4° Bor.

41 h

Monumenta

MONUMENTA ZOLLERANA.

<36605467870017
S
<36605467870017
Bayer. Staatsbibliothek

MONUMENTA ZOLLERANA.

8+ Ref.

MONUMENTA ZOLLERANA.

Urkunden-Buch

ZUR

GESCHICHTE DES HAUSES HOHENZOLLERN.

HERAUSGEGEBEN

VON

RUDOLPH FREIHERRN VON STILLFRIED

UND

DR. TRAUGOTT MÆRCKER.

ZWEITER BAND.

Urkunden der Fränkischen Linie.

1235 — 1332.

Monumenta Zollerana 2 1235-1332

BERLIN

IN COMMISSION BEI ERNST & KORN (GROPIUS'SCHE BUCH- & KUNSTHANDLUNG)

1856.

310.D.

2g

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

DECKERSCHE GEHEIME OBER-HOFBUCHDRUCKEREI IN BERLIN.

VORWORT.

Der erste Band der Monumenta Zollerana umfasste, ausser den ältesten Urkunden des gemeinsamen Zollerstammes, die der *Schwäbischen* Linie; in dem gegenwärtigen Bande wird an die mit Nr. CLX. des vorhergehenden bei dem Normaljahre 1235 abgebrochene Urkundenreihe der *Fränkischen* Linie der Erlauchten Hohenzollern von Neuem angeknüpft, um in diesem und den nächstfolgenden Bänden ohne Unterbrechung bis zu dem gesteckten Ziele, d. h. bis zu der im Jahre 1417 erfolgten Königlichen Belehnung des Burggrafen Friedrich VI. von Nürnberg mit der Kur Brandenburg, fortgeführt zu werden.

Seit Beginn des Erscheinens dieses Urkundenwerkes sind nicht nur auf dem Felde deutscher Quellenforschung überhaupt, sondern auch speciell auf Burggräflichem Gebiete ausserordentliche Fortschritte gemacht worden. Bei den deutschen Alterthumsvereinen, zumal den Fränkischen, zeigt sich in den letztverflossenen Jahren eine ungemeine Regsamkeit, welche in dem aufblühenden Germanischen Museum ihre geistige Triebfeder und ihren materiellen Einigungspunkt findet. Die Centralarchive und Akademien zu Wien und München fahren in rühmlichem Wetteifer fort, ihre Quellen zu Tage zu fördern; als eine besonders erfreuliche Erscheinung muss es aber begrüsst werden, dass durch *Riedel's* hohes Verdienst dem Hohenzollerischen Stammbaum in dem Schoosse der Akademie zu Berlin eine Pflanz- und Pflegestätte bereitet wurde.

Ein Blick auf den Inhalt des vorliegenden zweiten Bandes zeigt, dass fast alle Deutschen Archive einen Beitrag zu dieser Sammlung geliefert haben, die bei Weitem überwiegende Mehrzahl von Urkunden aber dem Schatze des *Königlich Bairischen Reichsarchives* entlehnt wurde, und gebietet es daher die Pflicht, hier vor Allem den Ausdruck des Dankes zu beurkunden, für die so

überaus willfährige Unterstützung, welche sowohl die frühere, als ganz besonders auch die gegenwärtige Königlich Bairische Archivdirection dem Werke seit Jahren ohne Ermüden hat angedeihen lassen.

Den wesentlichsten Bestandtheil der gegenwärtigen Urkundensammlung bildet der Inhalt des ehemaligen *Burggräflichen Stammarchives,* dessen Entstehung und fernere Entwickelung bereits vor 10 Jahren in dem Archive für die Geschichte von Oberfranken Bd. III. abgehandelt wurde. Inzwischen ist das unter Burggraf Friedrich V. (um d. J. 1370) angelegte sogenannte „*Ankunftsbuch*" wieder zu Tage gekommen, und gewährt dasselbe nicht nur eine kostbare Fundgrube für Schriftstücke, deren Originale verloren gingen, sondern auch ein Mittel zur Controlle der noch im Original vorhandenen Urkunden des damaligen Burggräflichen Archives. Diese letzteren nun — die den Burggrafen von Kaisern und Königen, geistlichen und weltlichen Fürsten, von Klöstern und Kirchen, von Herren und Unterthanen ausgestellten Urkunden — befinden sich jetzt möglichst vollzählig im Reichsarchive zu München.

Nicht minder zahlreich als diese Kategorie sind die von den *Burggrafen* ausgestellten Urkunden vertreten, und auch diese finden sich jetzt zum grössten Theil in München vereinigt. Unter denselben lieferten die ehemaligen Fürstbischöflichen Archive von Bamberg, Würzburg, Eichstädt und Regensburg eine ansehnliche Ausbeute; desgleichen die übrigen geistlichen Stiftungen des Frankenlandes, namentlich die Klöster Heilsbronn und Spalt und die Deutschordens-Häuser zu Virnsberg, Nürnberg u. a. m., so wie auch die ebendort zusammengeflossenen Archivreste ehemaliger Reichsstädte und verschiedener ausgestorbener Dynasten-Familien. Dagegen konnten manche Fränkische Privat-Archive noch nicht erschöpfend genug benutzt werden, und waren die Herausgeber hinsichtlich dieser Materialien oftmals in dem Falle, die Abdrücke von Falckenstein, Oetter, Schütz, Wölckern u. a. m., wie unvollkommen sie auch meist befunden worden, wiedergeben zu müssen.

Von anderen Deutschen Archiven bot besonders das K. K. Haus- und Staats-Archiv zu Wien viel Neues über die Burggräflichen Lehen in Oesterreich, während die Sächsischen Quellen, dem historischen Entwickelungsgange gemäss, für die vorliegende Periode weniger — wennschon sehr schätzbare — Beiträge lieferten; dagegen aber gewährte das Kurhessische Archiv einen namhaften Ersatz für den in den ersten anderthalb Jahrhunderten der Burggräflichen Dynastie noch sehr spärlichen Vorrath an Familien-Documenten.

Was endlich die aus *gedruckten* Werken entnommenen Materialien anlangt, so sind dies der grossen Mehrzahl nach solche Urkunden, in welchen die Burggrafen nur als Zeugen oder als Nebenpersonen erscheinen, und welche daher im blossen Auszuge mitgetheilt werden durften. Wenn hierbei eine möglichste Vollständigkeit erreicht wurde, so ist dies nicht ohne gefällige Beihülfe befreundeter Gelehrten geschehen, unter denen hier vor Allen die Namen *Stälin* und *Fickler* hervorgehoben zu werden verdienen.

Wohl wird im Laufe der Jahre noch manche für die Monumenta Zollerana wichtige Urkunde entdeckt werden, wie denn überhaupt diese Sammlung nicht als abgeschlossen zu betrachten ist, sondern die Erschliessung neuer Quellen ihr nur mehr Werth verleihen und die Herausgeber zu grösserem Danke verpflichten kann. Solche Nachträge werden, zugleich mit den für den Handgebrauch unentbehrlichen Registern über die gesammte Fränkische Abtheilung, dem Schlussbande angehängt werden.

Die *Bearbeitung des Stoffes* anlangend, so wurden bei dem vorliegenden Bande (zu welchem der II. Theil der Hohenzollerischen Forschungen seiner Zeit als Commentar dienen wird) die bisher befolgten, durch die öffentliche Kritik approbirten, Grundsätze festgehalten; — die diplomatischen Quellen in einem reinen kritisch geläuterten Urtext dem fachgelehrten Publicum vorzulegen: darauf haben die Herausgeber ihr Augenmerk besonders gerichtet.

Bei dem *Drucke,* für dessen würdige Ausführung die rühmlich bekannte Officin Alles aufbietet, soll zugleich die Seitens der Redaction auf die Correctur verwandte Sorgfalt dazu beitragen, das Werk den erhabenen Intentionen seines Königlichen Urhebers und Pflegers gemäss erscheinen zu lassen.

Möge auch der Inhalt des Werkes seiner hohen Bestimmung entsprechend befunden werden; jedenfalls wird derselbe den Sachkundigen Zeugniss geben von einem ausdauernden ernsten Streben zum Anbau eines, trotz mannigfacher Versuche, bis jetzt fast wüst gelegenen Feldes der Wissenschaft.

Berlin, den 10. März 1856.

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

I.

Kaiser Friedrich's II. Bestätigung des Kaufes von Virnsberg für Burggraf Conrad I. von Nürnberg.

September 1235.

Fridericus dei gratia Romanorum Imperator semper Augustus, Jerosolime et Sycilie Rex. Per presens scriptum notum facimus uniuersis, quod *Cunradus burgrauius de Nurenberc,* dilectus fidelis noster, in nostra presentia constitutus, nostre celsitudini supplicauit: quod cum ipse emisset a Gotfrido de Hohenloch, fidele nostro, castrum *virnesperc,* *) quod idem Gotfridus pro reconpensatione dampni a Ludewico de virnesperc sibi illati, eodem Ludewico concedente, de nostra licentia fuerat assecutus, nos uendicionem ipsam ratam habere et dictum castrum, cum omnibus iusticiis et rationibus suis, Sibi et heredibus suis confirmare de nostra gratia dignaremur. Nos igitur suis supplicationibus fauorabiliter inclinati, attendentes etiam grata satis et accepta seruicia, que idem burgrauius nobis et Imperio deuote exhibuit hactenus, et que de bono in melius poterit exhibere: de nostre liberalitatis gratia, qua benemeritos et fideles nostros semper consueuimus preuenire, predictam uendicionem ratam habemus, dictum castrum, cum omnibus iusticiis et pertinentiis suis, Sibi et heredibus suis perpetuo confirmantes. Ad huius itaque nostre confirmationis memoriam, presens scriptum fieri et sigillo maiestatis nostre iussimus communiri. Huius rei testes sunt: S. venerabilis Ratisponensis Episcopus, Imperialis aule cancellarius, Frater H. venerabilis magister domus teuthonicorum, Hermannus Marchio de Baden, *Comes Fridericus de Zolre;* Wolfradus de Crutheim, Frater Bertholdus de Tanrode, Cunradus de Smideluelt, Hermannus de Stolzenberc, Henricus de Steine, Fridericus de Kezelberc, Hermannus de Seheym et alii quam plures. Data apud *Hagenowe,* Anno dominice incarnationis millesimo Ducentesimo tricesimo quinto, mense Septembri, nonae Indictionis.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

*) *Virnsberg* im Königl. Bairischen Landgericht Anspach.

II.

October 1235.

Fridericus II. Romanorum Imperator Rudolfo Abbati Faucensi renovat possessionem provinciae Aschowe.

Testes: Dilecti principes, venerabiles E. Salzburgensis Archiepiscopus, S. Ratisponensis Episcopus, Imperialis aule Cancellarius, Sibotto Augustensis Episcopus, Frater Hermannus Magister Domus sancte Marie theutonicorum, Abbas Sancti Emmeranni; O. Dux Bawarie, H. Langrauius Turingie, Comes palatinus saxonie, H. Marchio de Baden, *C. Burcrauius de Nvremberc* et alii quam plures.

Datum apud *Augustam*, anno 1235, mense Octobris, Indictione nona.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

III.

December 1235.

Fridericus II. Romanorum imperator R. comiti Tholosano concedit jus in vasallos quosdam.

Testes: Treverensis archiepiscopus, Dux bawarie palatinus comes reni, Dux lotheringie, Dux brabancie, Dux de limburg, Marchio de baden, *Burggrauius de nueremberc*, A. de pictauia comes, et alii quam plures.

Actum et datum apud *Hagen*, anno 1235, mense Decembr.

Mone Anzeiger 1835 S. 133.

IV.

Im Jahre 1235.

Cunradus burggravius in Nürmberg fideli suo ministeriali in Nuzzeze et eius fratribus et sororibus concedit, ut bona sua in Schellenhart, quae hereditarie possidebant, manu sua dei genitrici Mariae et fratribus domus teutonicae in Nürmberg conferant.

Testes: Vlricus de Künigstein, Lewpoldus de Grindela, Cunradus Buticlarius in Nürmberg, Heinricus de Vendebach, Eberhardus de la . . ., Albertus de muselmarstorff, Heinricus Neze de gerhartshofen, Cunradus wigenoch, Vlricus durbrech, Wolframus hennagel, Bertholdus scuteloc, Burchardus de Rutmersberge.

Acta sunt hec Anno dominice incarnacionis MCCXXXV., Indictione VIII.

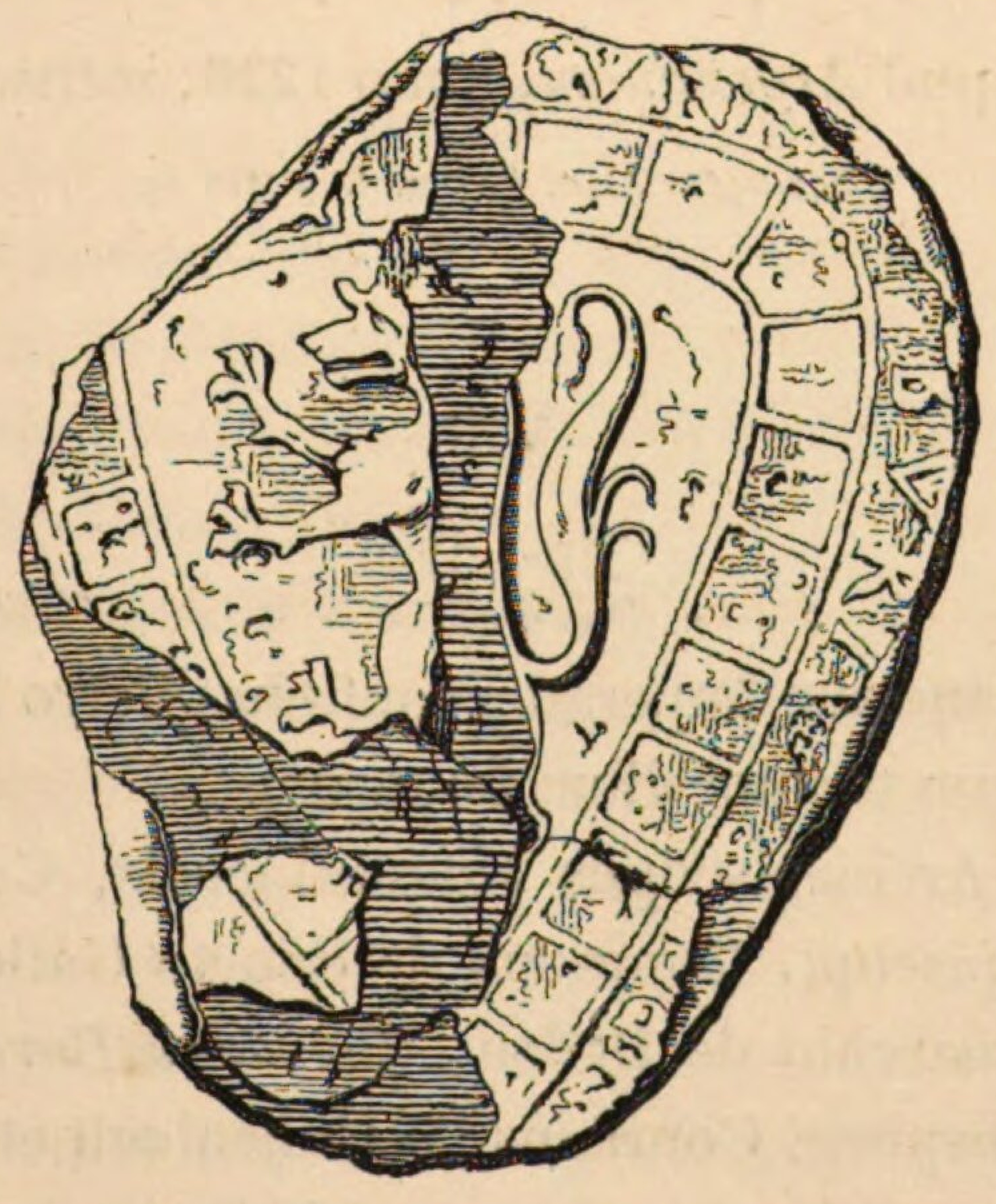
Aus dem Copialbuche des Deutschordens zu Nürnberg.

V.

Burggraf Conrad von Nürnberg genehmigt des von Dietenhofen Schenkung an den Deutschorden.

Im Jahre 1235.

Vt in nostris gesta temporibus eterne stabilitatis robur ualeant obtinere, maturiori consilio prouisum est et taxatum, res sollempniter ordinatas sigillatis apicibus perhennare. Notum sit igitur uniuersis presentes litteras inspecturis, quod ego *Cunradus Burgrauius in Nurenberc*, attendens fidelia obsequia et deuota, que fidelis meus ministerialis Rudegerus in dietenhouen, una cum fratris sui filia, pluries mihi exhibuerunt et exhibent incessanter, concessi eis tamquam benemeritis, ut bona sua in *dietenhouen*,*) que possidebant hereditarie, mea manu sancte dei genitrici Marie et fratribus domus teutonice in Nurenberc conferrent. Ad huius etiam concessionis mee perhennem memoriam, presens scriptum sigillo meo insigniri mandaui. Acta sunt hec anno dominice incarnationis. M° C° C° XXXV., Indictione VIII., Coram testibus subnotatis: Vlrico de kůngestein, Lupoldo de grindela, Cunrado buticulario, heinrico de uendebach, Eberhardo de la . . .; Alberto de musemardorf, Heinrico Neze de gerhartehouen, Cunrado bigenot, Vlrico turbreche, Wolframo henangel, Berchtoldo scuteloc, Burchardo de rutmarsberge, Et aliis quampluribus.



Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Anh. das hier abgebildete *älteste* Burggräflich Nürnbergische Siegel.

*) *Dietenhofen*, im Königl. Bairischen Landgericht Markterlbach.

VI.

Januar 1236.

Fridericus II. Romanorum Imperator, privilegia Ecclesiae Vivariensi a divis predecessoribus suis concessa, confirmat.

Testes: Trevirensis archiepiscopus, dux Bavariae comes Palatinus Reni, dux Lotharingiae, dux Brabantiae, dux de Limburge, marchio de Baden, *burgravius de Nuremberk,* R. comes Tolosanus, A. de Pictavia comes Valentinensis.

Actum et datum apud *Hagenau,* anno 1236, mense Januarii, IX. Indictionis, Imperii anno XVI., regni Jerusalem. X., regni Siciliae XXXVII.

(Vaissette) Histoire de Languedoc T. III., Preuves p. 374 sq.

VII.

März 1236.

Compositio inter Fridericum II. Imperatorem et Bertholdum Argentinensem episcopum.

Testes: Sifridus Moguntinensis archiepiscopus, Conradus abbas S. Galli, Hermannus marchio de Baden, *Conradus burggravius de Nuremberg,* Gotfridus de Hochenloch, Henricus et Albertus fratres de Nifen, Henricus et Gotfridus juniores de Nifen etc.

Actum et datum apud *Argentinam,* anno 1236, mense Martii, IX. Indictione.

Schoepflin Alsat. diplom. I. p. 374 sq.

VIII.

März 1236.

Fridericus II. Romanorum Imperator confirmat Petro Raceburgensi Episcopo privilegia et investituram temporalium bonorum.

Testes: Sifridus Archiepiscopus Moguntinensis, Conradus Argentinensis, Conradus Spirensis Episcopi, Conradus de Sancto Gallo, Ulricus de Murbach abbates; Hermannus marchio de Baden, *Conradus Burcgravius de Nurenberg,* comes Albertus de Habspurg, Conradus de Hohenloch etc.

Actum et datum apud *Hagenowe,* anno 1236, mense Martio.

Westphalen Monum. II. 2070.

IX.

April 1236.

Fridericus Rom. Imperator privilegium civibus de Mollesheim anno 1219 datum confirmat.

Testes: Heinricus Constantiensis Episcopus, Hermannus marchio de Baden, *Conradus burcgravius de Nuerenberc.*

Datum apud *Hagenowe,* anno 1236, mense Aprili.

Schoepflin Alsat. diplom. I. p. 336.

X.

6. April 1236.

Kaiser Friedrich II. nimmt die Leute zu Sopramonte gegen den Bischof von Trient in Schutz.

Zeugen: die Bischöfe von Passau, Seckau, Constanz und Speier, der Markgraf von Baden, zwei Grafen von Hohenloh, *der Burggraf von Nürnberg,* Heinrich Graf von Werth.

Datum *Speier,* 6. April 1236.

Cod. Wangian. in Font. Austr. II. Bd. 5. p. 369.

XI.

April 1236.

Fridericus II. Romanorum Imperator Monasterio in Peterlingen confirmat privilegium a Friderico I. Imperatore datum.

Testes: Raspo Landgravius Thuringie, Hermannus Margravius de Baden, *Chonradus burgravius de Nurenberg.*

Datum apud *Spiram,* mense Aprilis 1236.

Solothurner Wochenblatt Jahrg. 1830 S. 43 fg.

XII.

Mai 1236.

Friderici II. Romanorum Imperatoris privilegium mercatus civitati Oppenheim concessum.

Testes: Siferidus Maguntinus, Theodoricus Trevirensis Archiepiscopi, Ekkebertus Babenbergensis —; Otto dux de Bruneswic, Heinricus Lantgrauius

Thuringie, Hermannus marchio de Baden, Gerhardus Comes de Dietsche, Eberhardus de Ebersteine, *Conradus Burcgrauius de Nuerinberc,* Gotfridus et Conradus fratres de hohenloch comites Romaniole, Nobiles; Wernherus de Bonlandia imperialis aule dapifer, Philippus de Hohenuelse —, ministeriales, et alii quam plures.

Acta sunt anno 1236, mense Madii, Indictione IX. Datum apud *Wetphalariam.*

Original im Grossherzogl. Hessischen Staatsarchive.

XIII.

Juni 1236.

Documentum confirmationis Friderici II. Romanorum Imperatoris, quo privilegium, monasterio Portensi anno 1214 indultum, confirmat.

Testes: Eckebertus Babenbergensis, ... Pataviensis, Siboto Augustensis Episcopi; Otto Comes Palatinus Rheni et dux Bavarie, ... Lantgravius Thuringie, *Conradus Burcgrauius de Nuerinberc,* Burcgrauius Magdeburgensis, Conradus de Tannenrode, Gotfridus de Hohenloch Comes Romaniole, Fridericus de Truhendingen etc.

Actum anno MCC tricesimo sexto, mense Junii. Datum apud *Werdam.*

Original im Königl. Sächsischen Hauptstaatsarchive.

XIV.

Juni 1236.

Fridericus II. Romanorum Imperator XXX. jugera lignorum prope Tutenberc, quae Nobilis Hartmannus de Salburc ecclesiae Cellensi Misnensis Dioc. contulit, eidem ecclesiae appropriat.

Testes: Eckebertus Babenbergensis, Syboto Augustensis Episcopi, Bernhardus Abbas de Buch, Otto Comes Palatinus Rheni, Henricus Landgravius Thuringie, *Conradus burgrauius de Nurenberc,* Albertus burgrauius de Meydeburc, Conradus de Tannenrode, Godefridus de Hoenloch Comes Romaniole, Conradus Pincerna de Winterstede.

Actum anno 1236, mense Junii, IX. Indictionis; anno Roman. Imperii XVI., Regni Jerusal. XI., Regni Sicil. XXXVII. Datum apud *Werdam.*

Original im Königl. Sächsischen Hauptstaatsarchive.

XV.

Januar 1237.

Fridericus II. Romanorum Imperator Monasterio Sancte Crucis in Austria omnia bona et privilegia sua confirmat.

Testes: Patriarcha Aquilejensis, E. Moguntinus, Salzpurgensis et Trevirensis Archiepiscopi, S. Ratisponensis, imperialis aule cancellarius, E. Babergensis Episcopi; O. dux Bawarie, H. Lancrauius Turingie, B. dux Karinthie, frater Hermannus magister domus teutonicorum, C. Comes de Hardecke, E. Comes de Play, Gotfridus de Hohenloch, *Burcrauius de Nuorrembereh* et alii complures.

Acta sunt anno MCCXXX sexto, mense Januarii, decime Indictionis, imperante Friderico secundo Rom. Imperatore, Jerusalem et Sicilie rege, Imperii ejus anno septimo decimo, Regni Jerusalem. uno decimo, regni vero Sicilie trigesimo octavo. Datum *Wienne.*

Original im Kloster zum Heiligen Kreuz, in Österreich.

Nach der Indiction und den Kaiserlichen Regierungsjahren, gehört diese Urkunde in das Jahr 1237 und nicht 1236; in v. Stillfried Mon. Zoller. (d. a. 1843) I. p. 36 wird sie irrthümlich unter den 6. Jan. 1230 gesetzt.

XVI.

Februar 1237.

Fridericus II. Romanorum Imperator, ad supplicationem Theoderici Abbatis de Wilhering, confirmat privilegia Monasterii ejusdem.

Testes: Sifridus Moguntinus, Theodericus Treuerensis, — Archiepiscopi, Ekkebertus Babenbergensis, Sifridus Ratisponensis, — Conradus Frisingensis Episcopi; Batzeslaus Rex Boëmorum, Otto Comes palatinus Rheni Dux Babariäe, Heinricus Raspo Landgrauius Thuringiae Comes palatinus Saxoniae, Bernhardus Dux Karinthiae, Principes; Hermannus marchio de Baden, *Conradus Burcgrauius de Nurenberk,* Fridericus de Truhendingen, Comes Hartmannus de Dilingen, Gotfridus de Hohenloch, Conradus frater ejusdem, nobiles; Heinricus de Babbenheim imperialis aulae Marscalcus etc.

Actum et datum apud *Wiennam,* anno 1236 *) (vel potius 1237), mense Februarii, decima Indictione.

Stülz Geschichte d. Klosters Wilhering 507 ff.

*) Das Jahr 1236 ist nach der Florentinischen Zeitrechnung.

XVII.

Februar 1237.

Fridericus Rom. Imperator confirmat Monasterio S. Floriani exemtionem ab omni seculari judicio.

Testes: Patriarcha Aquilegensis, — Rex Boemie, Frater Hermannus Magister domus sancte Marie theutonicorum in Jerusalem, Dux Bawarie, Dux Karinthie, Langrauius Turingie, Gotfridus de Hohenloh, *Burcrauius de Nuoremberc* et alii quam plures.

Actum et datum *Wienne,* anno 1237, mense Februarii, X. Indictione.

Stülz Geschichte von St. Florian S. 309.

XVIII.

Februar 1237.

Fridericus Rom. Imperator confirmat donationes a duce Heinrico Monasterio Scotorum in urbe Wienna factas.

Testes: Patriarcha Aquilegiensis, S. Moguntinus, Th. Trevirensis et E. Salzburgensis Archiepiscopi — —; O. dux Bawarie palatinus comes Rheni, Bernardus dux Karinthie, H. landgravius Thuringie, — Gottefridus de Hohenloh, *Burcravius de Nuremberc* et alii quam plures.

Actum et datum apud *Wiennam,* anno 1237, mense Februario, X. indict.

Hormayr Geschichte d. Stadt Wien I. Nr. 24.

XIX.

Februar 1237.

Fridericus Romanorum Imperator Monasterio de Alta (Niederaltaich) confirmat immunitatem a muta per Austriam, a Liupoldo duce Austrie et Styrie eidem olim concessam.

Testes: Rex Poemie, Patriarcha Aquilegiensis, Moguntinus, Salzburgensis et Treverensis Archiepiscopi, Bambergensis et Ratisponensis Episcopi; Dux Pawarie, dux Karinthie, Langravius Turingie et Saxonie Palatinus Comes, *Burcravius de Nurenberch,* Gotfridus de Hohenloch et alii.

Datum apud *Wiennam,* anno 1237, mense Februarii, X. indictionis.

Mon. Boic. XV. 9.

XX.

März 1237.

Friderici Roman. Imperatoris confirmatio privilegii, a Leupoldo duce Austrie et Styrie Monasterio in Richersperg super libertate mutae in Austria indulti.

Testes: Patriarcha Aquilegiensis, Sifridus Maguntinensis, Chunradus Treverensis et Eberhardus Salzburgensis Archiepiscopi, E. Babenberg., S. Ratispon. Imperialis Aule Cancell., Episcopi; O. Dux Baw. Comes Palat. Reni, Wernhardus Dux Carinth., H. Lantgrav. Turing., Gotfridus de Hohenloch, *Chunradus Purgrav. de Nurenberch* et alii quam plures.

Actum et datum *Wienne*, anno 1236 (rectius 1237), mense Marcii, X. Indiccionis.

Mon. Boic. IV. 444 sq.

XXI.

April 1237.

Fridericus Romanorum Imperator Monasterio Metmensi confirmat privilegium super immunitate thelonei, a Liupoldo quondam duce Austriae indultum.

Testes: Salisburgensis et Moguntinus Archiepiscopi, Babenbergensis, Ratisbonensis et Frisingensis Episcopi; Bavarie et Carinthie Duces, Landgravius Thuringie, Marchio de Baden, *Burgravius de Nurenberc*, Godefridus de Hoenloch et alii quam plures.

Actum et datum *Wienne*, anno 1237, mense Aprili, X. Indictione.

Mon. Boic. XI. 443 sq.

XXII.

April 1237.

Fridericus Romanorum Imperator civitati Wiennae privilegium concedit.

Testes: Sifridus Moguntinus, Eberhardus Salzburgensis Archiepiscopi, Eckbertus Bambergensis, Syfridus Ratisponensis, Imperialis aule Cancellarius, Rutgerus Pataviensis, Chunradus Frisingensis Episcopi; Otto Comes Palatinus Rheni, dux Bavarie, Henricus Landgravius Thuringie, Comes Palatinus Saxonie, Hermannus Marchio de Baden, *Chunradus burggravius de Nurenberch*, Gotfridus de Hohenloch, Fridericus de Truhendinge etc.

Datum *Wiennae*, anno 1237, mense Aprilis.

Hormayr Geschichte d. Stadt Wien II. Nr. 50.

XXIII.

April 1237.

Fridericus II. Romanorum Imperator monasterio de Sitansteten confirmat privilegium, a Liupoldo quondam Duce Austrie eidem indultum.

Testes: Salzeburgensis et Moguntinus Archiepiscopi, Babenbergensis, Ratisponensis, Imperialis Aule Cancellarius, et pataviensis Episcopi; *Burgravius de Nurenberc,* Godefridus de Hoenloch, de Hardecke et de Bleien Comites — et alii quam plures.

Datum apud *Wiennam,* anno 1237, mense Aprili, Decima Indictione.

Hormayr Archiv Jahrg. 1827, S. 504.

XXIV.

April 1237.

Fridericus Rom. Imperator confirmat Liupoldi Ducis Austriae privilegium immunitatis a muta et teloneo in Austria, anno quondam MCCIV. monasterio S. Nicolai Pataviensi datum.

Testes: O. Bawariae et Carinthiae Duces, *Burggravius de Nurenberg,* G. de Hohenloch.

Actum *Wiennae,* anno 1237, mense Aprilis, Indictione X.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

XXV.

April 1237.

Confirmatio privilegiorum ducatus Styrensis, ministerialibus et comprovincialibus ab Ottocaro Styriae et Leupoldo Austriae ac Styriae ducibus datorum, per Fridericum II. Rom. Imperatorem facta.

Testes: Otto Palatinus Comes Rheni dux Bavarie, Henricus Landgravius Turingie Comes Palatinus Saxonie, Bernhardus dux Carinthie, Hermannus Marchio de Baden, *Conradus burggravius de Nurmberg,* Gotfridus de Hohenloch, Fridericus de Truhendingen etc.

Datum apud *Anasum* (Ens), anno 1237, mense Aprilis.

Lünig Reichsarchiv VII. 142.

XXVI.

August 1237.

Fridericus II. Romanorum Imperator confirmat venditionem advocatiae ecclesiae Osnabrugensis, per Comitem Tekeneburgensem factam.

Testes: Sifridus Moguntinus Archiepiscopus, *Cunradus burggravius de Nurenberg,* Comes Albertus et comes Rudolfus de Husberge, fratres, Heinricus de Werda, Gotofredus de Hoenloh etc.

Datum apud *Augustam,* anno 1237, mense Augusto.

Möser Osnabrückische Geschichte III. S. 318 fg.

XXVII.

August 1237.

Fridericus Romanorum Imperator confirmat arbitrium super compositione inter Cizensem et Numburgensem ecclesiam promulgatum.

Testes: Siffridus Moguntinus Archiepiscopus, Herbipolensis, Augustensis et Bambergensis Episcopi, frater Hermannus, Magister domus sanctae Mariae Teutonicorum, frater Bertoldus de Tanrode, Comes Popo de Henneberc, Gottfridus de Hohelo, *Burccravius de Nurenberc,* Pincerna de Wintersteten et plures alii.

Acta sunt anno 1237, mense Augusto, decime indictionis. Datum apud *Augustam.*

Lepsius Geschichte der Bischöfe von Naumburg I. S. 287 fg.

XXVIII.

August 1237.

Fridericus Romanorum Imperator declarat, quod Rudegerus Episcopus Pataviensis sibi feoda omnia, quae Liupoldus quondam Austriae et Styriae Dux in utraque terra ab ecclesia Pataviensi titulo feodali tenuerat, obligavit, titulo pignoris tenenda, coram nobilibus imperii fidelibus Friderico de Truhendingen, Wolfrado de Chrutheim et *Burgrauio de Nurenberch.*

Actum in castris apud *Wilheim,* anno 1237, mense Augusto, Indictione X.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

XXIX.

August 1237.

Fridericus II. Rom. Imperator oblationem bonorum apud Gerbrunnen et Rotenburc, per Helvericum Hartwici filium ad hospitalem S. Mariae teutonicorum factam, confirmat.

Testes: Sifridus Maguntinensis archiepiscopus, Siboto Augustensis, L. Wormaciensis episcopi; *Conradus burcgravius de Nuerinberc,* comes Henricus de Werde, Gotfridus de Hohenloch, Wolfrat de Crutheim, Boppo de Burhen, Nobiles; Conradus pincerna de Winterstetten, Conradus de Smidevelt, Heinricus marscalcus de Bappenheim, Eberhardus de Heringesberge, Ramungus de Camersteine, Rindesmulus et alii quam plures.

Datum in castris apud *Briderichingen,* anno 1237, mense Augusto.

Original im Königl. Wirtembergischen Staatsarchive.

XXX.

1. October 1237.

Kaiser Friedrich II. nimmt die von ihm abgefallenen, nun aber von dem Bund mit den Lombarden zurücktretenden Bürger von Mantua wieder zu Gnaden an.

Zeugen: Albert Patriarch von Antiochien, der Bischof von Worms, Nicolaus Bischof von Reggio, Bruder Hermann Deutschordensmeister, der Markgraf von Burgau, die Markgrafen Azo von Este und M. von Lancia, Albert und Rudolf Grafen von Habsburg, Heinrich Graf von Nassau, Bertold Landgraf von Leuchtenberg, Gotfrid Graf von Ziegenhain und dessen Bruder, Conrad Burggraf von Nürnberg *(Conradus burcgravius de Nuremberc),* Heinrich Graf von Solms, Heinrich von Bappenheim Marschall etc.

Datum in castris apud *Godium* (Goito), anno 1237, Cal. Octobris.

Boehmer Regesta Imp. 1198—1254 pag. 176.

XXXI.

August 1238.

Fridericus Rom. Imperator Gotefrido de Hohenloch mundobardiam filii ac bonorum quondam Rudolphi de Kiselowe tenendam concedit.

Testes: Bercholdus Patriarcha Aquilegensis, Sifridus Archiepiscopus Moguntinus, Conradus Coloniensis Electus, Willeprandus Archiepiscopus Magdeburgensis, Hermannus Herbipolensis, Henricus Missenensis, Rodoerus Pataviensis,

Landolfus Wormaciensis Episcopi; Bernardus Dux Carinthie; Henricus Comes Ascanie, Henricus Comes de Hennenberc, *Conradus burggravius de Nuerenberc,* Gotefridus et Bercholdus fratres Comites de Zigenhagen, Fridericus de Truhendingen, Conradus de Smideveld, Henricus Marescalcus de Bappenheim et alii quam plures.

Actum in castris in obsidione *Brixiae,* anno 1238, mense Augusto.

Hansselmann Landeshoheit I. 403.

XXXII.

6. September 1238.

Fridericus Romanorum Imperator confert domui fratrum Teutonicorum in Aldenburg gratiam specialem, ut eis liceat possessiones pro 300 marcis argenti emere, exemta a munere precario et onere servitii.

Testes: G. Maguntinus, W. Magdeburgensis Archiepiscopi, R. Pataviensis, H. Herbipolensis, L. Wormaciensis, ... Misnensis Episcopi; Comes de Hennenberc, *Burcgrauius de Nurenberc,* F. de Truhendingen, G. et C. de Hoenloch, C. de Smidefelt.

Datum in castris et obsidione *Brixiae,* Anno 1238, VI. Septembr., XII. Indictione.

Original im Königl. Sächsischen Hauptstaatsarchive.

XXXIII.

October 1238.

Kaiser Friedrich II. bestätigt der Aebtissin und dem Convent zu Niedermünster im Elsass das Patronatrecht zu Ottenrode, welches König Conrad IV. zwar angesprochen hat, sie aber vor den von dem Erzbischof von Mainz bestellten Richtern als ihnen zugehörig nachgewiesen haben.

Zeugen: Bertold Patriarch von Aglei, Sifrid Erzbischof von Mainz, die Bischöfe Hermann von Wirzburg, Rüdeger von Passau und Landolf von Worms, Bernhard Herzog von Kärnthen, Heinrich Graf von Ascanien, Heinrich Graf von Henneberg, *Conrad Burggraf von Nürnberg,* Gotfried und Conrad von Smidelvelt.

Datum in obsidione *Brixie,* im October 1238.

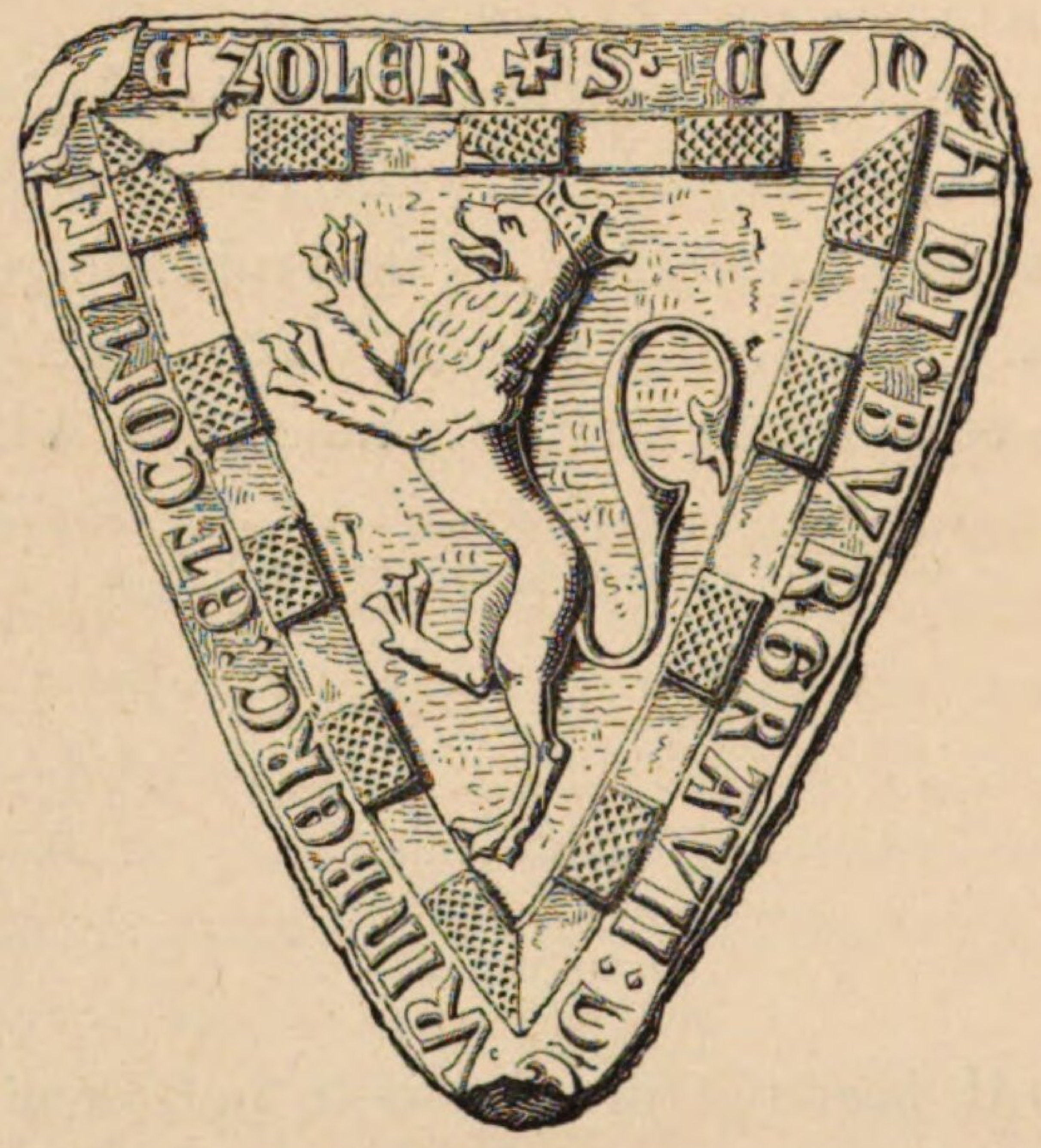
Boehmer Reg. Imper. 1198—1254 p. 181.

XXXIV.

October 1240.

Otto Palatinus Comes Reni Dux Bawarie, Hartmannus Comes de Dilingen, *Chunradus Burcrauius de Nurenberch,* Fridericus junior de Truhendingen, Altmannus de Abensperc, Alhardus de Preysingen, Sifridus de Vrowenberch et Ekolfus de Warte, Sifrido venerabili Ratisponensi Episcopo, Imperialis Aule Cancellario, fide obstagiali se obstringunt, pro servanda concordia inter Rapotonem Palatinum Bawarie Comitem et ecclesiam atque civitatem Ratisponensem inita; et hoc quidem modo, quod si Rapoto Palatinus compositionem violaverit, fidejussores dicti Episcopo certam pecunie summam solvere tenentur.

Actum apud *Ratisponam,* Anno Incarnacionis Dominice MCCXL., mense Octobris, Indiccione XIV.



Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Von den an grün-roth-gelben Seidenfaden angehangenen Siegeln der 8 Bürgen ist das dritte das hier abgebildete Burggräflich Nürnbergische, mit der Umschrift:

✠ S. CVNRADI BVRGRAVII DE (N)VRINBERC ET COMITI(S D)E ZOLER.

XXXV.

October 1240.

Rapotonis Palatini Comitis Bavarie reconciliatio cum Sifrido Episcopo Ratisponensi.

Testes: Otto Comes Palatinus Rheni Dux Bavarie, Hartmannus Comes de Dilin[gen], *Cunradus Burchgravius de Nurenberc,* Fridericus junior de Truhending, Bertoldus Comes de Greiffesbach, Gebhardus jun. Comes de Hirzberg, Altmannus de Abensperc.

Actum apud *Ratisponam,* anno 1240, mense Octobris, Indictione XIV.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Die Siegel fehlen.

XXXVI.

8. Juli 1241.

Rapoto Comes Palatinus in Chraiburch, una cum *uxore sua Alhaide,* Ecclesie in Boumburch, ob remedium animarum, nec non in recompensationem damnorum et gravaminum per se et *progenitores uxoris sue* *) eidem Ecclesie illatorum, omne jus, quod sibi in Ecclesia in Sizendorf competere videbatur, donant.

Actum apud Chraiburch, anno domini MCCXLI., VIII. Idus Julii.

Mon. Boic. II. p. 199.

*) D. h. die Burggrafen von Nürnberg.

XXXVII.

Im Jahre 1241.

Chunradus et Fridericus filius suus burggravii de Nüremberg fideli suo Chunrado dicto Haydario consensum suum praebent, ut praedium suum situm in villa Kirchperch fratribus de domo teutonica pro 24 libris nürembergensis monetae vendere possit.

Testes: Burchardus de Hiltmerstorff, Luppelinus, Sifridus de Lebzing, Herdegenus de Hertenbach, Chunradus de Hertzogenhoue, de Nuremberg Bignotus dictus, Schiltelocus, Hermannus Augwille.

Datum Anno Incarnacionis domini M. CC. XLI., Mense Aprilis.

Aus dem Copialbuche des Deutschordens zu Nürnberg.

XXXVIII.

Mai 1242.

Fridericus II. Romanorum Imperator confirmat privilegium ab Henrico Coloniensi Electo anno 1229 civibus Coloniensibus indultum.

Testes: B. Aquilegiensis Patriarcha, Marinus Archiepiscopus Barensis — Rudolphus Comes de Habsburg, *Fridericus Junior Burggravius de Nürnberg,* Conradus de Hoenlohe — et alii quam plures.

Actum et Datum *Capuae,* anno 1242, mense Majo, Indictione XV.

Lünig Reichsarchiv XIII. S. 341.

XXXIX.

Mai 1242.

Fridericus II. Romanorum Imperator confirmat civibus Coloniensibus privilegium, quod Chonradus Coloniensis Electus eis anno 1239 indulsit.

Testes: Bertoldus Aquilegiensis patriarcha, — frater Gerardus magister domus Teutonicorum in Jherusalem, Henricus Aquensis prepositus imperialis aule prothonotarius, Rudolfus comes de Habchespurch, *Fredericus iunior burchgrauius de Noremberch,* Chunradus de Hohenloch, Anselmus junior de Justingen et alii quamplures.

Actum et datum apud *Capuam,* anno 1242, mense Madii,*) Indictione XV.

Lacomblet Urkundenbuch des Niederrheins II. S. 138.

*) In dem fehlerhaften Abdruck bei Hansselmann Landeshoheit II. 124 ist diese Urkunde irrig vom März datirt.

XL.

1. October 1243.

Heinricus dictus Studigel, civis in Norinberch, Heinrico Babenbergensi Electo villam in Hezels, ab Ekeperto quondam Episcopo sibi oppignoratam, restituit, sub sigillis Chunradi Romanorum in Regem Electi et Wormatiensis Episcopi.

Testes: *Chunradus Burgravius de Nurinberch,* Chůnradus de Smidelvelt, Frater Berhtoldus de domo Teutonica et alii.

Actum apud *Nurinberch* in domo Marcquardi Bvttiglarii, anno 1243, Primo Octobris, Prime Indictionis.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

XLI.

1. October 1243.

Ulricus de Furthe Heinrico Babenbergensi Electo villam Sterfridesdorf restituit, ab Ekeberto quondam Babenbergensi Episcopo titulo pignoris sibi obligatam. Testes: *Chunradus Burgravius de Nuremberch,* Chunradus de Smidelfelt etc. Actum apud *Nurenberc,* in domo Marquardi Butigularii, anno 1243, primo Octobris, prime indictionis.

Höfler Fränkische Studien S. 13.

XLII.

December 1243.

Conradus Romanorum in Regem Electus confirmat et innovat privilegium, a patre suo Friderico II. Imperatore fratribus hospitalis Sancte Marie domus theutonicorum in Jerusalem indultum.

Testes: Heinricus Babenbergensis Electus, Magister Philippus decretorum doctor, Rindesmulus custos Babenbergensis, Vlricus comes de Ultimis, *Conradus burgrauius de Norenberch Senior* et *Junior burgrauius filius suus,* Godefridus et Conradus fratres de Hohenloch, Conradus de Smidilvelt et alii.

Actum anno 1243, mense Decembri, Indictione secunda. Datum apud *Norinberch.*

v. Stillfried Mon. Zoller. (d. a. 1843) I. p. 46 sqq., nach einer incorrecten archival. Copie; richtiger in dem Cod. dipl. ord. Teuton. Berolinensi, woselbst auch noch zwei andere Urkunden König Conrad's für den Deutschorden, von gleichem Dato, in welchen unter denselben Zeugen *Conradus burgravius de Nurenberg* — jedoch ohne seinen Sohn — aufgeführt ist.

XLIII.

23. Juli 1244.

Rapoto Comes palatinus Bawarie, composita lite inter se ipsum et Heinricum Babenbergensem Electum super advocatia in Winzer exorta, fidejussores constituit comitem Cunradum de Wazerburg et *Fridericum juniorem Burgravium de Nurenberch,* qui sub vinculo fidei eidem Electo promiserunt, quod si comes Palatinus pacta violaverit, intrarent Monacum vel Salzpurgum, nullatenus inde egressuri, donec Ecclesie Babenbergensi satisfecerit.

Actum apud Ratisponam in majori ecclesia, anno 1244, XXIII. Julii.

Höfler Fränkische Studien S. 14.

XLIV.

Erzbischof Sigfried von Mainz befiehlt dem Burggrafen von Nürnberg, den gefangenen Hurno von Alzey nicht loszulassen.

(Um das Jahr 1245.) *)

S. dei gratia sanctae Moguntinae sedis archiepiscopus, sacri imperii per Alemanniam archicancellarius, viro provido *burgravio de Nurenberh* gratiam suam et omne bonum. Fama didicimus referente, cui non inviti, quod tu Hurnonem de Alceia, mali tocius artificem et auctorem, detineas captivatum; qui cum ab imperio multipliciter sit proscriptus, discretioni tuae mandamus auctoritate imperii districte praecipientes, quatenus eundem maleficum quocunque casu contigente evadere non permittas, quousque ipsum regiae curiae exhibeas et praesentes, recepturum dignam pro suis meritis talionem.

Mone Zeitschrift f. d. Gesch. d. Oberrheins Bd. III. S. 64.

*) Da Sigfried 1230—1249 Erzbischof von Mainz war, die Burggrafen noch zu Ende des Jahres 1243 — also noch *nach* den beiden Heerfahrten König Conrad's IV. gegen Sigfried — sich am Hohenstaufischen Hoflager befanden, seit 1246 aber offen auf Seiten der Gegenpartei hervortraten, so muss dieser, so wie die beiden nächstfolgenden undatirten Briefe, in den angedeuteten Zeitraum gehören.

XLV.

Pfalzgraf Otto ersucht den Burggrafen von Nürnberg, den von Alzey, seinen Diener, loszulassen.

(Um das Jahr 1245.)

[O.] *) dei gratia palatinus comes Reni et dux Bavariae viro discreto et honesto *burgraveo de Nurenberh* salutem et sincerae dilectionis affectum. C. militem de Alceia, Palaciae nostrae apud Renum et Mosellam procuratorem, qui propter quaedam secreta et ardua negocia nobiscum conferenda nos fuerat personaliter aditurus, tu, sicut intelleximus, in ipso itinere captivasti; cujus captivitas, qualicumque de causa proveniens, cum ignominiosa sit nobis plurimum et dampnosa, tuam rogamus affectuose discretionem, quatenus eundem nobis restituas absolutum, habendo ad nos respectum, quod tibi pro molestiis, si quas fecit, emendationem dignam exhibebit.

Mone Zeitschrift Bd. III. S. 64 fg.

*) Der Cod. epistol., welcher, wie schon Mone a. a. O. S. 59 bemerkt, mit Eigennamen sehr willkührlich verfährt, hat M.; es kann aber hier nur Pfalzgraf Otto der Erlauchte zu verstehen sein.

XLVI.

Burggraf Friedrich von Nürnberg bedauert, aus Rücksicht für das Reich, dem Pfalzgrafen Otto nicht willfahren zu können.

(Um das Jahr 1245.)

Illustri principi [O.] *) palatino comiti Reni ac duci Bavariae *F. burgravius de Nurenberh* obsequiosam cum multa promptitudine ad ejus beneplacita voluntatem. Vestra nequaquam ambigat dominatio, me, quantum sinit facultas, ad omnia, quae vestra requirit voluntas, esse semper voluntarium ac paratum; verum tamen ad praesens vestrum, quod doleo, nec possum, nec audeo desiderium adinplere, quod dominus archiepiscopus Moguntinus mihi nuper auctoritate imperii districte praecepit, uti C. vestrum militem, quem idem dominus archiepiscopus asserit esse proscriptum imperii, non dimittam, donec regiae curiae praesentetur.

Mone Zeitschrift Bd. III. S. 65.

*) Der Cod. epistol., dem diese Briefe entlehnt sind, hat fälschlich C.

XLVII.

Conrad der Ältere, Burggraf von Nürnberg, übereignet dem Kloster Anhausen Güter zu Arfershofen etc.

20. März 1246.

In Nomine domini Amen. *C. Burgrauius senior de Nurenberch* Notum facimus omnibus, quod cum Sifridus venerabilis Abbas et conuentus de Ahusen, Eistetensis dyocesis, emissent predium in *Vfershein* *) situm apud quandam ministerialem nostram, Adelheidem videlicet de Aspach, ut ipsa emptio firmior esset et inmunis a fraude scrupulose cuiuslibet impeticionis, dicta matrona tradidit abbati et conuentui ecclesie memorate predium prelibatum iuxta consuetudinem prouincialem terre illius, et hoc in foro Nurenberc iudiciali. Nostre quoque clementie super hoc consensu requisito, intuitu dei genitricis Marie et anime nostre remedio, dedimus ius eiusdem proprietatis prefato cenobio quiete perpetua possidendum. Idem quod fecimus ex habundanti circa predium situm in *Gerlvingen*, **) quod Sifridus ministerialis noster impetebat, Sed conuentus

sepefatus, datis septem talentis hallensium omnem de hac impeticione scrupulum remouendo, libere deinceps possidebit. Nos igitur ad obuiandum litibus et iniuriis, que possent in bonis supradictis cenobio sepedicti conuentus irrogari, presentem cartam de his fecimus sigilli nostri ac testium titulis munitam perhenniter roborari. Datum apud *Kadolspurc*, Anno domini M. CC. XLVI., XIII. Kal. Aprilis. Testes autem huius rei sunt: *Fridericus Junior Burgrauius*, Ramûngus de Kamerstein, Hilteboldus de Grindela; Item homines Burgrauii Heinricus de Vendebach, Sifridus de Lebezingen; Item Albertus et Conradus monachi de Ahusen, Vlricus faber et sifridus seruientes eiusdem ecclesie, Aliique quam plures, tam spirituales, quam seculares.

Original im Königl. Bair. Reichsarchive.

Anh. das bei Nr. XXXIV. abgebildete Burggräfliche Siegel.

*) *Urfershofen* im Königl. Bair. Landger. Windsheim. **) *Gerolfingen* im Königl. Bair. Landger. Wassertrüdingen.

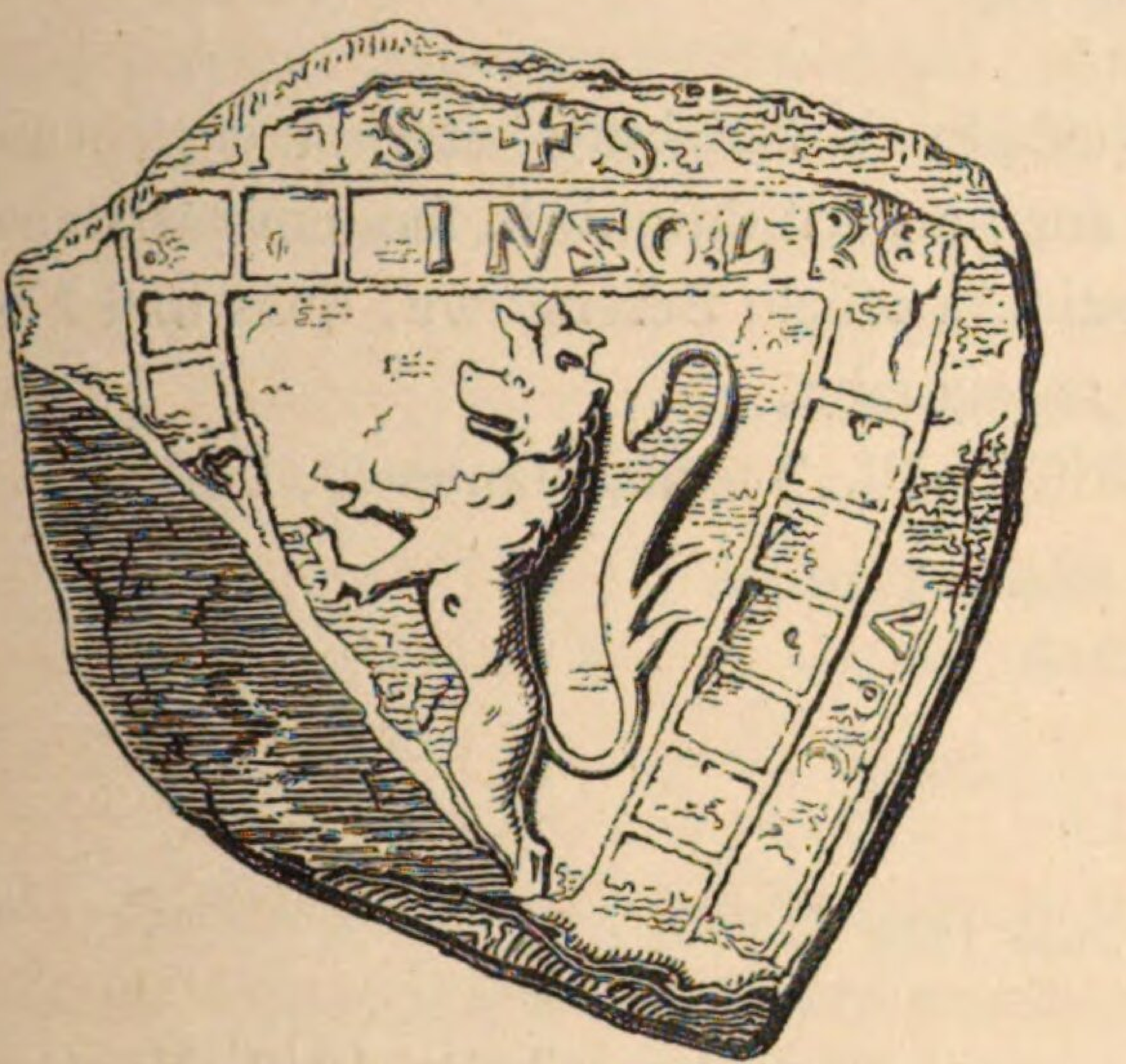
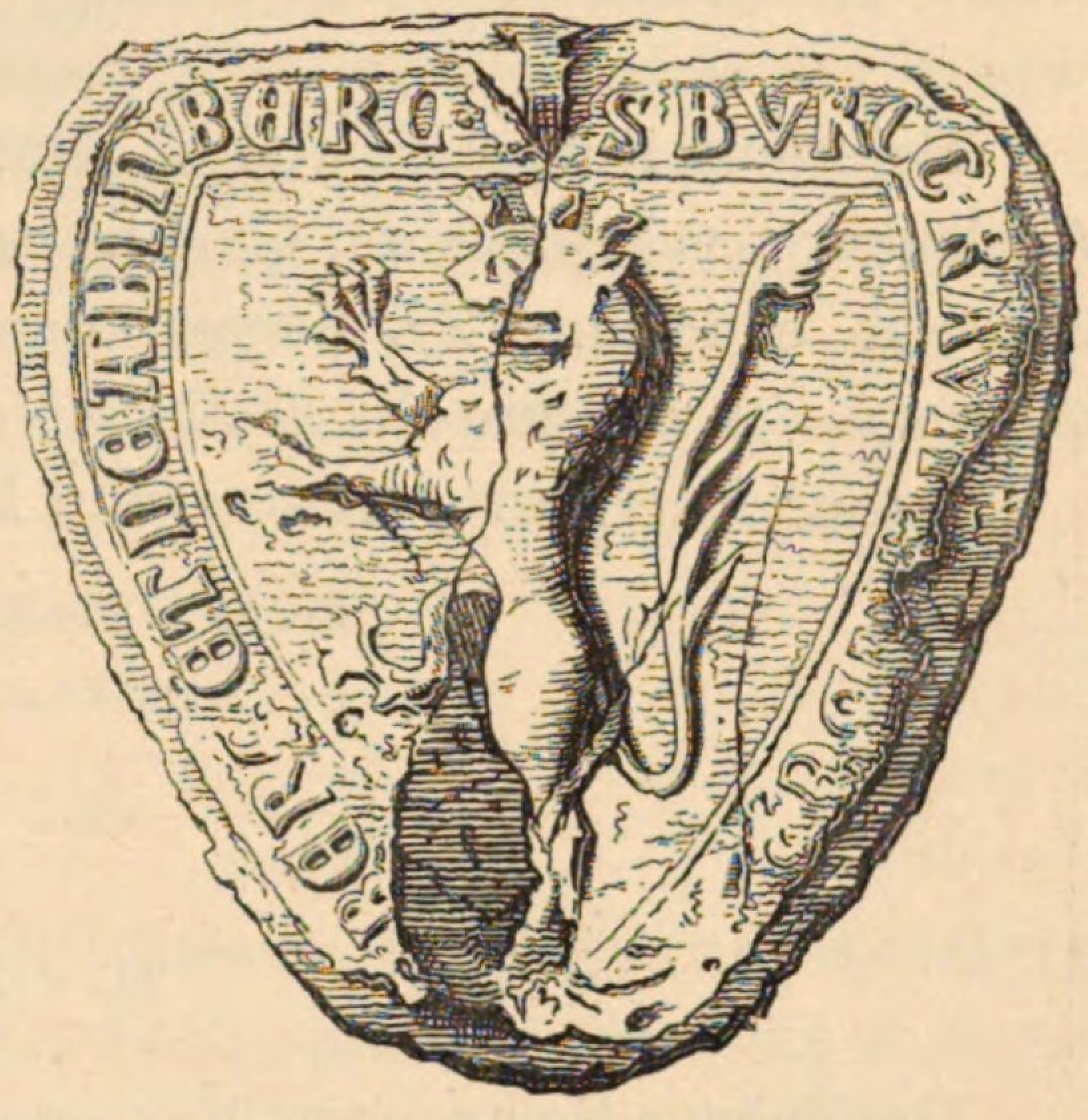
XLVIII.

Die Burggrafen Conrad und Friedrich zu Nürnberg gestatten ihren Unterthanen Vermächtnisse an Kloster Heilsbronn, und stiften selbst dahin.

1. Mai 1246.

In nomine domini Amen. *Conradvs* et *Fridericvs* dei gratia *Bvrgravii in Nurenberhc*, Ad noticiam tam modernorvm quam fvtvrorum per presens scriptvm cvpimvs pervenire, quod, propter amorem dei et venerabilis Edelwini abbatis et conventvs Halsbrunensis monasterii, licentiavimvs vniversis ministerialibvs et ceteris hominibvs nostris, vt libere conferant eidem monasterio elemosinas svas de mobilibvs et immobilibvs bonis suis, ipsis ministerialibvs et hominibvs nostris in extremis infirmitatibvs vite svc laborantibvs, nvlla obstante in postervm heredvm nostrorvm contradictione; ita tamen, quod ipsa collatio facta simpliciter careat omni fravde. Preterea, cvm prelibato Abbate et conventv concordare, ac ipsos dilectionis intime brachiis confovere cvpientes, omni ivri nostro atque dominio, quod nos in bonis eorvmdem et hominibvs ipsorum in *Amelratorf**) habere credebamvs, totaliter renvntiavimvs, nichil prorsvs et nos et heredes nostri ivris et potestatis in illis deinceps et in aliis bonis svis, que iam possident, habitvri. Porro in signvm perhennis amicicie inter nos et memoratvm

cenobivm conservande, dedimvs sepefato abbati et conventvi cvriam nostram in *Nivseze* **) cvm omni ivre svo perpetvo possidendam. Sane igitvr, ad prelibatorvm confirmationem perpetvandam, presentem paginam testibvs adhibitis exinde conscribi et Sigillorvm nostrorvm ivssimvs mvnimine roborari. Testes svnt, fratres de claustro: Hartmannvs prior, Walthervs cellerarivs, Brvno camerarivs; Conversi: frater Hertwicvs, frater Conradvs magister Hospitalis; Milites: Werenhardvs, Arnoldvs Dapiferi, Sifridvs de Lebezingen et alii quam plures. Acta svnt Hec Anno gracie MCCXLVI., Indictione quarta, Kalendis Maii.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Anh. das hier abgebildete Siegel des Burggrafen Conrad I., mit der Umschrift:

✠ S. (CONRADI B)VRGRA(VII DE NVRENBERG ET COMIT)IS IN ZOLRE;

und das seines älteren Sohnes:

✠ S. BVRCGRAVII (FRI)DE(RICI DE NVREN)BERC ET DE ABINBERC.

*) *Ammerndorf* im Königl. Bair. Landger. Kadolzburg. **) *Neuses* im Königl. Bair. Landger. Windsbach.

XLIX.

25. Mai 1246.

Heinricus Romanorum Rex notum facit, quod Hermanno Corbeiensi abbati per eos qui ante tempus promotionis suae imperium gubernabant, sit adjudicatum, quod universa officia ecclesie ejus pertinentia, cum vacent, ad nutum ejus sint instituenda.

Testes: Sifridus Moguntinus, Theodericus Trevirensis, Conradus Coloniensis Archiepiscopi; — — Heinricus dux Brabantie, Albertus dux Saxonie, Heinricus

et Guntherus fratres de Swarzinberg, Conradus et Eberhardus fratres de Euerstein, Ernestus de Glichin, Adolfus de Waldecke, *Conradus de Nurinberg,* Widekindus de Swalenberg, Emicho de Liningen, Heinricus et Hermannus fratres de Henneberg et alii.

Datum in castris apud *Hocheim* (Veitshochheim), VIII. Cal. Jun.

Falke Tradit. Corbej. 403.

L.

Januar 1247.

Heinricus Romanorum Rex, Gothefrido de Sulzburg alterum castrorum Adelenburc, vel Heimberc, quod prius sue paruerit ditioni, in feodum castrense concedit, et insuper XL Marcas annuatim in officio Berengowe, quas ipsi *Fridericus junior Burcgrauius de Nurenberg* assignabit.

Datum Nůrenberc, anno domini MCCXLVI.,*) mense Januario, Indict. V.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

*) Unrichtige Jahrzahl, statt 1247.

LI.

24. Februar 1249.

Guillielmus Romanorum Rex anno regni sui primo, Christi 1249, VI. Cal. Mart., in castris apud Ingelheim, donationem omnium eorum, quae feudi nomine ab Imperio quondam Otho Meraniae Dux in Comitatu Burgundiae tenuerat, *Frederico Nurenburgensi Burgrauio, Elizabethae* ipsius Meranii sororis viro, fecit, ut ex diplomate testatum habemus.

Vignier Chron. Burgund. pag. 151.

LII.

Juni 1249.

Eberhardus de Sluzelberch, qui castrum Rifenberch ab Heinrico Babenbergensi Episcopo tenebat, ab eodem accepit 450 libras, ut contra *Fridericum Burcgravium de Nurenberch* et Fridericum de Truhendingen et eorum complices et fautores et alios invasores ecclesie sue sibi et successoribus suis assisteret.

Datum apud Babenberch, anno 1249, mense Junii, Indictione VII.

Aus dem Libro privileg. Bamberg.

Vgl. Oesterreicher Denkwürdigkeiten d. Fränkischen Geschichte II. S. 109.

LIII.

September 1249.

Hermannus comes de Hennenberch capitaniam et defensionem Ecclesie Babenbergensis assumsit, Dominus vero Episcopus Babenbergensis, ut expensas melius tolerare valeat, obligat ei castra Kunegesperch et Bettenburch, ea quidem expressa conditione, quod Ecclesiam Babenbergensem contra *Fridericum Burcgravium de Nuremberch,* Fridericum de Truhendingen et nobilem comitissam de Orlamunde et pueros ejus, et contra quoslibet invasores ecclesie ejusdem defendat, exceptis episcopo Herbipolensi, et fratre suo comite Henrico de Hennenberch et sororio suo Friderico comite de Kastel, et Friderico de Ruheneke.

Datum apud Luterburch, anno 1249, Indictione VII., mense Septembris.

Aus dem Libro privileg. Bamberg.

Vgl. Sprenger Geschichte von Banz S. 256.

LIV.

24. October 1249.

Heinricus Babenbergensis Episcopus Wolframum de Zabelstein defensorem ecclesie sue constituit in guerra contra *Fr. Burgrauium de Nvrenberg* et F. de Truhendingen et omnes eorum fautores.

Datum aput Babenberch, Anno domini MCCXLIX., VIII. Indicione, Die dominica ante vigiliam Symonis et Jude.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

LV.

Im Jahre 1249.

Schutzbrief von König Conraden über das Closter *Seeligenpordten*, mit befelch, dass der Land-Richter und *Burggraf zu Nürnberg* jederzeit gemeltes Closter, da es die nothdurft erforderte, von seinetwegen schützen und handhaben sollen. Datum Nürnberg Anno 1249.

Koeler Histor. Comitum de Wolfstein p. 273.

LVI.

Bischof Hermann von Würzburg richtet zwischen dem Bischof von Bamberg und den Meranischen Erben.

4. Juni 1250.

In nomine domini Amen. Nos Hermannus dei gratia Herbipolensis Episcopus per presens scriptum notum facimus universis, quod, ad instantem petitionem venerabilis domini Babenbergensis Episcopi, Nobilium *Friderici Burcgravii de Nurenberch* et Friderici de Truhendingen, constituti arbitratores super guerra que de feodo quondam ducis mercanie (sic!) inter eos vertitur, preter penam mille marcarum argenti, ad quam pars non parens arbitrio se astrinxerat, sub fidejussione parti alteri persolvendam, quam volumus in suo robore permanere, maiorem providimus cautionem: Hanc videlicet, quod praefatus dominus Babenbergensis episcopus, Albertus prepositus maior, Heinricus prepositus veteris capelle, Ludovicus pincerna de Rotenhain, Chunradus de Stetbach et Fridericus de Racenberge ex una parte, ex altera vero parte *Fridericus Burcgravius de Nurenberch,* Fridericus de Truhendingen, Eberhardus et Heinricus de Gyech, Wolframus et Albertus Vorscones, data fide in manus nostras corporale prestiterint juramentum, quod nunquam exibunt Herbipolim, donec arbitrium, quod inter eos pronuntiabamus, compleatur. Item ad maiorem cautelam adjutores utriusque partis absoluti a partibus fidem dederunt vice sacramenti, assistere parti servanti arbitrium, et inpugnare alteram per quam, absit, fuerit violatum. In cuius testimonium et roboris firmitatem, presentes literas sigillis nostro et parcium, Comitum de Hennenberch et Gotfridi de Hohenloch fecimus comuniri. Acta Herbipoli, Anno domini MCCL., Indictione VIII., Quarto die intrante Junio.

Höfler Fränkische Studien S. 20 fg.

LVII.

8. April 1251.

Heinricus Babenbergensis Episcopus Lancheimensi monasterio appropriat bona quaedam a Ramungo Galliculo de Blassenberch resignata.

Actum publice in colle villae Lancheim adjacenti, in vigilia Palmarum, tempore placiti, quod ibidem habuit contra nobiles *Fridericum Burchgravium de Nurenberch* et Fridericum de Trugendingen, anno 1251, Indictione IX.

v. Stillfried Mon. Zoller. (d. a. 1843) I. p. 55.

LVIII.

König Conrad IV. belehnt den Burggrafen Friedrich von Nürnberg mit der Burg Creussen.

October 1251.

Conradus dei gracia Romanorum in regem Electus Semper Augustus, Jerusalem et Sicilie rex. Tenore presentium notum esse uolumus vniuersis, quod nos Supplicationibus *Fr. Burcgrauii de Nvrinberc eiusque vxoris, karissime neptis nostre,* fauorabiliter Inclinati, tam ipsis quam suis pueris procreatis ab eis, vel amodo procreandis, castrvm nostrum *Crusen**) cum omnibus suis pertinentiis in rectum feodum duximus concedendum. Ad cuius rei memoriam, presens scriptum sigilli nostri munimine duximus roborandum. Datum apud Munchen, Anno dominice Incarnacionis Millesimo Ducentesimo Quinquagesimo primo, Mense Octobri, Decime Indictionis.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

*) *Creussen* im Königlich Bairischen Landgericht Pegnitz.

LIX.

21. Juni 1253.

Berhtoldus Pataviensis Episcopus, ad redimendum fratrem suum G. Comitem de Sigmaringen, captum ab Ottone duce Bavariae, dicto duci ejusque filiis oppignorat castrum Furstenecke.

Testes: Otto de Lonsdorf canonicus Pataviensis, *Chunradus Burgravius de Nurnberch,* Albertus Liutzmann, Purchardus de Weier etc.

Datum *Lantshut* anno 1253, XI. Cal. Jul., XI. Indict.

Albertus Bohemus (Stuttgarter Ausg. v. J. 1846) S. 142.

LX.

19. December 1253.

Concordia facta a Ducibus Bavariae Ludovico et Henrico cum Episcopo Ratisbonensi.

Testes: Nobiles viri *Burcgravii de Nurnberch Conradus* et *Fridericus filius ejus,* Gebhardus Comes de Sigmering, Albertus Leuzmann etc.

Actum apud *Strubingam,* anno 1253; datum XIV. Cal. Jan., Indict. XI.

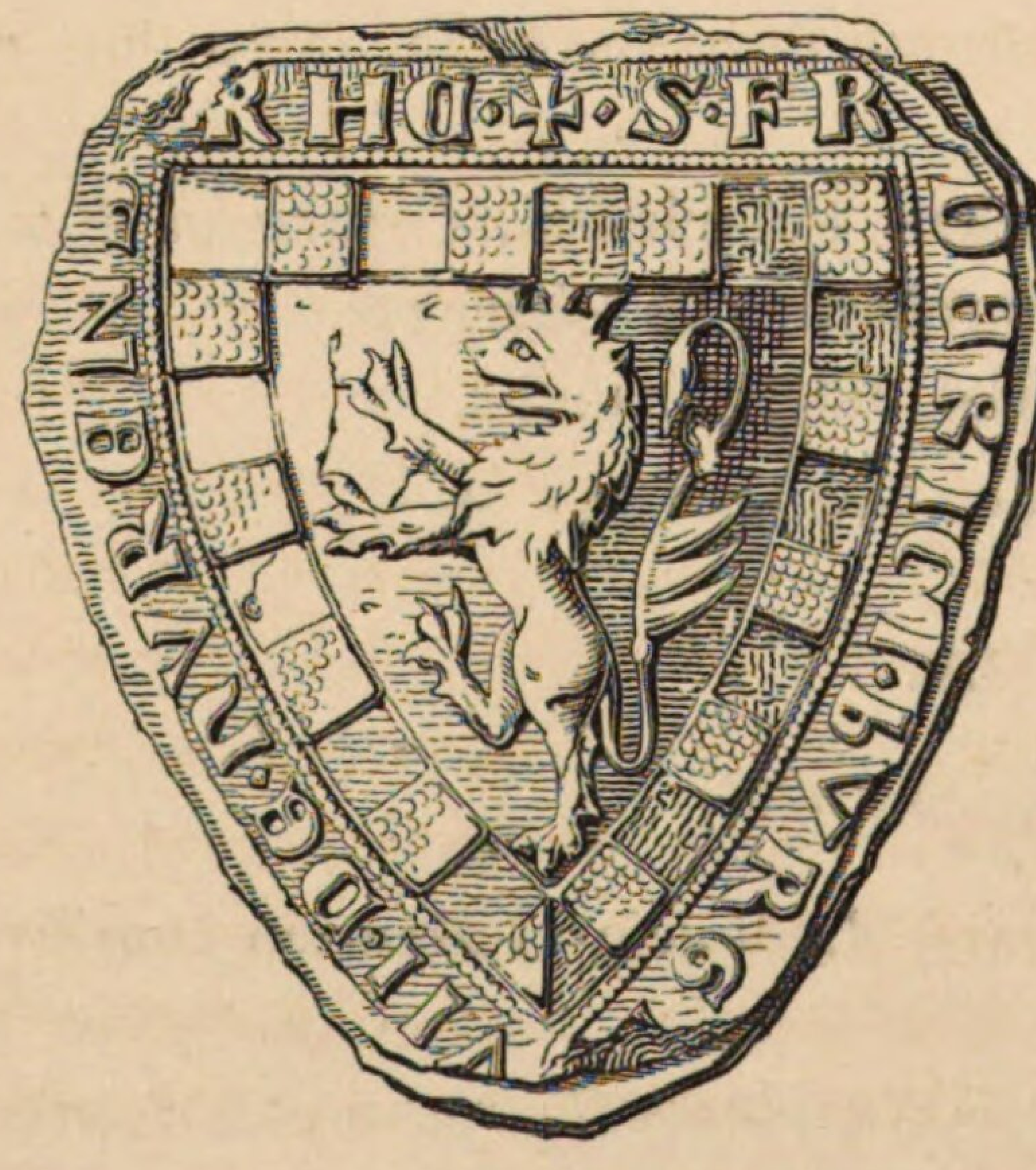
Ried Cod. dipl. Ratisb. I. p. 437 sq.

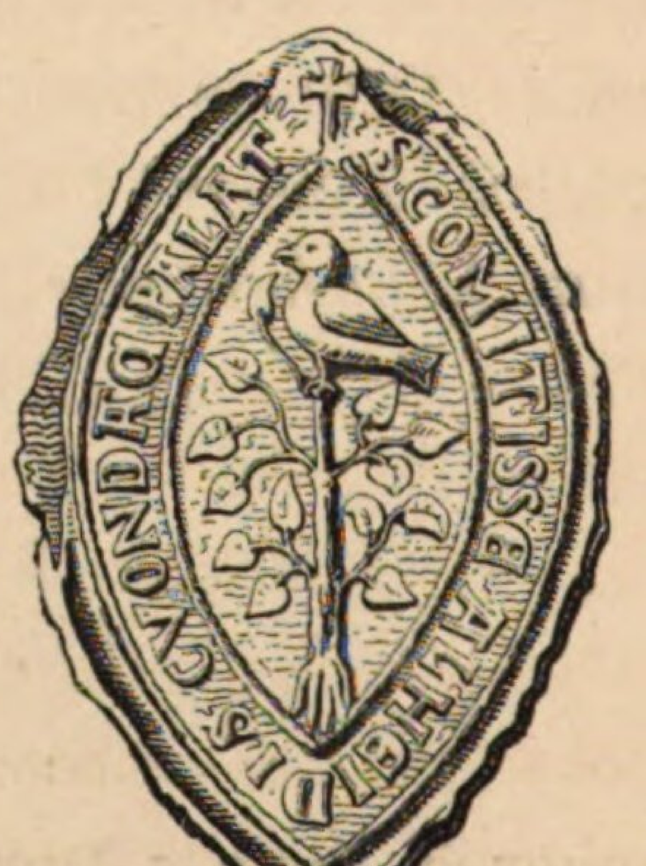
LXI.

Adelheid, verwittwete Pfalzgräfin von Bayern, stiftet, mit Willen ihres Bruders Burggraf Friedrich III. von Nürnberg, an Kloster Raitenhaslach.

3. Juni 1254.

Ego *Alheidis, relicta* quondam *Comitis Palatini Bawarie Rapotonis,* et filia nostra Elizabet, Notum facimus uniuersis, quod nos, pro quibusdam delictis dilectissimi mariti nostri pie memorie, proprietatem predii nostri in Westendorf delegauimus super altare Sancte Marie in Raitenhaslach, tempore domini Waltheri abbatis eiusdem loci; et hec delegatio est de uoluntate fratris nostri *Friderici iunioris Burchrauii de Nûrnberch,* et consilio confirmata. Vt autem ipsa donatio rata permaneat et perpetuo inconuulsa, presentem litteram sigillo predicti fratris nostri F. et proprio decreuimus roborare. Huius rei testes sunt: Gebhardus plebanus de Dietẘrt, Hainricus plebanus de Ettenuelde, dominus Hainricus de Achdorf miles, Hainricus dictus Stemphaer et filius eius Hainricus, Fridericus de Mitterchirchen, Herwicus de Sifritstorf, Wernherus de March, Otto de Havnperg, Chunradus de Westramschirchen et alii quam plures. Datum Anno incarnationis domini M° CC° LIIII°, III° Nonas Junii.





Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Anh. das hier abgebildete Siegel des Burggrafen Friedrich III. von Nürnberg und das Wittwen-Siegel seiner Schwester Adelheid, Pfalzgräfin von Baiern.

LXII.

1. September 1254.

Confoederatio Heinrici de Wida, Heinrici de Plawe et Heinrici de Gera advocatorum, cum Marchione Misnensi, qua, inter alia, Marchio se adstringit, *Burgravium de Nurenberc* et illum de Truhendingen monere, quod se cum advocatis uniant et componant.

Datum in Grimmis, Anno 1254, Cal. Sept. Ind. XII.

Original im Königl. Sächsischen Hauptstaatsarchive.

LXIII.

Die Pfalzgrafen Ludwig und Heinrich bey Rhein vertragen den Bischof von Bamberg mit den Meranischen Erben.

25. September 1254.

Nos Lodewicus et Heinricus dei gratia Comites Palatini Reni Duces Bawarie, Per presens Scriptum notum facimus uniuersis, quod uenerabilis in Christo Pater Babenbergensis Episcopus, Fridricus de Truhendingen et *Fridricus Burcgrauius de Nurenberc* precise et sine condicione compromiserunt, tanquam in arbitratores, in Lodwicum Pincernam de Rotenhagen, Vlricum Stoeronem, Fasanum et C. Schuhsonem de Hoehsteten et Eberhardum de Giech, super omnibus dampnis partibus irrogatis a tempore, quo inter eos per uenerabilem Herbipolensem Episcopum Her[mannum] bone memorie et alios nobiles concordia extitit reformata: Et super forma ipsius concordie non seruata, Et super inuenienda uia, qualiter ipsi ministeriales, vassalli, homines et ciues eorum, sine metu persone et rerum, possint conuenire et alter alteri secure se committere, Et qualiter prouincia et terra illa in pace et quiete ualeat permanere. Et ut unicuique iura sua conseruentur illesa, Promittentes in manu nostra fide data, quod quicquit predicti quinque uiri, uel maior pars eorum, super premissis et generaliter super omnibus discordiis et controuersiis, que inter ipsos et homines eorum orte sunt, vel possent oriri, dixerint, tractauerint, uel ordinauerint, firmiter debeant obseruare, nec habeant aliquam potestatem contradicendi statutis ipsorum. Et si aliquis de Ministerialibus, uel hominibus eorundem statuto dictorum arbitratorum uellet contraire, uel quietum statum terre niteretur turbare,

ipsi ad refrenandum eundem tenebuntur adinuicem se iuuare. Quod si homines ipsorum aliquam iniuriam, uel uiolentiam per Rapinas, uel alias alter alteri inferret, infra quindecim dies debet emendari iuxta arbitrium predictorum. Et sine fraude Et malo ingenio ad hoc studebunt, ut concordia inter eos primitus ordinata et pacificus status terre firmiter obseruetur. Quod si altera partium ea que ordinata fuerint, ut predictum est, noluerit obseruare, ille per quem steterit et per litteras arbitratorum publicatum fuerit, tamquam infamis et uiolator fidei ab omnibus habeatur. Quod si aliquis de predictis quinque uiris non posset uel nollet se intromittere de tractanda concordia nominata, alter ei ydoneus de uoluntate partium subrogetur. Vt autem hec omnia plenius obseruentur, presens scriptum Sigillis nostris et predictorum dominorum fecimus roborari. Huius rei testes sunt: Albertus Comes de Mosburch, Purchardus de wier, Marschalcus de, S. de Frowenberc, Arnoldus de Maessinhusen, Fr. de Vfsezze, C. de Hohenuels, Al. de Ezlo, et alii quam plures. Actum apud Landeshut, anno domini MCCLIV., VIII. Kalendis (sic!) Octobris, XII. indictione.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Anh. das bei Nr. LXI. abgebildete Siegel des Burggrafen Friedrich III. von Nürnberg.

LXIV.

Schiedspruch zwischen dem Bischof von Bamberg und den Meranischen Erben.

18. Januar 1255.

Nos Ludwicus Pincerna de Rotenhagen, fasanus et Chunradus Stuhso de Hoehsteten presenti scripto profitemur et notum facimus vniuersis, quod, cum coram Illustribus ducibus Bawarie in nos, tanquam in arbitratores, esset compromissum, et Vlricum Steronem et Eberhardum de Giech, ita, ut quicumque nostrum interesse non possent aut nollent, alii loco eorundem substituerentur, de consensu partium, uidelicet domini nostri Babenbergensis Episcopi et Ecclesie Babenbergensis Ex una parte, nobilium uirorum dominorum Fr[iderici] de Truhendingen et *Fr[iderici] Burcgrauii de Nurenberch* ex altera, adtemptatum fuit ex parte domini nostri Episcopi, cum predictus Stoero et Eberhardus de Giech non possent, legitimis detenti impedimentis, labori interesse arbitrandi, ut alii duo pro uoluntate dictorum nobilium substituerentur. Ad quam substitucionem

nominati fuerunt per dictos nobiles: Vlricus dictus Spiez et Wolframmus de Ramsental; quibus, cum dominus noster Episcopus et sui adiutores parati essent in omnibus obedire, predicti nobiles potestatem arbitrandi in eos nullam conferre aliquatenus uoluerunt, propter quod arbitrium de concordia extitit impeditum. Nos itaque in forma compromissi in nos collati, ad instanciam predicti domini nostri Episcopi, procedere uolentes, pronunciamus: quod in nos fuit compromissum super diuersis discordiis et controuersiis, que orte fuerant inter venerabilem dominum nostrum Babenbergensem Episcopum et Ecclesiam Babenbergensem Ex una parte, et nobiles uiros dominos Fr[idericum] de Truhendingen et *Fr[idericum] Burcgrauium de Nurenberch* ex altera, a tempore, quo inter eos per venerabilem Herbipolensem Episcopum bone memorie concordia extitit reformata, Et super dampnis hinc inde datis, Super reformacione quoque pacis et boni Status terre, Et qualiter unicuique iura sua possent illesa in posterum conseruari, Et super inuenienda uia, qualiter utraque pars alteri secure se posset committere, Et super quibusdam aliis articulis in publico instrumento Illustrium Ducum Bawarie sigillis roborato comprehensis, ita, ut utraque pars nostre super premissis ordinacioni deberet sine contradictione qualibet obedire, in tantum, ut pars rebellis infamis et periura ab omnibus haberetur. Et inuenimus venerabilem dominum nostrum Babenbergensem Episcopum, vna cum omnibus adiutoribus, fidelibus et ministerialibus suis, nostre super premissis ordinacioni uelle in omnibus subiacere, et ea que pacis et amicicie essent deuotissime obseruare; Partem uero dictorum nobilium inuenimus diffugia querentem et nolentem aliquo modo nostris ordinacionibus subiacere. Et hoc non in odium cuiusquam dicimus, sed sub testimonio ihesu christi, qui est cognitor omnium secretorum. Quia ex forma compromissi in nos collati teneamur, partem ream et obedire nolentem nostris literis incusare, Partem igitur predictorum nobilium presentibus incusamus, ita, quod pene prenotate debeat subiacere, partem memorati domini nostri Episcopi decernentes omnimodis innocentem. In cuius rei testimonium presentes literas iussimus sigillorum nostrorum impressionibus roborari. Huic autem exactissime adtemptacioni nostre, pro ordinanda pace et concordia inter predictos dominum nostrum Babenbergensem Episcopum et Ecclesiam Babenbergensem et nobiles Fr[idericum] de Truhendingen et *Fr[idericum] Burcgrauium de Nurenberc* dominos, interfuerunt: venerabiles uiri Albertus maior prepositus Babenbergensis, O. de Ortenburch prepositus sancti Jacobi, Fr[idericus] decanus, H. veteris Capelle prepositus Ratisponensis, ... Comes de lainingen, Eber. de Schawenberc canonici Babenbergenses; Nobilis uir Fr[idericus] de vfsezze, w. Marschalcus et yringus de Chunstat, H. de Stripperch, w. dapifer de Newanstorf, ditricus miles de, Perhtoldus de

Vendbach, Vlr[icus] dictus Spiez et alii plures. Actum in campis inter Schehsliz et Memelstorf, Anno domini M° CC° L° quinto, XV. Kalendas Februarii, placito uero et adtemptacione placiti durantibus per precedentes sex septimanas, XIII. Indictione.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

LXV.

Burggraf Conrad I. von Nürnberg und sein Sohn Friedrich III. verkaufen ihre Erbrechte an Burgund dem Grafen Johann von Burgund.

3. Juli 1255.

Ego *Corraudus Burgrauii de Nuremberc et Ego Fredericus filius ejus*, Notum facimus presentes litteras inspecturis vel audituris, quod nos vendidimus, guitauimus et concessimus Nobili Viro Johani Comiti burgundie et domino Salinensi et heredibus suis, quos habet ab ysabella de Cortonay Comitissa, Uxore sua, quicquid iuris habemus, habere possumus et debemus in Comitatu burgundie et eius appendiciis et in regno francie, *excepta auocatia bisuntina,* tam ratione *elizabeth vxoris mee, burgrauii Junioris,* quam ratione donationis et Concessionis nobis factarum a domino W. illustri rege romanorum semper Augusto super omnibus feodis, que quondam dux meranie Otto, frater dicte uxoris mee burgrauii Junioris, ab imperio tenebat et tenere debebat ratione Comitatus burgundie et quacumque alia ratione, quam habemus et habere possumus in dicto Comitatu, pro Septem mille marcis argenti, quas recognoscimus [recepisse in pec]unia numerata, Versa in vtilitate nostra, et de quibus nos tenemus [pro pagatis, renun]ciantes exceptorum non sollute et non numerate pecunie et omni Juri tam canonico, quam ciuili et omni Consuetudini, per quam posset dicta venditio impediri. In cuius rei testimonium presenti Scripto sigilla nostra duximus apponenda. actum et datum anno gratie MCC quinquagesimo quinto, apud *argentinam,* die sabbati proxima post festum apostolorum petri et pauli.

Original im Provinzial-Archive zu Besançon,
sonst zu *Dole,* woselbst auch die nachstehenden, auf dieselbe Sache bezüglichen Urkunden aufbewahrt wurden.

An den eingeklammerten Stellen ist das Original beschädigt;
von den angehang. zwei Burggräfl. Siegeln findet sich nur noch das von *Friedrich III.* (s. bei Nr. LXI.) vor.

Vgl. Spiess Arch. Nebenarbeiten II. 43.

LXVI.

Alix, Burggraf Friedrich's III. und Elisabeth's von Meran Tochter, wird mit Johann, Sohn des Grafen Johann von Burgund, verlobt.

3. Juli 1255.

Nos *Corraudus burggrauii de Nuremberch et fredericus filius eius*, Notum fa[cimus presentes litteras inspecturis] et audituris, quod nos tenemur juramento prestito corporali et promittimus, facere matrimo[nium de *alis* nata nostra bur]-grauii iunioris, quam habemus de *Elisabeth* vxore nostra, sorore ottonis quondam [ducis meranie, et de johanne], Nato Nobilis viri johannis Comitis burgundie et domini Salinensis, cui damus et concedimus [in matrimonium pro dicta na]ta nostra pleno iure quidquid iuris habemus, habere possumus et debemus in Comita[tu burgundie et eius appendiciis] et in regno francie, *excepta auocatia bisuntina,* tam ratione dicte vxoris [nostre, Burgrauii iunioris], quam ratione donationis et concessionis nobis factarum a domino W. illuxtri rege romanorum semper augusto, super omnibus feodis, que quondam dictus Dux meranie ab imperio tenebat et tenere debebat ratione dicti Comitatus burgundie, et quamcumque aliam rationem, quam habemus et habere possumus in dicto Comitatu burgundie et eius appendiciis et in regno francie, excepta similiter *auocatia Bisuntina.* In cuius rei testimonium, presenti scripto sigilla nostra duximus apponenda. actum et datum *Argentine,* die Sabbati proxima post festum apostolorum petri et pauli, Anno domini MCCL quinto.

Original im Provinzial-Archive zu Besançon;
dasselbe ist an den eingeklammerten Stellen beschädigt.

Vgl. Spiess a. a. O. II. 44.

LXVII.

Burggraf Friedrich III. von Nürnberg übergiebt Denen von Geroldseck seine Tochter Adelheid für Graf Johann von Burgund.

3. Juli 1255.

Nos Johannes comes Burgundiae et dominus de Salinis, et nos *Conradus senior* et *Feiricus junior Burgravii de Norimberg,* notum facimus universis, quod nos Feiricus *Aleidim* filiam nostram Brocardo et Guimondo dominis et fratribus

de Guerolseckem commisimus conservandam; ita quod, si prefatus Johannes comes Burgundie et dominus de Salinis de mille et quingentis marchis argenti usque ad festum omnium sanctorum proxime nunc venturum nobis Feirico et Conrardo financiam fecerit. et de mille marchis vel tribus millibus, sicut in litteris nostris continetur, nobis *Feirico* et Conrardo securitatem et cautionem impenderit, ex tunc Brocardus et Guimondus fratres ante dicti prefato Johanni laude et assensu nostro filiam nostram tradent et deliberabunt prelibatam. Datum *Argentine,* sabbato post festum beatorum Petri et Pauli apostolorum, anno 1255.

Schoepflin Alsat. dipl. I. p. 413, aus dem Archive von Dole.

Vgl. Spiess Arch. Nebenarb. II. 44. und Histoire de Sires de Salins T. I. p. 157.

LXVIII.

König Wilhelm bestätigt den Burggrafen von Nürnberg den Verkauf ihrer Meranischen Erbansprüche auf Burgund, an Graf Johann von Burgund.

21. Juli 1255.

Willelmus dei gratia romanorum rex semper augustus, universis sacri romani imperii fidelibus presentes litteras inspecturis graciam suam et omne bonum. Decet munificentiam regiae majestatis subjectorum suorum devotionem attendere et eorum grata servitia dignis retributionibus compensare. Porrecta si quidem nobis dilecti fidelis nostri *Friderici Burgravii de Nuremberg* et *Elisabeth uxoris suae, sororis quondam clarae memoriae Ottonis ducis Meraniae,* petitio continebat, quod ipsi omnia bona, possessiones et jura, quae idem dux Meraniae, dum viveret, in comitatu burgundiae ab imperio jure habuit, tenuit et possedit titulo feudali, nobili viro Johanni comiti Burgundie et domino Salinensi et ejus heredibus, quos ex nobili matrona Isabella de Courtenay uxore sua suscepit, pro septem millibus marcis argenti pure vendidit, a nobis et imperio in posterum feudi titulo possidenda, prout dilectus fidelis noster *Conradus, Burgravius de Nuremberg, pater friderici* ejusdem, nobis ex parte ipsorum exposuit et confirmari a nobis humiliter postulavit. Praeterea expressum et adjectum fuit in venditione praedicta, quod si nobiles matronae *comitissa de Orlamonde* et *Marguerita domina de Truhendinge, sorores praedictae Elisabeth,* hujusmodi venditioni noluerint consentire,*) pro qualibet earum mille marcae dementur de predicta summa

pecuniae superius annotata. insuper praedicti *Conradus* et *fridericus Burgravii de Nuremberg* quaedam feuda et bona, quae ipsis in praedicto comitatu dudum liberalitate propria duximus concedenda, simili modo et sub eodem pretio eidem Johanni Comiti Burgundiae et domino Salinensi et praedictis suis haeredibus vendiderunt, *advocatia bisumptina* dumtaxat *excepta.* unde nos grata servitia, quae tam praedicti Burgravii, quam idem comes Johannes nostro culmini liberaliter impenderunt, diligentius attendentes et affectantes, ipsis favorabiliter in jure suo adesse et in gratia faciles inveniri, ipsorum benignis supplicationibus inclinati, venditiones ipsas ratas et gratas habemus et eas auctoritate regalis culminis confirmamus ex habundantiori gratia eidem comiti Johanni et suis heredibus antedictis, ex nunc in feudum a nobis et imperio perpetuo possidendi liberaliter concedentes. Et igitur precise volumus et mandamus, quam cito idem comes burgundiae et dominus Salinensis, quomodo poterit, nostro se conspectui studeat presentare, praedicta feuda et bona recepturus a nobis et proinde prestiturus nobis speciale homagium et fidelitatis debitae juramentum. Ad majorem igitur venditionis et emptionis hujusmodi roboris firmitatem, presenti edicto districtius universis et singulis inhibemus, ne quis hanc paginam nostrae confirmationis et ratihabitionis infringere audeat, vel ei ausu temerario contraire, et idem qui facere presumpserit gravem celsitudinis nostrae offensam se noverit incursurum. datum alberomonte XII. cal. Augusti, indictionis tredecimae, anno domini millesimo CCL quinto.

Copie im Provinzial-Archive zu Besançon.

*) Die Erwähnung der übrigen Meranischen Erbtöchter, welche in dem Kaufcontracte vom 3. Juli 1255 (Nr. LXV.) fehlen, zeigt an, dass die Königliche Bestätigung auf eine andere noch nicht aufgefundene Urkunde zu beziehen ist. — Die, ungeachtet ihrer Bedeutsamkeit, nicht in diese speciell *Zollerische* Sammlung aufzunehmenden Documente über den nachmals (1261 — 1269) zu Stande gekommenen Verkauf des Meranisch-Burgundischen Erbtheils der *Beatrix von Orlamünde* und *Margaretha von Truhendingen*, an Pfalzgraf Hugo von Burgund, s. bei v. Stillfried Mon. Zoller. (Halle 1843) T. I. p. 83 — 91.

LXIX.

König Wilhelm belehnt den Grafen Johann von Burgund mit dem Meranischen Erbe des Burggrafen von Nürnberg.

21. Juli 1255.

Willelmus Dei gratia Romanorum Rex semper augustus, universis presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Cupientes dilectum fidelem nostrum Johannem comitem Burgundie et dominum de Salines et ejus heredes, quos ex nobili matrona Ysabella de Cortenay uxore sua suscepit, speciali pro-

sequi gratia et favore, quicquid juris in feudis et bonis, que dudum clare memorie Otto Dux Meranie in comitatu Burgundie ab Imperio jure habuit, tenuit et possedit, nobis ratione Imperii competit, vel competere posset, tum quia sorores predicti ducis Meranie in bonis feudalibus secundum jura Imperii succedere nequeunt, tum quia forte predicta bona non fuerunt a nobis tempore debito requisita, prout consuetudinis et juris ordo requirit, tum etiam ex quocumque jure vel cuncta predicta feuda et bona nobis fuerint devoluta, eidem comiti Burgundie et predictis heredibus liberaliter remittimus et donamus, advocatia Bisumptina predicto *Burgravio de Nurenberg* semper salva. Datum Albertimonte, XII. Kalendas Augusti, Indictione decima tertia, anno Domini M° CC° Quinquagesimo quinto.

Original im Kaiserl. Reichsarchive zu Paris.

LXX.

König Wilhelm bestätigt das von Graf Johann von Burgund der Burggräfin Alix ausgesetzte Leibgedinge.

21. Juli 1255.

Willelmus Dei gratia Romanorum Rex Semper Augustus, Vniversis Sacri Imperii fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Ex insinuatione dilecti fidelis nostri, nobilis viri Johannis comitis Burgundie et domini Salinensis, nobis innotuit, quod idem comes *Lise, filie* dilecti fidelis nostri *Frederici Burgravii de Nuremberg,* si Johannem filium suum mori contigerit, qui eamdem Lisam sibi matrimonialiter copulabit, ducentas marcas argenti annis singulis pro dotalicio exhibebit, prout in litteris ejusdem comitis plenius dicitur contineri. Quod quidem ratum et gratum habentes et id tenore presentium protestantes, volumus quod imposterum inviolabiliter id a predicto comite et suis heredibus observetur. In cujus rei testimonium, presentes litteras sigillo majestatis nostre munitas eidem *Lise* duximus transmittendas. Datum Albertimonte, XII. Kalendas Augusti, Indictione XIII., anno Domini MCCL quinto.

Original im Kaiserl. Reichsarchive zu Paris.

LXXI.

König Wilhelm genehmigt die Verwendung der Meranischen Güter zur Aussteuer der Burggräfin Alix.

27. Juli 1255.

Willelmus Dei gratia Romanorum Rex semper augustus, Vniversis Sacri Romani Imperii fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Devota fidelium nostrorum obsequia, manifestis operum indiciis comprobata, tanto debemus libentius largitatis nostre muneribus compensare, quanto celsitudini nostre grata exhibentur pariter et accepta; nam non debemus a mercede repellere a quibus servitia recepimus fructuosa, nec bene meritos debemus sine condigna retributionum vicissitudine preterire. Porrecta si quidem nobis dilecti fidelis nostri *Friderici Burgravii de Nuremberg* et *Elizabeth uxoris sue, sororis quondam clare memorie Ottonis Ducis Meranie*, petitio continebat, quod ipsi omnia bona, possessiones et jura, que idem Dux Meranie, dum viveret, in comitatu Burgundie ab Imperio jure habuit, tenuit et possedit titulo feudali, et omnia bona et feuda que in predicto comitatu Burgundie tam eidem Frederico, quam dilecto fideli nostro *Conrado patri ejusdem* dudum liberalitate propria in feudum concessimus, Johanni, filio dilecti fidelis nostri Johannis comitis Burgundie et domini Salinensis, cum eorum *filia Lisa* in dotem, advocatia Bisumptina dumtaxat excepta, pure, legitime et liberaliter assignarunt, prout idem Conradus Burgravius de Nuremberg, pater Frederici ejusdem, nobis exposuit viva voce, et a nobis confirmari humiliter postulavit. Vnde nos, tam ipsorum Frederici et Elizabeth uxoris ejusdem, et predicti comitis Burgundie precibus inclinati, cui adesse in jure suo favorabiliter volumus et in gratia faciles inveniri, quod ab eodem Frederico et Elizabeth uxore sua super assignatione predicte dotis factum est, ratum habemus et gratum, et id auctoritate Regalis culminis confirmamus, statuentes, ut, quam cito idem Johannes filius predicti comitis Burgundie comode poterit, nostro se studeat conspectui presentare, predicta feuda et bona in feudum recepturus a nobis et proinde nobis speciale prestiturus homagium et fidelitatis debite juramentum. Quare universis et singulis presenti edicto districtius inhibemus, ne quis contra hanc nostram confirmationem et assignationem predicte dotis venire audeat, vel ipsum Johannem in aliquo molestare; Quod qui facere presumpserit gravem indignationem celsitudinis nostre se noverit incursurum. Datum Albertimonte, VI. Kalendas Augusti, Indictione XIII., anno Domini MCCL quinto.

Original im Kaiserlichen Reichsarchive zu Paris.

LXXII.

28. April 1256.

Heinricus Episcopus Babenbergensis capitulo suo, ob sterilitatem et hostiles incursus Nobilium dominorum F. de Truhendingen et *F. Bvrcravii de Nvrenberch* multipliciter oppresso, incorporat ecclesiam in Krana. In cujus rei testimonium littere desuper confecte sigilli sui ac Capituli Babenbergensis Ecclesie munimine sunt roborate.

Actum Babenberc, anno 1256, IV. Kalendas Maji, Indictione XIV.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

LXXIII.

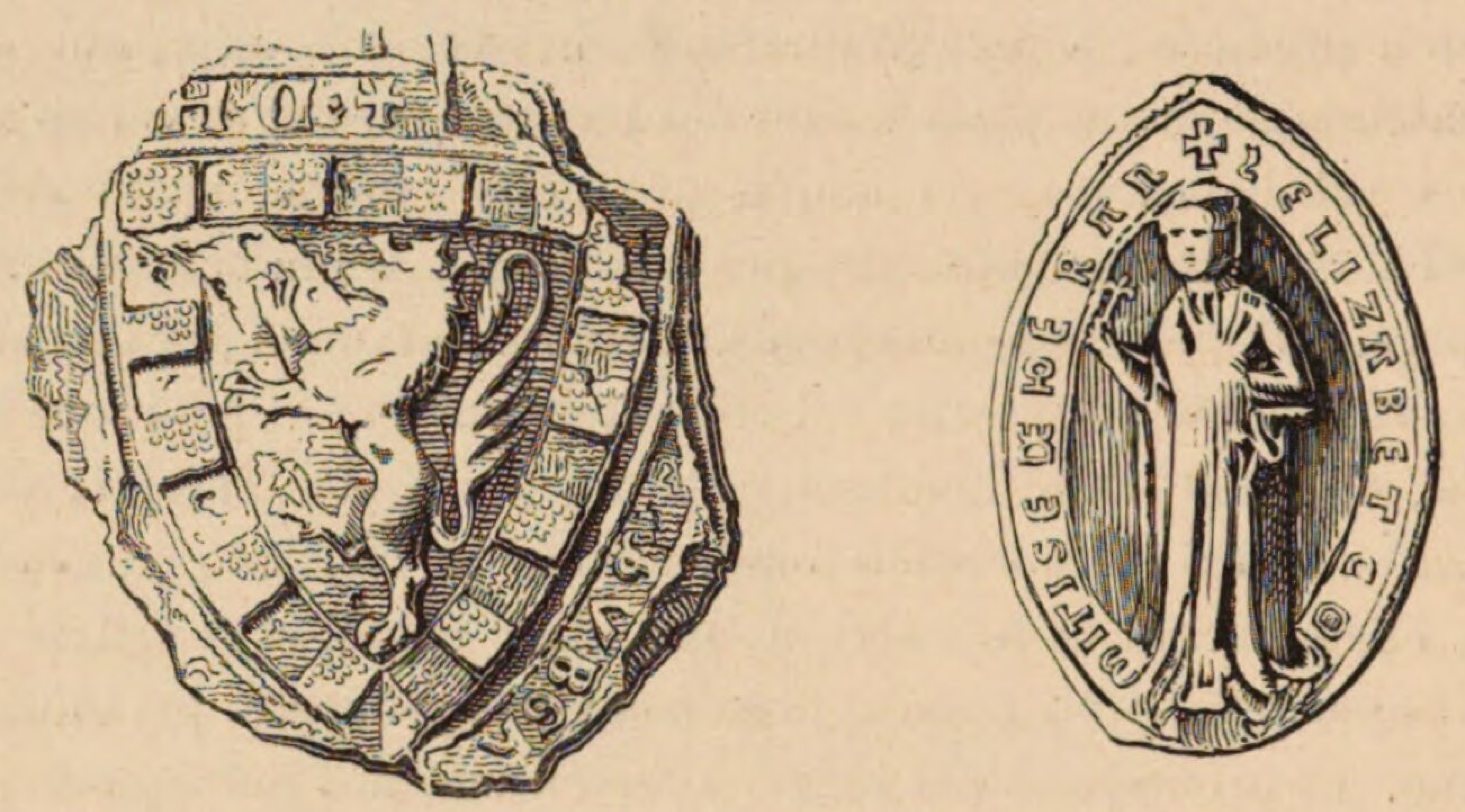
Burggraf Friedrich III. von Nürnberg und seine Gemahlin Elisabeth veräussern ihre Rechte auf die Grafschaft Burgund an Pfalzgraf Hugo von Burgund.

Mai 1256.

Universis ad quos presentes littere pervenerint, Nos *Fredericus burgravius de Nuremberch et nos Elysabeth ejus uxor* salutem in domino. Noveritis, quod quidquid juris aut dominii aut actionis reclamare potuissemus aut possumus in comitatu Burgondie et ejus appendiciis et etiam in regno Francie, sive sit jure hereditatis, aut donatione vel concessione Regis Willermi, aut etiam jure quocumque vel ratione quacumque, vendidimus, concessimus et penitus quittavimus, pro precio mille et quadraginta marcharum argenti, dilectis et specialibus nostris viro potenti Hugoni comiti Burgundie palatino et nobili domini Aliz comitisse Burgondie palatine, ab ipsis et heredibus suis de cetero et imperpetuum pacifice habenda, possidenda et tenenda, Retenta tamen nobis advocatia Bisontina: Renunciantes per juramentum corporaliter prestitum cuidam privilegio generali, Conrardo dilectissimo patri nostro et nobis Frederico a rege Willermo *) dato et concesso, in quo continetur concessio nobis facta ab ipso rege super feodis, que ab ipso et Imperio tenuit Otho quondam dux Merannie, et super feodis que habuit ab imperio R. palatinus comes Bavuarie, Et super illo feodo quod predecessor regis Willermi, dominus Hainricus de Thuringia, Romanorum Rex electus, concesserat eidem; Nec non et super feodis nostris, que ab imperio

actenus tenuimus et possessimus; quantum ad hoc veruntamen, quia per ipsum privilegium generale ipsam venditionem, concessionem et quittationem, vel aliquo alio modo non valeamus de cetero per nos vel per alium perturbare, vel eisdem ullatenus contraire. Et renuntiamus similiter per idem juramentum, ne dono aliquo aut concessione Conrardo dilectissimo patri nostro, aut Frederico et Elysabeth predictis, a rege Willermo factis, vel concessis, aut litteris aliquibus quascumque dictus pater noster aut nos ab ipso Rege, vel ab aliquo alio habuerimus vel habeamus, vel aliquis pro nobis contra dictam venditionem, concessionem et quittationem venire per nos vel per alium valeamus: Imo ipsis omnibus precise et penitus renunciamus. Item renunciamus per iddem juramentum auctioni, si nobis competeret vel competere posset de venditione hujusmodi recindenda, eo quod ultra dimidiam justi precii essemus decepti, vel de supplendo precio. Item renunciamus omni auxilio et beneficio juris canonici et civilis, et etiam scripti et non scripti, que dictis comiti et comitisse vel eorum heredibus super prescriptis possent obesse et nobis prodesse, per iddem similiter juramentum. Et promisimus per iddem juramentum, nos nullo modo proquirere aut etiam procurare, quomodo nos aut heredes nostri aut alii aliqui in prescriptis valeamus aliud reclamare. Imo penitus volumus, dicimus et concedimus et per ipsum juramentum nos ad hoc firmiter obligamus, quod quicumque sit rex alemannie aut imperator Rome, si nos ad hoc vellent inducere, quod nos occasionibus seu rationibus quibuscumque ipsos comitem et comitissam, aut heredes suos inquietaremus vel gravaremus, nos hoc nullo modo faceremus, Imo omnes deniaremus et contra ipsos nos pro nostris viribus poneremus, qui, dummodo ad nostram deveniret noticiam, procurarent vel proquirerent, quomodo dicti comes et comitissa vel eorum heredes super prescriptis inquietari valeant vel turbari. Item quia non circumventi, nec decepti dictam venditionem, concessionem et quittationem voluntate spontanea voluimus et ordinavimus, concedimus et per ipsum juramentum firmiter promittimus, nos vel aliquem pro nobis super dicto juramento dispensationem nullatenus impetrare, nec admittere, Imo cicius perjurii crimen incurrere, quam cito absolutionem seu dispensationem impetrare super sepedicto juramento per nos vel per alios curaremus. Et sciendum est, quod de dictis mille et quadraginta marchis jam recepimus in pecunia numerata quingentas et quadraginta marchas argenti, de quibus nos tenemus plenarie propagatis. Nec contra solutionem istam allegare possemus exceptionem, cui penitus renuntiamus, de non numerata pecunia; Residuum vero, videlicet quingente marche argenti, nobis reddende sunt vel solvende infra festum beati michaelis nuper venturum. Item per juramentum sepedictum promisimus et bona fide concessimus, garantiam portare de predictis omnibus quociuscumque super

hoc fuerimus requisiti. Et ut sepedicta venditio, concessio et quittatio et omnia que prescripta sunt firmiter observentur, presentes litteras nostris sigillis dedimus roboratas. Datum *Meti*, anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo sexto, mense Maio.



Original im Provinzial-Archive zu Besançon.

Anh. die hier abgebildeten Siegel des Burggrafen Friedrich III. und seiner Gemahlin Elisabeth.

*) Vgl. Nr. LI.

LXXIV.

Conrad der Ältere, Burggraf von Nürnberg, genehmigt den Verkauf des Burggräflichen Erbes in Burgund.

21. Mai 1256.

Nos *Conrardus Burgravius de Nuremberch senior*, universis ad quos presentes littere pervenerint Salutem in domino. Noveritis, quod nos venditionem, concessionem et quittationem, que fecerunt et concesserunt dilectus *filius noster Fredericus Burgravius de Nuremberch et dilecta nostra Elisabeth ejus uxor*, viro potenti Hugoni comiti Burgondie palatino et nobili domine Alix comitisse palatine ejus uxori, super omne jus, dominium et etiam actionem, que dictus Fredericus et Elysabeth potuissent vel possent reclamare in comitatu Burgondie et ejus appendiciis et in regno Francie, que omnia ipsi Fredericus et Elysabeth dictis comiti et comitisse vendiderunt, concesserunt et quittaverunt pro precio

mille et quadraginta marcharum argenti, sicut in ipsorum Frederici et Elisabeth litteris continetur, Dictis comiti et comitisse super hoc datis, advocatia bysontina retenta, gratas habemus et bona fide laudamus. Et ne dicti comes et comitissa super dictis venditione, concessione et quittatione, vel super dicto comitatu et ejus appendiciis inquietari de cetero valeant vel turbari: Notum similiter facimus, quod nos quicquid juris, dominii aut actionis potuissemus, aut possumus in ipso comitatu et ejus appendiciis, sive donatione regis Willermi, aut concessione seu ratione aliqua, quecumque sit, eisdem comiti et comitisse et eorum heredibus cum dictis Frederico et Elisabeth similiter vendimus, concedimus et quittamus, sub ipsorum conventionibus, pactionibus et in eodem precio, ab ipsis et heredibus possidenda de cetero pacifice et tenenda, Ita quod de ipso precio nichil possumus petere vel reclamare. Imo ratum et stabile habemus quicquid de ipso precio Fredericus et Elisabeth egerint vel ordinaverint, Renunciantes penitus per juramentum corporaliter prestitum omnibus exceptionibus et omni juri canonico et civili et etiam scripto et non scripto, que nobis contra hoc possent prodesse et ipsis comiti et comitisse, aut alteris ipsorum vel suis heredibus, obesse. Et etiam renunciamus omnibus litteris quecumque sint, sive generales sive speciales, et a quocumque nobis date sint aut concesse, et etiam omnibus rationibus, quibus possemus per nos vel per alium ipsos comitem et comitissam et eorum heredes super prescriptis inquietare ullatenus, aut turbare, Adstringentes nos et heredes nostros similiter et obligantes eodem modo et sub eisdem exceptionibus et eisdem juramentis a nobis jam corporaliter prestitis, quibus adstrinxerunt se et obligaverunt dicti dilecti nostri Fredericus et Elysabeth, sicut in litteris suis continetur, quas dictis comiti et comitisse donaverunt super hoc sigillis suis sigillatas, quod nos, nec aliqui pro nobis, contra prescripta vel contra aliquod prescriptorum non venimus de cetero, nec aliqua alia ratione que de cetero posset emergere; Imo omnes pro posse nostro deviaremus qui dictum comitem et comitissam super prescriptis in aliquo perturbarent. In cujus rei testimonium presentes litteras sigillo nostro dedimus sigillatas. Datum apud *Calsbourc,* Anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo sexto, die dominica ante ascensionem Domini.

Original im Provinzial-Archive zu Besançon;
bei v. Stillfried Mon. Zoller. (d. a. 1843) T. I. p. 69 irrthümlich unter dem 1. Mai.

LXXV.

21. Mai 1256.

Conrardus Burgravius de Nuremberch senior et *Fridericus filius ejus Burgravius junior* et *Elisabeth ejus uxor,* omne dominium suum, quod sive jure hereditario, aut donatione regis Willermi reclamare possent in comitatu Burgondie et in regno Francie, Hugoni Palatino comiti Burgondie et nobili domine Alyz comitisse burgondie palatine concedunt et renuntiant, in presentia Abbatum de Urach, de Stainach et de Wicernach.

Datum apud *Cadelsbourc* die dominica ante ascensionem domini, anno 1256.

Original im Provinzial-Archive zu Besançon.

Von diesem, die beiden vorhergehenden Urkunden zusammenfassenden und die erstere wörtlich wiedergebenden, Document befindet sich ein vollständiger Abdruck — jedoch mit unrichtigem Monatstage — in v. Stillfried Mon. Zoller. (Halle 1843) I. p. 67 sq. — Dass diese von Vater und Sohn gemeinsam ausgestellte Urkunde das Datum von *Cadolzburg* trägt, während doch nur Burggraf Conrad sich daselbst, Burggraf Friedrich aber während des Mai und Juni d. J. sich in *Metz* befand, kann ebensowenig Anstoss erregen, als bei Nr. LXXIX., LXXVI. und LXXXI. die Datirung zweier Duplicate von ganz verschiedenen Orten.

LXXVI.

Burggraf Conrad, sein Sohn Friedrich und dessen Gemahlin Elisabeth lösen das Verlöbniss ihrer Tochter Alix mit Johann von Burgund.

21. Mai 1256.

Nos *Conrardus senior burgrauius de Nuremberch, et Nos Fredericus Junior burgrauius de nuremberch, Et nos Elysabeth burgrauia, eius vxor,* vniversis presentes litteras inspecturis salutem in domino. Noveritis, quod cum conventiones et ordinationes facte fuerint et concesse inter nos et Fredericum burgrauium filium nostrum et elysabeth eius uxorem ex una parte, et virum potentem iohannem comitem burgondie et dominum Salinarum ex altera, Super matrimonio contrahendo inter iohannem filium dicti iohannis comitis burgondie et dominum Salinarum et *Alidim* filiam dicti Frederici et elysabeth; Item et super emptione, quam fecit erga nos dictus iohannes comes burgondie et dominus Salinarum super hiis omnibus, que habere, possidere et reclamare poteramus, uel possemus in comitatu burgondie et eius appendiciis et in regno francie, ratione cuius emptionis nobis tenebatur dictus iohannes comes in magna pecunie summa nobis ab ipso

soluenda, et etiam super pluribus articulis et promissionibus ratione dicti Matrimonii et dicte emptionis similiter et solutionis: Videntes super hoc Maxima imminere pericula et multas inde capitales inimicicias exoriri, Cum hec omnia contra voluntatem et ad detrimentum viri potentis Hugonis comitis burgondie palatini et nobilis domine *aledim* (sic!) comitisse burgondie palatine essent ordinata pariter et vallata, Nos de bonorum virorum consilio, et etiam volentes bona fide huiusmodi pericula curiosius euictare, omnibus conuentionibus, ordinationibus et concessionibus factis et concessis inter nos et dictum iohannem comitem et iohannem filium eius, quecumque sint et quacumque ratione ordinate et quomodocumque firmate, aut vallate sint, vel fuerint, siue sit litteris aut plegiis, aut quocumque alio modo, per iuramentum corporaliter prestitum renuntiamus penitus et precise. Item si litteras aliquas habuerimus aut habeamus, aut aliqui pro nobis, a dicto iohanne comite burgondie et domino Salinarum, quecumque sint aut quacumque ratione data sint, et quorumcumque sigillis sigillate sint, siue sit ratione matrimonii faciendi inter iohannem filium suum et *alyz* filiam predictam, aut ratione emptionis aut solutionis, sicut dictum est, aut debiti cuiuscumque, aut etiam quacumque conuentione, ordinatione aut concessione: Nos eisdem per iuramentum corporaliter prestitum et bona fide renuntiamus penitus et precise, Eosdem iohannem comitem et iohannem filium eius super omnibus prescriptis immunes firmiter relinquentes et bona fide penitus perquittantes. Insuper per iddem iuramentum promittimus et nos ad hoc firmiter obligamus, quod nos contra renuntiationes prescriptas et contra dictam quittationem non veniemus per nos vel per alium in futurum; Nec procurabimus vel proquiremus, nec procurari aut proquiri faciemus, quomodo nos aut aliqui pro nobis ipsum iohannem comitem burgondie et dominum Salinarum aut eius vxorem, aut eorum heredes, aut iohannem filium eorumdem super prescriptis inquietare de cetero valeamus uel turbare. Et sciendum, quod nos semper nobis bysontinam advocatiam reseruamus. In cuius rei testimonium presentes litteras Sigillis nostris dedimus sigillatas. Datum apud *Calsbourc*, Anno domini Millesimo ducentesimo quinquagesimo Sexto, die dominica ante ascensionem domini.

Original im Provinzial-Archive zu Besançon,
wovon ein Facsimile in v. Stillfried's Alterthümern des Hauses Hohenzollern.

Vgl. die Wiederholungen dieser Urkunde unter Nr. LXXX. und LXXXI.

LXXVII.

Die Äbte von Münchaurach, Münchsteinach und Weissenohe bezeugen den Burggräflichen Verzicht auf Burgund.

21. Mai 1256.

Universis ad quos presentes littere pervenerint, Nos Rudiguer dei gratia abbas de Vrach, et nos albertus dei gratia abbas de Stainach, et nos Hanricus dei gratia abbas de Wicernach, salutem in Domino. Noveritis, quod in presentia nostra constituti viri potentes *Conradus burgravius de nuremberch senior, et Fredericus burgravius ejus filius et nobilis domina Elysabeth, ejus Frederici uxor,* recognoverunt: quod ipsi viro potenti Hugoni comiti Burgondie palatino et nobili domine Alyz comitisse Burgondie palatine vendiderunt, concesserunt et quittaverunt quicquid juris, dominii et actionis potuissent, vel possunt reclamare in comitatu Burgondie et ejus appendiciis et in regno Francie, retenta advocatia Bysontina, pro quadam summa pecunie; et recognoverunt et promiserunt, per Juramentum corporaliter in presentia nostra prestitum, quod nullam litteram retinent vel retinebunt, sive sit a rege Willermo eis data, aut a Johanne comite Burgondie et Salinarum, super venditione aut concessione dicti comitatus, aut donatione a quocumque factis, aut super matrimonio faciendo inter filium dicti Johannis comitis et *Aliz* filiam dicti Frederici et Elysabeth, aut quacumque alia ratione. Et si aliquas litteras retinuerint aut retinent, per idem juramentum omnibus litteris quascumque habuerint vel habeant, sive sint a Rege Willermo eis date, aut a dicto Johanne Comite, aut jure quocumque, vel quacumque ratione, vel a quibus cumque, quibus ipsi dictos Hugonem comitem Burgondie palatinum et Aliz comitissam Burgondie palatinam, vel aliquem ipsorum, aut eorum heredes, aut virum potentem dictum Johannem comitem Burgondie, aut Elysabeth ejus uxorem, vel Johannem eorum filium, aut eorum heredes in aliquo modo inquietare valeant vel turbare: Ipsi Conrardus et Fredericus et Elysabeth ejus uxor renuntiaverunt penitus et renunciant bona fide. Et sciendum, quod nos super omnibus prescriptis, ad requisitionem dominorum Conrardi, Frederici et Elysabeth, in ordinibus nostris et in verbo veritatis promisimus garentiam portare quociensoumque fuerimus requisiti. In cujus rei testimonium presentes litteras sigillis nostris dedimus roboratas. Datum apud *Cadelsbourc,* Anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo sexto, die dominica ante ascensionem domini.

Original im Provinzial-Archive zu Besançon.

LXXVIII.

Juni 1256.

Fridericus Burgravius de Nuremberch et *Elysabeth Burgravia ejus uxor*, omne dominium suum, quod sive jure hereditario, aut donatione regis Willermi reclamare possent in comitatu Burgundie et in regno Francie, Hugoni palatino comiti Burgundie et nobili domine Alix comitisse Burgundie palatine penitus renuntiant.

Datum *Metis*, anno 1256, mense Junio.

Original im Provinzial-Archive zu Besançon,
wörtliche Wiederholung der unter Nr. LXXIII. mitgetheilten Urkunde.

Vgl. d. Abdr. bei v. Stillfried Mon. Zoll. (d. a. 1843) I. p. 75 sq.

LXXIX.

Burggraf Conrad, sein Sohn Friedrich und dessen Gemahlin Elisabeth veräussern ihre Rechte auf die Grafschaft Burgund, an Pfalzgraf Hugo von Burgund.

Juni 1256.

Universis ad quos presentes littere pervenerint, nos *Conrardus Burgravius de Nuremberch senior*, et nos *Fredericus filius ejus*, *Burgravius de Nuremberch junior, et nos Elysabeth Burgravia*, *ejus Frederici uxor*, salutem in domino. Noveritis, quod nos, quicquid juris aut dominii, aut actionis reclamare potuissemus vel possumus in comitatu Burgondie et ejus appendiciis, et etiam in regno Francie, sive sit jure hereditario, aut donatione vel concessione regis Willermi, aut etiam jure quocumque, vel ratione quacumque: vendidimus, concessimus et penitus quittavimus, pro precio mille et quadraginta marcharum argenti, dilectis et specialibus nostris, viro potenti Hugoni comiti Burgondie palatino et nobili domine Alyz comitisse Burgondie palatine, ab ipsis et heredibus suis de cetero imperpetuum pacifice habenda, possidenda et tenenda, retenta tamen nobis advocatia Bysontina; Renunciantes penitus per juramentum corporaliter prestitum cuidam privilegio generali, nobis a Rege Willermo dato et concesso, in quo continetur concessio nobis facta ab ipso rege super feodis, que ab ipso et imperio tenuit Otho quondam dux Meramie, et super feodis que habuit ab imperio Rapoto palatinus comes Bavuarie,*) et super illo feodo, quod predeces-

sor regis Willermi, dominus Henricus de Thuringia, Romanorum rex electus, concesserat eidem, **) .

Datum apud *Franquebourc,* anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo sexto, mense Junio.

Original in duplo im Archive zu Besançon.

Anh. das Siegel des Burggrafen Conrad, sowie das seines Sohnes Friedrich und dessen Gemahlin.

*) In dem vollständigen Abdruck dieses Documents bei v. Stillfried Mon. Zoller. (Halle 1843) T. I. p. 72 sq. haben sich hier, aus Versehen, die im Original fehlenden erläuternden Worte *„et de Kraiburg, maritus Adelheidis, sororis Friderici, jam* 1254, *vidua factae. Adelheidis, Friderici filia, postea comiti de Castel nupsit"* in den Text eingeschlichen.

**) Bis hierher findet sich die Urkunde bereits abgedruckt in Spiess Nebenarb. II. S. 45 und in der Hist. des Sires de Salins T. I. p. 59. Die weggefallene Stelle ist vollkommen gleichlautend mit Nr. LXXIII., LXXV. und LXXVIII.

LXXX.

Juni 1256.

Fredericus junior Burgravius de Nuremberch et *Elisabeth burgravia, uxor ejus,* omnes conventiones inter se et Johannem comitem Burgondie et dominum Salinarum, de matrimonio contrahendo inter Johannem, filium dicti Johannis comitis, et *Alidim,* filiam Frederici burgravii, initas, — videntes, multas inde capitales inimicicias exoriri, cum hec omnia contra voluntatem Hugonis comitis Burgondie palatini essent ordinate, — solvunt.

Datum *Meti,* anno 1256, mense Junio.

Original im Provinzial-Archive zu Besançon.

Abdruck in v. Stillfried Mon. Zoller. (d. a. 1843) I. p. 78 sq. Vgl. Nr. LXXVI. u. LXXXI.

LXXXI.

Juni 1256.

Conradus senior burgravius de Nuremberch et *Fredericus junior burgravius de Nuremberch,* et *Elysabeth burgravia ejus uxor,* omnes conventiones inter se et Johannem comitem Burgondie et dominum Salinarum, de matrimonio contrahendo inter filium dicti Johannis comitis, et *Alidim,* filiam Frederici burgravii, initas, — videntes, multas inde capitales inimicicias exoriri, cum hec omnia contra voluntatem Hugonis comitis Burgondie palatini essent ordinata, — solvunt.

Datum apud *Franquenbourc* (Frankenberg bei Uffenheim), anno 1256, mense Junio.

Original im Provinzial-Archive zu Besançon;
ist eine blosse Wiederholung der unter Nr. LXXVI. mitgetheilten Urkunde und des Inhalts von Nr. LXXX.
Vgl. v. Stillfried Mon. Zoller. (d. a. 1843) I. p. 79 sq.

LXXXII.

Die Burggrafen Conrad und Friedrich von Nürnberg notificiren dem Erzbischof von Bisanz die Veräusserung ihres Erbtheils von Burgund.

Juni 1256.

Venerabili in Christo patri ac Domino suo Archiepiscopo Bisuntino, *Conradus Burgravius de Nürenberch senior, Fr. burgravius filius suus et Elisabeth ejus Fr. vxor,* salutem et reuerentiam. Noveritis, quod nos vendidimus, concessimus et quittavimus, pro quadam summa pecunie, dilectis nostris Hugoni comiti palatino et Alidi comitisse palatine Burgundie et heredibus suis, quidquid iuris, dominii aut actionis poteramus vel possumus reclamare in comitatu Burgundie et eius appendiciis et in regno Francie, *Retenta nobis advocatia Bisuntina.* et renunciavimus et renunciamus omnibus exceptionibus, donationibus, concessionibus et litteris, nobis a rege Willermo datis et concessis, vel ab aliquo alio, quibus nos, aut aliquis pro nobis, ipsum comitem et comitissam, aut aliquem ipsorum aut heredes suos, super prescriptis possemus de ceteris perturbare. Item renunciauimus et renunciamus penitus et precise omnibus conventionibus et ordinationibus factis et concessis inter nos et virum potentem Johannem comitem Burgundie et Dominum Salinarum, super matrimonio contrahendo inter Johannem ejus filium et *Alidim* filiam nostram, quam nos Fridericus habuimus de dicta Elisabeth, super venditione dicti comitatus, quam eidem feceramus, et etiam omnibus litteris quascunque habuerimus, vel habeamus, et pro quacunque ratione, a dicto Johanne comite. Et promisimus per iuramentum corporaliter prestitum, quod contra dictam venditionem, concessionem, quitationem et renunciationem non veniamus per nos vel per alios in futurum. Verumtamen rogamus nos ad hoc, quod omnia prescripta firmius observentur: quatenus dictis comiti et comitisse, in testimonium prescriptorum, vestras literas detis sigillatas et apertas. Datum in *Chadolspurch,* mense Junii, Anno domini M° CC° LVI°.

Original im Provinzial-Archive zu Besançon.

Die Schrift ist von anderer Hand, als die der übrigen, Seitens der Burggrafen, in den Burgundischen Angelegenheiten ausgestellten Original-Urkunden.

LXXXIII.

Die Burggrafen von Nürnberg bestätigen die Bescheinigung ihres Notars über empfangene Burgundische Kaufgelder.

October 1256.

Nos *Conrardus burgravius de Nuremberch senior, et nos Fredericus burgravius de Nuremberch junior, et nos Elysabeth ejus Frederici uxor,* Universis presentes litteras visuris salutem in Domino. Noveritis, quod cum Henricus clericus, dilectus noster notarius, loco nostri et per preceptum nostrum vendiderit et quittaverit dilectis nostris, Viro potenti Hugoni Comiti Burgondie palatino et nobili domine Alyz comitisse Burgondie palatine et eorum heredibus, quicquid juris aut dominii reclamare potuissemus vel possemus in comitatu Burgondie et ejus appendiciis et in regno Francie, pro precio mille et quadraginta marcharum argenti, Quem Henricum propter quittationem et concessionem predictas faciendas miseramus: quod nos ipsas venditionem et quittationem volumus, concedimus et confirmamus. Item dicimus, confitemur et verum est, quod nos dictas mille et quadraginta marchas argenti per manum dicti notarii integre et perfecte recepimus in pecunia numerata. Quare de ipsis mille et quadraginta marchis nos tenemus plenarie et penitus prosolutis. Unde per juramentum corporaliter prestitum promittimus et nos obligamus, quod contra omnia prescripta, vel contra aliquod prescriptorum, nullatenus per nos vel per alium de cetero veniemus. Immo omnia prescripta et singula per iddem juramentum promittimus de cetero firmiter observare. Datum apud *Chadelsburch,* anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo sexto, mense Octobris.

Original im Provinzial-Archive zu Besançon.

LXXXIV.

October 1256.

Fridericus burgravius de Nuremberch et *Elisabeth Burgravia, ejus uxor,* omne jus suum in comitatu Burgondie, accepto venditionis precio mille et quadraginta marcharum argenti, Hugoni Palatino comiti Burgondie concedunt et renuntiant.

Datum apud *Mengauwe* (Wasser-Mungenau), anno 1256, mense Octobris.

Original im Provinzial-Archive zu Besançon,
eine blosse Wiederholung der unter Nr. LXXIII. und LXXVIII. aufgeführten Urkunden.

LXXXV.

Generalquittung der Burggrafen Conrad und Friedrich von Nürnberg, über die Burgundische Kaufsumme.

October 1256.

Universis presentes litteras visuris, *Nos Conrardus burgravius de Nurembereh senior, nos Fredericus burgravius de Nuremberch, et nos Elizabeth Burgravia, ejus Friderici uxor,* salutem in Domino. Noveritis, quod cum nos omne jus et dominium, quod reclamare potuissemus in Comitatu Burgondie et ejus appendiciis et in Regno francie, jure hereditario vel donatione aliqua nobis facta, sive ratione quacumque, vendiderimus et penitus quittavimus dilectis nostris, Hugoni Comiti Burgondie palatino et Alyz comitisse Burgondie palatine, ejus uxori, et eorum heredibus, pro pretio mille et quadraginta marcharum argenti, de qua summa pecunie jam recepimus quingentas et quadraginta marchas argenti, Residuum vero, videlicet quingente marche argenti nobis solvende essent in festo beati Michaelis anni millesimi ducentesimi quinquagesimi sexti: quod nos ipsas quingentas marchas argenti, que nobis, ut dictum est, in festo beati Michaelis solvende erant, bene et sane recepimus in pecunia numerata. Quare de omni pecunia prescripta plenarie et perfecte nos tenemus simpliciter et penitus pro pagatis. Datum apud *Chadelsburch,* anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo sexto, mense Octobris.

Original im Provinzial-Archive zu Besançon.

LXXXVI.

17. Mai 1257.

Heinricus Bambergensis Episcopus Taynoni de lichtenstein, ministeriali suo, promiserat C libras denariorum, ut ei assisteret in guerra, quam habebat cum nobilibus viris *Friderico Burggrafio de Nuremberg* et Friderico de Truhendingen, postmodum promisit eidem alias C libras, ut in uno castrorum Babenbergensium residentiam faceret, aut castellanum loco suo statueret.

Datum Bamberg., anno 1257, XVI. Cal. Jun., Ind. XIII.

Aus dem Libr. privileg. Bamberg.

LXXXVII.

Die Burggrafen Conrad der Ältere und Conrad der Jüngere von Nürnberg erkaufen, mit Zuthun des jüngeren Burggrafen Friedrich, den Uffenheimischen Theil von Virnsberg etc.

16. October 1259.

Ab Humana memoria facilius elabitur quod nec scripto, nec voce testium roboratur. Cognoscant igitur posteri ac presentes, quod nos *Conradus senior et Conradus junior Burgrauii de Nurenberc* patrimonium et quicquit juris dominus Albertus et dominus Ludewicus fratres de vffenheim in Castro *Firnsperc* *) et suis attinentiis, et in villis *Egenhusen, Eben* et in *Tagsteten,* **) necnon in forestis, siue titulo proprietatis, siue feudali possidere dinoscebantur, aput ipsos fratres juste ac rationabiliter comparauimus, pro libris hallensium Quingentis quinquaginta. Ex ipsa pecunia *FR. Burgrauius* et Fr. de Truhendingen pro nobis libras XXV hallensium persoluerunt, de libris vero Quinquaginta, que dande sunt in proxima dominica qua cantatur Inuocauit me, per Arnoldum et Burkardum fratres de Sekendorf, per Heinricum cuspidem et antiquum Bozzonem caucionem ipsis fideiussoriam fecimus, tali forma: quod si pecuniam prelibatam in termino predicto non soluerimus, duo ex hiis fideiussoribus quos ipsi fratres denominauerint, in Windesheim vel in Onolspach se recipient; Et si infra mensem postquam se receperint memoratam pecuniam non soluerimus, reliqui duo fideiussores cum primis se recipient, nunquam exituros (sic!), quoadusque sepedicta pecunia antedictis fratribus fuerit integraliter persoluta; Et si iidem fideiussores nostri promissum suum violauerint, quod absit, vel quicquid dampni fratres prefati exinde percipient, nos et *FR. Junior Burgrauius* tenemur ipsos exsoluere, sine dampno. Preterea uillas Egenhusen, Eben et Tagsteten, domino Fr. de Morelbach pro libris LXXXXI obligarunt, quas redimemus de pecunia supradicta. Et si maior uel minor erit numerus eiusdem pecunie, vterque nostrum supplebit alteri, ut est iuris. Insuper remanent libre Quadringente hallensium minus libris XVI, pro quibus sepefatis fratribus de vffenheim et eorum heredibus omnia bona nostra in *Ikelnheim,* ***) exceptis vinetis, et siliginis octo maltris, super fidem suam feudali titulo contulimus, interposito tali pacto, vt, quando nos uel heredes nostri memoratam pecuniam dictis dominis de vffenheim vel heredibus suis infra Epiphaniam domini et Quadragesimam non (sic!) assignabimus, eadem bona redibunt ad nos et nostros heredes libere et solute. Si uero eandem pecuniam in debito termino solucionis integraliter habere nequiuerimus,

quantam pecuniam soluerimus, tantos prouentus de eisdem bonis rehabebimus, sub forma qua obligauimus et contulimus, videlicet, pro libris hallensium V et dimidia, prouentus vnius libre. Ad hec protestamur, quod si in predicta uilla Ikelnheim tantos non habemus redditus, per quos ipsis de prefata pecunia possit satisfieri secundum quod conuenimus, in proxima villa nostra *Breitenawe* †) deffectus idem integre suppleatur. In eisdem etiam bonis ipsos contra temerarios insultus quorumlibet pro posse nostro manutenere promisimus fideliter, ac tueri. Et si per homines nostros ibidem ulla grauamina pacientur, de satisfactione et emenda respectum ad nos habebunt, excepto si iidem malefactores sui a nobis recedent, emendam facere de perpetratis friuole negantes, indignacionem nostram sustinebunt, vsquequo ipsis satisfactum fuerit de illatis. Soror autem dictorum Fratrum, domina Adelheidis matrona in Ahalmingen, omni accioni et juri, quod in predictis bonis ei competebat, libere ac voluntarie renunciauit. Omnes etiam rusticos in eisdem bonis residentes, qui ad ipsos de persona spectabant, nobis, exceptis infeudatis ab ipsis et hominibus eorum nobilioribus, libere tradiderunt. Omnem insuper caucionem cum eisdem bonis nobis facere tenentur, quam aput ipsos duxerimus requirendam. Ne igitur de suprascriptis aliquis dubietatis scrupulus inposterum suboriri valeat, presens scriptum in testimonium dedimus sigillorum venerabilis domini nostri J. Erbipolensis Episcopi et propriis, et *Friderici Junioris Burgrauii,* Friderici de Truhendingen, necnon Alberti de Hohenloch, munimine consignatum. Huius itaque rei testes sunt hii: G. de Solzpurc, R. de Kamerstein Junior, Ar. B. et L. fratres de Sekendorf, H. cuspis, Bozzo senior, Her. Asinus, Albertus et Heinricus de Ehenheim, Gotfridus de Vffenheim et alii quam plures. Datum et Actum aput *Ikelnheim,* Anno domini Millesimo CC° LVIIII., In die sancti galli.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Die Siegel des älteren Burggrafen Conrad und Friedrich's sind abgerissen; das des jüngeren Conrad hängt an.

Vgl. Oetter, Burggrafen I. S. 300—307.

*) *Virnsberg* im Königl. Bairischen Landger. Anspach.

**) *Egenhausen* und *Dachstetten* im Landger. Lautershausen, *Ebenhof* im Landger. Anspach.

***) *Ikelheim* im Landger. Windsheim.

†) *Breitenau* im Landger. Anspach.

LXXXVIII.

Burggraf Conrad von Nürnberg und sein Sohn Conrad beschenken das Kloster Heilsbronn.

5. August 1260.

In nomine domini amen. Nos *Cůnradus Burggrauius de Núrenberch* notum esse volumus vniuersis tam presentibus quam futuris, quod nos solius dei, cuius contra nos in multis iram prouocauimus, et precipue in fratribus Monasterii Halsprunensis auferendo et indebite usurpando bona ipsorum, iudicium formidantes, attendentes quoque, quod, nisi restituatur ablatum, non dimittitur peccatum: ut eisdem fratribus satisfaceremus de dampnis per nos ipsis et iniuriis irrogatis, dedimus ipsis, cum consensu *Cůnradi* filii nostri, omnia bona nostra que habuimus in *Veltbrech* *) in villa et extra uillam, quesita et non quesita, libere et quiete absque omni iure aduocatie a dicto Monasterio possidenda. Insuper villam que *Winrichespach* **) dicitur, iam desolatam et incultam, cum omnibus pertinenciis suis modo prefato tradidimus cenobio memorato. volentes igitur donaciones huiusmodi inperpetuum esse ratas, nec umquam ab ullo heredum nostrorum eas infringi aliqua racione, presentem paginam super hiis conscriptam Sigilli nostro iussimus munimine roborari. Acta sunt hec mediantibus domino Edelwino Abbate et fratre Cůnrado de Lantshůte, anno domini M° CC° LX°, indictione tercia, in Castro *Abenberch*, in die sancti Oswaldi Regis.

Aus dem Copialbuche des Klosters Heilsbronn.

*) *Fellbrecht* im K. Bair. Landger. Markterlbach. **) *Wintersbach*, oder der Rothe Hof, ebendas.

LXXXIX.

14. December 1260.

Laudum Heinrici comitis de Henneberch, Eberhardi de Schlüsselberg aliorumque arbitrorum, quo lis inter Bertholdum Bambergensem Episcopum et comites Hermannum et Ottonem de Orlamund, super feodis et bonis relictis per mortem Ducis Meranie — videlicet super castris Roussenberg et Cranach et *Plassenberg*, de foro Schorgast et Steinach — orta, componitur, simulque de impetitione comitum de Orlamund ad *Purgravium de Nurnberch* et ad dominum de Truhendingen pronuntiatur: quod sicut comes Hermannus, sepe dictus Burgravius et dominus Fridericus de Truhending apud *Schezlitz* concordaverunt, quod inter se equaliter proprietatem et feoda, que ad ipsos ex morte ducis Meranie in Frankonia pervenirent, partiantur, Dominus Burgravius et dominus de

Truhending de Porcionibus suis in bonis quondam Ducis tantum debeant dare dicto Hermanno Comiti, quod portio sua singulis eorum porcionibus equalis fiat. Datum apud Langenstat, anno 1260, XIX. Kalend. Januarii.

Spiess Arch. Nebenarb. I. S. 151 ff., aus einem Vidimus v. J. 1293.

XC.

Burggraf Friedrich III. von Nürnberg erhält die Anwartschaft auf die Bambergischen Lehen seines Bruders Conrad.

Im Jahre 1262.

Bertholdus dei gracia Babenbergensis Ecclesie Episcopus, Vniuersis ad quos presens scriptum peruenerit salutem in domino. Attendentes pie deuocionis ac fidelitatis insignia, que dilectus *auunculus noster, Fridericus Bvrgrauius de Nvrenberch,* nobis et ecclesie nostre exhibuit, et in posterum poterit exhibere: bona, que dilectus auunculus noster *Ch. Bvrgrauius de Nvrenberch* a nobis et ecclesia nostra tenet in feodo, sibi contulimus iure et titulo feodali, ex ordinacione et uoluntate dicti auunculi nostri *Ch. Bvrgrauii de Nvrenberch, fratris sui,* si contingat eum sine heredibus discedere uel decedere ab hac vita. In cuius rei testimonium presentes literas conscribi fecimus, nostri sigilli munimine roboratas. Testes huius rei sunt: Eber. de Slvzelberch, Vlricus de Slvzelberch, wol. dapifer, Ch. Cratz, Hartungus de Paris, Arnoldus, Ludwicus et Bvrkardus de Sekendorph, Gotfridus et Fridericus de Linde. Datum Babenberch, anno domini M° CC° LXII.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Bei Oetter, Burggrafen II. S. 466 fälschlich unter dem Jahre 1266.

7

XCI.

Den Töchtern Burggraf Friedrich's III. von Nürnberg wird die Nachfolge in dessen Bambergischen Lehnen gesichert.

24. April 1262.

Vniuersis presentes litteras inspecturis Ber. dei gracia Babenbergensis Episcopus salutem in domino. Habentes pre oculis grata seruicia, que Dilectus *consangwineus noster, nobilis uir Fridericus Burcrauius de Nurenberc,* nobis

fideliter exhibuit et inantea exhibebit, nobis et Ecclesie nostre adherendo, patenter et potenter assistendo sine contradictione aliqua pro posse et uiribus contra quosque, liberaliter concessimus: ut *filia sua Maria* nomine, si ei superuixerit, succedat in feodis, que a nobis et Ecclesia nostra noscitur obtinere; et si illa morte preuenta fuerit, ad aliam, *Alheidam* nomine, specialiter deuoluantur. Recognoscimus, quod si *Cunradus frater dicti Burcrauii* sine liberis decesserit, ad ipsum feoda que a nobis tenet libere reuertantur. In cuius testimonium presentes litteras fecimus sigilli nostri Munimine Roborari. Datum Anno domini MCCLX secundo, VIII. Kal. Maji, Pontificatus nostri tercio.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

XCII.

12. Mai 1262.

Iringus Herbipolensis Episcopus confirmat donationem ecclesiae in *Superiori Cenne,**) fratribus Domus Theutonicae per *Cunradum seniorem Burggravium in Nurenberg,* de consensu *Friderici* et *Cunradi filiorum* ejusdem, factam.

Datum anno 1262, IV. Idus Maji, Ind. V., Pontificatus anno IX.

Lang Reg. Boic. IV. p. 759.

Das Original dieser für die Zollerische Genealogie wichtigen Bestätigungs-Urkunde war bisher ebensowenig aufzufinden, als das Burggräfliche Schenkungs-Document selbst.

*) *Ober-Zenn* im Königl. Bairischen Landger. Lautershausen.

XCIII.

14. December 1262.

Heinricus Comes Palatinus Rheni, Dux Bawarie (inferioris), concordiam cum Ecclesia Pataviensi per arbitros inire statuit.

Testes: Meingotus Tumprepositus, *Fridericus de Nurenberch Burgrauius,* Otto Cantor, Heinricus de Pholinge et alii plures.

Actum *Patavie,* anno 1262, XIX. Kalendas Januarii.

Mon. Boic. XXIX. 2. p. 448 sq.

Ebendas. p. 184 sq. eine gleiche Urkunde von selbigem Dato, wo unter den nämlichen Zeugen: *Fridericus de Niurnberch Burgrawius.*

XCIV.

15. December 1262.

Heinricus Palatinus Comes Rheni Dux Babarie, pro se et Ludovico fratre et heredibus, transigit cum pataviensi episcopo Ottone, de feudis ecclesie sue vacantibus a comitibus de Bogen et de Ortemberg, aliisque multis rebus.

Testes, ex Laicis: *Fridericus Burggravius de Nurnberg,* Albertus de Hals, Heinricus de Rorbach — et alii quam plures.

Actum *Patavie,* anno 1262, XVIII. Kalendas Januarii.

Mon. Boic. XXVIII. 1. p. 384 sq.

XCV.

4. Juni 1264.

Compositio inter Ludovicum Comitem Palatinum Reni et Ducem Bawarie et Wernherum Archiepiscopum Moguntinensem, super proprietate Castri et oppidi Winheym, facta per utriusque partis arbitratores, quibus *Fridericus Burgravius de Nuremberg* et Dietherus comes de Kazzenelenbogen tamquam Superiores adjuncti fuerunt.

Datum et Actum apud Hemmingesbach, anno 1264, Pridie Nonas Junii.

Guden. Cod. dipl. II. p. 148 sqq.

XCVI.

7. August 1264.

Ludwicus comes Palatinus Rheni, Dux Bawarie, cum Bertholdo Babenbergensi Episcopo, super feodis que ab ecclesia ejusdem tenere debet Conradus Jerusalem et Sycilie Rex, dux Sweuie, convenit in hunc modum: quod arbitrio dilecti consanguinei et familiaris sui, viri nobilis *Friderici Burgrauii de Nurenberch,* se plene submittunt.

Datum et actum in Campis apud Lapideum pontem, anno 1264, VII. Idus Augusti.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Abdruck in v. Stillfried Mon. Zoller. (d. a. 1843) I. p. 104.

XCVII.

Im Jahre 1264.

Herr *Conrad Burggraf zu Nürnberg* verkauft Heinrich Ros zu Hohenkürchen gesessen, ein Gut zu Puckerling *(Peuerling)*. Testes: Wolter Schenk von Klingenburg, Bertold von der Thann etc.

Anno 1264.

Würfel Nachrichten zur Nürnberg. Geschichte I. S. 87.

XCVIII.

5. März 1265.

Gebhardus comes de Hirzberch, Fridericus de Truhendingen, *Fridericus Burggravius de Nurenberc*, arbitri, novas ab transactione Frisingensi litium causas inter Bavariae Duces ad statum primae divisionis ubicumque reducunt.

Actum in campis apud *Merchingen*, anno 1265, III. Non. Marcii.

Lang Reg. Boic. III. p. 242.

XCIX.

Burggraf Conrad der Jüngere zu Nürnberg schenkt, unter Bürgschaft seines Bruders Friedrich, Güter an Kloster Engelthal.

23. März 1265.

Quoniam ea que geruntur in tempore, ne simul cum processu temporis labantur, litterarum solent testimonio perhennari: Pateat universis presentis instrumenti seriem inspecturis, quod Nos *Conradus Junior Burggravius In Nuremberch* omnia bona nostra in *Entenberge,**) Novale In Stocke, Gerungesberge cum omnibus suis attinenciis, feodum In Buwerlingen, Novale in Werberge, Advocaciam unius feodi In Gerhartsdorf, Advocaciam In superiori Hidelbach unius curie Lutymanni de Nurenberc et advocaciam super unum mansum In Diphersdorf apud Valvam cum omnibus suis attinenciis, vendidimus Dominabus cenobii In Engeltal et Heinrico dicto Swepfermann iure proprietatis in perpetuum libere possidenda, hac intermissa condicione, quod si praefatas Dominas et dictum

Heinricum a festo purificacionis beate virginis marie transacto infra decem annos quamquam inpeticionis inpulsacionem sustinere contingat in bonis praelibatis, ab illa nos infra menses duos ipsos, postquam super hoc commoniti fuerimus, penitus absolvere debeamus, sine ipsorum dispendio bona sibi sepedicta deoccupando; Quod si facere neglexìmus, duo nostrorum militum apud Nurenberch se recipient, abinde nunquam exituri, nisi sedata hujusmodi qualibet inpeticione. Huius rei fidejussor erat una nobiscum noster dilectus *frater fridericus Burggravius Nurimbergensis;* testes vero sunt: Ramungius de Chamerstein, Hermanus de Stöffe, Heinricus de Tannen, Heinricus de Heringersberge, Bruno de Imelndorf, Leupoldus de Schonenberc, Heinricus de Domo, Arnoldus, Burkardus et Ludowicus fratres de Segendorf, Cunradus de Herzogenhove, Fridericus et Gotfridus fratres de Lint, Heinricus de Margental, Conradus Choler, Conradus de Steinelbach, Conradus de Tenninloh, Leupoldus de Brant, Cunradus Butiglarius de Kurnberg, Heinricus de Hidelbach, Sibot et Marquart fratres dicti pfincingi, Wernher, Gunther, hermanus de Rot, Fridericus Vngelter et Leutzmanus et alii quam plures. In testimonium etiam praemissorum presens hoc scriptum fieri procuravimus, nostri et predicti fratris nostri *friderici* Sigillorum robore communitum. Datum anno domini MCCLXV., decimo calend. Aprilis.

Nach einer Abschrift von Spiess.

*) *Entenberg* im Königl. Bair. Landgericht Altdorf. Die übrigen Orte, nämlich: Reut bei Gerssberg, Gerssberg, Peurling, Weyersberg, Gerssdorf, Oberheidelbach und Diepersdorf, liegen sämmtlich in der Nähe.

C.

Burggraf Friedrich III.

verzichtet, zu Gunsten des Bischofs von Speier, auf den Bienwald.

4. Juni 1265.

Ego *Fridericus burcgravius de Nuremberg* presenti scripto profiteor et protestor, me omni iuri, actioni, sive impeticioni, quam habui in nemore dicto *Bywald,* adversus dominum meum H. venerabilem episcopum Spirensem penitus renunciasse. Insuper promitto ante dicto domino meo episcopo, *fratrem* meum, *patruum* meum, vel alios quoscunque ad hoc firmiter inducere, ut et ipsi renuncient de omnibus, ut premissum est, quemadmodum renunciavi. Dominus meus vero episcopus, videlicet in recompensacionem eiusdem renunciacionis, daturus est michi centum marcas argenti duobus terminis distinctis, videlicet in festo

Martini quinquaginta marcas de illa pecunia, quam dominus Herbipolensis episcopus sibi proxime persolvet, reliquas quinquaginta marcas in festo penthecostes proxime secuturo. Data *Heidelberch,* anno Domini MCCLXV., quinta feria post octavam penthecostes.

Remling Urkundenbuch z. Gesch. d. Bischöfe v. Speyer S. 306.

CI.

König Conradin verleiht dem Burggrafen Friedrich III. von Nürnberg die Vogtei des Klosters Münchsteinach.

17. Juli 1265.

Conradus Secundus dei gratia Jerosolime et Sycilie Rex, dvx Sweuie. Si fidelibus et bene meritis ad condigna premia respondemus, per hoc meritum aput devm et fauorem hominum nobis acquirimus, et nichilominus alii eorum exemplo ad nostra seruicia feruencius animantur. Tenore siquidem presentium profitemur et patere volumus vniuersis intuentibus seriem huius scripti, quod dilecto fideli nostro, viro nobili *Friderico Burcrauio de Nůrenberch,* qui per sua fidelia seruicia et deuota se nostre celsitudini gratum reddidit et acceptum, de nostre liberalitatis Munificencia, de Consensv et auctoritate Tvtoris et auunculi nostri Karissimi, Lodwici Incliti Comitis Palatini Rheni, Dvcis Bawarie, *Advocaciam In Steina**) titulo contulimus feodali, et vxorem Arnoldi de Seckendorf, videlicet sororem Chonradi de Brukberch, cum pueris suis eidem dedimus iure proprietatis omni tempore possidendam. In cuius rei euidenciam et perpetui roboris firmitatem, presens scriptum Sigillis, nostro videlicet et predicti Tutoris nostri, cum subnotatis testibus dari iussimus insignitum. Testes autem svnt: Aerbo Archidiaconus Ratisponensis, Albertus Prepositus Illmvnstrensis, Fridericus et Gebhardus Lantgrauii de Levkenberg, Albertus Levtzmannus, Hadmarus de Laber, Gebhardus Comes de Rotenekke, Otto de Bruhsel, Chonradus de Lupurch, werenherus de Brv̊nne, Chonradus de Erenvels, Chonradus de Hohenvels, winhardus de Rorbach, Otto de Curia, Chonradus de Pavgolstorf, wichnandus Vicedominus et alii quam plures. Actum et datum aput *Lengenvelt,* Anno domini Millesimo dvcentesimo LXV., XVI. Kal. Avgusti.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vgl. Nr. CCCLXXI.

*) *Kloster Münchsteinach,* im Königl. Bair. Landger. Neustadt a. d. Aisch.

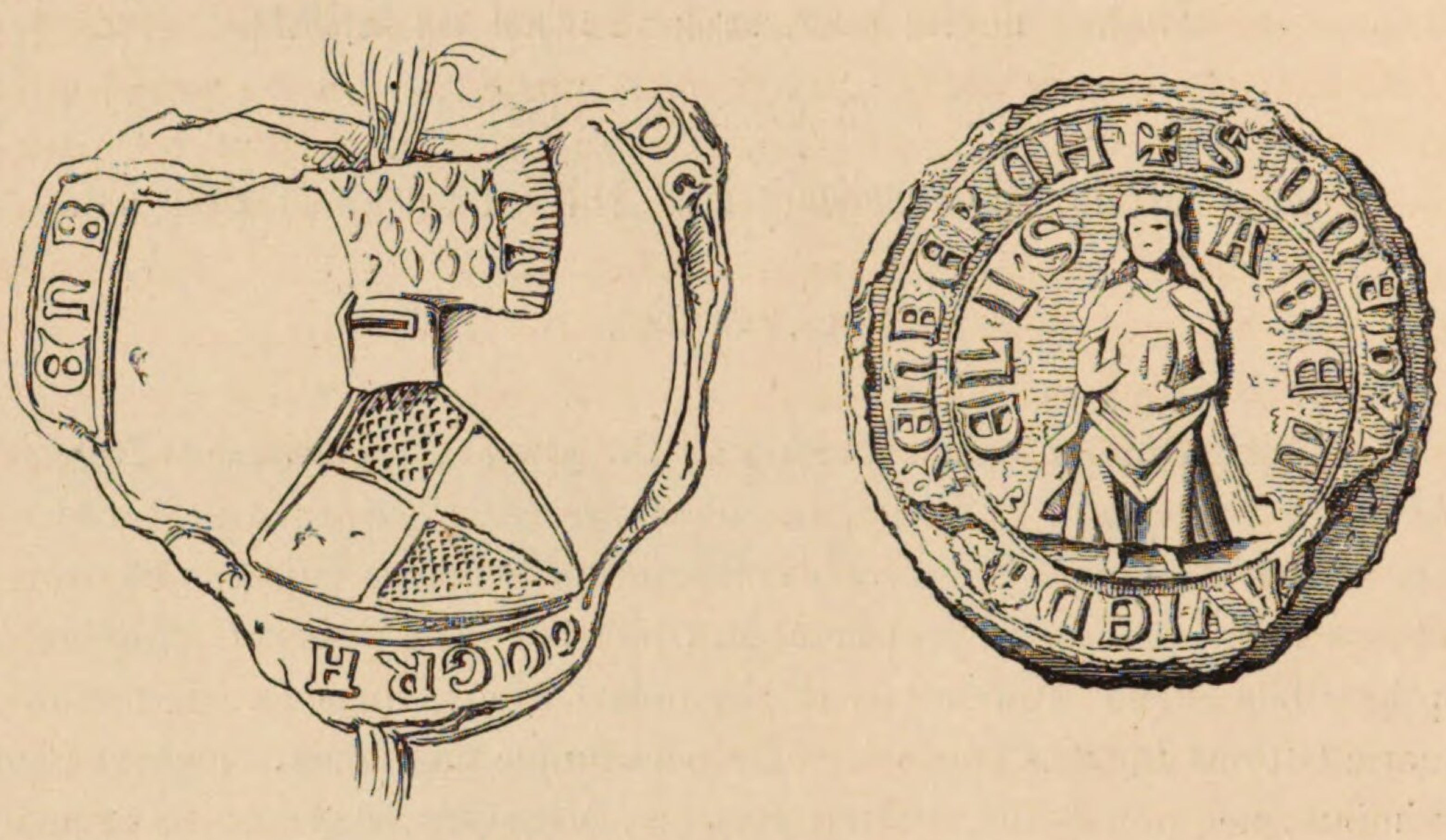
CII.

Friedrich III. von Gottes Gnaden Burggraf von Nürnberg und seine Gemahlin Elisabeth tragen Bayreuth und Cadolzburg dem Stift Ellwangen zu Lehn auf.

28. Juli 1265.

In nomine Domini Amen. *Fridericus Dei gracia Bvrgrauius de Nvrenberch* et *Elizabeth Bvrgrauia, Coniuges,* Omnibus presentis scripti inspectoribus Noticiam subscriptorum. Ad noticiam vniuersorum deuenire cupimus et protendi, quod nos manu coadunata proprietatem Opidi nostri in *Baierrut,* cum omnibus proprietatibus eidem attinentibus et circumiacentibus, quas ex successione pie memorie Ottonis Illustris Ducis Meranie uel aliunde habuimus, videlicet Castris, Hominibus, nec non Siluis, Pratis, Pascuis, Mancipiis, Agris cultis et incultis, Molendinis, Piscacionibus, Aquis, Aquarumve decursibus, viis et Inuiis, quesitis et inquirendis; Et Castrum nostrum in *Chadolspurch,* cum omnibus proprietatibus et Ivribus eidem attinentibus, videlicet terris, siluis et aliis superius proximo annotatis, libere et absolute, omni condicione cessante, Monasterio Sanctorum Martirum Viti, Sulpicii et Seruiliani in Elwange dedimus et tradidimus, in manu Reuerendi in Christo patris ac Domini Ottonis eiusdem Monasterii Abbatis; et easdem proprietates iam dictas in feodo recepimus ab eodem, consensu sui Conuentus unanimi accedente, *filiam nostram Mariam et coniugem suum Lvdwicum,* filium nobilis viri Comitis Lvdwici *de Otingen,* in omni eodem feodo heredes nobis instituentes, consensu Domini Abbatis predicti suique Conuentus similiter accedente, qui eciam in eodem instanti omne dictum feodum a manu Domini Abbatis prefati receperunt. Huius rei testes sunt: nobiles viri Lvdewicus de Otingen, Hæinricus de Chastel, Comites; Rvdolfus de Hvrnhaim alta domo, Hermannus senior de Haheltingen, Herdegen de Grindelach, Hermannus de Stôfe, Fridericus de Brvkkeberch, Chvnradus de Tanne, Chvnradus Dapifer de Sibenbrvnne, Gervngus pincerna de Eringen, Erchenger de Rechenberch, Vlricus et Chvnradus dicti Frichones, Hæinricus de Domo, Arnoldus Dapifer de Saeckendorf, Hartvngus de Chrisen, Fridericus et Gotfridus Dicti de Linthe, Milites, et alii quam plures. Et ne de hiis inposterum aliqua posset dubitacio suboriri, presentem cartam conscribi fecimus et nostrorum Sigillorum, nec non nobilium virorum Lvdewici de Otingen, Hæinrici de Chastel, Comitum, Domini Rudolfi et Domini Hermanni predictorum de Hvrnhaim munimine

fecimus roborari. Acta sunt hec Anno Domini M° CC° LXV°, Quarto die exeunte Jvlio, Indycione Octava.



Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Anh. (an roth und grünen seidenen Schnüren) das hier abgebildete Siegel Burggraf Friedrich's III.,
— *das erste bekannte quadrirte Siegel bei der Fränkischen Linie der Hohenzollern* —
und das seiner Gemahlin Elisabeth von Meran.

Vgl. die Abdrücke bei Falkenstein Antiq. Nordg. III. p. 125, Schütz IV. p. 86, Longol Sichere Nachr. II. S. 135, Oetter II. S. 350 u. Stillfried M. Z. (1843) I. p. 106.

CIII.

Revers des Stifts Ellwangen, wegen des Burggräflichen Lehnsauftrags von Bayreuth und Cadolzburg.

28. Juli 1265.

In Nomine Sancte et indiuidue Trinitatis Amen. Otto dei gratia Elwacensis Ecclesie Abbas, Totusque Conuentus ibidem, Omnibus presencium inspectoribus Salutem in Domino. Quia hominum fragilis est memoria, que futura consueuit pericula generare, cautum est, ut ea que firmitatis robur obtinere debent inposterum, scriptorum munimine roborentur. Notum sit igitur omnibus, quod nos recognoscimus et profitemur, nobis, nomine Ecclesie nostre, a nobili viro Domino *Friderico Bvrgravio de Nvrenberch* et Illustri femina Domina *Elyzabeth, Coniuge sua,* proprietatem Opidi in *Baierrîte,* cum Castris et omnibus proprie-

tatibus eidem atinentibus, et Castrum in *Chadolspurch*, cum omnibus proprietatibus et jvribus eidem similiter atinentibus, que in instrumento super donacione Ecclesie nostre facta bonorum eorumdem confecto plenius sunt expressa, tali condicione et pacto data esse, et nos Ecclesie nostre nomine recipisse, scilicet: quod si iam dicti *Burgrauius et coniux sua* heredem masculum, vel ipse post obitum *Domine E. coniugis sue* cum alia sua legitima eiusdem condicionis legitimum heredem masculum procreauerint, quandocunque a nobis uel successoribus nostris idem Bvrgrauius, vel heres masculus procreatus, post obitum Bvrgrauii requisierit, prefatas proprietates integraliter, cum omni iure nobis nomine Ecclesie nostre in eisdem dato, sine contradicione qualibet restituere teneamur, retentis Ecclesie nostre proprietatibus, Curie [nostre] in *Reindorf**) site iuxta Chadolspurch et alterius Curie in *Blôze***) site iuxta Baierrîte, que quondam fuit Willibrandi. Preterea si Domina *Maria, filia* Bvrgrauii dicti, vel Lvdewicus filius nobilis viri Comitis Lvdwici de Otingen, maritus eius, sine herede in fata concesserit, proprietates predicte sub condicione et modo iam dicto ad Dominum Bvrgrauium et ad Dominam *E. coniugem suam* et eorumdem heredes, cum requisierint, reuertantur. Si uero sepedicto Bvrgrauio diem extremum claudente sepefati *Maria et Lvdewicus maritus eius*, sive heredes eorum quos procreaverint, proprietates predictas a nobis uel successoribus nostris requisierint sibi reddi, tenebimur ad restitucionem, secundum condicionem et modum qui superius est expressus. Item si ex communi consensu *Friderici Bvrgrauii* et *Generis* (sic!) sui, Lvdewici iunioris comitis de Otingen, sepedicte proprietates fuerint requisite a nobis uel successoribus nostris, ad consimilem restitucionem, vt supra dictum est, tenebimur bona fide. Alioquin, si predictarum condicionum aliqua existente, restitucio proprietatis bonorum multociens dictorum, a nobis uel successoribus nostris requisita fuerit et denegata, eo ipso quod denegabitur memorate proprietates cum Curiis dictis in penam ad illum uel illos, cui vel quibus restitucio denegata fuerit dolo uel fraude contra condicionem suprascriptam, non obstante instrumento super donacione simpliciter et sine condicione facta confecto, libere et sine contradiccione, omni actione et iure quod nobis et ecclesie nostre posset competere cessante, reuoluantur. Huius rei testes sunt: Nobiles viri Lvdewicus de Otingen, Hæinricus de Chastel, Comites; Rvdolfus de Hvrnhaim alta domo, Hermannus senior de Haheltingen, Herdegen de Grindelach, Hermannus de Stôfe, Fridericus de Brvkkeberch, Albertus de Vestenberch, Sifridus Topelin, Vlricus de Westhvsen, Chvnradus de Tanne, Chunradus Dapifer de Sibenbrvnne, Gerungus Pincerna de Eringen, Erchengerus de Rechenberch, Vlricus et Chvnradus dicti Frichones, Bvrchardus de Lerbâwer, Chvnradus de Tanne gener eiusdem, Hæinricus de Domo, Arnoldus Dapifer de Saekendorf,

Hartvngus de Chrīsen, Fridericus et Gotfridus de Linthe, Chvnradus de Herzogenhoven, Milites, et alii quam plures Clerici et Laici. Et ne de hiis inposterum aliqua possit dubitacio suboriri, presentem litteram conscribi fecimus et Sigillorum nostrorum, nec non virorum nobilium Lvdewici de Otingen, Hæinrici de Chastel, Comitum, Domini Rvdolfi et Domini Hermanni predictorum de Hvrnhenhæim munimine roborari. Acta sunt hec In *Chadolspurch*, Anno Domini M° CC° M° CC° (sic!) LXV°, Quinto Kalendas Augusti, Indiccione VIII.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Die Siegel des Abts und Convents von Ellwangen hängen an grün und roth seidenen Schnüren.

*) *Raindorf* im Königl. Bair. Landger. Cadolzburg. **) *Plössen* im Königl. Bair. Landger. Baireuth.

CIV.

Friedrich von Gottes Gnaden Burggraf zu Nürnberg entscheidet vor dem Landgericht zu Nürnberg einen Rechtsstreit, zu Gunsten des Klosters Heilsbronn.

1. December 1265.

Fridericus dei gratia Bvrgrauius de Nv̊rinberc omnibus hanc paginam inspecturis. Ne processu temporis vlla forsitan oriatur contentio de subscriptis, ideo tenore presentium vniuersitati fidelium duximus intimandum, quod, cum religiosi viri Abbas et conuentus monasterii in Halsprun villam in *Muselindorf*,*) cum omnibus suis attinentiis quesitis et non quesitis, a bone memorie quondam Suplino ac ejus coniuge conparassent, et super bonis eisdem Heinricus de Hvs, frater coniugis dicti Suplini, eos inpeteret coram nobis in *iudicio prouinciali in norinberc*, multis altercationibus ac aduocatorum tumultibus hinc inde habitis, tandem mediantibus honestis et discretis personis idem Heinricus predicte impetioni ac omni iuri, si quod habere videbatur, in forma iuris coram nostro prouinciali iudicio renunciauit, ac in domini Rudolfi Abbatis Halsprunensis manus in sua et heredum suorum persona resignauit simpliciter et precise. Ne autem super villa prenotata ecclesie Halsprunensi aliqua in posterum questio proponatur, ipsam eisdem sentencialiter esse adiudicatam, sigilli nostri testimonio declaramus, subnotatis testibus, quorum hec sunt nomina: Ramungus de camerstein, Fridericus rindismvl, Gabehart de Henfenuelnt, Cunradus de Herzoginhoue, Cunradus stromeir Scultetus, Siboto phinzinger, Merclinus frater

ejus, Cunradus purluzin, Hermannus notarius, Otto Celberherre et alii quam plures. Acta sunt Anno gratie M° CC° LXV., Indictione VIII., proxima die post festum Andree Apostoli.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Das Siegel ist abgerissen.

*) *Mausendorf* im Königl. Bairischen Landger. Heilsbronn.

CV.

Burggraf Friedrich von Nürnberg, seine Gemahlin und Schwester Adelheid, erhalten Güter vom Hochstift Eichstädt zu Riessbrauch.

8. December 1265.

Nos *[Fridericus] Burgrauius de [Nurenber]g* Tenore presencium protestamur et ad noticiam vniuersorum, tam presencium quam futurorum, presens [scriptum intuencium peruenire cupimus et protendi], quod cum nos officium seu predium in *Haduwarstorf,* *) ad mensam reuerendi patris [et domini nostri Hildebrandi Eistetensis Episcopi spectans], haberemus racione pignoris ab antecessoribus ipsius pro Centum et XXX libris Hallensium [multis temporibus obligatum, Nos uolentes nostre] prouidere saluti, idem officium seu possessiones libere resignauimus iamdicto domino [Episcopo et sue Ecclesie Eistetensi, et ipse uice uersa dictum] officium et iuspatronatus Ecclesie in *Haduwarstorf,* necnon predium in *Brunste,* **) quod quibusdam ciui[bus Nurenbergensibus pro XXIII libris denariorum] Nurenbergensium fuit obligatum, nobis et domine *Elizabeth vxori nostre, et Adelhaidi sorori nostre, reli[cte Palatini Comitis de] Ortenberch,* nomine precarie contulit quoad uixerimus possidendum, sub hiis condicionibus: quod [nos promisimus prelibato domino Episcopo, et promittimus per presentes,] quod quicquid per antecessores suos, uel per nos ipsum uel per quemcumque a dictis possessionibus [alienatum seu obligatum est, infra spa]cium duorum annorum tenemur recuperare et ad statum debitum reuocare. Preterea aduocaciam predictarum possessionum [infra eundem terminum ab aduoca]to absoluemus et resignari domino Episcopo faciemus. Quia uero eandem aduocaciam tenet [in feodo ab ipso domino Episcopo nobilis uir Ludo]uuicus Comes de Oetingen, promisimus eam absoluere a manibus ipsius Comitis, sine damp[no Episcopi memorati, pro absolucione uero facienda] a dominis [de] Leunrode, qui eandem aduocaciam tenent a Comite supradicto, mediam [partem pretii quod nos ei dare contigerit, soluet dominus Episcopus] memoratus. Nos igitur, in

restaurum huiusmodi precarie nobis concesse, [sepedicto domino Episcopo et sue Ecclesie libere dedimus et donauimus] iuspatronatus Capelle in Reinhartshouen, que nobis attinet titulo proprieta[tis. profitemur quoque scripto presenti, quod nullus heredum] nostrorum procreatorum uel procreandorum aliquod ius habet post nostram et vxoris et sororis [mortem in singulis possessionibus supradictis, uidelicet in] Haduwarstorf, in Brunste, in aduocacia et etiam in juribus patronatus [Ecclesiarum memoratarum, sed cum nos decedere contigerit, singula] et vniuersa cum omni iure suo ad ipsum dominum Episcopum et ad suam Ecclesiam Eistetensem [libere redeant et absolute. Huius rei testes sunt:] Abbas de Halsprunne, Frater Chunradus dictus de Landeshute, Monachi; Heinricus [de Domo, Conradus de Herzoghouen, Wirento de] Meren; Hæinricus Pincerna de Arberch, Milites; Meinwardus de Mvre, Hartmannus [Aduocatus de Ohrnbaw. Vt] autem hec inuiolabiliter obseruentur, presentes conscribi fecimus litteras et eas [Sigillorum nostri, vxoris et sororis nostre munimine iussi]mus roborari. Datum et Actum Anno Domini Millesimo CC. LXV., VI. Idus Decembris, [in Claustro Halsprunne.]

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Das Siegel Burggraf Friedrich's ist abgerissen, die seiner Gemahlin und Schwester hängen an.

Die eingeklammerten Stellen dieser neuerdings sehr beschädigten Urkunde sind ergänzt aus Falkenstein Cod. dipl. Antiqu. Nordgav. p. 54 sq.

*) *Habersdorf* im K. Bair. Landger. Anspach. **) *Brünst* ebendas. Vgl. Nr. CCCCXLVI.

CVI.

Der von Kammerstein schenkt, mit Willen der Burggrafen Friedrich und Conrad von Nürnberg, einen Teich an Kloster Heilsbronn.

16. Mai 1266.

Cum feodaliter ab hominibus possessa seruorum dei vsibus conceduntur, nichil aliud agitur, quam quod diuina vtrobique pietas commendatur. Inde est, quod Ego Ramungus de Kamerstein presentium auctoritate tam futuris quam presentibus manifesto, me Piscinam meam iuxta Lůtsdorf sitam, cuius fundum a dominis meis *Friderico et Cunrado Burgrauiis de Nůremberg* possideo tytulo feodali, pro remedio anime mee et parentum meorum, Cenobio Sancte Marie virginis in Halsprunne perpetuo cum omni Jure possidendam libere contulisse.

Sed cum hec collacio non sufficeret, nisi Jus proprietatis, quod ad iam dictos dominos pertinet, adderetur, aput ipsos obtinui, vt donatio mea communi eorum assensu rata fieret atque firma, vt simul cresceret vbi beneficia coniunguntur; Hoc adiecto: si, domino inspirante, aliquid de villa superius annotata eodem modo dare prefato Cenobio decreuero, quod ab ipsis partem eiusdem tytulo teneo prenotato, sicut tenent ratum de Piscina, similiter et sequens beneficium presenti Priuilegio confirmetur. Tam salubre negotium et memoria dignum, ne aliqua obliuio oblitteret et obfuscet, presentem paginam Sigillis dominorum meorum *Burggrauiorum* et meo, sicut exigit racio concessorum, Sigillari firmissime procuraui. Testes sunt: Arnoldus Dapifer, Burkardus, Ludowicus de Sekkendorf, Cunradus de Hertzogenhouen, Cunradus filius suus, Fridericus de Lebzingen, Ministeriales Burggrauii; Růdegerus de Kipfenberch, Ortolfus de Bepphelar, Otto, Milites, et alii Laici fidedigni. Acta sunt hec Anno Domini M° CC° LXVI°, In festo Penthecosten.

Aus dem Copialbuche des Klosters Heilsbronn.

CVII.

19. Juni 1266.

Bertoldus Bambergensis Episcopus Ludovico Duci Bavariae oppidum Amberg et alia feuda, post mortem Bertoldi Marchionis de Hohenburch ad Bambergensem ecclesiam devoluta, confert.

Testes: H. Spirensis Episcopus, Walramus Prepositus Wormatiensis, Emicho comes de Liningen, *Fridericus Burcgrafius de Nurenberc* etc.

Datum in campis apud *novam civitatem*, anno 1266, XIII. Kal. Jul.

Biblioth. hist. Götting. 190. Nr. 7.

CVIII.

16. October 1266.

Ludwicus Comes Palatinus Rheni, Dux Bavariae, Conrado Stromeir forestum in Nuremberg gubernandum committit.

Testes: *Fridericus Burggravius de Nurenberg*, Albertus Praepositus Illmunsterensis, Winhardus de Rorbach, Butiglarius de Nurenberg.

Datum *Nurenberg*, anno 1266, XVII. Kal. Novembris.

Lang Reg. Boic. III. 273.

Die, der chronologischen Folge nach, hierher gehörigen Urkunden K. Conradin's d. d. Augsburg 24. October 1266, in welchen *Fridericus Burggrarius de Nurenberch* als Zeuge erscheint, sind, wegen der gleichzeitigen Zeugenschaft des Grafen von Zollern, bereits in Band I. S. 84. fg. mitgetheilt.

CIX.

Im Jahre 1266.

Bertoldus dictus Isolt cum ecclesia Halsbrunnensi permutat curiam suam in Wolansdorf, pro bonis in Pollisdorf, Husin et Gutmannshove, cum evictione contra omnes impetiones Henrici et Hilteboldi, filiorum Henrici de Lapide, buttuglarii in Nurinberc.

Sigillatores: *Fridericus burgrauius de Nuremberc*, Heinricus de Lapide, Conradus de Burgelin et ipse Bertoldus.

Actum anno 1266.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vgl. v. Stillfried Mon. Zoller. (d. a. 1843) I. pag. 114 sq.

CX.

Die St. Othmars-Capelle auf der Burg Nürnberg wird dem Egidienkloster untergeben und dessen Abt zum Burggräflichen Hofcaplan bestellt.

4. Mai 1267.

Universis Christi fidelibus. *Nos Fridericus Dei gracia Burggrauius in Nuremberch,* pietatis operibus connivere venturis litibus congruo providentie studio, latitudo materie ingressusque liminis precluduntur, cum res digne habite memoriam literarum testimonio commendantur. Nos igitur tenore presencium protestamur, quod ex communi consensu *Elisabeth, uxoris nostre* legitime, monasterio sancti Egidii in Nuremberch, in usus Abbatis et Conventus ejusdem monasterii, *Capellam Sancti Othmari in Castro Nuremberch,* in nostra residentia sitam, eo jure, sicut ab antecessoribus nostris ad nos est delata, in omni jure patronatus et singulis usibus, decimis, ortis, areis et aliis redditibus acquisitis hactenus et perpetuo acquirendis, contulimus manu coadunata, ac donamus intime propter Deum, Eligentes nobis et posteris nostris Dominum Abbatem, quicumque memorato monasterio prefuerit, in Capellanum principalem, ita ut nobis nostrisque posteris, quandocies Nuremberch supervenerimus, nec non quamdiu ibi fuerimus, in sepe dicta Capella ab ipso Abbate vel monachis divina officia celebrentur, nobis vero absentibus tribus diebus in ebdomada a jam dictis monachis eciam in eadem Capella solempniter celebrentur. Et ne hec donacio donacionisque

collacio a quoquam, quod non credimus, infringi valeat, vel alias in parte aliqua infestari, presentes litteras conscribi fecimus, sigilli nostri munimine et uxoris nostre pretaxate, cum subscriptis testibus, videlicet Domino Burchardo Abbate in Urach, Domino Friderico Decano in Cadelspurck, Magistro Eberhardo, Conrado de Herzogenhofen, Friderico et Gotfrido militibus de Linthe, Hermanno et Friderico notariis, roboratas. Datum anno Dni M. CC. LXVII., quarto nonas Maji, in Castro nostro *Cadelspurck*.

Oetter Burggrafen II. S. 215 fg. Vgl. Dess. Nachrichten von Cadolzburg S. 49.

CXI.

Der Pfalzgraf bei Rhein ertheilt der Maria, Tochter Burggraf Friedrich's III., die Eventualbelehnung über das Burggrafthum.

28. Mai 1267.

In nomine Domini Amen. Ludewicus Dei Gratia Com. Palat. Reni, Dux Bawarie. Cum vacante Imperio Romano omnes feudorum collationes sive ordinaciones jure dignitatis officii nostri, quod ab Imperio tenemus, ad nos pertineant indifferenter, Nos attendentes fidem et devocionem, nec non servicia, que Nobilis vir *Fridericus Bvrgravius de Nurnberg* Romano Imperio impendit hactenus, et adhuc impendere potest, si sine herede masculo decesserit, ad instanciam precum suarum, Dominam *Mariam, filiam suam,* conjugem nobilis Domini Ludewici Comitis de Otingen Junioris, et heredes qui ab ea fuerint procreati, tam Burggraviatu, quam omnibus aliis feodis, que dictus Fr. Bvrgravius ab Imperio Romano tenet, oppido *Swante**) dicto cum suis pertinenciis excepto, nomine Imperii infeodamus et esse volumus infeodatam. Hujus rei testes sunt: Carissimus Avunculus noster Chvnradus secundus Jerusalem et Sycilie Rex, Dux Swevie, Ludewicus senior comes de Otingen, Henricus Comes de Chastel, Dominus Vlricus de Wartperch, Hermannus de Hurnhaim et H. filius ejusdem, Wolframmus Aduocatus ejus (sic!) de Dornberch, Herdegenus de Grindelach et alii quam plures. Et ne super premissis aliquod inposterum possit dubium suboriri, presentes litteras conscribi fecimus et nostri Sigilli Karactere roborari. Actum et datum in *Chadolspurch*, anno Domini MCCLXVII.,**) quarto die exeunte Majo, indictione decima.

Histor. Norimb. diplom. p. 159, Nr. XXX.

Vgl. d. Facsimile bei Oetter II. und v. Lancizolle's (Gesch. d. Pr. Staats I., 1. S. 134) Zweifel dagegen.

*) *Schwandt* im Königl. Bairischen Landgericht Schwabach. **) Pisanische Zeitrechnung; nach der unsrigen das J. 1266.

CXII.

König Conradin
ertheilt der Gräfin Maria von Oettingen, geb. Burggräfin von Nürnberg, die Eventualbelehnung über das Burggrafthum.

28. Mai 1267.

In Nomine Domini Amen. Chvnradus Secundus Dei gratia Jerusalem et Sycilie Rex, Dux Sueuiae, Notum esse volumus vniuersis ad quos presens scriptum peruenerit, quod nos attendentes fidem et deuocionem, nec non grata seruicia, que Dilectus familiaris noster, Nobilis vir *Fridericus Bvrgrauius in Nvrenberch,* Sacro Romano Imperio, progenitoribus nostris et nobis impendit hactenus et impendere poterit in futurum, instantissimis precibus suis inclinati, si sine Herede Masculo decesserit, Dominam *Mariam filiam suam,* nobilis viri Ludewici Comitis Junioris de *Otingen* Coniugem, et heredes qui ab ea procreati fuerint, tam Bvrgrauiatu, quam omnibus aliis feodis que dictus Fr. Bvrgrauius ab Imperio Romano tenet, Opido *Swante**) dicto cum suis pertinenciis excepto, infeodavimus et esse volumus infeodatam. Huius rei Testes sunt: Lvdewicus Illustris Comes Palatinus Reni, Dux Bawarie, Lvdewicus senior Comes de Otingen, Hæinricus Comes de Chastel, Dominus Vlricus de Wartperch, Hermannus de Hvrnheim et H. filius eiusdem, Wolframmus aduocatus de Dornberch, Herdegenus de Grindelach et alii quam plures. Et ne super premissis aliquod in posterum possit dubium suboriri, presentes litteras conscribi fecimus et nostri Sigilli Karactere insigniri. Actum et Datum In *Chadolspurch,* Anno Domini Millesimo ducentesimo sexagesimo septimo,**) Quarto die exeunte Maio, Indictione decima.

Mon. Boic. XXX., 1. p. 361.

Vgl. das Facsimile bei Oetter II. und v. Lancizolle's (Gesch. d. Pr. Staats I., 1. S. 134.) Zweifel dagegen.

Vgl. Riedel Graf Rudolph von Habsburg und Burggraf Friedrich von Nürnberg S. 9 fg.

*) *Schwandt* im Königl. Bair. Landger. Schwabach.

**) Nach der Pisanischen Zeitrechnung; nach der unsrigen ist es das Jahr 1266.

CXIII.

Elisabeth, Gemahlin Burggraf Friedrich's III., und deren Tochter Maria sollen in den Bambergischen Lehen des Burggrafthums succediren.

15. Juni 1267.

Berhtoldus Dei gracia Episcopus Babenbergensis, Vniuersis presencium inspectoribus Salutis affectum. Profitemur et protestamur presencium per tenorem, quod nos, considerantes fidelia seruicia et deuota, que nobis et Ecclesie nostre dilectus *Consanguineus noster Fridericus Burgrauius in Nvrenberch* hactenus impendit et potest impendere infuturum, suis precibus inclinati, omnia feoda que predictus Fridericus a nobis et a nostra Ecclesia detinet infeodata, Dilecte *cognate nostre Elyzabeth vxori eiusdem* et *Marie filie ipsius,* excepto Officio *Rôt,* cum omnibus attinenciis defeodauimus pleno iure. Si uero predictus *Fridericus* sublatus de medio fuerit, predicta Cognata nostra Elyzabeth, vxor sua, omnia bona prelibata quam diu uixerit possidebit pacifice et quiete. Et ne huiusmodi defeudacio et feodorum collacio inposterum a quoquam infringi ualeat uel mutari, presentem sibi cedulam conscribi fecimus et sigilli nostri munimine dedimus roboratam. Acta sunt hec et data Babenberch, Anno Domini M° CC° LXVII., In die Sancti Viti, Indicione Decima.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vgl. die Abdrücke bei Falckenstein Urk. u. Zeugn. S. 67, und Oetter II. S. 536.

CXIV.

28. Januar 1268.

Adelheida et Petrissa, filiae quondam Cunradi de Solzburch, cum consensu maritorum suorum, Heinrici et Hiltepoldi, Heinrici de Lapide filiorum, Rudolfo abbati in Halsbrunne vendunt castrum Burgelin, cum bonis in Bellingesdorf, Godmuzelsdorf, Kaphesdorf etc., cuius venditionis instrumentum sigillis domini *Friderici Burgrauii de Nurenberc,* Heinrici de Lapide senioris, Henrici de Absberch ac Vniversitatis civium in Nurenberc fideliter est communitum.

Actum apud castrum *Solzburc,* anno 1268, sabbato post conversionem S. Pauli, Indictione undecima.

v. Stillfried Mon. Zoller. (d. a. 1843) I. p. 119 sq.

CXV.

Der Bischof von Bamberg bestätigt die Burggräfliche Schenkung der St. Othmars-Capelle an das Egidienkloster zu Nürnberg.

6. März 1268.

Berchtoldus dei gratia episcopus Bambergensis omnibus presentes litteras inspecturis Salutem in domino. Ad noticiam rei geste, quod ea que geruntur in tempore, si liberali non commendantur memorie, oblivionis nota in tempore consecunt (sic!), Vniversitati civitatis vestre tenore presencium constare volumus, quod *fridericus purggravius de nurenberg* ius patronatus *cappelle sancti Othmari in castro nurenberg*, quod ad ipsum ex antiqua et approbata et hactenus pacifice observata consuetudine spectare dinoscitur, cum decumis, ortis, areis et omnibus aliis suis attinenciis, Abbati et conventui ac monasterio Sancti Egidii in Nurenberg ordinis sancti Benedicti, expresso consensu *Elizabeth uxoris* sue pariter et voluntate bona ad id accedente, contulit et donavit pleno iure perpetuo pacifice possidendum. Vnde, cum predictus Fridericus nobis super hec dixerit suas preces, ad predictarum collacionum confirmationem Nos volentes suis justis et racionabilibus peticionibus annuere, ac nihilominus et ipsi monasterio providere, predictam collacionem et donacionem ratam, gratam et firmam habentes, ipsam confirmamus et presenti patrocinio communimus. Et ne, quod sic provide factum est, ab aliquo frangi valeat, in ipsius rei testimonium, monasterio, abbati et conventui supradictis presentes litteras concedimus nostri sigilli robore communitas. Datum Nuremberg, Anno domini millesimo, ducentesimo sexagesimo octavo, II. Nonas Marcii.

Waldau Beiträge z. Gesch. d. Stadt Nürnberg Th. II. S. 83 ff.

Vgl. Nr. CX.

CXVI.

19. Juni 1269.

Berchtoldus Bambergensis Episcopus Ludovico Bavariae duci confert officium Dapiferatus ecclesiae suae, ex Imperatore Friderico abhinc devolutum, cum feodis pertinentibus in Nordgovia sitis, castro scilicet Hohinstein, advocatia Hersbruck, Vilseck, Auerbach, Pagenz, Velden, sed reservata sibi advocatia civitatis Vilseck.

Testes: Henricus Spirensis episcopus, Walrabus praepositus Wormatiensis, Emicho comes de Lyningen, frater Bertholdi Episcopi, *Fr. Burgravius de Nurenberg,* Reinhardus de Hagenaue, Hermannus et Rudolphus de Hurnheim, Hadamarus de Labir, Meinhardus comes de Rotenek et alii quam plures.

Actum et datum in campis apud *Novam civitatem* (Neustadt a. d. Haardt), anno 1269, XIII. Kalendas Julii, duodecima indictione.

Ussermann Episcop. Bamberg. cod. prob. pag. 172 sq.

CXVII.

19. Juni 1269.

Lodwici Comitis Palatini Rheni, Ducis Bavariae, reversales, se officio Dapiferatus ecclesiae Bambergensis non alio modo, quam Fridericus Romanorum quondam Imperator, tempore Ekperti Episcopi, esse usurum, clerum et ministeriales Babinbergenses ultra jus debitum non impediturum, nec castrum ullum, vel munitionem de novo erecturum.

Testes: *Fridericus Burggravius de Nurenberg,* Hermannus et Rudolfus de Hurnhaym, Hadmarus de Labro, Meinhardus Comes de Roteneck et alii.

Actum et datum in campis apud *Novam civitatem,* anno 1269, XIII. Kalendas Julii, Indictione XII.

Lang Reg. Boic. III. p. 329.

CXVIII.

Burggraf Friedrich III. von Nürnberg stiftet im Kloster Heilsbronn einen Jahrtag für seine Mutter Clementia.

8. September 1269.

In nomine domini Amen. Ne pia precedencium gesta posteris sint controuersie, uel litis materia, sed pocius deuote pietatis exempla, perutile iudicatur, quod rerum memoria litteris et testibus roboratur. Igitur presenti scripto innotescat tam instanti etati, quam future posteritati, quod vir nobilis *Fridericus burgrauius de Nurenberc,* super grauaminibus multiplicibus et dampnis ecclesie halsbrunnensi ab ipso illatis, salubriter conpunctus, spe diuine propiciationis, Curiam suam in *Oberndorf,**) cuius vsufructum nobilis domina *Alheidis* quon-

dam Palatina Bawarie, *ipsius Burcgrauii soror,* percipiet tempore vite sue, contulit cum omnibus attinenciis suis, quesitis et non quesitis, cultis et incultis, monasterio Halsbrunnensi, post mortem dicte sororis sue pleno jure quiete et libere possidendam, accedente consensu *vxoris sue Elyszabeth* ac *predicte sororis,* et *trium quas tunc habuit filiarum,* **) ita tamen: quod de Redditibus eiusdem curie, in Anniuersariis bone memorie *matris sue clementis,* ac antedicte sororis sue, ipsiusque burcgrauii et coniugis sue, conuentui liberaliter serviatur, ut defectus, quos conuentus per ipsum sustinuit, per huiusmodi servicia suppleantur, Preterea duas siluas, quarum vna dicitur *forst,* altera *Gvnderamsgeseze,* aput *tiliam* ***) sitas, ob pleniorem indulgenciam optinendam, prenotato cenobio dedit, perpetuo possidendas et pro suis vsibus modo quolibet dispensandas; ad quarum donationum euidenciam, presens instrumentum, cum subscriptione testium, Sigillo est eiusdem *Friderici Burgrauii* fideliter communitum. Testes sunt: Marquardus de Willehelmsdorf, Winhardus de Rorbach, Arnoldus de Sekendorf, Heinricus de Maiental, Heinricus de Hidelbach, Brvno de Schonenberc, Cunradus de Kvrenburc, Wolkoldus de Nurenberc, milites; Marquardus phincinc, Cvnradus Stromaier, Fridericus Vngelter, Hermannus Steiner, ciues Nurenbergenses, et quamplures alii fide digni. Acta sunt hec Anno domini M° CC° LXIX., Juxta pontem *Wikershoven,* Sexto Idus Septembris. [Indicione XII.]

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Das Burggräfliche Siegel ist abgerissen; die Indiction mit anderer Tinte hinzugeschrieben.

*) *Oberndorf* im Königl. Bair. Landger. Markterlbach.

**) An dieser Stelle findet sich bei Oetter II. 555. die, sowohl im Original als in den übrigen Abdrücken (bei Falkenstein, Schütz, Wölckern) fehlende genealogische Notiz interpolirt: „*nec non Ludewici Comitis junioris de Oetingen ac Gotfridi junioris de Hohenloch, qui sunt generi Burcgrauii prelibati.*

***) Forst und Kondermannsgesess, zwei bei *Linden* im Königl. Bair. Landger. Markterlbach gelegene Wälder.

CXIX.

Burggraf Friedrich III. leiht, mit Willen seiner Tochter Maria, dem Waldstromer ein Burglehn zu Nürnberg.

17. December 1270.

Fridericus Dei gracia Bvrcgravius senior de Nurenberch. Tenore presencium innotescere cupimus tam presentibus quam futuris, quod consideratis fidelibus serviciis, que Conradus dictus Waldstromair nobis et antecessoribus nostris praestitit, cum *consensu* charissime *filie nostre Marie Comitisse de Otingen,* prefato castrensi domum nostram sitam iuxta castrum nostrum, cum area adherenti

aliisque pertinenciis, et decem libras denariorum monete Nurinberchensis, pro feudo castrensi haereditario assignavimus et presentibus assignavimus (sic!), annis singulis ex precaria Ville nostre *Gostenhove* *) duobus terminis, in festo Wallpurgis et in festo Michaelis, juris titulo et absque impedimento colligendas. In cuius rei testimonium et perpetuam firmitatem obtinendam, presentem inde paginam scribi facientes et sigillorum munimine, nostri scilicet et *filie nostre*, duximus roborandam. Acta sunt hec in *Nurenberch*, Anno Dominice incarnationis MCCLXX., proxima feria quarta post dominicam, qua cantatur gaudete in Domino. Testes autem huius sunt: Arnoldus Dapifer de Hoheneke, Waltherus et Burchardus fratres de Seckendorff, Henricus et Hilpoldus de Lapide, Ramungus de Kamerstein, ... de Butendorf, Gebehardus de Henfenveld, Ludewicus de Willehelmsdorf, Rudegerus de Brand, Burchardus Lerbaur dictus de Vurt, Bertholdus et Marquardus fratres dicti Pfinzinch, Sifridus dictus Ebener, Fridericus dictus Holsschuher, ministeriales et milites nostri; item Conradus Dapifer de Sibenbrunn, Gerungus Pincerna de Oringen aliique plures.

Oetter Gesch. der Burggrafen II. S. 568.

Das Original hat sich leider noch nicht gefunden, was wegen des nur aus einer unzuverlässigen Abbildung bei Oetter (II. 346) bekannten *Siegels der Gräfin Maria* umsomehr zu beklagen ist.

*) Jetzt Vorstadt von Nürnberg.

CXX.

22. Februar 1271.

Bertholdus Babenbergensis Episcopus curiam in Ebelsvelt, quam Gertrudis relicta quondam Ottonis de Schonebrunnen ab Vlrico de Slvzelberch in feodo habebat, qui eandem ab ecclesia Babenbergensi titulo feodali habuit et quam ecclesie resignaverunt, donat et tradit monasterio dominarum in Sunnenvelt, ordinis Cisterciensis, jure perpetuo possidendam.

Testes: Nobiles *Fridericus Burggravius de Nurenberch*, Herdegenus de Grindelach; Kunemundus de Lichtenvels, Iringus de Kunstet, Cunradus dictus Kroz et alii quam plures.

Actum anno 1271, Dominica Invocavit.

Oetter III. S. LIII. sq.

Vgl. (Hönn) Sachsen-Coburg. Histor. II. 28., wo die Urkunde in das Jahr 1270 gesetzt wird.

CXXI.

Bischof Berthold von Bamberg vertauscht Leute an Burggraf Friedrich III. von Nürnberg.

24. August 1271.

Nos Berhtoldus dei gracia Bambergensis Episcopus, tenore presencium constare volumus vniuersis, quod dilecto avvnculo nostro *Friderico Burcgravio de Nurenberg* dedimus dilectos fideles nostros Ch. et Ot. de dytenhein, in quorum recompensacionem alios dare nobis et ecclesie nostre vtiles et eis consimiles compromisit. In huius rei testimonium, presentem literam sibi dedimus nostri sigilli patrocinio roboratam. Testes huius rei sunt: Eberhardus et Vlricus de Slvczelberg, wol. dapifer, Chunradus Cracz et alii quam plures.

Datum Bamberg, anno domini Millesimo ducentesimo septuagesimo primo, in die beati Bartholomei apostoli.

Ankunftsbuch des Burggrafthums Nürnberg.

CXXII.

7. Februar 1272.

Leo Episcopus Ratisponensis et Lodwicus Palatinus Comes Rheni, Dux Bawarie, ob commissas diversas rapinas, incendia, injurias et damna, in arbitros compromittunt: videlicet Episcopus in Vlricum de Dorinberch, vicedominum suum, Praepositum Spaldensem, et in Chunradum de Erenuels et Baldwinum de Baerbing, ministeriales suos; Comes Palatinus vero in Winhardum de Rorbach, Heinricum de Prisingen Camerarium et Wichnandum vicedominum.

Testes: Gebhardus Comes de Hirzperch, *Fridericus Burcravius de Nůremberch,* Rapoto et Diepoldus Comites de Ortenberch, Chunradus de Hohenuels, Heinricus de Perge et alii quam plures.

Actum et datum *Ratispone,* anno 1272, VII. Idus Februarii.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

CXXIII.

Bischof Leo von Regensburg belehnt die Burggrafen Friedrich III. und Conrad mit Spalt und Oehringen, und Friedrich's Tochter, Elisabeth, mit Riedfeld.

7. Februar 1272.

Nos Leo miseratione diuina Ratisponensis Episcopus, Vniuersis presentes litteras inspecturis volumus esse notum, quod nos primo et principaliter infeudauimus nobilem virum *Fridericum Bvrcrauium de Nvrenberch*, de feudis infra scriptis, que ipse et progenitores sui a Ratisponensi Ecclesia hactenus tenuerunt; Postremo vero infeudauimus de eisdem nobilem virum *Chvnradum Burcrauium iuniorem.* Infeudauimus etiam *filiam ipsius Burcrauii senioris, Elizabetam iuniorem,* de foro *Rietvelden.**) Supradicti vero *F. et C. Bvrcrauii,* intendentes deuocioni nostre reddere gratas uices, promiserunt fide data, sicut in suis patentibus litteris continetur, quod predicta feuda que receperunt, quantum in eis est, non alienabunt, nec etiam transfeudabunt in quamcumque personam aliam, Sed si sine heredibus masculis decesserint, ad Ratisponensem Ecclesiam libere reuertentur. Svnt autem ista feuda: forum *Spalte,* cum Ecclesia ibidem et iuribus suis, et tres partes Ciuitatis *Orengœv,* saluis aliis, que infuturum duxerint nominanda. In cuius rei testimonium presentes litteras tradidimus Sigilli nostri robore communitas. Datum Ratispone, Anno domini M° CC° LXX° Secundo, VII. Idus Februarii.

Original im Königl. Bair. Reichsarchiv.

Vgl. Lehnes Nachrichten von Riedfeld etc. S. 75, und unten Nr. CXXXII. und Nr. CCIII.

*) *Riedfeld* im Königl. Bair. Landger. Neustadt a. d. Aisch.

CXXIV.

4. März 1272.

Bertholdus Babenbergensis Episcopus decimam in Lochvelt et molendinum in Horschelsdorf, quae Eberhardus de Gich in feodo habuit; item bona feodalia in Eberharsdorf et Holzhusen, quae Heinricus de Hohenstein ecclesiae resignavit, proprietat Claustro beate virginis in Sunnenvelt.

Testes: *Fridericus Burgravius de Nurenberch,* Eberhardus et Vlricus dicti de Sluzzelberch, Herdegenus, Senior de Grindelach et alii quam plures.

Datum *Babenberch,* anno 1272, IV. Non. Martii.

Oetter III. S. LV.

CXXV.

17. October 1272.

Lodwicus Comes Palatinus Rheni, Dux Bawarie, civitatem Augustensem cum suis mercimoniis ac negotiis in specialem suam recipit protectionem.

Testes: Hartmannus Episcopus Augustensis, — — *Fr. Burgrauius de Nvrnberch,* Bertholdus Comes de Greifspach, Heinricus comes junior de Burgawe, Bertholdus Comes de Marsteten, Meinhardus Comes de Roteneck, Bertholdus comes de Eschenloch, Chunradus de Luppurch, Chunradus de Haldenberch, Chunradus de Wildenrod et alii quam plures.

Datum et Actum in *Augusta,* anno 1272, XVI. Kal. Novembris.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive

CXXVI.

22. August 1273.

Gothofridus Comes Seynensis declarat, quod Ludovicus Comes Palatinus Rheni Dux Bavariae cometiam Seynensem sibi contulit.

Testes: Otto Praepositus S. Widonis, Albertus Praepos. S. Cornel. Munsterii, *Fridericus Burgravius de Nurenberg,* Emicho Comes Sylvestris, Bertholdus comes de Eschenloch, Fridericus de Erenberg, Hermannus de Hadmar, Philippus et Gerhardus Dapiferi de Alzeya, Wernerus dictus Gutend et alii.

Actum et datum *Bacharaci,* anno 1273, XI. Kal. Septembris.

Tolner Hist. Palat. Cod. dipl. 71. Oetter II. S. 589.

CXXVII.

22. September 1273.

Grave Rudolff von Habsburg und von Kiburg, Landgrave zu Elsassen, überträgt seinem Oheim dem *Burggrafen von Nürnberg* und dem Marggraven von Hachberg, seinen und des Graven Heinrich von Friburg Zwist mit dem Bischoff von Basel bis zu nächstem Gallitag zu schlichten.

Datum anno 1273, festo S. Mauritii.

Herrgott Geneal. Habsburg. III. p. 436.

CXXVIII.

7. October 1273.

Rudolfus Romanorum in regem electus, Heinrico Trevirorum archiepiscopo promittit, 1550 marchas solvere, pro expensis, quas idem apud Frankenvort pro electione sua fecisse dinoscitur, et pro hac summa pecuniae persolvenda constituit fidejussores: Wernerum archiepiscopum Maguntinum et Ludevicum comitem Palatinum Reni, nec non nobiles viros *burgravium de Norenberg*, E. de Lynengen, H. de Vurstenberg.

Actum et datum *Frankenvort*, anno 1273, sabbato post festum beati Remigii.

Günther Cod. dipl. Rheno-Mosell. T. II. p. 381 sqq.

CXXIX.

Lehnbrief König Rudolph's für Burggraf Friedrich III., und eventuell dessen Töchter, über das Burggrafthum Nürnberg.

25. October 1273.

Rudolfus dei gracia Romanorum Rex semper Augustus, vniuersis presentem paginam inspecturis salutem et credere subnotatis. Regalis preeminencie requirit honestas, vt singulos et vniuersos deuote nobis et fideliter famulantes condignis debeamus premiorum retribucionibus preuenire, vt spe remunerationis ceteri ad nostra et Imperii obsequiorum (sic!) confidentius animentur. Notum igitur esse volumus et presentibus publice protestamur, quod nos aduertentes deuocionem et fidelitatem dilecti nobis *Friderici Burcgravii de Nvrenberch*, vniuersa bona infra scripta, videlicet: *Comiciam Burcgrauie in Nvrenberch*, *Castrum* quod tenet ibidem, *Custodiam porte* *) site prope idem castrum, *Judicium prouinciale in Nvrenberch*, cui etiam, vice Imperatoris, omne Judicium iudicans presidebit. Officialis eiusdem Burcgravii vna cum Sculteto nostro in ciuitate Nurenberch iudicio presidebit, Et quicquid emolumenti de ipso iudicio uel per homicidium, uel quemcumque casum alium prouenerit, idem officialis duas partes eiusdem victus per se tollet. Dicto quoque Burcgrauio queque *fabrica* in Nvrenberch soluet vnum solidum annuatim, censumque tollet ab omnibus areis ab altera parte pontis, et de qualibet tempore messis unum messorem, terciam feram, terciam arborem de

foresto ac omnia ligna iacencia in eodem; *Officium de foresto* ab ista parte pontis cum suis attinenciis; villam *Werde*, villam *Buch*,**) Opidum *Swant*,***) Castrum *Chrusen*,†) *Aduocatiam cenobii in Steina*,††) Decem libras denariorum de officio Sculteti in Nvrenberch, et decem libras de theloneo ibidem, cum reliquis feodis, que idem et sui progenitores a nostris antecessoribus habuisse dinoscuntur titulo feodali, concessimus in feodo, non solum sibi, sed ettiam, ex liberalitate et gratia speciali, *Marie filie sue, vxore* (sic!) *Lodwici iunioris Comitis de Otinga*, et ceteris filiabus eiusdem Burcgrauii, sic tamen: si eandem Mariam liberos, siue Masculini siue feminini sexus, habere contingat et decedere ipsum Burcgrauium sine liberis virilis sexus, quod eadem feoda remaneant aput *Mariam* et liberos suos, *exclusis ceteris filiabus Burcgrauii* memorati; Sed si ipsa Maria liberos liberos (sic!) non habuerit, dicta feoda ad reliquas filias Burcgravii, ipso mortuo, deuoluentur. Si vero dictum Burcgravium temporis processu filium habere contigerit, vel filios, volumus, quod, cessante gratia facta suis filiabus, filius vel filii sui succedant in vniuersum Jus, quod dictus Burcgravius pater eorumdem habuit in feodis memoratis. Ad maiorem itaque obseruanciam premissorum et roboris firmitatem, scripta presencia nostri sigilli Karactere jussimus roborari. Datum *Aquisgrani*, Anno Domini M. CC. LXXIII., VIII. Kalend. Nouembris, Indictione Tertia.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Das Königl. Siegel hängt an roth seidener Schnur. Vgl. Nr. CCXLVI.

Dieses Hauptdocument über das Burggrafthum Nürnberg ist bei Oetter II. 608., Schütz Corp. p. 100 und sonst noch häufig mit grösserer oder geringerer Sorgfalt abgedruckt.

*) Das Vestner Thor. **) Bei Nürnberg gelegen.
***) *Schwandt* im K. Bair. Landger. Schwabach. Vgl. Nr. CXI. †) Creusen im K. Bair. Landger. Pegnitz. Vgl. Nr. LVIII.
††) Kloster Münchsteinach, im Königl. Bair. Landger. Neustadt a. d. Aisch. Vgl. Nr. CI.

CXXX.

Willebrief des Erzbischofs von Mainz, zur Reichsbelehnung Burggraf Friedrich's III. von Nürnberg.

25. October 1273.

Nos Wernherus dei gracia Archyepiscopus Moguntinus, sacri Imperii per Germaniam Archycancellarius, Notum esse volumus vniuersis et presentibus publice profitemur: quod Rudolfus diuina prouidencia Inclitus Dominus noster Romanorum Rex, nobis presentibus et videntibus, concessit *Friderico Burcgrauio de Nvrenberch* in feodo omnia bona, que pater ipsius ac alii progenitores sui

recipere et habere consueuerunt a regia magestate, et ex liberalitate consueta et gracia speciali indulsit, quod *filia ipsius Burcgrauii Maria, Vxor Lodwici Comitis Junioris de Ôtinga*, et *alie sue filie* succedere possint et valeant in eisdem, secundum tenorem et modum expressum in litteris Domini nostri Regis memorati, nostro consensu et voluntate adhoc per omnia accedente. In cuis rei euidens testimonium et roboris firmitatem, presentes sigilli nostri munimine Jussimus roborari. Datum *Aquisgrani*, Anno Domini M° CC° LXXIII., VIII. Kalendas Nouembris, Indictione Tertia.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Ebendaselbst befinden sich die gleichlautenden Willebriefe der Erzbischöfe von Trier und Cöln, sowie der von den weltlichen Kurfürsten von Pfalz, Sachsen und Brandenburg unter demselben Dato ausgestellte Willebrief. Vgl. die Abdrücke bei v. Stillfried Mon. Zoller. (d. a. 1843) I. p. 125 sqq.

CXXXI.

26. Februar 1274.

Rudolphus Roman. Rex monasterio in Bebenhusen privilegia a Friderico II. Rom. Imperatore impetrata renovat et confirmat.

Testes: W. Moguntinus Archiepiscopus, H. Leodiensis Episcopus, L. Comes palatinus Reni Dux Bawarie, Al. Dux Saxonie, principes; *Frid. Burcgravius de Nurenberg,* H. comes de Fürstenberg, A. comes de Rotenburg, Ulricus comes de Astberg, B. de Drutburg Justiciarius curie.

Datum *Hagenowe,* anno 1274, IV. Calend. Marcii, Indictione II.

Original im Markgräfl. Badischen Domainen-Archive.

CXXXII.

Der Bischof von Regensburg sichert der Gräfin Adelheid von Castell, Tochter Burggraf Friedrich's III., die Lehnsfolge in Riedfeld.

26. Mai 1274.

Leo miseratione diuina Ratisponensis Episcopus, vniuersis presentes litteras inspecturis salutem cum noticia subscriptorum. Laudabile est scripture testimonium, quod facta presentium transmittit noticie posterorum. Nouerint itaque vniuersi, quos nosse fuerit opportunum, quod nos ad preces et instanciam

nobilis viri *Friderici Burggrauii de Nurenberg* consensimus et consentimus, quod in villa forali de *Reitvelden*,*) quam idem dominus nobilis et progenitores ipsius ab ecclesia nostra in feodum habere et habuisse dinoscuntur, si ipsum sine filiis legitimis decedere contingat, *filia sua Alhedis comitissa de Castel***) et Heinricus maritus eiusdem et liberi eorundem, si quos annuente domino in posterum ipsos habere contingat, iure hereditario succedant ac eandem villam sibi retineant tytulo feodali possidendam, vtendam, fruendam, eorumque liberi, cum pertinentiis suis, pascuis, aquis scilicet omnique iure, quo prefatus nobilis suique antecessores ab ecclesia nostra ipsam retroactis temporibus habuerunt; quod si forte nobilem prefatum comitem scilicet de Castel et vxorem eius absque liberis decedere contingat, consentimus per presentes, quod ad heredes prefati Burcgrauii tunc sui proximiores feodum predictum perveniat sub forma superius expressa. Et ad huius scripti euidentiam et robur indubitatum, presens instrumentum eidem Burcgrauio sigilli nostri munimine tradidimus communitum. Testes et qui interfuerunt predictis sunt hii: nobiles viri Comes Gotfrid de Senis et Comes Emicho dictus de Wildegrafe, Heinricus de monte, miles, et Ludwicus de Isenburg et canoici quidam eiusdem ecclesie et multi alii fide digni. Datum *Lugduni*, anno domini MCCLXX quarto, VII. Kalend. Junii.

Spiess Aufklärungen S. 209 fg.

*) *Riedfeld* im Königl. Bair. Landger. Neustadt a. d. Aisch. Vgl. Nr. CXXIII. und Nr. CCIII.

**) Excerpte aus 5 ehemals im Johanniterhaus zu Würzburg befindlichen Urkunden, der Jahre 1273, 1276, 1293, 1299 u. 1306, welche Graf Heinrich v. Castell und seine Gemahlin Adelheid (jedoch ohne Erwähnung der Burggräflichen Familie) ausstellen, giebt Oetter Geschichte der Burggrafen II. 582 ff.

CXXXIII.

6. Juni 1274.

Henricus Trevirensis, Guarnerus Maguntinus, ... Archiepiscopi, Conradus Argentinensis, Leo Ratisponensis, ... episcopi, *Fredericus burcravius de Nurembero* et Gotifridus comes Seunensis, fatentur, se vidisse ac diligenter respexisse privilegia, nec non et iuramenta Othonis IV. et quondam Frederici II. imperatorum, non abolita, nec in aliqua sui parte vitiata, que quidem documenta per Othonem S. Guidonis Spirensis prepositum, Rudolphi regis Romanorum cancellarium, lecta et propter supradictos *burcravium* et comitem, *qui nec litteras, nec linguam latinam noverunt*, fideliter fuerunt exposita.

Acta sunt *Lugduni*, anno 1274, die 6 mensis Junii.

Pertz Mon. Germ. IV. p. 396 sq.

Vgl. ebendas. p. 397 sq. eine andere Beglaubigungs-Urkunde derselben Personen und von demselben Dato, worin des Burggrafen Friedrich in gleicher Weise gedacht wird.

CXXXIV.

6. Juni 1274.

Otho prepositus S. Guidonis Spirensis, Rudolphi Romanorum Regis cancellarius, confitetur, se privilegia, nec non iuramenta Ottonis IV. et quondam Frederici II. imperatorum non abolita, nec in aliqua sui parte vitiata diligenter inspexisse, de verbo ad verbum legisse, ac in *theutonico idiomate, propter infrascriptos nobiles,* exposuisse in consistorio Gregorii X. pape, adstantibus: reverendis patribus Joanne Portuensi, Petro Tusculano diaconis, cardinalibus; venerabilibus Henrico Trevirensi, Guarnero Maguntinensi, Engueberto Coloniensi, Conrado Magdeburgensi, Giselberto Bremensi, archiepiscopis; Conrado Argentinensi, Leone Ratisbonensi, Brunone Brixinensi, Ottone Mindensi, Frederico Merseburgensi, Guidone Misnensi, Joanne Kiemensi, Ildebrando Eistetensi, episcopis; et nobilibus viris *Frederico burcravio de Nurembercht* ac Gottifredo comite Seunensi. Acta sunt *Lugduni,* anno 1274, die 6 mensis Junii.

Pertz Mon. Germ. IV. pag. 395 sq.

CXXXV.

Auf Burggraf Friedrich's III. Bitten, ertheilt Pabst Gregor X. der Kirche zu Riedfeld Abloss.

8. Juni 1274.

Gregorius Episcopus, Servus servorum Dei, Vniuersis Christi fidelibus per Moguntinens., Herbipolens. et Babenbergens. ciuitates et dioeceses constitutis salutem et apostolicam benedictionem. Piis fidelium petitionibus et praesertim illis, que ad diuini cultus augmentum et fidelium animarum salutem spectant, gratum nos decet praestare consensum. Ad instanciam igitur precum supplicum dilecti filii, nobilis viri *Friderici Burggrauii in Nuremberg,* omnibus et singulis Christi fidelibus vere penitentibus, contritis et confessis, qui ecclesiam parochialem S. in *Rietfeld,* Herbipolensis dioeceseos, nuper e radicibus reedificatam, in singulis festiuitatibus: Natiuitatis Christi, circumcisionis, Theophanie, in diebus olivarum, cene, parasceves, item in missis S. Matthiae, Walburgis, Jacobi, Michaelis, in diebus Patronorum ac dedicacionum S. Martini, Kyliani et Bonifacii; vel qui dicte ecclesie cimiterium orando pro fidelibus defunctis circuierint, vel corpus Christi aut oleum sanctum, cum portatur infirmis, ibidem secuti fue-

rint, seu qui ad fabricam, luminaria aut alia ornamenta ecclesie predicte manus porrexerint adiutrices, aut in extremis laborantes quidquam legauerint suarum facultatum; item qui in eleuatione missarum in sepe dicte ecclesie Altaribus celebrandarum, ob reuerenciam gloriosissimi corporis et sanguinis Domini nostri Jhesu Christi, genua flexerint deuote orando, item qui in serotina pulsacione campane, ob reuerenciam gloriose Virginis Marie, flexis genibus ter Ave Maria cum deuocione orauerint, quotienscunque aliquid premissorum fecerint, de omnipotentis Dei misericordia et beatorum Petri et Pauli Apostolorum, nec non S. Martini, Kiliani et Bonifacii meritis et auctoritate confisi, quadraginta dies criminalium, annum venalium et vnam Karenam de iniuncta sibi poenitencia misericorditer in domino relaxamus. Dat. *Lugduni,* VI. Id. Jun., Pontif. nost. Ao. III.

Spiess Aufklärungen S. 211.

CXXXVI.

20. Juli 1274.

Mangoldus de Newenburg, praepositus ecclesiae Herbipolensis, Heinricum de Ippensheim et uxorem eius Engelin et pueros eius, qui se tempore Iringi episcopi a nobili viro domino *Friderico burggravio de Nuremberg,* antequam castrum *Franckenberc**) in potestate Hiltebrandi et Gotfridi fratrum de Sawnsheim constituerat, sua pecunia se redemerant et absolverant, ab instantia praedictorum fratrum de Sawnsheim, videlicet super actione proprietaria, liberos et absolutos dicit et pronuntiat.

Actum in curia praepositi supradicti, Anno domini M° CC° LXX quarto, feria sexta ante festum Jacobi Apostoli.

Aus dem Copialbuche des Deutschordens zu Nürnberg.

*) *Frankenberg* im Königl. Bair. Landger. Uffenheim. Vgl. Nr. CCXLI.

CXXXVII.

17. August 1274.

Rudolfus Romanorum Rex, coenobium in Walkenriden sub sua et imperii protectione suscipit speciali, atque omnia privilegia, ab imperatoribus Romanis et regibus eidem concessa, confirmat.

Testes: Lodewicus dux Bawariae, comes palatinus Reni; — Godefridus de Sygana, Heinricus de Vriburg, Hugo de Werdenberg, Albertus de Hohenberg,

comites, *Fridericus* et *Conradus burgrauii de Nůrinberch*, Engilhardus de Winsperch, Walterus de Clingin, magister Gotzo et magister Andreas, notarii regis.

Datum *Hagenoye*, anno dominicae incarnationis MCCLXX quarto, XVI. Kalendas Septembris, indictione secunda, regni anno primo.

Urkundenbuch für Niedersachsen, Heft II. S. 281 fg.

CXXXVIII.

Burggraf Friedrich III. verleiht, mit Willen seiner Tochter Maria, den Ebnern ein Burglehn zu Wörth.

24. December 1274.

Fridericus Dei gracia Bvrggravius Senior de Nuremberch, universis presentem literam vel visuris vel audituris cupimus esse notum, quod, in presencia Serenissimi Domini nostri Rudolfi Romanorum Regis, fidelibus nostris Hermanno et Sifrido cognomine Ebener, civibus in Nurenberch, cum *consensu* karissime *filie nostre Marie de Ottinge,* mansionem castrensem in villa nostra *Werth**) in pheodum concessimus, sub hac conditione, ut in castro nostro nunc ibidem aedificandum (sic!) unam aream et aliqua aedificia ad propugnandum necessaria erigant, et deputavimus pro pheodo castrensi prefatis Hermanno et Sifrido XXIIII libras denariorum monete Nurinberchensis de reditibus nostris dicte Ville singulis annis, et quidem his terminis, videlicet in festivitatibus beate Walpurgis et beati Michaelis, colligendas. Ad cujus rei confirmationem, presentem paginam conscribi et sigillis, nostro videlicet et filie nostre Marie, iussimus communire (sic!). Nos vero *Maria Dei gracia Comitissa de Ottingen* recognoscimus, nos ad hoc per omnia consensum nostrum dedisse. Acta sunt hec et data in castro nostro *Kadelspurch*, IX. Kal. Jan., Anno Domini MCCLXX quarto. Testes autem hujus rei sunt: Nobiles Viri Ludwicus Comes de Otingen, Hainricus Comes de Chastel, *filii nostri;* Milites Arnoldus Dapifer de Hohenecke, Burchardus de Vendebach et filius ejus, Hermannus de Lebezingen, Ramungus de Camerstein, Dietericus de Willehelmsdorf, Arnoldus de Seckendorf, Heinricus de Monte, Hermannus de Lapide, Fridericus de Linde, Gerungus Pincerna de Oringe, Chunradus de Wallsperg, Johannes de Isenheim, Conradus Scultetus Nurembergensis, Fridericus Holzschucher, Conradus Stromayr et alii quam plures.

Oetter Gesch. der Burggrafen v. N. III. S. 100.

*) *Wörth*, Vorstadt von Nürnberg.

CXXXIX.

23. März 1275.

Rudolphus Romanorum rex privilegium civibus Goslariensibus a Friderico II. Imperatore concessum ratum habet et confirmat.

Testes: Ludovicus comes palatinus Rheni dux Bavariae, Johannes et Albertus fratres et duces Saxoniae, Frater Gerhardus de Hirtzberch magister domus Theutonicae, *Fridericus Burggravius de Nurnberg,* comes Theobaldus de Phirreto, Wernerus comes de Eppenstain.

Datum apud *Moguntiam,* X. Kalend. Aprilis, anno 1275.

Heinecc. Scr. Rer. Germ. 290.

CXL.

15. Mai 1275.

Rudolphus Rom. rex decernit de iure Henrici et Ludovici comitum palatinorum Rheni ducum Bavariae, eligendi Romanorum regem.

Testes: Hartmannus Augustensis, Hiltprandus Eistetensis, Henricus Tridentinus episcopi; — ex laicis filius regis Ludovicus comes palatinus Rheni dux Bavariae, Philippus dux Karinthiae, Meinhardus comes Tyrolensis, *Fridericus Burgravius de Nurnberg,* Henricus Marchio de Burgave, Ulricus de Helfenstain, Ludovicus de Otingen, Albertus et Burchardus de Hochenberg, Henricus de Fürstenberg, comites, etc.

Actum et datum *Augustae,* Idibus Maii, anno 1275.

Tolner hist. Palat. Cod. dipl. 75.

CXLI.

18. Mai 1275.

Rudolphus Romanorum Rex quaestionem, quae inter Henricum Episcopum Tridentinum et Meinhardum Tyrolis et Goritziae Comitem vertebatur, componit.

Sigillator: *Burggravius de Norembergh.*

Actum et datum apud *Augustam,* anno 1275, XV. Kal. Junii, Indictione III.

Lünig Cod. dipl. Germ. II. 862.

CXLII.

17. Juni 1275.

Rudolphus Romanorum rex confirmat privilegia monasterii Ebersberg.

Testes: Hartmannus Augustensis, H. Tridentinus, Hilprandus Eystetensis, episcopi; — Ludovicus comes palatinus Rheni dux Bavariae, Philippus dux Carinthiae, Meinhardus comes Tyrolensis, *Fr. Burggravius de Nurinberg,* Gebhardus comes de Hirschberg, Henricus comes de Furstenberg, Alb. comes de Hochenberg, Ludovicus comes de Otingen etc.

Datum apud *Augustam,* anno 1275, XV. Cal. Julii.

Hund Metrop. Salisburg. II. 190 sq.

CXLIII.

17. Juni 1275.

Rudolphus Romanorum Rex Monasterio Burensi confirmat privilegium, a Friderico I. Rom. Imperatore anno 1155 eidem indultum.

Testes: Tridentinus, Augustensis et Eistetensis Episcopi; Ludovicus Palatinus comes Reni, dux Bavarie, Philippus dux Karinthie, Meinhardus comes Tyrolensis, *Burgravius de Nurenberg,* Heinricus comes Wirstenberg (sic!), Gerhardus comes de Hircisberg, et alii quamplures.

Datum *Auguste,* XV. Kal. Julii, Indictione III., anno 1275.

Mon. Boic. T. VII. p. 140.

CXLIV.

20. October 1275.

Rudolphus Romanorum rex, presentibus subscriptis prelatis, principibus et nobilibus imperii, spondet et jurat, quod omnes possessiones et jura Romane ecclesie bona fide protegat et servabit.

Testes: — — nobiles imperii — — Odo Bisuntinus archiepiscopus, Johannes Leodiensis, Stephanus Parisiensis — — episcopi; Ludovicus comes Palatinus Rheni dux Bavarie, Fridericus dux Lotharingie, Conradus dux de Teche, *Fridericus burcgravius de Nuremberch,* Albertus et Burchardus comites de Hohenberch, Emicho et Fridericus comites de Liningen, Eberhardus comes de Chazenellenpogen, Sigbertus comes de Werde, Thibaldus comes de Ferreto,

Henricus comes de Vriburch, Ludovicus comes de Hohemberch, Hermannus de Sulz, Mangoldus comes de Nellemburch et Eberhardus comes de Habisburch.

Actum in ecclesia *Lausanensi*, anno 1275, indict. III., XIII. Kal. Novembris.

Pertz Mon. Germ. IV. p. 403 sq.

In einem anderen am darauf folgenden Tage (21. October) dem Pabst ertheilten Königlichen Schirmbrief (l. c. p. 404 sq.) findet sich *Burggraf Friedrich* unter denselben Zeugen.

CXLV.

8. December 1275.

Rudolphus Romanorum Rex civitati Argentinensi privilegia confirmat.

Testes: Fridericus Spirensis et Heinricus Basileensis episcopi; Philippus dux Carintie, *Fridericus burggravius de Nurenberg*, Emicho de Leiningen et Eberhardus de Katzenelnbogen, comites; Gotzo de Hohenloch etc.

Datum apud *Hagenoiam*, anno 1275, VI. Idus Decembris.

Schoepflin Alsat. diplom. T. II. p. 10. Nr. 701.

CXLVI.

29. December 1275.

Rudolphus Romanorum Rex, cum in Monasterio *Mulenbrunne* existeret, lites inter Abbatem Monasterii de Alba et Simonem Geminipontis et Ottonem de Eberstein juniorem, qui advocatiam usurpaverant, ortas, mediante consilio *Burggravii de Nurnberg* aliorumque nobilium, composuit.

Datum apud Rotenburg, IV. Kal. Januarii, Indictione IV., anno 1275.

Besold Docum. rediv. p. 76 sq.

CXLVII.

13. Januar 1276.

Rudolphus Romanorum Rex Hermanno comiti de Henneberg, Margarethae coniugi eius, Bopponi filio eius et eorum heredibus comitatum Hollandiae et alia quaeque bona, quae Florentius comes Hollandiae a se et imperio tenuit, confert.

Testes: *Fridericus Burggravius de Nurenberg*, Ludovicus et filii eius de Oetingen, Henricus de Kastel, comites, Eberhardus et Ulricus de Schluzzelnberg.

Datum apud *Nurenberg*, Idus Januarii, anno 1276.

Gruner Opuscula II. 235 sq.

CXLVIII.

13. Januar 1276.

Rudolphi Romanorum Regis litterae, quibus Hollandiae comitatum Johanni comiti Hannoniae confert, si contingat, Florentium comitem Hollandiae sine herede legitimo decedere.

Testes: Venerabiles Bertoldus et Bertoldus Herbipolensis et Babenbergensis Episcopi, principes; *Fridericus Burgravius de Nurenberg,* Ludovicus et filii sui Comites de Oetinghen, Henricus Comes de Kastel, Eberhardus et Vlricus fratres nobiles de Sluzzelnberg et alii.

Datum apud *Nurenberg,* Idus Januarii, indictione IV., anno 1276.

Mieris Charterboek I. p. 381.

CXLIX.

22. Januar 1276.

Rudolfus Romanorum Rex pactiones et condiciones, quas Philippus Dux Karinthye cum Rege Boemie inire coactus erat, in irritum revocat atque solvit.

Testes: B. episcopus Herbypolensis, Illustris L. Comes palatinus Reni Dux Bawarie, Comes de Hennenberch, *Purchgrauius de Nuernberch,* Lud. et L. ac Ch. Comites de Otingen, R. Comes Palatinus de Tivwingen, Al. et Burchardus Comites de Hohenberch, Berch. Comes de Grayfpach, H. et H. ac W. Marchyones de Burgov, ... Comes de Castel, G. Comes de Hirczberch, H. Comes de Veringen, *Fr. de Zolre Comes,* Hugo Comes de Monteforti, Chrafto, Got. et Ch. fratres de Hohenloch, Got. de Brvnek etc.

Datum *Nuerenberch,* XI. Kalend. Februarii, anno 1276.

Wiener Jahrbücher der Literatur, Jahrg. 1845, I. S. 253 fg.

CL.

7. Februar 1276.

Literae reversales Hermanni de Staufe, super Castro Staufe, quod a Ludwico Comite Palatino Rheni Duce Bavariae titylo feodali tenebat, non alienando, Rudolfi Regis et *Friderici viri nobilis Burggraffii de Nurrenberg* roboratae.

Actum et Datum *Nurrenberg,* anno 1276, VII. idus Februarii.

(Fischer) Erbfolge-Geschichte des Herzogthums Baiern S. 250 fg.

CLI.

10. Apr.
~~21. Mai~~ 1276.

Compromissum Ludovici et Heinrici ducum Bavariae in Leonem Episcopum Ratisponensem et *Fridericum Burggravium Norimbergensem,* arbitros.

Datum Ratisponae, anno 1276, XII. Kal. Maii.

Lang Reg. Boic. IV. p. 10.

CLII.

~~21. Mai~~ 1276.

Leo Episcopus Ratisponensis et *Fridericus Burggravius Norimbergensis,* arbitri, edicunt: ut Ludovicus et Heinricus fratres, duces Bavariae, a festo Sancti Michaelis proximo per biennium ab armis inter sese recedant.

Datum Ratisponae, anno 1276, XII. Kal. Maii.

Lang Reg. Boic. IV. p. 10.

CLIII.

29. Mai 1276.

Laudum Leonis Ratisponensis Episcopi et nobilis viri *Friderici Burcgravii de Nůremberch,* electorum superabitrorum cum consiliariis, in causa Ludwici et Heinrici comitum Palatinorum Rheni et ducum Bawarie.

Actum et datum *Ratispone,* anno 1276, IV. Kalendas Junii.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Anh. das Siegel Burggraf Friedrich's III.

CLIV.

21. Juli 1276.

Rudolphus Romanorum Rex litem inter Henricum Episcopum Tridentinum et Menhardum Comitem Tyrolensem amicabiliter componit.

Testes: L. illustris comes palatinus Rheni, dux Bavariae, et spectabiles viri *Fridericus Burcgrauius de Nurenberg,* Duces de Tecke, Albertus et Burcardus de Hohenberg, L. senior et L. junior de Oetingen, Heinricus de vurstinberg et Hugo de Werdenberg, comites.

Datum *Ulmae,* anno 1276, in vigilia beatae Magdalenae.

Original im K. K. Haus- u. Staatsarchive zu Wien.

CLV.

Lehnrevers der Nürnberger Bürger Friedrich und Herdegen gen. Holzschuher, als Burggräfliche Burgmänner auf Kraftshof.

24. August 1276.

Ne ea, que geruntur in tempore, simul labantur cum tempore, necesse est, ut ea, que fiunt ad perpetuam rei memoriam, roborentur testimonio litterarum. Hinc nos Fridericus et Herdegenus dicti Holzschuher, cives in Nuremberch, universis presentem paginam inspecturis cupimus esse notum, quod nos nobilis viri, Domini nostri *Friderici Burcgravii de Nurenberch* facti sumus castrenses in castro suo apud *Krafteshove,**) qui ad feodum castrense nobis dedit medietatem dicte Ville et decimam ibidem, cum universis suis juribus et pertinenciis. Que omnia a prefato Domino nostro jure et titulo feodi castrensis possidebimus in hunc modum: quod si predictus Dominus Burcgravius nobis dederit L libras denariorum monete Nurinberchensis, ex tunc bona prefata ad eum transibunt, et nos de bonis nostris propriis ad valorem V librarum denariorum antedicte monete assignabimus, quos prouentus a Domino nostro et heredibus suis in feodum castrense possidebimus. Deputauit etiam Dominus noster duas areas in prefato castro, ubi superius memoratum castrense feodum per residenciam personalem ibidem faciendam tenebimur fideliter deservire. In cujus rei testimonium presentem litteram dedimus, et ego Fridericus predictus pro me et pro Herdegeno prefato, qui proprio sigillo caret, hanc paginam meo sigillo duxi roborandam. Actum et datum in *Nurenberch, in castro Domini Burcgrauii,* VIIII. Kalendas Septembris, Anno Domini M. CC. LXXVI. Testes hujus sunt: Strenui milites Arnoldus Dapifer de Hoheneck, Waltherus et Gutend de Seckendorff, Ludewicus de Wilhelmsdorf, Rudegerus de Flechsdorf, Fridericus de Bruckeberg, Gotfridus de Linthe, Otto de Dietenhoven, Heinricus de Vendebach, Cunradus de Tanne, Ramungus de Kammerstein, Hermannus et Sifridus dicti Ebener, Heinricus cognomine Magnus, Conradus dictus de novo foro, Bertholdus dictus Pfinzinch, Scultetus in Nurenberch, Conradus dictus Stromaier, Werneherus dictus Nüzel, Cognati mei, et alii quam plures.

Oetter Gesch. d. Burggrafen III. S. 285.

*) *Kraftshof* im Königl. Bairischen Landger. Erlangen.

CLVI.

26. September 1276.

Rudolphus Romanorum Rex Petro pataviensi episcopo confirmat mutam in Obernberg et in Oeno fluvio.

Testes: Maguntinus et Salzpurgensis Archiepiscopi, Chiemensis Episcopus, Illustres L. et H. fratres Comites Palatini Rheni duces Babarie, H. Landgravius Hassie, Principes; Marchio de Purgaw, *Fridericus Burggravius de Nurnberg,* Albertus de Hohenberg, F. de Leiningen, E. de Spanheim, comites.

Datum *Patavie* in Castris, VI. Kal. Octobris, Indictione IV., anno 1276.

Mon. Boic. T. XXVIII. 1. p. 400 sq.

CLVII.

15. October 1276.

Rudolfus Romanorum Rex confirmat civibus de Anaso privilegia a Lupoldo et Friderico quondam ducibus Austriae eis concessa.

Testes: W. Maguntinus Archiepiscopus et Bertoldus Herbipolensis Episcopus, Illustris Ludowicus comes palatinus Reni dux Bawarie, principes; *Fridericus Burcgravius de Nurnberg,* Hugo de Werdenberg, Albertus de Heigerloch et Fridericus de Liningen, Comites, etc.

Datum in Castris apud *Anasum* (Ens), anno 1276, Idus Octobris.

Kurz Oesterreich unter Ottokar Th. II. S. 181 fg.

CLVIII.

24. November 1276.

Rudolfus Romanorum rex forum seu mercatum Claustroneoburgi, antea die dominica institui solitum, ob divini cultus reverentiam, transfert in diem lunae.

Testes: W. Maguntinensis et Fr. Salzburgensis archiepiscopi, G. Herbipolensis, Chunradus Frisingensis, Leo Ratisponensis, Petrus Pataviensis et Johannes Chimensis episcopi; Illustres L. et H. comites palatini Reni duces Bavarie, H. Lantgravius Hassie, *Fr. Burgravius de Nurenberg,* Albertus de Hoenberg, Manegoldus de Nellenburg et Otto de Eberstein, comites.

Datum in castris ante *Wiennam*, anno 1276, VIII. Cal. Decembris.

Fischer Gesch. von Kloster-Neuburg II. 265.

CLIX.

3. December 1276.

Rudolphi Romanorum Regis literae Ecclesiae Pataviensi datae.

Testes: Fridericus Salisburgensis archiepiscopus, Bertholdus Babenbergensis, Leo Ratisponensis, Petrus Bathaviensis, Chunradus Frisingensis — — — episcopi; Ludwicus Comes Palatinus Rheni Dux Bavariae, Meinhardus Tyrolensis, *Fridericus Burggravius de Nurnberg,* Hugo de Werdenberg, Fridericus de Leininge, Ulricus de Hewnburg, Hainricus de Phanberg, Gebhardus de Chazenelpogen.

Datum *Wiennae,* anno 1276, III. Non. Decembris.

Oefele S. R. B. I. p. 717.

CLX.

25. December 1276.

Rudolphus Romanorum rex confirmat privilegia, Monasterio Garstensi a ducibus Austriacis indulta.

Testes: Fridericus Salzburgensis Archiepiscopus, Bertoldus Babenbergensis — — — Episcopus; Illustris Ludovicus Comes Palatinus Reni Dux Bavarie, *Fridericus Burcgravius de Nurenberg,* Albertus et Burcardus de Hohenberg, comites; Otto de Haselowe, Lutoldus de Kunringen etc.

Datum *Wienne,* VIII. Cal. Jan. 1276.

Original im Archive des Klosters Garsten.

CLXI.

30. December 1276.

Testimonium Leonis Ratisponensis episcopi, Ludovici comitis Palatini Reni ducis Bawarie et Heinrici Landgravii Hassie super concordia, qua, mediantibus B. Herbipolensi et B. Olomucensi episcopis, et illustri principe O. marchione Brandenburgensi et viro nobili *Fr. burggravio de Nurnberg,* Ottocarus Rex Boemie jus omne, quod in Austriam, Styriam, Carinthiam, Carniolam etc. praetendebat, cedit Rudolfo Romanorum Regi.

Datum *Wienne,* III. Kal. Januarii, Indictione V., anno 1276.

Pertz Mon. Germ. IV. p. 409.

CLXII.

18. Januar 1277.

Rudolphi Romanorum regis sententia contra infeodationem Episcoporum, capitulis irrequisitis.

Hi sunt principes et nobiles, per quos eadem sententia extitit promulgata: Fridericus Saltzburgensis Archiepiscopus, Bertholdus Babenbergensis, Leo Ratisponensis, Petrus Pataviensis, Chunradus Frisingensis, — — episcopi; Ludwicus comes Palatinus Reni dux Bawarie, Minhardus Tirolensis, *Fridericus burcgravius de Nurenberch,* Hugo de Werdenberch, Fridericus de Leininge et alii.

Datum *Wienne*, fer. II. ante conversionem S. Pauli, anno 1277, Indict. V.

Pertz Mon. Germ. IV. p. 412.

CLXIII.

20. Februar 1277.

Rudolphus Romanorum rex privilegia, ab Ottocaro et Leopoldo quondam ducibus ordinibus et ministerialibus Styriae concessa, confirmat.

Testes: Fridericus archiepiscopus Salzburgensis, Berchtoldus Bambergensis, Conradus Frisingensis, Petrus Pataviensis, Leo Ratisponensis, episcopi; *Fridericus Burggrauius de Nurnberg,* Hugo comes de Bertenberg (sic!), Eberhardus comes de Kazenellenpogen, Fridericus comes de Leyningen et plures alii.

Datum *Wiennae*, X. Calend. Martii, indictione V., anno 1277.

Ludewig Reliqu. Mscpt. T. IV. p. 258 sqq.,
mit dem falschen Dato „Cal. Mart."

CLXIV.

Der Bischof von Freisingen
belehnt den Burggrafen Friedrich III. von Nürnberg mit Ipsfeld.

21. Februar 1277.

Nos Chunradus dei gracia Frisingensis Episcopus notum esse volumus presentium inspectoribus vniuersis: quod nos *excellenti viro domino Friderico Purchgrauio de Nvremberck,* propter fidem et deuocionem quam gerit et gessit actenus

nobis et Ecclesie Frisingensi, vniuersa feoda super *Ibesueld,**) sita circa Amsteten, que quondam vir discretus Heinricus de Seuelt a nobis in feodo tenuit et possedit, titulo contulimus feodali, exhibentes nos pro ipso de eisdem feodis Auctorem, quod vulgo gwer dicitur, coram quocumque Judice competente. In cuius rei testimonium presentem cedulam prefato domino F. tradidimus nostri Sigilli munimine roboratam. Datum Wienne, Anno domini Millesimo ducentesimo LXX Septimo, non. Kalendas Martii.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vgl. Meichelbeck Hist. Frising. II. 2 89; Spiess Nebenarb. II. 23. Bei Schütz corp. dipl. IV. 97. irrig unter dem Jahre 1270.

*) *Ipsfeld* unweit Amstetten, in Unter-Oesterreich.

CLXV.

Lehnrevers des Burggrafen Friedrich von Nürnberg, wegen Ipsfeld.

21. Februar 1277.

Nos *Fridericus Purchgravius de Nu[e]renberch* ad memoriam universorum tam persencium (sic!) quam futurorum prevenire (sic!) cupimus et portendi (sic!), quod cum venerabilis in Christo Pater ac Dominus noster Chunradus Frisingensis Episcopus nos ac nostros heredes de bonis in campo *Ibsvelde* sitis circa villam Amsteten, que felicis recordacionis Dominus Heinricus de Sevelt ab Ecclesia Frisingensi titulo feudali tenebat, omni jure infeodare graciosius dignaretur, primo et principaliter subsequens articulus tactus fuit, videlicet: quod eadem feoda nec vendere, alienare, vel alicui persone infeodare possemus, nisi habito super consilio supradicti Episcopi et favore, que si forte aput nos convenire vel emere nollet, vel non posset racione debita mediante, alteri persone, cuicumque voluerimus, memorata bona vendendi teneamus liberam facultatem. In cujus rei memoriam presens scriptum confici voluimus, nostrique sigilli robore consignari. Dat. et act. *Wienne,* anno Domini MCCLXX septimo, VIIII. Kalend. Marcii.

Meichelbeck Hist. Frising. II. 2. 89.

CLXVI.

4. März 1277.

Literae confirmatoriae Rudolphi Rom. Regis, quibus fundationem monasterii in Suselitz, ab Henrico Misnensi Marchione factam, approbat.

Testes: Fridericus Archiepiscopus Salzburgensis, Bertoldus Babenbergensis, Leo Ratisponensis, Petrus Pataviensis, — — — Episcopi; *Fridericus Burgravius de Nurenberch,* Ulricus Comes de Hunenburch etc.

Datum *Wienne,* IV. Non. Marcii, anno 1277.

Original im Königl. Sächsischen Hauptstaatsarchive.

CLXVII.

17. März 1277.

Rudolfus Romanorum rex confirmat privilegium Friderici I. imperatoris, episcopis Chiemensi et Seccoviensi collatum.

Testes: Fridericus Salzeburgensis archiepiscopus, Berchtoldus Bambergensis, Cunradus Frisingensis, Petrus Pataviensis, Leo Ratisponensis episcopi; *Fridericus Burggravius de Nurnberg,* Hugo de Werdenberg, Fridericus de Leiningen, comites, etc.

Datum *Wyennae,* XVI. Kal. Aprilis, anno 1277.

Pusch & Froelich dipl. Styriae I. 336.

CLXVIII.

22. März 1277.

Rudolphus Romanorum Rex Abbati et fratribus Ecclesie de Altha privilegium immunitatis mutae per Austriam, a Friderico quondam duce Austriae indultum, confirmat.

Testes: — — — Nobiles viri *Burgravius de Nurenberg,* de Stubenberg, Fridericus de Petovia et alii.

Datum *Wienne,* XI. Kalend. Aprilis, Indictione V., anno 1277.

Mon. Boic. T. XV. p. 12 sqq.

CLXIX.

24. März 1277.

Rudolfus Romanorum Rex confirmat privilegium, Monasterio Sancte Marie de Scotis in Wienna ab Heinrico duce Austriae indultum et a Friderico II. Rom. Imperatore confirmatum.

Testes: Fridericus Salzburgensis Archiepiscopus, P. Pataviensis, L. Ratisponensis, B. Babenbergensis, C. Frisingensis, — — — — Episcopi, et nobilis vir *Burgravius de Norinberch.*

Datum *Wienne,* IX. Kal. Aprilis, Indictione V., anno 1277.

v. Hormayr Geschichte von Wien I. Urk. S. XCII. Nr. 34.

CLXX.

6. Mai 1277.

Bruno Olmucensis episcopus, Zmilo purchravius Vetoviensis, magister Ulricus notarius, procuratores et nuncii speciales domini O. Boemie regis, cum viro nobili domino *Friderico purchravio de Nurenberch,* plenum mandatum habente a Rudolpho Romanorum rege, post multos tractatus pacem, amiciciam et unionem indissolubilem ordinant et firmant inter Romanorum et Boemie reges, sub modis et condicionibus in dicti Rudolphi regis patentibus litteris comprehensis, quorum tenor inseritur.

Datum *Wienne,* pridie Nonas Maji, indictione V., anno 1277.

Pertz Mon. Germ. IV. p. 413 sqq.

CLXXI.

6. Mai 1277.

Ottocari Boemie regis ratificatio pacis, inter se et Rudolphum Romanorum regem, per Episcopum Olmucensem, Zmylonem purchravium Vetoviensem, magistrum Ulricum notarium et nobilem virum dominum *Fridericum purchravium de Nurnberch* ordinate.

Datum *Wienne,* anno 1277, pridie Nonas Maji.

Pertz Mon. Germ. IV. p. 415 sq.

CLXXII.

18. Mai 1277.

Rudolfi Romanorum Regis litere de matrimoniis ministerialium suorum cum Frisingensis ecclesie ministerialibus contractis et liberis ex hujusmodi matrimonio procreatis.

Testes: Fridericus Salzburgensis archiepiscopus, Bertoldus Babenbergensis, Petrus Pataviensis, — — — episcopi; Heinricus Comes Palatinus Rheni dux Bawarie, *Fridericus Purchgravius de Nůrenberch.*

Actum *Wienne,* anno 1277, XV. Kal. Junii, Indictione V.

Meichelbeck Hist. Frising. II. 2. p. 80.

CLXXIII.

18. Mai 1277.

Rudolfus Romanorum Rex episcopo Frisingensi concedit jus metalli fodinarum in prediis seu fundis ecclesie sue.

Testes: Fridericus Salzburgensis archiepiscopus, Bertoldus Babenbergensis, — — — Wernhardus Seccoviensis, episcopi; Heinricus Palatinus Comes Rheni dux Bawarie, *Fridericus Purchgravius de Nůremberch.*

Datum *Wienne,* anno 1277, XV. Kal. Junii, Indictione V.

Meichelbeck l. c. II. 2. p. 81.

CLXXIV.

18. Mai 1277.

Rudolfus Romanorum Rex Chunrado episcopo Frisingensi prerogativam gracie, quam principes Austrie domui sue, quam habet in Wienna, concesserunt, auctoritate regia confirmat.

Testes: Fridericus Salzburgensis archiepiscopus, Bertoldus Babenbergensis, Petrus Pataviensis, — — — Episcopi; Hainricus Palatinus Comes Reni dux Bawarie, *Fridericus Purchgravius de Nůrenberch.*

Actum *Wienne,* anno 1277, XV. Kal. Junii, Indictione V.

Meichelbeck l. c. II. 2. p. 82.

CLXXV.

19. Mai 1277.

Rudolfus Rom. Rex ratam habet obligationem fori in Aspach, factam ecclesie Frisingensi a Friderico quondam duce Austrie et Styrie, qui ipsum forum in feodo tenebat ab ecclesia dicta.

Testes: Fridericus Salzburgensis Archiepiscopus, Bertholdus Babenbergensis, Petrus Pataviensis, — — — Episcopi; Hainricus Comes Palatinus Rheni Dux Bawarie, *Fridericus Purchgravius de Nurenberch.*

Actum *Wienne,* anno 1277, XIV. Kal. Junii, Indictione V.

Meichelbeck l. c. II. 2. p. 85.

CLXXVI.

19. Mai 1277.

Rudolfus Rom. Rex ratum habet jus ecclesie Frisingensi concessum in foro Aspach, simulque recognoscit, Chunradum Episcopum filiis suis, Alberto, Hartmanno et Rudolfo, feoda que Duces Austrie, Styrie et Karinthie ab Ecclesia Frisingensi possederunt, titulo feodali contulisse.

Testes: Fridericus Salzburgensis Archiepiscopus, Bertoldus Babenbergensis, Petrus Pataviensis, — — — Episcopi; Hainricus Comes Palatinus Reni dux Bawarie, *Fridericus Purchgravius de Nurenberch.*

Actum *Wienne,* anno 1277, XIV. Kal. Junii, Indictione V.

Meichelbeck l. c. II. p. 83 sq.

CLXXVII.

19. Mai 1277.

Rudolfus Rom. rex notum esse vult, Chunradum episcopum Frisingensem advocatiam in Enzinstorf filiis suis Alberto, Hartmanno et Rudolfo in feodum contulisse.

Testes: Fridericus Salzburgensis Archiepiscopus, Bertoldus Babenbergensis, Petrus Pataviensis, — — — Episcopi; Hainricus Comes Palatinus Reni Dux Bawarie, *Fridericus Burchgravius de Nurenberch.*

Actum *Wienne,* anno 1277, XIV. Kal. Junii, Indictione V.

Meichelbeck l. c. II. 2. p. 84 sq.

CLXXVIII.

Burggraf Friedrich III. von Nürnberg befreit das Kloster Raitenhaslach von dem Neuburger Zoll.

24. Mai 1277.

In nomine sancte et individue Trinitatis, Ego *Fridericus Purcravius de Nurnberch* omnibus fidelibus in perpetuum. quoniam ea, que ab antecessoribus nostris ad promotionem ecclesiarum et personarum Deo militantium sunt concessa, et debemus et volumus non minuere, sed augere, Hoc ipsum feliciter attendentes, Notum facimus universis: quod nos ab reverentiam Dei et omnium Sanctorum et in redemptionem peccatorum meorum et antecessorum, nec non etiam successorum meorum, ecclesie Cisterciensis ordinis in Raitenhaslach concessam et ex antiquo approbatam libertatem et gratiam, ad instantiam et petitionem viri religiosi Chunradi tunc Abbatis ibidem, innovamus, videlicet, ut fratres illius ecclesie duo talenta salium ampli ligaminis singulis annis semel, quando eis placuerit, et in ascensu et descensu victualia sua et alia sibi pertinentia, in tanta per *castrum Neunburch* deferant libertate, quod nullus mutariorum, aut officialium nostrorum occasione rerum eisdem fratribus pertinentium aliquam mutam, seu exactionem requirere audeat, vel presumat, excepto iure mutariorum, quod ad valorem denariorum duodecim estimatur. Super hac igitur donationis libertate presentem cartam tradidi sigilli mei Karactere insignitam. Datum *Wiennae,* anno domini MCCLXXVII., Nono Kalendas Junii.

Monum. Boic. T. III. p. 174.

CLXXIX.

Burggraf Friedrich erhält Lehen vom Bischof von Freisingen.

6. Juni 1277.

Nos Chunradus dei gratia Frisingensis Episcopus, Notum esse volumus presentium inspectoribus vniuersis, quod nos vniuersa feoda, que nobis per mortem Marquardi Priuhauen vacare ceperunt, dilecto *Consanguineo nostro, viro nobili domino F. purchgrauio de Nuremberch,* contulimus, Sibi suisque heredibus Masculis feodali titulo possedenda: exhibentes nos pro ipso eorumdem feodorum

auctorem, quod wlgo gwer dicitur, coram quocumque Judice competente. In cuius rei testimonium presentem cedulam ipsi tradidimus nostri Sigilli munimine roboratam. Datum aput Waidhouen, anno domini M. CC. LXX Septimo, VIII. Idus Junii.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

CLXXX.

10. Juni (1277).

Epistola *Fr. Purchgravii de Nuerenberch*, qua Chunrado Episcopo Frisingensi notum facit, quod R. Rom. Rex Sumeravario Capitaneo Anasi seriose mandavit, ut absque difficultate qualibet possessionem fori Aspach non differat ei assignare. Datum *Wienne*, IV. Idus Junii.

Meichelbeck Hist. Frising. II. 2. p. 94,
ohne Jahr.

CLXXXI.

13. Juni 1277.

Rudolfus Rom. Rex Leoni Ratisponensi Episcopo mundiburdium quoad possessiones quasdam in Austria concedit.

Testes: Petrus Pataviensis, Johannes Chymensis — — Episcopi; *Fridericus Burcgravius de Nüremberch*, Otto de Haslawe et plures alii.

Datum *Wienne*, anno 1277, Idus Junii, Indictione V.

Ried Cod. diplom. Ratisbon. T. I. p. 546 sq.

CLXXXII.

Herdegen von Grindlach wird mit Bischof Berthold von Bamberg durch Burggraf Friedrich von Nürnberg verglichen.

15. Juni 1277.

Ego Herdegenus de Grindelach notum facio vniuersis presentes litteras inspecturis, quod, exorta inter venerabilem dominum meum, Berchtoldum Episcopum Babenbergensem ex una parte, et me ex altera, super Castro Ahorn et eius attinenciis, materia questionis, tandem nos ambo ex utraque parte in nobilem

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

virum dominum meum *Fridericum Burgrauium de Nurenberch* compromisimus taliter: vt qualitercunque dictus Burgrauius huiusmodi questionem decideret, id ratum et gratum habere deberemus. qui videlicet Burgravius predictam questionem in hunc modum diffiniuit, scilicet, vt Ego accioni et omni iuri quod in dicto Castro et eius attinenciis habebam, uel habere uidebar, cederem, et expresse renunctiarem, quod eciam feci; Dictus quoque dominus meus Episcopus michi Centum libras denariorum Babenbergensium debeat dare, cuius pecunie idem dominus meus Episcopus in festo Beati Martini proxime venturo Quinquaginta libras, et in festo Beate walpurgis Quinquaginta soluere michi debet. In cuius rei testimonium, presentem litteram prefati domini Burgravii et mei sigillorum robore communivi. Huius rei testes sunt: dominus Ramungus de Chamerstein, Rupertus de Hertenstein et Rugerus de Zucha milites; Fridericus et wernhardus prefati domini mei Episcopi Notarii, et alii quam plures. Datum *winne,* anno domini Millesimo Ducentesimo Septuagesimo Septimo, In die beati viti.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Die Siegel sind abgefallen.

CLXXXIII.

Kraft von Hohenlohe verkauft an Burggraf Friedrich von Nürnberg seine Güter zu Bernsfelden.

30. Juni 1277.

Nos Krafto nobilis de Hohenloch, notum facimus vniuersis, quod nobili viro domino *Friderico Purcgravio de Nvrenberch* uniuersa bona in villa *Bernsvelden,* *) et alia bona que frater noster felicis recordacionis Cvnradus de Hohenloch apud dominum Hiltprandum pie memorie de Sawensheim pro Ducentis marcis puri argenti noscitur comparasse, dedimus pro eisdem CC[tis] marcis, quas antedicto fratri nostro concesserat, proprietatis ac omnis iuris titulo possidenda; Hac condicione adiecta: quod si eadem bona a proximo festo beati Martini infra annos Quinque continuos absoluere seu redimere decreuerimus, nos, uel heredes pretaxati fratris nostri, apud predictum dominum *Burcgravium* et *suos heredes* pro summe predicte pecunia redimendi teneamus liberam potestatem, quocumque tempore annorum expressorum nobis videbitur expedire. Ad ratificacionem vero et confirmationem totius donacionis nostre, ipsi domino *Burcgravio* obligauimus Gotfridum patruum nostrum de Praunekke, Gotfridum de

Hohenloch, Gernodum de Partenstein, Gernodum de Partenawe, Hermannum de Seheim, Ottonem de Rotingen et Rudegerum fratrem suum, ut quando liberi sepedicti Cvnradi fratris nostri ad annos discrecionis peruenerint, talis donacio per eosdem memorato domino Burcgravio, uel suis heredibus, confirmetur. In cuius rei memoriam presens scriptum conscribi voluimus nostri sigilli munimine roboratum. Datum et actum Wienne, anno domini M. CC. LXXVII., II. Kalendas Julii, Indictione Quinta.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

*) *Bernsfelden* im Königl. Wirtemberg. Oberamt Mergentheim.

CLXXXIV.

21. Juli 1277.

Fridericus Saltzburgensis Archiepiscopus feuda Ecclesie sue, per mortem Principum Austrie, Styrie, Karinthie, Carniole et Marchie vacantia, Illustribus filiis Rudolfi Rom. Regis, Alberto, Hartmanno et Rudolfo, confert.

Testes: venerabiles Perhtoldus Babenbergensis, Chunradus Frisingensis, Petrus Patauiensis — Episcopi; ac honorabiles viri Ludwicus Illustris Comes Palatinus Reni, dux Bawarie, Albertus Dux Saxonie, *Fridericus Purgrauius de Nvrenberch,* Heinricus Margrauius de Hahperch, Hugo Comes de Werdenberch, Eberhardus Comes de Habspurch, Comes Albertus et Purchardus fratres de Hohenberch, Hainricus comes de Furstenberch, Thibaldus Comes de Pfirreto et alii quam plures.

Datum et Actum *Wienne,* anno 1277, XII. Kalendas Augusti.

Wiener Jahrbücher Jahrg. 1845, I. S. 255 fg.

CLXXXV.

Im Jahre 1277.

Ottokari Boemorum Regis literae Rudolpho Rom. Regi directae, in quibus inter alia confitetur: quod, Domino *F. viro nobili Burcgravio de Nurenberg* apud se in *Opavia* constituto, inter singulas gracias, quas per ipsum a Rudolpho Rom. Rege petebat, hoc praecipuum petivit, ut servitores sui sibi et suis heredibus integraliter remanerent; ac demum eodem *F. Burcgravio de Nurenberg* cum domino viro nobili comite de Vurstenberg ad se iteratis vicibus veniente *Pragam,* ejusdem intentionis fuit sicut prius.

Kopp König Rudolph und seine Zeit I. S. 892.

Das Schreiben K. Ottokars ist d. d. Podiebrad II. Cal. Novbr. (31. October) 1277; die Anwesenheit des Burggrafen zu *Troppau* fällt in den Monat *August,* in *Prag* war er im September d. J.

CLXXXVI.

12. September 1277.

Otakarus rex Boemie profitetur, quod pacem et concordiam inter se et Romanorum regem, ab Olmucensi episcopo, Zmilone purchravio de Vetow, magistro Ulrico prothonotario et nobili viro *Friderico purchravio de Nuremberch,* novissime ordinatam servabit.

Datum *Prage,* anno 1277, pridie Idus Septembris, VI. indictionis.

Pertz Mon. Germ. IV. p. 419 sqq.

CLXXXVII.

26. September 1277.

Rudolphus Romanorum Rex monasterium in Lilienveld in suam et imperii protectionem recipit et omnia privilegia et jura ejusdem confirmat.

Testes: Petrus episcopus Pataviensis, Hainricus episcopus Tridentinus, Ludwicus palatinus comes Rheni, Albertus dux Saxoniae, Otto filius Hainrici ducis Bauariae, *Fridericus Burggravius de Nurnberch*, Hainricus comes de Vorstenberch, Eberhardus comes de Chazenelenbogen, Gerardus comes de Hirzberch.

Datum *Wienne,* VI. Kal. Octobris, anno 1277.

Hanthaler fasti Campilil. p. 1125.

CLXXXVIII.

18. October 1277.

Rudolphus Romanorum Rex Monasterio Metmensi privilegia circa thelonea confirmat.

Testes: B. Babenbergensis, P. Pataviensis, H. Tridentinus et Wer. Secoviensis Episcopi; illustres L. Comes Palatinus Reni, Dux Bavarie, Al. dux Saxonie; Spectabiles viri Eberhardus Comes de Chatzenellenbogen et H. comes de Pfannberch; Nobiles viri *F. Burkgravius de Nurenberch,* F. de Bonlandia et alii quam plures.

Datum *Viene,* XV. Kalendas Novembris, anno 1277, Indict. VI.

Mon. Boic. T. XI. 453 sq.

CLXXXIX.

25. October 1277.

Chunradus episcopus Frisingensis filiis Rudolphi Rom. Regis titulo feodali confert forum in Aspach.

Testes: Bertoldus Babenbergensis, Petrus Pataviensis, Johannes Chyemensis, Wernhardus Seccoviensis Episcopi; Ludovicus comes palatinus Rheni dux Bawarie, ... dux Saxonie, Dom. *Fridericus Purkgravius de Nuremberck*, Ulricus de Tavuers et alii.

Acta *Wienne*, anno 1277, VIII. Cal. Novembris.

Original im K. K. Haus- und Staatsarchive zu Wien.

CXC.

Im Jahre 1277.

Rudolfus Rom. Rex recognoscit obligationem fori in Aspach et villarum Probstorf, Urvar et Schoenna, ita, ut Episcopus forum et villas predictas teneat donec ei 800 marce fuerint persolute.

Testes: Bertoldus Babenbergensis, Petrus Pataviensis, — — episcopi; Ludwicus Comes Palatinus Reni Dux Bawarie, Albertus dux Saxonie, *Fridericus Burchgravius de Nurenberh*, Ulricus de Touuers et multi alii.

Actum *Wienne*, anno 1277.

Meichelbeck Hist. Frising. II. 2. p. 94 sq.

Das mangelhafte Datum ergänzt sich aus der vorhergehenden Urkunde.

CXCI.

Im Jahre 1277.

Chunradus episcopus Frisingensis Rudolpho Regi ejusque filiis confert universa feoda, que quondam duces Austrie, Styrie, Karinthie etc. feodali titulo ab ecclesia Frisingensi possederunt.

Testes: Bertoldus Babenbergensis, Petrus Pataviensis, Johannes Chyemensis, Wernhardus Seccoviensis Episcopi; Ludbicus comes palatinus Reni Dux Bawarie, ... dux Saxonie, *Fridericus Purckgravius de Nuremberk*, Vlricus de Tavuers et alii. Actum *Wienne*, anno 1277.

Original im K. K. Haus- und Staatsarchive zu Wien.

Ohne Monat und Tag; aus der Gleichheit der Zeugen mit denen in Nr. CLXXXIX. ergiebt sich aber, dass sie hierher gehöre.

Abdruck bei Lichnowsky Gesch. d. H. Habsburg, Th. I. Urk. p. CLXVI.

CXCII.

11. November 1277.

Rudolfus Rom. Rex litem inter Wernhardum Episcopum Seccoviensem et Ditmarum militem dictum de Stretwich componit.

Testes: Berhtoldus Babenbergensis, Petrus Patauiensis, Johannes Chymensis Episcopi; Albertus Dux Saxonie, *Fridericus Purgravius de Nurenberch*, Vlricus de Toufers, Otto de Haslaw etc.

Actum et datum in *Haimburga*, anno 1277, III. Idus Novembris.

Murr Journal zur Kunstgeschichte Th. XIV. S. 312 ff.

CXCIII.

24. November 1277.

Rudolphus Romanorum Rex grates refert Petro pataviensi episcopo, quod feoda omnia in terris Ottocaro regi ablatis adjudicaverit filiis suis, Alberto, Rudolpho et Hartmanno.

Testes: Bertoldus Babenbergensis, Johannes Chymensis et Wernhardus Seccoviensis Episcopi; Illustres Albertus dux Saxonie, Albertus et Hartmannus filii Regis, *Fridericus Burcgravius de Nurnberg*, Eberhardus Comes de Cazzenellenbogen, Marchio de Hachberg, Philippus de Bonlandia et alii quam plures.

Datum apud *Novam civitatem* (Wienerisch Neustadt), VIII. Cal. Decembris, anno 1277, Indictione VI.

Mon. Boic. T. XXVIII. 1. p. 409 sqq.

CXCIV.

1. December 1277.

Rudolfus Rom. rex civibus in Nova civitate antiqua privilegia, ab antecessoribus Rom. imperatoribus, regibus ac principibus data, innovat atque alia addit.

Testes: Petrus Pataviensis et Wernhardus Seccoviensis episcopi; Albertus dux Saxoniae, *Fridericus Purggravius de Niernberg*, Eberhardus de Kazzenellenbogen, Henricus de Fierstenberch etc.

Datum et actum apud *Novam civitatem*, anno 1277, Kalend. Decembris.

Pez thesaur. anecd. VI. 2. 132.

CXCV.

Der Bischof von Bamberg verleiht dem Burggrafen Friedrich von Nürnberg die Lehne zu Adelsdorf.

22. December 1277.

Nos Berchtoldus dei gratia Babenbergensis Episcopus, presentibus profitemur, quod nos dilecto *auunculo nostro friderico Burgrauio de Nurenberch* et suis heredibus legittimis omnia feoda in *Otelesdorf,* *) que nobis per obitum vlrici de Otelesdorf vacare ceperunt, propter multifaria seruicia nobis et Ecclesie nostre exhibita, contulimus iure feodi, Ita eciam: quod sibi non liceat predicta bona per infeodacionem, per obligacionem, cev per vendicionem alicui hominum, nisi nobis et Ecclesie nostre, aliqualiter occupare. In cuius rei testimonium, sibi presentes litteras Scribi iussimus, nostri sigilli karactere consignatas. Datum Villaci, Anno domini Millesimo Ducentesimo Septuagesimo Septimo, In crastino beati thome Apostoli.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

*) *Adelsdorf* im Königl. Bairischen Landger. Hochstadt.

CXCVI.

17. Januar 1278.

König Rudolph bestätigt dem Hochstift Gurk das Privilegium König Heinrich's IV. vom 9. Jan. 1072.

Zeugen: Illustris Albertus dux Saxonie et Nobiles viri Eb. de Chaczenellenbogen, — de Hohenberg et — de Vriburch Comites, Marchio de Hachberg, *Fr. Burkravius de Nurenberch,* G. de Brunekk, Vl. de Pilihdorf dapifer, L. de Chunring, O. de Bertholtsdorf, O. de Haslowe, F. dapifer de Lengpach et alii.

Wien, 17. Januar 1277. *)

Archiv f. Oesterreich. Gesch. Quellen Bd. XIV. 1. S. 22.

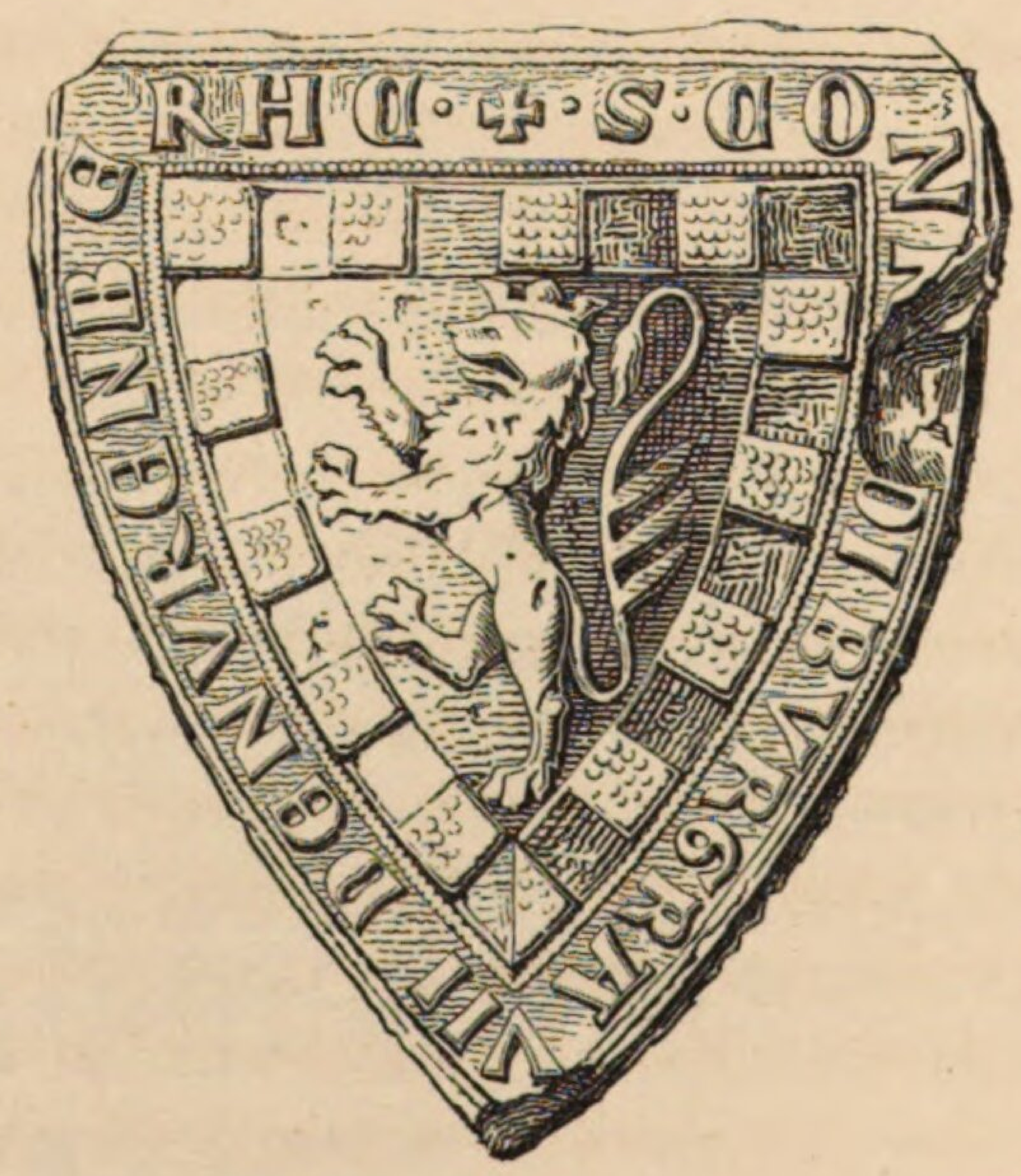
*) Das Jahr ist falsch, und muss nach der angegebenen Ind. VI. und Regn. ann. V. in 1278 verbessert werden.

CXCVII.

Burggraf Conrad der Fromme
beschenkt die Magdalenen-Ordensschwestern zu Nürnberg.

22. Februar 1278.

Nos *Cvnradus Burggrauius de Nurnberch* presentibus profitemur et constare volumus vniuersis, quod conuersis dominabus Sancte Marie Magdalene in Nurnberch ius aduocatie, quod habemus super dimidium mansum in *Sweinav* *) et super vnum mansum in *Furth* et super quedam prata dicto mansui extracta, que nominate conuerse suo commodo vendicarunt, pro viginti libris et quator libris denariorum Nurnbergensium, non redimendum ad Annos quindecim, duximus obligandum, quibus elapsis dictum ius aduocatie nostre, cum totidem denariis ut diximus, qui legales in Nvrnberch fuerint et datiui tempore debito redimere nobis licet. In Cuius Rei testimonium presentes sibi damus nostri Sigilli munimine Roboratas. Testes sunt: Ludwicus de Seggendorf, Hainricus de Brunst, Milites; Cvnradus Scultetus de Nurnberch, Hainricus Holtschuher, Sifridus Ebener, Conradus et Siboto phinzingeri. Datum Anno domini M° CC° LXXVIII., in Kathedra Beati Petri apostoli.



Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Anh. das hier abgebildete Siegel Burggraf Conrad's des Frommen.

*) *Schweinau* im Königl. Bair. Landger. Nürnberg.

CXCVIII.

3. Mai 1278.

Rudolphus Romanorum Rex Johannae Angliae Regis filiae, sponsae Hartmanni filii sui, 11,000 marcarum argenti redditus annuos donat et assignat.

Testes: G. Virdunensis et H. Basiliensis episcopi, — — H. de Vurstenberg, E. de Catzenellenbogen, ... de Toggenberg et R. de Raprehitwiller, comites; *C. Burgravius de Nurenberg Junior,* Dapifer et Camerarius Austriae, A. de Cunringen, — —, Milites.

Datum *Wienne,* V. Non. Maji, Indict. VI., anno 1278.

Rymer Foedera T. I. 1. p. 170.

CXCIX.

Die Burggrafen von Nürnberg erhalten Anwartschaft auf die Eichstädtischen Lehen Derer von Haideck.

9. Juni 1278.

Nos Hiltibrandus dei gratia Episcopus ecclesie Eystetensis, Tenore presencium profitemur et constare volumus vniuersis, tam presentibus quam futuris, quod nos Gotfrido nobili viro de Heidekke vniuersa feoda, que Marquardus pater suus ab antecessoribus nostris, nobis et ecclesia nostra Eystetensi tenuerunt, respicientes sue fidelitatis obsequia, contulimus recto titulo feodali, Eidem specialem gratiam liberaliter facientes: quod si ipsum G. sine heredibus decedere contingerit, nobiles viros dominum *Fridericum et Cr. Bůrggrauios de Nůrenberch* dicta feoda volumus eo iure, quo idem a nobis et ecclesia nostra tenet, sine contradictione qualibet liberaliter possidere. Ne autem super premissa gratia predictis nobilibus a nobis uel successoribus nostris possit, seu valeat aliquis dubietatis scrupulus suboriri, Presentes eisdem in euidens testimonium, cum testibus subnotatis, damus litteras sigilli nostri patrocinio roboratas. Testes autem sunt: dominus Hr. senior de Lapide, R. de Kamerstein, Er. de Bůtendorf, Cr. filius suus, G. de Haenfenvelt, Ar. dapifer, O. de Dietenhouen, et alii quam plures fide digni. Actum et Datum *Nůrenberch,* Anno domini M° CC° LXXVIII., feria quinta post diem Pentecostes.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchiv.

CC.

Lehnrevers der Gebrüder Burggrafen F. und C. von Nürnberg über die Eichstädtischen Lehen ihres Schwestersohnes Gottfried von Haideck.

16. Juni 1278.

Nos *Fridericus Burggravius de Nürnberg*, nomine nostro et *Conradi fratris nostri*, Reverendo Domino nostro Hildeprando, Episcopo Eystettensi, et suae Ecclesiae super pacificatione feudali nobis a *Gottefrido, filio Sororis nostrae, de Haideck* de feudis, quae idem ab Ecclesia Eystettensi tenuit, tenet, et antecessores sui ab antiquo tenuerunt, subscripta praedia, Jura, munitiones, feuda esse recognoscimus per praesentes: Castrum in *Ahrnberg* cum omnibus suis attinentiis, Advocatiam in *Theingen* cum omnibus eidem attinentibus, Advocatiam super praedia Ecclesiae in *Mauenheimb*, in *Waltsberg* et *Hausen* prope Haideck, cum suis attinentiis; Advocatiam super praedia et possessiones Monasterii in Ahausen, *Tunnbrun*, in *Bann*, in *Alten-Haideck*, et in *Waltingen* cum eorum attinentiis, jus fori et alia iura in *Waltkirchen;* Advocatiam in *Leibstatt* cum suis attinentiis; Jura patronatus Ecclesiarum in *Hollenstein*, in *Tallmessingen* et in *Waltingen* cum eorum attinentiis; possessiones et quae ratione homagii ab eodem *Consobrino* nostro tenentur in *Widenbach* a Magistro de Nortenberg, et omnia *feuda*, quae a Domino Conrado de Rugetshoffen et fratre eius de Walmedingen, Dno. de veteri urbe, a Domino Dapifero de Griesbach et ab omni Parentela de Emmendorff ad Ecclesiam Eystettensem profitemur pertinere, salvo iure nostro et Ecclesiae Eystettensis in homagiis, possessionibus et juribus, quae nos latent et in futurum ad Ecclesiam Eystettensem doceri poterunt pertinere. In huius recognitionis, seu protestationis evidens testimonium, praesentes litteras conscribi fecimus, nostri sigilli robore communitas. Datum *Nürnberg*, Anno 1278, decimo sexto Kalendas Julii.

Falckenstein Cod. dipl. Nordgav. p. 67.

CCI.

22. Juli 1278.

Rudolfus Romanorum Rex componit controversiam inter Abbatem et conventum Eberacensem et Ramungum de Camerstein, super advocatia et aliis Juribus predii in Swabach et ipsius attinentiis.

Testes: Venerabiles Jo. Chiemensis Episcopus, Rud. Curie Regie Cancellarius; Nobiles viri H. de Vurstinberch, L. de Rienegge, Comites; *Ch. Burchgrauius de Nurenberch Junior*, H. de Brunegge, Boppo de Dûren, Berht. de Essenbach, Al. de Schenkenberch, Ber. Marschalcus Regis et alii quamplures.

Datum *Wienne,* XI. Kalendas Augusti, Indictione VI., Anno domini Millesimo ducentesimo Septuagesimo Octauo.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vgl. Falckenstein Urkund. und Zeugn. S. 71 fg.

CCII.

Burggraf Friedrich verleiht Stetteldorf an die Wittwe Dietrich's von Roran.

24. September 1278.

Nos *Fridericus Burcgrauius de Nvrenberch* vniuersis inspecturis presencia cupimus esse notum, quod nos vniuersa bona in *Stetelndorf* *) sita, que nobis per mortem domini Ditrici dicti de Rorawe felicis memorie vacare ceperunt, et domine Dimudi sue relicte et domine Dimudi filie sue, liberaliter sub forma feodali contulimus, quiete, liberaliter ac pacifice possidenda. Preterea de episcopalis fauoris gratia seu beneuolencia indulsimus, quod vni persone quamcunque predicta domina Dimudia eligendam ad hoc et acceptandam duxerit, pretitulata bona conferre tenebimur. Etiam si nos forte in terra non esse contingerit, ita quod iamdicta femina non hanc facultatem nostri accedendi presenciam, pro qualicunque persona suis certis nunciis et litteris deuote pecierit, sepedicta bona eidem conferemus eodem titulo feodali. In cuius rei testimonium sempiternum, presentem paginam conscribi, nostrique sigilli robore volumus roborari. Datum et actum *Wienne,* anno domini Millesimo Ducentesimo Septuagesimo octauo, octauo Kalendas Octobris.

Original im K. K. Haus- und Staatsarchive zu Wien.

Anh. das Siegel Burggraf Friedrich's mit dem quadrirten Schild und Pfauenwedeln. Vgl. Nr. CII. u. Nr. CCCLXII.

*) *Stetteldorf* im Oesterr. Kreise unter d. Manhartsberge. Vgl. Nr. CCCXLVIII.

CCIII.

Bischof Heinrich von Regensburg bestätigt den Töchtern Burggraf Friedrich's III. die Eventual-Succession in Riedfeld.

22. December 1278.

Nos Heinricus dei gracia Ratisponensis Ecclesie Episcopus tenore presentium constare volumus vniuersis, quod nobili viro domino *Friderico Burcgravio de Nvrenberch,* ex speciali fauore nostro et benevolencia, quam circa ipsum gerimus propter sue probitatis merita et obsequia graciosa, que nobis et Ecclesie nostre Ratisponensi hactenus sincere ac fideliter exhibuit, et in posterum prestare poterit cariora, Hanc graciam ipsi domino Friderico liberaliter duximus concedendam, videlicet: quod villam in *Rietvelt* *) cum aliis feodis, que a nobis et Ecclesia nostra Ratisponensi possidere titulo feodali dinoscitur, vni, cuicumque filiarum suarum decreuerit, legare et etiam ordinare, cum bona nostra voluntate et consensu, poterit et valebit, Exceptis illis feodis que Manlehen wlgariter nuncupantur. Supradictam vero legacionis et ordinacionis formam gratam et ratam tenebimus, Ita tamen, si prelibatus dominus Burcgravius sine herede masculo et legittimo decederet ab hac vita. In cuius rei memoriam et roboris firmitatem, presentem paginam conscribi nostrique sigilli robore iussimus communiri. Datum et actum Wienne, anno domini Millesimo CC° LXX° Octauo, in crastino beati Thome Apostoli.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

*) *Riedfeld* im Königl. Bair. Landger. Neustadt a. d. Aisch. Vgl. Nr. CXXIII. u. Nr. CXXXII.

CCIV.

Burggraf Friedrich der Ältere von Nürnberg erkauft Flechsdorf von Herdegen von Grindlach.

(December) 1278.

Fridericus Burchravius Senior de Nurenberch, tenore presencium publice recognovimus et profitemur, quod nobilis vir Dn. Herdegenus dictus de Grindelach, maturo prehabito consilio et consensu omnium suorum heredum, medietatem Ville que dicitur *Vlechsdorf,* *) cum propriis suis hominibus, uniuersis

redditibus et pertinenciis, pascuis, pratis, silvis, nemoribus, molendinis, piscariis, cultis ac incultis, in presencia Serenissimi Domini nostri Regis Rudolfi nobis vendidit et assignavit, pro CC libris denariorum Nurenbergensis monete, eo iure quo ipsa Dominus Herdegenus possedit, iure scilicet proprietatis perpetuo possidenda. Solutio autem predictarum CC librarum denariorum subscriptis terminis fiet. De L libris denariorum prefatum Dn. Herdegenum nunc expedivimus, in Festo B. Martini reliqua solutio apud Nurenberch sine condictione fiet. Si vero predicta solutio his terminis, quod absit, fuerit retardata, fideiussores iurati et subscripti, videlicet milites et cives in Nurenberch, Hermannus dictus Magnus, dictus de Lapide, Fridericus Holtzschucher, Sifridus dictus Ebener, Chunradus dictus Stromair, Marquardus dictus Pfinzinc, Cunradus dictus Vorthlin, se in cauponam Godefridi dicti Leo prefate civitatis in damnum nostrum recipere, inde non exituri, quousque sepe dicte C et quinquaginta Libre denariorum Domino Herdegeno aut suis heredibus prescriptis terminis fuerint integraliter persolute. Promisit vero nobis Dominus de Grundelach facere plenam Warandiam, quae vulgariter dicitur Waehrschafft, que iuxta morem terre de rebus propriis fieri solet et consuevit. In horum omnium evidenciam et perpetui roboris firmitatem, presentem paginam dedimus Domino Herdegeno de Grundelach sigillo nostro communitam. actum et datum apud *Wienne*, Anno Domini MCCLXXVIII. **) — Testes vero huius sunt: nobiles viri Henricus Comes de Kastell, Fridericus de Truheding, Krafto et Godefridus de Hohenlohe, Godefridus de Bruneck, Vlricus de Schlusselberg, Godefridus de Haidecke, Wolframus de Dornberg; Milites: Arnoldus Dapifer de Hohenecke, Gutend et Arnold de Seckendorf, Rudegerus de Sparneck, Albertus dictus Vurzo de Turnawe, Henricus de Kindsperg, Wilhelmus de Abenberg, Burchardus de Vendebach, Fridericus de Linthe, Waltherus, Johannes, Burchardus et Chunradus Pfaf militaris, fratres de Seckendorf, Hermannus dictus Magnus de Lapide, Henricus de Tanne, dictus Gerhardshoven, Fridericus de Nankenreuth, Otto de Ditenhaven, Herrmann de Lebezingen, Dietericus de Wilhelmsdorf, Godefridus de Butendorf et frater eius, Johannes de Lewenrod, Marquardus dictus Pfinzinc, Fridericus dictus Holzschucher, Chunradus dictus Vorchtlin, Chunradus dictus Stromer, Sifridus dictus Ebner, supranominati, Rudegerus de Vlechsdorf, Henricus de Vach, et alii quam plures eiusdem conditionis.

Würfel Nachrichten zur Nürnberg. Geschichte I. S. 15 fg.

*) *Flechsdorf* im K. Bair. Landger. Nürnberg.

**) Monat und Tag fehlen; die Urkunde gehört aber zuverlässig in den December d. J., wo K. Rudolph nach Wien zurückgekehrt war.

CCV.

14. Februar 1279.

Rudolphus Romanorum Rex ea quae Conradus, ordinis Minorum magister, coram Nicolao III. Papa, pro confirmandis suis apud Lausannam Gregorii X. actis, gesserat, ratificat.

Testes: Venerabiles Fridericus Archiepiscopus Salzburgensis, Joannes Kymensis et Wernhardus Seccoviensis episcopi; illustres Albertus et Hartmannus fratres de Habspurch et de Kyburch comites, Landgravii Alsatiae; spectabiles *Fridericus Burggravius de Nurenberch,* Marchio de Hochperch, Burchardus de Hohenberch et Heinricus de Furstenberch, comites, etc. Datum *Viennae,* anno 1279, XVI. Kalend. Martii.

Lünig Reichsarchiv T. XIX. S. 177.

Am Schlusse der Urkunde befindet sich die charakteristische Bemerkung:

„*Ego Fridericus Burgravius de Nurenberch interfui et per manum R. notarii mei subscripsi.*"

CCVI.

14. Februar 1279.

Rudolphus Rom. Rex possessiones et jura ad ecclesiam Romanam pertinentia, in multis imperatorum privilegiis expressa, confirmat.

Testes: Venerabiles Fridericus archiepisc. Salzburg., Joannes Kymens. et Wernhardus Seccov. episcopi; illustres Albertus et Hartmannus fratres de Habspurch et de Kyburch comites, Landgravii Alsatiae, filii regis; spectabiles *Fridericus Burgravius de Nurenberch,* Hainricus marchio de Hahperch, Burchardus de Bohenberch et Heinricus de Furstenberch, comites, etc.

Datum *Viennae,* anno 1279, XVI. Kal. Martii.

Lünig Reichsarchiv T. XIX. S. 179.

CCVII.

(Februar) 1279.

König Rudolf's Gnadenbrief für Heinrich Walter von Ramschwag, seinen Retter in der Schlacht auf dem Marchfelde.

Zeugen: Der Erzbischof von Salzburg, die Bischöfe von Basel, Chiemsee und Seckau; Ludwig Pfalzgraf bey Rhein und Herzog zu Baiern, Johann und

Albrecht Brüder Herzoge von Sachsen, der junge Markgraf von Brandenburg, Albr. und Hartmann Grafen von Habsburg und von Kiburg, *der Burggraf von Nürnberg,* H. Graf von Fürstenberg und H. Markgraf von Hochberg.

Datum *Wien,* anno 1279.

Kopp K. Rudolph, I. S. 264 Anmerk. 4. und S. 340 Anmerk. 4.

CCVIII.

15. März 1279.

König Rudolf bestätigt dem Kloster Garsten ein Privilegium Kaiser Friedrich's II. vom Jahre 1248.

Zeugen: Friedrich Erzbischof von Salzburg, die Bischöfe P. von Passau, J. von Chiemsee, Wernhard von Seckau; Ludwig Pfalzgraf bei Rhein, Albrecht und Johann Herzoge von Sachsen, *Friedrich Burggraf von Nürnberg.*

Datum *Wienne,* 1279, Id. Martii.

Boehmer Reg. Imper. (neue Ausg.) S. 99.

CCIX.

5. Juni 1279.

Rudolfus Romanorum Rex privilegium, a pie memorie quondam Friderico Duce Austrie et Styrie monasterio Glunicensi concessum, confirmat.

Testes: — — — Jo. Chymensis Episcopus; Illustres J. et Al. duces Saxonie, Otto Marchio Brandenburgensis; spectabiles viri Marchio de Hahperch, H. Comes de Vurstenberg et *F. Burgravius de Nurenberg.*

Actum et Datum *Wienne,* Non. Junii, Ind. VII., anno 1279.

Kurz Beiträge z. Gesch. d. Landes Oesterreich o. d. E., Bd. III. S. 359 ff.

CCX.

6. Juni 1279.

Rudolphus Rom. Rex confirmat privilegia monasterii St. Floriani.

Testes: Venerabiles F. Archiepiscopus Salzburgensis et Joh. Chiemensis Episcopus; honorabilis R. Cancellarius; Illustres Jo. et Al. fratres Duces Saxonie, Ot. Marchio Brandenburg.; spectabiles viri H. Marchio de Hahperch, H. comes de Wurstinberch, *F. Burchgravius de Nurenberch* et alii quam plures.

Datum *Wienne,* VIII. Idus Junii, anno 1279.

Original im Archive zu St. Florian.

CCXI.

17. Juni 1279.

Rudolfus Rom. Rex monasterii de Erlah privilegia atque jura, ipsi a Friderico duce Austrie et Styrie concessa, confirmat.

Testes: P. Pataviensis et H. Basiliensis Episcopi; *Fridericus Burchgravius de Nurenberch,* H. de Virstinberch etc.

Datum *Wienne,* XV. Kal. Julii, anno 1279.

Pez thes. anecd. VI. 2. p. 140 sqq.

CCXII.

17. September 1279.

Bertholdus Babenbergensis episcopus Rudolfo Romanorum regi ejusque filiis Alberto, Hartmanno et Rudolfo universa feuda, per mortem principum Austrie, Styrie, Karinthie etc. ecclesie sue vacantia, confert.

Actum*) presentibus viris venerabilibus Petro Pataviensi, Johanne Gurcensi episcopo, Rudolfo Cancellario, Gotfrido prothonotario regis; viris illustribus et spectabilibus Domino Alberto duce Saxonie, *Friderico Burgravio de Nurenberch,* Eberhardo Comite de Catzenellenbogen, Gerhardo Comite de Rineke, Ulrico de Touuers et aliis.

Datum apud Babenberch, anno 1279, XV. Kalend. Octobris.

Original im K. K. Haus- und Staatsarchive zu Wien.

Vgl. Ussermann Episc. Bamb. Cod. dipl. p. 77.

*) Die Belehnung geschah zu *Wien*, die Ausfertigung des Diploms aber erst bei Rückkehr des Bischofs nach Bamberg.

CCXIII.

2. October 1279.

Rudolfus Romanorum Rex confirmat donationem et confirmationem Friderici et Hainrici imperatorum ecclesiae Goessensi factam.

Testes: Johannes Gurcensis, Wernhardus Seccoviensis, Gerhardus Laventinae ecclesiarum episcopi; Albertus dux Saxoniae, *Fridericus de Nurenberch Purgravius,* Comes Eberhardus de Chatzenelnpogen, Otto de Haslawe etc.

Datum apud *Graetz,* anno 1279, VI. Nonas Octobris.

Pusch & Froelich dipl. Styr. I. 22 sqq.

CCXIV.

2. October 1279.

Rudolfus Rom. Rex confirmat privilegium Eberhardi archiepiscopi Salzburgensis et Leupoldi ducis Austriae et Styriae, Ottilie abbatissae de Gösse datum.

Testes: Johannes Gurcensis, Wernhardus Seccoviensis et Gerhardus Laventinae ecclesiarum episcopi; *Fridericus Purgravius de Nurnberch,* Eberhardus de Catzenelnpogen comes, Otto de Haslaw etc.

Datum apud *Gretz*, anno 1279, VI. Nonas Octobris.

Pusch & Froelich dipl. Styr. I. 26 sq.

CCXV.

22. October 1279.

Agnes comitissa de Heunburg ejusque maritus Ulricus dux Carinthiae resignant bona pro sex millibus marcis in manus Rudolphi Regis.

Testes: Venerabiles Fridericus Salzpurgensis Archiepiscopus, Johannes Gurcensis, Wernhardus Seccoviensis episcopi; Illustris dom. Albertus dux Saxonie; Nobiles viri *Fridericus Burchkravius de Nurenberch,* Burchardus de Hohenberch, Hugo de Werdenberch, Eberhardus de Chatzenellenbogen et Heinricus de phannberch, comites.

Datum apud *Judenburch,* XI. Cal. Novembris, anno 1279.

Original im K. K. Haus- und Staatsarchive zu Wien.

CCXVI.

25. October 1279.

Rudolfus Rom. Rex totum jus sibi in Castro et Oppido Petouie competens strenuo viro Friderico de Pettowe vendit.

Testes: — — *Fridricus Burgrauius de Nurenberg,* E. Comes de Katzenellenbogen, Magister G. curie Regie prothonotarius etc.

Datum et Actum apud *Zeirich,**) VIII. Kalendas Nouembris, Indictione VIII., anno 1279.

Wiener Jahrbücher, Jahrg. 1845, I. S. 261 ff.

*) *Zeyring* in Steyermark.

CCXVII.

25. October 1279.

Rudolfus Romanorum Rex Bertoldo Babenbergensi episcopo, qui filiis regiis feuda ecclesia sue in Austria, Styria, Carinthia etc. contulit, in recompensationem gratie confert advocacias in Veltkyrchen, Hag, Chirchdorf etc.

Testes: Venerabilis Johannes Gurcensis Episcopus, honorabiles viri Rudolfus cancellarius, Heinricus Abbas Admont. Scriba Styrie et Magister Gotfridus aule regie prothonotarius; Illustris albertus dux Saxonie, Nobiles viri *Fridericus Burchgravius de Nurenberch*, Burchardus de Hohenberch, Bertoldus de Hennenberch, Eberhardus de Catzenelnbogen, Hvgo de werdenberch, Vlricus de monte forti etc.

Datum apud *Rotenman*, VIII. Kal. Nouembris, Indict. octava, anno 1279.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

CCXVIII.

4. November 1279.

Rudolphus Rom. Rex Monasterio Cremifanensi confirmat Friderici II. Imperatoris privilegium de advocatiae abolitione.

Testes: venerabiles Petrus Patauiensis et Joannes Gurcensis episcopi; Albertus Dux Saxoniae, Meinhardus Tyrolensis, *Fr. Burggravius de Nurenberch*, Hermannus de Hennenberch, Burchardus de Hohenberch, Hugo de Werdenberch et Eberhardus de Katzenellenbogen, comites, etc.

Actum apud *Linzam*, II. Nonas Nouembris, anno 1279.

Pachmayr Ser. Abbat. Cremifan. p. 138.

CCXIX.

6. November 1279.

Rudolfus Romanorum Rex Baldewino de Avesnis, nomine fratris sui Johannis, concedit in feudum Imperii Comitatum de Alost etc.

Testes: Venerabiles Johannes Gurcensis, — — — — Episcopus; Illustris Albertus Dux Saxoniae, spectabiles viri *Fridericus Burgravius de Nieurenberg* (sic!) et de Catzenellibogen, Burcardus de Hoenberch, Hugo de Werdenberch, de Rienecke et Hugo de Monteforti, Comites.

Datum apud *Linzam*, VIII. Iduum Novembris, Indictione VIII., anno 1279.

Mieris Charterboek I. p. 401.

CCXX.

Im Jahre 1279.

Siboto de Nurenberg dictus Groths possessiones suas in Brunne, molendinum dictum Grothsmule et feodum in Rozzendorf monasterio in Halsbrunne donat; ad cujus rei evidentiam instrumentum sigillis illustris domini *Friderici Burcgrauii de Nurenberg* et domini Herdegeni de Grindelach, cujus Siboto extitit castellanus, roborari procuravit.

Acta anno 1279, Indictione

v. Stillfried Mon. Zoller. (d. a. 1843) T. I. p. 137 sq.

CCXXI.

15. Januar 1280.

Rudolfus Roman. Rex, provinciali praesidens judicio, Petro Pataviensi Episcopo confirmat advocatiam quorundam hominum et bonorum a Gottfrido et Ulrico fratribus de Truchsen evictorum.

Testes: Nobiles viri *Fridericus Burggravius de Nurnberg,* Wernherus de Schawnburg, Ulricus de Touuers, Stephanus de Michsoue et alii quam plures.

Datum *Wienne,* XVIII. Kal. Februarii, Indictione VIII., anno 1280.

Mon. Boic. T. XXVIII. 1. p. 415,
irrig unter d. 15. Juni.

CCXXII.

Burggraf Friedrich III. und Johann, sein einziger Sohn, erhalten die Regensburgischen Stiftslehen.

28. März 1280.

Nos H. dei gratia Ratisponensis Episcopus presentibus profitemur, quod Spectabili viro domino *Friderico Burcgrauio de Nŏrenberch* et *Johanni filio suo* vniuersa feoda, que a nobis et ecclesia nostra Ratisponensi de iure possidere sev tenere dinoscitur, feodali decreuimus tytulo conferenda, Adicientes premissis de gratia speciali, quod si predicti F. Burcgrauius et *Johannes filius suus vnigenitus* sine heredibus aliis masculis ab hac vita decederent, *filie* predicti domini

F. Burcgrauii omnia feoda, que idem et filius suus a nobis et nostra tenent ecclesia, possideant nomine siue tytulo feodali, et patri suo, videlicet domino F. Burcgrauio, succedant libere in eisdem. In cuius rei testimonium presentem litteram decreuimus nostri sigilli munimine roborandam. Testes sunt: dilectus in Christo frater noster Chunradus de Lukkperch prepositus Ecclesie Spaldensis, magister vl. Canonicus Ratisponensis, dilectus fidelis noster Chunradus de Ernvels, Bertoldus Capellanus, Philippus et Ortlibus Notarii nostri et alii quam plures. Datum et actum *Wienne,* Anno domini M. CC. LXXX., V. Kal. aprilis, indictione VIII.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Bei Schütz Corp. dipl. IV. p. 132 und Lang Reg. IV. 273, mit unrichtigem Datum.

CCXXIII.

Graf Ludwig von Oettingen hat Dachsbach an seinen Schwiegervater, Burggraf Friedrich, und Helena, dessen Gemahlin, verpfändet.

10. April 1280.

Nos Lodwicus dei gracia Comes de Otingen, notum facimus vniuersis presencia inspecturis, quod castrum nostrum in *Dahspach,**) cum [omni]bus iuribus, hominibus ac suis a[ttinentiis], quesitis et inquirendis, domino et *socero [nostro] Friderico Burcgravio de Núrenberch,* domine *Elene vxori [sue* ac*]* ipsorum [heredibus, pro mille libris hallensium,] obligavimus, siue assignauimus [in hunc] modum, videlicet: quod si, postq[uam Idem dominus Burcgrauius ad propria venerit], castrum predictum cum [suis attinenciis apud nos emere] voluerit, sibi pr[o Quingentis Marcis puri argenti vendere te]neamur, Ita, quod ad [predictas M. libras nobis tan]tum attat de hallensibus, [quod de Quingentis marcis predictis fuerimus] expediti, pro qualibet vero marca argen[ti tres libras] hallensium preter LX hallen[ses nobis dabit, extunc castrum in Dahsp]ach predictum ipsi domino Burcgravio, [domine *Elene*] et ipsorum heredibus [tenebimur cum omnibus suis attinenciis] sibi [proprietatis] titulo assignare, ac i[psis facere] talem de castro caucionem, q[uam a nobis duxerint requir]endam. Si vero pecuniam suam, vid[elicet] mi[lle libras] hallensium, rehabere voluerit, nos [postquam per ipsum socerum] nostrum moniti fuerimus, Ciuitatem Nv̊renberch intrabimus, deinde nullatenus egressuri, quousque [predicto domino Burcgravio] in Mille libris hallensium satisfecerimus competenter; Medio tempore habemus predictum castrum

[redimendi liberam] facultatem. Porro, si predictus dominus et socer noster Karissimus medio tempore viam carnis ingress[us fuerit, predicta] quelibet in suis menbris et articulis domine *Elene* coniugi sue ac ipsorum heredibus, fide data [coram serenissimo] domino nostro Rudolfo Romanorum Rege et Inclito Principe domino Lodwico Comite Palatino Re[ni, duce Bavar]ie, tenebimur obseruare. Et vt hec rata permaneant, presens instrumentum conscribi nostrique sigilli [munimine f]ecimus communiri. Testes svnt: H. Marchio de Hahperch, R. de sparenegge, ... de Mer[kin]gen, Walterus de segendorf et alii quam plures. Datum et Actum *Wie[nne]*, Anno domini M. CC. LXXX., proxima feria quarta ante diem Palmarum.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Die Schrift hat zum Theil durch Wasserflecke sehr gelitten und ist an den eingeklammerten Stellen durch spätere Hand erneuert.

*) *Dachsbach* im Königl. Bair. Landger. Neustadt a. d. Aisch.

CCXXIV.

Burggraf Friedrich III. von Nürnberg, als Kaiserlicher Schiedsrichter zwischen dem Landgrafen von Leuchtenberg und Kloster Waldsassen.

17. April 1280.

Rvdolfus dei gratia Romanorum Rex semper Augustus, Vniuersis Imperii Romani fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Nouerint vniuersi, quod honorabiles viri abbas et conuentus Monasterii de Waltsaxen, cisterciensis ordinis, necnon Nobilis vir Gebehardus Lantgrauius de Luckenberg, in nostra et illustrium L. et H. fratrum ducum Bawarie, principum nostrorum, presencia constituti, super omnibus questionibus atque dampnis, que inter ipsos vertuntur, tale fedus concordie consensu spontaneo iniuerunt, quod idem Lantgrauius predicto abbati et suo conuentui omnia dampna et singula per se vel per suos post patris sui decessum illata, iuxta quod nobiles viri *F. Burgrauius de Nurenberg*, et *de Sluzelberg gener suus*, fideles nostri dilecti, fuerint arbitrati, plene restituet et refundet, nec deinceps ipsos alicujus molestacionis incommodo perturbabit, vel perturbari per suos âliqualiter pacietur, ad quod fide prestita se adstrinxit. Si vero idem, quod absit, Lantgrauius ab huiusmodi pacto seu conuencione recesserit, et predictis ablata non restituerit et eos

perturbauerit quoquo modo, Extunc nos et predictus H. Dux Bawarie predictis fratribus contra sepedictum Lantgrauium in iure suo defensionem prestabimus et iuuamen, et nichilominus cassa erit omnis conuencio hinc inde habita, et manebit eisdem contra prefatum Lantgrauium questio sua salua, in qua ipsis vna cum dicto Duce Henrico, qui ad hoc se nobis manuali fide prestita se astrinxit, cooperabimus, et gratum volumus volumus (sic!) patrocinium impertiri. In cujus testimonium, maiestatis nostre sigillum presentibus est appensum. Datum *Wienne,* XV. Kalendas Maji, Indictione VIII., Anno domini M. CC. LXXX., Regni vero nostri Anno VII.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

CCXXV.

1. Juli 1280.

König Rudolf bestätigt den in seiner Gegenwart, in placito generali, ergangenen Rechtsspruch: dass Mynozla, die Wittwe Hadmars von Falkenberg, befugt sei, ihren Töchtern 30 Pfund Einkünfte und ein Haus zu Krems anzuweisen. *Richter* waren: Bischof Conrad von Chiemsee, *Burggraf Friedrich von Nürnberg,* Graf Eberhard von Katzenellenbogen u. a. m.

Datum *Wienne,* Cal. Julii, anno 1280.

Lichnowsky Gesch. d. H. Habsburg, Th. III. Urk. p. CCCXIV.

CCXXVI.

21. Juli 1280.

Lutoldi et Heinrici de Chunringen literae reversales super castro Ried, ipsis a Rudolfo Romanorum Rege in feodum concesso.

Testes: Illustris vir Albertus dux Saxoniae, Comes Albertus Romanorum regis primogenitus, Comes Hartmannus Regis filius; Dom. Rudolfus Cancellarius, Gotfridus prothonotarius; vir spectabilis Dom. *Fridericus Purchravius de Nivrnberch,* Comes Eberhardus de Chatzenellenbogen, Dominus Hugo et Dom. Rudolfus Comites de Monte forti, Dom. Fridericus Comes de Fůrstenberch; Ministeriales Austriae Dom. Otto de Haslawe, Otto de Perchtoldstorf et alii.

Datum *Vienne,* anno 1280, XII. Cal. Aug.

Original im K. K. Haus- und Staatsarchive zu Wien.

CCXXVII.

18. August 1280.

Ludwicus Comes Palatinus Rheni Dux Bawarie monasterio Ensdorfensi tradit jus patronatus ecclesie in Vilshoven, una cum jure advocatie.

Testes: Dominus Vlricus Decanus, Ortlibus de Seiriching archidiaconus, — — — Canonici Ratisponenses, Perchtoldus de Witolshouen archidiaconus augustensis; Laici vero *Fridericus Purchgrauius de nürnberch*, Fridericus Langrauius de leukenberge et Fridericus filius suus, Gebhardus Langrauius junior de leukenberge, Eberhardus et Vlricus de Sluzzelberch et alii quam plures.

Datum et Actum anno 1280, XV. Kalendas Septembris.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

CCXXVIII.

31. August 1280.

Rudolphus Romanorum rex claustrum sanctimonialium in oppido suo Tulna erigit et dotat.

Testes: Illustres Ludovicus Dux Bavarie, Comes Palatinus Rheni, Albertus Dux Saxonie, Otto Dux Bavarie — —; Spectabiles *Fridericus Burgrafius de Niernberg*, Albertus et Hartmannus de Habesburg, filii Regis, Eberhardus de Kazenellenbogen, Albertus et Burckhardus fratres de Hochenberg etc.

Datum *Vienne*, pridie Kal. Septembris, anno 1280.

Herrgott Monum. Austr. T. I. p. 214 Nr. 12 und T. III. P. 1. p. 1. Nr. 1.

CCXXIX.

18. October 1280.

Rudolphus Rom. Rex Ecclesiam in Hasle Monasterio Interlacensi incorporat.

Testes: Venerabiles H. Basiliensis, H. Tridentinus et Ch. Chymensis Episcopi; illustres Lud. Com. Palat. Rheni Dux Bavariae et Al. Dux Saxoniae; honorabiles R. Curiae reg. Cancellarius, H. Praepositus Frisingensis — —; spectabiles viri M. Tyrolensis, *Fr. Burgravius de Nurenberg*, E. de Catzenellenbogen, E. de Habsburg, A. et B. de Hohenberg, Comites, et alii quam plures.

Datum in castris ante *Brodam* (Deutschbrod), XV. Cal. Novbr., anno 1280.

Solothurner Wochenblatt, Jahrgang 1828, S. 388 fg.

CCXXX.

Landgraf Friedrich von Leuchtenberg und sein Sohn Friedrich verpfänden die Burg Culm an Burggraf Friedrich III. von Nürnberg.

10. April 1281.

Nos Fridericus Lantgrauius de Lvickenberg, vna cum filio nostro Friderico, tenore presencium notum esse uolumus et constare cupimus vniuersis, quod Nobili viro Domino *Friderico Burgrauio de Nŏrenberg* ac suis heredibus *Castrum* nostrum *Culme,**) cum omnibus iuribus et vtilitatibus ad illud pertinentibus, pro quadraginta Marcis Argenti nobis iam in Egra presentatis, et pro tota summa pecunie quam Albertus Aduocatus de Paieruth nobis in antea accomodando presentabit, iusto titulo pignoris obligauimus. Hoc adjecto: quod, cum dicto Domino *Friderico Burgrauio* integraliter restituerimus pecuniam nobis concessam, nullum jus et respectum ad prescriptum habebit Castrum, excepto eo quod habuit ante concessionem pecunie memorate. [Testes huius rei] sunt: Dominus Ba[bo] Judex Egrensis, Cunradus de Rorre, Albertus de Asla, Arnoldus de Ode, Crist[annus, Eberhardus] Thelonearius, Martinus, Wolu[eli]nus, Heckil, Godefridus monetarius, Ciues Egrenses, et alii quam plures fide [digni. Ne autem in articulis premissis] possit inposterum dubitatio suboriri uel questio nocitura, presentem paginam inde confectam con[signari fecimus et sig]illi nostri munimine roborari. Acta sunt Hec Anno domini MCCLXXXI., IIII. Idus Aprilis.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive,
an den eingeklammerten Stellen beschädigt, aber von späterer Hand restaurirt.

Vgl. Nr. CCLI. und Nr. CCLII.

Siehe auch Schütz Corp. IV. pag. 119 und v. Stillfried Mon. Zoller. (d. a. 1843) pag. 141 sq.

*) Burg *Culm*, an Stelle des nachherigen Neustadt am Culm, im K. Bair. Landger. Kemnath.

CCXXXI.

König Rudolph reicht dem Burggrafen von Nürnberg die Reichs-Burglehen Schnepfenreuth, Schnigling und Höfles.

24. April 1281.

Rudolfus dei gratia Romanorum Rex semper augustus, Vniuersis Imperii Romani fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Ad Vniuersorum noticiam volumus peruenire, quod nos Nobili viro *Fr. Burgrauio de Nurenberg, avunculo* et fideli nostro dilecto, villam que dicitur *Snepfenrůde,**) ac villam dictam *Snigilingen***) et Molendinum, cum omnibus bonis pertinentibus, sicut ea quondam de Scureberg et Svikerus de Ouerbach, fratres, a nobis et Imperio Castrensis feodi titulo tenuerunt; Item duas villas dictas *Honclines* (sic!),***) sicut eas quondam Euerhardus et Heinricus fratres de Berghe tenuerunt a nobis, concessimus et concedimus, Castrensis feodi titulo a nobis et Imperio perpetuo possidendas. In cuius rei testimonium, presens scriptum Maiestatis nostre Sigillo iussimus communiri. Datum *Wienne,* VIII. Kalendas Maji, Indictione IX., anno domini Millesimo Ducentesimo Octogesimo Primo, Regni vero nostri anno Octauo.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vgl. v. Lancizolle Gesch. d. Preuss. Staats I. 1. S. 137.

*) *Schnepfenreuth* im Königl. Bair. Landger. Erlangen. **) *Schnigling* im Landger. Nürnberg. Vgl. Nr. CCCXII. ***) *Höfles* im Landger. Erlangen.

CCXXXII.

27. April 1281.

Rudolphi Rom. Regis privilegium monasterio de Zwetel indultum.

Testes: Albertus dux Saxonie, princeps; Nobiles viri *Fridericus Bvrgrauius de Nvrenberg,* Comes de Hardeke, Leutoldus et Heinricus de Chunring fratres.

Datum *Wienne,* V. Kalend. Maji, Indictione IX., anno 1281.

Fontes Rer. Austriac. Sect. II. Vol. III. p. 201 et 212.

CCXXXIII.

16. Mai 1281.

Rudolfus Romanorum Rex strenuum W. de Gemenich investit de Castro Kerpene.

Testes: Venerabilis F. Salzburgensis Archiepiscopus, ... Pataviensis, ... Herbipolensis, Wer. Seckouiensis et Ch. Kymensis, Episcopi; Illustris Al. Dux (Saxonie); spectabiles viri M. Tyrolensis, J. de Hannonia, E. de Catzenellenbochen, G. de purch, Comites; Nobiles viri *F. Burgrauius de Nürnberch,* de Baden, H. de Hahperch Marchiones, et quam plures alii.

Datum *Wienne,* XVII. Kal. Junii, Indictione IX., anno 1281.

Lichnowsky Gesch. d. H. Habsburg, Th. I. Urk. S. CLVII.

CCXXXIV.

20. Mai 1281.

Rudolfi Romanorum Regis sententia super jure succedendi in Officiis ecclesie Salzburgensis lata.

Testes: Nobiles viri E. Comes de Chatzenelpogen, *F. Burchgrauius de Nvrnberch,* Vl. de Tuvers et alii quam plures.

Datum *Wienne,* XIII. Kalendas Junii, Indictione IX., anno 1281.

Wiener Jahrbücher, Jahrg. 1845, I. S. 264 fg.

CCXXXV.

17. Juni 1281.

Rudolphus Romanorum Rex cenobium Rorense sub suam et imperii proteccionem, salvo Hainrici Ratisponensis episcopi jure, recipit.

Testes: .. Frisingensis, W. Pat. et H. Ratispon. episcopi, L. et H. Comites Palatini Reni Duces Bauarie, principes; nobiles *Burgravius de Nurenberg,* Jo. de Hanonia, E. de Catzennelbogn, G. de Swartzburg et de Hardeggke comites, — — aliique quamplures.

Datum *Ratispone,* XV. Kal. Julii, Indiccione IX., anno 1281.

Mon. Boic. T. XVI. p. 145 sq.

CCXXXVI.

19. Juni 1281.

Rudolfus Romanorum Rex remissionem X librarum, annis singulis ad Cameram Imperialem prius solvendarum, Monasterio Inferiori Ratisponensi per Fridericum Regem factam, confirmat.

Testes: Venerabiles Fr. Frisingensis, W. Patt(aviensis) et H. Ratisponensis Episcopi, Illustres L. et H. fratres Duces Bawarie, principes; Nobiles viri *Fr. Burgrauius de Nurinberg,* Jo. de Hannonia, E. de Catzenellenbogen et G. de Svarzburg, Comites; Vl. de Tuuers etc.

Datum *Ratispone,* XIII. Kalendas Julii, Indictione IX., anno 1281.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

CCXXXVII.

12. Juli 1281.

Rudolfus Romanorum Rex quaestionem inter Capitulum Onolsbacense et Fridericum de Hohenloch, villanos Capituli in Ottenhofen ad judicium suum in villa Bergel compellentem, terminat.

Datum *Nuremberg,* IV. Idus Julii, Indict. IX., anno 1281.

Testes: nobiles viri *Fridericus Burggravius,* Gotfridus de Hohenloch, frater Friderici supradicti; Erkingerus de Sawensheim.

Lang Reg. Boic. IV. 149.

CCXXXVIII.

Graf Ludwig von Oettingen schenkt die Rindsmaulschen Güter zu Windsbach seinem Schwiegervater, Burggraf Friedrich von Nürnberg.

28. Juli 1281.

In nomine domini Amen. Nos Ludewicus dei gratia Comes de Otingen recognoscimus per presentes, quod nos proprietatem bonorum vniuersorum Castro *Winspach**) pertinentium, que vir strennuus Albertus dictus Rinsmulus a nobis

tenet in feodo, saluis illis bonis, que Nobili viro Wolframo aduocato de Dorenberch per nos sunt vendita, dedimus et donauimus spectabili viro domino *Friderico Burcgrauio de Nurenberch, socero nostro* Karissimo, ac omne ius, quod nobis in eisdem bonis competit ac hactenus competebat, in eundem socerum nostrum libere transferimus pleno iure. In cuius rei euidens testimonium, presentes litteras sibi damus nostri sigilli robore communitas. Datum et Actum in *Nurenberch*, Anno Domini M. CC. LXXX primo, proxima feria secunda post festum beati Jacobi, presentibus testibus infra scriptis: Herdegeno de Grindela, Sifrido de Tvnschalking, Arnoldo Dapifero de Honegge, Ottone de Dietenhoven et pluribus aliis fidedignis.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

*) *Windsbach* im Königl. Bair. Landger. Heilsbronn. Vgl. Nr. CCCLXXV. sq.

CCXXXIX.

1. August 1281.

Rudolphus Romanorum Rex Ludovico Comiti Palatino Rheni, Duci Bavariae, principatus et omnia alia feoda quae a Romano Imperio tenuit et resignavit, in feodum confert, ut filii ejus e conjuge secunda procreati aequalem partem in divisione omnium feudorum et bonorum habeant cum filiis ejus e prima conjuge.

Testes: honorabiles Magister G. Pataviensis Praepositus et Magister Andreas Verdensis Praepositus, notarii regis; Illustris Hartmannus Comes de Habspurg, filius regis; Nobiles viri Hermannus Comes de Hennenberg, *F. Burggravius de Nurnberg,* Gebhardus Comes de Hirzperg, Henricus Marchio de Burgawe, Berchtoldus Comes de Greifspach, Eberhardus Comes de Catzenellenpogen, Fridericus Landgravius de Luckenberg et F. filius suus, Crafto et Godefridus de Hohenloch etc.

Datum *Nurnberg,* Kalend. August., indict. IX., anno 1281, Regni anno VIII.

Oefele Scr. Rer. Boic. T. II. p. 104.

CCXL.

5. August 1281.

Rudolphi Romanorum Regis litterae, quibus confirmat omnia judicia, facta in curia Wilhelmi Regis, in gratiam Johannis de Avesnis, Haynnoniae Comitis, contra Dominam Margaretham Flandriae Comitissam.

Testes: Venerabiles Babenbergensis et Herbipolensis Episcopi, Abbas Fuldensis; illustris L. Comes palatinus Reni Dux Bawarie, principes; illustris Har. Comes de Habspurch et de Kypurch et Alsaciae Langravius, filius Regis; clarissimi H. de Baden, H. de Burgouve et H. de Haperch Marchiones; spectabiles viri *Fr. Burg. de Nuernberg,* G. de Seyne, Jo. et H. de Spahen, H. et B. de Henneberch, Bur. de Hohenberch, H. de Fourstenberch, L. de Oetingen, — — comites; nobiles viri God. et Craft de Hohenloch aliique.

Datum *Nurenberch,* Nonis Augusti, Indictione IX., anno 1281.

Lünig Cod. dipl. German. II. p. 2410.

CCXLI.

Der Bischof von Würzburg verkauft an Burggraf Friedrich von Nürnberg Burgbernheim und Herbolzheim.

12. August 1281.

Berhtoldus dei gratia Episcopus Herbipolensis, ad noticiam tam presencium quam futurorum peruenire volumus et protendi, quod nos spectabili viro *Friderico Burcgravio de Nůrenberch* suisque Heredibus villam nostram in *Bernheim,**) siluam ibidem, cum omnibus suis attinentiis et iuribus vniuersis, tam in locandis officiis quam in aliis vsibus colligendis, et villam nostram in *Herbolheim***) sub eadem forma et iure, racione trecentarum marcarum argenti puri, Septingentarum librarum et triginta librarum hallensium, sibi pro empcione castri *Frakenberch****) ab Ecclesia Herbipolensi et nobis persoluendarum, titulo feodali contulimus libere possidendas. Nos vero predicto Burcgravio et suis heredibus pro singulis octo marcis argenti vnam marcam, et pro octo libris hallensium vnam libram hallensium in certis bonorum nostrorum predictorum redditibus tenebimur assignare, siquit residui fuerit, nostris vsibus integraliter reseruantes. Si autem in predictis bonorum redditibus defectus fuerit, ita, quod iamdictum Burcgravium et suos heredes plene non poterimus expedire, forte per obligacionem bonorum prescriptorum, uel alium casum quemcumque, Ipsi infra hinc et festum Epyphanie proxime venturum, eosdem redditus seu bona plenariter absoluemus ac ipsi satisfaciemus in defectu reddituum, quem patietur in bonis nouiter pretaxatis. Quod si non fecerimus, Ciuitatem Babenbergensem, assumpto nobiscum domino Decano, et alio Canonico nostro, Ditrico Marscalco et Wolf-

lino de Grŭnbach, fidelibus nostris dilectis, in obstagium promittimus personaliter nos intrare, Abinde nullatenus exituri, quousque, ut predictum est, ipsi Burcgrauio bona absoluerimus prenotata. Si autem, quod absit, nos ibidem, vt prediximus, non receperimus, obligamus Venerabilem Babenbergensem Episcopum, vt loco nostri se ibidem in obstagium recipiat, nullatenus egressurum, quousque iamdicto Bvrgravio bona prescripta per nos fuerint absoluta. Actum est etiam, quod, quandocumque debite solucionis termino nos, uel nostri successores, bona predicta apud Burcgravium vel suos heredes absoluere, siue redimere infra duodecim annos ab hinc se inmediate sequentes decreuerimus, habeamus omnimodam potestatem, videlicet pro trecentis marcis argenti puri, septingentis et XXX libris hallensium superius annotatis, Quod, si infra duodecim annos predictos bona nostra nos, vel nostri successores, non absoluerimus, sepefatus Burcgravius et sui heredes eadem bona prescripta a nobis et Ecclesia Herbipolensi feodali titulo possidebunt, omni deinceps questione penitus relegata. Et vt hec rata, grata et firma permaneant, presens volumen sigillorum nostri, Venerabilis patris Babenbergensis Episcopi et capituli nostri Herbipolensis, de cuius fauore, consensu et bona voluntate hec omnia sunt tractata, fecimus munimine, in euidens testimonium, roborari. Datum et actum apud *Nůrenberch,* Anno domini Millesimo Ducentesimo LXXX primo, II. Ydus Augusti.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vgl. Nr. CCCCXVII.

*) *Burgbernheim* im K. Bair. Landger. Windsheim. **) *Herbolzheim* im K. Bair. Landger. Marktbibart.

***) Soll heissen *Frankenberg*, im Landger. Uffenheim. Vgl. Nr. CXXXVI.

CCXLII.

20. August 1281.

Abbas et Conventus Monasterii Ebracensis Rudolpho Regi Romanorum vendunt praedium suum in Swabach, cujus venditionis *fidejussores* constituti sunt ex parte Regis: Nobiles viri *Fridericus Burgravius de Nurenberg,* H. comes de Fůrstenberg, W. Advocatus de Dorenberg, Herdegenus de Grindela, C. Buticularius de Nurenberg et Bertoldus Scultetus de Nurenberg.

Datum Nurenberg, XIII. Cal. Septembris, anno 1281.

Original im K. K. Haus- und Staatsarchive zu Wien.

CCXLIII.

20. August 1281.

Rudolfus Romanorum Rex ab Abbate Ebracensi emit omnia bona, homines et jura praedii sui in Swabach, excepta ecclesia parochiali.

Datum *Nurenberg,* XIII. Kalend. Septembris, Indict. IX., anno 1281.

Sigillatores et Testes: nobiles *Fr.**) *Burggravius de Nurenberg,* H. comes de Furstenberg, W. Advocatus de Dornberg, Herdegenus de Grindela, H. de Castele et L. de Oettingen, comites; Got. de Hohenloch, C. Buticularius de Nurenberg, Bertoldus Scultetus ibidem, Got. de Brunegge.

Lang Reg. Boic. IV. p. 154.

*) Schütz Corp. IV. 121 und Falkenstein Urk. u. Zeugn. S. 77 haben, statt Fr., fälschlich J. (d. h. Johann).

CCXLIV.

24. August 1281.

Rudolfus Romanorum Rex Obizoni Marchioni Estensi causam appellationum per totam Marchiam Tarvisinam etc. in feudum concedit.

Testes: Venerabilis Frater Johannes Abbas Marsiliensis, Illustris Marchio de Baden; Nobiles Viri *Fridericus Burgravius de Nurenberg,* Albertus et Burchardus de Hohemberg, Heverardus de Carzenelleboge (sic!) etc.

Actum anno Domini 1281, Indictione IX., Regni anno Octavo. Datum apud *Nurenberg,* IX. Kalendas Septembris.

Muratori Antich. Estens. P. II. p. 33.

CCXLV.

24. August 1281.

Rudolfus dei gratia Romanorum rex Ildibrandino dicto Rubeo, comiti in Tuscia Palatino, privilegia, a Friderico, Heinrico et Ottone IV. Imperatoribus proavo et avo ejusdem comitis concessa, confirmat.

Testes: Nobiles viri *Fredericus burgravius de Nurenberg,* Albertus de Hohenburg, E. de Catzenellenbogen, Heinricus de Furstenberg, B. de Hegerlo, ... de Wirtenberg, Ludowicus de Oetingen et H. de Castele, comites; Gotfridus de Hohenloch, Gotfridus de Brunegge et alii quam plures.

Actum anno Domini MCCLXXXI. Datum apud *Nurenberg,* per manum magistri Gotfridi, regalis curie prothonotarii, IX. Kal. Septembris.

Ficker Ueberreste d. Deutschen Reichsarchives zu Pisa S. 33 fg.

CCXLVI.

König Rudolph erneuert, durch Goldene Bulle, dem Burggrafen Friedrich die Reichslehen des Burggrafthums Nürnberg.

4. September 1281.

Rvdolfus dei gracia Romanorum Rex semper Augustus Omnibus Imperpetuum. Regalis preminencie debitum esse dinoscitur, vniuersos sibi deuotos et fidelitatis promptitudine obsequentes, condignis retribucionum premiis preuenire, vt, exemplo remuneracionis huiusmodi prouocati, ceteri ad ipsius obsequia fidentius animentur. Ad vniuersorum igitur, tam presencium quam etiam futurorum, noticiam volumus peruenire, quod nos, attendentes fidem puram deuotionemque sinceram, quam *nobilis vir Fridericus Burgrauius de Nurenberg, consangwineus* et fidelis noster dilectus, erga nos et Romanum gerit Imperium, considerantes quoque grata, fidelia et laboriosa, que sepe nobis et ipsi Imperio fructuose impendit obsequia, ipsi *F. Comiciam Burgrauie in Nurenberg, Castrum* quod tenet ibidem, *Custodiam porte* iuxta dictum Castrum site, *Judicium prouinciale in Nurenberg,* cuius etiam vice Imperatoris exercens omne Judicium et iudicans exercebit; Item, quod officialis eiusdem Burgrauii, vna cum Sculteto nostro, in ciuitate Nurenberg *iudicio presideat,* et quicquid emolimenti in causa criminali vel ciuili, uel sangwinis, aut alia quecumque obuenerit, duas partes eiusdem lucri idem officialis recipiat; Item, quod queque *fabrica ferri* dicte Ciuitatis Nurenbergensis duodecim denarios singulis annis dicto Burgrauio soluat, et quod de singulis areis citra pontem in diocesi Eystedensi censum, et tempore Messium de qualibet vnum messorem recipiat; Insuper, quod *terciam* feram, terciam arborem de foresto ac omnia ligna iacencia in eodem, possit tollere, capere et habere; Insuper *officium foresti* ab illa parte pontis versus castrum, dyocesis Babenbergensis, cum omnibus attinenciis suis, et quod ibidem forestarium possit ponere seu locare; villam *Werde,* villam *Bůch,* oppidum *Swant,* castrum *Crusen;* Item decem librarum denariorum *redditus* de officio Sculteti in Nurenberg et decem librarum de thelonio ibidem, cum illis feodis que predictus Burgrauius et sui progenitores ab Inclite recordationis Imperatoribus et Regibus, nostris predecessoribus, feodali titulo tenuerunt et habuerunt, sicut alias de consensu nostrorum principum, Aquisgrani, *) omnia supradicta sub *cereo* nostro Sigillo Sibi concessimus: sic et nunc ipsi ea concedimus in feodum et *Marie sue filie,* vxori nobilis viri Comitis de *Otingen,* ac ceteris eiusdem Burgrauii filiabus; si tamen ipsam Mariam liberos cuiuscumque sexus

habere, et dictum Burgrauium sine herede Masculo contingat decedere, ipsa Maria, exclusis ceteris suis sororibus, cum suis liberis feodis in eisdem succedat; Alioquin eadem feoda ad sorores suas, predicti Burgrauii filias, si eundem Burgrauium, sicut dictum est supra, sine herede masculo, qui omnibus aliis preferetur, mori contigerit, libere ex Regali mansuetudine deuoluentur. Testes huius rei sunt: Seynensis, E. de Catzenelbogen, H. de Vurstenberg, Al. et B. de Honberg, Comites, et nobiles viri Vl. de Clingen, G. de Brunekke, C. et G. de Honloch et alii quamplures. In cuius concessionis nostre testimonium et perpetuam firmitatem, predicto Burgrauio presentes litteras dari et *bulla* nostra *aurea*, typario Regie maiestatis inpressa, iussimus communiri. Signum Serenissimi Domini Rudolfi Romanorum Regis Inuictissimi. — (Loc. Monogr.)
Actum et Datum Anno Domini Millesimo Ducentesimo LXXX Primo, Regni nostri anno octauo. Datum *Gemundie*, pridie Nonas Septembris, per manus magistri G. pattauiensis Prepositi, Regalis curie prothonotarii.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Die Goldene Bulle hängt an roth und gelb seidener Schnur.

Vgl. *Spiess*: Bulla Aurea Rudolphi I. Reg., quae Plassenburgi in Archivo Brandenburg. asservatur.
S. auch Nr. DCXXVIII.

*) S. den Königl. Lehnbrief d. d. Aachen 25. October 1273, unter Nr. CXXIX.

CCXLVII.

König Rudolph verpfändet an Burggraf Friedrich von Nürnberg den Markt Erbendorf.

8. September 1281.

Nos Rudolfus dei gracia Romanorum Rex semper augustus, Ad vniuersorum noticiam volumus peruenire, quod nos Nobili viro *Friderico Burgrauio de Nurenberg*, dilecto nostro fideli, forum *Ervendorf* *) cum suis attinentiis vniuersis, pro Trecentis Marcis argenti, obligauimus et tenore presentium obligamus, ab ipso tenendum tam diu, quousque sibi uel suis heredibus, per nos uel nostros successores, predicte Trecente Marce plenarie fuerint persolute. In cuius obligationis testimonium, presens scriptum Maiestatis nostre Sigillo iussimus communiri. Datum apud *Gemundiam*, VI. Idus Septembris, Indictione IX., anno domini MCCLXXXI°, Regni vero nostri anno Octauo.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

*) *Erbendorf* im Königl. Bair. Landger. Kemnath. Vgl. Nr. CCCCXXXVI.

CCXLVIII.

(September) *) 1281.

Eberhardus comes de Wirtenberch castrum suum in Erichstein, cum jure patronatus capelle, advocatia in Harthusen ac curia in Moringen, monasterio sancte Clare in Sevelingen vendit.

Testes: comites H. marchio de Burgawe, *F. burgrauius de Nûrenberc,* H. de Vurstenberg, Ul. de Scalchelingen; cives Ulmenses Otto minister, Crafto dictus Scriba; fratres minores frater Wernherus de Brugge, frater Wernherus dictus Cenar et alii.

Actum anno millesimo, ducentesimo, octogesimo primo, indictione IX., presente R. Romanorum rege.

Aus dem Stuttgarter Original
mitgetheilt von Staelin.

*) Aus Vergleichung dieser mit der nächstfolgenden Urkunde ergiebt sich, dass erstere ebenfalls zu Anfang Septembers zu zu Gmünd ausgestellt worden.

CCXLIX.

(September) *) 1281.

Ulricus comes de Helfenstein cum Vlrico filio suo dominabus ordinis sancte Clare in Seuelingen resignat castrum in Erichstein.

Testes: Dominus H. marchio de Burgowe, dominus .**) *burgrauius de Nurenberc,* dominus Vlricus comes de Scalchelingen, dominus H. comes de Vurstenberc; dominus Otto minister, dominus Crafto, cives Vlmenses, frater Wernherus dictus de Brugge, gardianus Gamundiensis, fratres minores.

Actum in *Gamundia,* presente romanorum rege Rodolfo, anno millesimo ducentesimo octogesimo primo.

Aus dem Stuttgarter Original
mitgetheilt von Staelin.

*) Da König Rudolph vom 3. bis 9. September 1281 sich in Gmünd aufhielt, so ist die Ausstellung der Urkunde in diesen Zeitraum zu setzen.

**) Der Vorname des Burggrafen *Friedrich*, welcher sich aus dem vorhergehenden Document ergiebt, ist nur durch einen Punkt angedeutet.

CCL.

Der Bischof von Bamberg schenkt dem Burggrafen Friedrich von Nürnberg alle Einkünfte von dem ihm verpfändeten Rossstall.

18. December 1281.

Berhtoldus dei gracia Bambergensis Ecclesie Episcopus, vniuersis presentes inspecturis Salutem in domino sempiternam. Cum contra aduersariorum incursus res Ecclesie nostre et loca defensare pro nostris viribus teneamur, necessarium esse videtur, vt, que per nos non possumus, aliena seruicia nostris, provt expedit, stipendiis vendicemus. hinc est, quod dilecto awunculo nostro *Friderico Burcgrauio de Nurenberg*, pro sua fidelitate et affectibus copiosis, quibus nos et Ecclesiam nostram est frequenter ac sinceriter prosecutus, vicissitudinem oportunam rependere cupientes, auctoritate nostra remittimus integraliter et donamus quicquid hactenus de bonis nostris in *Rostal* *) et aliis, que nomine pignoris tenet, vltra sortem dinoscitur accepisse, dummodo benefaciat hominibus in ipsis bonis residentibus, vt est dignum. dabimus eciam eidem et pure relaxamus quecunque de bonis predictis in posterum recipiet, quamdiu apud nos dictam donacionem dominus residere permiserit, donec a nobis uel a nostris successoribus redimantur. Ne vero super prescriptis consciencie scrupulus valeat sibi oriri, presentes literas eidem dedimus nostri sigilli munimine roboratas. Datum Nurenberg, Anno domini MCC Octuagesimo primo, XV. Kalendas Januarii.

Ankunftsbuch des Burggrafthums Nürnberg.

Vgl. Nr. CCCXVI.

*) *Rossstall* im Königl. Bairischen Landgericht Cadolzburg.

CCLI.

Der Landgraf von Leuchtenberg verzichtet gegen den Burggrafen von Nürnberg auf die Burg Culm mit Zubehör.

(Um das Jahr 1281.)

Vt non Ea que fiunt in tempore discedant simul cum tempore, Expedit, vt gesta hominum lingwa testium, Aut scripture memoria, perennentur. Notum igitur esse volumus vniuersis, quod nos. F. dei gratia Lantgrauius dictus de

Lukenberge, cum consensu nostrorum filiorum, *castrum* dictum *Kvlmen* *) et montem dictum Kvlmen et alia bona, videlicet uillam *wlchendorf* integram, preter curiam que dictur meierhof, villam *hvshen, Markerstorf* in uilla curiam cum feodo, Aduocaciam in *Spicherstorf,* honorabili domino *Burgrauio* Resignamus, Omni jure, quot Nobis in iam dictis Bonis actenus competebat. Datum et

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive

Das Leuchtenbergische Siegel hängt an. Das Datum ist unausgefüllt geblieben, ergiebt sich aber ungefähr aus Vergleichung mit Nr. CCXXX. und Nr. CCLII., woselbst jedoch die zugehörigen Ortschaften nicht namhaft gemacht werden, nämlich: *Filgendorf* (im K. Bair. Landger. Eschenbach), *Hausen, Mockersdorf* und *Speichersdorf* (im Landger. Kemnath).

*) Burg *Culm*, an Stelle von Neustadt am Culm, im Landger. Kemnath.

CCLII.

König Rudolph bestätigt den Leuchtenbergischen Verzicht auf Burg Culm, zu Gunsten Burggraf Friedrich's, dessen Sohnes und Töchter.

22. Februar 1282.

Nos Rudolfus dei gratia Romanorum Rex semper augustus. Ad uniuersorum, tam presentium quam futurorum, noticiam volumus peruenire, quod Strennuus vir Fridericus lantgrauius de lukenberge, dilectus fidelis noster, de filiorum suorum consensu et libera uoluntate, *castrum Kulmen,* et Montem dictum Kulmen, cum uniuersis et singulis attinentiis suis, in nostris manibus libere resignauit, et nos predictos castrum et montem, cum suis attinentiis, Nobili viro *Friderico burgrauio de Nurenberg,* et *filio suo* in feodum liberaliter duximus concedendos: Ita, quod post mortem amborum, videlicet *Friderici* et *filii sui, filie ipsius Friderici,* succedere debeant in predictis. In cuius rei testimonium, presens scriptum maiestatis nostre Sigillo iussimus communiri. Datum Wissenburch, *) VIII. Kalendas Marcii, Indictione X., anno domini MCCLXXX secundo, Regni vero nostri anno IX.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vgl. Nr. CCLI.

*) Weissenburg im Wasgau.

CCLIII.

König Rudolph verpfändet dem Probst Albert Einkünfte von dem Burggräflichen Hofe zu Wendelstein.

22. Februar 1282.

Nos Rudolfus dei gracia Romanorum Rex semper augustus. Ad universorum tam presencium quam futurorum noticiam volumus peruenire, quod nos honorabili viro Alberto preposito suisque heredibus in Curia sita in *Wendelstein,* *) quam nobilis vir *Fridericus Burcgravius de Nurenberg* a nobis tenet in feodum, Sex Sumerina Siliginis, annis singulis ad nos spectancia, pro tringinta libris nurenbergensibus obligamus: Ita, quod dicti Albertus et sui heredes dicta sex Sumerina tamdiu percipere debeant, quousque eis dicta pecunia fuerit persoluta. Vnde damus eis has nostras literas in testimonium super eo. Datum in Weissenburg, VIII. Kalendas Marcii, Indictione X., Anno domini Millesimo CC° LXXXII., Regni vero nostri Anno IX.

Ankunftsbuch des Burggrafthums Nürnberg.

*) *Wendelstein* im Königlich Bairischen Landgericht Schwabach.

CCLIV.

Güterkauf des Klosters Heilsbronn, von Conrad, dem jüngeren Burggrafen von Nürnberg, besiegelt.

21. April 1282.

In nomine domini Amen. Que geruntur intempore, ne cum tempore pereant transeunte, necessarium est et vtile, ea proborum virorum ac litterarum testimonio roborari. Nouerint igitur vniuersi presentium inspectores, quod Ego Heinricus dictus de Witansdorf et dilecta coniux mea Cristina, pro necessitate nostra, Molendinum nostrum in Gerkendorf et vniuersa que ibidem habuimus, in villa siue extra uillam, prata, siluas, aquas, et aquarum decursus, agros cultos et incultos, quesitos, et non quesitos, coadunata manu vendidimus et tradidimus, et in hiis scriptis vendimus et tradimus, pro viginti VI libris hallensium, venerabilibus viris Domino Heinrico Abbati et Conuentui Monasterii Haylsprunensis,

Cysterciensis ordinis, Eystetensis dyocesis, perpetuo pleno iure proprietatis, quo et nos ea hucusque tenuimus, possidenda, renunciantes predictis bonis manu et calamo, ut fieri assolet, liberaliter et precise. Recognoscimus etiam, nos prelibatam summam pecunie integraliter recepisse et in vsus nostros vtiles et necessarios conuertisse. Vt autem hec nostra uendicio et ipsorum fratrum de predictis bonis suscepcio in suo robore perpetuo perseueret, presentes litteras supradicto Monasterio, petiuimus et obtinuimus, sigillo domini nostri *Cunradi Bvrgrauii Junioris de Nûrenberg,* in cuius presentia facta sunt omnia prenotata, firmiter roborari. Testes vero ad hoc vocati et rogati sunt: *dictus Dominus Cunradus Burcgrauius;* Lvdewicus de Sekendorf, Wernhardus dapifer, Gotfridus Hecke, milites; Cunradus notarius, Cunradus dictus Hûn, Fridericus Aduocatus, Frater Heinrici, cellerarius et Frater Heinricus laycus Monasterii supradicti, et quam plures alii fide digni. Actum et datum Anno domini MCCLXXXII., Vndecimo Kal. Maji.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Das Burggräfliche Siegel (s. bei Nr. CXCVII.) hängt an.

CCLV.

15. Mai 1282.

König Rudolf erhebt Pfullendorf, nach dem Vorgange Kaiser Friedrich's II., zu beständiger Freiheit mit Stadtrecht.

Zeugen: B. Bischof von Bamberg, Ludwig Pfalzgraf, Otto der junge Markgraf von Brandenburg; die Grafen *Friedrich Burggraf von Nürnberg,* Eberhard von Chatzenelnbogen, H. von Fürstenberg, Manegold von Nellenburg, Hugo von Montfort; Conrad und H. Gebrüder Schenken von Winterstetten.

Geben zu *Ulme.*

Boehmer Reg. Imp. d. a. 1246—1313 (neue Ausg.) p. 113, nach einer ungedruckten Urkunde.

CCLVI.

18. Mai 1282.

Rudolfus Romanorum Rex civibus de Biberaco omnia privilegia, ab Imperatoribus et Regibus, suis predecessoribus, usque ad Friderici II. Imperatoris tempora eis indulta, confirmat.

Testes: venerabiles Augustensis, Brixinensis, Eustetensis Episcopi; illustris L. comes palatinus Reni dux Bawarie; Nobiles viri M. Comes tirolensis, E. de catzenellenboge, H. de vurstemberg, Vl. de monte forti, Vl. de helfenstein, Al. de Hohenberg, L. de Oettingen, comites, *Fridericus et Chunradus fratres Burgravii* *) *de Nurenberg*, et quam plures alii.

Datum *vlme*, XV. Kal. Junii, **) Indict. X., anno 1282, Regni anno IX.

Aus dem Königl. Wirtembergischen Staatsarchive.

*) Boehmer Reg. Imp. (neue Ausg.) pag. 113 übersetzt irrthümlich „Brüder *des* Burggrafen," anstatt „Gebrüder Burggrafen."

**) Das Original hat fälschlich *Julii*, wie schon Boehmer l. c. anmerkt.

CCLVII.

19. Mai 1282.

König Rudolph's Revers über die ihm von Graf Mangold von Nellenburg verpfändete Grafschaft im Diengau und Ergau, die Dörfer Diengen und Blockingen und die Burg Vrideberch.

Zeugen: *Friderich der Burgraue von Nůrenberch*, Heinrich von Fivrstenberch, Eberhart von Katzenelenbogen, Albrecht von Hohenberch, grauen; zwene von Ramswach, zwene von Schellenberg, der Truchsesse von Diessenhoven u. a. m.

Geben zu *Ulme*, an Dinstag nach Pfingsten, anno 1282.

Original im K. K. Haus- und Staatsarchive zu Wien.

CCLVIII.

26. Mai 1282.

Rudolphus Romanorum Rex componit lites, inter Gebhardum Comitem de Hirzperch et Meinhardum Comitem Tyrolensem ortas.

Testes: Honorabiles viri Magister Godefridus Pataviensis, Heinricus Frisingensis, Episcopi; Nobiles viri *Fridericus Burgravius de Nůrenberg*, Heinricus Marchio de Burgowe, ... Dux de Decke, ... *comes de Zolre*, Ludewicus comes de Ötingen, Pincerna de Wintersteten et alii.

Datum *Ulmae*, VII. Cal. Junii, anno 1282.

Original im K. K. Haus- und Staatsarchive zu Wien.

CCLIX.

Conrad, Burggraf von Nürnberg, nimmt des Klosters Roggenburg Güter zu Kalbensteinberg in seinen Schutz.

(Mai) 1282.

In nomine domini Amen. Ea que fiunt in tempore, ne oblivionis caligine obfuscari videantur, expedit ea scripturarum ac testium subsidiis perhennari. Vniuersitati igitur fidelium Nos *Cunradus Burggrauius de Nuremberg* duximus intimandum, quod bona sancte Marie virginis de Roggenberch sita in *chalwensteinberch*,*) ex consensu domini Hainrici prepositi ac uniuerso ipsius ecclesie conuentu, in nostram recepimus defensionem, eo cum condicionis pacto, ut de eisdem bonis antiquum nobis ius aduocaticium persoluatur; hoc adiecto: ut si nos aut aliqui nostri heredes siue successores aliquam exactionem indebitam, supra ius aduocaticium ab antiquo solitum et institutum, de ipsis bonis exigere volumus, quod tamen absit, predicte iam ecclesie, preposito et fratribus tempore et loco opportuno querimoniam de hoc mouere liceat, quasi de rapina. In cuius rei euidens testimonium, presentem paginam ipsis dedimus conscriptam et nostro sigillo ac *fratris nostri, Friderici Burggrauii de Nurenberch, sigilli* munimine roboratam.

Acta sunt hec anno domini millesimo ducentesimo octogesimo secundo, Indictione decima.

Testes autem huius rei sunt: frater Volradus prior in halsprunn, frater Johannes ibidem, frater sifridus prior predicatorum, frater philippus in Nurenberch, Hainricus, Godfridus, Ditericus Canonici Spaldenses; Burchardus, Arnoldus, Luduwicus fratres de Seggendorf, Wernhardus de Abenberch, Godfridus Heggo et Luduwicus Huslod, milites, et alii quam plures fide digni.

Datum *Vlme*,**) anno supra scripto.

Copie im Königl. Bairischen Reichsarchive.

*) *Kalbensteinberg* im Königl. Bair. Landger. Gunzenhausen.

**) Dem Ausstellungsorte nach, gehört diese Urkunde höchst wahrscheinlich in die zweite Hälfte des Monats *Mai*, als in die Zeit, wo die Burggrafen an dem Kaiserlichen Hoflager zu *Ulm* weilten.

CCLX.

Burggraf Friedrich von Nürnberg übereignet dem Kloster Frauen-Aurach Burggräfliche Lehngüter.

19. Juni 1282.

Nos *Fridericus dei gratia Burggrauius de Nurnberg* per hec scripta patere cupimus vniuersis, Quod Fridericus senior dictus Pelz, Ebo, Waltherus et Heinricus dicti Pelz de Hohsteten quedam bona in *Hevnbur*,*) que a nobis feodali possederunt titulo, nobis liberaliter resignauerunt, et ea demuero bona dilectis et in Cristo monialibus de Aurach in nostre salutis stipendium proprietatis titulo donauimus intime propter deum. In recompensationem vero bonorum eorundem pretitulati fratres E., Wal. et Heinricus alium mansum nobis in recognitionem dominii presentauerunt et eundem mansum ipsi a nobis feodaliter receperunt. In cuius facti euidentiam presentes litteras ipsis conscribi fecimus cum subscriptis testibus, videlicet fratre Syfrido, Cunrado procuratore de Awrach, Hartungo de Kreusen, Vlrico Krumpsito et aliis quam pluribus fide dignis, nostri sigilli munimine roboratas. Datum anno Domini MCCLXXXII., feria sexta proxima ante festum beati Johannis Baptiste.

Oesterreicher, Frauenaurach Beil. VII.

*) *Hannberg* im Königl. Bair. Landger. Herzogenaurach.

CCLXI.

Conrad von Lierheim bürgt dem Burggrafen Conrad von Nürnberg für dessen neu erworbene Güter zu Ikelheim.

22. Juli 1282.

Nobili domino suo *Cůnrado Burgrauio de Nůrenberch* Cůnradus de Lierhein presens scriptum. Dominacioni vestre, vniversisque presentem cedulam intuentibus, volo fieri manifestum, quod pro dilectis patruis meis, V̊lrico et Hermanno de Hurnheim dictis de Kazenstein, me obligo fideiussorem, taliter: quod bona, que apud ipsos in *Iggelnhein**) racionabiliter comparastis, quando a nobis moniti aut requisiti fuerint, domino feodi, videlicet serenissimo domino nostro

Rûdolfo Romanorum regi, secundum viam iusticie resignabunt, et quod werandyam de ipsis vobis facient, vt est racionabile et exigit ordo iuris; quod si non fecerint, presentibus polliceor, quod in obstagium me apud Nordelingen recipio, deinde non exiturus, quousque omnia antedicta vobis secundum formam iuris in bonis prehabitis terminantur. In cujus rei testimonium, presentem vobis dedi cedulam sigillo meo fideliter insignitam. Datum in Lierhein, anno domini MCCLXXXII., in die Marie Magdalene.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

*) *Ikelheim* im Königlich Bairischen Landgericht Windsheim.

CCLXII.

Consens des Erzbischofs von Mainz zu König Rudolph's Belehnung des Burggrafen Friedrich von Nürnberg, mit Lenkersheim, Markt-Erlbach und Bruck.

24. September 1282.

Wernherus dei gracia Sancte Maguntine Sedis archiepiscopus, sacri Imperii per Germaniam archicancellarius, Vniuersis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in domino sempiternam. Volentes serenissimi domini nostri Rudolfi Romanorum Regis semper Augusti beneplacitis iugiter complacere, consentimus expresse, ac nostram ad hoc liberaliter inpertimur assensum, quod idem villas *Lenkersheim, Erlebach* et *Brücke,* cum suis pertinenciis vniuersis, Nobili Viro *Friderico Burcgrauio de Nurenberg* conferat et concedat in feodum, quandocumque sue placuerit voluntati. In cuius nostri consensus testimonium, presentes litteras nostro sigillo fecimus communiri. Datum *Bopardie,* VIII. Kalend. Octobris, Indictione XI., Anno domini M° CC° LXXXII.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Ebendaselbst befinden sich auch die unter gleichem Dato ausgestellten gleichlautenden Willebriefe der Erzbischöfe von Trier und Cöln (s. Abdrücke bei Schütz Corp. dipl. IV. p. 126 sq.) und des Kurfürsten von der Pfalz (s. Abdruck bei v. Stillfried Mon. Zoller. v. J. 1843, I. p. 148). Die Kurfürsten von Sachsen und Brandenburg consentirten nachträglich d. d. Frankfurt 15. Mai 1292; siehe Nr. CCCLXXIX.

CCLXIII.

König Rudolph belehnt den Burggrafen Friedrich III. von Nürnberg mit den Reichslehen Lenkersheim, Markt-Erlbach und Bruck.

30. September 1282.

Nos Rudolphus dei gratia Romanorum Rex semper augustus. Ad vniuersorum, tam presentium quam futurorum, notitiam volumus peruenire, Quod, consideratis et pensatis laboriosis, vtilibus et fructuosis obsequiis, nobis et Imperio per Nobilem virum *Fridericum Burgrauium de Nuremberch, Awunculum* et fidelem nostrum dilectum, inpensis et inpendendis, Eidem Friderico et heredibus suis Villas *) *Lenkershein, Erlbach* et *Brukk,* cum earum pertinenciis vniuersis, de consensu principum Electorum, nostris in hoc beneplacitis annuentium, in feodum contulimus et conferimus in hiis scriptis, tenendas per eos et perpetuo possidendas a nobis et Imperio, semota difficultate qualibet, tytulo feodali. In cuius collacionis, infeodacionis et rei testimonium et roboris perpetui firmitatem, presentes litteras dari fecimus sigilli maiestatis nostre munimine roboratas. Actum et datum *Bopardie,* II. Kalendas Octobris, Indictione XI., Anno domini Millesimo CC° LXXXII°, Regni nostri Anno Nono.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

*) Die Orte sind: *Lenkersheim* (im Königl. Bair. Landger. Windsheim), *Markt-Erlbach* (Bair. Landgerichts-Sitz) und *Bruck* (Landger. Erlangen).

CCLXIV.

24. October 1282.

König Rudolph vergleicht den Erzbischof Werner von Mainz mit Landgraf Heinrich von Hessen.

Zeugen: Bischof Heinrich von Basel, Herzoge Ludewic von Peiern, ... *Purcgraue von Nurenberc,* Grave Johannes von Hanegouwe, Marcgraue Heinrich von Hachberg, Graue Eberhart von Kazzenellenbogen, Grave Adolph von Nassowe u. a. m.

Geben ze *Megenze,* an Samstag vor Simonis und Judae, 128[2].

Original im K. K. Haus- u. Staatsarchive zu Wien.

CCLXV.

Rechtsspruch des Burggräflichen Landgerichts in Sachen des Kellerers von Heilsbronn wider Hermann von Eych.

29. October 1282.

Ego Otto de Dytenhoven, vicejudex domini mei *F. Burgrauii de Nurenberch, Judicis prouincialis,* per hec Scripta patere cupio vniuersis, quod comparentibus coram me, in figura prouincialis Jvdicii, fratre Heinrico Cellerario in Halsprunnen dicto de Bischofsheim ex vna, et Hermanno de Eych parte ex altera, et prolocutores sibi dari postulabant. Tandem prenotatus H. cellerarius generali sentencia inquiri fecit, quomodo publicare sev testifficari posset, subnotatos Homines, videlicet: Hofmannum cum Matre et pueris de Eych, Rvelonem cum vxore et pueris, ad Cenobium Sancte Marie in Halsprunnen proprietatis titulo pertinere. Ceterum extunc sentenciatum fuit: si prefatus H. Cellerarius cum aliis duabus personis probare posset, prenominatos homines ad dictum Cenobium Halsprunnense pertinere, ut prelibatus Hermannus de Eych de cetero a sua inpeticione deberet desistere penitus et cessare. presertim suprascriptus H. Cellerarius cum duabus aliis personis, fratre Rudgero, necnon fratre Richhelmo, sub debito eorum obediencie probauerunt, pretaxatos homines de Eych ad Cenobium Sancte Marie in Halsprunnen XL annis et amplius rebus et persona attinuisse, adhuc et proprietatis titulo pertinere. In cuius rei testimonium presentes litteras conscribi feci, cum subscriptis testibus: domino Levpoldo de Schonenberch, Vlrico et Cvnrado fratribus de Kudorf, militibus; Bertoldo Sculteto de Nurenberch, Cvnrado phinzingo, Wolflino Saxone, Cunrado de Weiszenbrunnen, Rudgero prouinciali notario, et aliis quampluribus fidedignis, Sigillo prouincialis Judicii fideliter communitas. Datum Nurenberch, anno domini MCCLXXX secundo, In crastino beatorum apostolorum Symonis et Jude.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Das angehangene Burggräfliche Landgerichts-Siegel ist zerbrochen.

Vgl. Oetter Gesch. d. Burggrafen, II. S. 448 sqq.

CCLXVI.

Schiedspruch
zwischen dem Domcapitel von Eichstädt und dem Burggrafen Conrad, wegen des Patronats von Pfaffenhofen.

23. November 1282.

In Nomine Domini Amen. Nos Reinboto dei gratia Episcopus Eystetensis, *Fridericus Burchgrauius de Nůrenperch*, Ludwicus de Ótingen Comes, Recognoscimus, et notum esse volumus presencium inspectoribus vniuersis: Quod Honorabiles viri, Otto Prepositus, Chvnradus Decanus, Totumque Capitulum Eystetensis Ecclesie ex parte vna, et vir nobilis *Chvnradus Burchgrauius de Nvrenperch,* ex altera, super questione Juris patronatus Ecclesie parrochialis in *Phaffenhofen,* *) ipsius dyocesis Eystetensis, Coram Judicibus Sedis apostolice delegatis exorta, in nos, ut arbitratores sev amicabiles conpositores, facto conpromisso, fideliter promiserunt, fide data vice sacramenti, nostre stare ordinacioni et in nullo contrauenire. Nos itaque predicti arbitratores, siue amicabiles conpositores, data nobis de hoc a predictis partibus plenaria potestate, Dicimus, declaramus ac diffinitiue transigendo pronunciamus: Quod predictus *Chvnradus Burchgrauius* omni actioni et Juri, que sibi de facto vel de Jure conpetere poterat Et videbatur, Juripronatus prefate Ecclesie de phaffenhofen et eiusdem Ecclesie pertinenciis et appendenciis vniuersis renunciet liberaliter et precise, et quelibet alienata ab ipsa Ecclesia, precipue suis et *fratris* sui. Kastellanis, militibus et hominibus quibuscumque et quos hodie habent, et specialiter ea que dicto de Kůdorf per se ipsum et per *patrem suum, Seniorem Burchgrauium,* alienata fuerint, vel distracta simpliciter, recolligat et absoluat, et omne Jus suum, siquod habet, habuit vel habere videbatur de facto vel de Jure in Ecclesia de phaffenhouen predicta, transferet in Capitulum supradictum. Item ordinamus, quod prepositus et Capitulum ante dicti, pro redimenda vexacione sibi incumbente, soluant ipsi Burchgrauio C libras hallensium in instanti, Et C Quinquaginta libras hallensium in Quadragesima nunc instante, hoc est in dominica qua cantatur Letare ierusalem, Ita, ut si ipse Burchgrauius infra eumdem terminum absoluere neglexerit alienata suis suique fratris hominibus, et specialiter alienata Dicto de Kůdorf, ut est premissvm, de ipsa svmma Centum Quinquaginta librarum erit, ad arbitrium nostrum, *Fratris Burchgrauii* et Lvdwici de Ótingen, Comitum predictorum, defalcacio facienda, eatenus tamen,

quatenus ipsa alienata apparuerit non esse soluta. Ipsius vero pecunie sic soluende fideiussores sunt: predicti Dominus Lvdwicus Comes de Ŏtingen, Fridericus de Maingen, Chvnradus Friko, milites, hoc pacto, quod in termino solucionis moniti, in obstagio Nv̂renperch se recipient, ac Comes duos milites prose ponet, et exspensas in dampnum sepedicte Ecclesie Eystetensis facient, quousque predicta pecunia fuerit integraliter persoluta. Nos vero *Chvnradus Burchgrauius* ante dictus confitemur, Quod nos pronunciacionem, ordinacionem, transaccionem dictorum arbitrorum, sev amicabilium compositorum, Ratam, gratam et acceptam habemus et eidem pronunciacioni, ordinacioni, transaccioni, Vt premissvm est, per omnia consentimus, et exnunc renunciamus liberaliter et expresse omni accioni, omni Juri, quod nobis aut heredibus nostris In iurepatronatus Ecclesie de Phaffenhouen et eiusdem Ecclesie possessionibus, terris, Decimus, fructibus, pertinenciis et appendenciis quibuscumque et quomodocumque, siue ex donacione, infeodacione Episcopali, vel Rectoris Ecclesie, vel alias conpetere posset de Jure vel de facto, immo ipsum Jus nostrum, siquod habuimus, habemus et habere videmur, a nobis abdicamus et totaliter transferimus in predictos prepositum, Decanum Ecclesie Eystetensis, et pactum eis facimus de vlterius non petendo. Nos autem Prepositus, Decanus et Capitulum supradicti, predictam transaccionis formam in omnibus suis clausulis approbamus, et gratam in omnibus ferimus et acceptam. In quorum omnium et Sigillorum (sic!) euidens testimonium, presentes Sigillis parcium et arbitrorum predictorum volumus communiri. Acta sunt hec in Claustro *Halsprvnnen*, presentibus nobiscum viris nobilibus Gôtfrido de hohenloch, Gôtfrido et haidekke, Wolframo Advocato de Dornperch, et militibus infra scriptis: Seifrido de Tvnschelchingen, Seifrido de Phalhaim, Lvdwico de Sekkendorf, Heinrico pincerna de Arberch, Rvdegero, Friderico fratribus de Dietenhouen, et aliis pluribus fide dignis, Anno domini MCCLXXXII., in die Clementis.

Codex Ecclesiae Eystetensis,
vor Mitte des 14. Jahrh. von einem gewissen Ekard geschrieben.

Vgl. Nr. CCLXXI. und CCXCIX.

*) *Pfaffenhofen* im Königl. Bair. Landger. Pleinfeld.

CCLXVII.

27. December 1282.

Rudolphus Romanorum Rex, de libero consensu imperii principum, filiis suis Alberto et Rudolpho Ducatus Austriae, Stiriae, Carniolae et Marchiae cum vexillis et solempnitate debita in feodum tradit.

Testes: Venerabiles Chunradus Argentinensis, Hartmannus Augustensis, Heinricus Ratisponensis et Wernhardus Secoviensis Episcopi, Illustris Ludewicus Comes Palatinus Rheni Dux Bawarie, Principes; Chunradus dux de Tekke, Hermannus Marchio de Baden, Heinricus Marchio de Burgow et Heinricus Marchio de Hahperch; et spectabiles viri Albertus et Burchardus fratres de Hohenberch, Heinricus, Fridericus et Egeno de Vurstenberch, Eberhardus de Habspurch, Ludewicus de Ótingen, ... de Vlugelow, Meinhardus Tirolensis et Guntherus de Swartzenburch, Comites; Item nobilis vir *Fridericus Burchgravius de Nurenberch*, Wernhardus de Schowenberg, Liutoldus de Chunring, Fridericus dapifer de Lengebach, Ulricus de Capella et alii.

Datum in *Augusta*, anno 1282, VI. Cal. Januarii, Indict. XI.

Original im K. K. Haus- und Staatsarchive zu Wien.

CCLXVIII.

Der Bischof von Würzburg genehmigt den Verkauf der Truhendingischen Vogtei von Burgbernheim an Burggraf Friedrich III. und dessen Sohn Johann.

31. December 1282.

Berhtoldus dei gracia Herpipolensis Ecclesie Episcopus, Recognoscimus per presentes, quod advocaciam in *Bernheim*, *) a nobis in feodo procedentem, per virum Nobilem Fridericum Comitem de Truhending venditam viro Spectabili *Friderico Burggrauio de Nürenberg*, sub hac forma, quod idem Fridericus de Truhending sev sui heredes infra hinc et festum Purificacionis nunc proximum et abinde infra tres annos continuos et quatuordecim immediate sequentes, quocumque tempore voluerint, eandem advocaciam reemendi liberam habeant potestatem, prefato *Friderico Burggrauio* et *Johanni filio* suo, necnon *filiabus* suis, si iidem Fridericus Burcgrauius et filius suus sine heredibus decesserint, in feodum duximus conferendam; Si vero predictus Fridericus de Truhending, uel sui heredes predictam aduocaciam reemerint infra terminum memoratum, ipsum Fridericum de Truhending, siue suos heredes, extunc de eadem Aduocacia infeodamus, restituentes eidem iuri, quo sui progenitores eandem Advocaciam hactenus possederunt. In cuius rei testimonium presentes litteras fecimus nostro

sigillo diligencius communiri. datum in Swarczenawe, anno domini M° CC° LXXX° tercio, proxima feria quinta ante Circumcisionem domini, pontificatus nostri Anno nono.

Ankunftsbuch des Burggrafthums Nürnberg.

Bei Schütz IV. p. 129 mit falsch berechnetem Datum. Vgl. Lang Reg. Boic. IV. p. 201 und unten Nr. CCCXIV.

*) *Burgbernheim* im Königl. Bair. Landger. Windsheim.

CCLXIX.

März 1283.

Rudolfus Rom. Rex Lucellensem abbatiam in specialem suam defensionem suscipit, praesentibus: Henrico Basiliensi Episcopo et Conrado Argentinensi, *Friderico Burggravio* (sic!), Theobaldo comite de Ferreto, Joanne de Thierstein, W. de Froburg, aliisque viris nobilibus.

Datum in castris juxta villam de *Chalmillis,* *) anno 1283, mense Mart.

Schoepflin Alsat. dipl. II. p. 26.

*) *Charmoille*, westlich von Pruntrut und nahe bei'm Kloster Lützel.

CCLXX.

Der Burggraf von Nürnberg gewährt, als Nachfolger des Herzogs von Meran, dem Domcapitel zu Bamberg Einkünfte von Bayreuth.

25. April 1283.

Nos *F. Burgrauius de Nurenberch* presentibus litteris protestamur, quod Capitulo maioris Ecclesie in Babenberch, pro quondam duce meranie, dare promisimus monete Babenbergensis Annis singulis duas libras, et eedem libre denariorum ordinauimus persolui et promisimus de Tolonio (sic!) nostro opidi nostri in *Beüerrut,* semper in festo Walpurgis, antequam aliquid alicui de pensione eiusdem Telonii aliquid (sic!) persoluatur. In Cujus rei testimonium, hanc litteram prefato Capitulo nostro sigillo dedimus sigillatam. Datum Anno domini M° CC° LXXXIII°, dominica Quasimodogeniti.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Anh. das Zollerschild-Siegel des Burggrafen Friedrich III. von Nürnberg; s. die Abbildungen bei Nr. CII. und Nr. CCCLXII.

CCLXXI.

Burggraf Conrad bescheinigt dem Domcapitel zu Eichstädt den Empfang der Entschädigungssumme für das Patronat von Pfaffenhofen.

26. April 1283.

Nos *Cvnradus Burgrauius de Nurenberch* presenti scripto noticie omnium declaramus et constare volumus vniuersis, quod venerabiles domini nostri Canonici Ecclesie Eistetensis nobis ducentas libras et quinquaginta libras hallensium, quas tenebantur pro reempcione Jurispatronatus Barrochie in *Phafenhouen*, integraliter persoluerunt, presentibus honorandis viris: domino Heinrico abbate, Heinrico Priore dicto de Meggenhusen, Vlrico de Katzwangen, Monachis in Halsprunnen, et Vlrico Canonico et Oblaico Ecclesie Eistetensis. Anno Domini MCCLXXXIII., in crastino Marci Ewangeliste. In cuius rei testimonium, presententem (sic!) damus cedulam sigillorum domini abbatis de Halsprunnen et nostri munimine roboratam.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Die Siegel fehlen.

Vgl. Nr. CCLXVI. u. CCXCIX.

CCLXXII.

König Rudolph's Rechtsspruch über die Vogtei des Klosters Schwarzach, und Befehl an Burggraf Friedrich, als Obervogt.

17. Mai 1283.

Nos Rudolfus D. G. Romanorum Rex semper Augustus, Ad universorum tam presentium quam futurorum noticiam volumus pervenire, quod, nobis iudicio presidentibus apud Hagenoam XVI. Kal. Jun., obtentum extitit per sentenciam omnium adstancium, applaudente caterva, quod monasterium de Swartzach nisi unum habere debeat Advocatum; et quod Nobilis Vir *Fridericus Burggravius de Nůremberg,* existens eiusdem monasterii superior Advocatus, mandare debeat

illis de Windecke, ut unus ex iis se ad Advocaciam huiusmodi intromittat. Quod si factum non fuerit, ipse Burggravius ipsis tenebitur de Advocato alio prouidere, et eos medio tempore protegere et tueri, Presencium testimonio litterarum. Datum Hagenaue, XVI. Kal. Junii, Indictione XI., anno Domini MCCLXXXIII., regni vero nostri anno X.

Guden Sylloge p. 469.

Vgl. v. Stillfried Mon. Zoller. (v. J. 1843) I. p. 153, desgl. Spiess Nebenarb. I. 23.

CCLXXIII.

Im Jahre 1283.

Fridericus Burggravius (de Nuremberg) notum facit, quod obtentum sit per sententiam coram Rege Rudolpho, quod strenui viri de Windeck intra quindenam unum ex ipsis advocatum recipiant, qui praesit Monasterio Schwarzach et tueatur; quod si non fecerint, ipse Burggravius jus Collationis advocatiae sibi commissum argentinensi episcopo committit.

Aus dem Saalbuch des Klosters Schwarzach.

Vgl. die Deductionsschrift, zur Bewährung der Reichsunmittelbarkeit der Abtei Schwarzach, Beilage 42.

CCLXXIV.

1. Juni 1283.

Rudolphus Romanorum rex ordinat et disponit de terris Austriae, Styriae, Carniolae et Marchiae inter Albertum et Rudolphum filios suos, quibus de consensu principum terrae illae concessae sunt, salvo tamen filiorum minorum jure hereditario, cujus procuratores constituuntur: Nobiles viri *Fridericus Burgravius de Nvrenberg,* Albertus de Hohenberg, Heinricus de Furstenberg et Ludovicus de Ötingen, comites.

Testes: Gotfridus Pataviensis Episcopus, honorabilis vir magister Henricus de Clingenberg, doctor decretorum, prothonotarius regis; Nobiles viri *Fridericus Burggravius de Nurenberg,* Ulricus de Tubers, Otto de Lichtenstein etc.

Datum in *Rinvelde,* Kal. Junii, anno 1283.

Original im K. K. Haus- und Staatsarchive zu Wien.

Vgl. Lambacher Oesterr. Interregnum 199.

CCLXXV.

23. August 1283.

Rudolphus Rom. Rex juramenta, que Wenceslaus regni Bohemie heres, vi inductus, marchioni de Brandenburg prestitit, irrita declarat.

Testes: — nobiles viri H. marchio de Hohberg, *F. burggravius de Nurnberg,* Al. de Hohemberg, Egeno de Furstenberg, de Nifen et de Geroltseke nobiles.

Datum et actum *Freyburg* in Ottlandia, X. Kalendas Septembris, indictione undecima, anno 1283, regni anno X.

Pertz Mon. Germ. IV. p. 444 sq.

CCLXXVI.

Graf Heinrich von Castell verzichtet, nebst seiner Gemahlin Adelheid, vor dem Bischof von Bamberg auf alle Ansprüche an deren Vater, Burggraf Friedrich von Nürnberg.

1. September 1283.

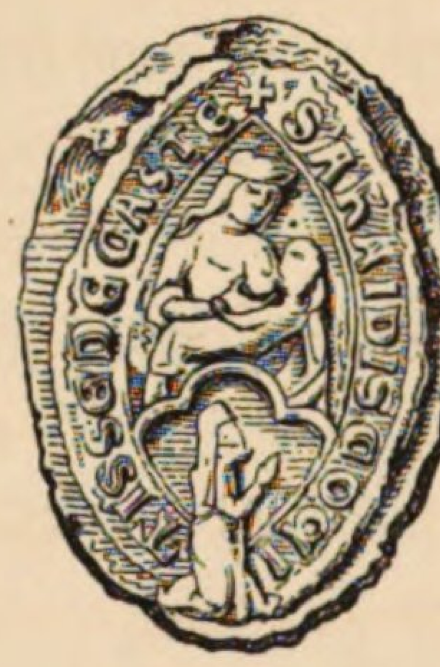
Nos Bertoldus dei gracia Episcopus Babenbergensis, notum facimus vniuersis tam presentibus quam futuris, quod, cum Auunculus noster Comes Hainricus de Kastel et vxor sua *Adelhedis, matertera nostra,* omni exactioni et iuri, siue parti hereditarie, que sibi in vniuersis hominibus, possessionibus et bonis dilecti Auunculi nostri *Friderici Burgrauii de Nurenberch* in aliquo conpetebant, coram personali presencia nostra, cum bona et deliberata uoluntate, pure, precise et in omni parte renunciarent integraliter et perfecte, nec ipsis de omnibus bonis dicti auunculi nostri, quocunque nomine censeantur, uel sui heredes in aliquo uel in nullo tenerentur, nisi quod esset de ipsius uel heredum suorum fauore et gracia speciali, predictis genero suo et filie sue in quingentis libris ad presens inter a . . . m, quam eis propter nuptias dedit, seu persoluit, temporibus oportunis Baptiste proxime venturo, villam ipsorum in . . ggensheim pro sexcentis libris hallensium promittit ter redempturum. Quod si forte non . . . fecerit, quod absit, ipsis omne dampnum, quod intentione et occasione vll Auunculus noster Comes de Kastel et vxor sua sustinuerint, ad plenum ab eo et uidetur. Preterea a prelibato festo beati Johannis Baptiste, ad vnum annum immediate Centum

libras Hallensium ipsis obligat se daturum; In quocunque autem articulo predictorum ipsis non satisfecerit eo decedente, heredes suos ad satisfaciendum huiusmodi presentibus obligauit. Item memoratus Auunculus noster H. Comes de Kastel promisit coram nobis, quod nec castra, *Kastel* scilicet et *Halleberch*,*) cum suis attinentiis cuiquam vendat, obliget, seu quomodolibet aliter alienet, sine *FR. de Nurenberch Burgrauii, soceri sui*, licentia speciali. In cuius rei testimonium, presentes litteras conscribi fecimus et sigillis, proprio uidelicet, *Burgrauii FR. de Nurenberch* et Heinrici Comitis de Kastel vxorisque ipsius, roboribus communiri. Datum et Actum *Wachenrode*, Anno domini MCC Octuagesimo tertio, Kalendis Septembris.**)

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive,
in sehr schadhaftem Zustande.

Vgl. v. Stillfried Mon. Zoller. (v. J. 1843) I. pag. 153 sq.

Die vier Siegel hängen an, das der Gräfin *Adelheid*, Tochter des Burggrafen, in folgender Gestalt.



*) *Halburg* im Königl. Bair. Landger. Volkach.

**) Vgl. Lang Reg. Boic. IV. 774, wo fälschlich eine gleiche Urkunde d. d. *Wachenrode* (Wachenroth, im K. Bair. Landger. Höchstadt) anno 1280, III. Kal. Septbr. (30. Aug.) als von Bischof Berthold von *Würzburg* ausgestellt angeführt wird, während p. 225 die Urkunde nach Datum und Inhalt richtig angegeben ist.

CCLXXVII.

Burggraf Friedrich von Nürnberg bestätigt, als Lehnsherr, eine Schenkung Alberts von Puchheim an das Spital von Pyhrn.

17. October 1283.

Nos *Fridericus Burcgrauius de Nurenberch* per presentes publice profitemur, quod hoc est de nostro consensu ac beniuola voluntate, quod vir strennuus Albertus dictus de Bůchaim bona infrascripta, que a nobis tenuit in feodo, videlicet Curiam dictam *uftempuhel*,*) sitam in valle Gercensi, et feudum, quod dicitur hvba, in *Kirdorf*,**) dedit ad hospitale sancte Marie in pirno monte et donauit,

volentes eandem donacionem ratam et gratam, ut per hoc fructum consequamur in celestibus, obseruare. In cuius rei euidens testimonium, nostro sigillo fecimus presentes litteras communiri. Datum *Wienne,* anno domini M° CC° LXXX tercio, XVI. Kalend. Nouenbris.

Original im K. K. Haus- und Staatsarchive zu Wien.

Anh. das Burggräfliche Siegel mit quadrirtem Zoller-Schild und Pfauenwedel. S. bei Nr. CCCLXII.

Vgl. die Bischöfl. Bamberg. Bestätigung der Schenkung unter Nr. CCLXXXIII.

*) *Auf dem Pühel,* im Gerstenthal, im Traun-Viertel von Ober-Oesterreich.

**) *Kirchdorf,* ebendas.

CCLXXVIII.

Bischof Berthold von Bamberg reicht dem Burggrafen Friedrich von Nürnberg einige durch Graf Gebhard's von Hirschberg Tod erledigte Stiftslehen.

18. October 1283.

Nos Berhtoldus dei gratia Babenbergensis Ecclesie Episcopus, vniuersorum notitie declaramus presentibus, ac scire volumus Vniuersos, quod omnia feoda, que nobis per Gebhardum Comitem de Hyrzperch felicis recordacionis vacare ceperunt, Awnculo nostro *Friderico Burcgravio de Nvrenberch* contulimus, exceptis feodis castrensibus et Homagio quod wlgariter dicitur Manlehen, que habemus in Austria dicti Comitis per decessum. In cuius rei testimonium, sibi presens scriptum dedimus, nostri sigilli robore insignitum. Datum *Wienne,* Anno domini M° CC° LXXX tercio, XV. Kalendas Novembris.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

CCLXXIX.

18. October 1283.

Ulricus nobilis de Sluzelberc et Hedewigis uxor ejus, cum consensu filii eorum Eberhardi, vendunt monasterio Ebracensi bona in villa Svntheim, et, pro majori caucione, *fidejussores* constituunt: Dominum *Cunradum Burkgrauium de Abenberc,* Eberhardum de Sluzelberc, fratrem Ulrici, et eventualiter Dominum Heinricum comitem de Castele, qui etiam huic negotio tamquam *testes* interfuerunt.

Datum anno 1283, in die Luce Ewangeliste.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

CCLXXX.

Schenkung Albert Rindsmaul's an Kloster Heilsbronn, von Friedrich, dem älteren Burggrafen von Nürnberg, besiegelt.

22. November 1283.

In nomine domini Amen. Cvm inter cuncta karitatis opera elemosina celebrius conmendetur, per quam fit ablucio scelerum et contra mundi pericula firmamentum, saluti omnium fore necessarium et perutile censetur, vt rebus terrenis per elemosinarias largitiones religiosis ac Christi pauperibus erogatis, iuxta dominicum promissum, centuplum accipere et vitam eternam valeant possidere, Quam ob rem ego Albertus dictus Rindesmv̊l de Werdenfels, atque dilecta coniux mea Adelheidis, vitam in eternum mansuram desiderantes, profitemur et recognoscimus per presentes, et constare cupimus tam modernis quam futuris, quibus fuerint preostense: quod nos, de consensu heredum nostrorum, et eorum quorum intererat voluntate pariter accedente, possessiones nostras in Gerlichsdorf, Item Molendinum nouum, et piscinam dictam Altewier, Item in Mvngenaẘe tres areas, cum omnibus eorum attinenciis et iuribus, siluis, pratis, aquis et aquarum decursibus, Agris cultis et incultis, quesitis et non quesitis, donauimus, legauimus, testando ordinauimus, et in hiis scriptis donamus, legamus ac irreuocabiliter tradimus, in remedium animarum nostrarum, Monasterio Hailsprunnensi, Cisterciensis ordinis, Eistetensis dyocesis, solo vsufructu nobis in eisdem possessionibus pro vite nostre tempore reseruato: Ita, quod altero nostrum decedente, in remedium anime eius media pars possessionum earundem iam dicto Monasterio Hailsprunnensi cedat inmediate, ex quarum prouentibus, provt se ualent extendere, fratribus ipsius Monasterii seruiatur; Postquam vero alter, qui superuixerit, morte fuerit mortuus naturali, residua pars bonorum omnium predictorum similiter cedere debet, omni dilatione remota, sepedicto Monasterio iure perpetuo proprietatisque titulo possidenda; Hoc expresso, quod post mortem superstitis ex redditibus omnium bonorum prehabitorum in anniuersario die ipsius qui prius decessit sepedicti Monasterii fratribus cum pane, vino et piscibus sollempnis refectio ministretur, necnon nostri, hoc est mei et predicte vxoris mee, memoria ipso die annis singulis habeatur. Vt autem hec nostra donatio inuiolabiliter perseueret, presentes litteras Sigillis Nobilis viri *Friderici Burchgrauii Senioris de Nvrenberg* et R. Senioris de Kamerstein, Vniuersitatis Ciuium in Nvrenberg ac mei ipsius uolumus et obtinuimus fideliter conmuniri. Nos itaque *Fridericus Bvrchgrauius de Nvrenberg,*

Romungus senior de Kamerstein, Vniuersitas Ciuium in Nvrenberg confitemur, hec nostra sigilla, ad peticionem supradicti Alberti dicti Rindesmůl et vxoris sue Adelheidis, in facti testimonium presentibus appendisse. Testes huius donationis sunt: Erkenbertus de Bv̊tendorf, Lupoldus de Schonberg, Ulricus de Kvdorf, Heinricus de Kipfenberg, Hiltebrandus de Grvnsberg, milites; Rudolfus de Lewenrode, Marquardus de Volkolsdorf, Heroldus de Wendelstein, Cvnradus de Nouo foro, Heinricus magnus, Heinricus vf dem Eigen. Heinricus dictus Bvhtelin, Ciues in Nurenberg, et quamplures alii fide digni. Datum et actum aput *Nvrenberg*, Anno domini MCCLXXX tertio, X. Kalendas Decembris, presentibus fratre Johanne Monacho, et fratre Richelmo Conuerso ipsius Monasterii Hailsprvnnensis.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Die Siegel hängen an.

Vgl. Nr. CCCIV.

CCLXXXI.

30. November 1283.

Heinricus Ratisponensis Ecclesie Episcopus et *Fridericus Burcgravius de Nürnberch*, arbitri, componunt questiones, que inter Lodwicum et Heinricum duces Bawarie vertebantur, et concordiam, cujus terminus usque ad instans festum Nativitatis Domini se tantummodo extendebat, usque ad purificationem beate Virginis prorogant.

Datum *Ratispone*, anno 1283, in die beati apostoli Andree.

Ried Cod. dipl. Ratisbon. I. p. 590 sqq.

CCLXXXII.

31. Januar 1284.

Heinricus Ratisponensis Ecclesie Episcopus et *Fridericus Burcgravius de Nurnberg*, mediatores, concordiam inter Ludovicum et Heinricum duces Bawarie, eorumque homines et servitores, usque ad purificationem beate Virginis statutam, usque ad festum beati Martini proximum extendunt.

Datum et actum *Ratispone*, anno 1284, II. Kal. Febr.

Ried Cod. dipl. Ratisbon. I. p. 593 sqq.

CCLXXXIII.

Der Bischof von Bamberg bestätigt des Burggrafen von Nürnberg und Anderer Schenkungen an das Spital zu Pyhrn.

15. April 1284.

Nos Bertholdus dei gratia Babenbergensis Ecclesie Episcopus, Omnibus presentium inspectoribus cupimus esse notum, quod, cum hospitale Ecclesie sancte Marie in pyrno monte, ex eo quod primum fundatum et plantatum est ab ecclesia babenbergensi, ex iuris debito teneamur pre aliis ecclesiis promouere, et cum ipsum hospitale amplectamur fauore et beniuolencia ampliori, eidem hospitali hanc facimus graciam specialem, quod bona illa vniuersa, que a nobis et ab ecclesia babenbergensi iure feodali possessa sunt et collata dicto hospitali a personis illis que inferius nominaliter exprimuntur, ipsi et prefate Ecclesie in pyrno monte per has litteras confirmamus. Primo videlicet Curiam *uf dem puhel*, sitam in valle Gerstensi, et hubam in *Chirchdorf;* dicta bona per nos collata fuerant auunculo nostro domino *Fr. burchgrauio de Nurenberch*, qui postea ea contulit Alberoni de Puchaim, idem vero Al. donauit ipsa bona prehabito hospitali, que etiam bona ex morte Otokari de Luterbach nobis et nostre ecclesie uacare ceperunt; Item tres mansos in Suetarn, quos Wernherus de Slierbach a nobis in feodo tenuit et dedit eos memorato hospitali. Item vnum mansum qui dicitur uf dem horne, Et vnum mansum vnder dem puhel; hos emit dominus Vlricus de Capella pro decem libris denariorum, et dedit ipsos hospitali sepe dicto. Horum vnum a nobis in feodo tenuit Heinricus dictus Ruter et alium ab Ottone de Celtinge; idem Ot. ipsum mansum possidebat in feodo similiter ab ecclesia babenbergensi. Iidem mansi siti sunt in valle Gerstensi. Item feodum uf dem gaststeig super fluuio Styer, quod Gotfridus de Truchsen dedit supradicto hospitali, et a nobis habuit in feodo; Item Curiam in Pirchehe sitam apud fluuium Nuspach, quam ipsi hospitali dederunt Johannes et Otto fratres de Ror, et habuerunt eam a nobis tytulo feodali. Et vt bonorum supradictorum omnium confirmacio per nos facta permaneat stabilis atque firma, presentes conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Datum in domo predicti hospitalis in pirno monte, Anno domini millesimo ducentesimo Octogesimo quarto, XVII. Kalend. Maji.

Original im K. K. Haus- und Staatsarchive zu Wien.

Vgl. Nr. CCLXXVII.

CCLXXXIV.

Landgraf Friedrich von Leuchtenberg überlässt dem Burggrafen Friedrich von Nürnberg seine Mannlehen, wenige ausgenommen.

2. Juni 1284.

Nos Fridericus Lantgrauius de Luckenberch presentibus publice profitemur, quod omnia feoda nostra wlgariter dicta manlehen, siue nostra fuerint propria, siue de ipsis fuerimus per principes infeodati, Viro Nobili *Friderico Burcgrauio de Nurenberch,* Auunculo nostro karissimo, dedimus et damus ac eciam presentibus resignamus, reseruatis tamen nobis omnibus feodis dictis manlehen iacentibus circa Nappurch infra tria miliaria, exceptis duobis Castris *Werdenberch* et *Bliestein,* *) que etiam predicto *Friderico* recognoscimus nos dedisse. Insuper vnam Curiam in Altendorf et quidquid habemus in peierscheneschenbach nobis etiam duximus reseruandum. Testes huius sunt: Rudegerus de Sparnecke, Albertus dictus vurtzo de Tvrnowe, Fridericus dictus de Nankenreute, Heinricus dictus de Ravch, Chvnradus de Egerstorf, Otto de Stetbach, milites; Item Eberhardus et Heinricus dicti de Kinsperch, Heinricus de Trvtenberch et quam plures alii fide digni. In cuius rei euidens testimonium, presentes litteras nostro sigillo fecimus roborari. Datum et actum in Peirveth, anno domini MCCLXXX quarto, IIII. Nonas Junii.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

*) Die beiden Burgen *Wernberg* (im K. Bair. Landger. Nabburg) und *Pleistein* (Landger. Vohenstrauss). Vgl. Abhandl. der histor. Klasse d. Bair. Academie d. Wissensch. Bd. VI. Abthlg. 1., 1850 S. 45 fg.

CCLXXXV.

Der Landgraf von Leuchtenberg lässt dem Bischof von Regensburg alle seine Lehen, zu Gunsten des Burggrafen Friedrich von Nürnberg, auf.

2. Juni 1284.

Reuerendo in Christo patri domino suo episcopo ratisponensi F. langrauius de lukenberc obsequium semper [bene]uolum et paratum. uestre signamus dominacioni, quod omnia feoda dicta manlehen, que a nobis et a uestra ecclesia tenuimus, uiro nobili *Fridrico Burcrau[io] de nurenberc,* auunculo

nostro karissimo, dedimus et damus, ac eciam uobis presentibus resignamus, rogantes revelanciam (sic) *) humiliter et deuote, quatenus eidem predicta [bona] in feodum concedere dignemini et conferre. datum in baierrut, feria VI. infra octauam pentecosthes, Anno domini MCCLXXX quarto.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive,
an mehreren Stellen schadhaft; die eingeklammerten Worte sind ergänzt.

*) Hier scheint „vestram" ausgelassen zu sein; vgl. Nr. CCLXXXVI.

CCLXXXVI.

Der Bischof von Bamberg überträgt, auf Bitten des Landgrafen von Leuchtenberg, dessen Stiftslehen dem Burggrafen Friedrich von Nürnberg.

3. Juni 1284.

Nos Bertoldus dei gratia Babenbergensis Episcopus tenôre presentium protestamur, nos litteras consanguinei nostri, Friderici Lancgrauii de Leuckenberch, recepisse in hec uerba:

„Reuerendo in Christo patri, domino suo Ber. Episcopo Babenbergensi, Fridericus Lancgrauius de Leuckenberch obsequium semper beniuolum ac paratum. Vestre significamus dominacioni, quod omnia feoda dicta Manlehen, que a vobis et a vestra ecclesia tenuimus, viro nobili *Friderico Burcgrauio de Nurenberch*, Auunculo nostro karissimo, dedimus et damus, ac etiam vobis presentibus resignamus, Rogantes reuerentiam vestram humiliter ac deuote, Quatenus eidem predicta bona in feodum concedere dignemini et conferre. Datum in Beierreut, Anno domini Millesimo Ducentesimo octuagesimo quarto, sexta feria infra octauam Pentecostes." —

Nos igitur iuxta tenorem premissarum litterarum, et ad petitionem prefati consanguinei nostri Friderici Lancgrauii, Antedicto Auunculo nostro *Friderico Burcgrauio de Nurenberch* conferimus omnia feoda, que ipse Fridericus lancgrauius a nobis et a nostra ecclesia tenuit, ac eundem Fridericum Burcgrauium infeodandum duximus presentium per tenorem. In huius rei testimonium, has litteras conscribi ac nostro sigillo iussimus roborari. Datum in Reut, *) Anno domini Millesimo ducentesimo octuagesimo quarto, Sabbato infra octauam penthecostes, quod est III. Nonas Junii.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

*) D. h. Bayreuth.

CCLXXXVII.

3. Juni 1284.

Rudolfus Roman. Rex confirmat ordinationem inter Heinricum Basiliensem Episcopum et Raynaldum de Burgundia, comitem Montispligardis, concorditer initam in praesentia Regis et assistentibus Cunrado Argentinensi Episcopo, Eberhardo comite de Katzenelnbogen, — *Friderico Burgravio de Nurenberg* et Hartmanno de Baldekke.

Actum in *Friburgo,* Lausanensis dyocesis, anno 1284, III. Nonas Junii, Indictione XII.

Herrgott Geneal. Habsburg. III. p. 520.

CCLXXXVIII.

König Rudolph reicht dem Burggrafen Friedrich von Nürnberg die Leuchtenbergischen Reichslehen.

7. Juli 1284.

Rudolfus dei gratia Romanorum Rex semper Augustus, Vniuersis Imperii Romani fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Ad vniuersitatis vestre noticiam cupimus peruenire, quod nos omnia feoda dicta Manlehen vulgariter, que Nobilis vir Fridericus Lantgrauius de Luckenberch a nobis et Imperio Romano tenuit et possedit, et que idem per suas patentes litteras resignauit, Nobili viro *Friderico Burgrauio de Nůrinberg,* dilecto nostro fideli, duximus in feodum concedenda, presentium testimonio litterarum. Datum *Basilee,* Nonis Julii, Indictione XII., Anno domini MCCLXXXIIII., Regni vero nostri Anno vndecimo.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

CCLXXXIX.

25. Juli 1284.

Rudolfus Romanorum Rex testatur, receptionem relegatorum civitati Wormatiensi in exercitio jurisdictionis nunquam praejudicio fore.

Testes: Venerabilis Gotfridus Pataviensis, Conradus Argentinensis, — — Episcopi; Illustres Comes Palatinus Reni Dux Bavariae et filius ejus, Rudolfus

filius regis, dux Austriae et Styriae; Hesso Marchio de Baden, Henricus Marchio de Haperg, Conradus dux de Tecke; Nobiles viri Eberhardus comes de Kazenellenbogen, *Fridericus Burggravius de Nurimberg,* Item Fridericus de Liningen et Fridericus filius suus etc.

Datum apud *Germersheim,* anno 1284, VIII. Kal. Aug.

Moritz, von der Reichsstadt Worms S. 179.

CCXC.

18. August 1284.

Ulricus senior comes de Helfenstein et Ulricus junior ipsius filius notum faciunt: qualiter discordia inter se et fratres domus Theutonicae in Ulma diutius ventilata super jure Patronatus Ecclesiae in Asch, per Nobiles viros *Fridericum Burggravium Seniorem de Norinberga,* Conradum Ducem de Tegge, Ludovicum Comitem de Oettingen et Ottonem dictum am Stege, civem in Ulma, tamquam arbitratores, est composita. In cujus rei evidentiam, literae desuper datae Nobilium virorum *Friderici Burggravii de Norinberga,* Conradi ducis de Tegge et Ludovici comitis de Oettingen sigillis sunt communitae.

Datum et Actum apud *Oettingen,* anno 1284, feria VI. post Assumptionem Beatae Virginis.

Mader, Reichsritterschaftl. Magazin Bd. V. S. 366 ff.

Ebendas. S. 369 König Rudolph's Confirmation dieses in seiner Gegenwart ergangenen Schiedspruchs, d. d. Esslingen, XIV. Cal. Septbr. (19. August) 1284.

CCXCI.

Albert Rindsmaul verkauft Wernfels an das Hochstift Eichstädt, unter Bürgschaft seines Lehnsherrn, des jüngeren Burggrafen Conrad.

6. September 1284.

In nomine domini Amen. Ego Albertus dictus Rinsmul Senior de Werdenvels, Imperialis Aule Ministerialis, Quia, propter labilem humani generis memoriam, Ea que apud homines Aguntur, nisi Scripturarum testimonio roborata fuerint, in obliuionis exilium de facili relegantur, Eapropter ad noticiam vniuersorum, tam presencium quam futurorum, presens scriptum intuencium deuenire

cupio et protendi: quod ego coadunata manu domine Adelhaidis vxoris mee, necnon Nobilis ac Magnifici viri domini mei *Burgrauii de Nurenberch iunioris,* et domine mee *Agnetis, vxoris sue,* consensu et voluntate accedente, Castrum meum in *Werdenvels,**) quod a dicto domino meo Burgrauio in feodo tenui, vna cum Curia sub Castro sita et duobus prediis et vinea eisdem prediis attinente, in Tylenburch sitis, vinea alia prope castrum sita, que iam longo tempore in mea fuit proprietate, et Areis ibidem, ortis, pomeriis, pratis, pascuis, cultis et incultis, Siluis et nemoribus circumquaque sitis, quarum siluarum partem a memorato domino Burgrauio in feodo tenui; Maius viuarium meum in Ripa Gerrichspach situm, viuarium in ripa Erlbach situm, et vniuersalem piscariam in fluuio qui dicitur Raticena, que ad nos pertinuit, Domino Reinbotoni, Reuerendo in Christo patri, Episcopo Eystetensi, et sue ecclesie pro Mille libris hallensium vendidi, donaui, de consensu predicti domini mei *Burgrauii* et domine *Agnetis* vxoris sue, qui ante vendicionem meam proprietatem, quam in prefatis bonis habuerunt, Ecclesie Sancte Marie et sancti Willibaldi in Eystet, post liberam resignacionem meam sibi factam, vendiderunt iure proprietario, cum omnibus suis adtinenciis, cultis, et incultis, quesitis, et inquirendis perpetuo possidenda. De possessionibus autem predictis cum Castro Werdenvels venditis, quarum proprietas ad dominum burgrauium pertinuit, et eam ecclesie Eystetensi vendidit, donauit et tradidit, idem dominus Burgrauius ecclesie Eystetensi tenebitur de euictione, Aliarum vero possessionum, que ad proprietatem meam pertinuerunt, ego teneor de euictione, hoc modo: quod quicquid a domino meo Episcopo aut ecclesia Eystetensi euictum fuerit de eisdem possessionibus, tantumdem ad estimacionem condignam sepedicti domini mei Burgrauii et domini Hermanni de Vestenberch militis, mei consanguinei, de dictis Mille libris hallensium debebit defalcari; Solucio autem prefatarum Mille librarum hallensium subscriptis terminis michi per predictum dominum Episcopum, aut suum Successorem, qui pro tempore fuerit, nomine ecclesie Eystetensis fiet. In festo Sancti Michahelis proxime nunc venturo ducente libre hallensium et in festo beati Martini proximo subsequenti Centum libre hallensium michi apud Nv̊renberch sine contradictione qualibet persoluentur. Quibus terminis si solucio fuerit retardata, fideiussores infrascripti omnes, videlicet dominus *Chunradus Burgrauius* sepedictus, dominus Hermannus de Vestenberch, dominus Minwardus de Oberndorf, Heinricus de Ololfeshaim, Rudgerus de Dyetenhouen in Sandeser residens et dominus Marquardus de Mv̊r, milites, quos recepi non iuratos, Item Heinricus pincerna de Arberch, Rudgerus de Dyetenhouen senior, Marscalcus domini Episcopi, dominus Reinboto et dominus Vlricus fratres dicti de Morenshaim, iurati, A me moniti, in dampnum ecclesie Eystetensis se apud Nurenberch recipient, inde non exituri, quousque

michi dicte Trecente libre hallensium prescriptis terminis fuerint integraliter persolute. Et a festo Epiphanie domini nunc venturo ad Annum ducente libre hallensium, et ab inde ad vnum Annum similiter ducente libre hallensium, et exinde ad tercium annum trecente libre hallensium vltime persoluantur. Quarum solucio, si aliquo predictorum terminorum fuerit retardata, Quatuor fideiussores iurati, super eo michi dati, A me moniti, se apud Nvrenberch recipient, omnes inde non exituri, quousque pecunia pro termino neglecto debita plenarie fuerit persoluta; Sepedictus vero dominus Burgrauius fideiussor, cum a me ad recipiendum in obstagio conmonitus fuerit, duos milites ponet loco sui. De trecentis autem libris hallensium pretitulatis, vltimo termino persoluendis talis fiet solucio et eo modo, sicut in alio meo Instrumento super hoc confecto plenius est expressum. Adiectum est autem, quod ego omnes possessiones meas in terminis circa Castrum Werdenvels sitas Sepedicto domino meo Episcopo, nomine ecclesie sue Eystetensis, dare teneor, et ad hoc me obligaui et obligo per presentes, et ipse dominus Episcopus de possessionibus ecclesie sue totidem redditus, in locis, vbi michi magis expedire videbitur, possessionum mearum, videlicet Curie sub castro site, duorum prediorum in Tylenburch et aliarum quas sibi et ecclesie sue dedero, in plenariam faciet recompensacionem, sic quod, quantum ego sibi dedero in redditibus, totidem Redditus de possessionibus ecclesie sue michi dabit, Ita, quod Annona cum annona, denarius cum denario, pullus cum pullo, et sic de reliquis prouentibus equaliter recompensentur. Item dictum est, quod si forte possessiones, quas ego acceptauero et elegero, in annona usque ad decem uel duodecim Sumerina frumenti excedant summam annone, quam ego sibi in possessionibus meis dedero, ipsa decem uel duodecim Sumerina frumenti, ad estimacionem condignam Sifridi Ebnerii, Hermanni de Lapide et Heinrici dicti Grossi, Ciuium in Nvrenberch, per redditus denariorum de possessionibus meis debitorum, quas ego sibi dedero, domino Episcopo et ecclesie Eystetensi debeant resarciri. Et si de possessionibus, quas ego sibi et ecclesie sue dedero et assignauero, aliqua vel alique euicte fuerint, eedem possessiones apud me manebunt, et dominus Episcopus de possessionibus michi ab eo datis possessiones recipiet equiualentes; et si de possessionibus ecclesie, que michi assignate fuerint, aliqua uel alique euicte fuerint, ipse dominus Episcopus ad alias possessiones equiualentes michi dandas erit obligatus. Preterea dictum est, si, quod absit, ante solucionem michi factam carnis debitum persoluere contigerit, domine Adelhaidi vxori mee et aliis quibuscunque predictam pecuniam michi dandam deputauero, aut legauero, Idem dominus Episcopus, Ecclesia Eystetensis et fideiussores michi dati ad predicta omnia, sicut michi, erunt obligati. Ceterum adiectum est, quod si, post solucionem Mille librarum michi factam, possessiones,

in recompessacionem (sic!) mearum possessionum michi assignatas, distrahere me contigerit, dominus Episcopus sepedictus, aut Successor suus, qui pro tempore fuerit, cui easdem possessiones ad recuperandum seu absoluendum dare et offerre teneor, redditus vnius libre, pro duodecim libris, quolibet anno ad Centum michi libras hallensium persoluendas est et erit obligatus, et ipse de possessionibus michi ab ecclesia datis recipiet redditus octo librarum et LXXX hallensium, quousque precium possessionum a me restituendarum plenius fuerit euacuatum. Post mortem vero meam, si predicte possessiones a me per dominum meum Episcopum, uel ecclesiam Eystetensem, recuperate seu absolute non fuerint, sicut supradictum est, cuicumque eedem possessiones a me in remedium anime mee, uel alio quocumque modo date, legate, uel ordinate fuerint, dominus Episcopus, aut successor suus, nomine ecclesie Eystetensis recuperandi seu absoluendi vnam libram pro duodecim libris, sicut premissum est, liberam habebit potestatem, ita, quod quolibet anno Centum libre hallensium persoluantur, quousque precium earumdem possessionum plenius fuerit absolutum, vel si etiam antedictus Episcopus simul et semel et in totum, post mortem meam, eo modo vt supradictum est, absoluere uoluerit easdem possessiones, hoc ipsum licebit eidem. Item dictum est, quod si tempore solucionum prefatarum Moneta hallensis fuerit variata et tanti valoris sicut nunc est non fuerit, semper pro tribus libris hallensium, minus LX hallenses, Marca puri et legalis Argenti persoluatur. Apes etiam, quas domina et vxor mea Adelhaidis in Nemoribus a me venditis habet et tenet, sine impedimento quolibet, ad vite sue tempora possidebit. Preterea viuarium meum minus in Ripa Gerrichspach situm, et ipsam ripam a villula Ilwoldestorf, usque in fluuium Raticenam, in Anime mee et vxoris mee remedium, Monasterio Sancte Marie in Halsprunne**) iam donaui et tradidi, que in supradicta vendicione mea excepi et excipio, ipsa Monasterio Sancte Marie in Halsprunne iamdicto reseruanda, et post obitum meum et vxoris mee sepefate A memorato Monasterio Halsprunnen proprietatis titulo perpetuo possidenda; nec licebit michi, uel vxori mee, distrahere ea, vendere uel ad aliud Monasterium in remedium Animarum nostrarum, uel alio quocumque modo ordinare. Ego vero Albertus dictus Rinsmul Senior vniuersa et singula prescripta bona fide et sine dolo promitto attendere et obseruare. Et ad huius rei atque facti euidenciam pleniorem, Sub testimonio testium infrascriptorum, presens Cirografum conscribi feci, Videlicet *Nobilis viri Chunradi Burgrauii de Nvrenberch* et Aliis nouem suis confideiussoribus: Ramungi de kamerstain, Ludwici de Sekendorf, domini Ottonis de Lacu, prepositi Eystetensis, Fratris Heinrici de Ottingen commendatoris in Oetingen, Heinrici notarii de Witolshouen, Chunradi de Walde notarii, Heinrici de Elrechshausen, Chunradi Vrike, Rudgeri

iunioris et friderici fratris sui dictorum de Dyetenhouen, Wolflini militis de Eschenbach, Ramungi et Chunradi dicti Swarczpart, militum de kamerstein, Hiltbrandi militis de kazwank, Rudgeri Judicis de Winsbach, Friderici kamerarii de Richenbach, Ramungi et filii sui de Mvngenawe, Chunradi de Meimbresdorf et Ohslini senioris, Et sigillorum honorabilium in Christo, venerabilis patris domini Reinbotonis, Eystetensis ecclesie Episcopi, eiusque Capituli, Ac dominorum Ludwici Comitis de Oetingen, *Chunradi Burgrauii de Nvrenberch iunioris* et Mei, necnon Hermanni de Vestenberch, mei consangwinei, munimine Roborari. Datum et Actum in *Werdenvels,* Anno domini Millesimo CC octoagesimo quarto, VIII. Idus Septembris.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Anh. das Siegel Burggraf Conrad's.
Vgl. Nr. CCCVII.

*) *Wernfels* im Königl. Bairischen Landgericht Pleinfeld.
**) Vgl. Nr. CCLXXX. und CCCIV.

CCXCII.

Bischof Berthold von Bamberg belehnt den Burggrafen Friedrich von Nürnberg mit Tuchenbach.

30. September 1284.

Nos Berchtoldus dei gratia Babenbergensis episcopus, Ad vniuersorum presencium et futurorum noticiam cupimus peruenire, quod nos villam *Tuchenbach**) cum suis pertinenciis vniuersis, quam Berchtoldus de Heidelbach a nobis et Ecclesia nostra tenuit in feodo, viro Nobili *Friderico Burgrauio de Nurenberch,* Auunculo nostro karissimo, et suis liberis racionabiliter in feodum duximus concedenda, ita, quod prefatus Berchtoldus dicta bona, si uoluerit, recipere feodaliter debeat de manibus Burgrauii memorati. Testes huius rei sunt: Herdegenus dictus de Grindelach, Vlricus dapifer de Neuwensdorf, Arnoldus Dapifer de Hohenek, Otto de Ditenhofen, Burchardus de Vendebach et quam plures alii fide digni. In cuius rei testimonium, presentes litteras nostri sigilli munimine fecimus communiri. Datum et Actum aput Babenberch, Anno Domini MCCLXXXIIII., in crastino beati Michahelis Archangeli.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

*) *Tuchenbach* im Königl. Bairischen Landgericht Cadolzburg.

CCXCIII.

Im Jahre 1285.

König Rudolf bestätigt dem Bischof Heinrich von Merseburg, der die Regalien von ihm empfing, die Privilegien und Lehen seines Hochstifts.

Zeugen: — — *Fridericus burggravius de Nurenberch*, comes Everhardus de Cattenelboche, comes de Otiggen. Datum *Eger*.

Boehmer Reg. Imp. 1246—1313 (neue Ausg.) p. 125, wo diese mit dem falschen Jahr 1284, Ind. XI., Regn. XI. versehene Urkunde, wenn auch nicht dem Inhalt, doch der Form nach für unächt erklärt wird. Vgl. Boehmer l. c. Addit. I. S. 387, wonach *„der alte Burggraf von Nürnberg"* am 26. Januar 1285 der Einweihung der Minoritenkirche zu Eger, im Gefolge König Rudolph's, beiwohnte.

CCXCIV.

Bischof Reinbot von Eichstädt übergiebt den Clarissinnen zu Nürnberg die ihm von dem Burggrafen Friedrich von Nürnberg resignirte Veste Berg.

17. Februar 1285.

Nos Reimboto dei gratia Eystetensis ecclesie Episcopus Notum facimus presentium vniuersis inspectoribus, quod nos, ad instantiam et peticionem... Gardyani et fratrum minorum domus in Nůrnberch, et precipue propter deum, dominabus ordinis Sancte Clare in Nůrnberch fundum et proprietatem cuiusdam Nemoris, prope locum Castri quod quondam dicebatur *Berge*,*) ad liberam resignacionem Nobilis viri domini *Friderici Burggrauii de Nůrnberch*, qui ipsum fundum et proprietatem dicti Nemoris a nobis et ecclesia nostra habuit in feodo, libere dedimus et tradidimus memoratis dominabus proprietatis tytulo perpetuo possidendum, ita tamen, vt ipse domine post obitum nostrum diem anniuersarii nostri intitulent, et cum deuocione ipsum celebrent annuatim. In cuius rei testimonium et euidentiam pleniorem, presentes eis dedimus litteras, nostri et predicti Burggrauii de Nůrenberch sigillorum robore communitas. Nos vero *Fridericus Burggrauius de Nůrnberch* recognoscimus, in signum resignacionis dicti Nemoris, ad manus memorati domini nostri Episcopi Eystetensis facte, hoc nostrum sigillum presentibus appendisse. Actum et Datum *Nůrnberch*, Anno domini MCCLXXX quinto, XIII. Kalendas Marcii.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Bei Falkenstein Urk. u. Zeugn. S. 70 und Hist. Norimb. dipl. p. 175 fälschlich unter dem Jahre 1280, indem „quinto" im Abdruck fehlt.

*) *Berg*, an Stelle des jetzigen Weilers *Altenberg*, unweit Nürnberg. Vgl. Nr. CCCCLXV.

CCXCV.

27. Februar 1285.

Ludwicus miles dictus de Wilhelmsdorf Domine Mechtildi de Hallis dicte Halvegerin vendit molendinum juxta Wilhelmsdorf, atque in hujus rei certiorem memoriam eidem literas dat, sigillo domini *Friderici* Illustris *Burchravii de Nurenberch* communitas.

Datum et Actum in *Wilhelmsdorf,**) anno 1285, III. Kal. Martii.

Aus dem Copialbuche des Klosters Heilsbronn.

Vgl. Oetter, Burggrafen II. S. 108 ff.

*) *Wilhermsdorf* im Königl. Bairischen Landgericht Cadolzburg.

CCXCVI.

2. April 1285.

Rudolphi Romanorum Regis privilegium Monialibus de Inferiore Schoenfeldt concessum.

Testes: Sifridus Archiepiscopus Coloniensis, Gotfridus Episcopus Pataviensis, Fr. Heinricus Episcopus Basiliensis; Ludovicus Palatinus comes Rheni Dux Bavariae, Albertus Dux Saxoniae, *Fridericus Burggravius de Nürnberg,* Ludovicus Comes de Oettingen, Fridericus Comes de Truhendingen, Eberhardus Comes de Cazenellenbogen, Johannes comes de Sponheim etc.

Datum *Nürnberg,* IV. Non. Aprilis, Indict. XIII., Anno 1285.

Mon. Boic. T. XVI. p. 290.

CCXCVII.

König Rudolph belehnt den Burggrafen Friedrich III. von Nürnberg mit dem Burglehn zu Eger und der Veste Wunsiedel.

2. April 1285.

Nos Rudolfus dei gratia Romanorum Rex semper Augustus ad vniuersorum noticiam cupimus peruenire, Quod nos viro nobili *Friderico Burcgrauio de Nurenberch,* Dilecto nostro fideli, Castrense feodum in *Egra,* quod Idem apud

virum Strenuum Knvzel dictum de Hohenberch emit, eodem Knvzel dictum feodem cum suis pertinenciis vniuersis nostre Celsitudini resignante, et Castrum *Wůnsitel* cum omnibus pertinentiis suis, quod prefatus Burcgrauius etiam emit, in feodum rationabiliter duximus concedenda. Testes huius rei sunt: venerabilis Gotfridus Episcopus patauiensis, Illustris Ludewicus Dux Bawarie, principes nostri dilecti; Thebaldus Comes firretensis, Rudegerus et Babo fratres de Sparnecke, milites; Cv̊nradus Judex Egrensis et Franciscus frater eiusdem et Martinus, Ciues Egrenses. ad horum firmitatem et euidentiam pleniorem, presentes litteras nostre Maiestatis sigillo fecimus communiri. Datum in *Nurenberch*, Anno domini MCCLXXX quinto, Quarto Nonas Aprilis, Indictione XIII., Regni vero nostri Anno XII.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vgl. Nr. DL.

CCXCVIII.

Burggraf Friedrich von Nürnberg trägt dem Erzbischof von Cöln zwei Dörfer zu Lehen auf.

4. April 1285.

Nos *Fridericus Burcgravius de Nurenberch* presentibus publice protestamur, quod nos reuerendo in Christo patri ac domino nostro, domino Sifrido archiepiscopo Coloniensi, qui nos in suum et sue ecclesie vasallum recepit, de nostro proprio duas villas, *Beppenhovesteten* et *Trahishovesteten*,*) libere duximus resignandas, quas siquidem villas predictus dominus archiepiscopus nobis et nostris liberis in feodum contulit et concessit, et nos eidem prestitimus fidelitatem debitam et consuetam. In huius rei testimonium presentes litteras nostro sigillo fecimus communiri.

Datum in *Nurenberch*, anno d. MCCLXXX quinto, pridie nonas Aprilis.

Original im Königl. Provinzial-Archive zu Düsseldorf.

Anh. das Siegel des Burggrafen Friedrich von Nürnberg (s. bei Nr. CCCLXII.)

*) *Peppenhöchstätt* und *Traishöchstadt* im Königl. Bairischen Landgericht Neustadt a. d. Aisch.

CCXCIX.

Der Bischof von Eichstädt giebt seinem Capitel das Patronat von Pfaffenhofen, welches von Alters her Burggraf Friedrich und seine Söhne Friedrich und Conrad besessen.

23. November 1285.

In nomine dei Amen. Reinboto dei gratia Episcopus Ecclesie Eystetensis, Vniuersis presentes litteras inspecturis salutem in omnium saluatore. Cvm secundum Apostolum, Qui altario seruit, viuere debeat de Altari, et per contrarium sensum, qui victum ab Altari non percipit, ad ipsius compelli nequeat Famulatum, Nos, Attendentes, quod in vita presenti spiritualia sine temporalibus non subsistant, Ne propter deffectum stipendiorum temporalium cultus diuini nominis minuatur, quem diebus nostris, precipue in ecclesiis quarum sollicitudinem gerimus pastoralem, cupimus ampliari, et tanto amplius in ecclesia nostra Kathedrali, quanto ei pre aliis tenemur astricti: Notum esse volumus vniuersis presentibus et futuris, quod Nos prebendarum iam dicte ecclesie nostre prouentus satis tenues et exiles volentes per nostre munificencie suffragium subleuare, vt per consequens per ampliores ministros diuinum obsequium recipiat incrementum, Juspatronatus ecclesie parrochialis in *Phaffenhouen,**) nobis et Ecclesie nostre pertinens pleno iure, *quod multis predecessorum nostrorum retroactis temporibus Nobilis vir dominus Fridericus Burgrauius de Nůrenberch senior, Fridericus et Chůnradus filii ipsius* **) *ocupatum de facto tenuerunt,* de manibus eorundem Burgrauiorum, cooperacione et auxilio nostri Capituli mediante, extractum, in ipsum Capitulum ecclesie nostre Kathedralis gratuite hac perpetue donacionis titulo transferimus pleno iure; Volentes, vt prouentus ipsius parrochie in vsus prebendarum antedicte Ecclesie nostre perpetuo recipi debeant et conuerti, Reseruata tamen perpetuis vicariis ibidem congrua porcione, Vnde iura Episcopalia persoluere et honeste valeant sustentari. Quos etiam vicarios instituendos nobis ac successoribus nostris ipsum tenebitur Capitulum presentare. Adicimus etiam, vt de omnibus eiusdem parrochie prouentibus Annis Singulis Triticum tempore debito conquiratur, de cuius tritici medulla panes candidos, que simule dicuntur, fieri volumus, et singulis ebdomadis certis et consuetis diebus tam ipsis Canonicis quam aliis, qui prebendale stipendium recipiunt, proporcionaliter tamdiu ministrari, quovsque ipsius triteci quantitas euacuata penitus fuerit et exhausta. Preterea, quia plus solet attendi quod specialiter iniungitur, quam

quod generaliter imperatur, volumus, vt predicti Ecclesie nostre Canonici ab Octaua Sancte trinitatis, vsque ad dominicam primam Aduentus domini singulis diebus Sabbatorum commemoracionem beate Virginis in Choro suo cum pleno Officio, Missa videlicet et horis canonicis, debeant conuentualiter celebrare, dummodo festiuitates Sanctorum non impediant et aliud canonicum non obsistat. In cuius rei testimonium presentes scribi fecimus litteras, nostri Sigilli munimine roboratas. Datum *Eystet,* Anno domini M° CC° LXXXV°, VIII° Kalendas Decembris.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Das Bischöfl. Siegel hängt an.

Vgl. Nr. CCLXVI.

*) *Pfaffenhofen* im Königl. Bair. Landger. Pleinfeld.

**) Von dieser für die Burggräfliche Genealogie wichtigen Beweisstelle und deren in dem trefflichen Werke von Riedel (Ahnherren des Preussischen Königshauses. Note 42. S. 94 fg.) versuchten Erklärung, künftig mehr im zweiten Theil der Hohenzollerischen Forschungen.

CCC.

Burggraf Friedrich von Nürnberg erlässt, als Burggraf von Elbogen, dem Kloster Waldsassen eine Weinabgabe.

19. December 1285.

Nos *Fridericus Burcgrauius de Nurenberch* presentibus publice protestamur, quod, per honestorum virorum assercionem euidencius cognoscentes, hoc non esse de iure, quod *Burcgrauius de Cubito* *) solebat petere singulis annis vnam vrnam vini de vinea in prelac Cenobii de Waltsassen sibi dari, sed ex quadam violencia originem habuisse, eandem peticionem pro dicto vino, deum pre oculis habendo, quoad nostram personam relaxauimus et presentibus relaxamus, Significantes cuilibet Burcgrauio in Cubito, qui noster successor fuerit, ipsum nichil iuris habere in prefato vino, sed contra deum et suos sanctos agere, siquid sibi vsurpauerit de bonis Cenobii memorati, presentium testimonio litterarum. Datum apud *Egram,* anno domini M° CC° LXXX quinto, proxima feria quarta ante Natiuitatem domini.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

*) Das *Burggrafthum Elbogen* (in Böhmen) erhielt Friedrich wahrscheinlich von König Rudolph; die Erwerbstitel sind unbekannt.

CCCI.

Burggraf Friedrich von Nürnberg wird mit Friedrich Waldbot wegen Neustadt verglichen.

22. December 1285.

Nos Vlricus Nobilis dictus de Sluzzelberch ac Herdegenus dictus de Grindelach presentibus publice protestamur, quod, licet controuersiam, que inter Nobilem virum dominum *Fridericum Burgrauium de Nurenberch* ex vna, et Fridericum dictum Waltbote, filium quondam Heinrici eciam dicti Waltbote, ex parte altera, super bonis in *Nivenstat* *) et eorum pertinenciis uertebatur, prius dudum terminassemus et diffinivissemus per arbitrium et amicabilem conposicionem, tamen eadem controuersia fuit iterum innouata, vnde nos a partibus de arbitrio et amicabili composicione prius habita requisiti, dicimus, pronunciamus ac testes sumus: quod predictus Fridericus Waltbote prefata bona in Nivenstat ac omnia pertinencia eorundem, videlicet feoda et propria, agros, pascua, Siluas, aquarum decursus, Jurapatronatus Ecclesiarum parrochialium ac Capellarum, quesita et inquesita, culta et inculta, prenominato domino *Friderico Burcgrauio* libere resignauit. In huius rei testimonium presentes litteras Sigillorum nostrorum munimine duximus roborandas. Datum in Stritberch, Anno domini M. CC. LXXXV°, proximo die Sabbati ante Natiuitatem domini.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

*) *Neustadt a. d. Aisch.* Vgl. Spiess Aufklärungen S. 206.

CCCII.

Im Jahre 1285.

Ramungus nobilis dictus de Vestenberch, cum consensu Sophie conjugis, de patrimonio suo bona quedam in villa Erlbach Heinrico Abbati et Conventui Monasterii in Halsprunne vendit pro LXV libris hallensium.

Sigillatores: Illustres Domini *Fridericus Burcgravius de Núremberg* et Ludwicus comes de O̊tingen, necnon alii.

Datum et Actum anno domini 1285.

Aus dem Copialbuche des Klosters Heilsbronn.

CCCIII.

Ulrich von Mur verkauft Burggräfliche Lehngüter zu Hundern an Kloster Kaisersheim.

Um das Jahr 1285.

In nomine domini Amen. Ego Vlricus Junior dictus de Mv̊r, vniuersis Christi fidelibus notum fieri cupio per presentes, quod ego coadunata manu dilecte mee coniugis . ., quam nunc habeo, accedente pleno consensu domini Vlrici de Můr, dilecti patris mei, vniuersa bona mea in *Hundern**) sita, scilicet curiam quandam quam a nobili viro domino *Friderico Bvrcgrauio de Nůrenberc* possederam tytulo feodali, cum omnibus juribus suis et attinenciis, agris, pratis, siluis, aquis, pascuis, terris, cultis et incultis, quesitis et inquirendis, viris religiosis domino Trutwino Abbati et Conuentui de Cesarea, Cisterciensis ordinis, Augustensis dyocesis, pro XXII libris hallensium rite et rationabiliter, matura deliberatione prehabita, vendo ac vendidi, perpetualiter possidenda, Transferens in eosdem fratres et suum monasterium simpliciter atque plene omne ius possessionis siue dominii cuiuscumque, quod michi vel meis heredibus in predictis bonis in Hundern ratione feodalis tytuli competebat, vel competere poterat quoquomodo. Et quia proprietas eorumdem bonorum ad nobilem virum dominum *Fridericum Burcgrauium* predictum *de Nv̊renberc* dinoscitur pertinere, Ipsis fratribus de Cesarea memoratis tam pater meus predictus, quam ego de Curia nostra in Enkingen sita, que nobis proprietatis tytulo attinet, tres libras hallensium in annuis redditibus dedimus ac tradidimus tamdiu nomine satisdationis, quod wlgo gewerschaft, vel erstâtunge dicitur, quiete et pacifice proprietatis tytulo possidendas, donec sepedictus dominus *Fridericus Burckgravius* omne ius proprietatis siue dominii cuiuscumque, quod sibi, vel suis heredibus in prescriptis bonis in Hundern suisque pertinenciis omnibus competit vel competere poterit quoquomodo, in memoratos fratres de Cesarea, suumque Monasterium transferat integraliter atque plene, datis eis super hoc firmis et validis instrumentis, Sigilli sui munimine roboratis. In horum igitur robur et euidens testimonium, presentem litteram Sigilli mei munimine volui roborari.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

In v. Stillfried Mon. Zoll. (d. a. 1843) I. p. 116 wurde diese undatirte Urkunde, nach Lang's Reg., um das Jahr 1267 gesetzt, richtiger aber wohl, in Rücksicht auf Nr. CCCV., um 1285.

*) *Hundern* bei Rohnheim im K. Bair. Landger. Monheim.

CCCIV.

25. Januar 1286.

Albertus et Hartmannus fratres dicti Rindesmul renunciant omni impetitioni seu questioni, contra Monasterium Halsprunnense mote, super bonis in Gerichsdorf, Molendino Novo, piscina Altweier, ripa Gerichspach et tribus areis in Mungenawe que bone memorie Albertus, pater eorum, in remedium anime sue dederat predicto Monasterio.

Sigillatores: Illustres comites *Fridericus Burgrauius* ac Fridericus de Trůhendingen, universitas civium de Nurenberch et ipse Albertus.

Testes: Otto de Dietenhoven, Burchardus de Vendebach etc.

Datum et Actum *Halsprunne,* anno MCCLXXX sexto, circa festum Conversionis sancti Pauli apostoli.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Von den vier Siegeln hängt nur noch das letzte an.

Vgl. Nr. CCLXXX.

CCCV.

Burggraf Friedrich von Nürnberg genehmigt die Schenkung Derer von Mur an Kloster Kaisersheim.

31. Januar 1286.

In nomine domini Amen. Nos *Fridericus dei gratia Purgrauius de Nůrenber[ch* notum esse volumus presentium litterarum] inspectoribus Vniuersis, quod, cum Vlricus senior de Mv͛r per manus fil[ii sui Vlrici iunioris de Mv͛r, et ipse] Vlricus iam dictus iunior de Mv͛r per se ipsum, de consensu vxoris s[ue, bona in *Hvndern* sita intra Ranhein,] que a nobis in feodo tenuerunt, [ad manus nostras libere et sine coactione cum suis attinentiis resignassent,] petiuerunt a nobis dic[tus Vlricus de Můr et filius suus, vt eadem bona superius nominata fratribus de Cesare]a, ordinis Cysterciensis, [Augustensis dyoce]sis, [in meram proprietatem et absolutam donare in perpetuum dignaremur. Nos] igitur eorum precibus annuentes, in remedi[um anime nostre ac progenitorum nostrorum, ante nominata bona cum] suis attinenciis vniuersis predictis fratribus [de Ceserea, in meram et absolutam possessionem et propriet]atem, corporali donatione manus nostre dedimus [et donamus, possidendam simpliciter et precise in perpetuum

pleno iure. In cuius rei testimonium et ratiha[bitionem pleniorem habendam, temporibus seruituras presentes litt]eras super hoc confectas ipsis fratribus de-[dimus nostri Sigilli munimine roboratas. Datum Anno do]mini M° CC° LXXX Sexto, Pridie Kalendas Fe[bruarii.]

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive,
bis auf die Mitte fast ganz zerstört, aber von späterer Hand ergänzt.
Vgl. Nr. CCCIII.

CCCVI.

1. Februar 1286.

Rudolphus Rom. Rex Ducatum Carinthie, quem filii sui Albertus et Rudolphus duces sibi resignarunt, Meinhardo Comiti Tyrolensi in feodum tradit.

Testes: Venerabiles Rudolphus Salisburgensis Archiepiscopus, Heinricus Basileensis, Wernhardus Pataviensis, Heinricus Ratisponensis, Reinpoto Eystetensis, Hartmannus Augustensis, Hartnidus Gurcensis, Cunradus Chimensis et Cunradus Lavantinensis Ecclesiarum Episcopi; necnon Illustres Ludovicus Comes Palatinus Rheni et Heinricus frater suus, duces Bavarie, Fridericus Lantgravius Thuringie, et Nobiles viri Burchardus comes de Hoenberg, Rudolphus et Heinricus fratres Comites de Monteforti et *Fridericus Burgravius de Nurenberg.*

Datum *Auguste,* Cal. Februar. Indict. XIV., anno 1286.

Original im K. K. Haus- und Staatsarchive zu Wien.

CCCVII.

22. Februar 1286.

Albertus et Hartmannus dicti Rindsmule venditionem castri *Werdenvels,* inter Reinbotonem Episcopum Ecclesie Eystetensis et Albertum bone memorie patrem celebratam, ratam habent, et Episcopum de totali pecunia clamant solutum, exceptis 500 libris hallensium, in quibus ille adhuc tenetur matri Adelheidi, et persolvendis statutis temporibus. In cujus rei testimonium Episcopo litteras dant sigillo *Chunradi Burgravii junioris,* cum propria non haberent, munitas.

Testes: Avunculus Her. de vestenberch, domini R. et R. dicti de Dietenhoven, in Sandesere et werdenvels residentes, milites, et plures.

Actum anno 1286, VIII. Kalend. Mart.

Original im Königl. Bair. Reichsarchive.
Das Siegel des Burggrafen Conrad hängt an, wie bei Nr. CXCVII.
Vgl. Nr. CCXCI.

CCCVIII.

König Rudolph erklärt das dem Burggrafen Friedrich verliehene Seefeld, bis auf Weiteres, für Reichslehn.

7. Juli 1286.

Nos Rudolfus dei gratia Romanorum Rex Semper augustus, ad vniuersorum sacri imperii Romani fidelium noticiam cupimus peruenire, Quod nos, consideratis nobilis viri *Friderici Burcravii de Nvremberc,* dilecti fidelis nostri, fidei meritis luminosis, quibus nos et sacrum Romanum Imperium prosequitur incessanter, sibi castrum *seueld* *) cum suis pertinenciis vniuersis longe prius in feodum contulimus, quam Illustribus alberto et Rvdolfo, principibus et filiis nostris karissimis, ducatum austrie in feodum conferemus; **) Eidem Friderico, de benignitate Regia et gratia speciali, liberaliter indulgentes, quod ipsum castrum tam (sic!) suis pertinenciis vniuersis tamdiu a nobis et a Romano Imperio teneat et possideat titulo feodali, quovsque ipsum prefatis filiis nostris recipere iubeamus. Nec volumus, quod in aliquo sibi preiudicet, quod sepedictum castrum ab eisdem nostris filiis hactenus non recepit, nec recipiet prius, quam sibi dederimus in mandatis. In quorum omnium testimonium, presens scriptum maiestatis nostre sigillo iussimus communiri. Datum aput vlmam, Nonas Julii, Indictione XIIII[a], anno domini MCCLXXX Sexto, Regni nostri Anno XIII[o].

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

*) *Seefeld* im Oesterreich. Viertel Unter-Manhardsberg. Vgl. Spiess Nebenarbeiten II. S. 17 u. 23.

**) Die erste Belehnung des Burggrafen mit *Seefeld* (worüber keine Urkunde mehr vorhanden), geschah also *lange vor* dem 27. December 1282, als wo Oesterreich den Königssöhnen übergeben ward.

CCCIX.

10. November 1286.

Friede des Graven Eberhart von Wirtenberch und Derer von *Zolre* und siniu Kint, mit Grave Albrecht von Haigerloch und Genossen, in König Rudolphs Namen aufgerichtet durch den *Burggraven von Núrenberch,* und von *Grave Friderich von Zolre* besiegelt *mit sins vettern Friderichs des Burcgraven von Núrenberch Insiegel.*

Gegeben vor *Stútgarten,* am sant Martins Abent, anno 1286.

Abdruck in Mon. Zoller. I. p. 96 sqq.

CCCX.

22. November 1286.

Otte von Hakenberch, Herrn Otten svn von Hakenberch, thut kunt, daz Herr Otte der junge von Haslowe, Herrn Otten svn, von im gekouffet hat daz vruar datz *Mauttarn,**) daz seins vater lehen ist gewesen von dem *Purchraven von Nvrnberch;* mit der bescheidenheit: daz er im daz selbe Vrvar machen schol von dem *Purchraven von Nvrnberch,* mit allen dem rehte, vnd sein vnd seins brvder Heinrichs dar an ist gewesen.

Gegeben datz Wienne, von Cristes Gebvrt 1286 iare, des Phinztages an sant Clementen abent.

Mon. Boic. T. XXIX. part. 2. p. 560 sqq.

*) *Mautern,* an der Donau, im Oesterreich. Viertel ob dem Wiener Walde. Vgl. Nr. CCCCXLIX.

CCCXI.

Conrad, der jüngere Burggraf von Nürnberg, giebt eine Wiese zu Lehn.

6. December 1286.

Ad noticiam modernorum venire volumus ac futurorum, quod nos *Cunradus Burggravius Junior in Nuremberch* Marquardo dicto Minner de Villa dicta Linden, ac cunctis suis heredibus, terciam partem prati, quod dicitur Gransmartererin, siti infra *Freschendorf* et *Truteskirchen,**) in feodo contulimus, sub titulo feodi perpetuo possidendum. Et ne hec Collacio aut a nobis, aut nostris Successoribus irritetur, ipsi Marquardo ac suis heredibus dedimus hanc literam, Anno domini M. CC. LXXXVI., In die beati Nicolai Confessioris ac Archyepiscopi, nostri sigilli munimine roboratam. Testes hujus rei sunt: Cunradus Prepositus Halsprunnensis, dictus de Halle, Waltherus Plebanus in Illensheim, Ludewicus Miles dictus de Seckendorf, Fridericus Miles de Rore, Heinricus Miles de Witansdorf, Heinricus de Vrach et quam plures alii fide digni.

Aus dem Copialbuche des Klosters Heilsbronn.

Vgl. Oetter Burggrafen I. S. 371.

*) *Fröschendorf* im Landger. Anspach und *Trautskirchen* im Landger. Markterlbach.

CCCXII.

Der Pfarrer zu Altdorf verzichtet auf seine Ansprüche an die Burggräflichen Reichslehen Schnigling und Schnepfenreuth.

7. Februar 1287.

Ego Volkoldus Minister in Altdorf recognosco et profiteor publice per presentes, quod, viro religioso fratre Reinbotone domus Nurenbergensis minorum fratrum inter nobilem virum dominum *Fridericum Burcgrauium de Nůrenberg* ex vna, et me ex parte altera placitante, ac controuersiam, que inter nos vtrumque super bonis in *Snigelingen**) ac Molendino ibidem, et bonis in *Snephenreut*,**) nec non pertinenciis vniuersis, hactenus vertebatur, amicabiliter sopiente: Ego renuncciavi et renunccio per presentes omni Juri, quod mihi in prefatis bonis et suis pertinenciis vniuersis compeciit vel competere videbatur, eadem bona et pertinencia eorundem vniuersa ad manus serenissimi domini Rudolfi Romanorum Regis et predicti domini Burcgrauii de Nůrenberg libere resignando; Sane ante dicta bona et eorum pertinencia vniuersa Idem dominus Rex prenominato domino Burcgrauio in feodum contulit et concessit. Testes huius rei sunt: Arnoldus dapifer de hohenek, Otto de Dietenhouen, Burchardus de Vendebach, Rudgerus de Brant, Berhtoldus Scultetus de Nůrenberg, Chunradus et Berhtoldus dicti Pfinczing, et quam plures alii fide digni. In cuius rei testimonium, quum Sigillo proprio careo, domus fratrum Minorum in Nůrenberg ac vniuersitatis ciuium Nůrenbergensium sigillis feci presentes literas roborari. Datum in Nurenberg, Anno domini MCCLXXXVII., proxima feria sexta post purificationem virginis gloriose.

Ankunftsbuch des Burggrafthums Nürnberg.

*) *Schnigling* im Königl. Bair. Landger. Nürnberg. **) *Schnepfenreuth* im K. Bair. Landger. Erlangen. Vgl. Nr. CCXXXI.

CCCXIII.

König Rudolph verschreibt dem Burggrafen Friedrich von Nürnberg Tausend Mark auf die Reichssteuer von Nördlingen.

16. Mai 1287.

Rvdolfus dei gratia Romanorum Rex semper augustus, Vniuersis Sacri Imperii Romani fidelibus presentes litteras inspecturis Gratiam suam et omne bonum. Illibate fidei et deuotionis integritas et exhibiti gratitudo seruicii, quos ex effectu operum dignos efficiunt, debent non inmerito apud nostram Magnificentiam recipere condigne vicissitudinis reconpensam, Vt auidius erga nos studeant merita cumulare virtutum pregustata premiorum. Hinc est, quod nos attendentes grate fidelitatis opera, fructuosa seruicia et expensas graues pro nobis et Imperio contractas, quibus erga nos Nobilis vir *Fridericus Burgrauius de Nvrenberg,* fidelis noster dilectus, semper se reddidit indefessum, ac volentes ipsum proinde singularis nostre munificentie muneribus preuenire, Sibi ex benignitate Regia Mille Marcas argenti liberaliter duximus largiendas, Pro quarum solutione, de consensu et voluntate ipsius Burgrauii, Nobili viro Lvdiwico Comiti de Ottingen, fideli nostro dilecto, redditus Quadraigentarum (sic!) et Quinquaginta librarum hallensium, percipiendos annis singulis de prouentibus et obuentionibus nostris quos habemus in Nordelingen, vltra id, quod Idem Ludiwicus Comes de Ottingen Jam a nobis ibidem tenet obligatum, duximus obligandos: Ita quod idem Ludiwicus Comes de Ottingen prefatas Quadringentas et Quinquaginta libras Hallensium singulis annis percipiat tamdiu, quousque dictas Mille Marcas argenti recolligat integraliter et conplete; Receptis vero et recollectis in integrum Mille Marcis predictis,*) prefati Redditus, pro dictis Mille Marcis obligati in Nordelingen, ad nos et Imperium libere reuertentur, aliis obligationibus ipsi Comiti ibidem factis in suo robore permansuris. Datum Spire, XVII° Kalendas Junii, Indictione XV., anno domini MCCLXXXVII°, Regni vero nostri anno XIIII°.

Original im Fürstl. Wallersteinischen Archive

*) Vgl. Nr. CCCXVII.

CCCXIV.

Burggraf Friedrich von Nürnberg wird von dem Bischof von Würzburg mit der von Friedrich von Truhendingen erkauften Vogtei über Burgbernheim belehnt.

7. Juni 1287.

Berhtoldus dei gracia Herbipolensis Ecclesie Episcopus, Recognoscimus vniuersis has litteras inspecturis, quod, cum vir Nobilis Fridericus de Truhending asseruerit, se illam advocaciam super villam *Bernheim*, quam a nobis in feodo possidere dinoscitur, viro nobili *Friderico Burggrauio de Nurenberch* uendidisse: Nos concedimus, si ipse Fridericus apud prefatum Burggravium eandem Aduocaciam in termino inter ipsos utrumque acceptato non reemerit, ipsi burggrauio et suis heredibus idem Jus, quod iam dictus Fridericus de Truhendingen in memorata aduocacia habuerit, habituris, dantes presens scriptum nostro Sigillo signatum in testimonium super eo. Datum Herbipoli, Anno domini Millesimo ducentesimo octoagesimo septimo, Sabate post Bonifacii, pontificatus nostri anno XIII.

Ankunftsbuch des Burggrafthums Nürnberg.

Vgl. Nr. CCLXVIII.

CCCXV.

Burggraf Conrad der Jüngere von Nürnberg entsagt seinen Ansprüchen an ein Lehen zu Breitenlohe.

28. Juli 1287.

Nos *Chunradus Junior burgrauius de Nuremberg* notum fieri uolumus omnibus presentem paginam inspecturis, Quod iuri seu impeticioni, quam aduersus Chunradum dictum Mezel, super feodo in villa *Braitenloch**) dicto Gastlehen et Nemore ibidem dicto Breitenloch, proponere uel causare habuimus, plane renuncciauimus integraliter et absolute. Et ne huiusmodi renuncciacio a nobis uel a nostris posteris ullomodo valeat irritari, presentem literam nostri sigilli munimine fecimus roborari. Testes uero sunt Ludwicus miles de Seckendorff, et

Bertholdus Scultetus in Nuremberg et Heinricus henckhauser et Roso et Chunradus dictus Katerbeck, et alii quam plures fide digni, qui presentibus interfuerunt. Datum et actum in *Nuremberg,* Anno domini MCCLXXX septimo, in die Pantaleonis martyris.

Copialbuch des Deutschordens zu Nürnberg.

*) *Breitenlohe* im Königlich Bairischen Landgericht Schwabach.

CCCXVI.

Bischof Arnold von Bamberg erneuert dem Burggrafen Friedrich von Nürnberg den Niessbrauch der Pfandgüter zu Rossstall.

1. August 1287.

Arnoldus Dei gratia Babenbergensis Ecclesie episcopus, Vniuersis presentes inspecturis salutem in domino sempiternam. Cum, contra aduersariorum incursus res Ecclesie nostre et loca defensare pro nostris viribus, teneamur, necessarium esse uidetur, vt, que per nos non possumus, aliena seruicia nostris, prout expedit, stipendiis vendicemus. Hinc est, quod Nobili viro *Friderico Burgrauio de Nurenberch,* amico nostro Karissimo, pro sua fidelitate et affectibus copiosis, quibus nos et nostram Ecclesiam est frequenter ac sinceriter prosecutus, vicissitudinem opportunam rependere cupientes, auctoritate nostra remittimus integraliter et donamus quidquid hactenus de bonis nostris in *Rostal**) et aliis, que nomine pignoris tenet, vltra sortem dinoscitur accepisse, dummodo benefaciat hominibus in ipsis bonis residentibus, vt est dignum. Damus eciam eidem et pure relaxamus, quecumque de bonis predictis inposterum recipiet, quam diu aput nos dictam donacionem dominus residere permiserit, donec a nobis, vel a nostris successoribus redimantur. Ne vero super prescriptis consciencie scrupulus valeat sibi oriri, presentes litteras eidem damus, nostri Sigilli munimine roboratas. Datum Babenberch, Anno domini Millesimo ducentesimo LXXX septimo, Kalendis Augusti.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vgl. Nr. CCL.

*) *Rossstall* im Königl. Bairischen Landgericht Cadolzburg.

CCCXVII.

König Rudolph bezeugt, dass Graf Ludwig von Oettingen und Maria, dessen Gemahlin, nach empfangener Mitgift, auf alle Ansprüche an Burggraf Friedrich verzichtet haben.

15. August 1287.

Nos Rudolfus dei gracia Romanorum Rex semper Augustus, ad Vniuersorum noticiam volumus peruenire, quod pro nobili viro *Friderico Burcgrauio de Nurenberch,* dilecto nostro fideli, expediuimus in totum spectabilem virum Ludwicum Comitem de Otingen de mille marcis argenti,*) in quibus predictus Burcgrauius eidem Ludwico et domine *Marie* vxori sue dotis nomine tenebatur, ita, quod nec ipsi Ludwico, nec sue vxori predictis, nec liberis eorumdem contra prefatum Burcgrauium aut suos heredes pro eisdem quicquam competit actionis. Insuper nobis presentibus prenominati Ludwicus Comes, *Maria* Comitissa vxor sua, necnon liberi eorumdem renunciauerunt omni iuri, quod ipsis ex successione hereditaria, vel alio quocunque modo in quibuscunque bonis ipsius Burcgrauii competit, vel competebat, aut competere videbatur, Hoc saluo: quod sepedicta domina Maria et sui liberi, si *filium* ipsius *Burcgrauii* sine herede masculo decedere contigerit, in bonis, alias nostris litteris sufficienter expressis, iure hereditario succedent eidem. In cuius rei testimonium, nostre maiestatis sigillum presentibus est appensum. datum apud *Gamundiam,* in die assumpcionis virginis gloriose Marie, Anno domini MCCLXXX septimo, Regni vero nostri Anno XIIII.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

*) Vgl. Nr. CCCXIII.

CCCXVIII.

16. September 1287.

König Rudolf genehmigt, dass die Misshellungen der Brüder Ludwig und Heinrich Pfalzgrafen zu Rhein und Herzogen von Bayern durch acht Schiedleute und durch Bischof Heinrich von Regensburg und *Burggraf Friedrich von Nürnberg,* als Obmänner, erledigt werden sollen.

Datum Giengen, am Eritag vor Sanct Mattheus Tag, anno 1287.

Lang Reg. Boic. IV. p. 347; vgl. Oefele S. R. B. II. p. 104 sq.

CCCXIX.

7. November 1287.

Ludwig und Heinrich Pfalzgrafen zu Rhein und Herzoge in Bayern bekennen, dass sie, nach des Römischen Königs Satzung d. d. Giengen, durch zehn Schiedleute und den Bischof von Regensburg und den *Burggrafen von Nurmberg,* als Obmänner, miteinander verglichen worden.

Gegeben ze *Regenspurg,* do von unsers Herrn Gepurde waren tausennt Jar zwayhundert Jar und in siben und achtzigisten Jare, des Freytags vor Sant Martens Tag.

Oefele S. R. Boic. II. p. 106 sqq.

CCCXX.

Bischof Arnold von Bamberg belehnt den Herzog Meinhard von Kärnthen mit der ihm von dem Burggrafen Friedrich von Nürnberg aufgelassenen Veste Löwenberg.

13. November 1287.

Nos Arnoldus dei gratia Babenbergensis Episcopus recognoscimus presencium per tenorem, quod illustri et magnifico Principi domino Meinhardo Duci Karinthie et suis heredibus, ob eorum deuota et fidelia obsequia, que nobis et nostre Ecclesie exhibuerunt et adhuc exhibere poterunt, et ob sinceritatis fiduciam, quam ad eos gerimus, ac propter preces spectabilis viri *Friderici Burgrauii de Nurenberg,* amici nostri predilecti, Castrum *Lewenburch,**) quod idem Burgrauius, coram domino nostro Rudolfo Romanorum Rege, nostre Ecclesie vacare probauerat, et quod sibi per venerabilem dominum Bertholdum, nostrum predecessorem, collatum exstitit, cum nos requirendos duxerint, conferemus, Dantes presens scriptum in testimonium Super eo. Datum Aurah, Anno domini MCCLXXX Septimo, in die Beati Bricii.

Vidimirte Copie im Königl. Bairischen Reichsarchiv.

*) *Löwenberg* in Kärnthen. Vgl. Nr. CCCCIX.

CCCXXI.

Gottfried's von Hohenloh Stiftung zum Seelgeräth seiner Gemahlin Elisabeth (geb. Burggräfin von Nürnberg).

23. Februar 1288.

Nos Gotfridus nobilis de Hohenloch vniuersis presentia inspecturis volumus esse notum, quod propter Deum, et in remedium anime vxoris nostre Karissime, quondam *pie memorie Elizabet,**) sanctimonialibus et Monasterio Apud Scheftersheim damus et tradimus, de voluntate et consensu Haeredum nostrorum, septuaginta libras Hallensium apud A. de nostris redditibus, infra duos annos suis terminis persoluendis: Ita, quod anniuersarius**) predicte vxoris nostre semper proxima secunda feria post Purificationem beate Marie virginis post mortem nostram annis singulis celebretur, Et quod de prefata peccunia dicto Monasterio decem libras (sic!) Hallensium comparentur; qui si de memorata peccunia nobis superstitibus haberi non potuerint uel compleri, si de medio hujus vite medio tempore nos dominus euocauit, ipsum complebimus et numerum, videlicet decem libras Hallensium, et ipse conuentus et domine de cetero aniuersarium, ut est dictum, statuto suo termino celebrabunt. Nos uero, quanto tempore nunc superstites fuerimus, dictum anniuersarium nolumus annis singulis celebrari. In cujus rei euidentiam cerciorem, presens scriptum sigillorum nostri et Friderici fratris nostri munimine roboramus. Datum et Actum in Vffenheim, in vigilia Mathie Apostoli, Anno Domini Millesimo CCLXXX octauo. Testes autem sunt: Marcquardus dapifer, G. dictus Seinac, Decanus de Stainach, G. nobilis de Sp . . felt et alii quam plures fide digni.

Oetter Samml. versch. Nachr. I. S. 56.

*) Die Burggräfliche Abkunft der Elisabeth erhellt aus Nr. CCCCXXII.

**) Vgl. die gleichzeitige Hohenlohische Stiftung nach Kloster Seligenthal, bei Guden Cod. dipl. III. 714.

CCCXXII.

1. Mai 1288.

Promissio Adelheidis, relictae Alberti dicti Rindesmul, super evictione possessionum a marito suo olim Ecclesiae Eystetensi venditarum, super quibus *Fridericus Burggravius Senior in Nürnberg* movet quaestionem.

Datum anno Domini 1288, Kalendas Maji.

Falckenstein Cod. dipl. p. 87. sq. Vgl. Nr. CCCVII. und Nr. CCXCI.

CCCXXIII.

Burggraf Conrad und Agnes, seine Gemahlin, schenken Einkünfte in Bergel und Ikelheim an die Äbtissin von Schefftersheim.

20. Juni 1288.

Nos *Chonradus Junior Burcgrauius de Nurenberch,* tenore presentium protestantes, publice profitemur, Quod redditus nostros in *Bergel,**) soluentes annuatim in denariis XXXVI libras Hallensium, in annona pro XXIIII libris Hallensium, computatos ac redditus portorum nostrorum in *Ikelnheim,***) reddentes annis singulis XIIII libras Hallensium, nec non de undecim bonis ibidem XI libras Hallensium, Venerabilibus in Christo *Matertere nostre, Magistre,* ac toti conuentui in *Scheftersheim* pro CCC libris et LXX libris Hallensium obligauimus sub hac forma: vt annis singulis de redditibus et bonis memoratis, sicut diuisim prenotatum est, recipiant LXXXV libras Hallensium, quousque prelibata summa fuerit totaliter persoluta. Si vero dicte Domine aliquem defectum in Denariis XXIIII librarum pro dicta annona cedentium sustinuerint uel habuerint, summam eandem de dictis vndecim bonis in Ickelnheim recipient, que tunc pro eodem defectu fuerit estimata. Vendi enim debet annona predicta septem uel quatuordecim diebus ante festum Natiuitatis Domini, nostro nuncio mediante. Si autem super XXIV libris in venditione premisse annone aliquid cesserit, nos similiter pensionem illam de vndecim libris Hallensium dictis dominabus in sepe fatis bonis deputatis sine contradictione qualibet tollemus, obligantes nos ad hoc fidejussoria condicione, vna cum *vxore nostra Agnete* et nobilibus viris K. et G. de Hohinloch, ac duobus militibus nostris Ludewico de Seckendorf, Ludewico dicto Hvslode, in solidum per presentes, Quod dictam summam, videlicet LXXXV libras Hallensium, in pretaxatis bonis anno quolibet recipiant, donec premissa Summa CCC librarum et LXX librarum fuerit integraliter persoluta. Et ne huiusmodi contractus a nobis vel a nostris posteris ualeat irritari, presentem litteram appensionibus sigillorum, nostri videlicet, K. et G. Nobilium Virorum, fecimus strictius communiri. Datum anno domini MCCLXXXVIII., proximo die Dominico ante festum sancti Johannis Baptiste.

Oetter Samml. versch. Nachr. I. S. 505 ff.

*) *Bergel* im Königlich Bairischen Landgericht Windsheim.

**) *Ikelheim* ebendas.

CCCXXIV.

9. August 1288.

Ludwig und Heinrich Pfalzgrafen zu Rhein und Herzoge zu Bayern bekennen, dass Bischof Heinrich von Regensburg und ihr lieber Frundt *der Burggraf von Nurmberch* das, was auf dem vorigen Tag zu Regensburg nicht entschieden ward, mit den zehn dazu gesetzten Räthen beygelegt und durch ihre Insigl bekräftigt haben.

Geschehen zu *Regenspurg*, 1288, an Sant Laurentzien Abennd.

Oefele Scr. Rer. Boic. T. II. p. 110 sq.

CCCXXV.

Der Burggraf (Friedrich III.) von Nürnberg erwirbt Burgthann von Denen von Tanne.

31. August 1288.

Ego Hainricus dictus de Tanne presentibus profiteor et protestor, quod Illustris princeps dominus Lůdwicus palatinus Comes Reni Dux Bawarie, ante Castrum Herbolstaine constitutus, dedit, tradidit et donauit Serenissimo domino meo Rv̊d. Romanorum Regi semper Augusto proprietatem *castri* mei *Tanne**) et quicquid eidem domino Duci resignaueram et ab ipso in feudum receperam, et idem dominus meus Rex proprietatem Castri predicti Tanne, et quicquid per prefatum dominum Ducem sibi datum fuerat, traditum et donatum, Nobili viro domino meo *Burgrauio de Nvrenberch* et suis heredibus dedit, tradidit et donauit et in eosdem transtulit pleno iure. Cuius rei testes sunt: nobiles viri Lůd. de Otingen, Gebh. de Hirzberch comites; Kraffto et Gotfridus de Hohenloch, Herd. de Grindela, Hilboldus de lapide, Winhardus de Rorbach, Grifo, nec non dictus Judeman. Deinde eodem domino Rege mandante, Ego Hainricus de Tanne predictus, necnon Hermannus filius meus et heredes nostri, prefatum castrum Tanne, et quicquid memorato domino *Bvrgrauio* datum fuerat, in feodum recepimus ab eodem, presentibus Herdegeno de Grindela, Hainrico et Hilboldo de Lapide, Rv̊degero de Sparnecke, Ottone de Dietenhouen, Rv̊degero de Brant, Vlrico et Hermanno fratribus dictis magnis de lapide. Post hec inter prefatum dominum *Bvrgrauium*, nec non inter me Hainricum de Tanne et Hermannum

filium meum, de consensu Hainrici Hermanni et Alberti nepotum meorum, taliter est tractatum, prioribus tractatibus innouatis, quod sepedictus dominus Burcgrauius ad octingentas libras Hallensium, quas prius dederat super castrum predictum, addidit ducentas libras Hallensium et sic idem castrum in sua tenet pro mille libris Hallensium potestate. Quod siquidem castrum, si ego Hainricus, Hermannus filius meus, aut heredes nostri, prenominatum dominum Burgrauium, aut suos heredes, infra hinc et festum purificacionis beate virginis marie nunc proximum et abinde infra duos annos continuos, ita quod quatuordecim diebus ante vel post purificacionem exhibeatur solucio, ammonuerimus cum mille libris predictis, ita quod eadem pecunia sit mea vel filiorum aut heredum meorum: Idem dominus Burgrauius, aut sui heredes, mihi vel meis heredibus tenebuntur restituere cum suis pertinenciis vniuersis, et nos extunc idem castrvm ab ipso tenebimus titulo feodali. Verum si ego vel mei heredes non ammonuerimus prefatum dominum Burgrauium aut suos heredes infra tempus prescriptum, extunc predictum *Castrum Tanne* ipsius domini *Burgrauii* vel suorum heredum proprium debet esse, et exnunc pro parte mea et filii mei Hermanni eligo Hermannum de Braitenstein et Henricum de Lapide, et dominus *Burgrauius* pro parte sua elegit Hilboldum de Lapide et Ottonem de Dietenhouen, de quorum consilio, arbitrio et arbitratione, quicquid addendum fuerit ad mille libras predictas pro Castro meo predicto, et triginta octo librarum redditibus iam ad idem Castrum ipsi domino Burgrauio assignatis, mihi aut meis heredibus per eundem dominum Burgrauium vel suos heredes finaliter debet addi; et si aliquis de quatuor memoratis decesserit, in locum illius alius eligitur, eandem potestatem cum superstitibus habiturus, et si illi quatuor ad se inuicem concordare non poterint, nos ex utraque parte exnunc Herdegenum de Grindela mediatorem seu vbermannum eligimus, et quicquid idem addendum ad sepedictas mille libras dictauerit, dixerit, diffiniuerit et voluerit, sepedictus dominus Burgrauius aut sui heredes super addent finaliter et precise. Testes huius rei sunt: Herdegenus de Grindela, Hainricus et Hilboldus de Lapide, R. de Sparnecke, Otto de Dietenhouen, R. de Brant, Vl. et Her. dicti magni de Lapide et quam plures alii fide digni. ad cuius rei euidenciam presentes litteras domini *Burgrauii* predicti, meo, Herdegeni de Grindela et prefatorum de Lapide Sigillis feci fideliter communiri. Datum *Kadoldespurch*, Anno domini MCCLXXX octauo, pridie Kallendas Septembris.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Anh. vier Siegel, worunter das bei Nr. CCCLXII. abgebildete Zollerschild-Siegel Burggraf Friedrich's III.

*) *Burgthann* im Königl. Bairischen Landgericht Altdorf.

CCCXXVI.

(Zu Anfang) October 1288.

Ulricus et Gotfridus de Slüzzelberch Magistro Alberoni conferunt curiam quandam, ab Engelhardo de Hütenbach et Chunrado dicto Stuhse resignatam.

Testes: *Chunradus junior Burggravius de Nurenberch;* Ludewicus de Seckendorf, Liupoldus de Erlangen, milites.

Datum et Actum *Erlangen* in cimeterio, proxima ebdomate post festum beati Michaelis, anno 1288.

Lang Reg. Boic. IV. p. 387.

CCCXXVII.

28. October 1288.

Rudolfi Romanorum Regis confirmatio donationis ab Ottone Duce de Brunswic et Lunenburch conjugi sue Mechthildi, filie Ducis Bawarie, facte.

Testes: Albertus, Regis filius, Chunradus venerabilis Abbas sancti Galli; Viri nobiles *Fridericus Burcgrauius de Nurenberch,* Albertus Comes de Hohenberch et Burchardus Comes frater suus, Lodwicus Comes de Oetingen, Chunradus de Tecke, Vlricus de Taufers, Godfridus de Hohenloch, Gebhardus de Brunekke, Herdegenus de Grindlach, Winhardus de Rorbach etc.

Datum *Vlme,* V. Kalend. Nouembris, Anno 1288, Regni anno XVI.

Scheid Orig. Guelf. T. III. praef. p. 74 sqq.

CCCXXVIII.

Conrad und Walther, Schenken von Reichenerk, weisen ihre Hintersassen an Burggraf Conrad von Abenberg und Genossen.

13. Januar 1289.

Daz der dinge div geschehen sint ith vergezzen werde, dar vmbe Scribet man Si vnd machet si stete mit Ingesigelen vnd mit gezivgen. Da von Tve wir kunt, wir Cunrat vnd walther div Schenken von Richenecke, allen den div nv Sint vnd her nach kument, daz wir vnsern eygen lyvthen den türriglen, Her Heynriche dem althen vnd Cunrathe vnd Heynriche sinen Sûnen haben vnser

hulde gegeben, Mit sûlhem gedinge, daz si wider vns nimmer mer nith sûlen getv̂en, vnd sûlen nach vnsern willen Sizzen sva wir wellen. Nv̂ habe wir in wale gegeben, daz si welen vnder vnsern herren vnd vnder vnsern vrivnden, Den *Burcrauen Cunraten von Abenberk,* Hern Gotfride von Heydecke, Hern Heynriche von Erenvels, Hern Herden von Grindelach, Hern Heynrich vnd Hyldebold von dem steyne, Hern hermannen von dem Breytensteyn, Hern Heynriche von Heygenberk, Hern Hermannen von Stovphe, Hern Heynriche von dem perge, Cunraten vnd Cunraten von pavlsdorph, althen vnd Jungen, Hern Heynrichen von waldowe. wir haben auch durch rechte bescheydenheyt eynen sazc vnder vns gesezzet, der Sazc ist also gemachet: ob der tûrrigle div heyner, alter oder Junger, vns Cunrathe oder walthere, oder vnsern lyuthen, div heyn leyth oder schaden Tvn, daz wir deme herren sûlen clagen biv deme der gesezzen ist der den scaden hat getan; wirt vns div sache nith gebezzert von dem herren in vyer wochen, So habe wir mit gemeynem willen vyer man dar v̂ber genomen vnd eynen v̂ber man, den sule wir div sache clagen; wirt vns div sache von den auch nith gebezzert, also daz der sculdige minne vnd rechtes wider sin wil vyer wochen, so ist allez daz er hat vnser anegnade; Ist aber, daz der sculdige minne vnd rechtes vndertenich sin wil, vnd daz iz div schyedelyuthe irrent, div wile sol er dy heynen scaden nemen an allem dem daz er hat. Ez ist auch also gemachet: tut ir eyner ith, des sûlen div andern nith inkelden, ob si nith sculde dar an haben mit rethen oder mit geteten. div schydelivte sint div wir div schenken haben genumen: Cunraten von pirkense vnd Heynrichen den Suntere. Div turrigle habent genomen Hern gebeharthen von henfenvelt, Heynrichen von Gothelmeshoue. Der v̂berman ist Her Herman der alte von dem Breytensteyn. Svilher der schydlivte eyner stirbet, Svilhes teyles der si, daz teyl neme eynen andern; Stirbet aber der v̂berman, so sul wir von beyden teylen mit gemeynem rate eynen andern nemen. Wir haben auch mer gesezzet vnd gemachet: ob wir div vorgenannten schenken, oder vnser lyute, den turriglen div heyn leyt oder div heynen scaden tun, daz sûln si vns clagen, vnd sûl wir in daz mit minne oder mit rechte in vyer wochen abe richten; ist daz wir wider sin des selben, So suln si den vorgenannten schydlivten clagen, vnde waz vns div danne mit minne oder mit rechte heyzen tun, Si wir div schenken des wider, ob ez vns selbe an get, so breche wir vnser trûwe; Ist aber daz vnser livte minne vnd rechtes wider sint, Svaz denne div vorgenanten schydlyute in ir teylent des sint si den turriglen schuldich als eynes gûtes daz er claget ist. Der sache vnd der getat Sint geziv̂ge: Her Herman der alte von Breytensteyn, Her Heynrich von Breytenstein, Her Gebehart von Henfenvelt, Her vlrich von henfenuelt, Her Hermann von pezensteyn, Cunrat von Birkense,

Heynrich Scrauz, Cunrat holdolt, Cunrat lesche, Erkil der amman, Braun von bretvelt, Heynrich von Gothelmeshoue, Heynrich Suntere, Heynrich von eschenbach, Dyppolt von hůlloch, Gotfrid amman, Otte der gebaur, Herma (sic!) kelner, Heinrich hager, Wolfhart hager, Ebirhart von svina, Herman von Svina. Daz div getat vnbekrenchet blibe, dar vmbe habe wir dysen brief mit dirre herren ingesigelen gevestent: vnsers herren *Burcrauen Frideriches von Nurenberk,* Hern Heynriches von Erenvels, Hern Herdeynes von Grindelach, Hern Hermans von Breytenstein. Div getat und daz gedinge ist geschehen nach vnsers herren geburt vber Tusent iar vnd zveyhundert iar indem Nivnd vnd achzicstem iare, an dem achten tage nach dem obersten tage.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Das erste der angehangenen vier Siegel ist das des Burggrafen Friedrich III. (s. bei Nr. CCCLXII).

CCCXXIX.

König Rudolph verleiht die Burglehen des weiland Albert Rindsmaul, an Burggraf Friedrich III. von Nürnberg.

28. Februar 1289.

Rudolfus dei gracia Romanorum Rex semper augustus. Vniuersis presentem litteram inspecturis Graciam suam et omne bonum. Ad Vniuersitatis vestre noticiam cupimus peruenire, Quod nos bona infrascripta, que Strenuus vir Albertus quondam dictus Ryndsmulus de Werdenfels a nobis et Imperio, nomine Castrensis feodi, tenuit et possedit, videlicet: duos Mansos in villa *pettenhofen,**) tria prata circa fluvium Swarczem iacencia inferius, quorum vnum vocatur fronpiunt, aliud Průchilbach, tercium fuhterwys; Item Mansum situm circa *castrum Tanne,* dictum Riblingen, et in villa *Eczelstorff* vnam curiam, nec non in villa *Swerczenbach* vnam Curiam, et quecumque bona alia predictus Albertus a nobis et imperio tenuit titulo Castrensis feodi, Nobili viro *Friderico Burggravio de Nuremberg* et suis heredibus in feodum Castrense duximus concedenda. Datum Egre, Indiccione secunda, II. Kalendas Marcii, Anno 1289, Regni nostri anno Sexto decimo.

Transsumt in dem Kaiserl. Privilegien-Confirmationsbriefe d. d. 5. April 1355.

(Bulla Aurea K. Karl's IV., s. in Bd. III. dieses Urkundenbuchs.)

Vgl. (v. Wölckern) Histor. Norimberg. diplom. pag. 180 sq.; Abhandl. d. Churbair. Akad. Bd. III. S. 216 ff.
S. auch die Königliche Bestätigungs-Urkunde unter Nr. CCCCXXXVII.

*) *Pettenhofen,* sowie *Burgthann, Ezelsdorf* und *Schwarzenbach,* liegen alle im K. Bair. Landger. Altdorf.

CCCXXX.

Der Bischof von Eichstädt verleiht dem Burggrafen Friedrich dem Älteren von Nürnberg die Vogtei zu Ferrieden.

15. März 1289.

Nos Reimboto dei gracia Eystetensis ecclesie Episcopus, Tenore presencium protestamur et constare Volumus vniuersis presentibus et futuris, quod, cum dilectus nobis Nobilis vir Gebehardus Comes de Hirzberch ius aduocacie in possessionibus ac bonis apud *Varrieden,**) Cappitulo nostro Eystetensi pertinentibus, a nobis et predicta ecclesia nostra in feodo obtineret, Nos ipsam aduocaciam per dictum Comitem nobis sponte ac libere resignatam, ad instantiam et peticionem ipsius, prenobili viro *Friderico Burggrauio de Nůrenberch seniori* contulimus iure feodi possidendam similiter et tenendam. In cuius rei testimonium presentes ei dedimus nostri sigilli robore communitas. Datum apud Nůrenberch, Anno domini MCCLXXXVIIII°, Idus Marcii.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vgl. Oetter II. S. 83, wo die Urkunde mit dem falschen Jahre 1279 abgedruckt ist.

*) *Ferrieden* im Königl. Bairischen Landgericht Altdorf.

CCCXXXI.

(März) 1289.

Rudolphus Romanorum Rex, cum Reimboto Episcopus Eistetensis contra Ludovicum Comitem de Oettingen Juniorem, super quadam munitionis structura apud Ohrnbau, in ipsius Ecclesiae fundo erecta, apud se deponeret actionem, totius controversiae materiam tollit, de consilio *Friderici Burggravii Senioris,* Comitis Ludovici de Oettingen Senioris, Comitis Gebhardi de Hirschberg et *Conradi Burggravii Junioris.*

Datum apud *Rotenburg,**) Indictione II., Anno 1289.

Oetter Gesch. d. Burggrafen II. 83 ff.

*) Der Aufenthalt König Rudolph's zu Rothenburg a. d. T. fällt in die zweite Hälfte des März, und lässt sich dadurch das mangelhafte Datum vervollständigen.

CCCXXXII.

Päbstliche Bestätigung
des über Burggraf Friedrich III. von Nürnberg ausgesprochenen Bannfluchs.

13. April 1289.

Nicolaus Episcopus servus servorum Dei, dilectis filiis Decano*) et Praeposito sancti Johannis in [Auge]**) extra muros, ac Cantori majoris Herbipolensis Ecclesiae Salutem et Apostolicam benedictionem. Tua nobis dilecti filii, Abbas et Conventus Monasterii in Steinach, ordinis sancti Benedicti Herbipolensis Diocesis, petitione monstrarunt, quod, cum ipsi nobilem Virum *Fridericum Burggravium de Nürnberg,* ejusdem Diocesis, super terris, possessionibus et rebus aliis, coram officiali Herbipolensi, ad quem de antiqua et approbata et hactenus pacifice observata consvetudine, in civitate et Diocesi Herbipolensi, ubi partes et res praedictae consistunt, hujusmodi causarum cognitio pertinet, non ex delegatione apostolica traxissent loci causam (sic!): idem officialis, quia dictus Fridericus, citatus legitime coram eo, in praefixo sibi termino peremtorie competenti comparere contumaciter non curavit,***) propter hujusmodi contumaciam manifestam, in dictum Fridericum excommunicationis sententiam, exigente justitia, promulgant, quam praedictus Fridericus per quinque annos et amplius sustinens, animo indurato redire non curat ad Ecclesiae unitatem, in animae suae periculum et dictorum Abbatis et conventus prejudicium et gravamen, idem Abbas et conventus nobis humiliter supplicarunt, ut eandem sententiam robur faceremus firmitatis debitum obtinere; Ideoque discretioni vestrae per apostolica scripta mandamus, quatenus sententiam illam, sicut rationabiliter est prolata, faciatis auctoritate nostra usque ad satisfactionem condigna[m], appellatione remota, inviolabiliter observari, et si non omnes †) his exigendis potueritis interesse, duo vestrum ea nihilominus exequantur. Datum Romae apud Sanctam Mariam majorem, Idus Aprilis, Pontificatus nostri anno secundo.

Aus einem Privilegienbuche des Klosters Münchsteinach.

(Mscpt. im K. Preuss. Geh. Hausarchive.)

Dieses Document war bisher nur auszugsweise aus Lang Reg. Boic. IV. p. 409 bekannt. Unter demselben Datum ertheilte der Pabst dem Kloster Münchsteinach einen in demselben Codex befindlichen Privilegienbrief. — Ueber die Streitigkeiten des Burggrafen mit Münchsteinach s. Nr. CCCLXXI. und CCCLXXII., und besonders Nr. CCCCXV.

*) Das Mscpt. hat *Decani.* **) Die hier befindlich gewesene Lücke ist aus Lang ergänzt. ***) Das Mscpt. hat *curant.*

†) Im Mscpt. *omnis.*

CCCXXXIII.

Albert Förtsch von Thurnau, Burggräflicher Burgmann, verschreibt seinem Herrn Neudorf als Caution.

6. Juli 1289.

Ego Albertus dictus Fůrczo de Turnawe publice profiteor et protestor, quod villam meam dictam *Newdorf*,*) sitam circa Castrum Mengew, cum suis Juribus et pertinenciis vniuersis Nobili viro domino meo *Friderico Burcgrauio de Nürenberg* et suis heredibus obligaui et obligo sub hac forma: quod, quandocumque suus uel heredum suorum esse noluero Castellanus, quod extunc idem dominus Burcgrauius uel sui heredes predictam villam tam diu in pignore pro quinquaginta libris hallensium in sua teneant potestate, quousque per me vel meos heredes absoluta fuerit pro pecunia memorata. In cuius rei euidens testimonium presentes literas sigillo fratris mei Eberhardi et meo sigillo feci fideliter roborari. Datum in Turnawe, anno domini MCCLXXXVIIII., in octava apostolorum Petri et Pauli.

Ankunftsbuch des Burggrafthums Nürnberg.

*) *Neudorf*, am Magnusberge bei Casendorf, im Königl. Bair. Landger. Hollfeld.

CCCXXXIV.

30. September 1289.

Gôtfrit von Heydekke verzichtet gegen die Brůder des Teutschen Hvses daz Nůrenberch auf die demselben von Herrn Ulrich seligen von Solzburch vermachten Güter. Des sint geciuge: Bruder Cunrat der landes Comtiure, Bruder Bernolf, Bruder Ludwich von Ellingen der Chomtiur, *min oheim Cunrat der Burgraue*, Bernger von puch u. a. m. Daz ist geteidinge und verrichtet datz *Hegenhouen*,*) nach unsers (Herrn) Geburte Tausen Jar zway hundert Jar vn nevn und Ahcich Jar, nach sand Michelz tage.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vgl. Lang Reg. Boic. IV. 421.

*) *Heckenhof* im Königl. Bairischen Landgericht Hilpoltstein.

CCCXXXV.

23. October 1289.

Rudolfi Romanorum Regis confirmatio pacti successorii inter Ulricum de Hanowe et Henricum de Wilnowe, Comites, facti.

Testes: Nobiles viri *Fridericus Burgravius de Nurnberg,* Ludovicus Comes de Oetingen, Comes de Henneberg, Comes de Marcha et quam plures alii.

Datum *Nurnberg,* X. Calend. Novembr., Anno 1289, Regni Anno septimo decimo.

(v. Wölkern) Hist. Norimberg. dipl. p. 182 sq.

Nach einer dem Ebracher Privilegienbuche entlehnten Notiz, besiegelt „*der Burggraf von Nürnberg*" am 18. December (XV. Cal. Jan.) 1289 eine Kloster-Ebracher Urkunde über Schwabach.

CCCXXXVI.

20. December 1289.

König Rudolph belehnt Burggraf Dietrichen von Altenburg mit dem Burgamt zu Altenburg.

Zeugen: der edil man *burgreue Friderich von nurenberc,* der greue Ludewic von Notingin (d. h. Oettingen), der greue ebirhart von Kazzenelbogen, der alte Voigt Heinrich von Plawen u. a. m.

Datum z. *Erfurt* an St. Thomae Abend d. J. 1289.

Original im Königl. Sächsischen Hauptstaatsarchive.

CCCXXXVII.

20. Januar 1290.

Rudolfi Romanorum regis sententia contra Thelonea injusta.

Testes: Venerabiles Fuldensis et Hersveldensis abbates; Illustris Rudolfus dux Austrie, Rudolfus ducis Bauwarie filius, principes; *Fridericus burggravius de Nurenberg,* Eberhardus de Katzenellenbogen, Gebehardus de Hirsberg, Guntherus de Suartzburg, Ludewicus de Ötingen, comites; Conradus de Winsperg, Gerlacus de Bruberg et Fridericus de Hohenloch.

Datum *Erfordie,* anno 1290, in die S. Sebastiani, Indictione III.

Pertz Mon. Germ. IV. 454.

CCCXXXVIII.

14. Februar 1290.

Ludweich (der Strenge) Pfallentzgrave ze Reine und Herzoge ze Baiern verträgt sich mit Herzog Otte und dessen Brüdern Ludweich und Stephan, Söhnen weiland Herzog Hainrichs von (Nieder-) Baiern, durch Vermittlung Herrn Bischofen Hainrichen von Regenspurch, welcher volle Gewalt hat, auch *Burkgraven Fridrichen von Nůrnberg* zum Schiedstag nach Nůrnberg zu laden.

Gegeben do von Christus Geburt waren 1290 Jar, an sant Valenteins Tag.

Ried Cod. dipl. Ratisbon. I. p. 632 sq.

CCCXXXIX.

18. Februar 1290.

Rudolfus Romanorum Rex confirmat privilegia a divis imperatoribus et regibus civitati Duisburch concessa.

Testes: illustris Rudolfus Austrie et Styrie dux, filius Regis; spectabiles viri *Fridericus Burgrauius de Nůrenberch,* Eberhardus comes de Catzenellenboge, Ludewicus comes de Oetingen, Guntherus comes de Swarzburch, et .. comes de Orlamůnde; nobiles viri Gerlacus de Bruberch, Cunradus de Winsperch, Fridericus de Hohenloch et quamplures alii.

Datum *Erfordie,* XII. kalendas Martii, Indictione III., anno 1290, Regni anno XVII.

Lacomblet Urkundenbuch d. Niederrheins II. S. 526 fg.

CCCXL.

27. Februar 1290.

Sifridus et Herdegenus fratres, filii quondam Fridrici de Otensosse, bona sua in *Speichern,**) tam proprietatis quam feodali iure sibi competentia, cum pertinentiis suis, nobili viro domino suo *Cunrado juniori Burggrauio de Nůremberg* pro centum libris hallensium, titulo pignoris possidenda, obligant.

Datum et Actum Anno Domini MCCLXXXX., feria secunda proxima post dominicam Reminiscere.

Aus dem Copialbuche des Deutschordens zu Nürnberg.

*) *Speikern* im K. Bair. Landger. Lauf.

CCCXLI.

Pfandschafts-Revers Burggraf Conrad's des Jüngeren von Nürnberg gegen die Gebrüder von Ottensoos, wegen Speikern.

27. Februar 1290.

Nos *Cunradus Junior Burggrauius de Núremberg* huius scripti patrocinio profitemur, quod cum Sifridus et Herdegnus, fratres, [filii] quondam Fridrici militis dicti de Otenzosse, nobis causa tuicionis et defensionis bona sua in *Speichern* pro C libris hallensium titulo pignoris obligarint, volumus et presentibus protestamur: quod si nos a tempore obligacionis huiusmodi decedere contigerit, ipsa bona cum omnibus appendiciis suis ad proprietatem predictorum fratrum, uel heredum suorum seu successorum, redeant libere et solute, contradiccione heredum nostrorum de hoc minime repugnante; hoc eciam in pactum deducto, quod iidem fratres, non obstante predicta obligacione, bona prenominata vendendi et transferendi, uel alias alienandi, quumcunque decreuerint, habebunt liberam facultatem, cum causa tuicionis tantum facta sit obligacio prenotata. In cuius rei testimonium presens scriptum appensione sigilli nostri striccius roboratur. Testes uero sunt: dominus Ludwicus de Seckendorff miles, Hermannus koler, Bertholdus pfintzingus quondam Scultetus, Seifridus Ebner, Conradus dictus vorchtel, Cunradus Katerbecke, ciues Nurembergenses, et alii quam plures. Datum et Actum Anno domini M. CC. LXXXX., feria secunda proxima post dominicam Reminiscere.

Aus dem Copialbuche des Deutschordens zu Nürnberg.

CCCXLII.

15. März 1290.

Rudolphus Romanorum Rex confirmat privilegium ecclesie Montis Sereni.

Testes: Venerabiles Sifridus Hildesheimensis, Heinricus Merseburgensis, Bruno Nuwenburgensis Episcopi; Illustres Principes Albertus Lantgravius Thuringie, Fridericus ejus filius, Fridericus Marchio Misnensis et Orientalis, Otto Marchio de Brandenburc, Albertus dux Saxoniae, Heinricus dux de Bruneswic; Nobiles, *Burchrauius de Nurenberc*, Eberhardus Comes de Katzenelleboge, Güntherus comes de Suarzburc, Hermannus Comes de Orlamunde, etc.

Datum *Erfordiae*, Id. Martii, Ind. III., anno 1290.

Original im Königl. Sächsischen Hauptstaatsarchive.

CCCXLIII.

Hermann Graf von Orlamünde verkauft dem Burggrafen Friedrich von Nürnberg Zwernitz und Weigendorf, und setzt zu Pfande Plassenburg und Culmbach.

8. April 1290.

Nos Hermannus dei gracia Comes de Orlamvnde presentibus publice profitemur et scire cupimus vniuersos, Quod nos Castrum *Zwernz,**) cum Agris cultis et incultis, Pratis, Pascuis, Piscinis, Aquarum decursibus, Siluis, Nemoribus, hominibus, bonis propriis et feodalibus, juribus patronatus Ecclesiarum, et cum aliis pertinenciis et juribus vniuersis, quesitis et inquesitis, quocumque nomine censeantur, necnon bona nostra in *Weikersdorf,***) vendidimus et vendimus per presentes nobili viro *Friderico Burcgrauio de Nvrenberc,* affini nostro dilecto, et suis heredibus, pro Quadringentis marcis fribergensibus argenti, quarum ducentas marcas jam nobis persoluit in pecunia numerata, et de residuis ducentis marcis in festo beati michahelis nunc proximo nos tenebitur expedire. Sane eidem Burcgrauio nos recognoscimus promisisse, quod efficere, procurare et ordinare per effectum tenemur, quod Otto frater noster, Laicus, vendicionem predictam ratam et gratam habere debeat, consensum suum plenum et liberum adhibendo, alioquin castrum *Blassenberch,* quod exnunc, cum Ciuitate *Chvlmna* ac suis pertinenenciis (sic!) vniuersis, memorato Burcgrauio et suis heredibus obligamus, pro Quadringentis marcis Fribergensibus argenti, a festo beate Walpurgis nunc proximo ad vnum annum, eidem Burcgrauio vel suis heredibus tenebimur assignare, tenendum et possidendum per Strennuos viros Eberhardum et Albertum dictos Vorzones de Tvrnouw, necnon per Heinricum et Albertum fratres dictos dictos (sic!) Henlin, nomine memorati Burcgrauii vel heredum suorum, quousque prefatus frater noster, renunciando juri, sibi in prelibatis bonis Zwernz et Wikersdorf, ac eorum pertinenciis vniuersis, competenti, vendicionem prehabitam confirmabit, vel saltim ipsi Burcgrauio, Quadringente marce predicte, vel suis heredibus fuerint persolute. Testes huius rei sunt: dominus Boppo Comes de Hennenberc, Heinricus Advocatus de Gera, Rudigerus de Sparnecke, Eberhardus et Albertus fratres dicti de Tvrnauwe; Item Coenrad (sic!), Chvnmundus et Heinricus fratres de Giech, Hermannus, Vlricus, milites et Vlricus famulus Dapiferi de Newnsdorf, Heinricus et Albertus dicti Henlin, Arnoldus dapifer de Hohenecke, Otto de Ditenhouen, Rudigerus

de Brant, Waltherus de Sekendorf, Cvnradus de Egersdorf, Hermannus et Sifridus fratres de Lebzingen, Boppo dictus de Loche et quamplures alii fidedigni. In Cuius rei euidens testimonium, presens scriptum nostri Sigilli mvnimine duximus roborandum. Datum in Cadolspurch, die Sabbati infra Octauam Pasce, Anno domini MCC Nonagesimo.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vgl. Nr. CCCXLVI.

*) *Zwernitz*, jetzt *Sanspareil*, im K. Bair. Landger. Hollfeld. **) *Weigendorf* im Königl. Bairischen Landgericht Bamberg.

CCCXLIV.

22. April 1290.

Rudolfus Rom. Rex fraternitates quasdam in urbe Goslar, quae Inninge vel Gelden vulgariter appellantur, restaurat et confirmat.

Testes: Albertus dux Saxoniae, Magister Henricus de Clingenberg; Nobiles viri *Fridericus Burggravius de Nurenberg,* Eberhardus comes de Catzenelebogen, Ludewicus comes de Otinge etc.

Datum *Erfordiae,* X. Kal. Maji, anno 1290.

Heinecc. Antiqu. Goslar. p. 305 sq.

CCCXLV.

Burggraf Friedrich von Nürnberg verleiht Güter zu Schweinbarth an Otto von Goyndorf.

24. April 1290. *)

Wir *Friderich Burggraue zu Núrnberg* verjehen vnd thun kund allen den die disen Brief sehent oder hornt lesen, die lebent oder nach kunftig sind, Das wir alles das gut das Friderich von Engelrichestorf vnd sein Hausfrau Frau Lilgie von vns zu lehen hetn, das hie niderhalb an disem brief benant und geschriben steet, verlihen haben von vnsern besondern gnaden dem Ersamen Ritter Herrn Otten von Goyndorf, der nun der vorgenanten Fraun Lilgien wirth ist, zu rechtem Lehen Im vnd seinen kinden die er hat vnd noch gewinnet. des gutes des sind zway lehen vnd fúnf hofstete dacz *Schweinbarth* **) vnd zwaintzig emer

pergkrecht an dem Senperge dacz Schweinbarth, vnd an demselben perg von zehen weingärten zehend vnd vier emer pergkrecht an dem Frovdenperg dacz Schweinbarth, vnd ain halbs phunt phenning purgkrecht von Aegkern dacz Schweinbarth, vnd ain vleischpangk auch dacz Schweinbarth, vnd ein phunt phening purgkrecht von ágkern dacz *Yntzestorf.* ***) vnd das dise ding stét vnd vntzebrochen ewigclich beleiben, des geb wir in disen brief zu ainem vrkund vnd zu ainer bestétigunge versigelt vnd geuestent mit vnserm Insigel, vnd mit den gezeugen die hie geschriben vnd benant steent: das ist des erssten Herr Steffan von Meissaẃ Marschalch in Ósterreich, herr Friderich von Lengenbach Kamerer in Ósterreich, herr Hadmar von Sunenberg, Wulfinch von Schleunz, Hadmar von Schonenberch, Heinrich von dvrrenbach, Alold von Chyau, Rapot, Erchenprecht vnd Haidenreich Burggrauen von Gors, Wolfart von dúrrenbach, herr Rúger chorherre von Wirtzburch, Fridrich vnd Minhart von dúrrenbach, herr Vlrich von Veleprunne, Chunrat von Goyndorf, Ortl von Stogkaren, Vlrich vnd Stephan die Gaispach, Hainrich vnd Walbur die Cinken, herr Wernhart von Schweinbart vnd sein sun Wernhart vnd Ernst, Alber von Zwingendorf, Ruger sein sun, Diether von Immdorf, herr Vlrich von Raedebrunne, Arnolt von Veltz vnd sein sún Ott vnd Alber, vnd ander frum leut genúg. Dise ding sind geschehen dacz *Nurmberch* (sic!), nach Christes geburde úber tausent Jar, zway hundert Jar, in dem neunzigisten (sic!) Jar, an sand Jorgen tag in gotes namen amen.

Aus einem Codex msc. d. XVI. Jahrh.,
in der Bibliothek der Nieder-Oesterreichischen Landschaft.

*) Da Burggraf Friedrich fast das ganze Jahr 1290 hindurch (und namentlich am 22. April) am Kaiserlichen Hoflager zu Erfurt weilte, und die zahlreichen Zeugen ausschliesslich Oesterreichische Vasallen sind, so wird, wenn auch nicht die Urkunde selbst, doch das Jahr und der Ort der Ausstellung einigermassen zweifelhaft. Vgl. indessen Nr. CCCCXVI.

**) *Gross-Schweinbarth* im Oesterreich. Viertel unter Manhardsberg.

***) *Gross-Inzersdorf* ebendas.

CCCXLVI.

Die Grafen Hermann und Otto von Orlamünde lassen den Verkauf von Zwernitz etc. durch König Rudolph besiegeln.

2. Mai 1290.

Nos Hermannus et Otto fratres dei gratia Comites de Orlamunde, presentibus profitemur publice et scire cupimus vniuersos, Quod nos castrum *zwerniz*, cum Agris cultis et incultis, pratis pascuis, piscinis, Aquarum decursibus, siluis, Nemoribus, hominibus, bonis propriis et feodalibus, Jurispatronatibus Eccle-

siarum, et cum aliis pertinenciis et Juribus vniuersis, quesitis et inquesitis quocumque nomine censeantur, nec non bona nostra in *Weikersdorf*, vendidimus et vendimus per presentes Nobili viro *Friderico Burgrauio de Nurenberg*, affini nostro dilecto, et suis heredibus, sollempnitatibus juris et facti adhibitis, que in vendicionibus vel in vendicionum contractibus possunt vel debent adhiberi, pro Quadringentis marcis Fribergensibus Argenti, quarum Ducentas marcas Argenti iam nobis persoluit in pecunia numerata, et de residuis Ducentis marcis in festo beati Mychahelis nunc proximo nos tenebitur expedire; Renunciantes et effestucantes nichilominus in hiis scriptis omni Auxilio juris Canonici et Ciuilis, per quod vendicio huiusmodi infringi, vel modo aliquo posset in posterum violari. Testes huius rei sunt: dominus Boppo Comes de Hennenberg, Heinricus Aduocatus de Gera, Rudigerus de Sparnecke, Eberhardus et Albertus fratres dicti de Turnauwe, Chvmundus et Heinricus fratres dicti de Giech, Hermannus, Vlricus, Milites, et Vlricus famulus dapiferi de Newndorf, Henricus et Albertus dicti Henlin, Arnoldus dapifer de Hohenacker, Otto de Dietenhouen, Rvtegerus de Brant, Waltherus de Sekendorf, Cvnradus de Egersdorf, Hermannus et Sifridus fratres de Lebezingen, Boppo dictus de loche, et quamplures alii fide digni. Ad euidenciam igitur premissorum Serenissimum dominum nostrum, dominum Rud. Regem Romanorum exorauimus, vt presentibus sue Maiestatis sigillum appenderet, qui nostris precibus inclinatus, sue Maiestatis Sigillo fecit hanc paginam communiri. Datum Erfordie, VI. Nonas Maii, Anno domini MCC° Nonagesimo.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vgl. Nr. CCCXLIII. und v. Stillfried Mon. Zoller. (d. a. 1843) I. p. 176.

CCCXLVII.

6. Mai 1290.

Albrecht lantgrave zu Düringen vnde Friderich zu Misne, zu Orient vnde zu Landisberch Marcgraue, bekennen, daz sie sich gutliche vnd vrientliche mit einander berichtet und vereint habin.

Zeugen: Meyster Heinrich von Klingenberch, des Königs Kanzler, *Burcgraue Friderich von Nurenberch*, Graue Ludewych von Otingen, graue Eberhart von Katzinellinbogen, Graue Günther von Swarceburc, Burcgraue Alber von Lyznic.

Gegeben zu *Erforde*, an sante Johannistage Evangelisten der nach Ostern ist, anno 1290.

Original im Königl. Sächsischen Hauptstaatsarchive.

CCCXLVIII.

Burggraf Friedrich von Nürnberg bewilligt Ulrichen von Kapell, Denen von Stadeck und Petronell auf das Lehn Stettelsdorf zu borgen.

(Juni) 1290.

Wir *Friderich purchrave ze Nurnberch* tuen allen den Chvnt, die disen briffe an sechent oder horent lesen, die Nv sint oder Chvnftige werdent: Daz daz mit vnser hant vnd mit vnserm guetem willen ist, swaz her vlrich von Chappelle Levtolden von Stadeke vnd siner Hausvrawen, vnd hern albers chinden von sande Petronella, leicht auf daz dorfe *Ze stetelndorfe,* *) daz von vns lechen ist. wer aber, daz her vlrich von Chappelle von in allen daz selbe dorf chauft, oder von ir ainem, swaz er sin chauft, gare oder halbes, daz sulle wir ze rechten lechen leichen hern vlrichen vnd sinen chinden, iz sein svn, oder Tochter. Des gebe wir im, ze vrchvnde vnd zevch, disen brif, bestet mit vnserm insigel vnd mit den zevgen, die hie benant sint: Abt Hainrich von Admunde, Otacher von lengepache, Gebhart vo veliben (sic!), her Ditmar von strechwize, der Chvnrat der phapphe, vlrich von Griempurch, herman von weizsenpach, pilgrim von wartperch, freitel von winthage vnd ander biderbe Leut. Daz ist geschechen nach christes puerde Tausent zway hundert vnd Nevnzich iare.

Original im K. K. Haus- und Staatsarchive zu Wien.

Anh. das bei Nr. CCCLXII. abgebildete Burggräfliche Siegel mit Zoller-Schild und Pfauenwedel.
Das unvollständige Datum ergänzt sich aus Nr. CCCXLIX.

*) *Stetteldorf* im Oesterreich. Kreise unter dem Manhardsberge. Vgl. Nr. CCII. und CCCLXXIII. sq.

CCCXLIX.

Revers Ulrich's von Kapell, wegen Rückgabe des Burggräflichen Lehnbriefs über Stetteldorf.

5. Juni 1290.

Ich Vlrich von Chappelle, Hern Pilgrims svn, vergih offenlich an disem prief allen den die nv sint oder nach vns chvnphtich werdent, daz ich die Hantvest die mir mein Herre, der *Purchgraf Friedrich von Nurnberch,* gegeben hat

vber daz dorf dacz *Stetelndorf* wider geben sol im, ob daz wer, daz ich oder minev chindel an dem vorgenanten dorffe niht gehaben möchte, weder mit lehen nach mit saczvnge; gib im dar vber disen prief ze vrchunde, versigelt mit mines vreuntes Insigel, Otachers von Lengenbach, wand ich des minen pei mir niht enhet. Ditz ist geschehen vnd veriehen dacz *Erdfúrt,* da van Christes gebúrt was Tausent zwei Hvndert in dem Neunczchistem Jar, an Sand Bonifacien tag.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vgl. Spiess Nebenarb. II. S. 24.

CCCL.

15. Juni 1290.

Fridericus Burchgravius de Nurenberch, Gerlacus de Broberg et Fridericus Marscalcus de Ekkchartesberge, tamquam arbitri, notum faciunt, quod Eberhardus, Carolus aliique fratres Knutones castrum Schydingen (Burgscheidungen), quod ab Ecclesia Bambergensi avulserant et ab Heinrico Mysnensi Marchyone in feudum receperant, Arnoldo Bambergensi Episcopo resignarunt.

Testes: Comes Otto de Orlamunde junior, A. de Broberg junior — Ulricus Dapifer de Nawenstorff, Heinricus Stuchso de Hochstet et alii.

Actum et datum *Erfordie,* anno 1290, in die Sancti Viti.

Aus dem Libr. privileg. Bamberg.

Vgl. Usserm. Ep. Bamberg. p. 163, wo fälschlich das Jahr 1289, und Höfler Fränk. Studien S. 24 fg.

Vgl. Nr. CCCXCV.

CCCLI.

19. Juni 1290.

König Rudolphs Schied zwischen dem Erzbischof Rudolph von Salzburg und seinem Sohne Herzog Albrecht von Oesterreich, betreffend die Vogtei über Güter des Klosters Admont.

Schiedsleute: Bischof Arnold von Babenberg, Herzog Albrecht von Sachsen, *Friderich Burggraf von Nüremberg,* Graf Eberhard von Katzenelnbogen, Bruder Conrad von Feuchtwangen u. a. m.

Geben zu *Erfurt,* an Montag vor St. Johannis Bapt., 1290.

Original im K. K. Haus- und Staatsarchive zu Wien.

CCCLII.

27. Juni 1290.

König Rudolf belehnt die bescheidenen Leute Conrad und Franciscus de Curia, Bürger von Eger, mit den Dörfern Kotewizt und Hart und mit der Mühle zu Heinrichsdorf.

Zeugen: *Friedrich und Conrad Burggrafen von Nürnberg*, Günther Graf von Schwarzburg, Meister Heinrich von Clingenberch, Hofprothonotar, Albrecht Nothaft von Valkenowe und andere Bürger von Eger.

Datum *Erfordie.*

Boehmer Reg. Imp. d. a. 1246—1313 (neue Ausg.), Addit. I. p. 389.

CCCLIII.

28. Juni 1290.

Rudolphus Romanorum Rex protestatur, quod illustris Elizabet comitissa de Bren, coram se et multis episcopis et principibus et coram nobili viro *Friderico Burggravio de Nuremberg*, dilecto suo fideli, et sub sigillo ejusdem aliorumque, donavit Rudolpho Saxonie Ducis filio omnia bona ad eam ex morte Ottonis Comitis de Bren, sui filii, vacantia.

Datum *Erfordie*, IV. Cal. Jul., anno 1290.

Original im Königl. Sächs. Hauptstaatsarchive.

Das Burggräfliche Siegel (s. bei Nr. CCCLXII.) hängt an.

CCCLIV.

29. Juli 1290.

Rudolphus Rom. Rex Reinaldo comiti Gelriae totam Frisiam, quae dicitur vulgariter Oostvrieslant, et omnem aliam Frisiam ad se et imperium spectantem, excepta duntaxat illa parte ad comitem de Hollandia pertinente, committit.

Testes: Rudolphus Archiepiscopus Salzburgensis, Albertus dux Saxoniae, *Fridericus Burggravius de Nurenberch*, Everhardus comes de Catzenellebogen, Albertus comes de Hohenberch etc.

Datum *Erphordiae*, IV. Calendas Augusti, anno 1290.

Mieris Charterboek I. p. 507.

CCCLV.

17. August 1290.

Rudolfus Romanorum Rex, sedens pro Tribunali apud Erphordiam, presentibus Principibus, Comitibus, Nobilibus, Baronibus, nec non Proceribus Regni, definit, quod dominus suum vasallum, presentibus aliis vasallis, coram se ad judicium potest evocare et cognoscere poterit, prout ipsorum dictaverit presentia vasallorum.

Testes: illustris Dux Saxonie, dux Brunsvicensis, principes; nobilis *burggravius de Nurenberg*, comes de Winsberg, comes Everhardus de Catzenellebogen et quamplures alii.

Datum *Erphordie*, anno 1290, XVI. Calend. Septembris, indictione III.

Pertz Mon. Germ. IV. p. 455.

CCCLVI.

König Rudolph's Consens zu einem Vertrage des Burggrafen Friedrich von Nürnberg mit Kloster Waldsassen, über die Burg Falkenberg.

22. August 1290.

Nos Rudolfus dei gracia Romanorum Rex semper augustus, Ad vniuersorum sacri Romani Imperii fidelium noticiam tenore presencium cupimus peruenire, Quod ordinacionem, disposicionem, composicionem, seu tractatum, quam quemve nobilis *Fridericus Burggrafius de Nurinberg* ordinauerit, disposuerit, Composuerit, vel tractauerit Cum Religiosis viris Abbate et Conuentu de Waltsaszen, ordinis Cisterciensis, super *Castro de Valkenbergk**) habemus gratum et ratum, presencium testimonio litterarum. Datum *Erfordie*, XI. Kalendas Septembris, Indictione tercia, Anno domini MCC Nonagesimo, Regni vero nostro (sic!) Anno XVII°.

Aus einem Vidimus des Deutschordens-Comthurs zu Eger d. d. 25. Mai 1482;
s. in v. Stillfried Mon. Zoller. (d. a. 1843) I. p. 177 sq.

*) *Falkenberg* im K. Bair. Landger. Tirschenreuth.

CCCLVII.

Burggraf Friedrich von Nürnberg versetzt die ihm von dem Landgrafen G. von Leuchtenberg verpfändete Burg Falkenberg an Kloster Waldsassen.

24. August 1290.

Nos *Fridericus Burcgrauius de Nurenberch* tenore presencium publice protestamur, quod nos *Castrum Falkenberch,* nobis per nobilem virum Gebhardum Landgrauium de Lukkenberch pro sexcentis libris Hallensium obligatum, Religiosis viris abbati et Conuentui de Waltsahsen, ordinis Cisterciensis, Ratisponensis dyocesis, pro eisdem sexcentis libris Hallensium duximus obligandum, Et eosdem authorizabimus vel warendabimus de Castro predicto, dantes ipsis presens scriptum, nostro roboratum sigillo, in testimonium super eo. Datum *Erfordie,* Anno domini MCCLXXXX., in die beati Bartholomei Apostoli.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Das Burggräfliche Siegel (s. bei Nr. CCCLXII.) hängt an.

Vgl. Nr. CCCLXV.

CCCLVIII.

10. September 1290.

Rudolfus Romanorum Rex, apud Erfordiam pro tribunali sedens, promulgat sententiam, quod quicumque pugna duellionis, quod vulgo dicitur kamprecht, prestando jurisjurandi sacramento manualiter exhibito, suam possit innocentiam expurgare.

Testes: nobiles viri *Fridericus burgravius de Nurenberg,* Eberhardus comes de Catzenellenbogen, Eberhardus comes de Wirtenberch, Ůlricus de Hanouwe, Fridericus de Hohenloch, Cunradus de Winsperg et alii.

Datum *Erfordie,* anno 1290, IV. Idus Septembris, indictione III.

Pertz Mon. Germ. IV. p. 455 sq.

CCCLIX.

21. October 1290.

Rudolfus Romanorum Rex, sedens pro tribunali apud Erfordiam, sententiam profert, quod neque vasallus vel alter aliquis, preter scientiam domini, ipsa bona que tenet a domino possit alienare vel distrahere.

Testes: Albertus dux Saxonie, princeps, nobiles viri *Fridericus burggravius de Nurenberg*, Eberhardus comes de Catzenelenbogen, Ludovicus comes de Oettingen, Gerlacus de Bruberg et Conradus de Winsberg etc.

Datum *Erfordie*, XII. Calendas Novembris, Indictione IV., anno 1290.

Pertz Mon. Germ. IV. p. 456.

CCCLX.

10. November 1290.

Rudolphus Romanorum Rex confirmat jura et privilegia Monasterii Ste Marie in Aldenburg.

Testes: Albertus dux Saxonie, Otto Marchio Brandenburgensis, Albertus Lantgravius Thuringie, Fridericus Marchio Misnensis; item venerabiles Domini Bruno Episcopus Nuwenburgensis et Witego episcopus misnensis, et nobilis *Fridericus Burcgravius de Nurenberg* et strenuus advocatus de Blawe.

Datum Aldenburg, IV. Idus Novembris, Indictione IV., anno 1290.

Aus einem Copialbuche des Herzogl. Sachsen-Altenburg. Regierungs-Archives.

CCCLXI.

3. December 1290.

Rudolfi Romanorum Regis literae super bonis in Heitingesvelt, quae Nobilis Krafto de Hohenloch pro sexcentis Marcis sibi ab Imperio obligata detinet, cujus rei ordinatores constituuntur: Nobiles Ludowicus Comes de Otingen et *Cunradus junior Burcgravius de Nurenberg.*

Datum apud *Nurenberg*, III. Nonas Decembris, Indictione IV., anno 1290.

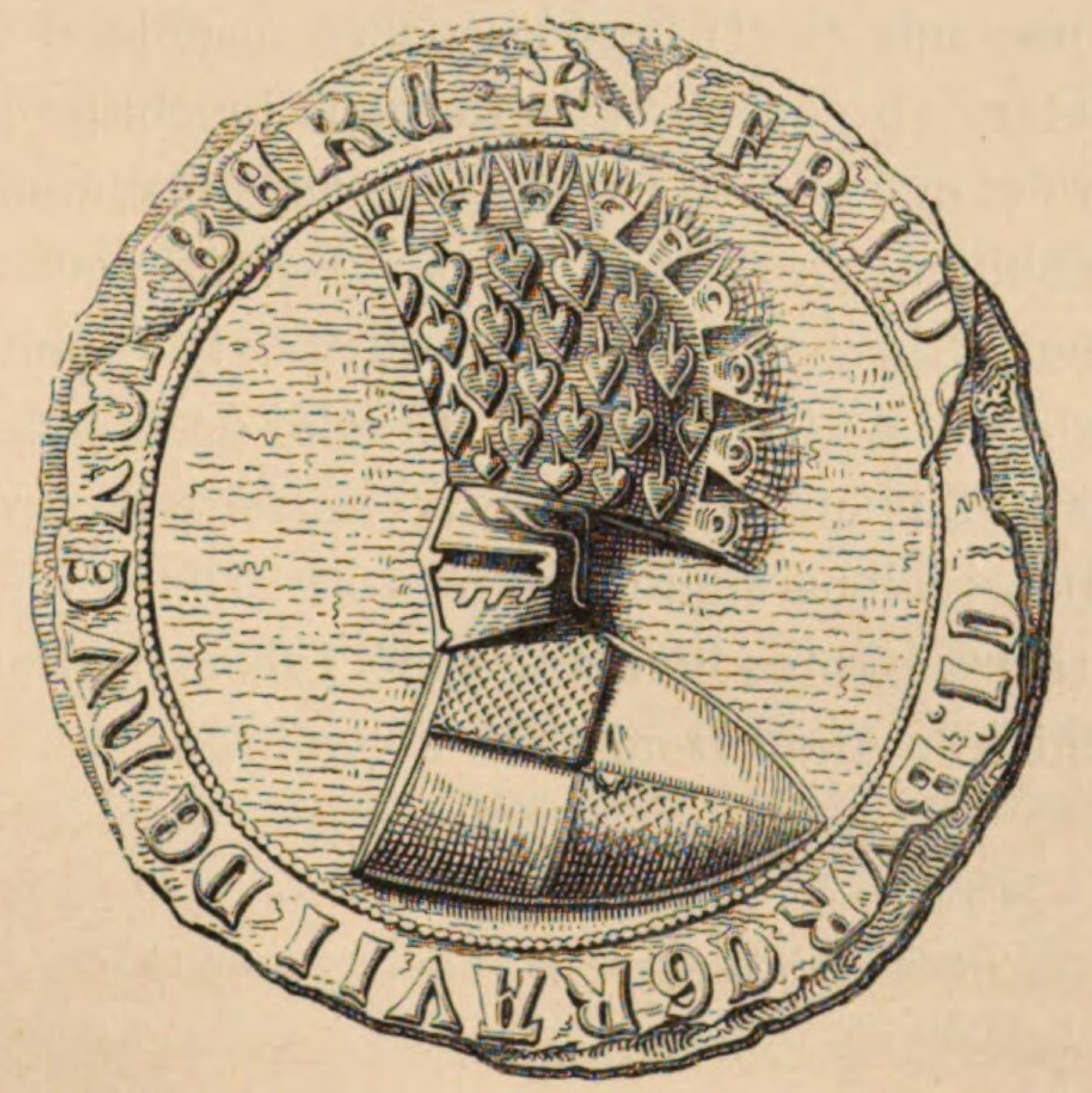
Hansselmann Landeshoheit II. 162.

CCLXII.

Burggraf Friedrich III. von Nürnberg bestätigt dem Deutschordens-Hause zu Eger den Güterbesitz in Au.

8. December 1290.

Nos *Fridericus Burgrauius de Nvrenberg,* Scire cupimus vniuersos ad quos peruenerit presens scriptum, Quod nos viris honorabilibus et Religiosis Conmendatori et fratribus vniuersis domus Thevtunice in Egra, Auctoritate Serenissimi domini nostri domini Rudolfi Romanorum Regis, Hanc gratiam duximus faciendam, quod sicut hactenus bona in *Av* dinoscuntur pacifice possedisse, sic et inantea eadem bona possideant pacifice et quiete, Ita, quod nullus in eisdem bonis ipsos presvmat aliqualiter inpedire. Et damus ipsis presens scriptum nostro roboratum Sigillo, in testimonium super eo. Datum in *Nvrenberch,* proxima feria secunda post diem beati Nicholay, Anno domini M. CC Nonagesimo.



Original im Königl. Sächs. Hauptstaatsarchive.

Anhängend das hier abgebildete Burggräfliche Siegel.

Vgl. Nr. CCCLXVII.

CCCLXIII.

Sophia, Wittwe Friedrich's von Hohenlohe, überlässt vor König Rudolph dem Burggrafen Friedrich von Nürnberg die Burg Baiersbach.

23. December 1290.

Nos Sophia, relicta nobilis viri qvondam Friderici de Hohenloch, praesentibus profitemur publice, quod nobili viro *Friderico Burggravio de Nuremberg,* avunculo nostro dilecto, nobis et nostris heredibus tuente, bona singula et universa ad *Castrum Beierbach**) spectantia integre et complete nos nostri heredes, in praesentia Serenissimi Domini nostri, Domini Rudolphi Romanorum Regis, praedictum castrum, duntaxat sicut proprii valli et muri ambitu continetur, eidem Burcgravio et suis heredibus dedimus et donamus dirimendum et destruendum penitus et omnino. Quod siqvidem Castrum nec per Burcgravium antedictum, nec suis (sic!) heredes debet reedificari aliqualiter, sed sic diruttum et destructum ab eodem vel ab eisdem tenebitur et possidebitur proprietatis titulo libere et quiete. In cujus rei evidens testimonium, subscriptione testium, videlicet nobilium virorum ... *Chunradi Burggravii de Nurenberch*, ... Ludovici de Otingen, Eberhardi de Lidenott (sic!) Comitum, Chunradi de Winsperch ... Herdegeni de Grundelach, Hilpoldi de Lapide, Arnoldi Dapiferi de Honekke, Waltheri filii sui, Henrici de Walmersbach et Wernheri de Illensheim, nec non appensionibus sigillorum praedicti Domini nostri Regis, nostri, et Henrici filii nostri, praesentes literas fecimus roborari. Datum in *Nurenberch,* Decimo Kalend. Januarii, Anno Domini M. CC nonagesimo.

Schütz Corp. Histor. Brandenburg. IV. p. 144,
nach dem defecten Original.

*) *Baiersbach* im Königl. Bairischen Landgericht Münchberg.

CCCLXIV.

Engelhard Nothaft von Wildenstein verkauft, mit Willen König Rudolph's, Güter an Burggraf Friedrich von Nürnberg.

30. Januar 1291.

Ego Engelhardus dictus Nothaft de Wilstein presentibus profiteor et protestor, quod bona infrascripta,*) videlicet: in *Brunsgrune* sex marcarum, minus vno fertone; in *Steymels* trium marcarum, minus vno fertone; in *Biperbach* duarum marcarum et dimidie, minus vno lotone, et in *Tyrsheim* vnius marce et dimidie, cum lotone argenti nigri, Egrensis ponderis redditus, dedi et vendidi iusto venditionis titulo Nobili viro domino *Friderico Burcgrauio de Nurenberch* et suis heredibus, de consensu Serenissimi domini mei, domini Rudolfi Romanorum Regis, a quo bona huiusmodi in feodum teneo, pro ducentis libris hallensium, adhibita qualibet sollempnitate juris, que solet et debet in vendicionibus sev vendicionum contractibus adhiberi, domine Katerine vxoris mee et heredum meorum accedente consensu; ita tamen, quod predictus dominus Burcgrauius vel sui heredes, ammonitus, vel ammoniti, per me vel meos heredes, a festo beate walpurge virginis ad vnum annum continuum predicta bona reuendere et restituere teneatur, aut teneantur, pro ducentis libris hallensium supradictis. preterea bona in *Oberroûte*, septem marcas argenti soluentia annuatim, predicto domino Burcgrauio et suis heredibus pro quinquaginta marcis nigri argenti predicti, domini mei Romanorum Regis, vxoris ac puerorum meorum accedente consensu, obligaui tenenda et possidenda, quousque de eisdem bonis pecunia memorata collecta et percepta fuerit integre et complete, redditibus qui annis singulis exinde prouenerint in sortem principalis debiti computatis. In cuius rei euidens testimonium, presens scriptum subscriptione Testium, videlicet Hilpoldi de Lapide, Rudegeri et Babonis dictorum de Sparnekke, Arnoldi dapiferi de Hohennecke, Ottonis de Dietenhoven, Rudegeri de Branth, necnon appensione mei sigilli duxi fideliter roborandum. Datum in *Chadolspurch*, tercio Kalendas Februarii, Anno domini M. CC. LXXXX primo.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

*) Die Orte sind: *Braunersgrün* im K. Bair. Landgericht Selb; *Stemmas* im Landger. Wunsiedel; *Biebersbach* im Landger. Kirchenlamitz; *Thiersheim* im Landger. Wunsiedel.

CCCLXV.

Burggraf Friedrich von Nürnberg versetzt die ihm von dem Landgrafen G. von Leuchtenberg verpfändete Burg Falkenberg an Kloster Waldsassen.

23. Februar 1291.

Nos *Fridericus Burgrauius de Nvrenberch* recognoscimus, presentibus publice protestamur, quod nos castrum *valkenberch,* Nobis per Nobilem virum Gebhardum Lantgrauium de Lukenberge pro sexingentis libris hallensium obligatum, viris honorabilibus et Religiosis abbati et conuentui in Waldsassen, ordinis Cisterciensis, Ratisponensis diocesis, pro eadem pecunia duximus obligandum, promittentes eisdem et tenemur de euictione cauere seu warandiam facere de pe[cuni]a memorata, dantes quoque presentes litteras nostro roboratas Sigillo, in testimonium super eo. Datum in *Cadolspurch* VII. Kalendas Martii, Anno domini M. CC. LXXXXI.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Das Siegel ist abgerissen.

Bei dem Datum ist der Versuch bemerkbar, die Minderzahl wegzuradiren, wodurch Lang verleitet wurde, das Document in den Reg. Boic. I. p. 382 unter d. J. 1200 aufzuführen; es gehört aber, schon seinem Inhalte nach, unzweifelhaft hierher. Vgl. Nr. CCCLVI. und CCCLVII.

CCCLXVI.

Der von Kammerstein verkauft ein Gut an den Burggrafen von Nürnberg.

8. April 1291.

Ego Ramungus senior de Chamerstein presentibus profiteor et protestor, quod de consensu et de libera voluntate Chunradi nepotis mei bona mea in *Ebenode**) (sic!) cum agris cultis et incultis, nemoribus, siluis, pratis, pascuis, piscinis, aquarum decursibus ac cum bonis aliis quibuscumque, quesitis et inquirendis, ad predicta bona spectantibus, necnon cum aliis pertinenciis et Juribus vniuersis, Nobili viro domino *Friderico Burcgrauio de Nurenberg* et suis heredibus dedi et vendidi iusto vendicionis titulo, adhibita qualibet solempnitate

Juris, que potest et debet in vendicionibus vel vendicionum contractibus adhiberi, eosdem dominum Burcgrauium et suis heredibus (sic!) de eisdem bonis auctorinare (sic!) promittens, ac renunccians omni Juri auxilio canonici uel ciuilis, (sic!) per quod vendicio huiusmodi posset aliqualiter impediri. In cuius rei euidens testimonium presens scriptum subscripcione testium, videlicet Nobilis viri domini Heinrici Comitis de Kastel, Rudgeri de Sparnek, Burchardi de Vendbach, Waltheri dapiferi de Sekendorf et Eberhardi de Chulsheim, necnon appensione mei sigili (sic!) duxi fideliter roborandum. Datum in Kadelpurch VI. Idus aprilis, anno domini MCCLXXXX primo.

Auknuftsbuch des Burggrafthums Nüruberg.

*) Vielleicht *Ebenhof* im Königl. Bair. Landger. Anspach.

u. Ebnath im Fichtelgebirge

CCCLXVII.

Der Deutschorden zu Eger überlässt einen Hof an Burggraf Friedrich III. von Nürnberg.

14. April 1291.

Nos Frater Heinricus Commendator, Totusque Conuentus Fratrum Domus Theutonice in Egra, ad vniuersorum cupimus noticiam peruenire, presencium testimonio litterarum, Quod nos, ob graciam nobis factam per nobilem virum dominum *Fridericum Burcgrauium de Nurenberch,* in eo, quod auctoritate Serenissimi domini nostri Rudolfi Romanorum Regis, suis patentibus nobis confirmauit litteris, quod bona nostra in Aů inantea possidere debemus pacifice ac quiete, Ita, quod nullus in eisdem bonis nos presumat vel debeat aliqualiter inpedire: predicto domino Friderico Burcgrauio de Nurenberg Curiam nostram in *Schekendorf* *) dedimus et resignauimus, cum omni iure, quo hactenus ipsam dinoscimur possedisse. In cuius rei certitudinem pleniorem presentem litteram nostri Sigilli munimine fecimus Roborari. Datum Anno domini MCC Nonagesimo primo, XVIII. Kalendas Maji.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vgl. Nr. CCCLXII.

*) *Scheckenhof* im Königl. Bairischen Landgericht Eschenbach.

CCCLXVIII.

Burggraf Friedrich von Nürnberg bestätigt, als Mitvormund, eine Schenkung der Gebrüder von Truhendingen an St. Moritz zu Augsburg.

14. Mai 1291.

Vniuersis presencium inspectoribus, Fridericus et Fridericus fratres de Truhendingen subscriptis fidem adhibere. Nouerint vniuersi, quod nos possessiones in Ótmarshausen sitas, videlicet Curiam villicalem, Curiam dictam Griezwrmshoue et Curiam Tůtlarii, filii dicti Griezwrms, necnon iuspatronatus Ecclesie ibidem, cum omnibus eisdem bonis pertinentibus, nobis titulo proprietatis pertinentes, quas Strennuus vir Chůnradus de wildenrod, Marscalcus Illustris viri domini L. Incliti Ducis Bawarie, et Engelscalcus filius suus a nobis in feudum tenebant, ad ipsorum peticionem, pure propter deum et in remedium anime nostre nostrorumque progenitorum, auctoritate, consensu et voluntate Nobilium virorum *Friderici Burchgrauii de Nůrenberch* et Gebhardi Comitis de Hirsperg, tutorum seu curatorum nostrorum, plenius accedentibus, Ecclesie Sancti Mauricii Ciuitatis Auguste donauimus et exnunc donamus eo iure, quo tenuimus, liberaliter et perpetualiter possidendas, Adhibita circa premissam donacionem nostram verborum et gestuum sollempnitate debita et consueta. In cuius itaque nostre donacionis euidens testimonium, predicte Ecclesie Sancti Mauricii presentes dedimus, sigilli nostri munimine roboratas. Nos uero *tutores,* seu curatores predicti, ad euidentiam et cautelam premissorum, presentibus *Sigilla* nostra duximus apponenda. Datum aput *Truhendingen,* anno domini MCC Nonagesimo primo, Pridie Idus Maji, Indictione Quarta.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Die Siegel der beiden Vormünder hängen in verletztem Zustande an.

CCCLXIX.

König Rudolph belehnt den Burggrafen Friedrich von Nürnberg mit den Tann'schen Gütern zu Etzelsdorf.

3. Juni 1291.

Nos Rudolfus dei gratia Romanorum Rex semper Augustus, Ad vniuersorum Sacri Imperii fidelium notitiam tenore presentium volumus pervenire, Quod Strennuis viris Heinrico de Tanne et Hermanno filio suo, dilectis nostris fidelibus, de consensu Heredum suorum, vendentibus villam *Etzelsdorf,* *) cum Agris cultis et incultis, decimis maioribus et minutis, Siluis, Pratis, Pascuis, Aquarum decursibus, necnon cum aliis juribus et pertinenciis vniuersis, quesitis et inquirendis, Nobili viro *Friderico Burgrauio de Nvrenberc,* dilecto nostro fideli: Nos eadem bona, ad resignationem predictorum Heinrici et Hermanni, eidem Burgrauio, ac suis heredibus, in feodum duximus conferenda, Dantes presentes litteras, nostri Sigilli mvnimine roboratas, in testimonium super eo. Datum *Magvncie,* Tertio Nonas jvnii, Anno domini MCC Nonagesimo primo, Regni vero nostri Anno XVIII.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

*) *Ezelsdorf* im Königl. Bair. Landger. Altdorf. Vgl. Nr. CCCXXIX.

CCCLXX.

4. Juni 1291.

König Rudolf verleiht dem Bischof Heinrich von Merseburg und dessen Nachfolgern zehn Mansen zu Gusowe, welche bisher Ulrich und Ulrich von Gusowe vom Reiche trugen.

Zeugen: *Friedrich Burggraf von Nürnberg,* und die Ritter Bartholomeus von Lybenhowe, Heyso von Scapowe, Ulrich von Zweyn.

Datum *Moguntie.*

Boehmer Reg. Imp. d. a. 1246—1313 (neue Ausg.) p. 155.

CCLXXI.

Burggraf Friedrich III. von Nürnberg verzichtet auf die Vogtei des Klosters Münchsteinach.

23. August 1291.

Nos Fridericus Burggrauius de Nuremberg recognoscimus presentibus, publice protestantes, Quod Nos omni Juri, quod Nobis competit uel competere uidebatur In *aduocatia Monasterii in Steynach,* ordinis sancti Benedicti herbipolensis diocesis, pro nobis et nostris heredibus omnino renunciamus litteras per presentes. Testes huius rei sunt: frater Vlricus Gardianus et frater Rinboto ordinis minorum fratrum in Nuremberg, Conradus Decanus de Cenne, Burghardus de vendbach, Rudigerus de Brant, Conradus de Egersdorff, Sifridus et Hermannus fratres de lobsingen, Arnoldus et fridelinus fratres de Seckendorf, necnon Hartungus advocatus de Ridfelt et quam plures alii fide digni. In cuius rei euidens testimonium, presentes litteras nostri sigilli munimine fecimus roborari. Datum in *Cadelspurg,* Anno domini Millesimo CC Nonagesimo primo, in vigilia beati Bartholomei.

Transsumt in einem zu München befindlichen Vidimus d. d. Würzburg, d. 15. Novbr. 1405, worin zugleich auch die unter Nr. CCCLXXXVI. und Nr. DCLXXVII. aufgeführten Urkunden transsumirt sind.

Vgl. Nr. CI., CCCXXXII. und CCCCXV.

CCLXXII.

Das Kloster Münchsteinach gelobt, keinen Vogt, wider des Burggrafen Friedrich von Nürnberg Willen, zu wählen.

23. August 1291.

Nos Gotfridus dei permissione Abbas, totusque conventus Monasterii in Steinach, Ordinis Sancti Benedicti, Herbipolensis Dyocesis, recognoscimus presentibus publice protestantes, Quod promisimus et promittimus in hiis Scriptis, quod nullum advocatum sev defensorem contra Nobilem virum dominum *Fridericum Burgrauium de Nvrenberc* aliqualiter eligemus, set siquem advocatum sev defensorem habere pro tempore decreuerimus, obligamus nos ad hoc, quod

eundem de consilio predicti domini Burgrauii eligere teneamur. Testes huius Rei svnt: frater Vlricus Gardianus et frater Rinboto ordinis minorum fratrum in Nvrenberc, C. Decanus de Cenne, Burkardus de Vendbach, Rud. de Brant, Cvnradus de Egersdorf, Sifridus et Hermannus fratres de Lobsingen, Arnoldus et Fridelinus de Sekendorf, Hartvngus advocatus de Rietfelt et quamplures alii fidedigni. in Cuius Rei euidens testimonium, presentes litteras Nos predicti Abbas et Conventus Sigillorum nostrorum mvnimine fecimus roborari. Datum in Steinach, Anno domini MCC Nonagesimo primo, in vigilia beati Bartholomei.

Original im Königlich Bairischen Reichsarchive.

Vgl. Nr. CCCXXXII. u. CCCCXV.

CCCLXXIII.

Albrecht von St. Petronell will, zu Gunsten Ulrich's von Kapell, auf seine Burggräflichen Lehen zu Stettelndorf verzichten.

2. October 1291.

Ich Albrecht von sent Peternelle vergih offenlich an disem brieve vnd tvn chvnt allen den die disen brief lesent, oder hoerent lesen, di nv lebent vnd hernach chunftig sint, daz mir her Vlrich von Chapelle gelihen hat nevnzich march alter phenninge ovf allez daz, daz ich gehabt han datze *Stetelndorf*, ez sei an lehen, ez sei an belehenten levten, ez sei an dem gerihte, vnd ovf allez daz, daz ich in demselben dorfe ze lehen han gehabt von minem herren, hern *Friderichen dem bvrgraven von Nvernberch*, ez sei ze holtze oder ze dorfe, versuecht oder vnversuechet, daz han ich im ovf gegeben fver daz vorgenannt gvet vntze ovf sant Jorgen tach der nv nehste chvnftich ist, mit solher beschaidenhait: gib ich im dem vorgenantem hern Vlrichen hin wider an dem vorgenantem sant Jorgentach die nevnzich march alter pfeninge, so ist mir von im ledich worden allez daz, daz ich im ovf het gegeben in dem vorgenanten dorfe; ist aber, daz ich im niht wider gib an demselben sant Jorgentache daz vorgenant gvet, so sol ich im nv von dem nehsten sant Cholmannes tach vber ein jar geben hvndert phvnt vnd zwaintzich phvnt newer Wienner phenninge. gib aber ich im der nicht an demselben sant Cholmans tach, so sol daz vorgenant gvet allez sein reht lehen sein von dem vorgenantem *burgraven von Nvernberch*, also mit solcher beschaidenhait, daz er immer fver das rehte phvnt gvlte daz in

vrborn stet ab sol slahen nevn phvnt Wienner phenninge, daz an eckchern oder an gerihten leit; daz blozze phenninge genant sint sol er abslahen fver sehs phvnt vnt daz verlihen gvet fuer drithalp phvnt. Ouch sol dev werunge geschehen vnd gewert werden in der stat ze Wienne. Daz disev rede also staet sei, vnd vestichait hab vnd vnverwandelt beleibe, darvber gib ich disen brief dem vorgenantem hern Vlrichen zeinem sihtigem vrchvnde diser sache, versigelt mit minem insigel, vnd mit disen erwern gezevgen die her nah geschriben sint: daz ist her Stephan von Meyssowe, her Friderich der Chamerer von Lengenpach, her Chvnrat von Pilhdorf, Otte von Zelkinge vnd ander biderbe levte genvege. Diser brief ist gegeben datze Wienne, des Jares do von Christes gebvrt ist gewesen tovsent jar zwaihundert jar vnt in dem ain vnt neunzigistem jar, des dritten tages nah sant Mychhels tach.

Fontes Rer. Austr. II. 1. p. 244 sq.

Vgl. Nr. CCCXLVIII.

CCCLXXIV.

Albrecht von St. Petronell hat seine Burggräflichen Lehen zu Stetteldorf an Ulrich von Kapell versetzt.

21. Januar 1292.

Ich Albrecht, Hern Albrechts Svn von Sant Peternellen, Vergich offenliche an disem briefe vnd tv̂n chvnt allen den die disen brief lesent oder hörnt lesn, die nv lebnt vnd die hernach chvnftic werdent, Daz ich mit gv̂tm willen versettzet han Allez daz ich ze *Stettlndorf* gehabt han zv̂ rechtem lehen von minem Herrn dem *Graven Friderich Pvrcraven von Nv̂rnberch,* Mit allen die vnd da zv̂ gehört, verlehent vnd vnverlehnt, ze holtz vnd ze velde, versv̂cht vnd vnversv̂cht, vnd daz gericht in dem dorffe, da der Stokk vnd der Galge zv̂ gehört, mit Allem rechte, ez si tot Slach oder wvnden, Def oder Notnvft, vnd zv̂ richten ein igliche Sache in dem dorffe ze Stetelndorf, fv̂r fv̂mf hvndert Marich lötigs Silbers; vnd Pin ovch des gar gewert vnd han ŏch dem vorgenanten Hern W̊lrichen von Chappellen daz Selbe gericht ovf gegeben vor minem Herren dem Hertzogen Albrechten von O̊sterriche, wan er ez zv recht lihen sol. Daz Also disiv Satzvnge stet vnd vnverwandelt belibe, dar v̂ber gib ich Albrecht von Sant Peternelle disen brief ze einem vrchv̂nde, versigelt mit meinem Aygen Insigel. Des sint

gezivge die hie geschriben sint: Her Stephan von Meichsowe, Her Friderich der Trvchsetz von Lengenpach, Her Chunrad von Pilichtorf, Her Ott von Haselowe, Her Albrecht von Pv̊chhaim, Her Livpolt von Sachsengange vnd Sin Svn Livpolt von Sachsengange, vnd Ander biderb levte. Diser brief ist ze wienn gegeben, do von Christes gebvrt warn Tŏsent Jar zway Hvndert Jar Nyvnzich iar vnd zway Jar, An Sant Agnes tage.

Copie im K. K. Haus- und Staatsarchive zu Wien.

Vgl. Nr. CCCXLVIII.

CCCLXXV.

Cunegunde von Haideck, Tochter Wolfram's von Dornberg, übergiebt Stadt und Veste Windsbach an Burggraf Friedrich von Nürnberg.

28. März 1292.

Nos Cvnigundis, vxor nobilis viri Gotfridi de Heidecke, recognoscimus presentibus publice protestantes, Quod, de consensu predicti mariti nostri et Heredum nostrorum, proprietatem Castri et opidi *winspach*,*) cum suis juribus et pertinentiis vniuersis, sicut eandem Nobilis vir Wolframus quondam Advocatus de Dornberc, pater noster dilectus recolende memorie, emit justo empcionis titulo apud Nobilem virum Ludwicum Comitem de Otingen, sic eodem jure dedimus et donauimus Nobili viro *Friderico Burgrauio de Nvrenberc* et suis Heredibus, et exnunc transferimus in ipsos pleno jure. In Cuius rei evidenciam pleniorem, horum subscriptione testium, videlicet Nobilium virorum Ludwici Comitis de Otingen senioris, *Cvnradi Burgrauii de Nvrenberc jvnioris* et Gebhardi Comitis de Hirzperch, necnon appensione Sigillorum nostri mariti predicti et nostri, presens scriptum duximus roborandum. Datum in *Heidecke,* V. Kallendas Aprilis, Anno domini MCC Nonagesimo Secundo.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

*) *Windsbach* im Königl. Bair. Landger. Heilsbronn. Vgl. Nr. CCXXXVIII.

CCCLXXVI.

Elisabeth und Anna Gräfinnen von Oettingen, geb. von Dornberg, übergeben Windsbach an Burggraf Friedrich von Nürnberg.

29. März 1292.

Nos Elizabeth et Anna, vxores nobilium virorum filiorum nobilis viri Domini L. Comitis de Otingen, Soceri nostri dilecti, recognoscimus publice protestantes, Quod de consensu predictorum virorum nostrorum et heredum nostrorum, proprietatem Castri et Opidi *Winspach,* cum suis juribus et pertinentiis vniuersis, sicut eandem nobilis vir Wolframus quondam Advocatus de Dornberch, pater noster dilectus recolende memorie, emit justo emptionis titulo apud nobilem virum Ludwicum Comitem de Otingen, sic eodem jure dedimus et douauimus nobili viro *Burgrauio de Nvrenberc Friderico* et suis heredibus, et exnunc in ipsos transferimus pleno jvre. Testes huius rei sunt: dominus Ludwicus Comes de Otingen senior antedictus, *dominus Cvnradus Burgrauius de Nvrenberch,* Geb. Comes de Hirzperch et alii quamplures fidedigni.*) proprio Sigillo caruimus, presens scriptum Sigillo Nobilis viri Ludwici Comitis sepedicti, nostri Soceri, procurauimus roborari. Datum *Walrnstein,* Anno domini M° CC° Nonagesimo Secundo, IIII. Kallendas Aprilis.**)

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vgl. Nr. CCCLXXV.

*) Hier sind die im Original fehlenden Worte „Et quia" zu suppliren.

**) In v. Stillfried Mon. Zoller. (d. a. 1843) I. p. 185 steht irrthümlich III. Kal. Apr.

CCCLXXVII.

16. April 1292.

Graf Ludwig von Gottes Gnaden zu Oettingen, der Aeltere, hat, mit Wissen und Willen seiner Ehegemahlin Frau *Maria*, [gebohrnen Burggräfinn zu Nürnberg]*) dem Abbt Heinrich und Convent zu Kaissheim 2 Höfe, 1 Sölden und 17 Hofstedt zu Möringen und 2 Huben zu Enkingen für 400 Pfund Heller und 6 Sch. verkauft.

Datum XVI. Kal. Maji, Indict. V., Anno 1292.

Materialien zur Oettingischen Geschichte II. S. 14.

*) Die eingeklammerte Stelle scheint erklärender Zusatz von Oefelin, aus dessen Histor. Oetting. das Regest entnommen ist.

CCCLXXVIII.

Leutold von Kunring erkauft von Burggraf (Friedrich) von Nürnberg das Haus Seefeld, als Fahnlehn.

23. April 1292.

Ich Lutolt von Churingen Schenck in Osterrich, Tun kunt allen den, die disen brife vnd die hantvest sehent oder lesen hörent, den gegenwurtigen vnd den chunftigen, daz ich wider meinen herren den Edeln *Burggrafen von Nurenberg* han gekaufft daz haus zu *Seueld*,*) mit leuten vnd mit guten vnd mit allen vnd darzu gehört, gesuchet vnd vngesucht, mit lehenscheffт, zu holtz vnd ze velde, wie daz genant ist, vnd swaz er hat gehabt gutes, daz doch zu den *Vanlehen* gehört, an daz die dienstman von im zu lehen habent, vnd alle die Zehent, die er hat gehabt in dem lande ze Osterrich, die meins Sweherz dez Truchsezzen von Velsperch waren, oder dez von Seueld, vmb Newnhundert Marck silbers, daz zwen bescheiden man auf ir trewe nehmen, daz ez gut silber sei vnd Wienner gelötes, auf die Tag als hienach geschriben stet. Ich schol im geben an sand Georien tag der nu nehest chumt vier hundert Marck silbers, vnd sand Michels tag der dar schirst chumt dritthalb hundert Marck silbers, vnd darnach an sand Merteins tag der darnach schirst chumt driethalphundert Marck silbers; vnd scholl daz vorgenant gut allez ze lehen haben von meinem herren von Nürnberg der vorgenant ist vnd von seinen erben, ich vnd mein hausfrawe ver Agnes, vnd die man vnd die frauwen die an meins herren hantveste von Nurenberg geschriben vnd genennet stent vnd allev vnser kint, si sein Sun oder Töchter. Ich han auch gelobt, an swelcher Stunde oder an swelchem tage die vorgenant sint, alz vor an iesleichen tage genant ist, dem vorgenanten Schriber oder meins herren gewissen botten von Nurenberch nicht gibe, daz ich selbe Sehst Ritter ze Wienne varen schol vnd leisten schol vnd nymer auz chumen scholl, vntz ich des gutes gewert han zu dem tage alz ich denne geben schol. Ist aber das mich ehaft not irret, daz ich selber nicht gelaisten mak, so schol ich meins Vettern sone von Witra mit sehs Rittern in senden zu laisten an meiner stat; wer aber daz ich noch mein vetter zu Wienne nicht torften gelaisten vor sahaften Dingen, so schol ich oder mein Vetter, in welcher stat der Schreiber wil, waren ze Osterrich oder ander meins herren boten, do wir an sorgen in gevaren mugen, vnd sullen da laysten alz vor gesprochen ist. Wer aber daz ich noch er dez nicht enteten, waz ich danne guttes hette fur gegeben, daz scholt verloren sein, vnd schol mein herre von Nurenberg sein haus vnd sein

gut ledig haben alz vor; waz aber die boten dieweil verkosten, die nach dem silber werdent gesant, die schol ich gelten. Ez ist auch gelobt, daz mein herre von Nurenberg daz haus inne haben scholl vntz auf die Jungsten werunge, vnd schol ich die leut die dez haus pflegen an ir Purgut verrichten, die schullen auch mir sweren, Wenne ich gar gewert han des gutes, daz sie mir daz haus antworten, vnd schol die gulte einnemen. Ez ist auch gelobt, ob daz haus dieweil von gewalt, oder sust von vngeschiht oder von böser hut verloren wurde, so schol ich den schaden haben vnd schol weren dez gutes alz ich gelobt han. Ich vergih auch, daz vns mein herre von Nurenberg chain sein gut, wie ez genant ist, hat ze kaufen gegeben, daz die dienstman von im haben ze lehen, wanne ich auch dez nicht mut. darnach ist auch gelobt, ob mein herre von Nurenberg die weil nich enwer, daz vns sein Erben den kauf vnd daz gelube allez bestetigen schullen, vnd ich in hinwider leisten scholl alz vorgeschriben stet. Wer auch ich nicht, so sullen ez die leisten, die des gutes erben sint, vnd scholl auch an allen vor stete beleiben vnd mit nicht gechrengt werden. Daz dem also sei und also geschehe, dez gib ich die hantueste versigel vnd verzeichent mit mein Insigel. diser rede vnd dises kauffs sind getzeugen, die do bey waren: Byschoff Emih von freising, hertzog Albrecht von Osterriche, Graf Eberhart von Katzzenellenbogen, Stephan von Meissaw, herr friderich der Truchsezz von legenpach, herr von Cappel, herr Chunrat von Pilchdorff, Heinrich, Chunrat vnd Seibot die bruder von Potendorf, Herr Chunrat von Gutrad, herr Chalhoch von Eberstorff vnd ander Erber Lute. daz ist geschehen da zu Wienne, do von Cristus geburt ist gewesen Tausent Jar Zwai hundert Jare an dem Zwai vnd Neuntzigsten Jar, an sand Georien Tage.

Vidimirte Copie
des weiland Markgräfl. Onolzbachischen Geh. Archivarius Stieber. Vgl. Spiess Nebenarb. II. S. 24 fg.

*) *Seefeld* im Oesterreich. Viertel Unter-Manhardsberg. Vgl. Nr. CCCVIII.

CCLXXIX.

Herzog Albert's von Sachsen Consens zu seines Schwagers, Burggraf Friedrich's von Nürnberg, Reichsbelehnung mit Lenkersheim etc.

15. Mai 1292.

Nos Albertus dei gratia Saxonie, Angarie et Westfalie Dux, Comes de Bren, Burcgrauiusque Maideburgensis, recognoscimus tenore presencium publice protestantes, quod, licet Serenissimus dominus noster dominus Rud. quondam

Romanorum Rex, nobis quidem absentibus, set aliis imperii principibus, utpote Reuerendis in Christo patribus et dominis Maguntino, Coloniensi, et Treuirensi archiepiscopis, necnon illustri Lud. Comite palatino Reni Duce Bawarie presentibus et suum consensum adhibentibus, *) Nobilem virum *Fridericum Burcgrauium de Nurenberch, sororium nostrum* dilectum, infeodauerit **) de villis *Lenkersheim*, *Erlebach* et *Brucke* et de earum pertinenciis vniuersis: Nos nichilominus infeodacionem huiusmodi ratam et gratam habentes, ad eandem nostrum consensum beniuolum apponimus presencium testimonio litterarum. Datum in Frankenfurth, Anno Domini M. CC. LXXXX secundo, Idus Maii.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Ebendas. der gleichlautende *Willebrief des Markgrafen Otto von Brandenburg*, vom nämlichen Dato, der bei Schütz Corp. IV. p. 125 mit der falschen Jahrzahl 1282 abgedruckt ist.

*) Siehe die Willebriefe unter Nr. CCLXII. **) S. d. Kais. Lehnbrief unter Nr. CCLXIII.

CCCLXXX.

König Adolph belehnt den Burggrafen Friedrich III. von Nürnberg mit den Liebenstein'schen Reichslehen.

11. September 1292.

Adolphus dei gracia Romanorum Rex semper Augustus, Vniuersis sacri Romani Imperii fidelibus graciam suam et omne bonum. Propter pretiosa merita graciarum, quibus Nobilis *Fridericus Burgrauius de Nûrenberg* erga nos et sacrum Imperium multifariam multisque modis dinoscitur enitere, eidem Burgrauio de Regia largitate hanc graciam duximus faciendam, Quod omnia feoda, quocumque locorum sita, seu quocumque nomine censeantur, ex morte Henrici quondam de *Libenstein* *) nobis et Imperio vacantia, et etiam heredibus dicti Burgrauii, duximus in feodum perpetuum concedenda. In cuius rei testimonium hanc litteram conscribi et nostri sigilli munimine jussimus roborari. Datum Colonie, III. Idus Septembris, Indictione Sexta, anno domini M. CC Nonagesimo secundo, Regni vero nostri Anno primo.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

*) Die *Liebenstein*'schen Reichslehen (wozu namentlich Arzberg gehört), nordwestlich von Eger.

CCCLXXXI.

Conrad, der jüngere Burggraf von Nürnberg, meldet dem Bischof von Würzburg, dass er bei dem Bischof von Eichstädt um die Belehnung mit der Vogtei Königshofen nachgesucht habe.

26. September 1292.

Reuerendo in Christo Patri et Domino, M. venerabili Episcopo Herbipolensi, *Chunradus Burchgrauius de Nurenberch Junior* promtam et sinceram ad queuis sui beneplacita voluntatem. A Reuerendo in Christo Patre et Domino Reinbotone Episcopo Eystetensi requisiti nuper fuimus et rogati, vt super *Aduocacia* illa *in Chungeshouen,* *) Ad quem videlicet spectare de Jure debeat, veritatem quam scimus et audiuimus vobis aperire et exponere nostris litteris curaremus. Paternitatem itaque vestram scire presentibus affectamus, quod, iuxta communem assercionem hominum terre nostre, ipsam Aduocaciam ad Jus et dominium Ecclesie Eystetensis pertinere ac pertinuisse credimus ex antiquo, vtpote qui nunquam aliud a Senioribus nostris audiuimus, nec audimus, et de quo aput nos fuit et est publica vox et fama. Ex eo enim, quod hucusque Nobiles viri bone memorie Comites de Hennenberch premissam Aduocaciam receperunt, tenuerunt et recognouerunt in feodo ab Ecclesia Eystetensi, non solum nos, set alii Nobiles terre nostre, incontinenti postquam ex morte Nobilis viri felicis memorie domini Bopponis de Hennenberch nunc defuncti ipsam aduocaciam vacare percepimus, prefato domino Estetensi et super ea nobis in feodum conferenda porreximus cum multa instancia preces nostras. Et quia de bona Consciencia et fide sincera credimus ita esse, parati sumus, si opus fuerit, super premissis Jurati deponere, quandocunque de hoc fuerimus requisiti. In cuius testimonium, presentes vobis transmittimus litteras nostri Sigilli robore communitas. datum *abenberch,* Anno domini MCCXCII., VI. Kalendas Octobris.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Das Siegel Burggraf Conrad's des Frommen (s. bei Nr. CXCVII.) hängt an.

*) *Königshofen,* Landgerichtssitz in Unterfranken, im Grabfelde.

CCCLXXXII.

Im Jahre 1292.

Gôtfrid von Heidekke schenkt, in Gegenwart „*sines Ôheims des bvrgraven von Abenberch,*" des von Seggendorf u. A. m., Güter zu Mezzingen an den Deutschorden.

Geschehen, da von vnserz herren gebv̂rte waren tusent iar zwei hunderht vnd in dem zwei vnd nivnscegesten iar.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

CCCLXXXIII.

Im Jahre 1293.

König Adolf, zu *Nurenberg* zu Gericht sitzend, urtheilt über den Streit zwischen Bischof Arnolt von Babinberg und Heinrichen dem Vogte von Wida, wegen Erbauung einer Burg zu (Markt-) Schorgast, und verweist Dieselben an den von ihm dazu bestellten Obmann, den *Burgrauin von Nurenberg.*

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

In Betreff des Datums ist bei dieser, ihrem übrigen Inhalte nach, nicht anzuzweifelnden, und auch äusserlich, in Schrift und Siegel die Zeichen der Aechtheit an sich tragenden, Urkunde Folgendes zu bemerken. Zu Anfang heisst es: „*das Wir sazin ze gerihte ze Nurenberg an dem erstin Samistage, do man zalte von gottis geburt Tusint zvehundert vnd drui vnd Sibenzig Jar*"; am Schlusse aber wird mit den Worten: „*dis beschach an dem vorgenantin Tage der vorgenantin Jarzal*" sich einfach auf jene Zeitangabe bezogen. Lang (Reg. Boic. IV. 549) führt die Urkunde ohne weitere Bemerkung unter dem 27. December 1293 auf. Der erste Samstag des Jahres 1293, welches Lang mit dem Christtag anfängt, war aber nicht der 27., sondern der 26. December, und zudem weilte König Adolph weder damals, noch überhaupt um die Neujahrszeit in Nürnberg. Boehmer (Reg. Imp. Neue Ausg. pag. 168) bringt eine ähnliche (vielleicht dieselbe) Urkunde unter dem Datum „Nürnberg 4. Mai 1293" herbei; da aber dieser Tag kein Samstag ist und der erste Samstag, welchen König Adolph in Nürnberg erlebte, *der* 25. *April* war, so möchte dieser (wenn nicht etwa der 2. Mai) als der richtige Tag anzusehen sein. — Hinsichtlich des Verhältnisses König Adolph's zu den Burggrafen von Nürnberg ist bemerkenswerth, dass Derselbe am 5. Mai 1293 eine — nicht weiter hierher gehörige — Urkunde (s. Boehmer a. a. O.) von *Cadolzburg* aus datirte.

CCCLXXXIV.

Conrad, der jüngere Burggraf von Nürnberg, schenkt dem Deutschorden zu Nürnberg eine Vogtei in Röttenbach.

30. Mai 1293.

Nos *Chv̂nradus Junior Burggrauius de Nvrenberch*, ad vniuersorum noticiam presens scriptum intuencium volumus peruenire, quod cum Chvnradus quondam Buttiglarius dictus de Kvrnburch Aduocaciam quandam in *Rôtenbach* *) super

bonis fratrum Theutonice domus Nurenbergensis a nobis in feodo possideret, et ipsa Aduocacia, que etiam Heinrico filio suo feodali titulo pertinebat, fuisset manu nostra domine dicte de Vestenberch, relicte ipsius Chvnradi Buttiglarii, titulo pignoris obligata, dictus Heinricus feodum suum antedictum, necnon domina pretitulata inpignoracionem superius expressam, ad manus nostras liberaliter resignarunt. Et nos Aduocaciam antedictam, cum omni iure suo dedimus et donando tradidimus honorabilibus viris Conmendatori et fratribus ordinis Theutonice domus Nurenbergensis, iuxta tranquillitatem et emvnitates priuilegiorum et Instrumentorum suorum, quibus a Romano gaudent Imperio, deinceps proprietatis titulo pacifice possidendam, Renunciantes simpliciter in hiis scriptis, tam pro nobis quam etiam pro heredibus nostris et successoribus quibuscumque, omni iuri, quod nobis in ipsa Aduocacia conpeciit, vel ex iure dominii vel alio quoquo modo. In Cuius rei testimonium, presens scriptum nostri sigilli mvnimine roboratur. Datum Anno domini Millesimo Ducentesimo Nonagesimo Tercio, sabbato proximo post festum beati Vrbani.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive,
mit anh. wohlerhaltenem Siegel des Burggrafen Conrad des Frommen (s. bei Nr. CXCVII.).

*) *Röttenbach* im Königl. Bairischen Landgericht Lauf.

CCCLXXXV.

3. Juli 1293.

Graf Gebhardt von Hirsperg vergleicht sich, nach Rat seiner *Schweher*, herrn *Fridrichen des Burggrauen von Nurmberg* vnd Graf Ludwigs von Ottingen, mit seinem Oheim herrn Ludwigen Phalzgrauen ze Rhein und herzogen ze Bairn, und gibt ihm daruber einen brief, mit seines herren Bischof Reimbotes von Eichstet und mit der vorgenanten seiner *Schweher* Insigeln versigelt.

Gegeben ze dem *Neunmarckht,* da von Cristes gepurt warn zwelfhundert Jar und in dem drei vnd neunzigstem Jaren, des negsten tags vor sannd Vlrichstag.

Aus einem Freisinger Copialbuche.

CCCLXXXVI.

Burggraf Conrad von Nürnberg verzichtet, gleich seinem Bruder Friedrich, auf die Vogtei des Klosters Münchsteinach.

25. November 1293.

Nos *Conradus Burggrauius de Nuremberg,* Tenore presencium profitemur et constare volumus vniuersis tam presentibus quam futuris, Quod Nos et *frater noster* Nobilis vir *fridericus Burggrauius* et heredes nostri nichil Juris habemus in *aduocacia Monasterii In Steinach,* Ordinis sancti Benedicti herbipolensis diocesis, ymmo omni Juri, quod nobis competere videbatur impremissa aduocacia, renuntiamus pro nobis et nostris heredibus cum coadunata manu omnino et simpliciter litteras per presentes. Incuius rei testimonium et perpetui roboris firmitatem, Venerabili viro conpatri nostro dilecto Gotfrido Abbati totique conuentui memorati Monasterii in Steinach conscribi fecimus presentes litteras nostri Sigilli munimine strictius roboratas. Testes uero sunt: Conradus plebanus in Ipsheim, Arnoldus et Ludewicus fratres de Sekkendorff, heinricus de seckendorff et quam plures alii fide digni. Datum et actum Anno domini MCC Nonagesimo tertio, In die beate Katherine virginis et martiris.

Transsumt in einem zu München befindlichen Vidimus des Würzburger Hofofficialen d. d. Würzburg den 15. Novbr. 1405, worin zugleich noch die unter Nr. CCCLXXI. u. DCLXXVII. aufgeführten Urkunden transsumirt sind.

Vgl. v. Schultes histor. Schriften II. S. 372.

CCCLXXXVII.

11. Februar 1294.

Gotfridus Nobilis de Heydecke et Chv̊negundis ejus uxor vendunt Monasterio de Haylsprunne, CLXI libris Hallensium, advocatiam et dominium in villa Urach (Petersaurach) super quibusdam bonis dicti Monasterii, adjuncto etiam quodam predio proprio suo.

Sigillatores: Fridericus Burgravius senior et *C. Burgrauius junior de Nuremberg, frater suus;* item G. supradictus de Heydecke, necnon et C. predicta uxor ejusdem.

Datum et Actum *Liehtenowe,* III. Idus Februarii, Anno 1294.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Abdr. bei Oetter Burggr. II. S. 86.

Lang (Reg. Boic. IV. p. 555) regestirt irriger Weise aus beiden völlig identischen Texten zwei verschiedene Urkunden.

CCCLXXXVIII.

Der Bischof von Regensburg vertauscht an den von Eichstädt seine Lehnshoheit über Spalt und andere Güter Burggraf Conrad's von Nürnberg, gegen des Grafen von Hirschberg Eichstädtisches Stiftslehen Fünfstetten.

17. Februar 1294.

In nomine domini Amen. Heinricus dei gratia Ratisponensis Ecclesie Episcopus Vniuersis presentes litteras inspecturis Salutem in domino sempiternam. Ut ea que legittime fiunt et licite, in debito firmitatis robore perseuerent et a uia non deuient veritatis, expedit, vt scripturarum ac testium fulcimentis perpetue hominum memorie commendentur. Cum itaque nobilis vir Gebhardus Comes de Hirzperch et plerique alii villam in Fůnfstat, cum possessionibus ibidem ad ipsam villam spectantibus, necnon cum omnibus Juribus ac pertinentiis earundem, a Reuerendo in Christo patre et domino Reimbotone Episcopo Eystetense, ad quem et Ecclesiam suam dominium earundem pertinet et ab antiquo pertinuit, iure possiderent ac titulo feodali, Ex quarum siquidem proprietate ac dominio, propter maiorem vicinitatis adiacentiam apud Oppidum Wemdingen, quod Ecclesiam nostram iure proprietatis respicit et contingit, tam nos, quam ipsa Ecclesia nostra, sicut presumitur verisimiliter et speratur, vberiorem quam Ecclesia Eystetensis predicta assequi poterimus vtilitatis profectum; Cumque vice versa nobilis vir *Chůnradus Burcgrauius de Nůrenberch Junior* oppidum in *Spalt,* Aduocatias villarum, in *Berbach* videlicet, *Massendorf* et *Tůstingesdorf,* villas quoque *Mosbach* et *Wingarten,* cum omnibus pertinentiis et Juribus eorundem, a nobis et ecclesia nostra teneret in feodo,*) Quarum eciam proprietas et dominium, ex vicinitate consimili, maiorem Ecclesie Eistetensi, quam nobis conferre poterunt et afferre commoditatis effectum: Notum esse volumus vniuersis presentibus et futuris, quod nos de mutua permutatione premissarum possessionum ad inuicem facienda, vna cum Capitulo, Ministerialibus iuratis et fidelibus Ecclesie nostre, aliisque omnibus quorum intererat, tractatu pluries prehabito diligenti, debita quoque sollempnitatis forma seruata, que in talibus adhiberi consueuit, cum ex hoc utriusque Ecclesie utilitas, sicut probabiliter creditur, procuretur, de predicti Capituli, Ministerialium ac fidelium Ecclesie nostre, necnon aliorum quorum intererat voluntate, consilio et assensu, Receptis a prefato domino Episcopo Eystetensi, Capitulo et Ecclesia sua, villa ipsa et possessionibus supradictis, cum omnibus attinenciis earundem, ac in nos

et in Ecclesiam nostram, secundum debitam permutationis formam, translatis, dominium et proprietatem fundi et oppidi in *Spalt,* cum vniuersis ac singulis possessionibus et Juribus eidem fundo pertinentibus, cultis et incultis, quesitis et inquirendis, viis, inuiis, Pratis, Nemoribus, Siluis, Aquis, Aquarumue decursibus, Molendinis, Piscationibus, Venationibus, et cum omni Jurisditione ac honore, quo ad nos et Ecclesiam nostram hactenus pertinebant, necnon cum Jure patronatus Ecclesie parrochialis in Spalt annexo, excepta dumtaxat prepositura, prebendis et Ecclesia collegiata ibidem, cum omnibus Juribus et attinentiis suis, tam realibus quam personalibus, que nobis et Ecclesie nostre salua omnino reseruamus, prout ea tenuimus ab antiquo, in prefatum dominum Episcopum Eystetensem et Ecclesiam suam, Jure permutationis et concambii, transferimus et transtulimus, Ipsaque feoda donauimus sibi et donamus, tradidimus et tradimus perpetuo possidenda, Uolentes, vt vasalli, qui hactenus a nobis et Ecclesia nostra predicta feoda possederant, deinceps ea dumtaxat a prefato domino Episcopo Eystetensi et Ecclesia sua recognoscere debeant, ipsique ad homagium et alia fidelitatis seruicia impendenda premissorum feodorum nomine teneantur. Promittimus insuper, et de Capituli nostri beneplacito et assensu, sub ypoteca rerum nostrarum et Ecclesie nostre, sollempni stipulatione spondemus: quod si dicta predia, seu aliquod ex eis, que, vel quod nomine permutationis prefato domino Episcopo Eystetensi et Ecclesie sue tradidimus, vt superius est expressum, euinci ab eis contingeret in iudicio ecclesiastico vel seculari, coram quocumque judice competenti ipsum et dictam Ecclesiam suam omnino reddemus indempnem. Ad quam quidem euictionem eidem domino Episcopo et Ecclesie sue nos teneri, et ad Gwarandiam, que vulgariter Gwerschaft dicitur, subeundam, nos et Ecclesiam nostram presentibus obligamus. In quorum omnium euidens testimonium et debitam firmitatem, presentes exinde confectas sibi et Ecclesie sue dedimus litteras, nostro et Capituli nostri sigillis fideliter communitas. Testes huius sunt hii: Reuerendus pater et dominus Emcho frisingensis Episcopus, Chv̊nradus prepositus, Chv̊nradus decanus, Albertus prepositus Ilmv̊nstrensis, Chvnradus de Peffenhvsen, Canonici Ratisponenses; et Heinricus de Ernuels et alii quamplures. Actum et datum in Fv̊rstenuelt, Anno domini Millesimo Ducentesimo Nonagesimo quarto, Tercio decimo Kal. Martii.

Original (in duplo) im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Ungenau gedruckt in v. Falckenstein Cod. dipl. p. 95 sq. u. Dess. Urk. u. Zeugn. S. 88 ff.

Das Original der, mutatis mutandis, gleichlautenden Gegen-Urkunde des Bischofs von Eichstädt befindet sich ebenfalls zu München, und ist dieselbe danach abgedruckt in v. Stillfried Mon. Zoller. (d. a. 1843) I. p. 187 sqq., wo aber, anstatt „Tůmstat", *Fėmfstat* (d. i. Fünfstetten, im Königl. Bair. Landger. Monheim) und statt „Wendingen", *Wemdingen* (ebendas. gelegen) gelesen werden muss.

*) Die aus Regensburgischen in Eichstädtische Stiftslehen verwandelten Burggräflichen Güter sind: die Stadt *Spalt* im Königl. Bair. Landger. Pleinfeld (vgl. Nr. CCCCV.), die Vogtei in *Beerbach* (Bair. Landger. Heilsbronn), *Massendorf* (Bair. Landger. Hilpoltstein), *Tustingsdorf* (?), die Orte *Mosbach* (Bair. Landger. Heilsbronn) und *Weingarten* (Bair. Landger. Hilpoltstein).

CCCLXXXIX.

Conrad, der jüngere Burggraf von Nürnberg, und seine Gemahlin Agnes schenken Birnsberg mit Zubehör an den Deutschorden.

16. Juni 1294.

Wir *Cunrath der Junger Burggraue zu Nurmberg vnnd Fraw Agnes, vnnsre Hausfraw,* thun kunth allen den die disenn brief lesen, hörn oder sehen, das wir durch Vnser sele willen, Vnd durch vnnser vordern ewige heil, haben gebenn mit gesampter hand dem Orden Vom dem Teutschen haus, zu zeiten *do vnnser kind denselbenn Orden an sich namen,* Vnd da wir es auch wol gethon möchten: Das Wir denselbigen Brudernn da gaben zu einem Ewigen haus Ires Ordens Vnnser Burg zu *Viernsperg,**) mit allem dem, das darzu gehört, Inn Holcz vnnd Inn velde, Ecker vnd wissenn, Wässer vnd wayd, besucht vnd vnbesucht. Vnnd darzu gaben wir Inen:**) Vnnser guet zu *Yckelheim,* vnd die weingertten die wir da hetten, vnd das Gericht vnd forst Ampt, vnd die flurschaft vnnd hyrrtschaft; Vnd die Ecker bey *Lenckershaim,* geben Vier Malter waizen, Die baut Appel Dechant; Vnd vnszer guet zu *Brattenau;* Vnd was wir haben zu *Obernczen* vnnd zu *Niderneczen;* Vnd vnser guet ze *Brachbach,* zu *Espach,* zu *Obern Alltenbern,* Vnd zu *nidern Alltenbern;* Das Gericht, vnd vnser guet zu *Sundernaw,* zu *Kematen,* zu *Bockaw;* Vnd die zehenden, Von den zweienn Vnsern guttern zu *Vbertshouenn;* Vnd was wir aigenns habenn zu *Egenhausen;* Vnser guet zu *Hegelbach,* zu *Hutbach,* zu *Merczpach, Erhartsdorff,* zu *Wymlbach,* zu *Newstetten;* Vnd das Gericht zu *Neustetten,* Vnd das bad vnd die Daffern vnnd hirrtschafft; Vnser guet zu *Obernnbibart,* zu *Hemclungen,* zu *Dachstetten,* zu *Wippenaw,* zu der *herde,* zu *Andorff;* vnnd alle die Mule vnnd Mulstet, Weyr vnnd weyrstet, Die zu den vorgenannten guttern gehörn; Vnnd alles das gut, das Wir steend haben, das zu Virnsperg gehört, wo sie das erforschenn oder Innen werden, das sie das lösenn söllenn, dem Haus zu Virnsperg zu rechtem aigen. Darzu die welde vnd holczer, die hernach geschribenn steend: das Ist Birckach, Hoholcz zu der Aw, vnnser new gerewt bei Dachstetten, Henngerstal, Eberstal, Hage, Erensperg, Spilberg, Lerchenberg, mit allem dem das darczu gehört, besucht vnd vnbesucht, erpawen vnd vnerpawen, Vnder der erde, vnd ob der Erde, Wasser vnnd Bēch, mit aller der herrschafft Vnd mit allem gwalt vnnd mit allem dem gerecht, alls Wir es herbracht habenn, Das sie Vnnd alle Ir nachkomen Die vorgenannten gut haben, zu einem rechten Almusen, Vnnd Ewigclich zu einem rechten aigen. Vnnd also

haben Wir vnns beyde, fur vns vnd alle vnnser Erbenn vnnd fur alle vnser nachkomen, verczigen alles des Rechten das wir hetten an den vorgenannten guttern, Vnd habens Inn aufgeben mit gesampter hand Inn rechter aigenschafft, Inn Ewigclich zubesiczenn zu einem Ewigenn Almusen, alls dauor geschriben steet. Vnd das Inen das allso steet bleibe Vnd vnczerbrochenn, Darumb haben wir In geben disen brief, versigelt Vnd beuestende mit Vnnser beider Insigl die daran hangennd. Daruber sind geczeuge: der Edel herr Friderich von Truhending, herr Gottfrid vonn haideck, herr Ludwig von Seckendorff, Herr Wolfram von gaisendorff, Her Seyfrid der Ebner, Herr Cunrath der Chaterbeck, Cunrat sein Sun, vnnd ander gnug. Das geschahe, da uon Gottes geburt warn thausent Jar Zwayhundert Jar Vnd in dem viervndtneunczigstenn Jarnn, an dem negsten tag nach Sanct Veitstag.

Spätere Abschrift im Königl. Bair. Reichsarchive.
Original fehlt.

Vgl. v. Stillfried Mon. Zoller. (d. a. 1843) I. pag. 190 sq. u. Lang Reg. Boic. IV. p. 565.

*) *Virnsberg* im Königl. Bair. Landger. Anspach. Vgl. Nr. DXX.

**) Die verschenkten Burggräflichen Orte sind folgende: *Ikelheim* (Bair. Landger. Windsheim), *Lenkersheim* (ebendaselbst), *Breitenau* (Bair. Landger. Anspach), *Ober-Zenn* und *Unter-Zenn* (Landger. Leutershausen), *Brachbach* (Landger. Anspach), *Hessbach*, *Ober-* und *Unter-Altenbernheim*, *Sondernohe*, *Kemnathen*, *Boxau* (ebendas.), *Egenhausen* (Landger. Leutershausen) u. a. m. in den genannten Bezirken.

CCCXC.

Burggraf Friedrich III. von Nürnberg übereignet dem Kloster Kaisersheim Güter zu Hundern.

16. Juli 1294.

Nos *Fridericus Burgrauius de Nvrenberch* Harum tenore Litterarum recognoscimus Vniuersis, Quod Seyfridus dictus Jakke bona in *Hvndern*,*) que a nobis in feodum tenuerat, Honorabilibus viris ... Abbati et Conuentui de Cesarea, ordinis Cisterciensis, Augustensis dyocesis, rite et racionabiliter vendidit, a nobis cum instancia postulando, vt eadem bona nos, ab honere feodi eximentes, predictis abbati et conuentui, ob nostre anime remedium, donare inproprium curaremus. Nos itaque predicti Seyfridi iustis desideriis fauorabiliter inclinati, predicta bona a nobis et nostris heredibus penitus abdicando, ipsa prefatis abbati et Conuentui in proprium donauimus presentibus et donamus, Memorato Seyfrido bona in *Rvdolfsteten*,**) que ad ad (sic!) ipsum proprietatis tytulo pertinebant, nobis libere resignante et recipiente a nobis tytulo feodali. Testes huius rei sunt: Otto de Dietenhofen, Burkardus de Vendebach, Cvnradus

de Egerstorf, Seyfridus Lebzingen et quamplures alii fidedigni. In Cuius rei evidenciam pleniorem presens scriptum nostro Sigillo fecimus roborari. Datum in *Kadolspurch,* Anno domini MCC Nonagesimo quarto, proxima feria Sexta post Diuisionem Apostolorum.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

*) *Hundern* im Königl. Bair. Landger. Monheim. Vgl. Nr. CCCV. **) *Rudelstetten,* unweit Oettingen, im Herrschaftsger. Harburg.

CCCXCI.

Burggraf Conrad der Fromme und seine Gemahlin Agnes beschenken das neue Stift zu Spalt mit dem Patronat von Flachslanden.

22. Juli 1294.

In nomine domini Amen. Vniuersis presentes litteras inspecturis *Conradus Burggrauius de Nurenberch Junior* Salutem et noticiam subscriptorum. Vt per ampliora promocionis subsidia, Christi Ministris oblata, ordo sublimetur Ecclesiasticus, et cultus diuini nominis amplietur, Tenore presentium profitemur et constare volumus Vniuersis presentes litteras inspecturis, quod, cum de voluntate et assensu Reuerendi in Christo Patris ac domini Reimbotonis Episcopi Eystetensis, ordinarii loci, inmo ipsius consilio et auxilio mediante, ob anime nostre ac progenitorum nostrorum remedium et salutem, de bonis nostris Patrimonialibus quoddam Collegium Canonicorum Secularium, in Nouo apud Ecclesiam in *Spalt* initiandum duxerimus et fundandum: Nos inter alia liberalitatis beneficia, per nos eidem impensa, de beneplacito et assensu Nobilis domine *Agnetis vxoris nostre* Karissime et aliorum quorum intererat, Juspatronatus Ecclesie parrochialis in *Vlasselanden,* *) Herbipolensis dyocesis, quod ad nos hactinus pertinebat, eidem Collegio Nouello donauimus et donamus, tradidimus et tradimus, Ipsumque exnunc in prefatum Collegium et Ecclesiam suam perpetue donacionis titulo transferimus et transfundimus per presentes, Volentes, vt idem Collegium jus presentandi ad Ecclesiam memoratam cum aliis juribus, que vero Patrono debentur, habeat et teneat pleno iure. In Cuius rei testimonium presentes eis damus litteras nostri Sigilli munimine roboratas. Datum et Actum in *Castro Werdenvels,* **) Anno domini MCCXC Quarto, vndecimo Kalendas Augusti.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.
Das Siegel fehlt.

*) *Flachslanden* im Königl. Bairischen Landgericht Anspach. Vgl. Nr. CCCXCVI.
**) *Wernfels* im Landger. Pleinfeld.

CCCXCII.

Burggraf Conrad und seine Gemahlin schenken dem neuen Stift Spalt die Patronate von Spalt, Rohr, Veitsaurach und Bertholsdorf.

22. Juli 1294.*)

In nomini Domini amen. Uniuersis presentes Litteras inspecturis, *Chunradus Burcgrauius de Nvrenberch* Salutem et notitiam subscriptorum. Vt per ampliora promocionis subsidia Christi ministris oblata ordo sublimetur Ecclesiasticus, et cultus diuini nominis amplietur, Tenore presentium profitemur et constare volumus vniuersis presentes litteras inspecturis, Quod, cum de uoluntate et assenssu Reuerendi in Christo patris ac domini Reimbotonis episcopi Eystetensis, ordinarii Loci, inmo ipsius consilio et auxilio mediante, ob anime nostre ac progenitorum nostrorum remedium et salutem, de Bonis nostris patrimonialibus quoddam Collegium canonicorum secularium in Nouo apud ecclesiam in *Spalt* initiandum duximus et fundandum: Nos inter alia liberalitatis beneficia per nos eidem collegio inpensa, de beneplacito et assensu Nobilis domine *Agnetis vxoris nostre* Karissime et aliorum quorum intererat, *Jurapatronatus* Ecclesiarum parrochialium, videlicet in *Spalt*, In *Rore*,**) In *Vrach****) et in *Berchtoldesdorf*, Eystetensis dyocesis, que ad nos hactinus pertinebant, eidem collegio Nouello donauimus et donamus, tradidimus et tradimus, Ipsaque exnunc in prefatum collegium et Ecclesiam suam perpetue donationis tytulo transferimus et transfundimus per presentes, volentes, ut Idem collegium Jus presentandi ad ecclesias memoratas, cum aliis Juribus que vero patrono debentur, habeat et teneat pleno Jure. In cujus rei testimonium presentes exinde confectas tam nostro, quam predicte *vxoris* nostre sigillis fecimus et voluimus communiri. Datum et actum in castro *Werdenvels*, Anno domini Millesimo Ducentesimo LXXXX quinto, vndecimo Kalendas Augusti.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Die beiden an roth u. weiss seidenen Schnüren angehangenen Burggräfl. Siegel fehlen.

Vgl. v. Stillfried Mon. Zoller. (d. a. 1843) I. p. 197, wo irrthümlich das Datum 16. October 1295.

*) Das Original hat zwar die Jahrzahl „*quinto*", allein, in Vergleichung mit der vorhergehenden und der nächstfolgenden Urkunde, gehört das Document offenbar hierher.

**) *Rohr* im Königl. Bair. Landger. Schwabach.

***) *Veitsaurach* und *Bertholsdorf* im Landger. Heilsbronn.

CCCXCIII.

Der Bischof von Eichstädt bestätigt des Burggrafen Conrad Schenkung der Patronate von Spalt, Rohr etc. an das Stift Spalt.

23. Juli 1294.

In nomine domini Amen. Reinboto dei gratia Episcopus Ecclesie Eystetensis Vniuersis presentes litteras inspecturis Salutem in domino sempiternam. Officii Pastoralis debitum inter alia nos constringit, vt ea, que ad vsum Ecclesiasticum ac diuini nominis cultum pertinere noscuntur, nostre promocionis et procuracionis studio recipiant incrementum. Cum itaque Nobilis vir *Cvnradus Burchgrauius de Nvrenberch Junior* Collegio Canonicorum secularium Ecclesie sancte Marie in *Spalt* nouiter instituto, pro maiori sublimacione ac promocione ipsius, *Jura patronatus* Ecclesiarum parrochialium, videlicet in *Spalt, Aurach, Ror* et in *Berchtoldstorf,* nostre diocesis, ob anime sue ac progenitorum suorum remedium et salutem, donauerit, ac ea de nostro beneplacito et assensu in prefatum collegium gratuite donacionis titulo transtulerit pleno iure: Notum esse volumus vniuersis presentibus et futuris, Quod nos huiusmodi deuocionis sue affectum ad debitum perduci volentes effectum, ipsam donacionem auctoritate Ordinaria approbamus, eamque presentibus litteris confirmamus. In cuius euidens testimonium, presentes exinde confectas nostri Sigilli munimine fecimus roborari. Actum et datum aput *werdenvels,* Anno domini Millesimo Ducentesimo Nonagesimo quarto, Decima Kalend. Augusti.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vgl. Nr. CCCCVII.

CCCXCIV.

König Adolph verordnet, dass Burggraf Friedrich und die Stadt Nürnberg die Nurung und Fürrenth als Gemeingut zu achten haben.

6. August 1294.

Adolphus Dei gratia Romanorum Rex semper Augustus Nobili Viro *Friderico Burggravio de Nurnberg,* Sculteto, Consulibus et Civibus ibidem, dilectis suis fidelibus, gratiam suam et omne bonum. Volumus, ut terra, quae ab antiquo

et de jure Nurunge et Furreuthe dicitur, communitati deserviat, ut est justum fidelitati vestrae. Mandamus, quatenus non permittatis, ut aliquis ad colendam terram predictam, quae Nurunge et Furreuthe dicitur, se aliqualiter intromittat. Datum apud Rotenburg, octavo idus Augusti, Regni nostri anno tertio.

(v. Wölckern) Histor. Norimb. dipl. p. 188.

CCCXCV.

31. October 1294.

Knutones fratres de Schiding (Burgscheidungen), ex mandato Adolfi Romanorum Regis, se submittunt gracie Arnoldi Babenbergensis Episcopi.

Testes: Nobilis vir *Purgravius junior de Nurnberch*, Eberhardus et Gotfridus de Sluzzelberch, Heinricus advocatus de Wida, Heinricus advocatus de Gera et alii quam plures.

Actum et Datum in Castris apud *Greutz* (Greiz), anno 1294, in vigilia omnium sanctorum.

Aus dem Libr. privil. Bamberg.

CCCXCVI.

Bischof Mangold von Würzburg bestätigt Burggraf Conrad's des Frommen Schenkung des Patronats von Flachslanden an das Stift Spalt.

23. November 1294.

Manegoldus dei gracia Episcopus Herbipolensis, Ad vniuersorum noticiam cupimus peruenire, Quod, cum Nobilis vir *Cvnradus Burggrauius de Nurenberch Jvnior*, de voluntate et assensu venerabilis Patris domini Reymbotonis Episcopi Eystetensis, Ordinarii Loci, ob anime sue et progenitorum suorum remedium et salutem, de bonis suis Patrimonialibus quoddam Collegium Canonicorum Secularium in Nouo apud Ecclesiam in *Spalt* initiandum duxerit et fundandum, Inter alia liberalitatis beneficia eidem per illum impensa, de conniuentia et consensu Nobilis Matrone *Agnetis coniugis sue* ac aliorum quorum intererat, *Juspatronatus* Ecclesie in *Vlaslanden*, nostre dyocesis, quod ad eum hactinus pertinebat, eidem collegio Nouello, cum omnibus Juribus que vero Patrono debentur, tradidit et donauit nobis, cum instancia suplicando, Vt huic donationi nostrum prebere

dignaremur assensum. Nos itaque suis iustis desideriis fauorabiliter annuere cupientes, sanctumque propositum et iusta ac pia sua opera multipliciter commendantes, premissam donacionem ab eo dicto Collegio factam Ratam et gratam habemus, et expresso nostro consensu adhibito presentibus confirmamus. In Cuius ratihabicionis et confirmacionis testimonium, hoc instrumentum nostri Sigilli Patrocinio fecimus roborari. Datum Herbipoli, Anno domini MCC Nonagesimo quarto, In die beati Clementis, Pontificatus nostri anno VII°.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vgl. Nr. CCCXCI.

CCCXCVII.

Demutha von Stadeck überlässt ihre Burggräflichen und anderen Lehen zu Stetteldorf an Ulrich von Kapell.

31. März 1295.

Ich dimůt, Levtoldes hovsfrowe von stadekke, tvn chvnt alle den di nu sint vnd her chvmftich werdent, daz ich geben han ledichleich vnd slechtichleich, an allez furzog, hern vlrichen von chappelle, hern pilgreims son, vnd sinen erben daz dorf halbez ze *steteldorf* vnd zway lehen, daz min můter vre dimůt vnd ich gehabte haben ze rehtem lehen von vnserm herren dem *purkraven von Nurnberch,* mit alle div̂ vnd da zů gehôret ze holtze vnd ze velde, an aekern, an zehenten, perchreht oder purchreht, verlehent gůt oder vnverlehent, oder swi iz genant ist, versůcht vnd vnversůchte. wer aber, daz der vor genant vnser herre der *purkraf von Nurnberch* hern vlrich von chappelle vnd sinen erben niht leichen wolt, von swelicher shlachte chrîg oder irresal daz geschaech, So offen ich dimůt di vor genant, daz ich mîn taeil an dem dorfe ze steteldorf, mit alle div vnd da zů gehôret als vor geschriben ist, gesatzet han hern vlrich von chappelle vnd sinen erben vur zway tavsent march lotiges silbers. dar vber han ich in dem selben halben taeil des dorfes ze steteldorf, daz mich an gehôrt, ein gerichte vnd zehent vnd perchreht, daz ich von minem herren dem herzogen von Osterrich gehabte han, daz han ich auf geben vor dem herzogen von Osterrich, vnd hat er daz gelihen dem genantem hern vlrich chappelle vnd sinen erben. Daz dise red stet belîbe vnd vnuercheret, gib ich dimůt disen brîf hern vlrîch von chappelle vnd sinen erben, ze einem vrchvnde versigelt mit mînem

insigel, vnd mit den zîvgen di hie geschriben sint, daz ist: her heinrich von stvmberch, der stuchse von travtmanstorf, heinrich von lîhtenstain, Otte von Celking, havg von Reichenstain, Alolt von hawnvelde, Stephan sin bruder vnd ander biderber lîvte genûch. Der brîf ist geben do von Christ geburde waren Tavsent zway hvndert iar nah Nevnczich iaren in dem fvmftem Jar, an dem antlaz tag.

Original im K. K. Haus- und Staatsarchive zu Wien.

Vgl. Nr. CCII. u. CCCCII.

CCCXCVIII.

König Adolph verpfändet dem Grafen von Oettingen Dinkelsbühl etc., welches vorher Burggraf Friedrich pfandweis besessen.

5. Mai 1295.

Adolphus Dei gratia Romanorum Rex semper Augustus, ad universorum notitiam volumus pervenire, quod nobili Viro Ludovico Comiti de Oetingen, dilecto nostro fideli, pro mille et quingentis libris hallensium, quas instaurato nostro exercitu contra Fridericum filium Landgravii Thuringiae expendit pariter et consumsit, in Dinckelspuhl, Wizzenburg, Ufkirchen, Bopfingen et Harburg scultetatus officia, cum omni jure et utilitate sicut spectabilis Vir *Fridericus Burggravius de Nüremberg* ea hactenus noscitur habuisse, duximus obliganda tam diu et habenda, quousque mille et quingentas libras hallensium juxta rationabilem computationem recollegerit expedite; si autem praedicta officia redimere voluerimus, dictus Comes percepta computabit in sortem, et residuo persoluto, officia nobis et Imperio restituet memorata. In cujus rei testimonium hanc literam exinde conscribi et Majestatis nostrae sigillo fecimus communiri. Datum in Rotenburg, III. non Maii, Anno Domini millesimo ducentesimo nonagesimo quinto, regni vero Nostri Anno tertio.

Vertheidigte Territorial-Gerechtsame der fr. Reichsstadt Dinkelsbühl contra Oettingen, Beilage VII.

CCCXCIX.

Albrecht von Vestenberg gelobt, unter Burggraf Friedrich's Siegel, seine Tochter für den Verkauf von Grossenhaslach zu entschädigen.

1. Juni 1295.

Ich albreht von vestenberg des Riches dînstman, vergihe an disem minem brîue vnd tun kunt allen den dî in werden hornde, daz ich miner thohter Feliciten, Cunrades wirtin von Bruckeberg, vnd iren erben aller der ansproche vnd alles des rehtes, daz si zerehte hat oder habe schol vf dem erbe vnd eigen mins gutes ze grozen haselach, daz ich dem Abbet vnd der Sammenunge von halsprunnen mit ir willen vnd gunst vercaufet han, vergihe vf allez daz gůt, daz ich mit den phenningen gekaufet han, oder noch caufende wirde, dar vmme ich daz vorder ze haselach verkaufet han, ez si luter eigen, oder lehen von herren hand. Vnd daz ir ditz gelubde stete belibe, des gib ich ir dise hantueste versigelt vnd geuestent mit des erbergen herren *Grauen frideriches des Burggrauen von Nurenberg* vnd mit mins bruder hern hermannes von thetelsauwe insigeln. Vnd dar vmme wir *Friderich Burggraue von Nurenberg* vergehen, daz wir vnser insigel, durch di bete des vor genanten ritters Albrehtes von vestenberg, haben geleget an disen brif. Diser vor genanten red sint gezuge: dî erbergen ritter her Otte von dithenhouen vnd min veter Ramung von vestenberg vnd Otte vom Se, Abbet heinrich von halsprun vnd brůder friderich, Gunzelin der prior, bruder Lupold der Kelner vnd bruder heinrich von Meckenhusen vnd bruder Cunrad Suppan, munche des vorgenanten closters von halsprunnen, Heinrich von hohenhart vnd vil anderr frumer lute dî ditz hôrten. Ditz ist geschehen ze *grozenhaselach,* in dem Jar do von Cristes geburte woren Tusent zweihundert vnd wnf vnde Nůnzec iar, an sant Nicomedes tag.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Das Burggräfliche Siegel hängt an.

CCCC.

4. Juni 1295.

Albertus miles dictus de Vestenberg, ministerialis Imperii, adhibito favore Adolfi Romanorum Regis et de consensu Juthe nunc conjugis sue, vendit bona sua in Grozen Haselach etc.

Sigillatores: Illustres comites Dominus *Fridericus Burggravius senior*, Dominus *Conradus Burggravius junior de Nuremberg* ac Dominus Ludwicus comes de Otingen.

Testes: Dominus *Johannes filius Burggravii senioris*, Conradus dictus Cropf, frater Alberti predicti, Ramungus de Vestenberg, Otto de Dietenhoven et alii plurimi.

Actum apud *Grozen Haselach*, anno 1295, II. nonas Junii.

Aus dem Copialbuche des Klosters Heilsbronn.

Vgl. Oetter Burggrafen II. S. 69 ff.

CCCCI.

5. Juni 1295.

Heinricus Ratisponensis Episcopus inter Lodwicum et Heinricum fratres Comites palatinos Reni, duces Bawarie, talem conventionem facit: primo, quod privilegium quondam confectum Ratispone per triennium in suo persistat robore, hoc duntaxat excepto, quod, cum Leo pie memorie Ratisponensis Episcopus de medio sit sublatus et nobilis vir *Burcgravius de Nûrenberch* negotiis dictorum dominorum ducum superesse non possit, cum utraque parte concordavit in octo nobiles dominos, qua arbitros etc.

Datum in pomerio apud Sigenburch, anno 1295, Nonas Junii.

Ried Cod. dipl. Ratisbon. I. p. 675 sqq.

CCCCII.

Burggraf Friedrich III. von Nürnberg verleiht Ulrichen von Kapell die Stadeck'schen und andere Lehen zu Stettelndorf.

28. Juni 1295.

Wir *Friderich Burgrave von Nurenberch*, Tvn Kvnt Allen den di disen brif ansehent oder horent lesen, di nv sint vnn her nach kvnftik werdent, Daz wir daz Dorf ze *Stetelndorf*, daz ver diemůt, her Levtoldes witebe von Stadek, vnn Albreh, hern Albrehts svn von sant petronelle, von vns ze rehtem Lehen ge habt habent, Daz selbe dorf mit allev div vnn dar zv ge hört, swi daz genant

ist, versvcht vnn vnnversucht, als ez div vor genant vrowe ver diemůt vnn Albreht, der vor genant ist, von vns gehabt habent, Gelihen haben ze rehtem lehen hern Vlrich von Capelle vnn sinen svnen, di er hat bei vern margareten siner havsvrowen, oder noch gewinnet, vnn wer, daz der selben sv̂n niht en were, So schol daz vor genant dorf vnn ander gv̂t, als ez hi vor genant ist, An erben ander sin erben, di ez zv reht an erben schol. Dar vber geb wir im, ze vrkvnde vnn ze gezevge, disen brîf bestetiget mit vnserm Insigel. Daz ist geschehen zv *Kadolspurk*, nach Criste geburde Tavsen zway hvndert jar in dem fvmfe vnn Nevnczigist Jar, an der heiligen zwelf poten abent sent peters vnn sent pavls.

Original im K. K. Haus- und Staatsarchive zu Wien.

Anh. das bei Nr. CCCLXII. abgebildete Zollerische Siegel des Burggrafen Friedrich III.

Vgl. Nr. CCCXCVII., sowie Nr. CCCLXXIII. und CCCLXXIV.

CCCCIII.

Conrad von Gottes Gnaden Burggraf von Nürnberg verkauft die Stadt Spalt und Burg Sandeskron an den Bischof von Eichstädt.

28. Juni 1295.

In nomine domini Amen. *Conradus dei gracia Burchgrauius de Nvrenberch* vniuersis presentes litteras inspecturis certam noticiam apertamque intelligenciam omnium subscriptorum. Ne ex diurnitate temporis in dubium ueniant que geruntur, expedit, ut scripturarum ac testium fulcimentis perpetue hominum memorie commendentur. Licet igitur a venerabili patre ac domino . . Episcopo Ratisponensi et Ecclesia sua Opidum in *Spalt,* cum vniuersis possessionibus, villis ac locis aliis quibuscumque ad ipsum spectantibus, necnon cum omnibus suis pertinentiis, tam nos quam progenitores nostri iampridem teneremus in feodo, ac tenuerimus ab antiquo; Quia tamen de nouo ipsum Opidum cum eiusdem suis pertinentiis, quo ad Jus proprietatis et dominii, In venerabilem in Christo patrem ac dominum Rembotonem Episcopum Eystetensem et Ecclesiam suam, ex quodam legittimo permutationis contractu, deuolutum extitit et translatum: Tenore presentium profitemur, recognoscimus et constare uolumus vniuersis presentibus et futuris, Quod nos, post factam translationem huiusmodi, de premissis feodis ab ipso domino Episcopo Eystetensi manualiter inuestiti, certa proinde pecunie quantitate et alia quadam annue pensionis prouisione

recepta, De assensu et voluntate Domine *Agnetis vxoris nostre* karissime, et omnium aliorum, quorum intererat, matura pluries deliberatione prehabita, premissum Opidum cum singulis possessionibus, villis, locis et attinentiis suprascriptis, Castrum quoque *Sandeschron,**) quod ad nos proprietatis titulo spectare dinoscitur, cum omnibus similiter Juribus et appendiciis suis, prefato domino . . Episcopo Eystetensi et Ecclesie sue, iuxta naturam, legem et formam, qua diuersimode bonorum vtrorumque ad nos vniuersitas pertinebat, vendidimus ac vendimus, donauimus et donamus, tradidimus et tradimus, assignauimus et assignamus, Omne Juris ac possessionis commodum, quod in bonis omnibus suprascriptis nobis quomodolibet competebat, ex nunc in ipsum dominum Episcopum et Ecclesiam suam perpetue donationis titulo transferentes. In quorum euidens testimonium et debitam firmitatem, presentes exinde confectas nostro et vxoris nostre premisse Sigillis sibi dedimus fideliter communitas. Testes quoque huius rei sunt: Venerabiles in Christo Frater Marquardus de Måzzingen Commendator in Nvrenberch, Frater Ludewicus Commendator in Esschenbach domus Theutunicorum, Conradus de Peffenhusen Canonicus predicte Ecclesie Eystetensis; Lvdewicus de Såggendorf, Rvdigerus de Dietenhoven Castellanus in Werdenvels, Fridericus frater suus; Ludewicus de Ibe, milites, Et quam plures alii fidedigni. Actum et Datum aput *Mvgnauwe,***) Anno domini Millesimo Ducentesimo Nonagesimo quinto, Quarto Kalend. Jvlii.***)

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Anh. das Siegel Conrad's des Frommen und seiner Gemahlin Agnes. (Vgl. Nr. CCCCXXXII.)

*) *Sandeskron,* wüstes Schloss im Bair. Landger. Pleinfeld.

**) *Wasser-Mungenau* im Landgericht Heilsbronn.

***) Die Abdrücke bei Falckenstein Cod. diplom. p. 98 und Urk. u. Zeugn. S. 93 und Oetter I. S. 392 sqq. haben fälschlich das Datum IV. Cal. Junii (d. i. 29. Mai). Vgl. Nr. CCCCXIV.

CCCCIV.

Statuten des Bischofs Reinbot von Eichstädt, für das von Burggraf Conrad dem Frommen errichtete Stift Spalt.

29. Juli 1295.

In nomine Domini Amen. Reymoto Dei Gracia Episcopus Ecclesie Eystetensis, Vniuersis presentes Litteras Inspecturis Salutem In domino sempiternam. Ad euitandum ingratitudinis vicium, vnusquisque primo Loco in officiis Caritatis illis tenetur obnoxius, a quibus se cognoscit beneficia recepisse. Nos igitur cognoscentes fideliter ac memoriter recensentes, qualia et quanta nos et

ecclesia nostra a viro Multe nobilitatis et honorificencie, Domino *Chůnrado Burchgrauio,* fundatore Nouicollegii Spaltensis, beneficia recepimus et comoda fuerimus assecuti, ut pro eisdem recompensacionem aliqualiter congruam faciamus: Tenore presencium confitemur et constare uolumus vniuersis presentibus et futuris, quod nos, diuini amoris zelo succensi, ob anime sue ac nostre et progenitorum suorum remedium et salutem, de assensu et approbacione ipsius ac totius Capituli nostri, profectum Ecclesiasticum volentes ampliare, Statuimus, quod in ipso Collegio numerus denarius Canonicorum secularium, propter decalogum, frequenter habeatur, quorum septem certo numero sacerdotes ydoneos Septiformis spiritus nomine, Solum vero Dyaconum adminus et Subdyaconum esse volumus, ut perfectus ministrorum numerus conquiratur, qui preceptis dei omnipotentis ad Lucrum et salutem animarum Inuigilent, et ibidem residenciam continuent actualem, Tum propter paucitatem personarum, tum propter diuini cultum officii et augmentum, Preposito qui pro tempore fuerit dumtaxat excepto, cui tam absenti tamquam presenti stipendium prebende sue sine diminucione qualibet ministretur, dum tamen ipsius Collegii officia, beneficia et negocia vtiliter expediat et procuret; Quicunque vero Canonicorum per annum continuum absens fuerit, tam Canonia, quam prebenda priuatus sit perpetuo ipso facto. Concedimus nichilonimus et presentibus indulgemus, vt postquam diuina fauente clemencia Idem Collegium tante sublimacionis receperit incrementum, Juxta ceterarum consuetudinem Ecclesiarum, non solum Prepositus, verum eciam Decanus, Custos et Scolasticus, cum aliis Personatibus oportunis, canonice ibidem institui valeant et creari; Hanc eciam adicientes libertatem, ut in prefatos Canonicos et eorum familiam Judex secularis ibidem, aut quelibet alia persona laica, tam in Jure quam extra Jus nullam cohercionem habeant, Volentes, ut a seculari Jurisdicione et ab omni layca potestate penitus sint exempti. Promittimus insuper bona fide, nos ad hoc et successores nostros asstringimus et presentibus litteris obligamus, quod, nisi tempore necessitatis sponte nobis et libere Dictum Collegium subsidium caritatiuum administret, exaccionem Inordinatam et minus canonicam ab eodem nunquam vllo tempore repetemus, ab extorsione pecunie inmoderate Ipsum promittimus liberum et securum; Volentes, ut pro se ac suis canonicam habeant Sepulturam, ad quam eciam extraneos recipere ualeant, qui apud eos elegerint sepeliri, quibus tamen canonicum aliud non obsistat. Ut autem hec statuta legittima ab Episcopis successoribus nostris inuiolabiliter obseruentur, Juramento per nos prestito est inclusum, quod deinceps nullus canonicorum ad consorcium et fraternitatem Capituli predicti Collegii recipi debeat et assumi, ut fructum magis debitum producere valeant et proferre in diuinis officiis per ipsos liberius exercendis, Nullusque vacante Ecclesia in Epis-

copum eligatur, nec electus ad obtinendam confirmacionem de consensu Capituli procedere permittatur, Nisi prius ad huiusmodi statutorum obseruanciam consimili Juramenti vinculo se astringat. Quodsi forsitan a Romano Pontifice, uel alio superiore quemquam in Episcopum prefici contingeret, antequam super premissis caucionem Juratoriam subierit, nequaquam recipiatur a Capitulo, nec ad administracionem spiritualium uel temporalium, quantum in ipsis fuerit, admittatur. Et si secus, in contemptum ipsius fundatoris et nostrum, attemptatum fuerit, quod absit, maxime si non in sacris constituti ad consorcium vel Capitulum predicti Collegii assumantur, tales, quodque fuerint, pro non Canonicis et confratribus reputentur, ymmo presentacio eorum et recepcio sit penitus annullata. Verumtamen, si plures dyaconi aut subdyaconi, quam ut premittitur, Capitulo dicti Collegii presententur, Ex quo prefatus Sacerdotum numerus Septenarius mutatur et minuitur, Nisi, a termino sue recepcionis numerandum, infra lapsum anni Sacerdotales ordines receperint, cum effectu, Alioquin collacio prouisioque prebendarum facta eisdem nullum robur obtineat firmitatis, Immo cassam decernimus et inanem. Statuimus eciam pro vnius liberalitatis munificencia, quod si Episcopus, qui pro tempore fuerit, defectum Canonicorum et errorem huiusmodi infra tempus Semestre non correxerit, ut tenetur, Canonicos, ut predicitur, habiles presentando: Extunc ipso facto, ut pena certos suos teneat actores, Donacio prepositure collegii sepefati, necnon ipsum Collegium cum omnibus suis personatibus et personis, possessionibus, Juribus, priuilegiis, Indulgenciis, concessionibus, attinenciis et accionibus quomodolibet conpetentibus, ad suum fundatorem Dominum *Burchgrauium* sepedictum, ne ex premio et mercede dispendium paciatur, necnon ad ipsius *couterinos,* eorumque heredes ab eisdem et per ipsos matrimonialiter procreandos, inposterum pertinebit, ac auctoritate nostra ordinaria, de consensu et conniuencia Capituli nostri, sub debita Juris sollempnitate ad eosdem reducitur et transfertur. Quidquit eciam nomine testamenti, exprimendo tamquam vltimam voluntatem, idem dominus *Burchgrauius* circa ipsum Collegium duxerit ordinandum, nostrum fideliter prebemus assensum, suis iustis desideriis annuere cupientes, Sanctumque propositum, iusta et pia sua opera multipliciter commendantes. Inquorum omnium euidens testimonium et debitam firmitatem, presentes exinde confectas nostro, prefati domini *Burchgrauii fundatoris,* Capituli nostri, necnon ipsius Vlrici prepositi Spaltensis nobis dilecti Sigillis fecimus roborari. Datum Anno domini Millesimo Ducentesimo Nonagesimo quinto, quarto Kalend. Augusti.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Die vier Siegel hängen an.

Vgl. die Abdr. bei Oetter I. S. 395 ff. u. Falckenstein Urk. u. Zeugn. S. 91 fg. und die Bestätig. Urk. unter Nr. CCCCXL.

CCCCV.

Burggraf Friedrich sendet Bevollmächtigte an König Adolph.

9. August 1295.

Serenissimo domino suo, domino A. Rom. regi semper augusto, *F. burgrauius de Nurenberg* obsequium semper beniuolum et paratum. fideles nostros C. decanum de Cenne et Walter dapiferum de Sekendorf, exhibitores presencium, ad vestram celsitudinem destinantes, promittimus, quidquid iidem vobiscum tractauerint, vel nostro nomine promiserint aut iurauerint, nos ratum sine dolo quolibet seruaturos, Presentium testimonium litterarum. Datum *Kadolspurch,* anno domini M. CC. nonagesimo quinto, in vigilia beati Laurencii.

Original im Kurfürstl. Hessischen Geh. Archive zu Cassel.

Das Burggräfliche Siegel hängt an.

CCCCVI.

Anna, Burggraf Friedrich's Tochter, wird mit Graf Emicho von Nassau, König Adolph's Vetter, verlobt.

28. August 1295.

Wir *Friderich der alte burkgraue von Nvrenberk,* kunden vnd veriehen an disem brieue allen den die in sehent oder hôrent lesen, daz wir santen zů vnserm herren, dem rômisschen kvnge Adolfe, hern Cůnrat den dechan von Zenne vnde hern Walther den truhsessen von Sekendorf, mit ganzem gewalte an vnser stat, mit im ze tedingen, vnde hant si an vnser stat beidenthalp mit ein ander ge tedinget, daz wir in der iares frist, swenne vnser herre der kvnig wil, svlen geben ze rechter e vnser *tochter Annen* grauen *Emchen von Nassowe,* sinem vetteren. vnde geben wir in beiden swas rechtes wir haben an *Smalkalden,* an *Rotenstein,* an *Koburk,* an *Kvngesberk,* an der *Nuwenstat vf der heide,* an *Sterrenberk,* vnde an *Kizzich* vnde swas dar zů hôret,*) also: ist daz der vorgenante graue Emche ane erben stirbet, daz Got niht wellę, so svllent die vorgenanten gůt wider vallen vf vnser tohter, vnde swem die vesten in werdent in werdent (sic!) geantwurtet, der sol des zů den heiligen swern, daz er die veste wider

antwurte vnser tohter, ob graue Emche ane erben stirbet. Wir tůn ŏch kunt, daz Anne vnser tohter div gůt ze *Sterenberk* vnde ze *Kizzich* vnde swas dar zů gehŏret, wan si ir reht morgengabe sint, mag geben swem si wil, vnde wenden vnde keren swie si wil; swas aber der andern gůte ist, daz sol an vnserm heren dem kvnge vnde an vns stan, swie wir daz beide machen, swenne graue *Emche* vnde *Anne* vnser tohter bi einander gelegen sint, daz sol stete beliben. Es sol ŏch graue Emche vnser tohter Annen geben ze widemen vnde zů ir lipgedinge drv tusent mark kŏllischer phenninge, vnde sol ir da vur bewisen drv hundert mark goldes kŏllischer phenninge an sinem teile der burk zu *Lurenburk* vnde der gvlte die dar zů hŏrent, vnde an sinem teile der burk ze *Giensberge* vnde der gvlte die dar zů hŏrent, vnde an sinem teile der burk vnde der stat ze *Sigen* vnde an sinem teile des landes daz dar zů hŏret. Ist aber, daz an den drin hundert marken geltes kŏllischer phenninge an den vorgenanten gůten kein breste ist, daz sol man nach vnsers herren des kvnges rat erfollen mit anderm gůte. Die vorgenanten drv hundert mark kŏllischer phenninge geltes sol vnser tohter Anne inne han die wile si lebet; swenne aber si stirbet, so sol daz gůt wider vallen an die rehten erben. Dis lipgedinge sol ir graue Emche besteten mit sinen brůdern vnde mit dem lehenherren, ob es lehen ist. Vnser herre der kvnig Adolf vergiht ŏch an sinem brieue, daz er vns sol geben tusent mark silbers, oder sol vns dar vur gůt sezzen ze rehten phande vur die kost vnde vur den schaden den wir vf vnser tohter gůt getan haben. Es ist ŏch getedinget: swenne graue Emche ist gelegen bi Annen vnser tohter, so sol man in die vorgenanten vesten antwurten alse vor gesriben ist, vnde zů denselben ziten sol vnser herre de kvnig vns berihten die tusent mark silbers also vor gesriben ist. Vnde dar zů daz die vor gesriben rede ganz vnde stete belibe, dar vmbe henken wir vnser insigel an disen brief. Dirre brief wart geben ze *Kadolzburk* an dem sunnentage nach sant Bartholomeus tage, do man zalte von Gottes gebvrte zwelf hundert iare nvnzig iar vnde in dem fvinften iare.

Nach dem im Kurfürstl. Hessischen Geh. Archive zu Cassel befindlichen Original,

mitgetheilt von Landau.

*) Die Herrschaften *Schmalkalden*, *Rottenstein* (K. Bair. Landger. Hofheim), *Coburg*, *Königsberg* (in Franken), *Neustadt auf der Heide* (Herzogthum Coburg), *Sternberg* (Bair. Landger. Königshofen) und *Kitzingen* (Bair. Landger.), stammen aus dem Nachlass der im Jahre 1291 erloschenen Coburgischen Linie der Grafen von Henneberg. Den — bisher ganz unbekannten —, freilich diesmal nur vorübergehenden, und durch die Markgrafen von Brandenburg bald wieder abgestrittenen, Besitz jener Lande verdankte Burggraf Friedrich III. der Gunst König Adolph's.

CCCCVII.

Der Bischof von Eichstädt übergiebt dem Stift Spalt die von Burggraf Conrad geschenkten Patronate von Spalt, Rohr etc.

26. October 1295.

In nomine domini Amen. Reinboto dei gracia Episcopus Ecclesie Eystetensis, Vniuersis presentes litteras inspecturis Salutem in domino sempiternam. Exposcit inter alia debitum Officii Pastoralis, vt ea, que ad vsum Ecclesiasticum ac diuini nominis cultum pertinere noscuntur, nostre promotionis studio continuum recipiant incrementum. Cum itaque Nobilis viri, domini *Cvnradi Burchgrauii de Nvrenberch Junioris,* cooperationis suffragio ac subsidio mediante, apud Ecclesiam Spaltensem, nostre dyocesis, Collegium Canonicorum Secularium, ad certas Prebendas deputandas eisdem, denouo instaurandum duxerimus et fundandum, Cumque idem Burchgrauius, pro ampliori eiusdem sublimacione Collegii, Ob anime sue, necnon progenitorum suorum remedium et salutem, inter alia, Jurapatronatus Ecclesiarum Parrochialium, in *Spalt* videlicet, in *Rôre,* in *Aurach* et in *Berhtolsdorf,* nostre dyocesis, in ipsum Collegium de nouo creatum gratuite donacionis titulo duxerit transferenda: Nos ipsam donacionem ratam et gratam habentes, eam auctoritate Ordinaria presentibus approbamus. Preterea, vt impense ab ipso Burchgrauio tante liberalitatis affectus ad vberiorem producatur effectum, Tenore presentium profitemur et constare volumus vniuersis presentibus et futuris, Quod nos de voluntate, consilio et assensu tocius Capituli nostri, et aliorum quorum intererat, Interueniente etiam Sollempnitatis tractatu, qui in talibus adhiberi consueuit, predictas Ecclesias, cum attinentiis ac prouentibus suis, eidem Collegio nouelle plantacionis in Spalt in vsus prebendarum suarum donauimus et donamus, concessimus et concedimus, tradidimus et tradimus, tenendas amodo et pacifice possidendas, Exnunc eas in prefatum Collegium perpetue donacionis titulo transferentes, Saluo tamen Jure Dilecti nobis Burchardi de Seggendorf, memorate Ecclesie in Berhtolsdorf nunc Rectoris, cui nullum in vita sua preiudicium ex huiusmodi donacione nostra volumus generari. Adicimus insuper et inuiolabiliter decernimus obseruandum, vt ad premissas Ecclesias, Spalt videlicet, Rôre et Aurach, nunc vacantes, necnon ad Ecclesiam in Berhtolsdorf suprascriptam, Postquam a predicto Burchardo, Rectore nunc ibidem, vacare contingerit, Idem Collegium nobis ac Successoribus nostris Sacerdotes ydoneos ad ipsas Ecclesias, pro perpetuis vicariis instituendos, presentent, Sufficientem eis et congruam

exhibentes de ipsarum Ecclesiarum prouentibus porcionem, Vnde Jura Episcopalia exsoluere et honeste valeant ac comode sustentari. In quorum omnium euidens testimonium et debitam firmitatem, presentes eis damus litteras, nostro et Capituli nostri Sigillorum munimine roboratas. Actum et Datum Eystet, Anno domini Millesimo Ducentesimo Nonagesimoquinto, Septimo Kalend. Nouembris.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vgl. Nr. CCCXCII. sq.

CCCCVIII.

16. November 1295.

Adolfus Romanorum Rex Alberto de Hohenloch assignat L marcas argenti in hubis apud *Windsheim, Cunrado Burggravio de Abenberg* pignore obligatis.

Datum apud Isenach, XVI. Kal. Decembris, anno 1295, Regni Anno IV.

Lang Reg. Boic. IV. p. 607.

CCCCIX.

Bischof Arnold von Bamberg verspricht, den Burggrafen Friedrich, für Abtretung der Veste Löwenberg, zu entschädigen.

24. Februar 1296.

Nos Arnoldus dei gracia Babenbergensis Episcopus, scire volumus vniuersis quibus scire fuerit oportunum, quod cum nobilis vir, Auunculus noster dilectus, *Fridericus Burcgrauius de Nurenberc* nobis et ecclesie nostre, propter anime sue salutem, *castrvm Lewenbvrc,**) et bona collata sibi in feodum ab antecessore nostro domino Bertoldo Babenbergensi Episcopo, que quidem bona per mortem Cholonis de Lewenbvrc et filii ipsius eidem ceperunt vacare, nobis et ecclesie nostre restitueret et donaret, nos sibi versa vicissitudine promittentes, quod si idem castrvm cum bonis occupatis per illustrem dominum Meinhardum quondam ducem Karinthie recuperabimus, quod ad nostram deuenient potestatem, nos, ad arbitrium et consilium strennuorum virorum Bvrchardi de vendebach, walteri de Sekendorf dapiferi, et Stuchsonis de Hôhstet, faciemus prefato Bvrcgrauio et suis heredibus amicabilem recompensam. In cuius rei testimonium presentes litteras nostro sigillo iussimus roborari. Datum Revt Anno domini Millesimo CC. LXXXXVI., VII. Kalendas Marcii.

Original im Königl. Bair. Reichsarchive.

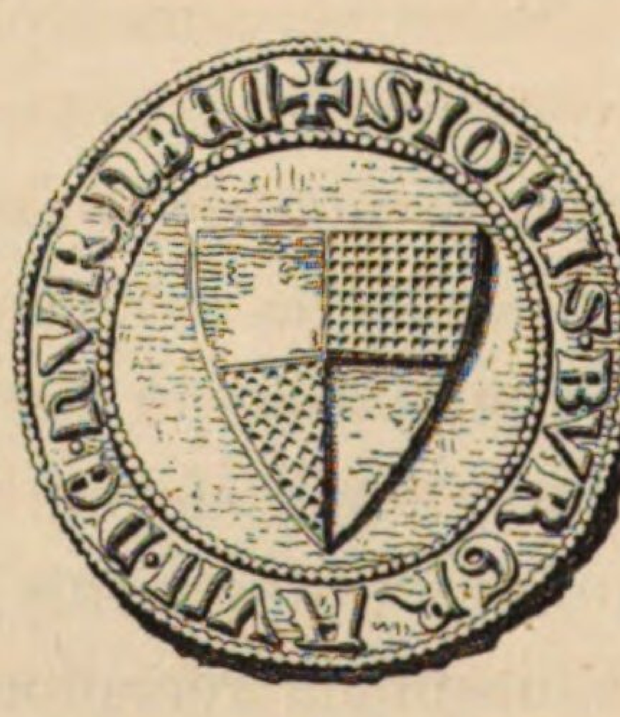
*) *Löwenberg* in Kärnthen. Siehe Nr. CCCXX.

CCCCX.

Burggraf Friedrich III. stiftet für sich und seine selige Gemahlin Elisabeth von Meran ein Jahrgedächtniss in Kloster Langheim.

7. März 1296.

Nos *Fridericus Burgrauius de Nvreberch* tenore presencium recognoscimus publice protestantes, Quod Nos bona infrascripta, Ad nos proprietatis titulo spectantia, Videlicet Cvriam in *Slavigersrauth*,*) Curiam in *Minori Drosenvelt* **) et vnum lehen ibidem, Item Curiam in *Blôz* ***) et Cvriam in *Wstenbblôz*, ***) Cum pratis, pascuis, Siluis, Agris, cultis et incultis, et cum aliis pertinenciis Vniuersis, quesitis et inquirendis, De consensu Illustris Domine et *Vxoris nostre Elene*, Ac Heredum nostrorum, Religiosis Viris Abbati et Conuentui Monasterii Sancte Marie in Lankheim, ordinis Cisterciensis, Babenbergensis dyocesis, quos, ob Celebis Vite sue flagranciam, prerogatiua dilectionis specialis prosequimur et fauoris, dedimus et donauimus, et ex nunc in ipsos transferimus, pleno jvre proprietatis tytulo perpetuo possidenda, Ita, quod singulis Annis nostrum ac Illustris *Elizabeth, quondam vxoris nostre*, Anniuersarium cum oracionibus debitis et conswetis, necnon cum duobus seruitiis conventui faciendis, iidem peragere teneantur. Testes huius rei sunt: Albertus Vôrtxo de Tvrnawe, Cvnradus Decanus de Cenne, Waltherus Dapifer de Sekendorf, Burkardus de Vendebach, Cvnradus de Egerstorf, Hertwicus Advocatus de Beierrut, Heinricus Granator ibidem, et quamplures alii fidedigni. In Cuius rei euidens Testimonium, nostro Ac *Johannis, filii nostri, Sigillis* presens scriptum fecimus roborari. Datum in *Kadolspurch*, anno domini M. CC. Nonagesimo Sexto, Nonas Martii.



Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Anh. das Siegel Burggraf Friedrich's III. (s. bei Nr. CCCLXII.) und das hier abgebildete Secretsiegel seines Sohnes Johann (I.), beide in rothem Wachs.

*) *Schlackenreuth* im K. Bair. Landger. Stadtsteinach. **) *Altdrossenfeld* im K. Bair. Landger. Baireuth.

***) *Altenplos* und *Neuenplos* im Landger. Baireuth.

CCCCXI.

Burggraf Conrad der Fromme verkauft Stadt und Veste Abenberg an das Hochstift Eichstädt.

7. März 1296.

In Nomine sancte et indiuidue Trinitatis Amen. *Cůnradus dei gracia Burcgrauius de Nuremberg Junior,* Vniuersis presentes litteras inspecturis, certam memoriam, apertamque noticiam omnium subscriptorum. Ut ea que legittime fiunt et licite, in debito firmitatis robore perseuerent, expedit, vt scripturarum et testium fulcimentis perpetue hominum memorie commendentur. Cvm itaque super contractu illo, quem de Castro nostro *Abemberg**) et attinenciis suis celebrare decreuimus, inter Reuerendum in Christo Patrem et dominum Reinbotonem episcopum Eistetensem ex una, et nos ex parte altera tractatus hinc inde diuersi pluries attemptati fuissent, tandem, ut in hac parte cum ipso facilius possemus et melius in unum conuenire propositum, In quatuor personas prouidas et discretas, videlicet Venerabiles in Christo Dominum Heinricum Abbatem Monasterii Halsprunnensis, ordinis Cysterciensis, fratrem Marquardum de Mezzingen Commendatorem Prouincialem per franconiam ordinis sancte Marie Theutunicorum, fratrem heinricum de Mecgenhusen monachum Monasterii Halsprunnensis predicti, et in Cůnradum dictum Caterbeke ciuem Nurembergensem, vtrimque compromisimus, tam iuramento corporaliter prestito, quam alterius ydonee cautionis uinculo nos firmiter ab utraque parte et fideliter astringentes, quod super eodem contractu predictarum personarum ordinationi, arbitrio ac decisioni stare, acquiescere et obtemperare sine quolibet contradictionis obstaculo deberemus. Tenore igitur presentium profitemur, recognoscimus et constare uolumus vniuersis presentibus et futuris, quod nos iuxta ordinationem huiusmodi personarum, interueniente quoque assensu et uoluntate *Domine Agnetis vxoris nostre Karissime* et omnium aliorum quorum intererat, ipsum *Castrum* nostrum et *Oppidum Abemberg,* cum vniuersis ac singulis possessionibus et Juribus sibi pertinentibus, cultis et incultis, quesitis et inquirendis, Viis, Inuiis, Prediis, Villis, Molendinis, et locis aliis quibuscumque, Agris, Pratis, Ortis, Pascuis, Nemoribus, Siluis, Piscinis, Aquis, aquarumve decursibus, Piscationibus, Venationibus, necnon cum omni Jurisdictione et honore, quo nos et Progenitores nostri ea possedimus et tenuimus ab antiquo; Homagiis tamen seu feodis nostris, que wlgariter Manlehen dicuntur, hominibus eciam ac personis quibuslibet, siue Militaris siue wlgaris, aut cuiuscumque status vel conditionis

fuerint, necnon Mancipiis seruili nobis conditione astrictis dumtaxat exceptis, de quibus nobis ordinandi iuxta uoluntatis nostre arbitrium facultatem plenariam reseruamus: Pro quatuor milibus librarum hallensium predicto Domino episcopo et Ecclesie sue vendidimus ac vendimus, donauimus et donamus, tradidimus et tradimus, Assignauimus et assignamus, tenenda perpetuo et pacifice possidenda, Proprietatem et dominium omnium premissorum, necnon possessionis commodum, exnunc in ipsum Dominum episcopum et Ecclesiam suam predictam perpetue donationis titulo transferentes, Saluis tamen nobis Piscaria apud *Mungenauwe***) et duobus Viuariis seu Piscinis in *Bertoldesdorf****) se inuicem contingentibus, in quibus et de quibus, tam nobis, quam vxori nostre predicte, solum exnunc usufructum pro vita utriusque nostrum duximus reseruandum, Dominio nichilominus ipsorum et proprietate apud premissam Ecclesiam remanente: Ita videlicet, vt postquam nos et coniugem nostram premissam ab hac luce migrare contigerit, extunc ipsa Piscaria et Viuaria suprascripta, quoad usufructum huiusmodi et plenum cuiuslibet possessionis commodum, ad Ecclesiam Eistetensem sine difficultate qualibet reuertantur. Quod si forsitan super ipso *Castro Abemberg*, aut quibuscumque possessionibus sibi pertinentibus, vniuersaliter vel particulariter eidem Domino Episcopo vel Ecclesie sue aliquam in Jure moueri questionem contingeret, ad defensionem, euictionem et Gwarandiam, que wlgariter Gwerschaft dicitur, subeundam sibi et Ecclesie sue tenebimur, iuxta conditiones et modos, qui in alio quodam instrumento wlgari, super hoc edito, explicantur plenius ac lucidius exprimuntur. In quorum euidens testimonium et debitam firmitatem, presentes exinde confectas sibi dedimus litteras, Nostro, Vxoris nostre prescripte, Nobilium virorum Ludewici de Otingen, et Gebehardi de Hirzperg, Comitum, necnon Venerabilium in Christo Domini Heinrici Abbatis Monasterii Halsprunnensis et fratris Marquardi Commendatoris premissorum, ac Vniuersitatis Ciuium in Nuremberg Sigillis fideliter roboratas. Testes huius rei sunt: Venerabiles in Christo Arnoldus de Strazze Canonicus Eistetensis, frater Heinricus de Mecgenhusen predictus; Hermannus de Vestemberg, V̊lricus et Heinricus de Mûre, Fridericus de Tanne, Heinricus Pincerna de Arberg, Rudegerus de Dietenhouen in Sandesere, Lůdewicus de Secgendorf, Heinricus de Witandorf, Lůdewicus de Iwe, Rudegerus, Fridericus et Rudegerus de Dietenhouen, fratres, Sifridus de Mőrnsheim, Milites; Cůnradus Caterbeke dictus, suprascriptus, et quamplures alii fide digni. Actum et Datum apud Monasterium *Halsprunnen*, Anno domini MCCXCVI., Nonas Marcii.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Anh. die Siegel Burggraf Conrad's des Frommen (s. Nr. CXCVII.) und seiner Gemahlin Agnes (s. Nr. CCCCXXXII.) u. a. m.

*) *Abenberg* im Königl. Bair. Landger. Pleinfeld. **) *Wasser-Mungenau* im Landger. Heilsbronn.

***) *Bertholsdorf* im Landger. Heilsbronn.

CCCCXII.

Der Abt von Theres vergleicht sich mit Burggraf Friedrich III. von Nürnberg über das Vogtrecht in Schmalfelden.

29. Mai 1296.

Nos Sinehardus dei gratia Abbas, Totusque Conuentus Monasterii in Theris, ordinis sancti Benedicti, Herbipolensis Dyocesis, presentibus profitemur, Quod super Jvre advocacie, Nobili viro *Friderico Burgrauio de Nvrenberch* et suis Heredibus competente in bonis in *Smelvelth,**) wlgariter dictis wustvnge, cultis et incultis, Agris, pratis ac eorumdem pertinenciis vniuersis, Cum eodem domino Burgrauio taliter placitauimus: Quod nos Abbas et Conuentus predicti, quamdiu Coloni sev cultores in bonis predictis non habeant residenciam personalem, pro omni Jvre predicto, Sex Maldra siliginis et quatuor Maldra Auene Swinfurdensis Mensure et duas libras hallensium Annis singulis predicto domino Burgrauio et suis heredibus persoluemus; Postquam autem predicta bona Colonis sic locata fuerint, quod in ipsis domicilia et personalem residenciam dinoscantur habere, Nos gaudebimus nostro Jvre, et predicti dominus Burgrauius et sui heredes gaudebunt similiter Jure suo. Sane si, aut ex parte nostri, vel ex parte prefatorum, domini Burgrauii aut suorum heredum, bona predicta Colonis in ipsis habitare volentibus locata fuerint, illa pars, que hoc fecerit, in prestandis libertatibus habebit plenariam libertatem, et pars altera huiusmodi libertates concessas, quantum ad ius sibi competens, ratas tenebitur obseruare. Testes huius rei sunt: frater Johanes, *Confessor ipsius Burgrauii,* frater Jordanus socius suus, Rvdgerus de Cenne, Hartmudus advocatus de Ranvelt, Albertus Officialis de Ysinsheim, Nycolaus rasor et quamplures alii fidedigni, Presentibus Sigillorum nostrorum, Abbatis scillicet et Conuentus, Munimine roboratis. Acta sunt hec Anno domini MCC Nonagesimo Sexto, IV. Kalendas Jvnii.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

*) *Schmalfelden*, Wüstung bei Schweinfurt, in der Gegend des sogen. dürren Haugks.

CCCCXIII.

Burggraf Friedrich III. freit das Ahausen'sche Dorf Wiebelsheim, mit seiner Söhne, Johann und Friedrich, Willen und in seiner Frauen Beisein.

3. Januar 1297.

Nos *Fridericus Burgrauius de Nvreberch* Vniuersis presencia inspecturis, tam presentibus quam futuris, Volumus esse notum, Quod, cum, cooperante nobis gratia superni principis et auctoris, animaduerteremus ac in nostris precordiis incessabiliter diuertisset, qualiter salutem nostri interioris hominis et tocius persone proprie conscienciam saluare possemus, de quadam commissione gvbernationis nostre ac presidii solummodo, quam nobis in Villa *Wibelsheim* *) Cenobio et conuentui in Ahusen, Ordinis sancti Benedicti, Eystetensis dyocesis, attinente, attraxeramus, nostreque subieceramus potestati: Eandem Villam prenotati Cenobii, cum pleno consensu et protestacione nostrorum liberorum, videlicet *Johannis* et *Friderici,* ab omni precaria vel exactione qualibet, post nostre carnis migracionem de vite medio, liberam reddimus, excludimus et indempnem, Dvmmodo de predicta villa Wibelsheim, solummodo ad tempora vite nostre, quatuor librarum hallensium summa nobis annis singulis persoluatur, Ita, ne aliquis heredum nostrorum aut successorum Vllo Jvre sev titulo aliquam exactionem in villa predicta, ac omnibus aliis bonis predicti Cenobii attinentibus, Sibi vsurpare audeat, vel attemptet. Testes huius rei sunt: Frater Johannes ordinis Minorum *Confessor Burgrauii* prelibati, Burkardus de Vendebach, Otto de Dietenhouen, Milites; Heinricus Notarius de Beierruth, Heinricus, Filius Burkardi de Vendebach, et quamplures alii fidedigni. In Cuius rei testimonium, presens scriptum domino Ottoni Abbati et Conuentui sepedicti Cenobii dari voluimus, nostri sigilli robore confirmatum. Datum et Actum in *Kadolspurch,* sub presencia Illustrium Dominarum, Domine *Elene Burgrauie,* Domine *Alheidis palatine de Creiburch,* Domine *Anne de Nassawe,* Anno Domini M° CC° Nonagesimo Septimo, III. Nonas Januarii.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Anh. das Siegel Burggraf Friedrich's III. (s. bei Nr. CCCLXII.).

*) *Wiebelsheim* im Königl. Bair. Landger. Uffenheim.

CCCCXIV.

Der Bischof von Eichstädt verschreibt Burggraf Conrad und dessen Gemahlin lebenslängliche Einkünfte von Spalt und Sandeskron.

25. März 1297.

Wir Reimbote von gotes gnaden Bisschof ze Eisteten, tûn kunt allen den die disen brief hôren oder sehen, daz wir mit gunst vnde mit gantzer gehellunge, vnde mit gûter vor betrahtunge vnsers Capitels, vnde vnserre dienstlûte, vnd vnserre gûten friunde, haben kauft vmme den edeln herren *Graven Cunraten den Burcgraven von Nůremberg, Spalth* den Market vnde *Sandescrone,* vnde allez daz da zv gehôrt, vmme Tusent pfunt haller, die er von vns empfangen hat, doch mit sogetanr bescheidenheit vnd gedingen, daz wir vnde vnser nachkûmen deme vorgnantem Herren Graven Cunrad schulen geben elliv Jar die wil er lebt, vnde antwurten ze Nuremberg alle die gûlte clein vnd groz, div von Spalt vnde zv Sandescrone ze rehte gehôrt vnd billichlichen, ez si an korne, an habern, an pfenningen, an gewôhnlicher stivre, an kesen, an eiern, an hûnren, oder an swinen, vf div Cil vnde ze fristen als hie nach benennet wirt: Daz ist ze Sand Waltburge messe, oder hin nach in viertzehen tagen daz pfennincgelt halbez, vnd daz ander halpteil vf Sant Michels tac, oder dar nach in viertzehen tagen; daz rocgengelt vf Sand Gilgen tac, oder dar nach in viertzehen tagen; Daz habergelt vf Sand Gallen tac, oder dar nach in viertzehen; Swin, hv̊nre, kese vnd eier nach gewônlicher zit. Were aber, daz an den vorgenanten gûten kein vngeluke oder schade geschehe, von schure oder von bisezze, oder von eigem viv̊re, oder von des Riches Herverte, den selben schaden schol der Burcgrave tragen an sime gelte, vnde schol man auch div gût vf den den schade geschihet besetzen vnde libunge tûn, nach des Burcgraven rate, vnde mit sinre gewizzen. Were auch, daz vf vorgenanten gûten von vnsern wegen oder kriegen, oder von vnsers livten, kein schade geschehe, des schol der vor genante Grave niht entgelten an sinre gulte; denne als verre, ob wir oder vnser livte vns des mit rehter rede entslagen mûgen, dar wir keine schulde dar an haben, daz schol der Burcgrave fûr vol nemen. Geschehe aber, daz *ver Agnes div Burcgravin* irn herren vber lebte, so schûl wir ir zu libe elliv Jar von vorgenanten gûten geben vnde antwûrten ze Nuremberg Sibentzik pfunt haller, drizzek sumerin rocgen vnde drizzik habern Nuremberger mezzes, vnde vier Swin vz der Mûl ze Spalt, oder Sehs pfunt haller, Swederz sie wil, vf elliv div zil vnd frist, als vor geschriben ist. Vnde were auch, daz vf den

genanten guten iht schaden geschehe, des schol div frauwe niht engelten an ir gûlte, ez were danne daz div gût elliv also verderbet wûrden, daz man irs geltes dar abe vnde da von niht gewinnen noch vinden môhte. Doch swaz man vf den gûten allen vinden mak, da schol man sie von wern irs lip gedinges, als verre ez der gen oder gereichen mak. Vnde durch rehte liebe vnde frivntschaft, die wir gegen in beiden gerne immer haben schûln, veriehe wir der vor genanten frawen vern Agnese des visschewazzers da ze Spalt, die wile sie lebt, daz ez denne ledeclichen an vnser gotshûs wider kûme. Vnde daz disiv vor genantiv rede dem Burcgraven Cunrad von Nurmberg vnd sinre wirtinne vern Agnese stete vnde vnzerbrochen blibe, so hab wir ime sehs bûrgen gesetzet vngewerlichen durch so getan gewihsheit: Swenne ime nach vorgenanten Ciln vnde fristen gebrochen wûrde an sime gelte, so schol er ir zwene manen mit sinen brieven, die schûln nach der manunge in ahte tagen zer Nurmberg leisten vier wochen, vnde die andern viere, zwene vnd aber zwene, als lange biz daz er gewert wirt sinre gûlte, vnde ob er des keinen schaden hat genomen ane geverde. Vnde swenne der bûrgen einre niht enwere, so schûl wir ime in vier wochen einen als gewissen setzen als der vorder was. Geschehe das niht, so schol der grave der bûrgen zwene manen, swel er wil: die schûln ime leisten viertzehen tage ze Nurmberg, vnde dar nach die andern dri, die schûln ime alle fûnve leisten, biz wir den sehsten gesetzen. Auch gelob wir durch rehte gewihsheit kunfdiger dinge, daz deme Burcgraven dri vnserr bûrger ze Abemberg, die detuersten sint, rittere oder knehte, die der bûrge gewaltik sint, vnd dri ze Arberg, vnd zwene ze Werdenvels, alle ehte schûln swern ze den heilgen; oder ob der Burcgrave niht enwere, zwein bûrgern ze Nurmberg, die sin wirtin ver Agnes da zv benennet, in allem rehte als ime selben, ob wir niht enweren, daz sie di dri vorgenanten bûrge vnserm nachkomen nimmer geantwûrten oder gewaltik tûn, biz daz dem graven div gewisheit widervert von ime mit sime vnd des vorgesprochen Capitels brieven vnd Insigeln, swaz wir ietzv mit dem selben Capitel vnd mit rate haben getan. Vnde die selben ehte sint auch bûrgen vmme sin gelt ze verrihtenne vnd ze gebenne nach vnserme tode, vf ir eit vnd in dem rehte als vor geschrieben ist, biz ein ander bisschof gesezzet wirt; Vnde ist, daz wir der vor genanten bûrgen keinen wandeln wôllen, swen wir an sin stat setzen, der schol des selben sweren in viertzehen tagen, oder deme Graven schûln sine sehs bûrgen, zwene vnd zwene, leisten in allem deme rehte als vor gesprochen ist. Daz disiv rede vnd diz gelubde stete blibe vnd gewis deme vor gesprochen Burcgraven vnd sinre frauwen, dar vmme habe wir disen brief mit vnserm vnd des vor genanten Capitels Insigeln gevestent vnd gestetiget. Dises gescheffedes sint gezivge:

brůder Heinrich der Abbet von Halsprunnen, Bruder Heinrich von Mecgenhusen, Bruder Marquart von Mezzingen der Lantkomentûre, Meister Vlrich der Probest von Abemberg, Her Herm. vnser Capelan, Ludewic vnser schriber; H. von Witansdorf vnd Ludewic von Iwe, zwene Rittere, Vnde der alte Katerbeke von Nůrmberg. Ditz geschach ze Halsprunnen, do man von Cristes gebůrte hete zwelfhundert vnd siben vnd Nivnzik Jar, An vnser frauwen klibel tage.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.
Vgl. Nr. CCCCIII.

v. Falckenstein Cod. diplom. p. 66 sq. (und nach ihm Oetter II. S. 360 und Schütz IV. p. 110) bringt dieselbe Urkunde unter dem falschen Jahre 1277; in Urk. u. Zeugn. S. 93 ff. aber (angeblich nach dem Original) mit dem Jahre 1295; beide Male ohne Angabe des Monats und Tages.

CCCCXV.

Gebot an Kloster Heilsbronn, Burggraf Friedrich's des Alten Leichnam nicht zu bestatten.

(13. April 1297.)

Th.[1]) Cantor Novi Monasterii Herbipolensis, Judex, seu Executor, et judicibus sanctae Moguntinae sedis deputatus, Religiosis viris Abbati et Conventui de Halisbrunnen, Ordinis Cisterciensis, Salutem et sinceram in Domino charitatem. Cum Nobilis Vir *Fridericus Burggravius de Nurnberg Senior,* ut intelleximus, sit *defunctus,* et apud Ecclesiam vestram elegerit sepeliri: Mandamus vobis auctoritate qua fungimur et districcius inhabemus, ne *corpus* ejusdem *Friderici Burggravii* tradatis aliquatinus Ecclesiae sepulturae, nisi[2]) prius Abbati et Conventui de Steinach, Ordinis Sancti Benedicti, ad quorum (ad)[3]) instantiam, pro manifestis iniuriis et offensis ipsius illatis, per nos excommunicationis vinculo extitit innodatus, et aggravationes ejusdem executionis, propter contemptum ipsius Friderici Burggravii, sunt plurimae subsecutae, de hujusmodi injuriis et offensis satisfactum fuerit competenter. Alioquin pro inobedientia hujusmodi, si mandatis nostris parere contemseritis, quantum de jure poterimus, procedemus, tam contra vos, quam contra hos,[4]) qui vobis in hujusmodi extiterint adjutores. Datum anno Domini MCCLX. XXVII. Idus Aprilis (sic!).[5])

Aus einem Privilegienbuche des Klosters Münchsteinach.

Dieses im Königl. Preuss. Geh. Hausarchive befindliche Manuscript vom Anfang des 18. Jahrh. ist zwar nicht ganz correct, wie denn z. B. in dem vorliegenden Text sich folgende Schreibfehler finden: 1) im Eingang „Ich", statt Joh., oder (wie Lang will) Th., 2) ausae statt nisi, 3) Wiederholung des ad nach quorum, 4) nos anstatt hos, und 5) die Fehlerhaftigkeit des Datums, auf welches hier gerade das Meiste ankommt; dennoch stehen wir nicht an, in Ermangelung einer besseren Quelle, aus

dieser ein für die Burggräfliche Genealogie so bedeutsames Document mitzutheilen. Der Ritter *v. Lang,* der, wo nicht das Original, doch eine bessere Copie vor sich hatte, setzt es in Reg. Boic. IV. p. 645 auf den 13. April 1297, bringt uns aber dadurch in Conflict mit einer anderen Urkunde (s. Nr. CCCCXVI. u. d. Anmerk. das.), derzufolge Burggraf Friedrich III. damals noch am Leben war, wie Derselbe denn auch, nach der — freilich nicht unbedingt glaubwürdigen — Angabe des Heilsbronner Todtenschildes, erst am 14. Aug. 1297 gestorben sein soll. Wäre sonach die in dem vorliegenden Gebotsbriefe enthaltene Todesnachricht als verfrüht anzusehen, so möchte wohl das Document, bei dessen Jahrzahl, in unserer Handschrift, die Lücke nach der ersten X. offenbar durch eine zweite ausgefüllt werden muss, auf MCCLXXXX., VII. Idus Aprilis zu setzen sein, wohin es insofern am besten zu passen scheint, da dasselbe als eine Folge der päpstlichen Bulle vom 13. April 1289 (s. Nr. CCCXXXII.) zu betrachten ist, im Jahre 1291 aber, am 23. Aug., der Burggraf sich mit dem Kloster Münchsteinach verglich (s. Nr. CCCLXXI. fg.). Inzwischen glauben wir, so lange nicht stringentere Beweismittel aufgefunden werden, die fraglichen Punkte noch unentschieden lassen zu müssen.

CCCCXVI.

Friedrich von Gottes Gnaden der Ältere Burggraf von Nürnberg bestätigt, mit Willen seines Erstgeborenen, eine Schenkung an das Ägidienkloster.

1. Mai 1297.

Fridericus Dei gratia Burchravius senior de Nurenberch Vniversis presentem paginam inspecturis. Noverint tam presentes quam futuri, quod Bertholdus dictus Pfinzic miles, divino spiritu inflammatus, decimam in *Heroldsperch,* quam de manu nostra jure tenuit feodali, plene et plane nobis resignauit, postulans suppliciter, et eam conferremus monasterio S. Egidii in Nurenberch. Nos vero, dicti militis precibus annuentes, ante fatam decimam in memoriam nostri nostrorumque parentum, cum consensu *filii nostri Johannis,* capellano nostro, Abbati et conventui predicti monasterii, contulimus jure perpetuo possidendam. Vt autem hec nostra donacio semper firma maneat et inconvulsa, presentem paginam hinc inde iussimus conscribi et sigillo nostro procuravimus communiri. Acta sunt in *Nurenberch,* Anno Domini MCC nonagesimo septimo, Kal. Maji. Testes autem hujus rei fuerunt: *Johannes filius noster primogenitus,* Waltherus Dapifer de Hohenek, Burchardus de Vendebach, Dietericus de Willhelmsdorf, Cunradus Scultetus, Sifridus Ebner, Fridericus Holzschuher, milites, et alii plures.

Oetter Gesch. d. Burggrafen II. S. 709.

Das Datum dieser Urkunde erregt mit Recht bei Denen Anstoss, welche (nach Nr. CCCCXV.) annehmen zu müssen glauben, dass Burggraf Friedrich III. bereits vor dem 13. April 1297 verstorben sei. Wir wären sonach, bei der bekannten Unzuverlässigkeit der diplomatischen Mittheilungen Oetter's, und so lange seine Quelle nicht entdeckt ist, versucht, das Document auf Anno MCCXC., VII. Calend. Maji zu setzen. Allein, wenn auch das Datum der unter Nr. CCCXLV. aufgeführten Urkunde feststände, und die am 8. April 1290 (s. Nr. CCCXLIII.) zu Cadolzburg stattgefundene wichtige Orlamündische Verhandlung — welche jedoch die Anwesenheit des Burggrafen nicht unbedingt voraussetzt — die Vermuthung bestärkte, dass Friedrich III. im April 1290 sich auf kurze Zeit von dem Königlichen Hoflager zu Erfurt entfernt und nach Franken begeben habe, so müsste doch der Umstand, dass der damals (im April 1290) kaum erst 11jährige Burggraf Johann als Zeuge aufgetreten sei, gegen eine solche Annahme Zweifel erregen. Wir glauben daher, bis auf bessere Belehrung, das Oetter'sche Datum beibehalten zu müssen.

*) *Heroldsberg* im Königlich Bairischen Landgericht Erlangen.

CCCCXVII.

Johann (I.) von Gottes Gnaden Burggraf von Nürnberg gestattet dem Bischof Mangold von Würzburg die Wiederlösung von Burgbernheim und Herbolzheim.

6. Mai 1298.

Johannes dei gracia Burcgrauius de Nůremberg, Tenore presentium Recognoscimus vniuersis has litteras inspecturis, quod, licet Reuerendus in Christo pater et dominus felicis recordationis quondam Bertholdus Episcopus Herbipolensis, de sui Capituli consensu, Villas *Bernheim* et *Herbolsheim* cum suis pertinentiis, excepto iurepatronatus Ecclesiarum ibidem, *clare memorie quondam domino Friderico Burcgrauio Nůrembergensi, caro patri nostro,* et heredibus suis, racione Trecentarum marcarum argenti, Septingentarum librarum hallensium et Triginta librarum hallensium, quondam patri nostro et suis heredibus, pro emptione Castri *Frankemberg* ab herbipolensi Ecclesia soluendarum, in feodum contulerit, sicut in Instrumento Sub Sigillis quondam domini Bertholdi Episcopi Babenbergensis et quondam domini Episcopi prefati et Capituli Herbipolensis exinde confecto, plenius continetur: Nos tamen, pro nobis et *friderico fratre nostro minore Annis, cuius tutor existimus,* Ve[nerabili] domino nostro Manegoldo Episcopo Herbipolensi ac Capitulo Suo cupientes Amiciciam facere specialem, pro nobis et ipso tutorio nomine consentimus et tenore presentium concedimus, quod idem dominus Manegoldus Herbipolensis Episcopus, vel eius Successor, aut Capitulum herbipolense, plenariam potestatem habeat, infra hinc et festum purificationis beate virginis proxime nunc venturum, et deinde ad duos annos inmediate se subsequentes, predictas villas et earum pertinentias apud nos et fratrem nostrum, vel heredes nostros, pro Trecentis marcis argenti, Septingentis libris hallensium et Triginta libris hallensium reemendi. Ipse vero dominus noster Episcopus Herbipolensis, aut successor suus pro tempore existens, aut Capitulum Suum supradicti, si prescriptas villas et pertinentias suas infra prefinitum tempus non reemerint, deinceps eis reemptio, nisi voluerimus, non competet quoquam modo, inmo exnunc, prout extunc, omni Juri Canonico et Ciuili, exceptis fundo proprietatis, quem in feodum, vt predicitur, possidemus, et [iure] patronatus, Actioni, liti, sev questioni, que possent eis contra nos et fratrem nostrum, vel heredes nostros, pro supradictis bonis competere, suis patentibus litteris renunciauerunt simpliciter et precise, promittentes nobis, vel

heredibus nostris, nunquam vllo in posterum tempore extunc, siue in foro ecclesiastico siue seculari, causam, actionem, petitionem, litem, sev questionem aliquam se mouere, nec cuiquam inferenti aliqualiter consentire, nec eciam contra dictam renunciationem Venire aliquo ingenio, iuris colore, vel Subtilitate, studio vel cautela. In quorum premissorum testimonium, hoc Instrumentum domino nostro Episcopo et Capitulo suo predictis dedimus, nostro *Sigillo, quo prefatus frater noster, quia caret proprio,* est contentus, firmiter communitum. Datum et Actum in *Babenberg,* Anno domini MCC Nonagesimo VIII., In die beati Johannis ante portam Latinam, presentibus domino heinrico preposito maiore, domino Wolframo preposito Ecclesie noui Monasterii herbipolensis, Canonicis ecclesie herbipolensis, Johanne prothonotario domini Manegoldi Episcopi predicti, Canonico ipsius Ecclesie noui Monasterii; Item alberto dicto fŏrts de Turnauwe, Vlrico et Hermanno Dapiferis de Naunsdorf, Walthero Dapifero de Seckendorf, militibus, et pluribus aliis fidedignis.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Das Burggräfl. Siegel fehlt.

Vgl. Nr. CCXLI. u. CCCCXXX.

CCCCXVIII.

Des Bischofs von Würzburg Revers wegen Wiederlösung von Burgbernheim und Herbolzheim.

6. Mai 1298.

Manegoldus dei gratia Episcopus Herbipolensis, Tenore presencium recognoscimus et publice profitemur, quod, licet felicis recordacionis quondam dominus Bertoldus Episcopus Herbipolensis, predecessor noster, de consensu Capituli Herbipolensis, villas *Bernheim* et *Herborsheim* (sic!) cum earum pertinenciis, excepto iurepatronatus Ecclesiarum earumdem villarum, Nobili viro *quondam Friderico Burcgrauio de Nurenberg,* suisque heredibus, racione Trecentarum marcarum argenti, Septingentarum librarum hallensium et triginta librarum hallensium, sibi pro emptione Castri *Frankenberg* ab Ecclesia Herbipolensi soluendarum, in feodum contulerit, sicut in Instrumento, sub sigillis quondam domini Bertholdi Episcopi Babenbergensis et quondam domini Episcopi prefati, ac Capituli Herbipolensis exinde confecto, plenius continetur: Nobilis tamen vir *Johannes nunc Burcgrauius Nurenbergensis, natus et heres predicti quondam*

Friderici Burcgrauii, pro se et *Friderico fratre suo, minore annis, cuius tutor existit*, nobis et Capitulo nostro cupiens amiciciam facere specialem, expresse, pro se et fratre suo iamdicto tutorio nomine, consensit et concedit, quod nos vel noster successor, aut Capitulum Herbipolense, plenariam potestatem habeamus, infra hinc et festum Purificationis beate virginis proxime nunc venturum, et deinde ad duos annos immediate se subsequentes, predictas villas et earum pertinencias apud eundem Burcgrauium et fratrem suum, vel heredes suos, pro Trecentis marcis argenti, Septingentis libris hallensium et triginta libris hallensium reemendi. Si vero nos aut successor noster, aut Capitulum Herbipolense, prescriptas villas et pertinencias suas infra predictum tempus nobis prefinitum non reemerimus, deinceps nobis reempcio, nisi predicti Burcgrauius et frater suus, vel heredes sui voluerint, non competet quoquam modo, immo exnunc, prout extunc, omni iuri Canonico et Ciuili, fundo proprietatis, quem a nobis tenent in feodum, vt predictum est, et iurepatronatus predicto dumtaxat exceptis, actioni, liti, sev questioni, si que possent nobis contra predictos Burcgrauium et fratrem suum, vel heredes suos, pro supra dictis bonis competere, de consensu nostri Capituli renunciamus simpliciter et precise, Promittentes de eiusdem Capituli consensu, sibi et predicto fratri suo vel heredibus suis nunquam vllo in posterum tempore extunc, siue in foro Ecclesiastico, sev seculari, causam, actionem, peticionem, litem, sev questionem aliquam nos mouere, nec cuiquam inferenti aliqualiter consentire, nec eciam contra dictam renunciacionem venire aliquo ingenio, iuris colore vel subtilitate, studio vel cautela; Immo specialiter renunciantes, de ipsius Capituli consensu, litteris impetratis contra eos a sede apostolica, sev, quod absit, in antea impetrandis, et eciam omni commodo earumdem. In quorum premissorum testimonium, hoc scriptum ipsi Burcgrauio dedimus, nostri et predicti Capituli Sigillis diligentius roboratum. Nos quoque Heinricus de Wechmar prepositus, Arnoldus de Spiezesheim Decanus, totumque Capitulum Ecclesie memorate predicta omnia de nostro consensu recognoscimus esse facta, Sigillum nostrum in eorumdem testimonium hiis litteris appendentes. Datum et Actum in Babenberg, Anno domini MCC Nonagesimo VIII., in die beati Johannis ante Portam latinam, presentibus Heinrico preposito predicto, Wolframo preposito Ecclesie Noui Monasterii Herbipolensis, nostre Ecclesie Canonico, Johanne prothonotario nostro, Canonico ipsius Ecclesie Noui Monasterii; Item Alberto Forts de Turnauwe, Vlrico et Hermanno dapiferis de Naunsdorf, Walthero dapifero de Seckendorf, militibus, et aliis pluribus fidedignis.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

CCCCXIX.

Johann und Friedrich, Gebrüder, Burggrafen von Nürnberg verleihen Stolzenwerd, Neusiedel etc.

16. November 1298.

Ich *Johannes vnd ich Friderih, die prveder purchcraven von Nverenberch,* veriehen vnd tven chvnt allen den die disen brieph ansehent oder horent lesen, die nv lebent vnd her nah chvnftich werdent, daz dev vrowe ver Hedweich von Stolzenberd hat von vns gehabt ze lehen *Stolzenwerd,**) vnd daz gvet ze *Gozdinge,* vnd daz gvet ze *Nevsidel,* vnd waz zve Stolzenwerd gehort, vnd hat vns daz selbe gvet avf gesant pei dem do si vns wol zereht avf gesenten maht. daz selbe gvet daz hab wier ier vnd ier wiert, vlrihen von Perigow, hin wider verlihen zerehtem lehen. Daz disev red stet vnd vnzebrohen beleibe, dar vber geb wier in vnsern brieph versigelt mit vnserm insigel, mit den gezevgen die hernah gescriben stent. Daz ist: her albreht von Hohenloh vnd her Walther vnser drvhsetz, vnd her chvenrat von Pvehperch vnd her Hadmar von winchel vnd her Dietreih von Pilihdorf vnd Alber der jvng von Pvehperch vnd wlvinch sein brveder, vnd Peter von Harthaem vnd wernhart von harthaem vnd Friderih von Chrevzpah, vnd manich Erberer man den disev red wol chvnt ist. Der brieph ist geben ze *Nverenberch,* do von Christ gebverd waren tovsent jar vnd zwai hvndert jar, in dem Aht vnd Nevnzigistem jar, des nahsten Svntages nah Sant Merteins tag.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Anh. das grössere Siegel des Burggrafen Johann I. (s. bei Nr. CCCCXXI.).

Vgl. Spiess Nebenarb. II. S. 25.

*) *Stolzenwerd,* sowie *Gozding* und *Neusiedel* auf dem Steinfelde, im Oesterreich. Kreis unter dem Wiener Wald.

CCCCXX.

21. November 1298.

Albertus Romanorum Rex filiis suis, Rudolpho, Friderico et Leopoldo, principatus suos Austriacos in feodum tradit.

Testes: *Venerabiles* Gerhardus Moguntinensis, Wicboldus Coloniensis, Boemundus Trevirensis et Chunradus Salzburgensis Archiepiscopi, Lupoldus Babenbergensis, Mangoldus Herbipolensis, Heinricus Constanciensis, Petrus

Basiliensis, Emicho Frisingensis et Wernhardus Pataviensis Episcopi; *Illustres* Rudolphus comes Palatinus Rheni, Dux Bavarie, Rudolphus Dux Saxonie, Otto, Hermannus et Heinricus Marchiones Brandenburgenses, et Heinricus Dux Carinthie; *Spectabiles* viri *Johannes Burgravius de Nuremberch,* Burchardus de Hohemberch, Eberhardus de Wirtemberch, Ludwicus de Oetingen, Fridericus de Liningen, Ulricus et Heinricus de Schelkelingen, Hermannus de Sulz, Georius et Chunradus Comites Irsuti, Fridericus de Ortemburch, Albertus, Heinricus et Albertus Comites Goricie etc.; *Nobiles* viri Otto de Ochsenstein etc.; *Strenui* viri Lutoldus et Albero de Chunringen.

Datum in *Nuremberch*, anno 1298, XI. Cal. Decembris.

Original im K. K. Haus- und Staatsarchive zu Wien.

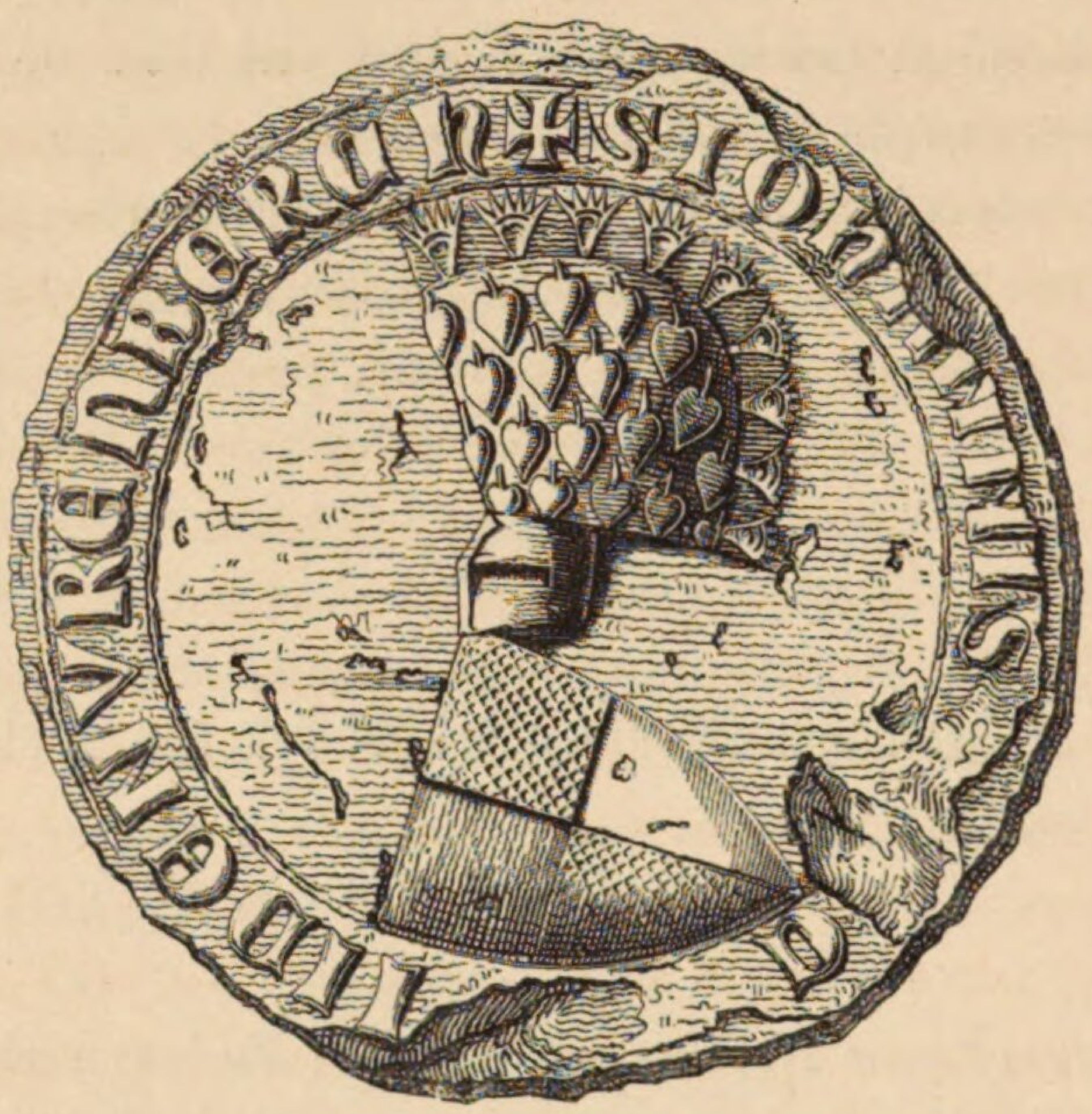
CCCCXXI.

Burggraf Johann von Nürnberg belehnt den von Wolkersdorf.

25. November 1298.

Ich *Johan Bvrcraf van Nvernberch,* vergich vnd tvn chvnt allen den di disen brief sehent oder horent lesen, Daz vrowe Alhait, hern wernhartes Tochter van wolfgerstorf, daz Lehen daz si van mir ze Lehen hat gehabt, vnd ir Brvder Otte van wolfgerstorf, daz si mir daz hat ovf gegeben vnd ovf gesant bei dem Erbern Manne hern Chvnraten van Pverhperch. Daz selbe lehen han ich gelihen, durch ir vrevnd pete willen, ze rechtem lehen irem brvder dem vorgenanten Otten van Wolfgerstorf vnd siner hovsfvrowen vrowen Gerdravten, hern Albrechts Stvchsen Tochter van Trautmanstorf, mit sogetaner beschaidenhait. Ist, daz di vorgenanten Ott van wolfgerstorf vnd sin havsvrowe, vrow Gerdravt, erben gewinnent mit einander, der Lehen sol ez sin; wer aber, des got nicht gebe, daz si an Erben stvrben, so sol ez der vorgenanten vrowen Alhaiden lehen sin, vnd ir erben, als ez e gewesen ist, vnd ir swester vrowen Margareten, hern hainrichs hovsvrowen van volchenstorf, vnd ir erben, vnd vrowen Berchten des Stalekker havsvrowe vnd ir erben. Dar vber, daz ditze dinch vnd dise sache stett vnd vnverwandelt beleibe, gib ich disen brief versigelt mit minem Insigel. Des sint Gezevge: her Stephan van Meyssawe, Marschalch in Osterich, her Vlrich van Chappelle, her Chvnrat van pverhperch, her Hadmar van Svnnberch, her fridrich van Stvbenberch, her hainrich van

Stvbenberch, her Ott van zelking, her Chraft van Svnnberch, vlreich van pergawe, vlreich van havspach, Gvndacher van havspach, Ditrich van pilchdorf, wulfinch vnd alber bruder van pverhperch, Ott, hern wichartes svn van Imzestorf, Ott van Gerlos vnd ander biderbe Levt. Der brief ist gegeben datz *Nvernberch,* an sand Katherein tach, Da van Christes gebvrde waren Tovsent Jar zwai hvndert Jar vnd in dem Ahtem vnd Nevnzigistem Jar.



Original im K. K. Haus- und Staatsarchive zu Wien.

Anh. das hier abgebildete grössere Siegel des Burggrafen Johann I.

Ein zweites, völlig gleichlautendes Exemplar befindet sich im herrschaftlichen Archive zu Gschwend.

Vgl. Nr. CCCCLVI.

CCCCXXII.

Gottfried und Albrecht, Gebrüder von Hohenlohe, verzichten auf ihre Meranischen Erbansprüche an die Burggrafen von Nürnberg.

3. December 1298.

Wir Gôtfrit Brobst von Haug auswentik der maure ze Wirzpurk, vnd wir Albreht, gebruder von Hohenloch, tvn chunt allen den di disen brîf hôren, sehen oder lesen, daz wir vns haben verzigen vnd uerzeihen an disem brîfe aller der

ansprache vnd alles des Rehtes, daz wir haben, oder gehaben mûgen, an dem gûte ze *Burreut* vnd an allem dem daz dar zu gehôret vnd auch alles des Erbes, das *vnser anherre burgraue Fridreich von Nvrnberch vnd frauwen Elspeten sein hausfrauwen,* vnser anfrauwen, ze erbtail an geviel uon dem herzogen von *Meran.* Vnd geben auch mit guten willen vnd mit ganzen trewen alles daz Reht, daz wir an dem vorgenanten Erbe vnd gûte gehabet haben, oder haben schûlen, vnseren lîben Ôheinen *Johannen* und *Fridreichen sinem bruder den burgrauen von Nvrnberch,* vnd verzeihen vns auch alles des erbes, daz der uorgenande burgraue Fridreich, vnser anherre ge erbet hot, auf vnser ôhein Johannen vnd Fridrichen, sîne sûne di uorgnant sint, es sei ze franken oder ze bairn, oder swo di erbe vnd die gût gelegen sein, si sein lehen, erbe, oder aygen. vnd des sint gezeuge: her Walther der thruhsehse von Hoheneke, her hainreich vnd her Gôtfrit von sauensheim, her burkart von vennęnpach, her ditreich von Wilhalmsdorf, her Eberhart von kulnsheim, her leupolt der truhsese uon Entse, Erkenpreht vnd chunrat Seiling, her Fridrich der kroph, her chunrat der heider von dahspach, vnd ander Reiter vnde kneht genûge. vnd daz daz stete beleibe, so gebe disen brîf wir versigelt mit vnser beider insigel di dor an hangent. der brîf bart gegeben, do man zalt von christes geburt tausent Jar zwei hundert Jar åht vnd Nv̊nzik Jar, an dem Mitwochen vor send Nyclabs tak.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vgl. v. Stillfried Genealogische Geschichte der Burggrafen von Nürnberg S. 99, wo die Aechtheit dieser bisher nur aus dem Oetter'schen, vermuthlich von dem Burggräfl. Ankunftsbuche genommenen, Abdrucke (II. Versuch S. 373) bekannten Urkunde bezweifelt wurde.

CCCCXXIII.

König Albrecht verleiht Burggraf Conrad's Gut zu Kalkreuth etc. an dessen Tochter Agnes von Truhendingen und ertheilt den Burggrafen Johann und Friedrich Anwartschaft darauf.

20. December 1298.

Nos Albertus dei gratia Romanorum Rex Semper Augustus, ad vniuersorum noticiam volumus peruenire, Quod nos, ad preces Nobilis viri *Chvnradi Burgrauii de Nvrenberch,* bona infra scripta, videlicet Villam *Kalkrevth* *) cum suis pertinenciis et iuribus vniuersis, et Molendinum situm in Nvrenberch, dictum

Anderfvlle, que idem *Chvnradus Burgrauius* a nobis et Imperio tenuit tytulo feodali, Nobilibus viris *Johanni* et *Friderico fratribus Burgrauiis de Nurenberch* et eorum heredibus, nec non Spectabili domine *Agneti, filie predicti Chunradi Burgrauii, conthorali Nobilis viri Friderici de Trvhendingen,* et suis heredibus in feodum duximus concedenda, De liberalitate Regia indulgentes: si eadem Domina *Agnes* sine heredibus decesserit, Quod predicti *Johannes* et *Fridericus Bvrgrauii de Nvrenberch* et eorum heredes in predictis bonis succedent eidem, ac a nobis et Imperio eadem bona iusti feodi tytulo possidebunt. In cuius rei testimonium, nostre Maiestatis Sigillum presentibus est appensum. Datum in Nvrenberch, Anno domini MCC Nonagesimo VIII., In vigilia Beati Thome apostoli, Regni nostri Anno Primo.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vgl. Oetter II. 678 u. III. 189.

*) *Kalkreuth* im Königlich Bairischen Landgericht Erlangen.

CCCCXXIV.

2. Januar 1299.

Ludwicus Comes de Oetingen, secundum dispositionem a Rudolfo quondam Rege, d. d. Rinvelde Cal. Jun. anno 1283 factam, *) spectabiles viros Burchardum de Hohemberch, Eberhardum de Wirtenberch et Ottonem de Strazperch, comites, in mortuorum loco, videlicet Nobilium virorum *Friderici Burgrauii de Nuremberch,* Alberti de Hohemberch et Heinrici de Furstenberch comitum, eligit, ut in sua et ipsorum providentia, taxatione et moderamine resideat, quantum per Illustres Rudolfum, Fridericum, Lupoldum, Albertum et Heinricum, Duces Austrie et Stirie, Alberti Regis filios, Johanni, nato Rudolfi quondam, Alberti nunc Rom. Regis fratris, in numerata pecunia sit exsolvendum.

Datum et Actum apud Nuremberch, IV. Nonas Januarii, anno 1299, Indictione XII.

Lichnowsky Gesch. d. Hauses Habsburg, Th. II. p. CCXCIV. fg.

*) Vgl. Nr. CCLXXIV.

CCCCXXV.

Schuldverschreibung König Albrecht's für Graf Emicho von Nassau und Dessen Gemahlin Anna, (Burggraf Johann's Schwester).

30. Januar 1299.

Datum per Copiam. Nos Albertus dei gratia Romanorum Rex semper Augustus. Ad vniuersorum noticiam tenore presentium Cupimus peruenire, Quod nos Nobili viro Emchoni Comiti de Nassowe et *Anne* Coniugi sue, Comitisse ibidem, in quingentis Marcis puri argenti Nurenbergensis ponderis sumus rite et rationabiliter obligati. Quam pecunie summam vsque ad festum beati Martini proximum eisdem promittimus nos daturos, Alioquin, si in solutione earundem Quingentarum Marcarum defecerimus in termino prenotato, fideiussores nostri, a nobis pro dicta pecunia constituti, videlicet Nobiles viri Ludewicus Comes de Ottingen, per se aut per tres milites, Eberhardus Comes de Wirtenberch per se aut per . . . filium suum, Cunradus de Weinsperch per se aut per tres milites. . . . dictus de Schellenberch per se ipsum, aut per filium suum, cum vno milite, et Heinricus Magister Coquine de Norttenberch, per se aut per duos milites, se apud Nurenberch, quandocunque post dictum terminum per predictos Emchonem Comitem de Nassowe, Aut Annam Comitissam, aut per nobilem virum *Johannem Burgrauium de Nvrenberch* Amoniti fuerint, more verorum obsidum in obstagium presentabunt, Numquam inde recessuri, quousque predicta Summa pecunie per nos plenarie fuerit persoluta. Presencium testimonio Litterarum Sigilli nostri munimine signatarum. Datum in Nvrenberch, III. Kalend. Februarii, Anno domini Millesimo, CC° Nonagesimo Nono, Indictione VII. (sic!),*) Regni vero nostri Anno primo.

Copie auf Pergament,
mit anh. Siegel der Gräfin Anna von Nassau, im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Das Original fehlt. Vgl. Nr. CCCCXXXI.

*) Unrichtige Indiction, anstatt XII.

CCCCXXVI.

Friedrich von Truhendingen verkauft dem Bischof von Würzburg Neuburg, unter Bürgschaft seines Schwiegervaters Burggraf Conrad.

9. Februar 1299.

Nos Fridericus dominus de Truhendingen Harum serie litterarum Recognoscimus publice Vniuersis presentibus et futuris, quod Reuerendo in Christo patri et domino nostro Manegoldo de Nuwenburg Episcopo Herbipolensi Castrum nostrum Nuwenburg, cum omnibus Juribus suis, Redditibus, hominibus et pertinentiis quibuscumque, pro Mille et Ducentarum librarum hallensium precio rite et racionabiliter dinoscimur vendidisse. Cuius siquidem precii Octingentas libras hallensium nobis iam ab eodem domino nostro Episcopo persolutas recognoscimus in pecunia numerata, Residuas vero Quadringentas libras pro medietate in festo beate Walpurgis proximo et pro alia medietate in festo beati Johannis Baptiste deinde proximo nobis cum integritate soluere promisit pariter et spopondit. Si autem nobis necessitas redimendi Castrum nostrum Stůffenberg obligatum incumbere contingeret sine vara, Extunc nobis ipsas Quadringentas libras simul in prenotato festo beate Walpurgis soluere promisit, dummodo ad quatuor septimanarum spacium ante idem festum ipsum prescire faciamus necessitatem huiusmodi redimendi. Pro eisdem etiam Quadringentis libris modo premisso persoluendis, idem dominus noster Episcopus sex fideiussores, quos honorabiles domini Heinricus prepositus maior Ecclesie Herbipolensis, et Andreas de Gundeluingen prepositus Ecclesie Onolspacensis, Item *Nobilis vir dominus Cůnradus Burcgrauius Nůrembergensis* et Wolframus de Gyssendorf miles, vtrimque ad hoc electi simul inter se decreuerunt vel decreuerint acceptandos, nobis infra hinc et dominicam Inuocauit proximam dare sev obligare modo fideiussorio nullatenus pretermittet. Quod si facere neglexerit, Extunc dominus Heinricus prepositus maior et dominus Andreas de Gundeluingen prenotati, necnon dominus Wolframus prepositus Ecclesie Noui Monasterii Herbipolensis, sub fide prestita moniti, se in Opido Ochsenfurt recipient; tamdiu inibi in dampnum suum expensas facturi, donec nobis ab eodem domino nostro Episcopo fide iussores, vt premittitur, dati fuerint, sev etiam obligati; dominus autem prepositus maior supradictus, si aliquo necessario negocio, durante huiusmodi receptione, fuerit prepeditus, honorabilem dominum Sifridum fratrem suum Archidiaconum Herbipolensem, aut . . . filium fratris ipsius, herbipolensis Ecclesie Canonicum, donec idem impedimentum cessauerit, pro se subrogare poterit sine

vara. Preterea nos ipsi domino nostro Episcopo de euictione Castri predicti et pertinentiarum suarum cauere tenebimur, et Gwarandiam, que Wertschaft wlgariter dicitur, quam poterimus, facere de eodem, prout dominus H. prepositus maior, Andreas de Gundeluingen, dominus *Cunradus Burcgrauius, socer noster,* et Wolframus de Gissendorf miles, predicti, inter se simul decreuerint et fuerint arbitrati, ac etiam super dicta venditione ipsi domino nostro nostras patentes dabimus litteras, nostro et Coniugis nostre Sigillis ac alias, prout dicti quatuor ordinauerint, firmiter communitas. In quorum premissorum testimonium, hoc Scriptum predicto domino nostro Episcopo dedimus, sepefati domini *Cunradi Burcgrauii, soceri nostri,* sigillo, quo contenti sumus et vsi, cum nostrum penes nos non habeamus, diligentius roboratum. Datum *Herbipoli,* Anno domini MCC Nonagesimo IX., V. Idus Februarii.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Anh. ein Fragment des Siegels des Burggrafen Conrad (s. bei Nr. CXCVII.).

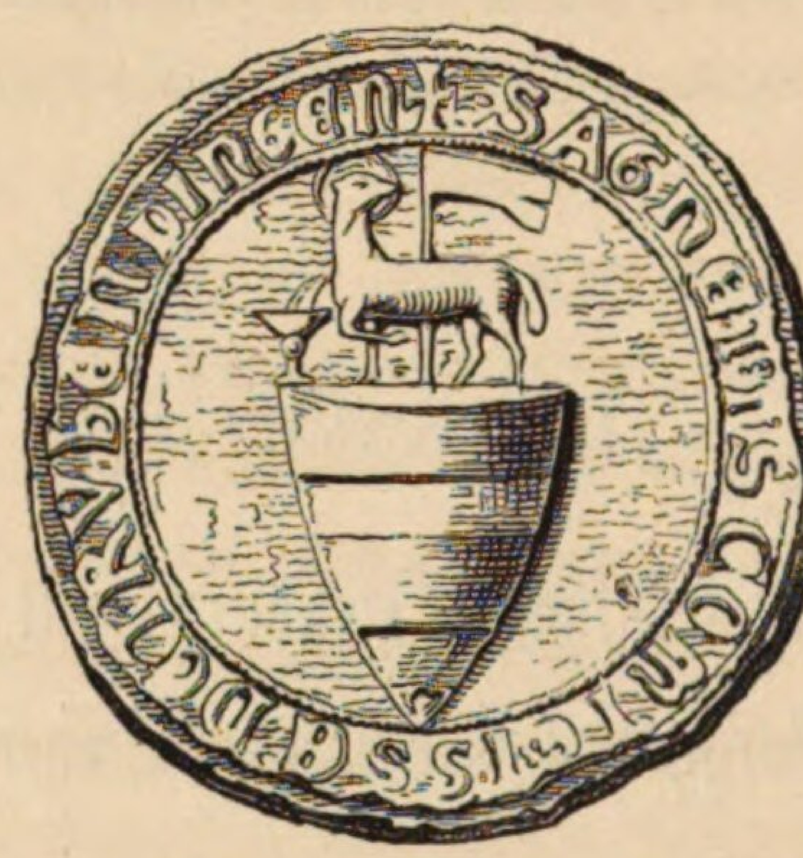
CCCCXXVII.

Friedrich von Truhendingen verpfändet Neuburg, mit Zuthun seiner Gemahlin Agnes, des Burggrafen Conrad von Nürnberg Tochter.

12. März 1299.

Nos Fridericus Nobilis de Truhendingen, Inspectoribus presentium Recognoscimus publice Vniuersis presentibus et futuris, quod nos, coadunata manu Nobilis matrone *Agnetis* Coniugis nostre, Venerabili domino nostro domino Manegoldo Episcopo Herbipolensi Castrum nostrum Nuwenburg cum hominibus, Jurisdictionibus, Redditibus, Villis, Agris, Pratis, Pascuis, Ortis, Aquis, Aquarumve decursibus, omnibusque aliis Juribus et pertinentiis Suis, de consensu expresso Alberti et Godfridi dictorum de Blauelt, et Vlrici dicti Sturmer, qui idem Castrum nobis tamquam feodum manutenuerunt, portauerunt et conseruauerunt, pro Duabus milibus marcarum argenti, pro quibus nobis etiam fuerat antea obligatum, pignori obligauimus et presentibus obligamus tamdiu tenendum et possidendum, donec illud pro tanta pecunia redimamus. Cuius obligationis sunt testes: Honorabiles Viri dominus Heinricus prepositus maior, dominus Andreas de Gundeluingen prepositus Onolspacensis, dominus Wolframus prepositus Ecclesie Noui Monasterii Herbipolensis, dominus Heinricus

de Rannenberg Archidiaconus, prelati Ecclesie maioris Herbipolensis; *Nobilis vir dominus Cůnradus Burcgrauius Nůrenbergensis, socer noster,* Johannes prothonotarius domini nostri Episcopi prefati, Heinricus de Erlach Scultetus Herbipolensis, Andreas dictus Zobel, Camerarius ipsius domini Episcopi, Erkengerus de Sauwensheim et Otto dictus Vfsezze, fidelis noster, milites; Cůnradus dictus Studigel et plures alii fidedigni. In quorum omnium et Singulorum testimonium predictorum, hoc Instrumentum Sepedicto domino nostro Episcopo dedimus, nostro, prelibatorum Soceri et coniugis nostre Sigillis diligentius roboratum. Nos quoque *Burcgrauius et Agnes filia sua,* Coniux memorati Nobilis de Truhendingen, premissa omnia et Singula sic recognoscimus esse facta, nostra Sigilla in eorundem euidentiam hiis litteris appendentes. Datum *Herbipoli,* Anno Domini MCC Nonag. IX., In die beati Gregorii pape.



Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Anh. drei Siegel, von denen das mittlere das hier abgebildete der Agnes von Truhendingen, mit dem Agnus dei.

CCCCXXVIII.

Der verwittweten Burggräfin Helena von Nürnberg Testament.

28. Mai 1299.

Wir *Helena von Gotes gnaden Burggravin ze Nverenberk* tvn kvnt Allen di disen brief sehent, horent, oder lesent, daz wir mit gvter betrahtvnge vnd gesvndem libe vnser selgerete gesetzet haben, als her nach an disem brieve stat geschriben. von erste wellen wir vnd ahten, daz des selgeretes vnd gescheftes pfleger vnd vollaister sin: vnser Bvle, *Grave Cvnrat von Abenberck, vnser liebev Tohter Anne von Nassav,* Her Cvnrat der Dechant von Zenne, der Cvster

der Minnern Brvder von Baieren, der Gardian von Nvrenberk vnd vnser Bihter; Bruder Cunrat Tvrbreche, bruder Cunrat von Ingolstat; di schvlen alle ganzen gewalt haben, daz si sich vnderwinden allez vnsers gutes daz wir lazen, an beraitschaft, an Claynoden, guldin vnd silberin, oder swi ez gehaizen ist, daz wir lassen an varendem gv̊te nach vnserm tode; dar zv avch schvln si nemen von vnserre Mvle ze Nverenberk hinder den flaischbenken fvnfhvndert phvnt haller; vnd von dem allem schvlen si von erste verrihten vnser gesinde, vnd allez daz wir gelten vnd widergeben schvlen; daz ander schvlen si tailen vnd geben, als wir si vnderwisen. Wer aber, dez Got niht welle, daz wir an geschefte anders denne hie ist benant verfůren, so schvln si ganzen gewalt haben, daz selbe vberig tail zegebenne vnd zetailenne an die stete swa si wenent, daz ez vnserre sele aller beste si. Wir tv̊n avch kvnt, daz wir vnser begrebde erwelt haben datz den Minnern Brvdern ze Nverenberk in dem Chore. Wir wellen avch, daz disez geschefte also stete belibe vnd vnzerbrochen allewege, die wil wir niht mit andern briven, vnd mit gůter geziugschaft diu vor genannten dink gewandelt haben, vnd der wandelunge wellen wir alleweg gewalt haben. Dirre dinge sind gezivge: *Frav Anne vnser Tohter* vor genant, Bruder Berhtolt der Gardian, vnd ander ersame lvte. Daz disez allez stete belibe, so ist dirre brief geschriben, vnd gevestent mit vnserm Insigel, mit vnserre Tohter Insigel vnd mit des Conventes der vorgenanten Minnern Brvder Insigel, div dar an hangent. Daz geschach do von Cristes gebvrt ergangen warn Tvsent Jar, zvai Hundert Jar, in dem Nevn vnd Nevnzigstem Jar, an dem Avferte tage vnsers Herren.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Das Siegel der Burggräfin Helena (s. Nr. CCCCXLVII.) und das der Gräfin Anna v. Nassau (s. Nr. DCLXXIII.) hängen an.

Vgl. das Facsimile dieser Urkunde in den Alterthümern des Hauses Hohenzollern, Neue Folge, Lieferung III.

CCCCXXIX.

24. Juli 1299.

Albertus Decanus Sancti Joannis in Auge; matronae Elizabeth, Relictae quondam nobilis Godfridi de Hohenloch, vendit curiam dictam Hoechenbrunnen, juxta domum Fratrum Praedicatorum Herbipoli ex opposito sitam.

Datum et actum *Herbipoli,* anno 1299, in vigilia beati Jacobi Apostoli, praesente *nato Cůnradi Burcgrauii Nůrembergensis.*

Lang Reg. Boic. IV. 695.

(Das Original befindet sich zu München.)

CCCCXXX.

Burggraf Johann von Nürnberg verlängert dem Bischof von Würzburg die Einlösungsfrist von Burgbernheim und Herbolzheim.

10. August 1299.

Johannes dei gratia Burcgrauius Nùrembergensis, Inspectoribus presentium recognoscimus publice vniuersis, presentibus et futuris, quod nos, Reuerendi patris ac domini nostri Manegoldi Episcopi Herbipolensis et Capituli sui preces multiplices nobis factas amice respicere cupientes, villas, videlicet *Bernheim* et *Herbolsheim,* cum omnibus suis pertinentiis, que, excepto iure patronatus Ecclesiarum ibidem, *Clare memorie quondam domino Friderico Burcgrauio Nùrembergensi, caro patri nostro,* et Heredibus suis, ratione Trecentarum marcarum argenti, Septingentarum Librarum Hallensium et Triginta Librarum Hallensium, pro emptione Castri *Frankemberg,* ipsi patri nostro suisque Heredibus ab Herbipolensi Ecclesia soluendarum, in feodum sunt collate, quod instrumento, sub sigillis quondam domini Bertholdi Episcopi Babenbergensis et quondam domini Berth. Episcopi et Capituli Herbipolensis exinde confecto, lucide continetur, Memoratis domino nostro Manegoldo Episcopo, vel successori suo pro tempore, aut Capitulo Herbipolensi, infra hinc et festum Purificationis beate Virginis Marie proximum et deinde infra Decem Annos immediate se subsequentes, pro supradicta Pecuniarum Summa, videlicet Trecentis Marcis argenti, Septingentis Libris hallensium et Triginta Libris hallensium, pro nobis et *Friderico fratre nostro Minore annis,* cuius Tutor existimus, et etiam Heredibus nostris, ad reemendum dare, per solempnem stipulationem promisimus, et in hiis scriptis promittimus, quandocumque eis facultas affuerit reemendi, dummodo infra Festa, videlicet Natalis domini et Kathedre beati Petri proxime sequentis, tempore reemptionis huiusmodi currentia, reemptio talis fiat, non obstantibus breuioribus induciis gratia reemptionis eiusdem faciende in aliis nostris patentibus litteris eis datis. Ipsi vero domino nostro Manegoldo Episcopo Herbipolensi, aut successori suo pro tempore existenti, Aut Capitulo suo supradictis, si prescriptas villas et pertinentias suas infra prefinitum tempus non reemerint, vt est dictum, deinceps reemptio, nisi voluerimus, non competet quoquam modo. Immo exnunc, prout ex tunc, omni Juri Canonico et Ciuili, exceptis fundo proprietatis, quem in feodum, vt premittitur possidemus, Jure Patronatus dictarum villarum, actioni, liti, seu questioni, que possent eis contra nos et fratrem nostrum vel Heredes nostros pro supradictis bonis competere, suis patentibus Litteris

renuntiauerunt simpliciter et precise, promittendes nobis, vel Heredibus nostris nullo vmquam in posterum tempore extunc, siue in foro Ecclesiastico vel Seculari, Causam, actionem, peticionem, Litem sev questionem aliquam se mouere, nec cụiquam inferenti aliqualiter consentire, Nec etiam contra dictam Renunciationem venire aliquo Ingenio, Juris Colore vel subtilitate, studio vel Cautela. In quorum premissorum testimonium, hoc Instrumentum domino nostro Episcopo et Capitulo suo sepedictis nostro Sigillo, quo prefatus *Fridericus, frater noster,* quia caret proprio, est contentus, dedimus firmiter communitum. Actum in *Kitzingen,* Anno domini MCC Nonagesimo Nono, in die beati Laurencii Martiris, presentibus dominis: Heinrico preposito Maiore, Andrea de Gundeluingen preposito Onolspacensi, Wolframo preposito Ecclesie Noui Monasterii, Prelatis Ecclesie Herbipolensis; Item viro Nobili Alberto de Hohenloch, Auunculo nostro, Walthero de Seckendorf Dapifero, Burchardo de Vendebach, Arnoldo de Seckendorf, Eckehardo et Cůnrado fratribus de Kullesheim, Andrea dicto Zobel, Erkengero de Sauwensheim et Erkengero filio suo, Militibus, et pluribus aliis testibus fidedignis.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Anh. das bei Nr. CCCCX. abgebildete Secretsiegel des Burggrafen Johann I.

Vgl. Nr. CCCCXVII.

Ebendaselbst befindet sich die von Bischof Mangold von Würzburg unter demselben Dato ausgestellte, in ihrer Fassung den Bischöflichen Reversen unter Nr. CCCCXVIII. u. CCCCLXXIV. wesentlich gleichlautende Gegen-Urkunde, deren Inhalt und Zeugenangabe mit dem vorliegenden Document vollkommen übereinstimmt.

CCCCXXXI.

Kurfürstlicher Consens zu König Albrecht's Verpfändung von Kammerstein, Schwabach etc., an Anna Gräfin von Nassau geb. Burggräfin von Nürnberg.

13. August 1299.

Datum per copiam. Rudolfus dei gratia Comes palatinus Reni, Dux Bawarie, vniuersis presentes litteras inspecturis Salutem et credere subnotatis. Ad vniuersitatis vestre noticiam tenore presencium deducimus publice protestando, Quod nos obligacionem Nobili domine *Anne,* Sorori spectabilis viri *Johannis Burgrauii de Nůrenberg,* ac Nobilis viri Emichonis Comitis Nassowie vxori, per Serenissimum dominum nostrum Albertum Romanorum Regem, avunculum

nostrum karissimum, factam *) in bonis imperii infrascriptis, videlicet in Castro Kamerstein, Swapach, Altorf, Heroltsberg, cum judiciis ac vniuersis pertinenciis, hominibus et juribus suis, prout in litteris prefati domini nostri regis, eidem domine Anne super hoc concessis et traditis, expressius est expressum, Ratam, firmam et gratam habentes, consensum nostrum adhibemus et assensum uoluntarium et expressum, Presencium testimonio litterarum Sigilli nostri munimine signatarum. Datum in Ezzelingen, Idus Augusti, Anno Domini M. Ducentesimo Nonagesimo Nono.

Copie auf Pergament,
mit anh. Siegel der Gräfin Anna v. Nassau, im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Ebendaselbst befindet sich eine eben solche Copie des ganz gleichlautenden Willebriefs des Markgrafen Otto von Brandenburg d. d. Speyer 15. Decbr. 1301, in welchem des Burggrafen Johann I., obgleich er in der Zwischenzeit gestorben war, mit denselben Worten, als Bruders der Gräfin Anna gedacht wird. S. Oetter II. S. 158 ff., woselbst auch die übrigen vorhandenen Willebriefe abgedruckt sind. — Den in seiner Fassung einigermassen abweichenden Willebrief des Herzogs von Sachsen d. d. Ulm 8. Febr. 1300 s. unter Nr. CCCCXXXIV.

*) Die noch nicht aufgefundene Pfandverschreibung König Albrecht's, auf welche die Genehmigung des Kurfürsten sich bezieht, erfolgte zu Anfang Februars 1299; denn auf die unter Nr. CCCCXXV. mitgetheilte Schuldverschreibung, ertheilten schon d. d. Bingen 21. Febr. 1299 die Erzbischöfe von Mainz und Cöln ihren Consens zu der Verpfändung, wobei übrigens des Verwandtschafts-Verhältnisses der Gräfin Anna zu den Burggrafen nicht gedacht wird. Vgl. die Abdrücke dieser Letzteren bei Oetter III. S. 161 ff. — S. auch die von Kaiser Ludwig unter dem 28. April 1329 ertheilte Confirmation der Pfandverschreibung, bei Oetter III. S. 177.

Nach einer von Oetter III. S. 174 mitgetheilten Urkunde, verpfändete König Albrecht der Gräfin Anna von Nassau unter dem 31. März 1305 auch diejenigen Einkünfte von Heroldsberg, welche die weiland (Elisabeth) Gräfin von Werdenberg (Tochter der Pfalzgräfin Adelheid von Kraiburg, geb. Burggräfin) besessen. Wegen des Nassauischen Pfandbesitzes von Kammerstein vergleiche auch Nr. DCLXXIII.

CCCCXXXII.

Burggraf Conrad der Fromme und seine Gemahlin Agnes schenken Zinsen von Ikelheim an den Deutschorden zu Virnsberg.

Im Jahre 1299.

Ich *Cv̊nrat der Burcgraue, von Nv̊renberc,* und ich *Agnes div Burcgravin sin vrawe,* veriehen vnd bekennen vnd tv̊n kvnt allen den, die disen brief sehen vnd ho̊rn, Daz wir dem Commentv̊re vnd den brůdern des Tutschenhuses ze *Virnsperc* geben vnd haben gegeben die gulte vnserr gůte ze *Ickelnhein,* *) die hie nach genant stent: von hern Eberhardis zwain huoben zehen malter luters korns vnd driv pfvnt haller, von Cv̊nrades huobe, hern Eberhardes brůder, sehs malter waizzen vnd zwai pfvnt haller, Der selbe Cv̊nrat von einer andern huobe zwai malter korns. Dise selben gůlte sv̊len die vorgenanten brůder alle iare in nemen, also bescheidenlich, das si von der selben gůlte hern walther der vrawen capplan ze Rotenburc, vnd Schůreger siner swester svn, alle

iare berihten vnd geben zehen pfvnt haller, die wile sie beide oder ir einer lebe; vnd nach ir tode sol vns die gûlte ledic sin. Were aber, das, des got niht welle, ob die vorgenanten brûder die gûlte vf den vor benanten gûten niht môhten gehaben, von swelher hande sache das geschehe, so svlen si, alsvil in gebreche, von andern vnsern gûten ze Ickelnhein nemen. Were auch iht vber die genant gulte vs den selben gûten, das sol man vns antwûrten. Ditz sint gecivge: Brûder Herman Lesche lancommentvre ze Franken, Bruder Hartvnc der pfarrer ze Rotenburc, *bruder Friderich vnser svn Commentvre ze Virnsperc,* bruder Hartman von Gvndolvingen, bruder Marquart von Mezzingen vnd ander ersam lûte. Vnd daz ditz veste vnd stete blibe, so haben wir disen brief zû einem warn vrkvnde gevestent mit vnsern insigeln beiden. Do ditz geschach vnd dirre brief geben wart, do was nach vnsers herrn geburt Tusent zwai hvndert in dem nvne vnd nivncigestem iare.



Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Anh. das Siegel des Burggrafen Conrad (wie bei Nr. CXCVII.) und das hier abgebildete Siegel seiner Gemahlin.

Vgl. das Facsimile in den Alterthümern des Hauses Hohenzollern, Neue Folge, Lieferung II.

*) *Ikelheim* im Königl. Bair. Landger. Windsheim.

CCCCXXXIII.

10. Januar 1300.

Cunradus dictus de Linte, accedente consensu uxoris sue Juthe, cum Abbate et Conventu Monasterii in Halsprunne permutationem facit possessionum suarum in Slaursbach, pro bonis, que dictum monasterium habet in villa Lubendorf. In cujus rei testimonium, cum careret Sigillo proprio, literas desuper conscriptas petiit et obtinuit Sigilli Domini sui, Nobilis Viri *Johannis Burggravii de Nurnberg* munimine roborari; *Johannes* vero *Dei gratia Burggravius de Nurmberch*

confitetur, se a predicto Cunrado, fideli suo, invitatum, Sigillum suum duxisse appendendum.

Datum *Kadoltspurch*, quarto Idus Januarii, anno MCCC.

Aus dem Copialbuche des Klosters Heilsbronn.

Vgl. den Auszug bei Oetter II. 389.

Dies ist das letzte urkundliche Zeugniss des Burggrafen Johann I.; denn die von Schütz Corp. IV. p. 165 mitgetheilte Urkunde für Ulrich Haller d. d. Nürnberg 26. Jan. 1300 ist von Johann II. ausgestellt und gehört in das Jahr 1333, wo sie auch von Schütz (l. c. pag. 230) wirklich wiederholt wird.

CCCCXXXIV.

Des Kurfürsten von Sachsen Consens zu König Albrecht's Verpfändung von Kammerstein, Schwabach etc., an Anna Gräfin von Nassau, geb. Burggräfin von Nürnberg.

8. Februar 1300.

Datum per copiam. Nos Rudolfus dei gratia Dux Saxonie, Angarie, Westvalie et Comes in Bren, tenore presentium profitemur et scire uolumus vniuersos, quod, cum Serenissimus dominus et auunculus noster karissimus, dominus Albertus Romanorum Rex, quasdam municiones, villas et homines, cum rebus aliis eisdem attinentibus, quocumque censeantur nomine, requisita et irrequisita, scilicet Castrum Kamerstein et Swabach Hofmarchiam, Altdorf Hofmarchiam et Hofmarchiam Heroltsperch, cum vniuersis et singulis, vt predictum est, attinentiis, Inclite domine *Anne,* Comitis Emchonis de Nassowa vxori et legittime *Sorori burgrauii de Nůrinberch,* de consensu principum electorum, pro duobus milibus marcis argenti puri Nůrinbergensis ponderis, et de sapientum consilio, quoadusque eadem bona regnum, uel imperium exsoluere ualeat, obligauerit titulo pignoris exsoluenda, Cum et noster consensus eidem obligationi adesse debeat, utpote principis electoris: Nos, ad instanciam Nobilium predictorum, memorate obligationi nostrum de maturo sapientum consilio consensum adicimus, prout in serenissimi prelibati Romanorum Regis priuilegio, Super hoc edito, continetur, Presentium testimonio litterarum. Datum vlme, VI. Idus Februarii, Anno domini Millesimo tricentesimo.

Copie im Königl. Bairischen Reichsarchive,
auf Pergament, mit anhängendem Siegel der Gräfin Anna von Nassau.

Vgl. Nr. CCCCXXXI.

CCCCXXXV.

König Albrecht's Lehnbrief über das Burggrafthum Nürnberg, für Burggraf Friedrich IV. von Nürnberg.

15. Mai 1300.

Albertus Dei gracia Romanorum Rex semper Augustus, Vniuersis presentem paginam inspecturis Salutem et credere subnotatis. Regalis preeminencie requirit honestas, ut singulos et vniuersos nobis devote et fideliter famulantes condignis debeamus premiorum retribucionibus prevenire, ut spe remuneracionis ceteri ad nostra et Imperii obsequia confidencius animentur. Notum igitur esse volumus et presentibus publice protestamur, Quod nos, aduertentes deuocionem et fidelitatem dilecti nobis *Friderici Burggrauii de Nuremberg* vniuersa bona infra scripta, videlicet *Comiciam Burggrauie in Nuremberg, Castrum* quod tenet ibidem, custodiam porte site prope idem castrum, *Judicium provinciale in Nuremberg,* cui eciam, vice Imperatoris, omne Judicium judicans presidebit; Officialis eciam ejusdem Burggrauii, vnacum Sculteto nostro in ciuitate Nuremberg, iudicio presidebit, et quiccunque emolumenti de ipso Judicio uel per homicidium, uel quemcumque casum alium peruenerit, idem officialis duas partes eiusdem lucri per se tollet. dicto quoque Burggrauio queque fabrica in Nuremberg soluet vnum solidum annuatim; Censum quoque tollet de omnibus areis ab altera parte Pontis, et de quolibet tempore messis unum messorem, terciam feram, terciam arborem de foresto, ac omnia ligna jacencia in eodem; officium foresti ab ista parte pontis, cum suis attinenciis; villam *Werde,* villam *Buche,* Opidum *Swant,* Castrum *Kreussen, advocaciam Cenobii in Steyna,**) Redditus decem librarum denariorum de officio Sculteti in Nuremberg, et decem libras de Theloneo ibidem, cum reliquis feudis, que idem et sui progenitores a nostris antecessoribus habuisse dinoscuntur titulo feodali, in feudum duximus concedenda. Ad majorem itaque obseruanciam premissorum et roboris firmitatem, scripta presencia nostri Sigilli karactere jussimus roborari. Datum apud Argentinam, Idus Maji, Indictione XIII., Anno domini Millesimo Trecentesimo, Regni vero nostri anno secundo.

Transsumt aus einem Vidimus des Kaiserl. Hofgerichts zu Prag, d. d. 4. Juni 1361.

Das Original fehlt.

Vgl. die Kaiserl. Bestätigungsbriefe K. Ludwig's v. 8. Febr. 1328 (Nr. DCXXIX.) u. K. Carl's IV. d. d. 5. April 1355 (s. in Bd. III. dieses Urkundenbuchs).

Vgl. die Rudolphinischen Lehnbriefe unter Nr. CXXIX. u. Nr. CCXLVI.

*) Vgl. dagegen Nr. CCCLXXI.

CCCCXXXVI.

König Albrecht bestätigt dem Burggrafen Friedrich IV. von Nürnberg den Pfandbesitz von Erbendorf.

15. Mai 1300.

Nos Albertus dei gracia Romanorum Rex semper Augustus, ad vniuersorum noticiam volumus peruenire, quod, cum Illustris quondam Rvdolfus Romanorum Rex, pater noster dilectus, Nobili viro *quondam Friderico Burgrauio de Nvrenberch,* Forum *Erbendorf* *) cum suis attinenciis vniuersis pro Trecentis Marcis argenti obligauerit, ab ipso tenendum tam diu, quovsque sibi, vel suis heredibus, per prefatum patrem nostrum, vel suos in Imperio successores, predicte Trecente Marce plenarie fuerint persolute, Sicut in suis litteris non abolitis, non Cancellatis, nec in aliqua parte sui viciatis, vidimus et cognouimus euidenter: Nos predictam obligationem fori predicti, quoad *Fridericum nunc Burgrauium de Nvrenberch, natum Burgrauii antedicti,* et ad suos heredes, ratam et gratam habentes, ipsam presentibus duximus confirmandam, Dantes has litteras, nostri Sigilli munimine roboratas, in testimonium super eo. Datum apud Argentinam, Idus Maii, Indictione XIII., Anno domini Millesimo Trecentesimo, Regni vero nostri anno Secundo.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

*) *Erbendorf* im Königl. Bairischen Landgericht Kemnath. Vgl. Nr. CCXLVII.

CCCCXXXVII.

König Albrecht verleiht dem Burggrafen Friedrich IV. von Nürnberg die Rindsmaul'schen Reichsburglehen.

15. Mai 1300.

Albertus dei gracia Romanorum Rex semper Augustus, Vniuersis presentem litteram inspecturis graciam suam et omne bonum. Ad Vniuersitatis vestre noticiam cupimus peruenire, quod nos bona infrascripta, que Strenuus Vir Albertus quondam dictus Rinsmulus de Werdenuels a nobis et Imperio nomine Castrensis feodi tenuit et possedit, Videlicet duos Mansos in Villa *pettenhouen,* tria prata circa fluuium Swartza Jacencia inferius, quorum vnum vocatur

Fronpivnt, aliud pruchelbach, tercium Fůhterwis; Item mansum situm circa *Castrum Tanne*, dictum Ribelingen, et in Villa *Ezelsdorf* Vnam Curiam, necnon in Villa *Swertzenbach* vnam Cvriam, et quecumque bona alia predictus Albertus a nobis et Imperio tenuit Titulo Castrensis feodi, *Nobili Viro Friderico Burgrauio de Nvrenberch* et suis heredibus in feodum Castrense duximus concedenda. In cuius rei Testimonium, presens scriptum Maiestatis nostre Sigillo iussimus communiri. Datum apud Argentinam, Idus Maii, Indictione XIII., Anno domini Millesimo Trecentesimo, Regni vero nostri Anno Secundo.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vgl. Nr. CCCXXIX.

CCCCXXXVIII.

Bischof Conrad von Eichstädt verlegt, mit Willen der Stifter, Burggraf Conrad's des Frommen von Nürnberg und seiner Gemahlin Agnes, das Stift von Abenberg nach Spalt.

19. August 1300.

In nomine domini Amen. Nos Chunradus dei gracia Episcopus Ecclesie Eystetensis, Tenore presentium profitemur, recognoscimus et constare volumus universis presentibus et futuris, Quod, cum ex certis causis et racionibus nos in hac parte mouentibus Collegium Canonicorum in *Abenberch*, de assensu et voluntate nobilis viri domini *Chunradi Burggravii de Nurenberch, Fundatoris* ejusdem, domine *Agnetis uxoris sue*, et aliorum quorum intererat, ad oppidum nostrum in Spalt, cum omnibus juribus et actionibus sibi competentibus duxerimus transferendum, ut tanto sublimationis incrementum recipiat amplioris, quanto uberioribus beneficiorum libertatibus ac privilegiis fuerit communitum; Quodque Canonici ejusdem [Collegii] quiecius in ipso loco ac liberius cultum ualeant exercere divinum, de uoluntate, consilio et approbacione totius Capituli nostri, fundatoris predicti, nec non domine *Agnetis vxoris [sue]* premisse, et omnium aliorum quorum intererat, specialiter eis quibusdam concessionibus, statutis et ordinacionibus in sue translacionis primordio duximus providendum. Primo itaque Curiam publicam, que vulgariter Schilthof dicitur, et areas extremitati ejusdem Curie adjacentes, pro construendis ibidem officinis, ambitu, hospitiis, ac aliis edificiis necessariis, eidem Collegio donavimus, easque tam in

ipsos quam eorum quoslibet successores, quoad jus proprietatis et dominii, perpetue donacionis titulo transtulimus et transferimus per presentes; Ita tamen, ut personis illis, quibus [in] areis hujusmodi ac domibus jus competere dinoscitur, nullum ex hoc preiudicium generetur, immo pocius siquas ex eis habere uoluerint, illos ad quos pertinent debitam proinde quam acceptaverint faciant recompensam. Hanc insuper eis concessimus et concedimus libertatem, ut in prefatos Canonicos et eorum familiam iudex secularis ibidem, aut quelibet alia persona laica, tam in iure quam extra ius, nullam cohercionem habeat, volentes, ut a seculari jurisdicione, (sic!) et ab omni laica protestate penitus sint exempti. Ad hec promittimus et presentibus indulgemus, ut, ad instar aliorum nostre dyocesis Collegiorum, in eodem loco pro se ac suis sepulturam habeant, ad quam eciam extraneos quoslibet, saluo tamen jure parochie, recipere ualeant, qui aput eos elegerint sepeliri, dummodo sepeliendis huiusmodi aliud canonicum non obsistat. Concedimus eciam et indulgemus eisdem, ut quemcunque de ipso collegio decedere ammodo contigerit, qui dum viveret residenciam ibidem continuauerat personalem, annum gracie seu mortis pro se habeat; Ita uidelicet, ut redditus vniuersos, qui ex stipendio prebende sue per vnius anni spacium prouenire poterunt, in solucionem debitorum ob anime sue remedium, aut in alios quoscumque usus licitos et honestos, ipse defunctus deputare ualeat et donare; pro secundo vero anno ejusdem defuncti stipendium per aliquam, seu aliquos, quos capitulum ipsum ad hoc deputauerit, similiter colligatur et in usus fabrice necessarios convertatur. Preterea statuimus et inviolabiliter observari mandamus, ut nullus ammodo recipiatur in Canonicum et in fratrem ibidem, nisi in aliquo sacrorum ordinum fuerit constitutus, Post recepcionem vero suam, secundum aliarum quarundam consuetudinem Ecclesiarum, sex libras hallensium pro ornatu quilibet exsolvere teneatur infra vnius anni spacium, a tempore, quo in percepcione prebende sue fuerit, computandum. Alioquin extunc ipsa pecunia de suo conquiratur stipendio et in ornatum Ecclesie, aut in alios fabrice usus magis necessarios redigatur. Statuimus insuper, ut propter paucitatem personarum in ipso Collegio institutarum, quicumque Canonicorum in suis aut aliorum, preterquam in Ecclesie sue aut nostre, negociis se duxerit absentandum, eidem post octo dierum spacium, sic absenti, ammodo prebendale stipendium, quousque ad Ecclesiam redierit, subtrahatur omnino, et usibus fabrice necessariis applicetur: Ita tamen, quod totum tempus absencie, pro quolibet anno insimul computatum, ultra sex ebdomadas nullatenus extendatur; Alioquin sic absentibus, pro rata temporis, prebendale stipendium proporcionaliter subtrahatur, qui vero per annum absens fuerit, tam Canonia, quam prebenda privatus sit perpetuo, ipso facto, quam tamen constitutionem ad Prepositum ibidem, qui

pro tempore fuerit, extendi nolumus, cum in Ecclesia nostra Kathedrali ipsum contingat, tamquam Canonicum, quociens opportunum fuerit, deservire. Nullus quoque Canonicorum ad studium eciam generale, nisi de nostra et Capituli sui licentia, se transferat quoquo modo, Nec lic[eat], ut vno et eodem tempore plures de ipso Collegio in studio commorentur. Ne forte, propter paucitatem personarum inibi presencium, cultus diuini nominis minuatur, Cum inter tot personas sufficiat, quod unus tantum de Collegio, racione studii, ab Ecclesia sua pro quolibet tempore se absentet, Nulli eciam gracia studiorum absenti prebendale ministretur stipendium, nisi extra terram in studio se receperit generali. In quorum omnium euidens testimonium et debitam firmitatem, presentes exinde confecte nostro et Capituli nostri, necnon domini *Chunradi Burggravii fundatoris* et domine *Agnetis uxoris sue* predictorum, sigillorum munimine fideliter sunt munite. Actum et datum Anno Domini Millesimo Tricentesimo, feria sexta [infra] Octavas Assumcionis beate Marie Virginis.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive,
mehrfach beschädigt, aber an den eingeklammerten Stellen durch spätere Hand ergänzt.

CCCCXXXIX.

Burggraf Conrad und seine Gemahlin schenken dem Stift Spalt das Patronat von Gräfenberg.

25. August 1300.

In nomine domini Amen. *Chunradus dei gratia Burcgrauius de Nurenberch*, vniuersis presentes inspecturis salutem et notitiam subscriptorum. Ut per ampliora promotionis subsidia, Christi Ministris oblata, Ordo sublimetur Ecclesiasticus, Cultusque diuine nominis amplietur: Tenore presencium profitemur et constare volumus vniuersis presentibus et futuris, quod nos, per vnius liberalitatis munificenciam, Prepositure Noui collegii in Splat (sic!), tamquam nouelle plantationi nostre, quendam sublimationis honorem impendere, et offitio Custodie ibidem quoddam prouisionis benefitium exhibere volentes, de assensu et voluntate Domine *Agnetis*, vxoris nostre karissime, et aliorum quorum intererat, Juspatronatus ecclesie parrochialis in *greuenberg*, *) Babenbergensis dyocesis, quod ad nos Jure proprietatis et dominii spectare dinoscitur ab antiquo, ob anime nostre ac progenitorum nostrorum remedium et salutem, viro honorabili ac discreto, Magistro vlrico nunc eiusdem Collegii Preposito, et suo cuilibet

successori, donauimus et donamus, tradidimus et tradimus, assignauimus et assignamus exnunc omne jus, quod nobis in eodem jurepatronatus, quo ad proprietatis dominium, vel possessionis comodum, quomodolibet competebat, in ipsum et dictam Prepositurain suam gratuite donationis tytulo transferentes; Ita tamen, ut Idem Prepositus, vel qui protempore fuerit, ad eandem parrochiam, quandocumque vel quotienscumque ipsam vacare contigerit, nullam personam aliam, nisi custodem prefati collegii Spaltensis, qui protempore fuerit, possit aut debeat presentare; Sic videlicet, quod custos, vel qui protempore fuerit, de prouentibus predicte ecclesie singulis annis vnam libram hallensium in speciales et necessarios vsus ipsius Offitii seu Custodie ministrabit, et si secus atteptatum (sic!) fuerit, nullum robur obtineat firmitatis. In cuius rei testimonium, presentes exinde confectas Tam nostro, quam predicte vxoris nostre sigillis fecimus et voluimus communiri. Actum et Datum apud *Nurenberg,* Anno domini Millesimo Trecentesimo, feria quinta post festum beati bartholomei apostoli.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

*) *Gräfenberg,* Königl. Bair. Landgerichtssitz. Vgl. Nr. CCCCXLI.

CCCCXL.

Bischof Conrad von Eichstädt bestätigt und vervollständigt die Statuten des von Burggraf Conrad dem Frommen gegründeten Stiftes Spalt.

30. September 1300.

In nomine domini Amen. Chůnradus dei gratia Episcopus Ecclesie Eystetensis, Vniuersis presentes litteras inspecturis Salutem in domino sempiternam. Officii Pastoralis debitum inter alia nos astringit, ut ea que ad usum Ecclesiasticum ac diuini nominis cultum pertinere noscuntur, nostre promocionis et procuracionis studio recipiant incrementum. Cum itaque Nobilis vir dominus *Chůnradus Burchgrauius de Nůrenberch Junior,* affectum quem habebat ad nostram Ecclesiam in effectum producens, ob remedium anime sue et progenitorum suorum, de voluntate et assensu felicis recordacionis domini Reymotonis predecessoris nostri, immo ipsius consilio et auxilio mediante, de bonis suis patrimonialibus quoddam Collegium Canonicorum secularium in Nouo apud Ecclesiam in *Spalt* iniciandum duxerit et fundandum, Cumque Castrum in

Abenberch ac Opidum in *Spalt* cum omnibus attinenciis Ecclesie nostre Eystetensi pro precio reliquerit moderato libere et pacifice possidenda: Nos, voluntatem et propositum eorundem diuinitus inspiratum ampliare volentes, Tenore presencium recognoscimus et constare volumus presentium inspectoribus vniuersis, Quod ad instantiam et peticionem ipsius fundatoris, de consilio et approbacione Tocius Capituli nostri, Vlrici prepositi eiusdem Collegii et aliorum quorum intererat, singula et quelibet statuta, pro dicto Collegio per ipsum dominum Reymotonem in sue fundacionis primordio edita *) et creata, ratificamus et presentibus confirmamus. **) — Ceterum, ut circa ipsorum obseruacionem Statutorum adhibeatur in omnibus cum discrecione solercia, per quam ipsi Collegio plena ac debita libertas, que per omnia sibi debetur optata, proueniat: Temeraria successorum nostrorum audacia et eorum negligencia periculosa, si quam circa huiusmodi, quod absit, habuerint, Extunc penas Statutis memorati domini Reymotonis inclusas ad animum reuocet, ac remedio precaueat oportuno; Verum etiam contemptores siue violatores eorumdem statutorum, ut minus de sua pertinacia valeant gloriari, Hiis se penis imbuunt, necnon Ecclesiam Eystetensem predictam, in sue salutis dispendium, et involuunt scilicet: quod propter pactum et conuencionem habitam cum domino fundatore premisso, qui tamen plus eterna quam transitoria concupiscit, Ipsum oppidum in *Spalt,* excepta tantum Ecclesia Veteris Collegii, que ad Ecclesiam Ratisponensem cum suis attinenciis dinoscitur pertinere, Castrum eciam et oppidum in *Abenberch* supradicta, cum omnibus Juribus et pertinenciis eorundem, hominibus, sev mancipiis, siue militaris, sev wlgaris, aut cuiuscumque status et condicionis fuerint, cum vniuersis et singulis possessionibus ad ipsa loca spectantibus, Oppidis, Villis, locis et rebus aliis, Molendinis, agris, pratis, ortis, pascuis, Siluis, nemoribus, forestis, piscacionibus, venacionibus, aquis aquarumve decursibus, cultis et incultis, viis, inviis, quesitis et inquirendis, cum omnibus iuribus et iurisdictionibus, tam realibus quam personalibus, pfeodis, inpfeodatis, quo (sic!) nos omnia premissa tenuimus pacifice et tenemus, ad dominum Burchgrauium Fundatorem Sepedictum titulo proprietatis et dominii, necnon ad magis propinquos sue generacionis et congnacionis, qui pro tempore fuerint, remeabunt et totaliter deuoluuntur, maxime per quos ipsum Collegium promoueri facultate ampliori valeat et defendi, Non obstantibus aliquibus priuilegiis, concessionibus, consuuetudinibus, prescripcionibus et Statutis, Tamdiu quippe libere ac pleno iure possidenda et suis vsibus, prout placuerit, applicanda, Donec omnia ac vniuersa quomodolibet contra priuilegia et statuta Collegii sepefati acta, siue attemptata, per nos aut nostros, ut premittitur, Successores finaliter reuocantur

ac tolluntur penitus cum effectu. In quorum omnium euidens testimonium et debitam firmitatem, presentem paginam exinde conscribi iussimus, Sigillorum nostri et predicti Capituli, domini *Chûnradi Burchgrauii fundatoris* ac Vlrici prepositi dicti Collegii, appensionibus fecimus communiri. Nosque Otto Prepositus, Gozwinus Decanus et Capitulum Eystetense, Statuta prenotata de nostro expresso consensu recognoscimus esse facta, Sigillum nostrum in eorundem euidenciam hiis litteris appendentes. Actum et Datum in *Nûrenberch,* Anno domini Milesimo Trecentesimo, In Crastino sancti Michahelis archangeli.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vgl. Jung. Com. Burggr. p. 159, Oetter I. Versuch S. 400, Schütz Corp. IV. p. 162, Falckenstein Urk. u. Zeugn. S. 98 ff. und v. Stillfried Mon. Zoller. (d. a. 1843) I. fine.

*) Vgl. Nr. CCCCIV.

**) Die hier aus Nr. CCCCXXXVIII. wiederholte Bestimmung wegen Absentirung der Chorherren etc. ist weggelassen.

CCCCXLI.

17. October 1300.

Ulricus Prepositus novi Collegii Spaltensis recognoscit, quod circa presentationem parochie in *Greuenberch,* a *Chѷnrado Burcgrauio de Nѷrenberch* acquisite, statutum in ipsa donatione expressum, ut ad eandem parochiam nulla persona alia, nisi custos collegii Spaltensis posset presentari, tam per ipsum, quam per quoslibet successores suos inviolabiliter observari debebit.

Actum et Datum Eystet, anno 1300, in crastino beati Galli.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vgl. Nr. CCCCXXXIX.

CCCCXLII.

Um das Jahr 1300.

Otto de Ditenhouen, vicejudex prouincialis domini *Fr. Burgrauii de Nurenberch,* causam a W. advocato de Dornberch contra Sanctimoniales de Seldenphorten motam reprobat.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Anh. ein Fragment des ältesten Burggräflichen Landgerichts - Siegels. Vgl. Nr. DXVIII.

CCCCXLIII.

Friedrich (IV.) von Gottes Gnaden Burggraf von Nürnberg übereignet dem Kloster Heilsbronn einen Zehnten zu Ammerndorf.

11. Juli 1301.

Nos *Fridericus dei gratia Burcgrauius de Nûrenberch* tenore presencium recognoscimus et constare volumus tam presentibus quam futuris, quod, ad peticionem Wirentonis quondam Officialis in Rosstal, aliquantulam decimam Noualium excultorum pariter et excolendorum iuxta villam *Amelratdorf,**) quam idem a nobis in feodum tenuit et nunc vendidit Religiosis viris Abbati et Conuentui Monasterii in Halsprvnne, pro tribus libris hallensium, eisdem Religiosis appropriauimus et in hiis scriptis liberaliter appropriamus, Renunciantes omni iure et dominio, quod nobis et heredibus nostris in decima pretactorum noualium competebat, vel competere videbatur. In cuius rei testimonium presens scriptum eis dedimus, Anno domini Millesimo CCC primo, V. Idus Julii, sigilli nostri munimine roboratum.



Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Anh. ein Fragment des hier abgebildeten, zu Nr. CCCCXLV. gehörigen Siegels des Burggrafen Friedrich IV.

*) *Ammerndorf* im Königl. Bair. Landger. Cadolzburg. Vgl. Nr. XLVIII.

CCCCXLIV.

Conrad von Gottes Gnaden Burggraf von Nürnberg eignet dem Hochstift Eichstädt einen halben Meierhof zu Spalt.

17. Januar 1302.

In nomine domini Amen. Nos *Chvnradus dei gratia burcgrauius de Nurmberch* Tenore presencium profitemur, recognoscimus et constare volumus vniuersis presentibus et futuris, quod nos, ad requisicionem et instanciam reuerendi patris et domini Chvnradi Episcopi Ecclesie Eistetensis, mediam partem Curie villicalis in Spalt, quam discretus vir Chv̊nradus prepositus de Apsperg titulo feodali tenuit et possedit a nobis, quo ad Jus proprietatis et dominii nobis competens in eadem, in ipsum dominum Episcopum et Ecclesiam suam premissam liberaliter transtulimus et perpetuo transferimus per presentes. In cuius testimonium, presentes sibi dedimus literas nostri sigilli robore communitas. Actum et datum apud *Nvrmberch,* Anno domini MCCCII., XVI. Kal. Februarii.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Anh. das Siegel Burggraf Conrad's des Frommen, wie bei Nr. CXCVII.

Oetter (I. S. 408) und Falckenstein (Cod. dipl. p. 113) haben Beide das falsche Datum duodecimo Kal. Febr.

CCCCXLV.

Burggraf Friedrich IV. von Nürnberg verkauft seine Güter zu Neuses an Kloster Seligenpforten.

7. Februar 1302.

Nos *Fridericus Burcgrauius de Nv̊remberch* ad noticiam vniuersorum et singulorum, tam presencium quam futurorum, inspecturorum presens scriptum, volumus peruenire, quod nos bona in *Nv̊sez,* ad nos proprietatis titulo pertinencia, tam in agris, areis, in pratis, quam in nemore attinenti dicto wlgariter Nv̊sezer Holcz, siue sint culta siue inculta, requisita vel irrequisita, cum Jurepatronatus Ecclesie in loco dicto zem Erlech, exceptis solum duobus feodis, scilicet prato wlgariter dicto wecze et Curia dicta Spitzlingeshoue, que nostri vasalli ibidem a nobis hactenus habuerunt, vendidimus et sub certo vendicionis titulo presentibus donamus Monasterio Sanctimonialium in Seligenphorten, eo

Jure, cum pleno Juris dominio, quo ad nos ex antiquo pertinuerunt, pro Octoginta et quinque libris hallensium, perpetue et libere possidenda, Constituentes ipsis fideiussores de euictione et dolo cauendo, secundum terre consuetudinem, videlicet Rv̊digerum dictum Branter et Volkoldum Milites, qui se ad hoc, nostris precibus inclinati, voluntarie receperunt. Huiusmodi autem vendicionis Testes sunt, cum predictis fideiussoribus: Burkardus de vendebach, Arnoldus et Lvdewicus fratres dicti de Seckendorf, Milites; Otto dictus Muffel, Heinricus Junior Gleczelman, Ciues in Nv̊remberch, et quam plures alii fidedigni. vt autem huiusmodi contractus robur obtineat firmitatis, presentes litteras conscribi fecimus et Sigilli nostri munimine communiri. Datum in *Nv̊remberch*, anno domini Millesimo Trecentesimo secundo, Septimo Idus februarii.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Anh. das bei Nr. CCCCXLIII. abgebildete Siegel Burggraf Friedrich's IV.

*) *Neuses* im Königl. Bairischen Landgericht Schwabach.

CCCCXLVI.

Burggraf Friedrich IV.
überlässt dem Hochstift Eichstädt Güter zu Habersdorf und Brünst.

24. Februar 1302.

Nos *Fridericus Burggravius de Nurnberg* tenore praesentium publice profitemur, et ad notitiam horum quorum interest volumus pervenire, quod nos Bona in *Hadwarsdorff* et *Brunst,* *) quae apud Dominum Rindesmul quondam Pater noster piae memoriae tali conditione comparavit, quod de iisdem bonis reditus unius librae, vel cujuslibet librae, Reverendo in Christo Patri ac Domino Episcopo Eystettensis Ecclesiae per XII Libras Hallenses reemere, contradictione qualibet procul mota, dicto Domino Episcopo ad possidendum dedimus, et recepta principali sorte integraliter dicta bona praesentibus, cum pleno juris Dominio, resignamus, renunciantes omni juris auxilio, quod nobis et haeredibus nostris in dictis bonis competebat, vel competere videbatur. In cuius rei testimonium, praesentes conscribi fecimus et nostri sigilli munimine roborari. Datum in *Carlsburg,* Anno Domini MCCII., VI. Kalendas Martii.

Falckenstein Cod. dipl. Nordgov. p. 113.

*) *Habersdorf* und *Brünst* im Königl. Bair. Landger. Anspach. Vgl. Nr. CV.

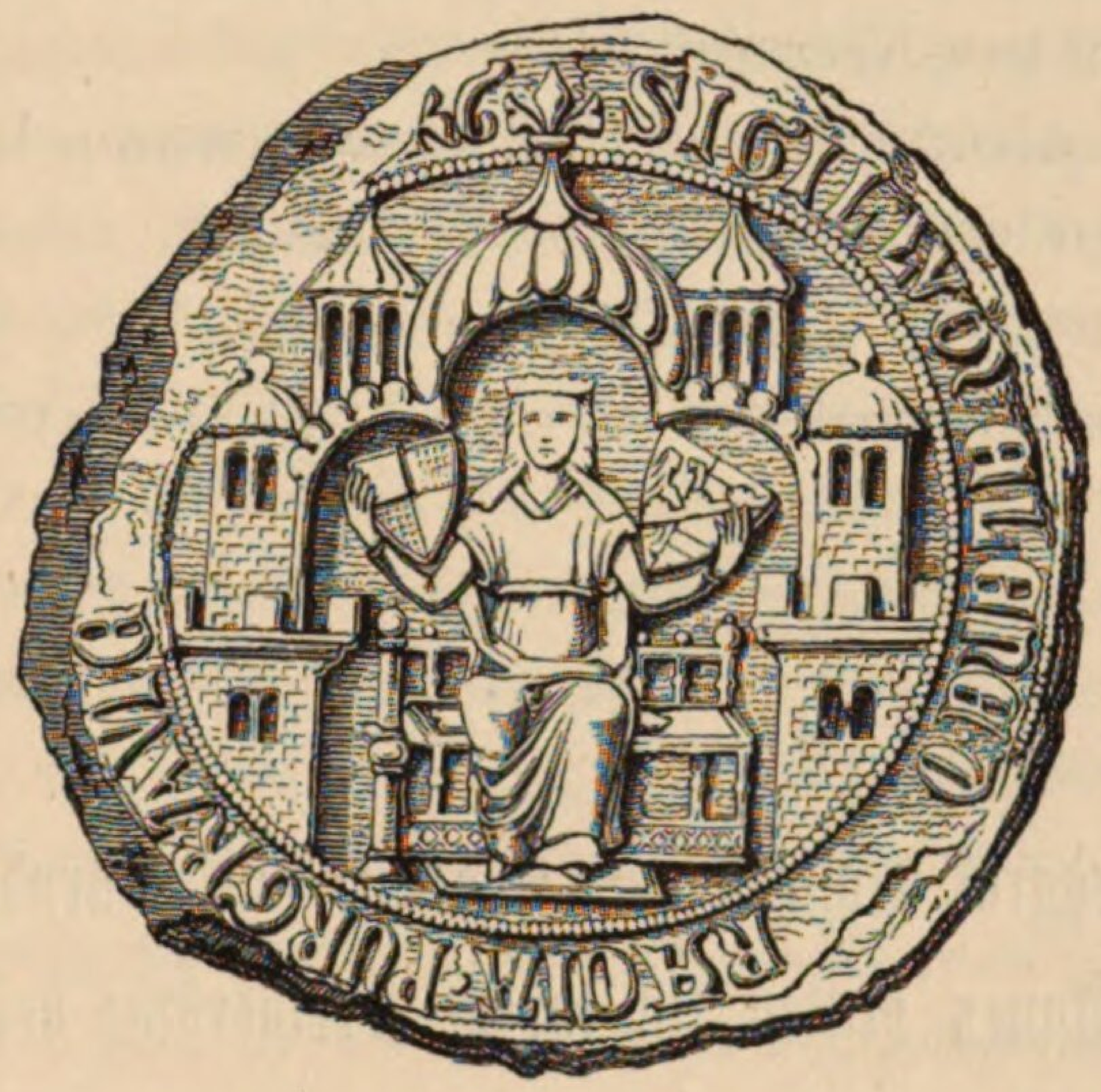
CCCCXLVII.

Burggraf Friedrich IV. verkauft seiner Schwester Anna, Gräfin von Nassau, Güter zu Ikelheim, Breitenau und Westheim, unter dem Siegel seiner Mutter Helena und seines Vetters Conrad.

25. August 1302.

Wir *Friderich von gotes gnaden Bvrcgraue von Nvrenberch* verriehen offenlichen an disem Briefe, vnd tvn kvnt allen den, di in nv oder hernach sehent, oder horent lesen, daz wir mit gutem rate dv gvt, dv hernach gescriben stent: in dem Dorf zv *Ygkelnheim* *) —; Vnd in dem dorf zv *Breitenawe* **) —; Vnd in dem dorf ze *Westheim* ***) — — — — — — — — — — — — — — — —, haben verkavft vnd mit rechtes kavfes wise gegeben an disem briefe, mit allem rehte daz zv den selben guten gehoret, gesvcht vnd vngesvcht, ge bawen vnd vngebawen, swie ez geheizen si, vnser lieben *Swester, Annen der Grevinne von Nassawe,* vnd allen iren erben, als ez vns von vnsern vordern an kvmen ist, zv rechtem eigen eweclichen zv besitzen vnd zv behalten, vnd zv kern nach ir willen, bei irm lebendingem leibe vnd nach ir tode, vmbe zweihvndert phvnt haller, di wir vmbe daz selbe gůt von ir enphangen haben, vnd an unsern nv̊tz gekeret haben. Dar vmbe ver ziehen wir vns vnd alle vnser erben alles des rechtes, daz wir an den selben gůten biz her gehabet haben, vnd setzen vnser vorgenanten *Swester* in rehte gewer der vorgesprochen gůte mit disem briefe, vnd geloben ir, daz wir sie der selben gůte wern svln nach des Landes recht. Doch hat vns vnser vorgenante swester von rechter liebe daz gelobet: ob wir di selben gůt wider kavfen wellen oder mvgen, vmbe als vil haller als wirz ir verkavft haben, daz wir des macht haben von vnser frawen tage zer Liechtmesse der nv nehest was vber zwei jar, ie zer Liechtmesse, vierzehen tage der vor oder vierzehen tage der nach, Swen wir wellen; wider kavfen aber wir des gůtes nicht in dem zil, oder in den jaren, als vor gesprochen ist, so sol der vorgenant kauf eweclichen, stete vnd gantz bliben. Dis kaufes sint gezvge: vnser lieber *veter Cv̊nrat der Bvrcgrave von Nvrenberch,* Albrecht von Vestenberch, Walther der Drvssezze von Sekendorf, Bvrchart von der awe, Bvrchart von vendebach, Arnolt vnd Lvdewig von Sekendorf, erber Ritter, vnd ander erber gezvge gnvg, di an dem kavfe gewesen sin. Vnd daz dirre kauf ganz, stete vnd vntzebrochen blibe, dar vmbe geben wir vnser vorgenanten swester disen brief, zv

einem rechtem vrkvnde vnd zv einer gezvgnvsse, ver sigelt mit vnserm vnd mit vnser *mvterlins,* vnd mit vnsers *vetern Cǒnrades* Insigeln, div dar an gehangen sint. vnd wan wir *Elene* vnd *Cǒnrat, Bvrcgrevinne* vnd *Bvrcgrave von Nvrenberch,* bei disem kavfe gewesen sin, so haben wir, dvrch bete vnsers svns vnd vnsers vetern, des vorgenanten bvrcgraven *Frideriches,* zv einer gezvgnvsse dis kaufes, vnser Insigel dar an gehangen. Dirre brief ist gegeben do man zalte von cristes gebvrte Drvzehenhundert Jar, in dem andern iare, an dem nehesten tage nach sente Bartholomes tage.



Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Anh. das Siegel Burggraf Friedrich's IV. (s. Nr. CCCCXLIII.), das hier abgebildete der verw. Burggräfin Helena und das Burggraf Conrad's des Frommen (s. Nr. CXCVII.).

*) *Ikelheim* im Königlich Bairischen Landgericht Windsheim. – Die Specification der einzelnen Zinsgüter ist hier weggelassen.

) *Breitenau* im Landger. Anspach. *) *Westheim* im Landger. Windsheim.

CCCCXLVIII.

21. October 1302.

Chunrad Burggraf zu Nürnberg überlässt einen Hof, zwey Huben und drey Hofstätten zu *Niederbraitenbach,* *) welche Herr Egon von Pleinvelt von ihm zu Lehn hatte, an das Gotteshaus zu Rebdorf, für einen Jahrtag.

v. Freyberg Reg. Boic. V. p. 34.

Original fehlt.

*) *Unter-Breitenlohe* im Königl. Bairischen Landgericht Pleinfeld.

CCCCXLIX.

11. November 1302.

Ott von Haslow versetzt bischolf wernharten von Passov sin uruar datz *mautarn,**) mit willen sins Hern des *burgraven von Nvrenberch,* von dem iz sin *lehen* is, vnd der iz von dem Gotshus ze passav ze lehen hat, vnd mit gutem willen siner Husfrowen frowen Gerdruten vnd sines pruder Chadolts vnd sines svns Heinrichs, vmb vier Hundert pfunt Wienner pfenning, di sin gnediger Her der Bischolf im dar vf gelihen hat, als di brief sagent di darvber gegeben sint vnder sins hern insigil *von Nvrenberch.*

Geschehen datz wienn, do von Christs purt woren Drivzehn Hundert Jar vnd dar nah in dem andern Jar, an Sand Mertins tak.

Mon. Boic. T. XXX. P. 2. p. 10.

*) *Mautern*, an der Donau, im Oesterreich. Kreise ob dem Wiener Walde. Vgl. Nr. CCCX. und Nr. CCCCLXIV.

CCCCL.

Burggraf Conrad der Fromme von Nürnberg und seine Gemahlin Agnes stiften, zu ihrem Seelgeräthe bei'm Dom zu Bamberg, ihre Zinsleute in der Hofmark Fürth.

2. Februar 1303.

In dem namen des Vaters vnd des Svns vnd des Heiligen Geistes. Amen. Daz v̊ber geschehniv dink kein irrsal oder kein trv̊bsal hin nach ieman Widervarn mege, ist dvrft, daz man neme Vestnunge von erberr gv̊ter getzivgschaft vnd von schrift. Vnd darvmb veriehe wir *Chvnrat der alt Burcgrave von Nv̊rnberch* vnd *vnser liebiv hausfrowe, frowe Agnes,* an disem gegenwertigen Brief, Daz wir mit gvter betrahtnusse vnd mit gv̊tem râte, lavterlich durh got vnd vnser vnd vnserr kinde vnd aller vnser fordern sel heil, ledic gesaget haben vnd geben mit gv̊tem willen, vnd opfern dem lieben herren keyser Heinriche vnd der heiligen frowen sant Kvnegvnde tze Babebenberch (sic!) auf ir beder altare, Nach vnser beder tôde, die manschaft vnd die fogteie die wir hteten (sic!) tze *Fv̊rte* in der selben hofmark, mit so getanem gelte als her nach geschriben ist. Ditz hab wir avch getan mit vnsers lieben herren hant Pisschof Levpoldes, der der vorgesprochen manschaft lehen herre ist, vnd der sie geeigent hat

herren Johan Tv̊mbrobest tze Babenberch vnd avch dem selben Capitel vnd korherren gemeincliche, Also bescheidenlich, daz daz vorgnant Capitel vnd die Korherren mit sampt den Vicarien vnser sel ewiclichen da von gedenken sv̊ln, als hie geschriben ist, Elliv jâr driv jartzeit mit dreien sibenten, vnd mit dreien dreizigsten. Des ersten sv̊ln si *vnser* selbes vnd vnserr wirtin frowen *Agneten Jarzeit* begen, als sie gevallent, mit sampt den dreien sibenten vnd mit dreien dreizigsten. Vnd dar nach vnserr *Veter* vnd vnserr *Mv̊ter* vnd aller vnser fordern seligen *Jartzeit* svln si begen tze sant Peters vnd sant Pavls messe, eines tages vor oder nach, swie ez sich denne fv̊get, Vnd avch also mit sampt den sibenten vnd mit den dreizigsten. Vnd darvmb haben wir gemachet vnd geschaffet, tze geben vnd tze dienen ewicliche dem offt gesprochen Capitel vnd den kôrherren, vnd avch den Vicarien gemeinclich, elliv Jâr ie tzv ieglicher der vorgnanten dreien iartzeiten, svnderliche ie tzv̊ der jartzit sehs phvnt haller, Vnd ie tzv̊ dem sibenten svnderlich driv phvnt haller, Vnd auch tzv den dreizigsten svnderlich driv phvnt haller. So haben wir avch geahte, daz man ditz gv̊t geben sol niwer den kôrherren vnd den Vicarien gemeincliche mit einander, die da gegenwertig sint an dem gotes dienst, da man div driv forgnanten Jartzit beget mit sampt den sibenten vnd avch den dreizigsten, vnd anders niemen. Daz sint div gv̊t vnd avch die levt die daz vorgnant selgret dient vnd gebent ewicliche an Phenningen vnd avch an Korn. *) — Daz disiv vor geschribniv sache vnd gedinge vnd gesetzt allez stêt vnd vntzebrochen bedenthalbe beleibe, des gebe wir den ê gesprochen Korheren vnd Kapitel gemeincliche, tzv einer getzivknvsse vnd tzv einer sicherheit, disen gegenwertigen Brief, gefestent vnd versigelt mit vnserm vnd vnserr Wirtin Insigel, div bediv dar an hangent. Diser Brief wart gegeben do vergangen waren von Cristes gebv̊rt Tavsent Jâr Drivtzehen hvndert Jâr in dem Dritten, An vnser Frowen tag tze Liehtmesse.

Original im Königl. Bair. Reichsarchive.

Anh. die Siegel Burggraf Conrad's des Frommen und seiner Gemahlin.

Dies ist das vielberufene, in den Brandenburg-Bambergischen Territorial-Streitigkeiten, Bambergischer Seits producirte, Brandenburgischer Seits aber beharrlich für untergeschoben, oder wenigstens für interpolirt erklärte, Document.

Vgl. das Facsimile in der 1774 erschienenen Bambergischen Gegendeduction wegen Fürth, Beilage 66.

Abdrücke: bei Oetter I. Versuch S. 408 ff.; in der 1771 erschienenen Brandenburgischen Abhandlung über Fürth, Beil. 34; in Saueracker's Geschichte von Fürth Th. I. S. 117 ff. etc.

Vgl. Nr. CCCCLXIX. u. Nr. DIV. und das Ankunftsbuch in Höfler's Fränk. Studien S. 33 fg.

*) Das hier weggelassene *Zinsregister* weicht nicht bloss in Sprache, sondern auch seinem Inhalte nach, wesentlich ab von dem in der, Seitens Brandenburgs producirten, Urkunde vom Jahre 1307.

CCCCLI.

Burggraf Friedrich gestattet dem Johann von Kapell, sein Lehngut Stetteldorf seiner Hausfrau als Morgengabe auszusetzen.

2. Mai 1303.

Wir *Friderich Burkgraf van Nuerenberch,* veriehen vnd tuen chunt allen den di disen brief an sehent, lesent, oder horent lesen, di nv lebent vnd her nach chvmftig sint, daz Johans, hern vlrichs Svn van Chappellen, daz Dorf ze *Stetelndorf,* daz van vns sein lehen ist, vnd swaz dar zve gehôret, gesetzet hat siner hausvrawen vravn Chvnigunden, hern Eberhartes Tohter van walse, ze rehter Morgengab, vmb Siben hundert pfunt wienner phenning, als des Landes reht ist vnd gewonhait ze Ôsterrich; vnd ist div Satzung vber di vorgenanten Morgengab geschehen mit vnser hant vnd mit vnserm gueten willen, vnd haben auch di selben Satzung der vorgenanten vravn Chvnigunden gesant bei hern Eberharten van walse, irem vater. vnd daz div Satzung staet vnd vnzerbrochen beleibe, dar vmb so geben wir der vorgeschriben vravn Chvnigunden vnsern brief ze einem vrchunde dar vber, geuestent vnd bestaetigt mit vnserm hangenden Insigel. Der brief ist gegeben ze *franchenfürt,* nach Kristes geburt dreutzehen hundert iar vnd dar nach in dem dritten Jar, des naehsten tages, nach Sand Phylipps tag.

Original im K. K. Haus- und Staatsarchive zu Wien.
Das Siegel ist abgerissen.
Vgl. Nr. CCCCII.

CCCCLII.

Burggraf Friedrich IV. von Nürnberg eignet dem Deutschorden Güter zu Ober-Mässing.

24. August 1303.

Ich *Friderich von gotes gnaden Burgraue von Nurenberc,* tv̊n kvnt vnd vergihe allen den, die disen brief sehen oder hôren, Daz ich durch got vnd durch miner sele heil vnd aller miner vordern, vnd auch durch bet Albrehtes von Tanne, Jordans svn, vnd aller siner geswisterid, alles daz gůt ze *obern*

*Mezzingen,**) das mir vnd allen minen vordern zů gehôret mit rehter eigenschaft, daz der selbe Albreht vnd sine geswisterid vnd alle ir vordern von vns ze lehen gehabt haben bis her, das selbe gůt alles, gesuocht vnd vngesuocht, mit allem dem rehte, als ez mine vordern an mich braht haben, gibe ich vnd han geben den brůdern des ordens sant Marien des Tůtschenhuses ze Mezzingen zů rehtem eigen ze haben vnd ze niezzen, vnd ewiclich ze besitzen; Vnd gelobe vnd geheizze, in daz selbe gůt ze vertigen vor aller ansprache, nach des landes reht vnd gewonheit. Dar vmme zů einem warn vrkv̂nde, das ditz alles vest vnd stete blibe, so han ich in disen brief geben, gevestent mit minen insigel. Des sint gezivge: *min veter Cv̂nrat der Burgraue von Nůrenberc,* Burchart von Vendebach, Rv̂diger von Brant, Arnolt vnd Lutz von Seckendorf, Volkolt von Tanne, Dietrich von Willehalmsdorf, bruder Marquart von Mezzingen Commentv̂re ze Marburc, brůder Rv̂diger der Rauptesch Commentv̂re ze Ellingen, brůder Dietrich der Grůel Commentv̂re ze Nurenberc, vnd ander ersam lůte. Ditz geschach nach vnsers herren geburt Tusent iare Drivhundert iare vnd in dem dritten iare, an sant Bartholomeus tac.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Anh. das Siegel Burggraf Friedrich's IV., wie bei Nr. CCCCXLIII.

*) *Ober-Mässing* im Königl. Bair. Landgericht Beilngries.

CCCCLIII.

25. September 1303.

Amicabilis compositio inter Johannem Prepositum majoris ecclesie Babenbergensis et abbatissam et conventum Ordinis sancte Clare extra muros Nurenberch, super bonis quibusdam in *Furte**) et in *Sweinowe,***) quorum bonorum advocatiam predictus Johannes a dictis dominabus redemit, quia eisdem dominabus eadem advocatia per nobilem virum dominum *Chonradum Burgrauium de Nurenberch* fuerat titulo pignoris obligata.

Datum et actum anno 1303, feria IV., ante diem Michaëlis.

Ussermann Episc. Bamberg. Cod. dipl. p. 185.

*) Stadt *Fürth.*

**) *Schweinau* im Königl. Bairischen Landgericht Schwabach.

CCCCLIV.

9. October 1303.

Burggraf Friedrich zu Nürnberg bekennt, im Fall sein Schwager Graf Emich von Nassau und *Anna,* seine eheliche Hausfrau, seine — des Burggrafen — *Schwester,* ihn um Erbtheil ansprechen würden, dass er ihnen alsdann unverzüglich Rechtens pflegen wolle, und im Fall sie Erbtheil in Rechten erhalten würden, so wolle er ihnen tausend Mark Silbers vortheilen, und in dem andern Erbe gleiche Theile geben.

Gegeben an St. Dyonisientag 1303.

Urkunden - Extract
bei Wenck Hess. Landesgesch. Bd. I., Urkundenbuch S. 241.
Original fehlt.

CCCCLV.

Um das Jahr 1303.

Emicho comes de Nassowe et *Anna* conjux sua, *filia quondam Friderici burggravii de Nurenberg,* homines monasterii in Halsprunne, in villa Volkarschawe residentes, a jurisdictione quam habent in oppido Swabach et in castro Camerstein, ab Alberto Romanorum rege sibi obligatis, seu a judicio ter in anno in Swabach faciendo, absolvunt.

Aus dem Copialbuche des Klosters Heilsbronn.
Ohne Datum.

CCCCLVI.

Burggraf Friedrich IV. verleiht Wolkersdorf.

12. November 1303.

Wier *Fridereich pvrchgraf ze Nvernberg* veriehen an disem brief vnd tven chvnt allen levten, die in an sehent oder hornt lesen, die nv lebent vnd die her nach chvnftich sint, Daz zv vns ist chomen Her Dietreich von wolfgersdorf, vnd vro peters, Hern vlreiches havsvrawe weilent von wolfgersdorf, vnd habent vns des gebeten, daz wier ellev div Lehen div si baidev von vns habent da ze *wolfgersdorf,* *) an dem havse vnd an allem dem daz dar zve gehoret,

besvecht vnd vnbesvecht, haben verlihen recht vnd redeleich Hermannen des vorgenanten Hern Dietreiches svn von wolfgersdorf, der der vorgenanten vron petersen Eninchel ist, also mit beschaidener rede: Swenne der vorgenant Her Dietreich nicht enist vnd div vorgenant vro peters, so svl daz vorgenant verlihen gvet nach ier baider tode des vorgenanten Hermannes von vns rechtez Lehen sein; vnd ob der selbe Herman ververt ane Erwen, so svl ez gentzleichen hin wider erwen avf anderew des vorgenanten Hern Dietreiches chint, div er nv fvrbaz bei seinen chonen Eleicher dinge gewinnet. Vnd dar vber, daz div vorgeschriben rede stet bleibe vnd vnzebrochen, so geb wier in diesen brief, zv einem vrchvnde vnd zv einer ewigen sicherheit dieser sache verschriben vnd versigelt mit vnserm hangvnden insigel. Der brief ist gegeben ze *wienne* des nechsten Eritages nach sant Merteins tage, Do von Christes gebverte waren ergangen Drevzehen hvndert iar vnd dar nach in dem dritten Jare.

Original im K. K. Haus- und Staatsarchive zu Wien.

Das Burggräfliche Siegel (siehe bei Nr. CCCCXLIII.) hängt an.

Vgl. Nr. CCCCXXI.

*) *Wolkersdorf* im Oesterr. Viertel Unter-Manhardsberg.

CCCCLVII.

Bischof Andreas von Würzburg verleiht dem Burggrafen Friedrich IV. die Wolfsbergischen Stiftslehen bei Bairenth.

20. März 1304.

Andreas dei gratia Episcopus Herbipolensis, Inspectoribus presentium Recognoscimus publice vniuersis, quod nos, Nobilem *Fridericum de Nůremberg Burcgrauium* nostre Ecclesie obsequiis allicere cupientes, vniuersa et singula feoda, nobis et Ecclesie nostre predicte per mortem virorum Nobilium Cunradi et Brunonis de *Wolsperg* circa Opidum *Beirrute* vacantia, contulimus et conferimus in hiis scriptis, Inuestientes [ipsum]*) rite et rationabiliter de eisdem. In quorum premissorum testimonium, hoc scriptum sibi dedimus nostri sigilli patrocinio roboratum. Datum apud *Nůremberg*, Anno domini MCCCIIII., XIII. Kalendas Aprilis, Pontificatus nostri Anno primo.

Original im Königl. Bair. Reichsarchive.

Bei Schütz Corp. IV. p. 185 irrig unter dem Jahre 1314.

*) Die hier im Pergament befindliche Lücke ist von späterer Hand ausgefüllt.

CCCCLVIII.

Burggraf Conrad der Fromme und seine Gemahlin Agnes schenken einen Hof bei Nürnberg an das Deutschordenshaus zu Virnsberg.

7. Mai 1304.

Wir *Chunrat der Burgraf von Nurenberch,* tun chunt vnd veriehen offenlichen an disem gagenbvrtigen brif allen den, die in sehent, lesent oder hôrent lesen, Daz wir durch vnserr sel hail, mit guter vorbetrahtung vnd gewizzen, haben gegeben vnser frawen zv einem Almusen, vnd den brudern vnd dem Haus ze Virnsperch, vnsern Hof de da gelegen ist auzzwenndikt der maur ze *Nurenberch,* bi dem Spital, mit gesambter hant vnserr liben hausfrawen frawen *Agnesen,* vnd mit vnser sal leut hant, mit den er vns gesalt wart — Hern Seifrides des Ebners, Chunrades des Katerbeken des alten vnd Chunrades des Katerbechen des jungen, burger ze Nûrenberch — reht vnd redlich ze rehtem aygen, mit allem rehtt ewichlich vnd ledichlich zv versprechen an allen steten vnd zv besitzen; mit so getaner beschaidenhait, daz wir in alle iar von dem selben hof geben schûln zv zinnse zwai phunt wachses, die weil wir vnd vnser Hausfrawe frawe Agnes leben. Auch schol man wizzen, daz die vorgenanten bruder nah vnser baider tode den vor genanten Hof verbawen schûln an ein Erlich Mûnster ze Virnsperch vnd swes dem selben Haus not ist ze bawen; vnd wolten awer si den hof behalten vnd niht verchauffen, so schûln si funf hundert phunt haller an des selben hofs stat verbawen, reht als hie uor gesprochen ist, oder anders gutes des si zerat werdent, daz als teur si als der hof. vnd wer daz, daz wir hernach iht anders zerat wûrden ze schaffen vnd ze tunne mit dem selben hof, mer dann den baw, des schul wir wol gewalt haben ze tunne oder zelazzen, an alle hindrung. Auch ist daz zewizzen: ob wir oder vnser Hausfrawe vor vnserm tode durch vnsern nutz den offt gesprochen hof verchauffen wolten vmb phenning, vnd die phenning an vnsern nutz legen wolten, daz wir des vollen gewalt schûln haben, an alle widerrede, also daz vns die vor genanten bruder vnd der Orden daran niht hindern schûln, noch irren mit dehainerslahtt sache. Daz ditz dinch also stet vnd wor vnd vnzerbrochen si vnd beleibe, des hab wir in disen brif gegeben vnd zv einem vrkûnde versigelt vnd bevestent mit vnser baider Insigel. Des sint gezeuge: bruder Herdegen der Spitalmeister, bruder Chunrat der Kelner, Der reich·Hainrich, Fridrich der

Holzschuher, Ott der Muffel, burger ze Nůrenberch, vnd anderr genuge. Ditz ist ge schehen do von Cristes geburtt waren Tausent Jar vnd dreu Hundert iar vnd in dem vierden iar, an dem Auffertt tage.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Die beiden Burggräflichen Siegel hängen an (wie bei Nr. CCCCXXXII.).

CCCCLIX.

25. Mai 1304.

Conradus Pfunzenarius, miles germanus in civitate Nürnberg, cum consensu Domini sui Eystettensis Episcopi, recompensat feuda in Theuffenbach cum bonis suis in Oedenberg. In cujus rei testimonium litteras dat, *Sigillo Domini fratris Burggravii de Nürnberg* roboratas.

Datum et Actum anno MCCCIV., in die B. Urbani.

v. Falckenstein Cod. dipl. p. 120 sq.

CCCCLX.

11. Juli 1304.

Chunradus et Burchardus fratres dicti de Seckendorf, filii Burchardi militis dicti in der Aẘ, monasterio in Halsprunne vendunt curiam sitam in Westhagen, sub Sigillo Nobilis viri domini sui *Friderici Burggrauii de Nuremberch.*

Datum anno MCCCIV., V. Idus Julii.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Das Burggräfl. Siegel hängt an.

CCCCLXI.

7. April 1305.

Chunradus Episcopus Ecclesie Eystetensis Capitulo suo nomine testamenti legat duas curias aput villam *Habsprunne**) consitutas, ad mensam suam Episcopalem spectantes, quarum unam a viro spectabili bone memorie quondam Gebhardo Comite de Hirzperch, reliquam vero a nobili viro domino *Chunrado Purggravio de Nurenberch* titulo proprietatis jampridem conquisivit.

Actum et datum anno MCCCV., VII. Idus Aprilis.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vgl. Freyberg Reg. Boic. V. 81.

*) *Hagsbrunn*, auch *Höfen* genannt, im Königl. Bairischen Landgericht Pleinfeld.

CCCCLXII.

Burggraf Friedrich IV. von Nürnberg belehnt den von Vestenberg mit einigen Neubruchzehnten.

10. April 1305.

Nos *Fridericus Burggrauius de Neurenberk*, tenore presencium publice profitemur, quod nos strennuo viro alberto de Vestenberk decimas noualium, cultas et colendas, in loco dicto *Kinplat,* in loco dicto *hartungslit* et inloco dicto *herratsrod* feodali tytulo contulimus et conferimus in hiis scriptis. In cuius rei testimonium presentes sibi dedimus nostri sigilli munimine roboratas. Datum anno domini MCCC quinto, In vigilia palmarum.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Anhängend das Burggräfliche Siegel, wie bei Nr. CCCCXLIII.

CCCCLXIII.

8. Januar 1306.

Albertus Miles de Vestenberch, cum conjuge, accedente consensu liberorum suorum, possessiones suas in villa Haslach vendunt Abbati et Conventui Monasterii in Halsprunne, ordinis Cysterciensis, atque hujusmodi negotii fidejussores constituunt: Albertum de Leonrode, Chunradum Pfinzinch, milites; Heinricum de Brukberg, G. de Vestenberch, dictum Höruf de Sekendorf, Chunradum dictum Viehtlin, civem in Nurenberch, qui sub *sigillo* Nobilis viri Domini *Friderici Burcgrauii de Nurenberch,* cum sigillo proprio careant, ad rerum predictarum observantiam in solidum se obligant.

Datum et Actum in Halsprunne, anno MCCCVI., VI. Idus Januarii.

Aus dem Copialbuche des Klosters Heilsbronn.

CCCCLXIV.

Burggraf Friedrich IV. von Nürnberg belehnt den von Waldsee mit dem Urfahr zu Mautern.

19. April 1306.

Wir *Friderich von gotes gnaden Burcgraue von Nwrenberch,* veriehen offenliche an disem briefe vnde kvnden allen den di in sehent oder hoerent lesen, Daz wir dem erberen manne Eberharte von waltse vnde sinen Kinden vnde sinen erben, durh di dienste di er vns hat getan vnde tv̊n sol, haben verlihen vnde verlihen an disem brieue, ze rehtem lehenne, di *mv̊te* vnn daz *vruar ze mvtern,* div vns ledic sint worden von dez erberen mannes tode heren Otten seligen von haslawe, mit allem dem nvtze vnde mit allem dem rehte, alse der selbe von haslawe vnde sine vorderen di selben mv̊te vnde daz selbe vruar von vnseren vorderen vnde von vns vnz her hant gehabet. vnde, daz daz also steite belibe vnde vnzerbrochen, dar vber geben wir disen brief geschriben vnde ver insigelt mit vnser selbes insigel, daz dar an hanget. diser brief ist gegeben ze *Nwrenberch,* do man zalt von Gotes gebwrte drivzehen hundert jar vnde dar nah in dem sehsten jare, an dem nehesten mantage vor Sante Georgen tage.

Original im K. K. Haus- und Staatsarchive zu Wien.

Das Burggräfliche Siegel (wie bei Nr. CCCCXLIII.) hängt an.

Vgl. Nr. CCCCXLIX. u. CCCCLXXIII.

CCCCLXV.

Die vom Berge verkaufen an Burggraf Friedrich von Nürnberg die Veste Berg und Güter zu Zirndorf.

29. April 1306.

Ich Heinrich von dem Berge vnde ver Peterse mein Eliche Hausfrawe, vnde Heinrich vnser beider svn, veriehen gemeinlichen allev drev Offenlichen an disem Brieve, allen den die in sehent oder Hörent lesen, die nv lebent, oder Hernach Kvnftik werdent, Daz wir, mit eime gemeinem rate vnserre besten frivnde, vnser *Burch* den *Berch**) vnd daz Holtz daz dar zv gehöret, vnd den Bavhof der dar zv höret, mit seime rechte alse er beweiset wart dem Hoerufe

vnd anderen die dar zv gesendet wrden, vnd die wise ze *Gygershofe* vnd die wise ze *Stockech,* als ez von alter allez dar zv gehôret hat; Vnd in dem Dorfe zv *Zirndorf,**) dev gv̊t die hernach gescriben stent, Daz ist der Bvlin lehen, Der Forsterin lehen, des vischers Lehen, Des scribers Lehen, Die Mv̊l, Der Stuberauchin Hofestat, Des Nestes Hofestat, Der Morserin Hofestat, Heinriches des webers Hofestat, Des Mvrringes Hofestat, die Esmitten, mit ir alten Hofestat, Die Badestuben vnd der Ganserinne Hofestat, mit allem dem rechte daz ze der vorgenanten Burch vnd zv den vorgenanten guten allen gehôret, swie ez geheizen sei, ez sei gesuchet oder vngesuchet, an alleine daz man eweclichen dem pharrer, der danne singet vnd der pharre phliget ze zirndorf, vz dem vorgenanten Holtz sol geben ie ze viertzehen tagen ein fuder Holtzes, daz ie von alter sein recht ist gewesen: haben verkauft vnserm Herren *Burcgraven Frideriche von Nuremberch* vnd seinen erben, mit allem dem rechte, als wir die selben Burch vnd die selben gv̊t biz her von im gehabt haben ze rechtem lehen, vmbe Viertzehendehalphvndert phvnt haller vnd vmbe zwei phvnt haller, eweclichen ze besitzene, vnd ze Loesene von dem Reichen Heinriche, einem Burgere von Nvremberch, vnd von seinen erben, dem ez phandes stet mit anderm vnserm gute, daz vns auch da mit ledeg wirt, vmbe die vorgenanten haller; vnd gebenz im also, daz wir, noch vnser Erben, nimmer dehein recht mer dar an sullen gehaben, noch dehein Ansprache, weder vor geistlichem geriechte, noch vor werltlichem. Wir veriehen auch, daz wir im, vmbe die vorgenanten Haller, zv den vorgenanten guten noch sullen bewisen zwei phvnt haller gulte, oder daz wir im als vil haller da fůr geben, als ez an dem vorderem Kavfe gezevhet, vnd die wal sol an vns sten. Wir sullen im auch noch dar zv gelten Nevn phvnt haller. Wir haben im auch gelobet, ob wir anders vnsers gutes icht verkaufen wellen, oder versetzen, ez sei ze Jaren, oder eweclichen, swenne daz sei datz Aspach, oder ze Zirndorf, oder ze Tanbach, oder ze Brvnspach, oder die wiesen ze dem wiedach, daz wir im daz vor allen levten sullen bieten, ie ein phvnt haller gulte Eigens vmbe fivntzehen phvnt haller, vnd ein phvnt haller gulte lehens vmbe viertzendehalpphvnt haller, an alleine swaz vnser alte Vrawe ver Adelheit von dem Berge hat, swa daz leit, do sol sie mite schaffen swaz ihr fuget, also sullen auch wir tvn mit den selben guten swaz wir wellen, swenne sie vns an gevallent. Er sol auch des selben kaufes oder der selben satzvnge, swenne ez ze schulden kvmet, iegliches gutes nach der zeit so wir ez im an gebieten vrist haben vier wochen, an geverde; wil er ez danne, oder sine erben, nicht kaufen, oder dar auf liehen, als vorgesprochen ist, so sullen wir vnd vnserre Erben ez wenden vnd keren swar wir wellen, Also doch, daz er seine manschaft dar an nich verliese. Wir sullen in auch der selben Burge

mit den vorgenanten guten weren nach des landes recht, Vnd haben im dar vmbe ze burgen gesatzt den erbern Vrien Hern Hadamar von Laberen, Den erbern Dienstman Herdegen von Grindelach, Cvnraden den Schencken von Reichenecke, Cvnraden vnd Heinrichen von Erenvels, die durch vnser bet daz gelobet hant: ob im der vor genanten gut deheinez ansprecheck wrde, in der vrist die wil wir ez im durch recht rechtvertegen solten, ob wir des nicht enteten, so sullen sie ze Nvremberch, swenne sie gemant werdent, an geverde in varn, vnd auf unser schaden da als lange leisten, biz wir es im gar vnd gentzlichen gerechtvertegen. Des sint gezvge: vnser Herre *Burcgrave Cvnrad von Nvremberch,* Her Rudeger von dem Branthe, Her Wolferam von Gyssendorf, Her Burchart, Her arnolt vnd Her Ludewich von Seckendorf, Her volkolt von Tanne vnd Her Dietherich von Wilhelmstorf, die erbern Ritter; Her Cvnrat der Eseler Schultheize, Her Cvnrat Viechtlin, Her Friderich der Holtzschuher vnd Her Heinrich der Stromaier, erbere Burger von Nvremberch, vnd andere levte genvge. Vnde daz daz also stete belibe, dar vmbe geben wir disen brief ver sigelt mit vnsers vorgenanten Herren *Burcgraven Cvnrades von Nvremberch* vnd Hern Heinriches von Erenvels, vnd mit mein selbes Heinriches von dem Berge Insigeln, dev allev drev dar an hangent. Diser brief ist gegeben ze *Nvremberch,* do man zalte von gotes geburte Drevzehenhvndert Jar vnd dar nach in dem Sechstem Jare, an dem nehestem vrietage vor sante walpurge tage.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Das Burggräfl. Siegel ist abgängig.

*) Burg *Berg,* an Stelle des jetzigen Weilers *Altenberg* unweit Nürnberg. Vgl. Nr. CCXCIV.

**) *Zirndorf* im Königl. Bair. Landger. Nürnberg.

CCCCLXVI.

Burggraf Friedrich IV. von Nürnberg kauft von den Förtschen von Thurnau die Herrschaft Thurnau, und giebt sie Denselben zu Lehn.

25. Juni 1307.

Wir *Friderich von Gotes genaden Bvrgraf von Nvrenberch,* veriehen offenlich an disem brief allen den die in sehent oder horent lesen, Daz wir haben gechoufft vmbe Hern Albreht den alten Vortschen vnd vmbe Hern Albreht sinen svn von Tvrnowe, ir *Bvrch Tvrnowe,* *) vnd alle ir Manschaft, allev ir Holtzer, alle ir Bovmgarten, alle ir Wisen, allev ir Vischwazzer, alle ir Ekker, alle ir

Eigenev levt, vnd Gemainlich swaz ze der selben Bvrch gehoret, daz vnz her ze rehter gvlte niht chomen ist, ez sei besv̊cht oder vnbesv̊cht, swie ez geheizzen sei, vns vnd vnsern Erben ewichlich ze besitzen, mit allem dem reht, als si ez her braht habent, ez sei ledich oder versetzet. vnd haben daz getan mit sogetaner bescheidenheit: Daz Friderich von Nankenrevt vnd Arnolt von Seckendorf von vnsern wegen, vnd Heinrich von Blassenberch vnd Heinrich von Wirsberch von iren wegen, vnd Otte von Avfseze an eines vbermannes stat, vf iren ait svlen schatzen dev vorgenanten Bvrch vnd dev vorgenanten gv̊t allev sampt, wes si wol wert sin; vnd swie si danne geaht werdent, des svlen si vns abslahen ie den Dritten phenninch, vnd dar vmbe gebe wir in vnser Bvrch, den Berge, mit Holtze, mit Ekkern, mit Wisen vnd mit Weide, vnd Gemainlich swaz dar zv gehoret, swie ez geheizzen si, ez si besv̊cht oder vnbesv̊cht, in vnd iren Erben, ze rehten lehen von vns ewichlich vnd von vnsern Erben ze besitzen. Wir geloben in avch, daz wir die selben Bvrch mit dem selben gvte svlen leihen des Jungen Vortschen elicher Hovsvrowen, vnd iren Erben die si mit einander habent, oder noch gewinnent, vnd dar zv zwein Erbern mannen, swenne si vns sint ermant. Ez svlen ovch die vorgenanten fvnf man den Berge, mit dem gv̊te daz dar zv genant ist, schatzen vf iren ait, wes si wol wert sin, vnd swaz wir danne rehter rechnvnge den Vortschen schvldich beliben, daz svle wir in widerlegen mit anderem gv̊te; daz selbe svlen si vns ovch tv̊n, ob si vns schvldich werdent an der selben rechnvnge. Wer aber daz, daz der selben fvnf manne vns ettelicher dar an abgienge, So svle wir mit gemainem rat einen andern Erbern man an des selben stat nemen. Wir haben ovch gechoufft vmbe die selben Vortschen dar zv̊ allez ir ander gv̊t, ez sei Eigen oder Lehen, ez sei versetzet oder ledich, an dem versetzten allez ir reht, Swa si ligent oder swie si gehaizzen sint, Ein phvnt gvlte Eigens vmbe fvnfzehen phvnt, vnd ie ein phvnt gvlte Lehens vmbe zehen phvnt; vnd dar an svlen si vns aber ie daz Dritte teil lazen varen, vnd swaz wir in danne nach der rechnvnge schvldich beliben, da fvr svle wir in geben vnserev gv̊t bei dem Berge oder swa si ligent der si gerne genement, ie Ein phvnt gvlte Eigens fvr fvnfzehen phvnt, vnd Ein phvnt gvlte Lehens fvr zehen phvnt, vnd dev wal stet an in. Ist aber, daz si der selben gv̊t niht nemen wellent, swaz wir in danne phenninge da fvr schvldich beliben, daz stet an den fvnf mannen, wenne wir in die geben svlen, vnd des svlen si vns den Dritten phenninch abslahen. Wir geloben in ovch an der selben schvlde vf rehte rechnvnge ze geben, an dem Obersten tage der nv schierst chvmt Vier Hvndert phvnt haller, vnd dar nach von vnser vrowen tag ze der Liehtmesse vber Ein Jar Sechs Hvndert phvnt haller. Des sint vnser pvrgen worden: *vnser vetter Burgraf Chunrat,* vnser *Ȯheim* Graf Friderich von

Trvhendingen, Rvdger von Branth, Friderich von Nankenrevt, Burchart von der Owe, Volkolt von Tanne, Ludweich von Sekendorf, Gv̊tende vnd Hörvfe sin brv̊der; Also bescheidenlich: ist daz, daz wir in der vorgenanten irre phenninge, vnd ovch ze den tagen die vor benant sint, niht engeben, so svlen vnser pvrgen alle, swanne si von der Vortschen einem, oder von dem Chunrat Weiglin, oder von dem Chunrat Grafen, Burgern von Nurenberg, einem, den wir ovch gelobt haben, dar vmbe gemant werdent, ze Nurenberch in varen; die svlen in dar vmbe laisten also lange, vnz wir si ir phenninge genzlich vnd gar verrihten; Danne *vnser vetter Burgraf Chunrat* vnd *vnser Ôheim* Graf Friderich von Trvhendingen, die zwen svlen ander an ir stat legen ze laisten, ob ez ze schvlden chvmt, vnd swelher der einer vns vrist gibt, daz svlen die andern drei stet haben. Man sol vns ovch *Tvrnowe* antwurten, vnd dev gv̊t dev wir dar zv gechovfft haben antwurten, swenne wir in den Berge mit allem rehte in geantwurt haben. So svlen vns ovch der Burge Tvrnowe vnd der gv̊te, dev wir gechovfft haben, weren, so si aller beste mvgen an iren schaden, Svnderlich dev Lehen ze leihen vnsern levten, swem wir si heizzen, vnd zetragen vns von iren herren, vnz daz si vns gar gevertigt werdent nach vnserm willen. Si habent vns ovch gelobt: ob in der Berch oder dev gv̊t dev dar zv gehorent, dev wir in gegeben haben, veil werdent, Daz si vns oder vnser Erben dev anbieten svlen vor allen levten, vnd si vns verchovffen, vmb als vil haller als wir si in verchovfft haben, vnd svlen si vns dar nach ein vrist geben Ein ganzez Jar vmbe die selben haller, als wir si in vergewissen; Wolt aber wir oder vnser Erben den Berg vnd dev gv̊t danne niht wider chouffen; So svlen si in danne verchovffen swem si wellent, der in von vns ze Lehen enphahen welle, Daz wir oder vnser Erben vnser Manschaft dar an iht verliesen. Habent aber si danne an dem Berge iht verbowen mit Stainwerche, Daz svle wir in widerlegen, nach der vorgenanten fvnf manne schatzvnge, ob wir si gehaben mvgen. Mvge wir aber ir niht gehaben, so neme wir fvnf ander Erber man dar zv an ir stat mit gemainem rat. Ist ovch, daz si der andern gv̊t, der wir in gegeben haben ze widerlegvnge anderswa danne ze dem Berge, deheinz verchovffen wellent, Daz sol sten an den vorgenanten fvnf mannen, weder si vns dev oder vnser Erben des ersten svlen an bieten, oder niht, in dem rehten als dev gv̊t ze dem Berge. Vnd daz diser Chovff vor der Liehtmesse vierzehen tage, oder dar nach in vierzehen tagen die nv næhst chvmt, oder hie zwischen der Liehtmesse, swenne ez geschehe, volfv̊rt werde vnd niht abge, Dar vmbe so setze wir in Tovsent phvnt haller ze affterwette, vnd haben in die verbvrget mit den vorgenanten vnsern pvrgen, die an disem brief mit namen stent. Si habent vns ovch Tovsent phvnt haller ze affterwette gesetzt, daz si ovch an dem selben chovffe

volvaren in der selben vrist dev vorgenant ist, vnd habent vns dar vmbe ze wervnge in gesetzt aht Dorfer dev hie geschriben stent: Kazendorf, Dolenz, Mvkkenrevt, Erlangenrevt, Volchendorf, Mengev, Liemersdorf vnd Berndorf, vnd habent vns dev also in gesetzet, daz si vnser svlen si, ob si niht volvarn an dem chouffe, vnz daz si vns der selben Tovsent phvnt haller gar gewern. Wer aber daz, des got niht enwelle, daz wir in der vrist e der Chovffe volfv̊rt wurde niht enweren, So sol der selbe chovff aller dinge ab sin. Ditzs chovffs sint gezevge vnser pvrgen die an disem brief geschriben stent, vnd die fvnf man die dev gv̊t schatzen svlen, die ovch an disem brief geschriben stent, vnd dar zv: Dietrich von Wilhelmsdorf, ein Erber Ritter; Chunrat Weigel, Chunrat der Grafe, Burger von Nurenberch, vnd ander erber levt genvge, die bei dem chouffe waren. Vnd daz ditze allez also stet belibe, Dar vmbe gebe wir disen brief mit vnser selbes Insigel, vnd mit *vnsers vettern Burgrafen Chunrats* vnd *vnsers Oheims* Grafen Friderichs von Trvhendingen Insigeln versigelt, dev ellev dran hangent. Diser brief ist gegeben ze *Nurenberch*, Do man zalte von Christes gebvrte Drevzehen Hvndert Jar vnd dar nach in dem Sibenden Jar, an dem næhsten tage nach Sande Johannes tag des Tovfers.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Die Siegel sind abgerissen.

*) Die Gräfl. Giech'sche Herrschaft *Thurnau* bei Culmbach.

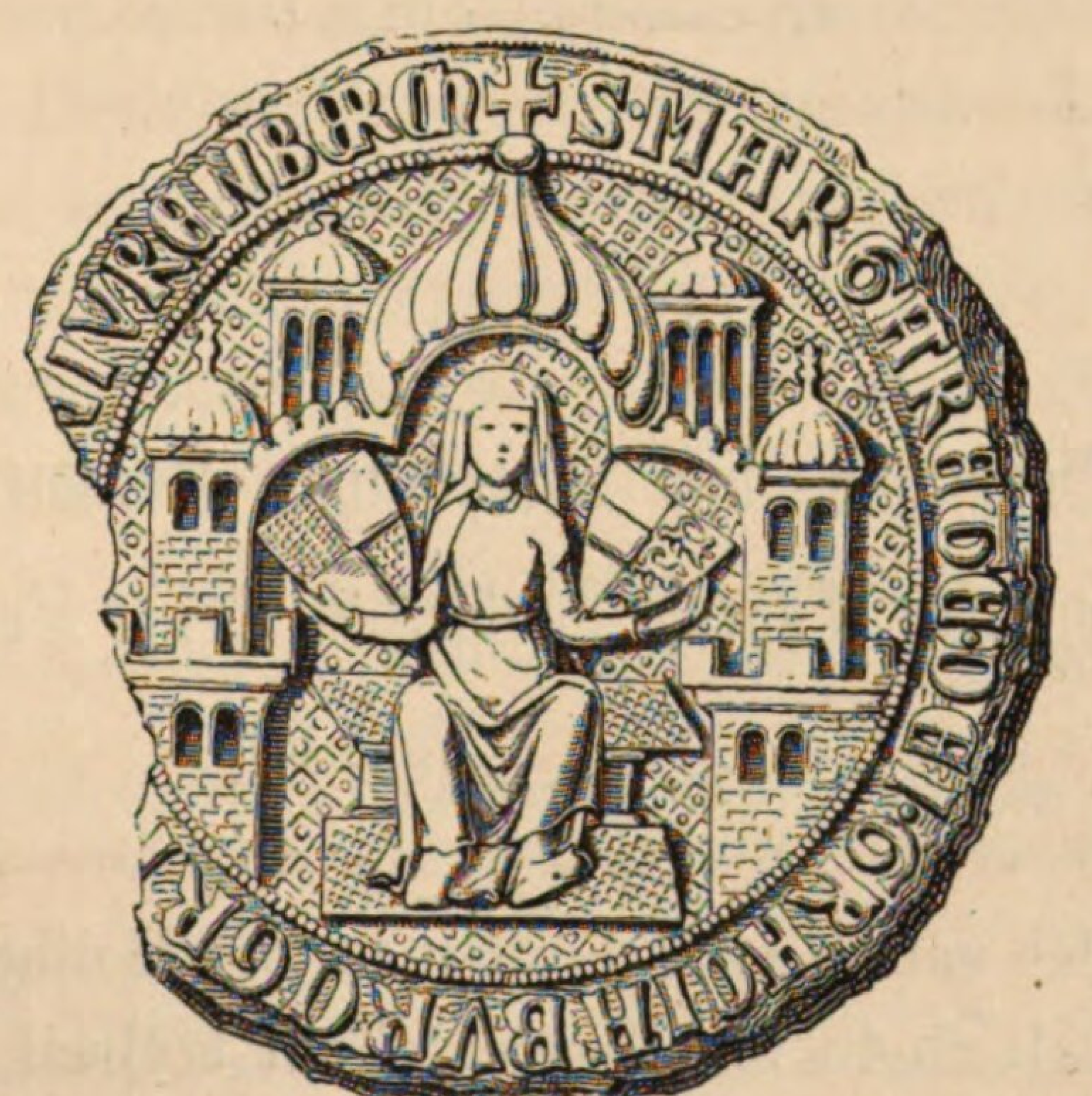
CCCCLXVII.

Burggraf Friedrich IV.
schenkt dem Claren-Kloster in Nürnberg Einkünfte zu Buch, mit Willen Margarethen's, seiner Gemahlin.

2. August 1307.

Wir *Friderich von Gotes genaden Burggraue von Nvrenberch*, ver iehen vnd tv̊n kvnt an disem brîue allen di in sehent oder horent lesent, Daz wir dem closter vnd dem Convente der frowen Sande claren ordens ze Nvrenberch, dvrch *annen vnser Juncfrowen* willen, do sî in den selben Orden fvr, gegeben haben aht pfvnt gulte haller avz vnserem gv̊te datz *bv̊ch* bie Nvrenberch; die selben gvlte svlen sie alle iar nemen halbe ze sande walpurg messe vnd halbe ze Sande Mertins messe. wir svln avch dî selben gvlte Einem burger von Nvren-

berch ze lehen lîhen, den frowen intrêwen zetragen, swenne wir sin ermant werden in der Jares frist. wir haben avch den gewalt, daz wir oder vnser Erben div selben aht pfunt gvlte von den frawen wider kavfen mvgen vmbe hvndert pfunt haller alle Jar zeder Liehtmesse, vierzehen tage vor oder nach, vnd des habent si vns iren brief gegeben, swenne wir si der haller gewern als gesprochen ist, so sol div vorgenant gvlte mit allem rehte ledeclichen vf vns vnd vnser erben wider vallen; vnd wer aber, daz den selben frowen an der vorgenanten gvlte dehein abgank oder brvch wrde, des Got niht welle, so habe wir mit gvnste *vnser lieben wirtin frowen Margreten* die selben gvlte den frowen gevrsozet mit vnserem gvte datz *dvrrenbvch,**) daz vnser aigen ist, daz sî den selben abegank dar vf haben svln als reht ist. vnde daz disez dem Closter und den frawen stete belibe vnd vnzerbrochen, so habe wir in disen brief gegeben ze einem vrkvnde, ver sigelt mit vnserm Insigel vnd mit vnser lîben wirtin *frowen Margareten insigel,* div beidiv dar an hangent. Des sint gezevge: *Grave Cvnrat von abenberch,* vnser veter; Rvdeger von dem Brant vnser Riter, Gvt ende von Seggendorf vnd ander ersam lute. Daz geschah ze *Nurenberch,* do von Christes gebvrte vergangen waren drevzehen hvndert Jar in dem Sibenden Jar, an dem nehesten tage nach sande peters tage ketenlose.



Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Anh. das Siegel des Burggrafen Friedrich IV. und das Alliance-Siegel seiner Gemahlin Margaretha von Kärnthen, wovon hier eine Abbildung des an einer Urkunde vom Jahre 1343 hängenden Exemplars.

*) *Dürrenbuch,* zwischen Langenzenn und Neustadt.

CCCCLXVIII.

König Albrecht belehnt die verwittwete Burggräfin Helena mit einer Mühle zu Nürnberg.

2. December 1307.

Nos Albertus dei gracia Romanorum Rex Semper augustus, ad vniuersorum noticiam volumus peruenire, quod affectantes Nobilis Matrone *Helene Burcgrauie in Nurenberg, quondam Friderici Burcgrauii in Nurrenberg relicte,* conmoditatibus intendere, sibi Molendinum retro Macellum in Nurenberg, quod a nobili viro *Chunrado Burcgrauio de Nurenberg* comparasse dinoscitur quodque a nobis et Imperio descendit in fėodum, concessimus tytulo feodali, Ita, quod ea mortua *Fridericus eius filius* sibi eodem Jure feodali in dicto succedere debeat molendino, presencium testimonio literarum nostri Sigilli robore signatarum. Datum in *Nurenberg,* Anno domini Millesimo Trecentesimo Septimo, IV. Nonas Decembris, Regni vero nostri anno decimo.

Ankunftsbuch des Burggrafthums Nürnberg.

Vgl. Oetter Burggr. III. S. 187.

CCCCLXIX.

Donations- und Acceptations-Document über des Burggrafen Conrad Seelgeräthe bei'm Dom zu Bamberg.

Im Jahre 1307.

In dem namen des vaters vnd des sunes vnd Heiligen geistes amen. Daz vber gescheheniv dinch chein iersal oder chein trv̊bsal hin nach ieman wider varen mv̊g, Ist durft, daz si nemen vestenunge von erberre gůter gezivgschaft vnd von schrift. Vnd dar vmb veriehen wir *Chunrad Bůrchgrafe von Nv̊renberch* an disem brief, vnd tv̊n chunt allen den di in sehent oder hȯrent lesen, daz wir mit gůter betrahtnust vnd auch mit rate des ersamen herren hern Johans von Mv̊chel, des Tvmbrobst, vnd alles des gemain Capitels des goteshaus von Babenberch, Haben gesetzt vnd gemacht vnser selgeræt, daz si daz ewichlichen begen sv̊ln di vorgenanten Chorherren vnd die vicarien alle iar driv iarzeit, mit drin sibenten, vnd mit drin drizzigsten, als her nach an disem brief geschriben

stet. Des ersten so svllen si vnsers selbes iarzit begen, vnd vnser wiertinne vrowe *Agnesen* iarzit, als si gevellet, mit samten drin sibenten vnd mit drin drizzigsten; vnd dar nach vnsers *vater* vnd vnserr *mv̊ter,* vnd aller vnserr vordern sæligen iarzeit sullen si begen ze sant Peters vnd sant Pauls misse, eins tages vor oder nach, als ez sich fv̊get, vnd auch also mit samt den sibenten vnd auch den drizzigsten. Vnd dar vmb so haben wir gemacht vnd geschaft, ze geben vnd ze dienende ewichlichen den vor genanten Chorherren vnd den vicarien gemainlich alle iar, ie ze ieglicher der vor genanten drin iarziten: svnderlich ie ze dem iarzit VI lib. Haller vnd V Svmer chorn, Vnd ie ze den sibenten svnderlich III lib. Haller vnd zv̊ dem drizzigsten auch svnderlich III lib. Haller. So haben wir auch geacht, daz man ditz gv̊t geben sol nv̊r den Chorherren vnd den Vicarien gemainlich mit einander, di da gegenwv̊rtich sint an dem gots dienst, da man di driv vorgenanten iarzit beget mit samt di sibenten vnd auch den drizzigsten, vnd niemant anders. Daz sint di gv̊t vnd di levt, di das vorgenant gelt dienent vnd gebent ewichlichen, an phenning vnd auch an chorn. *) —

— — — Nos vero Johannes dei gratia Prepositus, Totumque Capitulum Ecclesie Babenbergensis, omnia et singula statuta et ordinata pia remedia suprascripta vnanimi voluntate communiter approbamus et consensum nostrum eisdem plenissimum adhibemus, Desiderantes ea, prout superius expressa sunt, sine vara fideliter adimplere. In testimonium et firmitatem omnium premissorum, Sigillum Capituli nostri, cum Sigillo Spectabilis Viri domini *Chunradi Burchgrauii de Nv̊rnberch* supradicti appenso, presentibus litteris duximus appendendum. Actum et Datum *Babenberch*, Anno domini M° CCC° VII°.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Das Siegel des Bamberger Domcapitels, sowie des Burggrafen Conrad des Frommen, hängen an roth und grün seidenen Schnüren.

Abdrücke dieser, in den Territorial-Streitigkeiten mit Bamberg, Brandenburgischer Seits producirten Urkunde s. in der 1771 erschienenen Abhandlung über Fürth, Beilage 35; in Saueracker's Geschichte von Fürth, Th. I. S. 127 ff. u. a. m.

Vgl. Nr. CCCCL. und Nr. DIV.

*) Das hier weggelassene, in lateinischer Sprache abgefasste, *Zinsregister* weicht mehrfach von dem in der Urkunde vom 2. Februar 1303 enthaltenen ab. S. die Zusammenstellung beider Urkunden in der erwähnten Brandenburgischen Abhandlung, Beil. 37.

CCCCLXX.

22. April 1308.

Cunradus de Slvzelberg abbati et conventui de Halsprunne appropriat decimas in Erlebach et in Eschenbach, quas Wiglinus dives, Civis de Nůremberg, ab ipso tenebat in feodo atque dictis Religiosis vendidit.

Testis: Dominus *Chunradus Burgrauius de Nuremberg, „avus"* Cunradi de Slvzelberg.

Actum et Datum circa festum sancti Georgii martyris, *in curia Burgrauii predicti in Nuremberg,* Anno MCCCVIII.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vgl. Freyberg Reg. Boic. V. p. 133.

CCCCLXXI.

Burggraf Friedrich IV. übereignet, mit Willen seiner Gemahlin Margaretha, dem Deutschorden zu Virnsberg eine Wiese.

5. Juni 1308.

Nos *Fridericus Burgrauius de Nurenberg,* tenore presentium recognoscimus et publice protestamur, Quod Ruelo dictus Spiez, nobilis, de consensu uxoris sue et omnium heredum suorum, quoddam pratum, quod a nobis tenuit tytulo feodali, dictum Slüzzel wise, in *inferiori Altenbure,* situm aput pratum fratrum Theutonicorum dictum houe wise, Religiosis viris et dilectis in christo fratri Arnoldo de Seckendorf Commendatori et fratribus ordinis sancte Marie Theutonicorum in Virnsperc, pro duodecim libris hallensium vendidit, et cum omni Jure, quod sibi in eodem prato competere uidebatur, deliberato animo nobis libere resignauit. Nos uero, de admissione consensus inclite domine et uxoris nostre dilecte, *Margarete Burgrauie* ibidem, predictum pratum per nos libertatum (sic!) religiosis et honorabilibus viris Commendatori ac fratribus supradicte domus Theutonice in Virnsperc, intuitu dei et ob salutem anime nostre ac omnium progenitorum nostrorum, cum omni Jure, quod nobis in eodem competebat, libere donauimus, iusto proprietatis tytulo perpetue possidendum. In cuius rei testimonium, predictis fratribus presentem literam dedimus cum nostri Sigilli robore communitam. Testes huius nostre donacionis sunt: Arnoldus de Seckendorf, Dietricus de Wilhelmsdorf, milites; Heinricus de Vendebach, Hôruf de Seckendorf, Fridricus de Lebssingen, C. Branter et alii quam plures fide digni. Acta sunt hec anno ab incarnacione domini MCCCVIII., feria quarta infra octauam penthechostes.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Das Burggräfl. Siegel hängt an.

CCCCLXXII.

Burggraf Friedrich IV. schlichtet einen Streit zwischen den Bürgern von Lenkersheim und den Heilsbronner Leuten zu Schussbach.

21. Juni 1308.

In Nomine domini Amen. Wir *Friderich von Gotes gnaden Burcgraue von Nvrenberch,* tun kunt allen den, di nu sint, oder her nah koment, di disen brief lesen oder hôren, daz di sache oder der krieck, den vnser Burger von Lenkersheym ein halp, vnd di bovlûte der samnunge von Halsprunne in dem houe ze Schuhsbach ander halp, gen einander habent gehabet vmb Lenkersheymer weide in irem holtze, di der Hof in nutze hat gehabet von als langer zit, der nieman gedenket, vmb einen Stier oder ein gantzez rinth alle iar ze lihen, v̊mb einen gewônlichen zins, vmb den zins sich der krieck zwischen den Burgern, vnd den lv̊ten von dem houe hat erhaben, vnd was vf erstanden, vor vnserm Truhsezen Johans von Hohenecke de Schultheize ist ze Lenkersheym mit vnserm willen vnd ovch mit guter gunst den [vorgenanten tzweier] teile, von Lenkersheym vnd von Schuhsbach, ist verrihtet vnd gesch[ieden, als in diesem] brieue stet geschriben. Daz ist, daz der Hof, oder die lûte in [dem Ho]ue [mit irem viehe schûln] suchen vnd nûtzen di vorgenanten weide der von Lenker[she]ym [furbaz an irrtum vnd] an wider rede aller lûte immer mere, vnd schûln dar vmb sch[ultig sin alle Jar vo]n der vasten durch den sumer vntz gegen dem herbest einen Stier ze[lihen der gemein]e von Lenkersheym, vnd denne schol daz Rinth lediklichen heym geen. Da zu schol der hof alle iar Sehtzik pfenninge v̊r allez reht ze zinse gebn, an dem nehsten tage nach dem ersten pfingestage, den di ze meister sint gesetzet ze Lenkersheym. Diser vzrihtunge vnd diser schiedunge sint gezûge dise erber lûte: daz ist Johans der vorgenante Schultheize, Chvnrad Geilinck, zwen Ritter; Albrecht von Sekendorf vnd der Nolt sin bruder, zwen edel knechte; Heinrich Lancheymer vnd Nyclaus sin sun, Herman Hertnith, Chvnrad Gilhirtz, Chvnrad Eckhart, Chvnrat zehender, Bruder Chvnrat der Prior vnd Bruder friderich der Brobst von Halsprunne. Daz der brief vnd diser satz gantz vnd stete immer belibe vnd sie, dar vmb hab wir vnser Insigel an dise schrift vnd an dise Hantveste gehangen. Dise dinck sint geschehen ze *Lenkersheym* an sant Albans tage, do man zalte von Cristes geburte Drizehenhvndert Jar in dem ahten Jare.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive,
in der Mitte sehr beschädigt. Die eingeklammerten Stellen sind aus dem Heilsbronner Privilegienbuche ergänzt.

CCCCLXXIII.

Burggraf Friedrich IV.
verwilligt dem von Waldsee die Verpfändung des Urfahr zu Mautern.

15. Juni 1309.

Wir *Friderich Burkraue von Nurnberch,* veriehn offenlich vnd kunden an disem brief, di in an sehnt, oder hoernt lesn, daz der Erber Man her Eberhart von walsse daz *vrfar* vnd di *Moutte* ze *Mouttarn,* daz er von vns zelehn hat, versetzet hat ze rehtem pfande seinem aydem Johansen von Chappellen, zv seiner Tohter, fvr sehs hundert pfunt wienner pfenninge, mit nutz vnd mit gewer inne ze haben, als lang, vntz der vorgenant her Eberhart, oder sein erben, seinem aydem Johansen ouf di erde an geleit haben di vorgenanten sehs hundert pfunt, ouf di erde an Gultte oder an ander Guet, daz im zenemen fuegt. vnd ist der vorgenant Satz, als hie beschaiden ist, geschehn mit vnserm guetlichem willen, vnd sein ouch des vorgenanten Satzes gewern, swa im des not geschiht. Daz daz also stet vnd vnuerchert beleib, daruber gebn wir dem vorgenanten Johansen von Chappellen disen brief ze vrchunde, bestetigt vnserm Insigel, daz dar an hanget. der brief ist gegebn ze *Nurnberch,* an Sand veyts tach, do man zalt von Gots geburtte drivtzehn hundert Jar darnach in dem Nivnten Jar.

Original im K. K. Haus- und Staatsarchive zu Wien.
Das Burggräfliche Siegel hängt an (wie bei Nr. CCCCXLIII.).
Vgl. Nr. CCCCLXIV.

CCCCLXXIV.

Revers des Bischofs Andreas von Würzburg
wegen Wiederlösung von Burgbernheim und Herbolzheim.

12. November 1309.

Nos Andreas dei gracia Episcopus Herbipolensis, Inspectoribus presencium Recognoscimus publice vniuersis, presentibus et futuris, quod cum inducie, quas *Clare memorie quondam Johannes Burgrauius de Nuremberg,* pro se et *Friderico suo fratre tunc minore annis,* cuius tutor extiterat, *nunc Burgrauio in Nuremberg,* et eorum heredibus felicis recordacionis, domino Manegoldo

Episcopo Herbipolensi, nostro predecessori, suoque Successori pro tempore et Capitulo Herbipolensi, super reempcione villarum *Bernheim* et *Herbolsheim* et suarum pertinenciarum omnium, que, excepto Jurepatronatus Ecclesiarum ibidem, dudum *pie memorie quondam domino Friderico Burgrauio Nurembergensi,* predictorum *Johannis* et *Friderici Patri,* suisque heredibus, racione Trecentarum marcarum argenti, Septingentarum et Triginta librarum hallensium, pro empcione *Castri Frankemberg,* ipsi quondam Burgrauio eiusque heredibus ab Ecclesia nostra Herbipolensi soluendarum, in feodum sunt collate, amice concessit, expirent in festo Purificacionis beate virginis proxime affuturo, Cumque prenominatus *Fridericus nunc Burgrauius in Nuremberg* nostris et Capituli nostri affectuosis deuictus precibus, predictas villas, cum suis prenotatis pertinenciis, nobis nostroque Successori et Capitulo nostro, vlteriores super dicta reempcione dando inducias, infra hinc et festum Purificacionis beate virginis proxime nunc venturum, et ab inde infra duos annos immediate se subsequentes, pro Trecentis Marcis Argenti, Septingentis libris hallensium et Triginta libris hallensium, ad reemendum dare, per sollempnem stipulacionem promiserit, prout in litteris suis, nobis super eo traditis, continetur, quandocumque nobis facultas affuerit reemendi, dummodo infra festa, videlicet Natalis domini et Kathedre Petri tempore reempcionis huiusmodi currencia, reempcio talis fiat: Nos recognoscimus et presentibus protestamur, quod si prescriptas villas cum suis pertinenciis infra pretactum terminum non reemerimus, vt est dictum deinceps, nisi dictus Fridericus, aut sui heredes voluerint, nobis, nostro Successori, seu Capitulo supradictis, non competet reempcio quoquam modo, Immo exnunc prout extunc, pro nobis, nostro Successore et Capitulo, de eiusdem consensu, omni Juri Canonico et Ciuili, exceptis fundo proprietatis, quem in feodum dictus Fridericus suique heredes possidebunt, et Jurepatronatus Ecclesiarum dictarum villarum omnique actioni, liti, seu questioni, que nobis contra ipsum Fridericum, aut suos heredes possent competere, pro bonis iam dictis Renunciamus simpliciter et precise, promittentes ipsi Friderico et suis heredibus, nullo vmquam imposterum tempore extunc in foro Ecclesiastico vel seculari causam, actionem, peticionem, litem, seu questionem aliquam mouere, nec cuique inferenti aliqualiter consentire, nec eciam contra dictam renunciacionem venire aliquo ingenio, Juris colore, vel subtilitate, studio, vel cautela, Nostrumque Successorem et Capitulum predictum, de ipsius consensu, ad premissorum omnium obseruanciam, obligantes, Dantesque has litteras Friderico Burgrauio supradicto, nostro et prenotati Capituli Sigillis diligencius communitas, in testimonium premissorum. Nos quoque Wolframus prepositus, Erckembertus Decanus et Capitulum prenotati, premissa omnia de nostro consensu recognos-

cimus fore facta, in eorum euidens testimonium, Sigillum nostrum hiis litteris appendentes. Datum Herbipoli, anno domini MCCC Nono, In Crastino beati Martini Episcopi.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Ebendas. befindet sich die denselben Gegenstand betreffende, d. d. *Kadoltspurg* Anno 1309, in die beati Othmari (16. Novbr.) von Burggraf Friedrich IV. für seinen „consanguineus", Bischof Andreas, ausgestellte Urkunde, welche in ihrer Fassung mit der unter Nr. CCCCXXX. und Nr. CCCCLXXXV. mitgetheilten vollkommen übereinstimmt, ihrem Inhalte nach aber der vorliegenden durchaus entspricht und daher hier weggelassen werden konnte.

CCCCLXXV.

General-Privilegien-Confirmation König Heinrich's VII. für Burggraf Friedrich IV.

31. Januar 1310.

Nos Heinricus dei gracia Romanorum Rex semper augustus, Ad vniuersorum sacri Romani Imperii fidelium notitiam volumus peruenire, Qvod grata et fidelia seruicia, que vir Spectabilis *Fridericus Burggravius de Nurenberg,* dilectus fidelis noster, hactenus nobis impendit et Imperio et in futurum impendere poterit, fauorabiliter intuentes, Ipsumque cupientes proinde specialis dono beniuolencie preuenire, omnes gracias, donaciones, concessiones et obligaciones per diue recordacionis Imperatores, vel Reges Romanorum, nostros antecessores, rite sibi factas et proinde ratas habentes, ipsas tenore presencium confirmamus. In cuius rei testimonium presentes litteras scribi et nostre maiestatis sigillo iussimus communiri. Datum apud Nurenberg, II. Kalendas Februarii, Anno domini Millesimo Trecentesimo decimo, Regni vero nostri Anno Secundo.

Ankunftsbuch des Burggrafthums Nürnberg.
Original fehlt.

CCCCLXXVI.

Bischof Siboto von Speyer verleiht dem Burggrafen von Nürnberg alle eröffneten Speyer'schen Lehen in Franken etc.

18. März 1310.

Syboto dei gracia Spirensis Episcopus, Presencium inspectoribus constare volumus vniuersis, Quod nos ad utilitatem Ecclesie nostre, necnon seruicia grata a Spectabili viro domino *Burggrauio de Nurenberg,* fideli nostro

dilecto, impensa nobis et Ecclesie nostre, et inantea impendenda, eidem bona vniuersa a nobis et ab Ecclesia nostra predicta feodalia in dyocesibus Eystetensi, Herbipolensi, Bambergensi et Ratisponensi sita, que hii, qui bona memorata in feudum ab Ecclesia habere debebant et a nobis tempore debito et more consweto a nobis seu nostris predecessoribus in feodum recipere neglexerunt, et eciam ea, que ab Ecclesia nostra predicta, absque nostro et nostrorum predecessorum consensu, alienata illicite vel distracta poterunt inüeniri, in feudum conferimus et presentibus assignamus, Sigillum nostrum in testimonium premissorum presentibus appendentes. Datum in Nurenberg, anno domini MCCC decimo, XV. Kalendas aprilis.

Ankunftsbuch des Burggrafthums Nürnberg.

CCCCLXXVII.

6. April 1310.

Chunrat von Sluzzelberch vergleicht sich mit Pischof Wuluingen ze Babenberch vmb alle chriege vnd missehelunge, die zwischen ihnen waren aufgelaufen, vnd gelobt ihm vnd sinem Goteshovs getriwelich ze helfen gegen aller mennechlich, an gegen sinen herren Hertzoge Ludewigen von Beyrn vnd gegen sinem *Oheimen Friderichen dem Burgrauen von Nuremberch* vnd gegen Friderichen von Truhendingen vnd gegen andern sinen geborn magen.

Geschehen vnd geben ze Revt, da nach Christes geburd ergangen waren Dreycehenhundert Jar vnd dar nach in dem Cehendem Jar, an dem nehstem Mantage vor dem Palmtage.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.
Vgl. Freyberg Reg. Boic. V. p. 173.

CCCCLXXVIII.

14. Mai 1310.

Sifridus dictus de Lebzingen, miles, Monasterio in Halsprunne, apud quod elegit post obitum suum sepeliri, legat curiam suam sitam in Eschenbach. In certitudinem atque robur premissorum, Sifridus prefatus, cum sigillo proprio careat, literas *sigillo* nobilis viri domini *Friderici Burggravii de Nuremberch* facit roborari.

Datum et Actum pridie Idus Maji, Anno MCCCX.

Aus einem Copialbuche des Klosters Heilsbronn.

CCCCLXXIX.

2. April 1311.

Friedrich Landgraf zu Duringen, Markgraff zu Missen etc. gelopt, seine Tochter Elizabeten einem von Rudolfs, Pfalzgrafen bey dem Rin, Söhnen beyzulegen.

Zeugen: Heinrich der Abt von Fulde, Graf Berchtold von Hennenberch, Graf Gerlach von Nassau, *Frid. der Burchgraue von Nürenberch,* Albrecht von Hohenloh und Graf Heinrich von Weilnawe.

Gegeben ze *Eger* dez nachsten Freytages vor dem Palmtag, da man zalt von Christes Geburtte drutzehen hundert Jar darnach in dem einleften Jar.

Scheid, von dem Adel S. 468 ff.

CCCCLXXX.

Burggraf Friedrich IV. übereignet dem Kloster Heilsbronn einen Novalzehnten zu Kotzenaurach.

28. Mai 1311.

Nos *Fridericus dei gracia Burcgrauius de Nůremberch* inspectoribus presencium constare uolumus uniuersis, Quod decimas, que prouenire potuerant de noualibus in uilla *Kotzenurach,* *) quas Otto dictus Ros ab Arnoldo de Seckendorf Milite in feodo tenuit, et easdem nunc ipse Otto Religiosis uiris domino . . . Abbati et Conuentui Monasterii in Halsprunne, de nostra, necnon Arnoldi de Seckendorf prescripti dedit liberaliter uoluntate, ipsis Religiosis ac eorum successoribus uniuersis apropriamus perpetuo iuri, quod nobis in predictis noualium decimis uille Kotzenurach, ipsiusque Marchiis hactenus conpetiit, aut in antea conpetere posset, renunciantes presencium testimonio litterarum, nostri Sigilli robore signatarum. Datum et actum in *Halsprunne,* V. Kalendas Junii, Anno domini MCCC vndecimo.

Aus einem Copialbuche des Klosters Heilsbronn.

*) *Kotzenaurach* im Königl. Bairischen Landgericht Markt-Erlbach.

CCCCLXXXI.

Burggraf Friedrich IV. von Nürnberg überlässt den Deutschherren zu Birnsberg eine Wiese.

11. Juni 1311.

Wir *Friderich von gotes Gnaden Burcgraue ze Nivrenberch*, veriehen offenliche an disem brieve allen den, di in sehent, lesent oder hoerent lesen, daz wir daz wenege wiselin, daz da liget in der erberen Herren wisen der Tuetschen Herren von Viernsperch, daz Herman Arraher biz her von vns ze rehtem lehen hat gehabet, haben mit allem lehens rehte, alse wirz her braht haben, gevrtet vnd ge eigent den selben Tuetschen Herren, ewicliche ze besitzen vnd ze behalten, nah eigens rehte. vnd daz daz also steite belibe, dar vber geben wir den selben Tuetschen Herren disen brief versigelt mit vnser selbes insigele. Der brief ist gegeben ze *Kadoltspurch,* do man zalt von von (sic!) gotes gebivrte drivzehen Hundert iar vnd dar nah in dem eilftem iare, an dem nehesten vritage vor sante Vites tage.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Das Burggräfl. Siegel hängt an.

CCCCLXXXII.

Burggraf Friedrich IV. von Nürnberg verleiht Denen von Auenstein ein heimgefallenes Schloss in Friaul.

15. August 1311.

Wir Fridreich von gotes genaden Purgraue ze Nurenberch, veriehen vnd tůn chunt Allen den die disen Brief sehent, lesent, oder horent, daz wir angesehen habe die dienst der vrumchait des vesten mannes Chunrates von Aůenstain, vnd habe im vnd sein erbe mit verdachtem mut daz Haus *Trischent,* daz gelegen ist ze vryôle, vnd von vns lehen ist, vnd vns ze disen czeiten mit recht an ist geuallen, dar vmb daz der edel mann vlreich von Cappell daz selb Haus vnd lehen ze rechter czeit ze vodern an vns vnd ze leihen hat versaumpt, gelihen vnd bestetigt, da wir ez wol mochten getun. wir wellen auch, daz di vorgenanten Chunrat von Aůenstain vnd sein erbe daz egenant Haus, mit Allen

sein rechten vnd mit ellev dev vnd dar czv gehort, gesucht vnd vngesucht, gestift vnd vngestift, von vns inne habe vnd ewichlich wesiczen vnd nuczen. wir wellen auch dem offt genanten Chunraten von Aůenstain sein erbn geholfen sein vnd helfen, daz si daz egenant Haus in gewinn vnd wesiczen, mit ellev dev vnd dar czv gehort. wir lubn in ouch, daz selb Haus vnd daz dar zv gehort ze scherm, nach lehens recht. vnd daz daz von vns also stet weleib, gebn wir in, den vorgenanten Chunraten von Aůenstain vnd sein erbn, disen brief, westetigten mit vnserm anhangunden Insigel, ze vrchonde. Dez sint gezevge: die edeln, graue Ludweich von Öting, graue Chunrat von Chirchperch, her volcholt von Nůrnberg, der Chunrat von Tzupling, her Seifrid von Dunschalching, der Chunrat Hŏruf von Sekendorf, her Heinreich Gralant, her Heinreich von Rotenburch der hofmaister, der wernher von Tablat, Fridreich der Hebnstreit vnd ander edel levte. Daz ist geschn vnd ist der brief gebn cze *Boczen*, nach Christes gepůrt drevzehn hundert iar dar nach in dem Ainleften iar, an vnser vrown tak als si Im cze Himel enphange wart.

Original im K. K. Haus- u. Staatsarchive zu Wien.

Anh. das bei Nr. CCCCXLIII. abgebildete Siegel des Burggrafen.

CCCCLXXXIII.

22. August 1311.

Heinricus Romanorum Rex Philippo Episcopo Eystetensi tradit villam Celle prope Ditfůrtte et castrum Altenburg, ad nobilem quondam virum Gebhardum comitem de Hirzperg et ad ipsum castrum Hirzperg ab antiquo pertinentia.

Testes: Ottobonus Aquilegensis Patriarcha, Baldewinus Treuerensis, frater Regis, Ysnardus Thebane et Chastonus Mediolanensis Ecclesiarum Archiepiscopi; Theobaldus Leodiensis et Aymo Gebennensis Episcopi; Illustres Luitpoldus Dux Austrie et Amedeus Comes Sabaudie, Principes; ac nobiles viri Guido et Heinricus Marscalcus Regius fratres de flandria, Consanguinei Regis, Ludewicus Comes de Oetingen Junior et *Fridericus Burcgrauius de Nuremberg*, Heinricus de Nortenberg Magister Coquine regalis et Luipoldus frater suus; Necnon strennui viri Heinricus de Salhah, Albertus dictus Stozzer, Werenherus dictus Zalbovm de Pappenheim, Hartmannus de Mvnster, milites, et alii quam plures. Datum *in Castris ante Brixiam,* XI. Kalendas Septembris, Indictione nona, Anno domini MCCCXI., Regni anno Tertio.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

CCCCLXXXIV.

2. October 1311.

Otte von Gottis gnadin Lantgraue vnd Herre Hessin Landes bekennt, daz er sim Herrin vnd Bulen Byschoue Ludewigen von Monster, tzu sime Libe *Marpurg,* Burg vnd stad, vnd den Zehinden zu Ebysdorf, vnd daz Teyl daz er an Wetter hat, gegebin vnd gelazin hat. Doch sal sin vorgenante Herre vnd Bule *siner sustir Agnesia von Nurrnberg* von dieser vorgenanten Herschaft bewisen tzu Irme Libe anderthalp hundert Mark geldes, dri Haller vor den Pfenning zu rechine. Were auch, daz sin vorgenante suster e sim Herre dem Byschoue von Todis wegen abegynge, so solde daz selbe wider an yn gevallen; were aber, daz Bischoue Ludewig e sie abegynge von Todis wegyn, so solde si diselbe gulde zu irme libe ruwelich behaldin.

Gegeben zu Marpurg, da man zolte von gotis geburth Drizenhundert jar in dem eylften jare, an dem neysten sunnabende nach sand Michels Dage.

Wenck Hess. Landesgesch. III. Urkundenbuch S. 178 Nr. 215.

CCCCLXXXV.

Burggraf Friedrich von Nürnberg verlängert dem Bischof von Würzburg die Einlösungsfrist von Burgbernheim und Herbolzheim.

23. October 1311.

Nos *fridericus dei gracia Burgrauius Nuerembergensis,* Inspectoribus presencium recognoscimus publice vniuersis, presentibus et futuris, Quod cum inducie, quas nos pro nobis et nostris heredibus Reuerendo in Christo patri, domino nostro Andree Episcopo Herbipolensi, nostro Consanguineo karissimo, eius successori pro tempore et Capitulo Ecclesie Herbipolensis, super Reempcione villarum *Bernheim* et *Herboltsheim* suarumque pertinenciarum omnium, amice concessimus, prout in litteris nostris, super eo confectis seu traditis, expressius continetur, expirent in festo Purificationis beate Marie virginis proxime affuturo: Nos, eiusdem domini nostri Episcopi Herbipolensis et sui Capituli affectuosis deuicti precibus, prenominatas villas, videlicet Bernheim et Herboltsheim, cum omnibus suis pertinenciis, Que, excepto Jurepatronatus Ecclesiarum

ibidem, *Clare memorie quondam domino friderico Burgrauio Nuerembergensi, Caro Patri nostro,* et heredibus suis, racione Trecentarum Marcarum argenti, Septingentarum librarum hallensium et Triginta librarum hallensium, pro empcione *Castri frankenberg,* ipsi Patri nostro suisque heredibus ab Herbipolensi Ecclesia soluendarum, in feodum sunt collate, quod in Instrumento, sub Sigillis quondam dominorum Bertholdi Babembergensis Episcopi et Bertholdi Episcopi et Capituli Herbipolensis, exinde confecto, lucide continetur, Memoratis domino nostro Andree Episcopo, vel Successori suo pro tempore, aut Capitulo Herbipolensi, Infra hinc et festum Purificacionis beate Marie virginis proxime venturum, et deinde intra Quatuor annos immediate se subsequentes, pro supradicta pecuniarum summa, videlicet Trecentis Marcis argenti, Septingentis libris hallensium et triginta libris hallensium, pro nobis et heredibus nostris ad reemendum dare per sollempnem Stipulacionem promissimus et in hiis scriptis promittimus, quandocumque eis facultas affuerit reemendi, dummodo infra festa, videlicet Natiuitatis domini et kathedre beati Petri proxime subsequentis, tempore reempcionis huiusmodi currencia, reempcio talis fiat, Non obstantibus aliis quibuscumque Induciis, gracia reempcionis faciende, per quondam *Johannem Burgrauium Nuerembergensem,* fratrem nostrum, seu nos, Episcopo Herbipolensi pro tempore et eius Capitulo patentibus nostris litteris datis pariter et concessis. Ipsi vero domino Andree Episcopo Herbipolensi, aut Successori suo pro tempore, aut Capitulo suo supradictis, si prescriptas villas et pertinencias suas infra prefinitum tempus non reemerint, vt est dictum, deinceps, nisi voluerimus, aut nostri heredes voluerint, reempcio non competet quoquam modo. Immo exnunc, prout extunc, omni Juri Canonico et Ciuili, Excepto fundo proprietatis, quem in feodum, vt premittitur, possidemus, et Jurepatronatus Ecclesiarum dictarum villarum, actioni, liti, seu questioni, que possent eis contra nos, vel heredes nostros, pro supradictis bonis competere, suis patentibus litteris renunciarunt simpliciter et precise, promittentes nobis, vel heredibus nostris, numquam vllo imposterum tempore extunc, siue in foro Ecclesiastico vel Seculari, causam, actionem, peticionem, litem, seu questionem aliquam se mouere, nec cuiquam mouenti aliqualiter consentire, Nec eciam contra dictam renunciacionem venire aliquo Ingenio, Juris Colore, vel subtilitate, studio vel cautela. In quorum premissorum testimonium, domino nostro Andree Episcopo et Capitulo suo sepedictis hoc Instrumentum dedimus nostro Sigillo diligencius communitum. Testes autem omnium premissorum sunt hii: videlicet Honorabiles viri domini Cunradus de Nideke Archidyaconus, Vlricus de kirchperg, Custos Ecclesie Herbipolensis, ac Nobilis vir Gebehardus de Bruneke; necnon Strennui viri fridericus et Andreas dicti Zobel, Johannes de Höcheim, Ministeriales

dicte Ecclesie, Albertus de vestemberg, Milites, et Magister Wernherus noster Notarius et plures testes alii fidedigni. Datum et Actum *Herbipoli,* Anno domini Millesimo CCC vndecimo, Sabbato proximo ante festum beatorum Symonis et Jude Apostolorum.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Das Burggräfl. Siegel ist abgerissen.

Der entsprechende Bischöflich Würzburgische Revers ist nicht mehr vorhanden.

Vgl. Nr. CCCCLXXIV. und Nr. DXV.

CCCCLXXXVI.

13. November 1311.

Albertus wôrscho de Tv̊rnawe et Katharina, conjuges, coadunata manu liberorum suorum, Alberti, Johannis et Eberhardi, licet etate minorum, Monasterio in Lancheym donant villam suam Dôlnz et duo bona in Dorfmengev. In cujus rei testimonium, Wlvingus dei gracia Episcopus Babenbergensis, Fridericus de Trůhendingen, *Fridericus Burchgrauius de Nůrenberch* et Cvnradus de Slůzzelberch, ad peticionem fidelis sui Alberti worschonis de Tv̊rnawe, literis desuper scriptis sigilla sua appendisse recognoscunt.

Datum et actum in *Tv̊rnawe,* anno Domini Millesimo trecentesimo vndecimo, Idus nouembris.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Ungenau regestirt in v. Freyberg Reg. Boic. V. p. 209.

CCCCLXXXVII.

20. December 1311.

Gvtende, vicztvm des edeln Herren *Burcgraven Frideriches von Nvremberg,* Herr Friderich von Seckendorf, Rittere, vnd Aberdar von Seckendorf, tvn dem Appete von Halsprvnne kvnt, daz sie bvrgen sin wolfelines von Aurach, vmbe so getanen wechsel, als er getan hat mit im, mit dem gvte daz er hette ze Sante Peters Aurach.

Dicz geschach, do man zalte MCCC vnd darnach in dem Eileftem jare, an dem Nehestem Mentage vor dem Cristage.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

CCCCLXXXVIII.

Im Jahre 1311.

Der Convent bey St. Catharina kauft von dem Weygel de Novo foro, Bürger zu Nürnberg, einen Garten bey ihrem Kloster gelegen, und weil derselbe vom Burggrafthum zu Lehen rührte, haben Herr *Conrad* und Herr *Friederich die Burggrafen* solche Lehenschaft nachgelassen.

Nach Würfel Nürnberg. Adelsgesch. I. S. 401.

CCCCLXXXIX.

18. März 1312.

Albertus de Radeke recognoscit, quod decimam ville in ysselingen Abbati et Conuentui in Lancheim donavit. In cujus rei testimonium, quia proprio sigillo caret, sigillis Nobilis domine *Margarete Burcgrauie de Nurenberg* et domini Alberti Worschonis de Turnawe, necnon Friderici dicti de Sekendorf literas inde confectas procuravit communiri. Et *Margareta dei gracia Burcgrauia de Nurenberch* profitetur, se predicto tractatui interfuisse, et ad supplicem peticionem predicti Alberti de Radeke sigillum suum appendisse.

Datum in *Beigerruth,* anno domini MCCCXII., in die Sabbati ante palmas, presentibus: — — Friderico milite de Nakenruth, Henrico sagittario, milite dicto de lauweneke, Bertoldo forestario domini Burcgrauii et pluribus aliis.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Das Alliance-Siegel der Burggräfin (s. bei Nr. CCCCLXVII.) hängt an.

CCCCXC.

18. Mai 1312.

Hertwig von Sinnenbach wird durch Schiedsleute mit seinem Herrn Bischoff Philipp von Eystätt verglichen und gibt demselben darüber einen Brieff, mit des Edlen Herrn *Conrads des alten Burggraffen,* des Landtrichters zu Nürnberg und der Schiedsleute Insiglen vervestet.

Das geschahe zu *Eichstädt,* da man zählt treyzehen hundert Jahr darnach in den zwölfften Jahr, des Pfinztags*) in der Pfingst-Wochen.

v. Falckenstein Cod. dipl. Nordgov. p. 150 sq.

*) In dem, überhaupt nicht ganz treuen, Abdruck steht fälschlich „Pfingstags."

CCCCXCI.

Friedrich IV. von Gottes Gnaden Burggraf von Nürnberg verpfändet ein Gut zu Unter-Feldbrecht.

12. Juni 1312.

Wir *Friderich von gotes gnaden Burcgraue von Nivrenberch,* veriehen offenliche an disem brieve allen den di in sehent, lesent, oder hoerent lesen, daz wir vlriche von veltgebreche vnd siner elichen husfrawen kristinen vnd iren erben haben verseczet vnser gv̊telin ze *Nideren veltgebreche,* *) da wilent der Slegel vffe sacz, vmbe zehen phunt haller, di wir der selben frawen kristinen haben gegeben ze stivre zu irem vorgenanten wirte vlriche von veltgebreche, alse lange ze niezenne vnd ze besiczenne, biz wir oder vnser erben daz selbe gv̊t wider losen vmbe zehen phunt haller. vnd daz mvgen wir wol tv̊n ewiclichen, Swenne wir wellen, ze rehter losunge zit. vnd daz daz also steite belibe, dar vmbe geben wir disen brief versigelt mit vnser selbes insigele. der brief ist gegeben ze *kadoltspurch,* do von gotes gebivrte ergangen waren drivzehen hundert iar vnd dar nah in dem zwelften iare, an dem nehesten mantage vor sante vites tage.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Das Burggräfl. Siegel ist abgängig.

*) *Unter-Feldbrecht* im Königl. Bair. Landger. Markterlbach.

CCCCXCII.

27. Juli 1312.

Friderich von Truhendingen giebt all sein Gut daz Graben und daz Stade dem teutschen Huse datz Ellingen, ze Almusen.

Geziuch: H. *Chunrad der Purchrave, sein Sweher,* Bruder Chunrad von Gundelfingen des Teutschorden Landcomtivr, Bruder Raubtasch, Marner von Blawevr, Wernher von Stainlbach.

Freyberg Reg. Boic. V. p. 232.

Diese Urkunde ist wahrscheinlich identisch mit derjenigen, welche ebendaselbst p. 213, mit denselben Zeugen, aber, als im Jahre 1311 (sine die) *„datz Nürenberch in des vorgenanten Herrn* (Chunrad's) *des Purchgraven Hof"* ausgestellt, aufgeführt wird.

CCCCXCIII.

Conrad, der alte Burggraf von Nürnberg, bestellt sein und seiner Gemahlin Seelgeräthe bei'm Stift zu Spalt.

29. Mai 1313.

In dem namen Gotes, Amen. Wir *Chvnrat der alte Bvrcgraue von Nvrnberch* tv̊n kvnt allen die disen Brief horen, lesen, oder sehen, Daz wir mit gv̊ter vor betrahtvnge vnd mit vnserm willen, als er an dem ivngesten besten vnd beleiben sol, Haben gemachet vnd gesetzet vnser Selgret nach vnserm tode, also bescheidenliche: Swer denne Comendẁr ze Virnsperch ist vnd Techent der Niwen stift ze Spalt, daz ez die selben zwen also geben vnd volbringen allez, als ez her nach geschriben ist, leuterlich dvrh Got vnd dvrh vnser sel heil. Wir schaffen vnd geben des ersten nach vnserm tôde, vnd niht nah vnser Hausfrowen *frowe Agnesen* tôde, der Niwen stift tze Spalte vnd dem Capitel tzwei hvndert phvnt haller, daz man zwen ewige Vicarie da von machen vnd haben sol, die Priester sein. Vnd div selben tzwei hvndert phvnt sol in der Comendẁr des Teutschen hauses tze Virnsperch, oder daz selbe haus geben in dem nehsten jar nach vnserm tôde; tv̊en si des niht, so svlen sie der ê gesprochen Niwen stift tze Spalt vnd dem Capitel geben tzweintzic phvnt geldes auz den tzweien dorfern von *Rappenawe* vnd von *Hegelbach,**) also daz daz selbe gelt halbez sei korn gelt vnd halbez Phennic gelt, vnd daz man daz Malder Rocken rechen vmb viertzic haller Phenninge, vnd daz Malder Habern vmb tzweintzic haller Phennige, vnsers Kasten mezzes, als man vns ez biz her geben hat. Wir wollen auch daz man daz man (sic!) daz selbe gelt anders iht lôsen svl, danne tzehen phvnt geldes vm hvndert phvnt, vnd wellen auch daz ez sich selbe iht ab lôse. Dar nach schaffe wir nach vnserm tôde, vnd nach vnser lieben Hausfrowen *Frowen Agnesen* tôde, den vor gnanten Vicarien der Niwen stift tze Spalt von vnsern tzehenden tze *Ypsheim* vnd tze *Yckelheim,***) swie die gnant sint, cleine vnd grozze, nach vnser beder tôde, in dem nehsten Jâr fvnftzic phunt haller, vnd auch daselbes hin fvnftzic phvnd haller tze fvnf ewigen liehten; ist aber, daz man sie der hvndert phvnde in dem nehsten Jâr, als vor geschriben ist, niht geweren mac vor ehafter not, so svln sie daz ander Jar auch haben, oder als lange biz man sie gewere. Dar nach schaffe wir *vnser tohter frowen Agnesen tze Scheftershoim* hvndertphvnt haller auch von den vor geschribnen tzehenden, so div gewert wirt. tze nehest dar nach so schaffe wir aber der ê offt gesprochen Niwer stift tze Spalt an daz Schv̊lmeister ampt

fvnftzic phvnt haller, vnd an daz Sancmeister ampt fvnftzic phvnt haller von den vorgenanten tzehenden, vnd auch als lange biz sie gewert werden. Dar nach tze nehest, so schaffe wir tze Halsprvnne Hvndert phvnt haller, auch als lange biz sie gewert werden, von den selben tzehenden. Div Vier hvndert phunt von den ê geschriben tzehenden svln ein nemen vnd auch geben vnd verrihten an die vor gesprochen stêt, da sie hin beaht sint, die vor geschriben Bruder Arnolt Comentẘr tze Virnsperch, oder swer da Comendẘr ist, vnd herre Marquart Techent der Niwen stift tze Spalt, oder swer da Techant ist. Diser rede vnd sache sint getzivge die erbern leute: Bruder Arnolt Commendẘr tze Virnsperch, Herre Marquart Techant der Niwen stift tze Spalt, Herre Heinrich Techent etwenne tze Abenberch, Herre Gotfrit von Pechtal, Korherren der Niwen stift tze Spalt; Herre Mangolt, Her Heinrich vnser Caplan, Bernger der Tenner, Borgor sein veter. Daz ditz vor geschriben gesetzt vnd sache allez gantz vnd vntzebrochen bleibe, dar vmb so gebe wir vnd vnsriv liebiv Hausfrowe *frowe Agnes* der ê gesprochen Niwen stift tze Spalt vnd dem selben Capitel, tzv einem waren vrkvnde versigelt vnd gefestent mit vnser beder Insigel div dar an hangent. Diser Brief wart geschriben vnd geben tze dem *Berge*,***) do vergangen waren von vnsers herren gebv̊rte Tausent Jâr Driv hvndert Jar in dem Dreitzehenden Jâr, an dem nehsten after mantage nach dem Auf vert tage.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Das Siegel Conrad's des Frommen ist zerbrochen, das seiner Gemahlin Agnes abgerissen.

*) *Rappenau* und *Hechelbach* im K. Bair. Landger. Anspach. **) *Ipsheim* und *Ikelheim* im K. Bair. Landger. Windsheim.

***) Burg *Altenberg* bei Nürnberg.

CCCCXCIV.

Kaiser Heinrich's VII. Mandat an den Burggrafen, die Stadt Nürnberg durch die Reichsburg zu schützen.

16. Juli 1313.

Henricus Dei gratia Romanorum Imperator semper Augustus, dilectis fidelibus suis *Burggravio* et Castellanis, qui pro tempore fuerint *in Castro Norimbergensi* pro parte Imperii commorantes, gratiam suam et omne bonum. Prosperum et pacificum statum civitatis et civium nostrorum Norimbergensium plurimum affectantes, ac nolentes propter hoc, quod Castrum nostrum Norinberg ullo casu qui eveniret a civitate ipsa alienari debeat, vel quomodolibet

separari, fidelitati vestrae, sub obtentu favoris et gratiae nostrae, districte praecipiendo mandamus: quatenus eisdem civibus, secundum continentiam privilegiorum suorum, quae sibi de Imperiali clementia duximus concedenda, cum dicto Castro nostro, quanto iidem cives vos super hoc requisierint et fuerunt (sic!) opportunum, pareatis et in omnibus intendatis, et de hoc faciendo statim ex nunc praestetis eis debitam cautionem, hoc nullatenus omittendo. Datum Pisis, 17. kalendas Augusti, Regni nostri anno quinto, Imperii vero secundo, A. 1313.

(v. Wölkern) Hist. Norimberg. dipl. p. 228 sq.

CCCCXCV.

Das Kloster Heilsbronn verkauft vier Höfe zu Lenkersheim an Burggraf Friedrich IV. und seine Gemahlin.

26. Juli 1313.

In Nomine domini Amen. Contentionis prestat materiam obliuio rei geste. ideo, quanto digniores sunt persone, tanto debent curare cautius, ut, que gerunt negocia, nullus possit processus temporis infirmare. Quapropter Nos Frater Heinricus abbas, et Conuentus beate virginis Marie in Monasterio Halsprvn, Cysterciensis ordinis, Eistetensis dyocesis, presentium tenore litterarum publice confitemur et recognoscimus, ac ad noticiam omnium presentium et futurorum deuenire cupimus et protendi, quod Nos, suadente Monasterii nostri vtilitate manifesta, prouidaque deliberatione et consilio maturo prehabitis, omnium nostrorum fratrum et singulorum quorum intererat interueniente voluntate expressa, pariter et consensu, Necnon Reuerendo in Christo Patre, domino Friderico venerabili abbate de Ebera, nostro visitatore, consentiente, et ex certa scientia auctoritatem prestante, vendidimus, ac iusto venditionis tytulo in hiis scriptis vendimus Nobili et illustri viro, domino *Friderico Burgrauio de Nvremberg, sueque coniugi domine Margarete,* et heredibus eorumdem, possessiones nostras in *Lenkersheim,**) videlicet quatuor Curias, quarum primam colit et inhabitat Cvnradus miles dictus de Cvllensheim, alteram . . . dictus Mvtlin, tertiam dictus Rietheim et vltimam dictus Frie, ad nos et ad nostrum Monasterium proprietatis tytulo pertinentes, cum suis iuribus ac vniuersis pertinentiis et singulis, domibus, ortis, agris, campis, pratis, pascuis, aquis, siluis et omnibus aliis, cultis et incultis, quesitis et inquirendis, pro pretio Centum et

triginta librarum hallensium pecunie numerate, iure proprietatis perpetuo possidendas; Quod quidem pretium recognoscimus, nos in parata pecunia integre habuisse, recepisse, et in emptionem domus nostre Lapidee in Ciuitate Nordelingen vsu necessario et vtili conuertisse, Constituentes ipsos dictarum Curiarum in Lenkersheim veros dominos ac legittimos possessores, et omne jus et dominium nobis competens in dictis possessionibus transfundimus et transferimus in eosdem, cauentes eidem domino Burgrauio de euictione earumdem possessionum, secundum jus et patrie consuetudinem approbatam. Renuntiamus preterea super premissis singulis et vniuersis exeptioni non numerate, non habite, non solute pecunie, necnon omnibus privilegiis et gratiis nostris, nobis et ordini nostro a sede apostolica, sev ab aliis principibus ecclesiasticis, vel secularibus, aut a superioribus nostris concessis et in posterum concedendis, beneficio restitutionis in integrum, ac omnibus defensionibus, exceptionibus aliis, sev cautelis scriptis in iure Canonico et Ciuili, et specialiter juri dicenti generalem renunciationem non valere, per quas ipse contractus, aut aliquid in eo contentum, possit per nos, aut per alios, de iure, sev de facto in posterum viciari, aut aliqualiter retractari. In quorum omnium testimonium premissorum, presens instrvmentum Sigillo predicti domini Friderici venerabilis abbatis de Ebera, et nostro Sigillo ipsi *Burgrauio,* ac domine *Margarete sue conthorali* et eorum heredibus tradidimus roboratum. Nos quoque frater Fridericus predictus abbas de Ebera dicto contractui consentimus, ipsumque confirmamus et approbamus, in eorumdem euidentiam nostrum Sigillum presentibus appendentes. Datum in Halsprvn, VII. Kal. Augusti, Anno domini Millesimo Trecentesimo Terciodecimo.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

*) *Lenkersheim* im Königl. Bairischen Landgericht Windsheim.

CCCCXCVI.

Des Burggrafen Friedrich IV. von Nürnberg Revers wegen des Kaufpreises der vier Höfe zu Lenkersheim.

26. Juli 1313.

In Nomine domini Amen. Nos *Fridericus dei gracia Burcgrauius de Nuremberg* confitemur et recognoscimus publice in hiis scriptis, quod, cum nuper viri Religiosi, Abbas et Conuentus de Halsprvnne, nobis et heredibus nostris quatuor Curias, quas habebant in *Lenkersheim,* pro Centum et triginta libris hallensium

vendidissent, et vnam earum, quam Cvnradus miles dictus de Cvlnsheim iure pensionis annue ad vitam suam et vxoris sue possidere debet, ipsi fratres non possent ab eis absoluere, eo quod nollent in permutationem alia bona plus valentia pro eadem Curia accipere, ac pro ista causa iidem Religiosi de Summa dicte pecunie, quam in contractu nostro a nobis acceperant, XXX duas et dimidiam libram hallensium reddidissent, eo pacto, quod eandem pecuniam eis reddamus iterum, postquam dicta Curia ad nos et ad heredes nostros post obitum dicti militis et sue vxoris fuerit deuoluta: Nos promisimus ac promittimus in hiis Scriptis ipsis fratribus de halsprvnne reddere XXXIII libras hallensium, cum post decessum dictorum coniugum dicta Curia fuerit absoluta, et ad hoc nos et liberos nostros presentibus obligamus, nostri Sigilli munimine in testimonium roboratis. Datum in *Castro Cadoltspurg*, VII. Kalend. Augusti, Anno domini Millesimo Trecentesimo XIII.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive,
mit anh. Burggräfl. Siegel.

CCCCXCVII.

Friedrich von Kadolzburg und sein Vetter Conrad von Abenberg, Burggrafen zu Nürnberg, schenken dem Deutschorden einen Hof zu Mässing.

1. September 1313.

In nomine domini Amen. Wir *Friderich von Kadolfspurch von Gotes gnaden Purgraue dacz Nŏrenberch* vnd vnd (sic!) *des Riches lantvogt,* veriehen vnd chv̂nden an diesem prief allen den die in sehend oder hŏrend lesen, daz wir, ich vnd *Chvnrad porchgraue von Abenberch, min veter,* haben durch got vnd durch ewigez heil, vnd besvnderlich durch brvder chvnrades von Gundolfingen des lantcomtwrs, vnsers lieben Öheimes, willen, der vns darvmb pat, haben gegeben mit gesamenter hant vnser vrowen vnd dem devtschen orden vnd den prudern datz *Mozzingen* *) ain aygenschaft an aynem houe der da selbes liget, vnd an allem dem daz da zv gehŏret, zv aynem ewigen seelgeret, vurnames zv aygen, wan wir di Aygenschaft von allen vnsern vordern also lange zeit in stiller gewer heten here braht, daz wir ez getvn mehten. da von habe wir si den vor genanten brvdern also levterlich gegeben, daz wir vns, noch vnsern

erben, chain rechte dar an haben behalden. wir chv̊nden auch, daz denselben houe Engelhart vnd Hildpold von dem Stayn von vns zelehen heten, vnd di heten den selben houe auch fv̊rbaz verlihen Siboten, des Grauen chelner von Hirzperch, vnd auch andern levten. Nv waren bi der gabe, do si geschach, Graf eberhart von Gundolfingen, Gotfrid von Haydekke, Gotfrid von Provnekke, Chvnrad von Slüzzelberch, Peter von Hohenekk, Chunrad Probest von Haidekke, Sifrid Swepfermann vnd ettliche mere. wan wir di gabe haben durch got gegeben, so stetigen vnd ewigen si mit vnserm vnd mit mines vetern ynsigeln. Daz ist geschehen datz *Nv̊renberch*, in der detschen bruder Garten, nåch christes geburt dritcehenhundert Jar dar nach in dem dritcehenden Jar, An sand Yligen tage.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Die beiden Burggräflichen Siegel (wie bei Nr. CCCCXLIII. und CXCVII.) hängen an.

*) *Mässing* im Königl. Bair. Landger. Beilngries.

CCCCXCVIII.

Burggraf Friedrich von Nürnberg gelobt, der Stadt Regensburg gegen Nürnberg beizustehen.

3. October 1313.

Wir *Friderich von Gotes genaden Pûrchgrafe von Nv̊rmberg* enbîten den ersamen vnd den weisen Mannen, dem Råte vnd den pûrgern gemaînlichen von der Stat ze Regenspûrch, vnser fûrderung vnd vnsern grûz. Wir tûn eu kunt vnd vergehen an disem brife, daz wir vmb den vflauf vnd mishellung, di geschehen ist zwischen hern Haînrichen von Erenfels eurem Purger Maîster vnd Hern Vlrichen dem Eseler von Nvrmberg, eur vnd eur Stat gemaînlichen gûte freund worden sein, vnd wôllen euch gern fûrdern swo ir daz fûrbas an vns bringet. Dor v̊ber send wir eu disen brief ze vrkunde, versigelt mit vnserm Insigel, der geben ist do man zalt von Gotes geburtte dritzehen Hundert Jar vnd in dem dritzehenden Jare, an dem nehsten Mitwochen noch send Michels tage.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Das Burggräfliche Siegel war auf der Rückseite in Wachs aufgedrückt.

CCCCXCIX.

3. October 1313.

Friedrich Burggraf von Nuremberg, Her Albreht von Vestenberg, Her Volkolt von Tanne, Her Arnolt, Her Guetende und Her Horrauf die Gebrüder von Seggendorf, seine liebe Dienere, die Erberen Rittere, und die Ersamen Lüte, Her Cunrat Eseler der Schulthaize, der Rat, die Scheppfen vnde die gemaine der Stat ze Nürenberg, haben sich zv einander gestriket vnde mit trevwen zesamen gelobt.

Freyberg Reg. Boic. V. p. 265.

Das Original dieser, sowie der beiden nächstfolgenden Urkunden ist nicht aufzufinden.

D.

16. October 1313.

Graf Konrad und Graf Gottfried von Hohenloh Gebrüder, *Burggraf Friedrich zu Nürnberg,* Graf Friedrich von Hohenlohe, Graf Ludwig und Graf Heinrich von Rieneck und Graf Rudolph von Wertheim kommen miteinander überein, allen Kaufleuten durch ihr Land und Gebiet das Gelait zu geben, und denselben vor Schaden gut zu stehen, wogegen von jedem Pferd das Gewand zeucht 4 Schilling Heller, desgleichen von Haüten oder Wachs 2 Schilling Heller, von Kupfer oder Zinn 1 Schilling Heller, dann von Eisen, Inschlitt, Schmer oder Bech 6 Heller und von 1 Eimer Wein 2 Heller bezalt werden sollen.

Freyberg Reg. Boic. V. p. 266.

Vgl. Nr. DXXXII. fg. und Nr. DCXVI.

DI.

16. November 1313.

Graf Ludwig von Oettingen und *Burggraf Friedrich von Nürnberg* kommen mit den Burgern gemeinlichen zu Rotenburg dahin überein, dass sie sie schirmen sollen vom nechstkommenden Mertins-Tag bis den darauf folgenden über ein Jahr, gegen zu entrichtende fünfthalbhundert Pfund Haller. In diesem Schirm sollen begriffen seyn die vorgenannten Burger und die Juden gemeinlichen zu Rotenburg, und die geistliche Leut und das neue Spital ausserhalb der Mauer; auch sollen sie Heinrich den Küchenmeister und Lupolt seinen Bruder schirmen, auch auf Verlangen 60 berittene Mann schicken, die sie in die Burg zu Rotenburg, oder nach ihrem Gutdünken in andere Vesten legen können.

Freyberg Reg. Boic. V. p. 267.

DII.

13. März 1314.

Hainrich von Hohenloch vnd Grefinne Elsebete sin eliche Husfrauwe tven kvnt, daz ir Oheim Graue Hermanne von Kastel vnd sin eliche wirtin Grefin Margrete sich verzigen habent der Burge ze Halberch vnd der stat ze Volkach vnd aller der reht, die sie haben gehabt von der Brueder tôde Grauen Rueprehtes von Kastel, an allein des vierteils der Stat ze Volkach, daz si inen versetzt hant vnd daz sie vrist haben scholen wider zelôsen. Wer aber, daz Heinrich der vorgenante von Hohenloch ôn erben veruar, so schol die Burch ze Halberch samt funfzic phvnt geltes wider gevallen an den vorgenanten Graue Herman von Kastel vnd vf sine wirtin.

Des sint gezvge: sin lieber Oheim Lvdewig von Hohenloch, her Arnolt von Sekendorf vnd der Gvetende sin Brueder, her Johans von Sekendorf, her Apel von Sekendorf u. a. m. Vnd gibt Hainrich von Hohenloch den brief versiegelt mit sinem Insigel vnd mit sins lieben Oheims *Insigel Burchgrauen Friderichen von Nurenberch.*

Geschehen in dem *Market zv Erlbach,* do von Gotes gebvrte vergangen waren drivzehenhvndert Jar vnd da in dem vierzehenden Jar, an dem nehesten tage nach Sant Gregorien tag.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive,
mit anh. Burggräfl. Siegel.

Ebendaselbst befindet sich eine andere, speciell die Wiederlösung von Volkach betreffende Urkunde derselben Aussteller. von gleichem Dato, mit denselben Zeugen und ebenfalls von Burggraf Friedrich IV. besiegelt.

Vgl. Freyberg Reg. Boic. V. p. 276.

DIII.

Burggraf Conrad der Fromme von Nürnberg empfiehlt seinem Vetter Friedrich seine Stiftung zu Spalt.

30. März 1314.

In Gotes namen Amen. Wir *Cunrad Burchgraue ze Nůrmberg,* uerjehen an dism brif Alln den di iagenburtich oder kůmftich sint, Daz wir miht uerdahtem můt, miht triwen enpfelhn und enpfohln habn Vnserm liebn *Vætern,* hern *Fridrichen Burchgrauen ze Nůrmberg,* unser geselræt, daz wir miht vlizze vnd mit gůtem Rat geschaft haben an die Niwenstift ze Spalt, Daz er nach vnserm tode,

vnd alle sein Erbn, als ich In getrawe, sůln miht verdahtem můt, durch vnser aller Vadern willn vnd nach komen Sel sælichait, brůuen vnd besehen, ob div selbe Stift in Ir reht beleibe, als si von vns gestift ist, Sunderlich daz uf der selben Stift siben Prister, ain Ewangelier vnd ain Letzener zv dem minsten sulen sein. Vnd wanne sich layder bei langer zeit vil gůter dinge uergent, So schaffe wir miht guter bekantnusse, ob der selben Stift ordnunge vnd Anuanch verchert wirt, des Got niht enwelle: Daz danne vnser vorgenanter *Væter* vnd sein Erbn sich svlen vnd můgen vnderwinden miht dem rehten vnd miht vnserm gutem willen als des gutes, daz von Widem vnd von zehentn gehôrt vnd gehôren sol In div Pfarre ze *Spalt,* ze *Aurach,* ze *Rór,* ze *Pertholdstorf,* *) ze *Græuenberch,* **) vnd ze *Flahslanden,* ***) die wir von vnserm Erbtail an die vorgescriben Stift gegeben haben, Vnd auch suaz in die Pfarre gehôrt ze Weiler, die der sælige Herre weilent Pyschof Reymot durch Gót vnd vnsern Willen an die egenanten Stift gegeben vnd gemachet hat. Vnd svln vnd můgen div selben Gůt als lange in triwes hant haben on alz geuerde, vnd nach ir selbs sælichait, vnz die selb Stift ze Spalt in alz ir Reht vnd ueruestenunge kůmpt, als si gestift ist. Wer auch daz, des Goht niht enwelle, daz kůmftig Pyschôf ze Eystz, oder ander herren, swi die genant werden, in crige oder mishellunge hinz meinen egenantem Væteru, seinen Erben vnd nach komen wæren, von swelher hande sache daz wære, da von die egenant Stift ze Spalt an irem Reht vnd frei Salung becrenket wúrde, da von Gots dinst also vaderlich niht vol endet wůrde als pillich ist: So schaft wir also vaderlich, als vnser aller letstez geschæft vnd Selgeræt pillich ganze reht vnd craft haben sol, Daz si miht den egenanten zehenten vnd Widem mit gvter gewizzen vnd on alz geverde ersam Prister vnd ander person, als vil als vf di selbn Stift ze Spalt gehôren sol, behausin vnd bestatigen svln, vf die egenanten Pfarre ze *Weyler,* †) oder ze *Rostal,* ††) oder anderrbo in irem lande, wo si mvgen oder wellen, oder vf die egenanten Pfarre ze Græuenberch, miht gúnst vnd willen der Pyschôf in der Pystum die selbn pfarre gelegen sint, Da die selben Prister Gots dinst sicherlich volpringen mvgen vnd vol enden, Mit sogetaner beschaidenhait aber, als lang, vnz die oftgenant Stift ze Spalt in ir reht vnd craft beleibt als si gestift ist, Vnd als ir hantvest sagent, die miht vnserm vnd mit vnser liebn vrawen vern *Agnesen,* vnser elichen wirtinne, vnd mit des egenanten herren Pyschofs Reymoten Vnd Pyschofs Cvnraden sæligen Insigeln veruesten sint. Vnd vergehen auch svnderlich, daz vns die Hantvest alle, die von vns vnd von den selben herren Pyschofen vnd iren noch komen der selben Stift gegeben sint, oder gegeben wúrdn dhainen prúche, noch schaden pringen, noch gemachn svln an disem iagenburtigem geschæft; ob daz von geschiht, also ergæt, als vor gescriben ist.

Vnd darumb, daz ditz geschæft wor vnd vnzerprochen beleibe, so veruesten wir vnd versigeln disen brif miht vnserm aygen Insigel, der gegeben ist do man zalt von vnsers herren gepurt Drevzehen hvndert Jare Vnd dar nach in dem vierzehntem Jare, an dem Samztage vor dem Palmetage.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive,
mit dem daran hängenden Siegel des Burggrafen Conrad des Frommen (wie bei Nr. CXCVII.).

*) Vgl. Nr. CCCXCII. **) Vgl. Nr. CCCCXXXVIII. ***) Vgl. Nr. CCCXCI.
†) *Weiler* im Königlich Bairischen Landgericht Schwabach. ††) *Rossstall* im Königl. Bairischen Landgericht Cadolzburg.

DIV.

Burggraf Conrad beurkundet seinen Leuten in der Hofmark Fürth die Zinsen, welche sie zu seinem Seelgeräth an den Dom zu Bamberg zu entrichten haben.

26. April 1314.

Wir *Conradt der allt Burggraue von Nurmberg* thun kunth allen die diesenn brieff sehen, horen oder lesenn, das wir mit guter vorbetrachtunge, Vnd mit gesambter hanndt vnnser lieben hawszfrawen *frawen Agneten*, haben gebenn vnnd geschaffte, nach vnnser beyder tode, die Yogteye in der hoffmarck zu *furt* Sannt Georien zu Bamberg vnnd demselben Gotshaws ewiglich durch got. Wir haben auch durch vnnser sel heyl, vnnser kinde vnnd aller vnnser fordern sel heyl, ob sie denn lewten In der selben hoffmarck, oder Iren erben, ye keinen schaden gethan haben, die selben gut ze so getanem gelt gesetzet Vnnd gemachet, als hernachgeschrieben vnnd bescheydenn ist, denselben lewten Vnnd Iren erben ewiglichen, das in das selb gelt nicht gehohert svlle werden, Vnnd auch nymmermere Vogthafft svl werdenn. Dits sein die gut*) vnnd das gelt, an koren vnd an pfeningen, an lemmern Vnnd an Hunern. Des ersten datz *Gerberszdorff:* der krafft von zweyen huben alle Jare II lib. haller vnnd zwey Sumer korns, vnnd zwey lemmer Vnd vier vasznachthuner. Das *Nideren furchenberch:* der kamerer von einem lehen I ℔. h. vnd I sumer korns; ein halbs lamp vnnd zwey Vasznachthuner; Der kowle von einem lehen I sumer korns vnnd ein halbpfundt haller, ein halbs lamp vnnd zwey Vasznachthuner; Der Winckler von einer hube I ℔. haller et I sumer korns, et I agnum et II pullos carnispriviales; Der Bernger von einer hub I ℔. h., I sumer sil., I agnum et

II pullos carnispriviales. Das *obern furchenberch:* der Rudolff von II hube II tt. haller et II sumer siliginis, II agnos, IIII pullos carnispriviales; Der Retzenger von einem lehe I tt. haller, I sumer sil., I agnum, II pullos carnispriviales; Der kamerer von einer hub I tt. haller, I sumer sil., I agnum, III pullos carnispriviales. Das *obern Varmbach:* Conrad Bernger von einer hub XI solidos longorum haller, minus X haller, I sumer sil., I agnum, II pullos carnispriviales; Conrad der Sneydmandel von einem lehen V solidos longorum hallensium et X hallenses, I sumer siliginis, I agnum, II pullos carnispriviales; Div Heintzin von einem lehenn I tt. hall., I sumer silliginis, I agnum, I pullum carnisprivialem; Der Regmerinne lehen, das Conradt Ir son pawt, I tt. haller, I sumer siliginis, I pullum carnisprivialem; Conrad der lanngenn Eberhardin sone I tt. haller, I sumer siliginis, I agnum, II pullos carnispriviales; Heinrich der foget von dreyen lehen II tt. haller, II sumer silliginis, I agnum, II pullos carnispriviales; Herman der foget von einem lehenn I tt. heller, I sumer silliginis, II pullos carnispriviales. Das *Nydern Varmbach:* der Reschlaup, von einer hub VI svllidos longorum haller, I sumer silliginis, I agnum, II pullos carnispriviales; Div metzin von einem lehen I tt. haller, I sumer silliginis, I agnum, II pullos carnispriviales. Der Boppe von zweyen huben I tt. haller, I sumer silliginis, II agnos, IIII carnispriviales; Conrad Burger von anderhalber hub I tt. haller, I sumer siliginis, I agnum, IIII pullos carnispriviales; Heinrich der lannge von seinen huben III tt. haller, III sumer silliginis, III agnos, VI pullos carnispriviales; ze den hovgen von einem lehen I sumer siliginis, II pullos carnispriviales; Stehelin von einer hube I tt. haller, I sumer silliginis, II pullos carnispriviales; Des Hermannes son von einer hub I tt. haller, I sumer silliginis, I agnum, II pullos carnispriviales. Datz *Atzenhoue:* der Kulein, von einer hube II tt. haller, I sumer siliginis, I agnum, II pullos carnispriviales; Herman von einem lehenn I tt. heller, I sumer siliginis, I agnum, II pullos carnispriviales; Die Winttersztorfferin Von einem lehen I tt. haller, I sumer siliginis, I agnum, II pullos carnispriviales. Datz *Mannhouen:* Conradt, herman vnnd Rudger von einer hube III tt. haller, I sumer siliginis, I agnum, IIII pullos carnispriviales. Datz *Boppenreut:* der Nuuerlein von einer hube II tt. haller, I Sumer siliginis, I agnum, II pullos carnispriviales; Mercklein der pfister von einer hub II tt. haller, I sumer, I agnum, II pullos carnispriviales; Der Kurszner von einer hube I tt. haller, I Sumer siliginis, I agnum, II pullos carnispriviales; Der Vlrich von selhawsern III solidos longorum haller, IIII pullos carnispriviales; Der Veyerabent von einer hub V svllidos longorum haller, I sumer siliginis, II pullos carnispriviales. Datz *furth:* der Besolt von zweyen lehen VI solidos longorum haller, I sumer, I agnum, II pullos carnispriviales; Heinrich der Voget vnnd sein swester von

zweyen lehen VI solidos longorum, I sumer siliginis, I agnum, II pullos carnispriviales; Der getzburge von einem lehen LX haller, I sumer silliginis et II pullos carnispriviales. Herman schmidt von einem lehenn VI solidos longorum haller, I Sumer siliginis, I agnum, II pullos carnispriviales; Von der widem II *tt.* haller, II sumer siliginis, I agnum et IIII pullos carnispriviales; Von Hoffstetten, vnnd von hawsern daselbst I *tt.* haller als hernachgeschriebenn ist: des erstenn der kircher bey der Brucce XX heller, fraw gerdraut des fleischmannes hawszfrawe X heller, der Smitt XX heller, Der Getzwurge XX heller, von dreyenn Vnerbawen hoffstetten XXI heller, Herman leupolt LXXX heller, der Vischer XX heller, der frvembetz XII, der lanng fleischman XX heller, Drey hoffstet vor dem kirchhoue XVII heller. Das *grossen reut:* Conrad der grozlich von einer hube XIII solidos longorum heller et XX heller, I sumer siliginis, I agnum, II pullos carnispriviales; Bertholt der Trock von einer hub XIII solidos longorum heller et X heller, I Sumer siliginis, I agnum et II pullos carnispriviales; Der Rule von II hub II *tt.* heller et II Sumer siliginis, II agnos, III pullos carnispriviales; Rudger Tyeme von einer hub XI schilling longorum haller, minus X haller et I sumer siliginis, I agnum et II pullos carnispriviales; Rudger Thanner von einer hub XI solidos longorum, minus X haller et I sumer siliginis, I agnum et II pullos carnispriviales; Die Helsenbeckin von einer hub II haller, I Sumer siliginis, I agnum et II pullos carnispriviales; Der Seyfrit von einer hube II *tt.* haller, I sumer siliginis et I agnum, II pullos carnispriviales. Datz *Cleinen Rewt:* Der Helsenbeck von einer hub II *tt.*, I Sumer siliginis, I agnum et II pullos carnispriviales; Des Voszlers Hoff XIIII solidos longorum haller, I sumer silliginis, I agnum et II pullos carnispriviales; Der merckel vnnd der Besolt, von einer hub II *tt.* haller, I sumer siliginis, I agnum et II pullos carnispriviales; Der Korner von einem lehen I *tt.* haller, I sumer siliginis, I agnum et II pullos carnispriviales. Diese vorgeschriebne gut alle, wie sie genant sinde, hab wir den egesprochen lewtten In der *hoffmarck* zu *furt,* Iren erbenn Vnnd Iren nachkomen, verliehen ewiglichenn, zuhabenn vnnd zubesitzen, vmb so gethanes gelt als ee benannt ist. Sie svllenn auch vnns vnd vnnser wirtinne frawen Agneten alle Jare dasselbe gelt gebenn, es sey an pfeningen, an korn, an lembern, an hunern, zu diesen zeytenn Vnnd ziele, als hie benennet wirdet: des erstenn das korn zw Sannt Jacobs messe, Darnach die Pfening halbe vff Sannt Michels tag Vnd das annder teyl auff Sannt Walburgen tag, Darnach die lemmer auff den Ostertag, Die huner vff Sannt Michelstag. Also svllenn sie vnns die gult geben dieweil wir beyde leben, nach Vnnser beder tode so svllenn sie dieselbenn gult dienen Vnnd geben zu Bamberg dem lieben Herrenn Keyser Heinrichen, der heyligen frawen sannt Kunege, Sannt georgenn Vnnd

dem selbenn gotshaws ewiglich. Dieser vorgeschriebenn sach vnnd rede vnnd gesetztes seind gezewge: Die erbern lewt herr Conradt der Eszler Schultasz zu Nurmberg, Conradt der alt Viehtlein, Vllrich der Haller, Friderich der Holtzschuher, Herdegenn Holtzschuher, Conradt der Katherpeck, Ott gewsmit, Conrad des grossen Heintzen Sune, Heinrich Holtzschuher, Conrad nutzel, Erkenbrecht der Koler, Heinrich der Junge Weygel vnnd ander erberg lewt genuge. Das diese vorgeschriebene sach alle gantz Vnd vnzerbrochen vnnd stete bleyb, Des geb Wir den eegesprochen lewtenn In der Hoffmarck zu furt vnnd Iren erben diesen brieff, zu einer sicherheit gefestennt vnnd versigelt mit Vnnser beider Insigel, die darann hangent. Dieser brieff wart geben zu *Nurmberg*, da ergannngen waren von Vnnsers Herren geburt Thawsent Jare Dreyhundert Jare In dem Vierzehenden Jare, an dem nechstenn tag nach Sannt Marcks des ewangelistenn.

Transsumt in einer zu München befindlichen, um das Jahr 1460 gefertigten, vidimirten Abschrift eines Vidimus des Burggräflichen Landgerichts vom Jahre 1395.

Verschiedene *Abdrücke:* in (v. Wölckern) Hist. Norimb. dipl. p. 237, Oetter Gesch. d. Burggr. I. S. 414 ff., Abhandl. von den Gerechtsamen d. Hauses Brandenburg über Fürth (v. J. 1771), Beil. 36, Saueracker Gesch. v. Fürth Th. I. S. 136 ff.

Vgl. Nr. CCCCL. und CCCCLXIX.

*) Das hier mitgetheilte *Zinsregister* stimmt, obschon in Aufstellung und Sprache abweichend, seinem Inhalte nach, wesentlich mit dem gleichfalls von Brandenburgischer Seite gegen Bamberg producirten vom Jahre 1307 überein. Die darin aufgeführten, zur *Hofmark Fürth* gehörigen, Orte sind: *Gebersdorf, Unter-* und *Ober-Fürberg, Ober-* und *Unter-Farnbach, Azenhofen, Monhof, Poppenreuth, Gross-* und *Klein-Reuth.*

DV.

Der alten Burggräfin Agnes zu Nürnberg, des alten Conrad seligen Wirthin, Revers wegen ihres Niessbrauchs von Spalt.

13. Juli 1314.

Wir *Agnes, die alte Burggräfin zu Nürnberg,* verjehen an diesen Brieff und thun kund allen denen, die diesen Brieff lesen oder hören lesen. Was unser lieber Herr Bruder Philipp Bischoff zu Eichstätt uns unsere rechte Güld schuldig war und ist zu geben von dem Marckt Spalth, so hat er uns durch unsere Liebe und Freundtschafft, die er zu uns hat, darum dasz wir dieselbe Güld desto sicherer fürbas und desto gewisser seyn, den vorgenannten Marck zu *Spalth,* mit Leuthen und mit Güld, und mit alle dem das darzu gehöret, empfohlen und eingegeben hierzwischen und St. Walburgs-Tag, der nun zuerst kommt, dasz wir ihn müssen schirmen, versprechen, vertretten und inne haben sollen und

mögen in allen den Rechten, als ihn der edle Herr *Herr Conrad seeliger der alte Burggraf von Nürnberg, unser Wirth,* innen hatte *dieweil er lebte.* Und wann dieselbe Frist vergehet, so stehet es dann fürbas in allen Rechten, als die alte Handvösten sagen, die über den Kauff zu Spalth des ersten geschrieben und gemacht worden. Und darum, dasz ich meinen vorgenannten Herrn, dem Bischoff und seinen Gottes Hausz, das steet halte und unzerbrochen, hab ich ihm zu einem offenen Urkund diesen Brieff gegeben, mit unsern Insiegel vervestet, das daran hanget. Der Brieff ist gegeben, da man nach unsers Herrn Geburt zahlte im 1314 Jahr, an St. Margarethen Tag.

v. Falckenstein Urkund. und Zeugn. S. 106.

DVI.

Friedrich IV. von Gottes Gnaden Burggraf zu Nürnberg verbündet sich mit Markgraf Friedrich dem Gebissenen von Meissen, gegen den Vogt von Gera.

14. August 1314.

Wye *Friderich von gotes genaden Burcgreue czu Nurenberc,* bekennen an diseme Offenne brieue, daz wye dem Edelen fursten, vnsem lieben Herren Lantgreuen frideriche Czu duringen, Marcgreuen czu Misne vnd in deme Osterlande, entriuwen gelobet haben an sine hant, vor vns vnd vor vnsen herren den Bischof von Babenberc, vnd vor daz bischtum, die wile wye des *Pfleger* sint, vnd vor alle vnse Helfern, daz wye im wollen getriuwelichen beholfen sin mit libe vnd mit gute vf den voyt heinriche von Gera, vnd vf alle die im iczunt beholfen sin oder im noch beholfen werden. wye haben im ouch entriuwen gelobet, daz wye, noch vnse Herre der bischof, vns nicht envriden noch en sunen mit dem vorgenanten voyte, oder mit keime sime helfern, vnseme herren dem Marcgreuen si alrerst widervaren vnd geschen von im vnd von sinen helferen minne oder recht, vmme Alle sache die he czu ihn czu sachene hat. Ouch ist getedinget czwischen vnsem herren dem marcgreuen vnd vns vnd vnsen helferen: Ob die stete Slowicz vnd Gera an in kerten, oder swie he sie gewunne ane vnse helfe, des sulle wye im wol gunnen; Belege abir wye Slowicz mit einander, da vor solde wye ligen achte tage vf vnse kost, danah solde vns vnse herre der marcgreve die kost geben, vnd hulfe vns got, daz wye die stad

gewunnen, so sal he sie behalden, als ander sin rechte gut; Gewunne wye abir mit einander die stadt czu gera, die sal vnse herre der marcgreue behalden, als ander sin gut, also bescheidenlichen, daz he dar vmme sal kegen vns tun, waz siner manne czwene, vnd vnser vrunde oder vnser manne czwene, czitlich duchte; Czweyeten sich die vyere, waz vns danne heinrich Ruze der voyt von Plawe hieze, den wye beidersit vber die sache czu einem obermanne gekoren haben, des sulle wye gevolgit sin. Iz ist ouch getedinget czwischen vnsem herren dem Marcgreuen vnd vns: ob wye ime gehelfen mugen, daz im minne oder recht wydervare von dem voyte von Gera vnd von sinen helferen, da sal he im an lazen genugen, daz selbe sulte ouch wye tun, ob he es vns gehelfen mac. Geschee ouch, daz vnse herre der marcgreue vnd wye, oder sine leute vnd vnse leute, mit einander striten vnd gesigeten, so sal he den besten gevangenen vor vz nemen, den he kiesen wil, dar nach sulle wye die andern houbtlute vnd die gevangenen teilen nach der manczal. Daz wie dise vorgenante rede stete vnd gancz halden, des henge wye vnse ingesigel an disen brief, des sint geczuge: heinrich Ruze der voyt von Plawe, her wertsch von Turnawe, her heinrich von arnstete, her horuf, her ludewic von polnicz, her Sac der alde von tyrben, her Tossze von Schonenecke vnd Meister walther, vnses herren des Marcgreuen Oberstr Schriber. Dirre brif ist geschriben czu *Aldinburc,* Nach der geburt vnses herren Tusent jar, drihundert jar, in dem vyer czenden Jare, an vnser vrowen abende wurczewye.

Original im Königl. Sächsischen Hauptstaatsarchive.

DVII.

16. October 1314.

Eberhart der Pfefferbalch von Wintpach bekennt, von Philipp Bischof zu Eichstädt und dessen Capitel alle deren Güter zu Berchtolstorf, es seyen Burgstall, Weier oder Gülten, gegen Wiederlegung, für sich, seine Söhne und Töchter zu rechtem Lehen empfangen zu haben. Sollte nach der *alten Burggräfin Frau Agnes* Tod der Bischof ihm den Weier zu *Berchtolstorf**) nicht verleihen wollen, so soll er ihm dafür 200 Pfd. Heller entrichten.

Geben zu *Nürmberg.*

Freyberg Reg. Boic. V. p. 289.

*) *Bertholsdorf* im Königl. Bair. Landger. Heilsbronn.

DVIII.

Burggraf Friedrich IV. gestattet, zum Seelheil seiner seligen Mutter Helena, dem Egidienkloster die Holznutzung in seinen Nürnberger Forsten.

15. November 1314.

Fridericus Dei gratia Burchravius junior *) *de Nurenberch* presentibus et futuris notum esse volumus, qualiter nos, ob honorem Dei ac beatissime genetricis sue Marie et omnium sanctorum, nec non pro remedio anime *felicis recordationis Helene matris nostre,* honorabili viro Abbati suisque fratribus monasterii S. Egydii in Nurenberch, ordinis sancti Benedicti, ius concessimus in perpetuum, in nostris *forestis* sitis apud *Nurenberch,* que ab imperio jure pheodali tenemus, lignum secandi ad aedificia et ad comburendum et ad omnes suas necessitates plenam et liberam facultatem, verumtamen ab incisione lignorum, que Banno nostro silvestrium et ferinarum noxia, prorsus abstineant, et ipsum monasterium prefatum ab omnibus Precariis, angariis, seu aliis serviciis tenore presencium facimus liberum et immune, nolentes vt sepefactum monasterium a nostris officiatis vexetur. Et ut hec nostre concessionis authoritas stabilis per futura tempora et inconvulsa permaneat, paginam hanc exinde conscriptam sigillo nostro roborari jussimus. Testes hujus sunt: Johannes Dapifer de Hoheneck, Sifridus de Lebzingen, Aberdar et Gutend de Seckendorff, Heinricus de Mariental, Hermannus de Vestenberch, milites, et alii plures. Actum et Datum in castro nostro *Cadolzpurch,* XVII. cal. Decem. A. D. MCCCXIV.

Oetter Gesch. d. Burggrafen II. S. 673.

*) Dass der regierende Burggraf sich, selbst noch nach des alten Conrad Tode, „junior" nennt, lässt sich – Falls dem Oetterschen Abdruck ganz zu trauen ist – höchstens dadurch erklären, dass es im Gegensatz zu seiner Mutter geschehen sei.

DIX.

Landgraf Otto von Hessen und seine Schwester Agnes, weil. Burggräfin von Nürnberg, wollen, wegen einer Schuld, in Marburg einlagern.

18. November 1314.

Nos Otto dei gratia lantgrauius, terre Hassie dominus, recognoscimus in hiis scriptis, quod religioso viro fratri Eberhardo de Sulczberg, magistro ordinis domus theutonice, ceterisque fratribus domus Marpurg, in quinquaginta marcis

puri argenti, quas nobis amicabiliter mutuarunt, existimus obligati, eisdem, quam primum de curia coronacionis electi Fridrici in regem romanum nunc in Aquisgrani celebranda, regressi fuerimus, persoluendis, vel si in solutione negligentes fuerimus, trans Loynam non ibimus, nec pergemus, sed, cum nobili *Agnete, sorore nostra,* Gerlaco de Lynne milite, Volperto Hoschin et Heymerado de Elbene, armigeris, oppidum Marpurg inibimus, inibi more obstagii tam diu commesturi, quousque predictam pecuniam persoluamus. Et nos *Agnes quondam burgrauia in Nurimberg,* Gerlacus, Volpertus et Heymeradus predicti recognoscimus, nos predictum obstagium, si necesse fuerit, adimplere. In omnium horum robur nostri (sic!) et sigillum, cum sigillo predicte Agnetis sororis nostre, apposita sunt huic karthe. Datum anno domini M° CCC° quartodecimo, in octaua beati Martini.

Histor. dipl. Deduction von d. Deutschen Ritterordens-Ballei Hessen Privilegien Nr. 82.

DX.

Friedrich IV. von Gottes Gnaden Burggraf von Nürnberg genehmigt die Schenkung eines Vasallen an Kloster Michelfeld.

16. Januar 1315.

Fridericus dei gracia Burgrauius de Nurenberch Vniuersis presencium inspectoribus salutem et noticiam subscriptorum. Ne gestorum silescat memoria, expedit, ea scripture et testium subsidiis solidari. Quapropter nouerit discrecio singulorum, Quod cum Gerwicus dictus de Tan bona sua sita prope villam *Pegentz,* dicta ze dem Obernhof, que a nobis in feodo tenuit, Honorabilibus viris, dominis Raboni venerabili Abbati et Conuentui Monasterii sancti Johannis in Micheluelt, ordinis sancti Benedicti, titulo proprietatis vendiderit et donarit, ac in recompensam dictorum bonorum Tria prata sita prope *Ahoren,* iure proprietatis sibi pertinencia, pro se et suis Heredibus ad manus nostras libere resignarit, ipsaque a nobis receperit, loco et nomine dictorum bonorum, titulo feodali, veniens ad nostram presenciam, nobis humiliter supplicauit, vt huiusmodi vendicionis contractum, dictis dominis Raboni abbati et Conuentui factum, dignaremur de speciali gracia confirmare: cuius precibus annuentes, dictam vendicionem racionabiliter factam, ratam et gratam habere promisimus, ipsamque presentibus confirmamus, dantes eis presentes, nostro Sigillo secreto fideliter communitas in testimonium super eo. Huius rei testes sunt: Albertus de

Vestenberch, Sifridus de Camerstein, Horûf de Sekendorf, milites et fideles nostri; Ch. dictus Vichtlin, Hospes noster, et alii quam plures. Datum et Actum in *Nurenberch,* Anno domini MCCCXV., Quinta feria proxima post Octauam Epyphaniae domini.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Von dem, sonst unbekannten, Secretsiegel Friedrich's IV. hängt nur noch ein Bruchstück an.

DXI.

Burggraf Friedrich IV. von Nürnberg verschreibt sich dem Römischen König Ludwig zu Kriegsdienst.

4. April 1315.

Wür *Friderich von Gottes Gnaden Purgraf ze Nürnberg,* verjechen offentlich an disem Brief allen den die In sechent, lesent, oder hörent lesen, das wür dem durchleuchtigen herrn, herrn ludewigen Röm Kunig, Unsern gnädigen herrn, geloben und gehaissen ze dienen Inner Lande mit aller der Macht, die wür haben, und wartten getreulichen mit allen Unsern vesten, und sollen In erkhennen als ainen Röm. khonig, wan dz billig und recht ist. wür sollen Im auch ausser Lands mit hundert hellmen in Unser Selbs Chost treûlichen dienen ein vierteil jar, ist aber, dz wür vberdas viertail jare in seinen dienst ausser Landes beleiben, So soll er Uns verchoszten vnd alle die die In Unsern dienste seind. Wer aber, wenn Wür dz vierteil jar gedienen und wider haym ze Lande khomen, ob er dan anderst nit Unsers dienstes ausser Landes geruehte, des In sein wür Im nicht schuldig, dan als wer, als er Unns sein hilffe thuet, dz wür es erzeugen mugen und gethun. Es soll Uns auch vmb dz vierteil jar dz vorgenant ist so gethan guet verrichten, als Er Uns mit seinen briefen gelobt hat, die wür darvber haben. dz wür Ime dz stat haben, darumb geb wür Im disen brief versigelt mit Unsern aigen Insigl, das daran henget. der Brief ist geben ze *Nürnberg,* do man von Christes gepurde zallt dreyzechen hundert jar darnach in den 15. jar, an dem Freytag nach der osterwochen.

Fischer kleine Schriften Th. II. S. 595.

DXII.

30. Juni 1315.

Ludowich roemischer chuenig nimmt den edelen man greuen Bertolden von Hennemberg zue sinem raite vnde zue siner hemelicheit. Dabei seint gewesen: *burgraue Friderich von Nuerenberg,* Vlreich lantgrefe von dem Leutemberg, greue Ludowich von Oetingin, greue Friderich von Trudendingen.

Gebn zue *Ingolstat,* do man zalt von Christes gebuert drivzehen hundert iar darnach in dem fuemfzehenden iar, des naehsten maentages nach der zwelifboten sancti Petri et Pauli tag.

Schoeppach Henneberg. Urkundenbuch S. 60 fg.

DXIII.

Dienstgelöbniss des Ritters Otto von Aufsess gegen Burggraf Friedrich IV.

24. Juli 1315.

Ich Otte von Vfsaz der Ritter, vergihe offenlich an disem brief, daz ich durch die furderlich gnade, die mir der Edel herre *Purgraue Friderich von Nurenberch,* dez vndertæniger Purkman ich pin, mich verbunden han, vnd mich binde an disem gegenwærtigem briefe in sinen dienst vnd vnder sein gebot, also daz ich im gehorsam sol sein vnd im dienen sol, als minem Herren, wider allermænclich, ane wider daz Goteshus ze Babenberch. vnd ze einem vrkunde gib ich dem vorgenantem minem gnædigem Herren disen brief versigelt mit minem Insigel, daz dran hanget. Der brief is geben ze Nurenberch, do man zalt von Cristes geburt Driutzehen Hundert Jar vnd in dem Funfzehendem Jar, an sant Jacobes abent.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

DXIV.

22. October 1315.

Gotfrid von Browneck und Margreth von Grundloch seine eliche Wirthin, bekennen, dass Bischof Wulflinge zu Bamberg ihnen die Lehen verliehen habe, die ihm und seinem Gottshaus von ihren Vorfahren, denen von Grundloch, waren ledig geworden. *Mitsiegler: Fridrich Burggraf von Nuremberg.*

Geben zu *Bamberg.*

Freyberg Reg. Boic. V. p. 319.

DXV.

Burggraf Friedrich von Nürnberg verlängert dem Hochstift Würzburg die Einlösungsfrist von Burgbernheim und Herbolzheim.

15. November 1315.

Nos *Fridericus dei gracia Burcgrauius de Nůrenberch* constare volumus presencium inspectoribus vniuersis, quod cum nos olim Reuerendo patri, domino Andree quondam Episcopo Herbipolensi, necnon Capitulo eiusdem Ecclesie, ad reemendum bona et villas in *Bernheym* et in *Herboltsheym* cum suis pertinenciis, vsque ad festum Purificacionis beate virginis proxime nunc venturum inducias duxerimus indulgendas, Nos, ad instanciam ac preces honorabilium virorum Prepositi, Decani Tociusque Capituli Ecclesie memorate, eundem terminum ac inducias ad continuum Triennium duximus prorogandas, Ita, quod Episcopus Herbipolensis, qui pro tempore fuerit, vel Capitulum ipsius Ecclesie, infra Triennium a festo Purificationis beate virginis proxime venturo numerandum, a nobis vel nostris successoribus reemendi dictas villas et bona cum suis attinenciis liberam habeant facultatem, Ad obseruanciam premissorum, nos ac nostros successores tenore presencium obligantes. In cuius rei testimonium, presentes litteras appensione Sigilli nostri ipsis dedimus communitas. Datum in *Kadolsburch*, Anno domini Millesimo CCCXV., XVII. Kalendas Decembris.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.
Das Siegel ist abgefallen.
Vgl. Nr. CCCCLXXXV. u. DXXVII.

DXVI.

Burggraf Friedrich nimmt Conrad den Bulen in Dienst.

18. Januar 1316.

Wir *Fridrich von gottes gnaden Burcgraue von Nůremberg*, Vergehen vnd tv̊n kvnt allen den die disen brief sehent, hôrent, oder lesent, Daz wir durch bêt vnsers Herren Bischof Wulfinges von Babenberg, vnde mit gůtem râte vnserr frv̊nde vnd vnserr Levte, den Ersamen man Cv̊nraden den Bv̊len genomen vnde empfangen haben ze ainem Diner. Vnd wir sûlen in vnde sein Levte vnde sin gůt schirmen vnde versprechen wider aller mênichlich ane alles

geuerde. Vnd da bei sint gewesen: der Gůtende, vnser vitztv̊m, vnd der Houravf, vnser liebe Dienere, vnde Cv̊nrat der Groze burger ze Nůremberg vnd anderr Erberen Levt gnůk. Vnd des ze ainem waren vrkv̊nde geben wir im disen brief versigelt mit vnserm Insigel, das dar an hanget. Der brief ist geben ze *Cadoltspurg,* do man zalte von gottes geburt dreutzehenhvndert iar in dem Sehtzehenden iare, an dem Svnnentage vor sende agneten tage.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive,
mit anh. Burggräfl. Siegel.

DXVII.

15. September 1316.

Bertolt Greue von Hennemberg gelobt mit Herren Woluinge Byschofe zu Babemberg und dem Techande, Probeste und Capitel von wirzeburg ein Lantfride, darin sol begriffen sein der Edele Herre *Burgreue Friderich von Nůremberg,* sin lieber *Schweher.* ouch haben sie gelobt, einander zu helfene vf menlich, ane vf daz Ryche vnd vf den vorgenanten Burgreuen von Nůremberg; vnd der Lantfrid sal weren biz vf ein kumpftigen Byschof von wirzeburg, der dez Landes geweldik wirt.

Geben nach Gotes geburt Thusent Jar Driehundert Jar in dem Sechzehenden Jare, an deme Achten tage vnser Vrowen als sie geborn wart.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Ebendas. das von dem Bischof von Bamberg am nämlichen Tage ausgestellte Duplicat, wovon ein Auszug in Freyberg Reg. Boic. V. p. 340, mit dem unrichtigen Dato 16. Septbr.

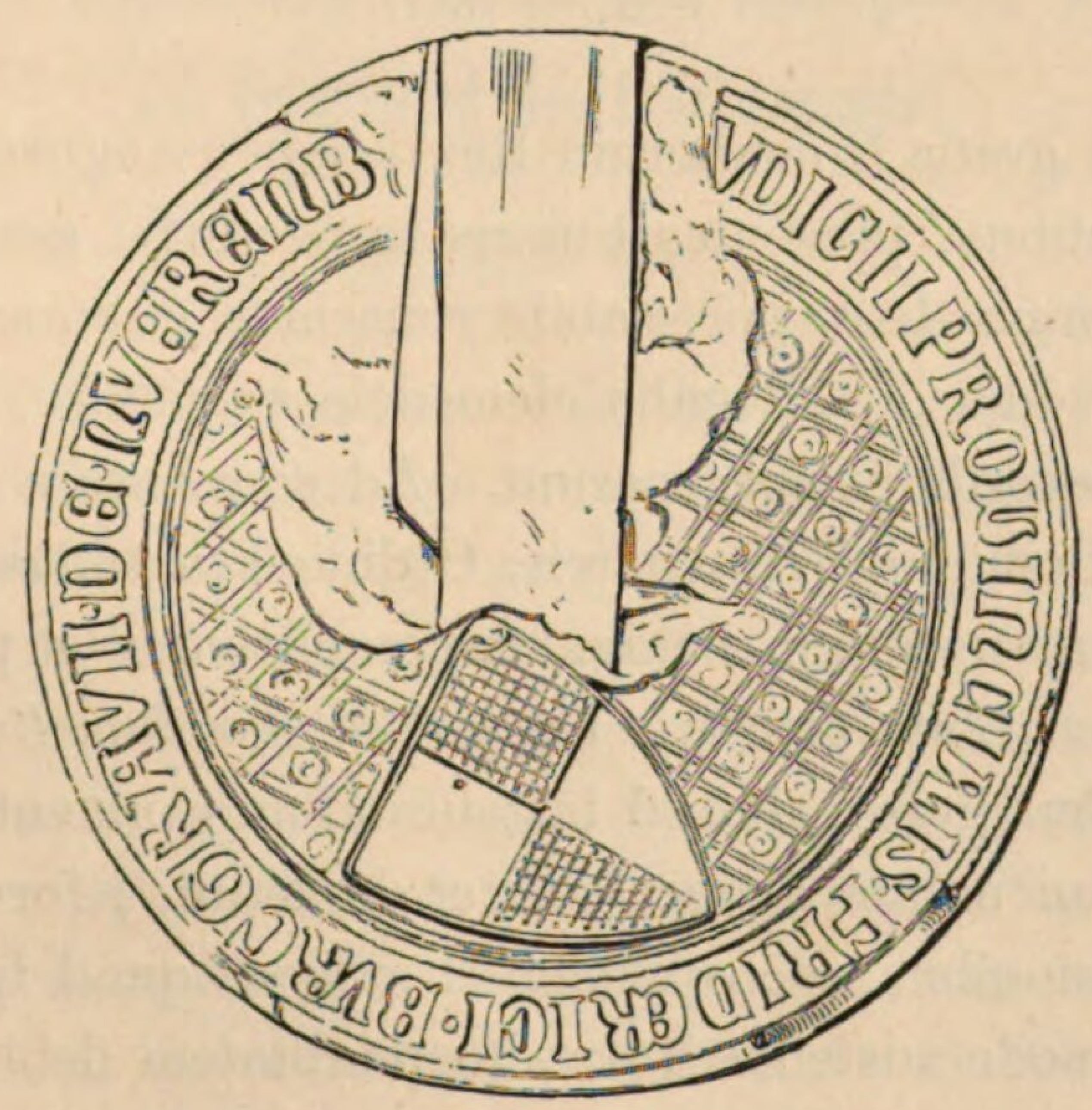
DXVIII.

Ein Rechtsspruch
des Burggräflichen Landgerichts zu Nürnberg.

27. November 1316.

Ich Johans von Vestenberch sazz gerihtte an mines herren Lantgeriht *Burgraven Friderich von Nůrenberg,* vnd tů chůnd, daz vôr mich chom in geriht der ersam vnd der geistliche man brůder zv̊rich von stetten Comdůr des Thůschen hůses ze Nůrenberg, mit vollem gewaltte gesant von der edelen vrowen, vrowen

Adelheyden von Soltzburch, vnd erzůgt noch reht mit zwaygen ersamen mannen der gesworen von der statt von Nůrenberg, daz woren her Wernher der Grunt-herre vnd her Hainrich der Gv̊smitt, di sagtten in geriht v̊ff ir ayde, daz si des von baiden tailen geladen gezůge weren, daz Hainrich der vihe, mit gesamtter hant siner elichen hůsfrowen ver Adelheyden, hett reht vnd redelichen ze chůffen geben der vorgenantten erbern vrowen wrowen Adelheyden von Soltz-burch den hove ze Mv̊ndorff, mit allem dem daz dar zẘ gehôret, holtz, velde, wazzer vnd weyde, besůcht vnd vnbesůcht, vnd mit vier selhůseren da selbes gelegen, ze rehttem aygen ze haben vnd ze niezzen si vnd ir noch chomen ewiclichen, vnd v̊z des wolbeschayden mannes herren Chůnrats des grozzen gůt da gelegen alle Jore zwainzig haller gůlte, vnd ze Weinesvelt drizich haller gůlte, vnd zehen chese iericleich. Vnd do der vorgenant geistlich man brůder zůrich von stetten daz wol er zůgt hett als reht ist, do begert er mit vrtaile ze varen, ob man di gezůchschafft der offttegenantten wrowen Adelheyden von Soltzburch mit des Lantgerihttes brieven stettigen vnd vestend solde. daz ward ir erteilet, vnd dar v̊ber so ist ir diser brieve geben mit vrtaile, ze ainer bezůg-schafft besigelt mit des Lantgerihttes insigel, daz dar an hanget. Daz geschach do man zalt von Cristes geburt dreutzehen hundert Jor vnd dar noch in dem sehtzehenden Jor, an dem Sambtzetage noch Sand Katherinen tach.



Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Anh. das hier abgebildete Landgerichtssiegel Burggraf Friedrich's IV.

DXIX.

(3.) Januar 1317.

Frater Reymbodo commendator, ceterique fratres domus teuthonice prope Marpurg, recognoscunt, quod *domicella**) *Mechildis ingenue domine de Núrenberg,* ob remedium anime sue, proventus quosdam in Stuzenbach iusto empcionis tytulo suis denariis comparauit, ita scilicet, vt ipsos fructus percipiat integraliter ad tempora vite sue, set postquam diem clauserit extremum, extunc in anniversario ipsius dicti fructus fratribus teuthonicis cedant nomine pyctancie.

Datum anno domini MCCCXVII., V. (sic!) Non. Januarii.

Original im Kurfürstl. Hessischen Geh. Archive zu Cassel.

*) In der auf der Urkunde befindlichen Aufschrift des XIV. Jahrh. wird diese Mechtild als „*famula* domine de Nurinberg" bezeichnet. Vgl. auch Nr. DCLVI.

DXX.

König Ludwig beschenkt das von Burggraf Conrad dem Frommen gestiftete Deutschordenshaus zu Virnsberg.

1. April 1317.

Ludowicus Dei gratia Romanorum Rex semper Augustus, Vniuersis Sacri Imperii Romani fidelibus, presentes litteras inspecturis, gratiam suam et omne bonum. Multum coram deo appreciabile censemus et coram hominibus laudabile, Religiosis personis ope Regalis clemencie subuenire, hiis precipue, que noue plantationis exordium susceperunt. Ad conuentum siquidem Commendatoris et fratrum Domus in Virnsperch, Ordinis sancte Marie Theutonicorum, nostre consideracionis intuitum benignius conuertentes et pensantes attencius, Domum eandem, per bone memorie *Cvnradum quondam Burchgrauium in Nuremberg,* ordini et fratribus ipsis, ad instaurandum Conuentum inibi, ob honorem et laudem diuini nominis concessam et donatam,*) fore tam in redditibus, quam etiam possessionibus adeo tenuem et exilem, quod Ipsi fratres degentes ibidem ex eis commode sustentari, aut hospitalitatem debitam, que ab ipsis a superuenientibus frequencius exposcitur, honorifice nequeant elargiri, dignum duximus, eorumdem oportunitatibus in premissis Regie liberalitatis munificencia merito succurrendum. Quapropter Juspatronatus Ecclesie Parrochialis in Winsheim, Dyocesis Herbipolensis, quod nobis et Imperio pertinere dinoscitur pleno iure, prefatis Commendatori et fratribus Domus in Virnsperch, ut exinde magis

commode uiuere, ac in dei Laudibus persistere valeant, vnde et nobis nostrorumque diue memorie predecessorum, Imperatorum et Regum Romanorum, animabus apud suppremum Regem Regum salus et meritum iugiter augeatur, ad votiue peticionis instanciam Honorabilis et Religiosi viri fratris Chvnradi de Gvndolfingen, eiusdem ordinis Commendatoris prouincialis per franchoniam, humiliter nobis factam, Regia liberalitate conferimus, et ex certa sciencia presencium auctoritate donamus : Sic, quod ad ipsam Ecclesiam, quamprimum eam vacare continget, jus presentandi personam ydoneam, quam voluerint, decetero debeat libere pertinere, Prouiso tamen, quod in eadem Ecclesia debitum Officium et animarum cura, que illi imminet, vllo vmquam tempore nullatenus negligatur. In cuius rei testimonium, presentes litteras conscribi et maiestatis nostre Sigillo iussimus communiri. Datum Monaci, Kalendis Aprilis, Anno domini Millesimo Trecentesimo Septimo decimo, Regni vero nostri Anno Tercio.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

*) Siehe Nr. CCCLXXXIX.

DXXI.

Leutold von Regensberg verkauft dem Burggrafen Friedrich IV. das Helmkleinod des Brackenhauptes.

10. April 1317.

Allen, die disen brief sehent alder hôrent lesen, kv́nd ich Lv́tolt von Regensberg frije in Costentzer Bistv̊me, vnd vergien offenlich an disem brieve, das ich dem edeln herren *Friderich von gottes gnaden purggrauen ze Nv̊rmberg* verkŏft han, vnd ze kŏfenne geben han reht vnd redelich min *klainod das Brakenhŏbt*, vmb sechs vnd driszig March gv̊tes silbers, mit solichem gedinge : das der vorgenande herre Burggraf Friderich von Nv̊rnberg vnd sins libes rehten erben, vnd ich der vorgenande Lv́tolt von Regensberg vnd mins libes rehten erben vnd dar zv́ her Diethelm von krenkingen frije, min lieber ôhein, die wile vnd er lebt, vnd enkein sin erbe, vnd nieman ander fv̊rbas, das selbe klainod das Brakenhŏbt fv̊ren sv̊ln. wan sol mich ŏch des vorgenanden silbers weren vnd rihten vber aht tage die nehsten nah den phingst wochen, so nu nêhest kv́nftig ist; Beschehe des niht, das ich des vorgenanden silbers alleklich niht gewert wurde zem vorgenanden zil, so sol v̊lrich von Merkingen ze Costentz leisten in rehter giselschaft âne geverde, vnd sol vs der laistunge niht komen,

vntz ich des vorgenanden silbers alleklich gewert wirde. vnd zeinem offenen vnd geweren vrkv́nde des vorgeschriben alles, so han ich disen brief besigelt offenlich mit minem Ingesigel, vnd mit der edeln herren graven wilhelmes von Montfort vnd hern heinrichs von Tengen frijen, vnser lieben ôheim, Dv́ an disen brief gehenket sint. Dis beschach ze Balba in der Burg, vnd wart dierre brief geben, Do man zalte von gottes geburt Drv́zehen hundert iar, dar nah in dem Sibenzehenden iare, an dem Sunnentage ze vsgender oster wochen.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vgl. Oetter Burggrafen I. S. 74 und v. Stillfried Hohenzollerische Alterthümer.

DXXII.

20. Juni 1317.

Die Bůrger und der Rath der Stadt Nuremberch verpflichten sich gegen Bruder Chunrat von Gundolvingen, Lantcomtevr ze Franken des heiligen Theutschen Ordens, und Bruder Zůrich den Comtevr des Theutschen hovses ze Nurenberg vor der Stat, ihnen für die Abtretung ihres Drittheils der Fleischtische in der Stat ze Nůrenberg bi der Brucke, welche ihnen jährlich 11 Pfund und 80 Pfenning abwarfen, eine jährliche Gůlt von 14 Pfund zu bezahlen.

Des sint gezivg: der edele man her Gotfrit von Heidecke der Leye, *bruder Gotfrit der Burgraue von Nurenberg,* bruder Heinrich von Herspruche, bruder Chunrat Stolzhirz, bruder Eberhart von Ebersperch des Theutschen Ordens.

Geben an dem Mantag vor dem Sv́newent tag, do man zalt von Gotes Geburt Drizenhundert iar und in dem Sibenzendem Jare.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

DXXIII.

Leutold von Regensberg beglaubigt dem Burggrafen Friedrich IV. das Recht auf das von ihm erkaufte Helmkleinod.

9. September 1317.

Allen, die disen brief sehent alder hôrent lesen, kv́nd ich Lv́tolt von Regensberg frije in Costentzer Bistv́me, vnd vergihe offenlich an disem brieve, das ich dem edeln Herren *Burggraf Friderich von Nv́rmberg* vollen gewalt alleklich

geben han, vnd gibe an disem brieve, ze rehtenne vmb den *helm* des ich im gunnen han mit mir ze fv̂renne, den er mir geköft het, als ob ich selber ze gegen were, swa man dar vmbe rehten solte, mit allen dien, die den selben helm fv̂ren wolten wider reht, Wan ich den selben helm gefv̂ret han vnd in gewer gehebt han herverte, reisen, Turnije, zem ernst vnd ŏch zem schimphe, lange zit vnansprechig. vnd zeinem offenen, steten vnd geweren vrkvnde des vorgeschribenen alles, so han ich im disen brief geben, besigelt offenlich mit minem Ingesigel. Dis beschach vnd wart dierre brief geben zu Balba in der Burg, do man zalte von gottes geburt Drv̂zehen hundert iar, dar nah in dem sibenzehenden iare, an dem nehsten fritage nah v̂nser frowen tult ze herbst.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Facsimile in den Alterthümern und Kunstdenkmalen des Hauses Hohenzollern.

Vgl. Nr. DXXI.

DXXIV.

Erblehnbrief des Burggrafen Friedrich IV. für den Müller zu Wörth.

29. September 1317.

Wir *fridrich von gottes gnaden Burcgraf von Nuremberg,* vergehen vnd tůn kunt allen den die disen Brief sehent, hŏrent oder lesent, Daz vnser Můle ze *Werde**) reht erbe ist von vns vnde von vnsern erben Seifrides des Můlneres von werde vnde seiner erben: also das der selbe Seifrit vnde sein erben vns vnde vnsern erben da von geben vnde dienen schŏllen ellev iar ewiclichen achtzehen Sv̂merein kornes, vnde ze Obersten ain Swein daz aines pfvndes hallere wert sei. vnde wir haben mit gůter betrahtnůsse vnde mit gůtem rate dem selben Seifride vnde sinen erben die gnade getan, vmb sogetan dienst, als er vns getan hat vnde erzaigt, daz nimmer dehain Můle mer zwischen der vorgenanten Můle ze werde vnde zwischen vnserr Můle an dem Sande an der Pegentze sol gemacht, noch gepauwet werden von vns, noch von vnsern erben, noch von niemanne von vnsern wegen, noch von anders niemanne. Vnde geschehe auch das, daz wir oder vnser erben die vorgenanten Můle vnd daz wazzer zwischen den selben zwain Můln verkaufen oder verkůmbern wolten, oder swie wir daz ane werden wolten, so sůllen wir dem vorgenanten Seifrit vnde seinen erben aus dingen vnde nemen das vorgenant reht, vnde sol ewiclich also stete beleiben, wir dingen in es aus oder niht. Vnde des sint gezevge: Gůtende, Arnolt, Hovrauf die gebrůder von Seggendorf, die rittere, vnd Rapot von

Kůllisheim, vnser getrůwe dienere, vnde anderr gnůk. Vnd daz ditz also alles stete beleibe ewiclich vnde vnuerwandelt von vns vnde von vnsern erben, dar vmbe geben wir in disen brief versigelt mit vnserm Insigel, daz daran hanget. Der brief ist geben an sent Michels tac, do man zalte von gottes geburt drutzehenhundert iar in dem Siebenzehenden iare. —

Original im Germanischen Museum.

Das Siegel des Burggrafen Friedrich IV. ist abgerissen.

*) *Wörth*, Vorstadt von Nürnberg.

DXXV.

Der Bischof von Eichstädt überlässt dem Burggrafen Friedrich von Nürnberg das Patronat von Wasser-Mungenau und Windsbach.

9. October 1317.

Nos Frater Philippus dei gracia Episcopus, Arnoldus prepositus, Chvnradus Decanus, Marquardus de Hageln Procurator generalis, Totumque Capitulum Ecclesie Eystetensis, presentibus publice profitemur, quod propter fidelitatis obsequia, que spectabilis vir dominus *Fridericus Burgrauius de Nůremberch* nobis et prefate Ecclesie exhibuit hucusque, et, vt speramus, infuturum vberius exhibebit, renunciamus et renunciauimus, cedimus et cessimus omni actioni et Juri, quam, vel quod, nos, seu Ecclesia nostra prelibata, ad Juspatronatus Ecclesiarum in *Mvngnâw*, et *windspach* *) hucusque habuimus, vel quocumque titulo habere quomodolibet poteramus, Ita videlicet: quod ipsum Juspatronatus non ad nos et Ecclesiam nostram, sed ad dictum Burgrauium et heredes suos legitime procreatos pleno Jure, semota contradictione qualibet, inantea pertinebit. Renunciamus insuper omnibus priuilegiis et litteris, nobis aut predecessoribus nostris per quascumque personas datis, quas omnino carere viribus volumus in hac parte, Dantes has nostras litteras in testimonium super eo. Huius rei testes sunt: Religiosus vir frater Chvnradus de Gvndelfingen, prouincialis Commendator Thetunici ordinis per franconiam, Nobilis vir dominus Gotfridus de Haydekk, Honorabilis vir magister Hermannus plebanus sancti Seboldi in Nůrmberch; Necnon strennui milites Ludwicus de Eyb, Sifridus de Mŏrnsheim et Arnoldus Gutende, et quamplures alii fidedigni. Datum Anno domini MCCCXVII., in die beati Dyonisii.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

*) *Wasser-Mungenau* und *Windsbach* im Königl. Bairischen Landgericht Heilsbronn.

DXXVI.

Burggraf Friedrich IV. überlässt dem Hochstift Eichstädt das Dorf Lehrberg.

10. October 1317.

Nos *Fridricus dei gracia Burcgrauius de Nuremberg*, Recongnoscimus publice per presentes, quod in villa *Lerpavr* *) cum omnibus suis attinenciis, quocumque nomine censeantur, nichil nobis iuris et heredibus nostris conpetit, licet eam quondam pro breui tempore possederimus, uel hucusque quomodolibet conpetebat, proppterquod ipsam villam, cum omnibus suis iuribus et pertinenciis, Venerabili domino nostro, domino Phyl. Episcopo et Ecclesie Eystetensi presentibus libere resignamus, Dantes has litteras, munimine nostri Sigilli firmatas, in testimonium super eo, Anno domini Millesimo Trescentesimo XVII., in Crastino Sancti Dyonisii et Sociorum eius.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive,
mit anh. Burggräfl. Siegel.

*) *Lehrberg* im Königlich Bairischen Landgericht Anspach.

DXXVII.

Burggraf Friedrich verlängert dem Bischof Gottfried von Würzburg die Einlösungsfrist von Burgbernheim und Herbolzheim.

Im Jahre 1318.

Nos Fridericus dei gratia Burcgrauius in Nůremberg Recognoscimus publice vniuersis, quod, cum sede Herbipolensi vacante ad Honorabilium virorum dominorum prepositi, Decani et Capituli Ecclesie Herbipolensis preces instantes, ad reemendum bona et villas in *Bernheim* et in *Herbolsheim* cum suis pertinentiis vniuersis, inducias prorogauerimus et concesserimus nostris patentibus litteris domino Episcopo Herbipolensi pro tempore sev etiam Capitulo suo ad Triennium nondum adhuc preteritum sev elapsum, et nunc Reuerendus in Christo pater et dominus noster dominus Gotfridus Herbipolensis Episcopus nos seriose rogauerit pro huiusmodi induciis vlterius prorogandis: Nos, propter graciosum fauorem, quo idem dominus noster nos prosequitur, sibi, suove successori pro tempore, aut Capitulo suo Herbipolensi, Inducias ad reemendum

memorata bona et villas Bernheim et Herbolsheim, cum omnibus suis pertinentiis, a nobis sev heredibus nostris, aut successoribus in illis, abhinc vsque ad festum kathedre beati Petri, et deinde ad duos annos immediate se subsequentes, Inducias prorogamus et concedimus per presentes, Sic, quod eisdem huiusmodi bona reemendi usque ad predictum terminum libera sit facultas, heredes sev successores nostros ad premissorum obseruantiam obligantes. In cuius rei testimonium hoc Scriptum predicto domino nostro E[piscopo] dedim[us] nost[ri] S[igi]lli patr[ocinio] roboratum. Datum *Herbipoli*, Anno domini M° CCC° XV[...

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive,
mit anh. Burggräfl. Siegel.

Die Urkunde ist am Ende, an den eingeklammerten Stellen, zerstört, namentlich bei der Jahrzahl, wodurch v. Freyberg (Reg. Boic. V. p. 323) veranlasst wurde, sie am Schlusse des Jahres 1315 aufzuführen. Da indessen, besage des unter Nr. DXVII. mitgetheilten Fränkischen Landfriedens, der Würzburgische Bischofsstuhl noch am 15. September 1316 unbesetzt war, so können wir das gegenwärtige Document, mit Rücksicht auf Nr. DXV., welche v. Freyberg nicht kannte, nur in das Jahr 1318 setzen.

Vgl. Nr. DXLIII.

DXXVIII.

27. Februar 1318.

Friderich der Ritter von Lebzzingen und Elspet, Wittwe Pezzoldes von Ditenhouen, bekennen, dass sie wegen des Grabens datz Ditenhouen bei der Mühle von allem Kriege gegen die Chorherrn von Onolspach abgelassen.

Mitsiegler: ihr Herr *der Burggraf von Nurenberc.*

Geben an dem Montag nach sant Mathie Tage, 1318.

Copialbuch des St. Gumpert-Stiftes zu Anspach.

DXXIX.

5. Mai 1318.

Groue Hermann von Kastel gelopt vor dem Edelen Fursten Bischof Gotfriden ze wirtzburg vnd vor dem Edelen manne *Burgrauen Friderichen von Nurenberch*, sinem lieben Oheim, stet ze halten diu teidinch vnd gelubde, die er, mit willen frawen Margereten, siner Elichen wirtin, mit Heinrichen von Hohenloch vnd siner Elichen Wirtin Elsebeten früntlichen gehapt hat vormals, als die brief sagent, die sie daruber inne habent, versigelt mit ir baider vnd mit des *Burgrauen Frideriches Insigel.* *)

Dez sint geziuge: der Edel man Emche von Brunek Korherre ze wirtzburch, Ludewige von Hohenloch, u. a. m.

Der brief ist geben, versigelt mit des vorgenanten Groue Hermann von Kastel vnd *Burgrauen Frideriches Insigel,* ze *Wirtzburch,* do man zalt von Cristes geburt Trutzehen hundert Jar vnd in dem ahzehendem Jar, an sant Gothardes tage.

Original im Königlich Bairischen Reichsarchive,
mit anh. Burggräfl. Siegel.
Vgl. v. Freyberg Reg. Boic. V. p. 382.

*) Siehe Nr. DII.

DXXX.

Friedrich IV. von Gottes Gnaden Burggraf zu Nürnberg belehnt den Vogt von Weida mit Hof und dem Regnitzlande.

15. Mai 1318.

Wir *Fridrich von Gottes gnaden Burcgrafe ze Nůremberg,* bekennen vnd tůn kunt allen den die disen gegenwertigen Brief sehent, oder horent lesen, Daz wir mit dem Edeln manne Heinriche dem Junge vogte von Weidach, vnd mit gůtem rate vnd willen der Edeln herren Grafen Hermannes von Orlamunde, Grafen Berhtoldes von Hennemberg, vnserr lieben Swehere, vnd Lantgraf Vͦlriches von Leutemberge, vnsers Oehaimes, gůtlich vnde lieplich beriht haben aller der sache vnd aller der bruche, die zwischen vns vnd vnsern Leuten gewesen sint, es si vmb totschlac, vmb Raup, oder Brant, oder swaz zwischen vns, vnsern Leuten geschehen ist, swie daz genant sei, also beschaidenlich: daz wir dem vorgenanten Heinriche dem Jungen vogte von weida vnde seinen Erben, die lehenbere sint, verlihen haben ze rehtem Lehen die Stat ze dem *Hofe* vnd *daz Lant ze Regenitz,* vnd alles daz dar zvͦ gehȯrt, an Levt vnd an gůte, besůcht vnd vmbesůcht; vnd sol er vnd sin Erben vns vnd vnsern Erben von dem Lande dienen, als ain man ze rehte sol sinem herren tvͦn, vnd habent vns des gesworn ze den Heiligen, vnde sullen kainen Rihter setzen zvͦ dem Lande, er sulle des sweren: ob der vorgenante heinrich der Junge vogt von weida verfůre ane Erben, des got niht welle, daz uns der selbe Rihter vnd die Levte die zv dem Lande gehȯrent die Stat vnd daz Lant antwůrten, vnd sullen des alle vnser Edel Leute, die zů dem Lande gehorent, auch sweren, die selben sache mit dem Rihter ze volfůren. Wir haben auch dem vorgenanten vogt

Heinriche die gnade getan, wil er, daz er mac daz vorgenante gût versetzen siner elichen Wirtin frowen Katherinen vmb vierhundert marck lôtiges Silbers. Es sol auch der vorgenant vogt Heinrich vnd sin Erben alle vnser Gût und alle vnser Leute beschirmen, als sein aigen gut ane geuerde. Er hat auch gelopt, daz, were, ob kain sin man were, der zv̂ dem Lande gehorte, niht sweren wolte, vnd die taiding niht stete halten wolte als vor geschriben stet, daz er des feint sol sein, vnd sullen im des geholfen sin die Edeln herren Graf Herman von Orlamûnde, Lantgraf vlrich von Leutenberge, Cunrat von Sluzzelberg vnd her Heinrich von Blawen der elter. Er sol auch schaffen bei sinen trûwen, so er verrest mac one geuerde, daz der Tute von Schônnenbrunn vnd sin diener daz Lant rvmen vnd kain wonunge mer dar inne haben. Des sint gezevge: die vorgenanten Herren Graf Herman von Orlamunde, Graf Berhtolt von Hennemberg, Lantgraf vlrich vom Lûtemberge vnd her Heinrich der elter von Blawen; vnd die vesten Ritter albreht fortsch von Turnowe, Arnolt vnd Gûtende von Segkendorf vnd her Cûnrat von der Grv̂ne vnd ander genûc. Daz die vorgenante sache allev stete vnd gantz beleibe vnd vntzerbrochen, haben wir *Fridrich von gottes gnaden Burcgraf ze Nuremberg* geben disen Brief dem vorgenanten vnserm lieben getruwen Heinrichen dem Junge vogte von weida, versigelt mit vnserm Insigel, daz dar an hanget. Dirre brief ist geben ze *Culmena*,*) nach Cristes geburte drutzehenhundert iar vnd in dem achtzehenden iare, vierzehen tage nach sent walpurg tac.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive,
mit anhängendem Burggräflichen Siegel (wie bei Nr. DXLIX.).
Vgl. Nr. DXL.

*) *Culmbach*, K. Bair. Landgerichtssitz.

DXXXI.

Lehnrevers des jungen Vogtes von Weida gegen den Burggrafen von Nürnberg, wegen Hof und Regnitzland.

15. Mai 1318.

Wie Heinrich der Junge vogit von wida, Bekennin vnde Tun kunt Alle den di disin keginwerdigin Brif gesehen vnde gehorn lesen, das wi Mit deme Ediln Manne, vnseme Libin Herrin, *Burcgrevin Frederiche von Nurenberc*, vns, Mit gutim rate vnde willin der Ediln Herrin Grevin Hermans von Orlamunde, Grevin Bertoldis von Henninberg vnde Lantgrevin vlrichs von Lutinberc, gutlich vnd liblich bericht habin Alle der sache vnde alle der Bruche, di zewissin

vns vnde vnde (sic!) vnsirn Lutin gewesin sint, Is si vme tot slege, vmme Roub, odir Brant, odir Swas zewissin vns vnde vnsirn Lutin geschehen ist, Swi das genant si, also bescheidinlich: das vns vnde vnsirn Erbin, di lenber sin, der vorgenante vnsir *Herre Burcgreve Frederich* vor lihen hat, zcu rechteme lene, di Stat zcu dem *Houe* vnde das *Lant zcu Regnicz,* vnde allis das da zcu gehort, An Lutin vnde an Gute, Gesucht vnde vngesucht; vnde schulli wir vnde vnsir Erbin Inn vnde sinen erbin von deme gute, vnd von deme Lande dinen, alse ein man zcu rechte sime Herrin tun schal, vnde habin Im daz gesworn zcu den Heiligin; vnd schullin keinin richter seczin zcu deme Lande, he schulli daz swere, ab wir vor schidin ane Erbin, des got nicht in wolle, das Im der selbe richter vnde di lute di zcu deme Lande gehorn di stat vnde das Lant antwrtin, vnde schullin das alle vnsir edil Lute die zcu deme Lande gehorn auch swern, die selbe sache mit deme richtere zcu vol wurne. Is hat ouch der vorgenante vnsir herre der Burcgraue vns di gnade getan: wolle wir, daz wir mugin das vorgenante gut vor setzten vnsir elichin wirtin vern Katerinin vmme vir hundirt marc lotigis silbirs; vnde schullin Im vnde sinen Erbin alle sin gut vnde alle sine Lute beschirme, alse vnsir eigin gut, alse verre wir mugen anegeuerde. wir habin auch globt, das wir, ab kein vnsir man were, der zcu deme lande gehorte, nicht swere wolde, vnde die tedinc nicht stete halde wolde, alse vorgescribin stet, das wir des vint schullin sin, vnde schullin vns des beholfen sin die ediln Herrin greve Herman von Orlamunde, Lantgraue Vlrich von Lutinberc, Her Cunrat von Slussilberg vnde vnsir swer her Heinrich von plawin der Eldire. wir schullen ouch bi vnsirn truwin schaffin, so wir verriste mugin ane geuerde, das her tute von schoninburn vnde di sinen das lant rumen. des sint gezeuge: di vorgenantin herrin greve herman von Orlamunde, Greue Bertolt von Henninberc, Lantgraue vlrich von Lutinberc, Her Heinrich der Eldiri von plawin; vnde di vestin Rittere Her Albrecht vorcz von turnau, Her Albrecht vnde gutende von seckindorf, Her Cunrad von der Grune vnde andirre gnuc. das di vor genante sache alle stete vnde gancz blibe vnde vncebrochin, habi wie dem vorgenantem vnsim herrin dem Burcgrauin vnde sinin herbin disin Brif gegebin, vor sigilt mit vnsim Insigil, vnde mit vnsir Lute insigil di zcu deme Houe gehorn vnde di egin Insigil habin. were ouch, das kein edil man spreche, he hete nicht Insigils, so scholde her das neme vf sinen ait, vnde schol sich bindin vndir vnsir Insigil, zcu haldene die vorgenante sache. Dirre Brif ist gegebin zcu *Culmina,* nach Cristis geburte Druzcenhundert Jar Im achzcendin Jare, virzcen Tage nach sente Walpurgin Tage.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive,
mit anh. vier Siegeln.

DXXXII.

Burggraf Friedrich's Geleitsbrief für die Kaufleute von Regensburg.

5. Juni 1318.

Wir *Friderich von Gotes genaden Burggrafe von Nürmberg,* veriehen und bekennen offenlichen an disem brife, allen den di in sehent oder horent lesen, daz wir durch fride vnd durch gemach dez lannds sein zu Rate worden mit den edlen leutten vnsern liben freundn, Conradn vnd gotfridn den Gebruedern zu Hohenloch, Graf Ludwign vnd graf Heinrichn den Gebrüdern von Reinegke, Ludwigen von Hohenloch vnd mit grafe Rudolffe von Bertheim, daz wir ein glaitte haben gegebenn den Burgern von Regenspurg gemeinclich und allen andern Kaufleuten, wann sy varen, reiten oder geen, von welchem lande si seyn, durch vnser land vnd durch vnser Gebiet. Dasselbe habent auch vorgnante herren mit vnserm Rat getan, vnd habent auch mit samt vns verschriben, Also: ob keinem kauffmann in vnsern Glaitten icht schaden geschåh, Es sey mit phanttungen oder mit Raube, wie daz geschåch, den schaden soll vnser ieglicher der herre, in des Gebiet es geschieht, widertvn vnd aufrichten mit trewen vngevärde; möcht aber derselbe herre den schaden nicht aufgerichten, So sullent dy andern herrn, dy daz gelait einnemet, im darczv beholffen seyn, ob sie das ermant werdent; wär aber, daz der schad mit vnser aller hilf nicht möcht aufgerichtt werden, In welches herren gelaitte der schade geschehn wär, derselb sol in gelten und aufrichten vngevärde. Es ist auch gedingt vnd getaidingt: möchten wir der kaufleute nicht pewaren, als vorgeschriben steet, von welichen sachen daz geschähe, So sullen wir dy kauffleut alz zeitlich warnen, daz si mit vnserm glaitte sicher komen an die stat, do sy sicher sein. Und umb dazselbe Glaitte gebent sy vns mit rechter wilkur: von iglichem Pfärde daz gewanndt zeuhet *auf,* vier Schilling haller, vnd von den dy *abe* gen, dy heutte oder wachs ziehennt, von ieglichem Pferde tzwen schilling; vnd von ieglichem Pfärde daz kupfer, Czyn oder grawe Pallen czewhet ainen schilling haller, vnd von ieglichm pfärde datz eysen, Unslitt, smer oder Pech czewhet sechs haller, vnd je von dem eimer Weins czwen haller. Vnd daz dise rede stät beleibe, dorumb haben wir geben diesen brief, versigelt mit vnserm Insigel, der geben ist zu *Wernsperg,**) do man zalt von Cristi Gepurt XIII$^{c.}$ iar, in dem XVIII. iar, des nahsten Montags vor dem heiligen Pfinsztag.

Copie von Spiess,
nach dem Original im Regensburger Stadtarchive.

Vgl. Nr. D., Nr. DXXXIII., Nr. DXCV. und Nr. DCXVI.

*) *Wernberg* im K. Bair. Landger. Nabburg.

DXXXIII.

20. Juni 1318.

Graf Lvdewich vnd ovch Graf Heinrich von Rynekke, Gebrůder, verbinden sich mit *Friderichen dem Bvrgrafen von Nvrenberch,* mit Chvnraden vnd Gôtfriden den gebrůdern von Hohenlo, mit Lvdewigen von Hohenlo vnd mit Graf Rvdolf von Wertheim, daz sie den Bvrgårn von Regenspvrch vnd allen andern Chavflavten dvrch ir Gebite ein Geleitte geben wollen. Vnd ob deheinem Chavfmanne in irem Geleitte iht Schaden geschåhe, schol der Herre, in des Gebite dez geschiht, den selben widertun vnd vfrihten. Vnd vmbe daz selben Geleite schvlen die Chavflevte geben: von ieglichem Pfårte, daz Gewant zivhet *vf,* vier Schilling hallår, vnd von den die *ab* gen, die Hevte oder Wahse zihent, von ieglichem Pfårte zwen schillinge, vnd von ieglichem Pfårte daz Chvpfer, Zin oder Grabe pallen zivhet einen schillinch hallår, vnd von ieglichem Pfårte daz Eisen, Vnslid, Smer oder Pech zivhet Sehs hallår, vnd ie von dem Aymer wines zwen hallår.

Gegeben ze Wertzburch (sic!), da man zalt von Christes Gebvrte Drevzehenhundert iar vnd in dem Ahtzehenden iar, des nähsten Eritages vor Svnnwenten.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive,
völlig gleichen Inhalts mit der vorhergehenden Burggräflichen Urkunde. Vgl. auch Nr. D.

DXXXIV.

Die von Truhendingen verkaufen an Burggraf Friedrich IV. von Nürnberg die Burg Colmberg und Stadt Leutershausen.

17. Juli 1318.

Wir Graf Fridrich von Truhendingen, vnd wir *Agnes* von Truhendingen, vnd wir Cůnrat von Truhendingen, vergehen vnd tvn kunt offenlich an disem briefe, Daz wir mit verdahtem mûte, vnd mit gûtem rate, vnd mit gesampter hant verkauft haben vnser *Burck Colbemberg**) vnd die Stat ze *Leutershusen,* vnd alles daz zv der Bůrge vnd zv der Stat gehôret, baidev Leute vnd gût, Manlehen, Chirchensetze, Cappellensetze, Gerihte, fischwaide vnd ander waide, wèlde, wiltpant, vnd alles daz zv den gûten gehôrt, ze Dôrfern, ze holtz, ze velde, swie es gehaizen sei, oder swa es gelegen sei, besûcht vnd vnbesûcht,

es sei versetzet oder niht, es sei bekv̊mbert oder niht, mit allem dem rehte als wirs vnd vnser vordern her braht haben, dem Edeln manne *Burcgrafen Fridrich von Nuremberg,* vnserm lieben *Oeheime,* vnde seinen Erben, vmbe Sehs Tausent pfunt vnd zwai hundert pfunt haller, der er vns wêren sol vnde bezalen vierzehen tage nach sent Mertins tac der nv schierst kumt, vnd sol dev wêrvnge geschehen ze Babemberg, oder ze Gyech; mohte er aber vns da selbens niht gewêren, oder ob wir die wêrvnge da selbens niht nemen wolten, so sol er vnd sein erben vns vnd vnsern Erben des vorgenanten gůtes denne wêren ze Nůremberg, oder swa vns brůder Cůnrat der Lantkomentevr ze franken, vnser lieber Oeheim, wêren haizet, vnd sol vns vnd daz gůt von der selben stat belaiten ane geuerde, als verre er mack, biz an die stat da wir sicher sein. wer aber, daz der Lantkomtevr niht were in der frist, des got niht gebe, so suln wir ze baider seit ainen andern als gemainen an sein stat nemen. Wir haben auch, mit willen des vorgenanten Burcgraf Fridriches, die vorgenanten Burck vnd die Stat vnd allev dev gůt, als vorgeschriben stet, ein gegeben Aberdarn von Seggendorf, der vns ze baiderseit geswornhat, mit dem gedinge: ob vns daz vorgenante gůt niht vergolten wůrde auf daz vorgenante zil, so sol der Aberdar, oder swer denne die feste vnd die gůt von vnser baider wegen inne hat, vns wider antwůrten in allem dem rehte, als wir si im empholhen haben, vnd sůllen des kaufes ledick sein. Vnd dar ůber ist der Burcgraf Fridrich vnd sein erben vns vnd vnsern erben veruallen zwaier tausent pfunt haller, dar vmbe ist vns versetzet dev Burck *zwernze,***) vnd swaz zv̊ der Burck gehôrt, die Cunrat Motsidler inne hat, vnd hat vns mit willen des vorgenanten Burcgrafen gesworn, vns die Purck ze antwurten, vnd ob ain ander Burckman an sein stat gesetzet wirt in der frist, der sol vns des selben swêren, ob es ze schulden kumt; vnd kumt es dar zv̊, daz man vns Zwernze antwůrten sol, so suln wir dem Burcgrafen vnd seinen erben vnser offen briefe geben vnd des swêren, swenne er vns zwai tausent pfunt haller gibt, daz wir die selben Burck mit allem rehte wider geben wolten, aber wir verpůrgen die widergebunge ane geuerde, so suln wir der aide ledick sein. wir suln auch den vorgenanten Burcgrafen Fridrich vnd sein erben der vorgenanten gůte wêren mit dem rehten, als des landes reht ist, daz aigen fůr aigen, daz Lehen fůr Lehen. Auch haben wir Fridrich von Trůhendingen vnd vnser Svn Cůnrat gelopt mit vnsern treuwen, fůr vns vnd vnser erben, alles daz ze tv̊nne mit der Lehenschaft, daz wir mit got vnd mit dem rehten getvn mv̊gen, daz vnserm *oeheim Burcgraf Fridrich* vnd seinen erben nůtze vnde gůt ist. vnd wůrde der gůt dehaines verlorn mit dem rehten, daz suln wir in wider legen, vnd suln si daz auf allen vnsern gůten haben, als lange biz wir in den schaden abe getv̊n. were aber der gůte deheines

anspreche worden, oder dar auf iht erclagt an andern steten vnd vor andern Gerihten, denne vor dem Reiche, des sein wir in niht schuldig ze entlözenne, denne vmb Heinrich den Holtschûher vmb drevhundert pfunt haller. Es sol auch der vorgenante Burcgraf Fridrich vnd sein erben allev dev gût dev von der vorgenanten Bûrge vnd von der Stat Leutershausen verkauft oder versetzet sint, oder swie si verkûmbert sint, wider kaufen vnd lözen in allen dem rehte als wir selber, ob dev vorgenanten gût noch vnser wêren. vns sol auch der Motsidler vnd sein brûder, *zwernze,* oder swen wir ze baider seit dar zv̂ nemen, swêren, als vorgeschriben stet, inwendick ainem Manod; geschehe des niht, so sullen die festen Ritter Arnolt, Gûtende, Hörauf vnd Johans von Segkendorf ein varn ze Nûremberg, vnd da laisten vntz daz geschiht. were auch, daz wir vnd der Burcgrafe, oder vnser erben, niht ûber ain komen möhten, swenne wir Burcklûte vnd amptlûte ze zwernz setzen wolten, so sol es sten an vnserm Oeheim dem Lantkomtevr vnd an Gûtenden; vnd swen die zwene setzent ze zwernz in dem vorgenanten rehte, dem sullen wir ze baiderseit der taidinge getrûwen. Were auch, daz *Colbemberg,* oder *zwernz,* oder die Bûrge baide in der vorgenanten frist, e wir des vorgenanten gûtes gewert wûrden, verlorn wurden, so sol vns vnd vnsern erben der vorgenante Burcgraf Fridrich vnd sein erben, an ietwederr pûrge stat dev verlorn wirt, aine ander Purck als gûte an Levten vnd an gûte antwûrten, vnd geben in allev dev reht vnd bv̂nde als vor geschriben stat, inwendick viercehen tagen, oder suln vns die vorgenanten Sehs tausent pfunt vnd Zwaihundert pfunt haller geben vnuerzogenlich in viercehen tagen; vnd teten si des niht, so suln die pûrgen, die her nach geschriben stent, ein varn ze Nuremberg, vnd da laisten in rehter geiselschefte ane geuerde, mit ir selbes leibe, biz daz eruollet wirt. Das sint die pûrgen : Albreht der Fortsche, Otte von Aufseze, Arnolt, Gutende, Horauf vnd Aberdar von Segkendorf, Hans von Hohenegke, Fridrich Coler, Fridrich von Lepsingen, Heinrich von Bruggeberg, Heinrich der Truhseze, Cunrat der Esel, Fridrich vogt ze Paierreut, Cunrat von Seggendorf, Berhtold von Dahspach, Arnolt genant der pfaffe von Hohenegke, Otte der Cristal, Seibot von Eglolfstain, die ersamen ritter; Heinrich vom Perge, Eberlin von Chûllisheim; Cunrat von Motsidel, Fridrich sein bruder, Herman von Plankenuels vnd der junge Volkolt, vnser liebe diener. vnd gienge der pûrgen deheiner abe in der frist, des got niht welle, so sullen wir in ainen andern an sein stat setzen, als gûten, in vierzehen tagen; teten wir des niht, so suln der bûrgen viere, swelhe gemant werdent, laisten in dem vorgenanten rehte, vntz daz geschiht. Der vorgeschriben sache aller sint geladen gezeuge: brûder Cûnrat von Gundolfingen lantkomtevr ze Franken, Brûder Berhtolt von Hennenberg Conmentevr ze Nûremberg, *brûder Gotfrid der Purcgrafe,*

her Lupolt von Eglolfstain Corherre ze Babemberg, Cunrat der Groze der ritter, Cunrat Pfintzing Schulthaize ze Nůremberg, Erkembreht Coler, Berhtolt Pfintzing, Fritze vnd Cunrat Pfintzing auf dem hofe, Cunrat Viehtel, Cůnrat der Groze Hainze vnd ander getrůwe gnůc. Vnd daz die vorgenante rede allev stete beleibe vnd niht vergessen werde, geben wir in diesen brief versigelt vnd geuestent mit vnsern Insigeln, die dar an hangent. Der brief ist geben ze Nuremberg, do man zalte von Cristes geburt drutzehenhundert iar vnd in dem achtzehenden iare, An dem Mantage vor sent Marie Magdalenen tac. — — — —

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Fehlerhafter Auszug bei Schütz Corp. IV. pag. 191.

Vgl. Nr. DXXXVI.

*) *Colmberg* im Königl. Bair. Landger. Leutershausen. **) *Zwernitz*, jetzt *Sanspareil*, im Landger. Hollfeld.

DXXXV.

Burggraf Friedrich IV. und Margaretha Burggräfin von Nürnberg privilegiren die Stadt Neustadt an der Aisch.

20. September 1318.

Wir *Friderich vnd Margret von Gotes gnaden Purgraue vnd Purgraeuin ze Nurenberch*, vergehen vnd tun chunt offenlich an disem brieue, Daz wir, mit gutem rat vnd mit verdahtem mute, vnsern lieben getriwen, den burgern vnd der gemainde der *Niwen Stat bei der Aysch* die genade vnd die freiheit getan vnd geben haben, daz wir deheinem burger noch burgerin vz derselben vnser Stat, weder einen oder ir zwene, noch ir mere, besunderlich beschatzen suln, oder in gut abe nemen sulen, ez sei danne, daz si ez verwrken, also, daz wir ez mit reht wol getůn mugen vnd sulen. Wir suln auch alliu Jar, so wir sein nit enbern wellen, von der selben vnserr Stat redelich vnd ziemlich stiure nemen, als man gemainlich phligt stiur ze nemen in dez Reiches Steten. Swenne auch ieman, ez sei man oder frawe, arme oder reich, in die vǒrgenanten Stat vert, den man, oder die frawen suln wir, oder vnser Amptman da selben vnd die burgar, lieplich vnd gůtlich enphahen, nach der selben Niwen Stat reht vnd gewonheit. Wolt aber ieman, ez waer frawe oder man, vz der Stat varen, der man, oder diu frawe sol von vns, oder von vnserm Amptman vnd von den burgaern, urlaup nemen, Vnd sol man in daz gern vnd gutlich geben; Vnd dar zv̂ suln wir, oder der Amptman, den selben man, oder die selben frawen, mit

libe vnd mit gůte beleiten, ane geuaerde, als verre vnser gebiet get. Daz daz allez steit belibe vnd sein nit vergezzen werde, vnd auch eweclich craft haben, geben wir der vorgenanten vnserr Stat disen brief, versigelt vnd geuestent mit vnsern Insigelen, diu baidiu dran hangent. Der brief ist geben ze der *Niwenstat,* do man zalt von Cristes geburte Driutzehen Hundert Jar vnd in dem Ahzehendem Jar, An sant Matheus Abent.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Das Siegel des Burggrafen Friedrich IV. (s. Nr. CCCCXLIII.), sowie das seiner Gemahlin Margarethe (s. Nr. CCCCLXVII.) hängen an.

Vgl. Lehnes Geschichte von Neustadt a. d. Aisch.

DXXXVI.

König Ludwig verwandelt, als Mehrer des Reichs, die Bairischen Lehen Colmberg und Leutershausen in Reichslehen, und belehnt damit den Burggrafen Friedrich IV.

12. Januar 1319.

Wir Ludowich von Gotes Gnaden Romischer Chunich, ze allen zeiten merer des Riches, Tůn chůnt allen den die disen brief ansehent oder hôrent lesen, Daz wir haben angesehen vnd erchant, daz wir nicht aleine do dùrch ze des Riches pflæge erwelt sein, daz wir des pflaegen, sunder daz wir es meren an eren vnd an gůte, als verre wir mit rechte chůnnen vnd můgen. Vnd da von haben wir die *Bůrch ze Colemberch* vnd den *Marcht zu Lævtershausen*, mit allem dem daz datzů gehôrt vnuerscheidenlich, daz vns vnd vnser Herzogtum ze Baieren ze rechtem eigen angehort, dem heiligen Romischen Riche ze rechtem eigen gegeben, vnd eigen es im auch mit disem offen briefe, also, daz es ewiclich ze dem Riche gehôren sol. Vnd haben die vorgenanten Bůrch ze Colemberch, den Marcht ze Levtershausen, mit allem dem daz datzů gehôrt, dem edeln manne *Friderichen Burgrauen von Nuremberch* vnd allen seinen Erben die elich von seinem leibe chomen, v̊mb den getriwen vnd nůtzen dienst, den er vns getan hat, vnd auch daz er vns vnd dem Reiche fůrbaz dester steticlicher gepůnden sei ze dienste, ze rechten lehen verlihen, vnd verleihen es in auch von vnser kvniclicher milt, zehaben vnd ze besitzen ewiclich von vns vnd dem Riche. Dar v̊ber ze vrchůnd geben wir disen brief, mit vnserem kv̊niclichem

insigel versigelt. Der ist geben ze Waldekk, des Freytags nach dem Obersten tag, Do man zalt von Crists gebůrt Drevtzehen Hůndert Jar, darnach in dem Nevntzehendem Jare, In dem fůmften Jare vnsers Riches.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vgl. Abhandl. der Churbair. Akad. (1765) Bd. III. S. 169 ff. Vgl. Nr. DXXXIV. und die Kaiserl. Bestätigung unter Nr. DCXXXIII.

DXXXVII.

König Ludwig verspricht, seines Bruders Rudolph Consens zu erwirken zur Reichsbelehnung des Burggrafen mit Colmberg und Leutershausen.

12. Januar 1319.

Wir Ludowich von Gotes gnaden Romischer Chvnig, zu allen zeiten merer Des Riches, Tun chunt allen den die disen brief ansehent oder horent lesen, daz wir geheizzen haben vnd auch geheizzen mit disem brief, daz wir mit vnserm bruder Herczog Rudolf vns mit nichte verrichten sullen, noch dheinen sûne nemen, er habe dann stete, vnd bestetig auch mit sinen offen briefen die eigenunge, die wir dem Reich getan haben mit der Burch ze *Colemberg*, mit dem Markte ze *leutershausen* vnd mit dem daz daczu gehört, daz vns vnd vnser herczogtum zu Baiern angehôrt von eigenschæft, vnd daz wir die vorgenanten Burch vnd Markt Dem Edelen *Friderichen Burcgrauen von Nürenberg* vnd sinen Erben mit allem dem daz daczu gehôrt ze rechtem lehen verlihen haben, ewiclich ze haben von vns vnd dem Riche. darüber zu vrkund geben wir disen brief mit vnserm Insigel versigelt, der ist geben ze Waldeck, dez frytags nach dem Obersten tag, do man zalt von Crists gebůrt Dreuczehenhvndert Jar, darnach in dem Nevnczehenden Jare, in dem Fünften Jar vnsers Riches.

Ankunftsbuch des Burggrafthums Nürnberg.

Vgl. Oesterreicher Neue Beiträge III. S. 75 und die Kaiserl. Bestätigungs-Urkunde v. 10. Febr. 1328 unter Nr. DCXXXIV.

DXXXVIII.

Dietrich von Hohenberg trägt dem Burggrafen von Nürnberg sein Gut Thüngersheim zu Lehen auf.

31. März 1319.

Ich Dietreich der Junge von Hohenberg Bekenne öffenlichen an disem brieff, daz ich mein nachgeschriben gut zu *Tungersheim,* *) mein vorwerg vnd vierczehen hofstete in dem Dorff vnd swaz ich Lůte da han, vff gibe vnde sende an disem gegenwvrtigen brieff dem Edeln Herren *Burcgrauen Friderichen von Nürenberg,* meinem Herren: Also daz er mir dev vorgenanten gůt zu Tungersheim vnd meinen erben zu rechtem lehen wider leihen sol. Zu einem waren vrkůnd dirre rede, so gib ich disen brief meinem vorgenannten Herren versigelt vnder meinem Insigel. Dirre brief wart geben do man zalt von Gotes gebůrt Dreuczehenhundert Jar, dor nach in dem Newnczehenden Jare, an dem Samstag vor dem Palme tage.

Ankunftsbuch des Burggrafthums Nürnberg.

*) *Thüngersheim* im Königlich Bairischen Landgericht Würzburg.

DXXXIX.

3. April 1319.

Bertholt Graue ze Hennemberg vnd Graue Heinrich sin sun bekennen, daz sie aller der sache vnd kriege, di gewesen sint zwischent in vnd herren Gotfrit Bischof von Wirtzburg, verglichen worden sint durch Bruder Cunrat von Gundeluingen den Lantkomentur von Franken, Graue Ludewigen von Ötingen vnd *Burcgraue Friderichen von Nueremberg,* als Schidelute; vnd daz ir vorgenanter herre Bischof Gotfrit in gelihen hat allez daz gůt, daz Graue Herman vnd Graue Boppe von Hennemberg selige heten vnd liezen, vnd sunderlich daz gůt daz Graue Cunrat selige von Wilperg liez, als ez Bischof Andres seliger der edelen vrauwen Marcgreuin von Brandenburch lech. — Vnd haben bruder Cunrat von Gvndeluingen der Lantcomentur ze Franken, Graue Ludewik von Ötingen vnd *Burcgraue Friderich von Nueremberg,* der vorgenanten sache schidelute, ir Insigel gehenket an den brief, der ist gegeben ze *wirtzburg,* do man zalte von gotes geburte Driuzehenhundert Jar vnd in dem Nunzehenden Jar, an dem nehsten Dinstage nach dem Palmen tage.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

DXL.

Burggraf Friedrich IV. weist seine Mannen im Regnitzlande an Heinrich den Jüngeren, Vogt von Weida.

13. Mai 1319.

Wir *Friderich von Gotes gnaden Burcgraue ze Nurenberg,* vnd vnser Erben, tůn kunt allen den di disen brief sehent, oder horent lesen, daz wir dem edlen manne, vnserem liben dynere, Heinrich dem Jungern vogt von wyda, alzo als her alle seine man in dem *lande ze Regnitz* an vns gewiset hat, alzo wise wir si an [in] vnd an sin Erben, ab im got erben verlyhet, vnd gebiten den selben vnseren dyneren allen gemainlich vnd ieglichem besůndern, daz sie dem vorgenanten Hainrich vnd seinen Erben, ob her Erben gewinnet, an vnser stat vndertenig vnd gehorsam sein vnd auch hulden, als irem rechten Herren, wanne wir im vmb seine getrewe dinst, die her vns ofte willeich erczeiget hat, vnd noch her vnd sein Erben vns vnd vnsern Erben tůn mak vnd schol, di vorgenanten leute alle wider enpholen vnd Geben haben. vnd ab sich ir keiner wider in oder sein Erben seczte oder seczzen wolden, oder keinen anderen Herren vber si zcihen wolden, so schulle wir in vber den selben beholfen sein getrewelichen an argelist. Auch schullen wir irr keinen niht schutzen, noch vor teydingen gein in, an allez geuerde, Mit dem gedinge: ab der offtegenanten Vnser Lieber getrewer diener sturbe an Erben, daz Got niht enwelle, so schol daz vorgenante lant zců Regnicz, vnd allez daz zců dem selben lande gehort, Manschaft, leute, Edel vnd vnedel, lehen, gericht vnd alle gut, gesuchtes vnd vngesuchtes, swi ez geheissen sei, oder swo ez gelegen sei, alz ez seine vordern vnd seine Elteren vormals gehabt habent, vns vnd vnsern Erben ledig sein vnd wideruallen, an alle widerrede, an vns vnd vnser Erben. Daz dez niht vorgessen werde vnd auch stete beleibe, Geben wir in diesen brief vorsigelt mit vnserm Insigel, daz dar an hanget. dirre brief ist Geben zců *Kolbenberch,* *) do man zcalt von Cristes geburte dreuczehenhůndert Jar vnd in dem Niunczehendem Jare, viertzehen tage vor Phingesten.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive,
mit anh. Burggräfl. Siegel.
Vgl. Nr. DXXX.

*) *Colmberg* im Königl. Bairischen Landgericht Leutershausen.

DXLI.

Burggraf Friedrich IV.
verleiht dem Ulrich Haller, Bürger zu Nürnberg, eine Mühle daselbst.

21. August 1319.

Wir *Friederich Burggraff zu N.* bekennen, dasz wir recht und redlich haben zu kauffen geben Herren Vlrich dem Haller, Burgern zu N. et heredibus, unsere Mühl, die gelegen ist under der Fülle in der Stadt zu N., mit allen Nuzen und Rechten, als darzu gehört, besuchet und unbesuchet; und haben Ihme und seinen Erben dieselbige Mühl verliehen zu einem rechten Lehen, und er und seine Erben sollen dieselbige Mühl von Uns und unsern Erben haben zum rechten Lehen ewiglich. Auch geloben wir an diesen Brieff, dasz wir Ihme und seinen Erben währen sollen die vorgenante Mühlen, als das Landrecht ist, datis fidejussoribus, etc. etc. Wir geloben auch und verheissen an diesen Brieff: ob Herr Ulrich Haller oder seine Erben dieselbige Mühl fürbas andern jemand verkauffen wollten, weme sie es dann zu kauffen geben, dem sollen wir und unsere Erben die Mühlen zu rechten Lehen leihen, Ohne alle Gefährde. Datum A. 1319, Martis ante Bartholomei.

Willkührlich abgedruckt in der Histor. Norimb. dipl. p. 250.

DXLII.

Conrad von Lierheim vermacht seine Burggräflichen Lehen an Hermann Speth.

7. December 1319.

Dem Erbern mehtigen Herren *dem Burcgrafen ze Nürenberg,* meinem genedigen Herren, Enbeut ich Chunrat der Alt von Lirhein, ein Ritter, meinen getrewen dienst vnd swaz ich eren mag. Herre, ich tun ewern gnaden kůnt, daz Ich sogetanev Manlehen, die ich von ewern gnaden ieczunt lange enphangen han, dem Erbern Manne meinem lieben Oͤheim Herman dem Speten von Maimmingen gemacht vnd geschaft han, Mit der beschaidenhait: swann ich nicht sei, daz er si denne erbe. do von bitt ich vnd man auch ewer gnade vlizziglich, daz ir Im dieselben Manlehen in dem reht verleihent, alz ich sie von euch enpfangen han, Also daz ich sie mit im habe die weil ich lebe; Swenne

aber ich ensei, daz er sie danne erbe, als ich sie von ewern gnaden her bracht han. Herre, daz ich ain denk, daz ich ew Immer danken wil, des han ich disen brief geben vnd geuestent mit meinem Insigel, daz daran hanget. daz geschah da man zalt von Cristes gebůrt dreuczehenhundert Jar, dar nach in dem Newnczehenden Jare, an dem nehsten Frytag nach sand Nycolas tag.

Ankunftsbuch des Burggrafthums Nürnberg.

DXLIII.

10. Januar 1320.

Fridericus dei gratia Burgrauius in Nuremberg, Gotfrido Episcopo Herbipolensi inducias, ad reemendas villas *Bernheim* et *Herboltsheim*, usque ad festum Kathedre beati Petri, et deinde ad duos annos immediate se subsequentes, prorogat.

Datum anno domini M. Trecentesimo vicesimo, IV. Idus Januarii.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive,
mit anh. Burggräfl. Siegel.
Vgl. Nr. DXXVII. und Nr. DLVII.

DXLIV.

Conrad der Graf, von Wolfsberg, trägt Neuses dem Burggrafen von Nürnberg zu Lehen auf.

21. Januar 1320.

Ich Chunrat der Grave ze Wolfsperg *) tun kunt allen den die disen brief sehent oder horent lesen, daz ich durch kuntftig gnade vnd schirme vnd furderung, der ich wartend bin von dem Edeln Herren *Burcgrauen Friderich von Nürenberg* vnd seinen erben, für mich vnd alle mein erben, mit verdahtem můt vnd mit guter vorbedrahtung, mein aygen ze *Neusez*,**) daz gelegen ist zwischen Greuenberg und Tusbrůnne, vff geben han, mit allem nutz vnd reht daz zu dem aygen gehört, dem vorgenanten meinem genedigen Herren Burcgrauen Friderich; vnd han daz vorgenant gůt mir vnd meinen erben von demselben meinem herren ze lehen enpfangen, vnd sol ez vnd mein erben von im vnd seinen erben fürbaz ewiglichen zu rechten lehen haben, vnd sullen meinem

offtgenanten Herren vnd seinen erben gehorsam sein, vnd im warten in allem dem reht, als ein man seinem lehenherren warten sol. vnd dar vmb gib ich im disen brief versigelt mit meinem Insigel daz dar an hanget. der brief ist geben ze Nürenberg an sand Agnesen tag, do man zalt von Cristes geburt Dreuczehenhundert Jar vnd in dem zwainczigstem Jar.

Ankunftsbuch des Burggrafthums Nürnberg.

*) S. Note zu Nr. DXLV.

*) *Neuses* im Königlich Bairischen Landgericht Gräfenberg.

DXLV.

Conrad der Graf, von Wolfsberg, trägt Hohenschwärz dem Burggrafen von Nürnberg zu Lehen auf.

26. Februar 1320.

Ich Cůnrat der Grafe von wolfperg,*) tv̂n kunt allen den die disen brief Sehent, hôrent, oder lesent, Daz ich durch kv̂nftige gnade vnd schirme vnd fûrdervnge, der ich wartende bin von dem Edeln herren *Burcgrafen Fridriche von Nuremberg* vnd von seinen erben, fûr mich vnd alle min erben, mit verdahtem mv̂te vnd mit gůter betrahtvnge, min aigen dorf *Hârswertze***) aufgegeben han, mit allem nvtze vnd rehte daz dar zv̂ gehôrt, dem vorgenanten minem gnedigen herren *Burcgrafen Frideriche*, vnd han daz vorgenant gůt mir vnd minen erben von dem selben minem herren ze Lehen empfangen. vnd ich svl es vnde min erben von im vnd sinen erben fûrbas ewiclich ze rehtem Lehen haben, vnd sullen minem oftgenanten herren vnd seinen erben gehorsam sein, vnd im warten in allem dem reht, als ain man seinem Lehen herren warten svl. vnd dar vmbe gib ich im disen brief, versigelt mit meinem Insigel daz dar an hanget. Der brief ist geben ze Nuremberg, do man zalte von Cristus geburt dreutzehenhundert iar vnd in dem zwainzigstem iare, an dem Eritage nach sent Mathias des Heiligen zwelfbotten.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

*) Der Aussteller ist nicht, wie sonst angenommen wird, ein *„Graf von Wolfsberg"* (s. v. Lancizolle Gesch. d. Preuss. Staats I. 1. S. 177), sondern der bekannte reiche Bürger *„Conrad der Graf, von Nürnberg"*, Besitzer der Gegend von Gräfenberg und Wolfsberg (s. Freyberg Reg. Boic. V. S. 136). Unter letzterem Namen wird er sogar öfters mit Burggraf Conrad dem Frommen verwechselt. Sein Wappen ist aber, wie das hier anhängende dreieckige Siegel zeigt: ein aufrecht gestellter Fisch.

**) *Hohenschwärz* im Königl. Bair. Landger. Gräfenberg.

DXLVI.

Der von Trautenberg trägt dem Burggrafen von Nürnberg verschiedene Güter zu Lehen auf.

12. März 1320.

Ich Hauwart von Trautemberg vergihe vnd tůn kunt offenlich an disem briefe, daz ich bedaht vnd angesehen han sogetan gnade vnde fůrdervnge vnde hilfe, die mir der Edel herre *Burcgrafe Fridrich von Nuremberg,* min gnediger herre, getan hat vnd noch getv̊n mak, Vnd han im avf gegeben freilich in sein hant dev Gůt,*) die her nach geschriben sint, die min reht aigen waren: Sehs hôfe vnd ain Mv̊l vnd zwai Lehen in dem dorfe ze *Seitwicz,* vnd die Kv̊nnmv̊le, vnd dacz *Tieffental* in dem dorfe zwene hôfe vnd ain Mv̊l vnd vier Lehen, vnd den Cehenden clainen vnd grozen v̊ber Tieffental vnd ůber *Kintsperg,* den ich in mines herren des Burcgrafen hant han gekauft, vnd ainen Hof ze *Nidern Oelsnicz* vnd drei Hôfe ze *Obern Oelsnicz,* vnd ze *Troschenreut* ainen hof vnd ze dem *perge* ainen halben Maier hof vnd auch ainen hof vnd ain Lehen, mit allem dem vnd zv̊ den vorgenanten gůten allen gehôrt, besůcht vnd vnbesůcht. Dev vorgenanten gůt elliv, vnd den *hagenhof,* den ich minem gnedigen herren dem Burcgrafen abe gewechselt han, mit dem hof ze *V̊tstorf,* hat der selbe min herre der Burcgrafe mir vnd minen Erben, baidev Sv̊nn vnd tôhtern ze gleichem rehten, verlihen ze rehtem Lehen, also, ob miner sv̊nn niht ensei, daz si erben mit allem rehten auf mine tôhter, vnd ir Lehen von im sei vnd von seinen Erben ewiclich. Des ze ainem waren vrkv̊nde gib ich disen brief, versigelt mit minem insigel. Daz geschach nach gottes gebůrte do man zalt druczehenhundert iar vnd in dem zwainzigsten iare, an sant Gregorien tac. —

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

*) Die Orte sind: *Seidwitz, Tiefenthal, Künzberg, Ober-* und *Unter-Oelsnitz,* im Königl. Bair. Landger. Pegnitz; *Troschenreuth* im Landger. Baireuth, *Berg* im Landger. Hof, *Hainhof* im Landger. Tirschenreuth und *Uetzdorf* im Landger. Weidenberg.

DXLVII.

23. Juli 1320.

Gottfrid Bischoff ze Würtzeburg hat, von seines Brůder Sons Lützen von Hohenloch wegen, geteidinget mit dem Römischen Khönige Lvdwigen, an seiner Schwester stat Frauen Agnesen der Marggräfinn von Brandenburg: dass der vorgenante Luetze der vorgenanten Marggräfinn Tochter Jvnkfrave Sofien

ze einer elichen Frauen nemen sol; vnd sol die Marggrävin zu ihrer Tochter dem vorgenanten Luetzen vier tausend marckht letiges Silber geben, vnd sol im die verwisen auf iren vesten vnd gueten die ime aller best gelegen sin, nach des Khönigs vnd der Edle Manne Greuen Bercholdes von Henneberg vnd *Burggraff Friderich von Nüremberg* rad vnd heise.

Geben ze Aschofenburg, da man zolte von Christes Geburte dreyzehen hundert Jar, darnach in dem zweinzigisten Jar, an der negsten Mitwochen vor sant Jacobs tach.

Scheid Nachr. vom Adel S. 408 ff.

DXLVIII.

Burggraf Friedrich IV. belehnt den von Stubenberg mit der Veste Höflein.

16. October 1320.

Wir *Fridrich von gotz gnaden burggraue zu Nürnberg* thon kund Allen den, die den brieff sehen, lesen oder horendt lesen, das wir mit wolbedachtem můt vnd mit gutem rate bedacht vnd angesehen haben die lieben getreuen dinst, die vns vnd vnsern vordern des Ersamen Edlen mans wölfingers von Stubenberg vordern offt gethon haben, vnd furbas vns vnd vnsern erben derselb wülfinger Stubenberg vnd sein erben gethon mogen vnd auch sollen, vnd haben Ime Wülfinger von Stübenberg vnd Frawen Offrinen sein elichen wirtin vnd Iren erben verlihen zu rechtem lehen die gütter, die etwen hainrich von Stübenberg von vns vnd vnsern vordern zu lehen het, vnd die in vnser hand recht vnd redlich ledig worden sind, als sie hie mit namen geschriben sind: die Veste zu dem *höfflein,* *) die gütter vnd die tzehent In der Aynode, mit Allen den rechten vnd nützen vnd manschafft, das von alter dar zů gehortt, es sey gepawen oder vngepawen, gesücht oder vngesücht, als sie vormals der Edel man Hainrich von Stubenberg von vns vnd vnsern vordern zu lehen Innen het, Also wellen auch wir, das sy der vorgenant Wülfinger von Stubenberg, vnser lieber getrwer, vnd die Ersam fraw Offrine sein elich wirttin vnd Ir erben, von vns vnd vnsern erben die vorgenannten gütter mit allem rechten, Nach lehens recht, besitzen, nyssen vnd haben sollen gerüelich vnd ewiglich. vnd also verleyhen wir sy Ine an disem brieff vnd haben auch trwe an sein wülfings offen brieff empfangen, das er vnd sein erben, als ander vnser lehenleut, vns vnd vnsern erben von den lehen gewartten solle. der brieff ist geben zu *kadoltspůrg*, versigelt vnd geuestet mit vnserm Insigel, das dar an hanget zu Ainem waren vrkund

vnd zu bestettunge der vorgenantten gnade vnd lehenschafft. disz ist geschehen vnd diser brieff geben do man zalt von Cristus gepürtt XIII$^{c.}$ Jar vnd In dem XX. Jare, an Sand Gallen Tage.

Spiess Nebenarbeiten II. S. 26.

*) *Höflein* im Oesterreich. Viertel unter dem Wiener Wald, im Amt Sebenstein.

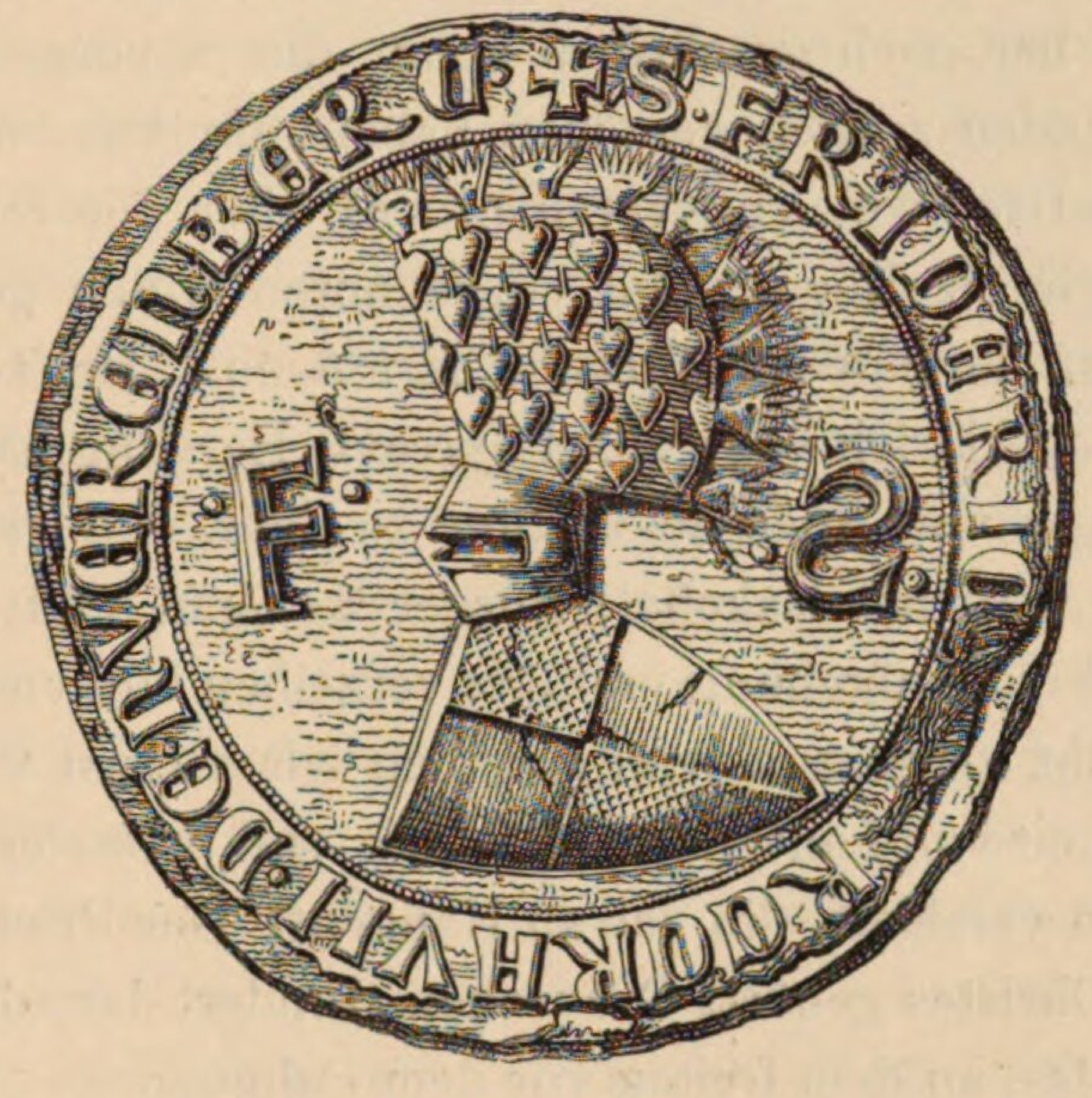
DXLIX.

Der Burggraf von Nürnberg eignet dem Deutschorden Lehngüter zu Neustätten, anstatt deren ihm Conrad Posse Allode zu Flachslanden auftrug.

13. December 1320.

Fridericus dei gracia Purgrauius de Nurenberch, vniuersis presentes litteras inspecturis salutem et noticiam subscriptorum. Ne gestorum silescat memoria, expedit, ea scripture et testium subsidiis solidari. Quapropter nouerit discrecio singulorum, quod Chvnradus dictus Posse de Flahslande, fidelis noster dilectus, de Consensu et bona nostra voluntate, bona sua sita in *Niusteten,**) que progenitores sui et ipse Chvnradus a nobis et progenitoribus nostris diu in feodo tenuerunt, honestis et Religiosis viris, dominis fratribus domus Theutunice et ipsorum ordini, pro certa summe pecunia (sic!) tradidit, vendidit et donauit, petens, vt huiusmodi vendicionem et donacionem, sub proprietatis titulo, dictis fratribus et ipsorum ordini confirmare et ratificare de speciali gracia dignaremur, nam, in reconpensam eorundem bonorum, bona sua sita in *flahsland,***) proprietatis titulo sibi pertinencia, que idem Chvnradus personaliter inhabitat atque colit, ad manus nostras, maturo animo, pro se et suis heredibus libere resignauit, et ipsa bona a nobis in feodo recepit, a nobis et nostris heredibus titulo feodali perpetuo possidenda. Nos igitur, intuentes grata et fidelia seruicia, que predictus Chvnradus Posse nobis sepius exhibuit et ostendit, et adhuc exhibere poterit infuturum, immo Amicicia, qua ordini predicto et fratribus prenotatis astringimur, suggerente, Bona predicta, videlicet Curiam quam . . dictus Prenbe possidet atque colit, Molendinum in flahsland, allodium quod dictus Gernolt colit, Allodium quod Sifridus colit et Curtile quod Surenhein inhabitat, et Curtile quod dictus sporlin inhabitat, dicta bona, cum omnibus suis pertinenciis, villis, agris, siluis, pascuis, aquis, cultis et incultis, quesitis et inquirendis, vbicumque quesitis atque sitis, quocumque nomine cesseantur (sic!), sepedictis fratribus, necnon ordini prenotato proprietatis titulo offerimus et donamus,

Renunciantes omni iuri, quod nobis et heredibus nostris in eisdem bonis conpetebat, sev conpetere videretur. Et vt predicta singula et diuersa rata et grata permaneant, presentes ipsis fratribus dedimus sigillo nostro fideliter conmunitas. Datum et Actum in *kadoltspurch,* Anno domini MCCCXX., In die sancte Lucie.



Original im Königl. Bair. Reichsarchive.

Anh. das bereits unter Nr. CCCCXLIII. abgebildete und hier wiederholte Siegel des Burggrafen Friedrich IV.

*) *Neustetten* im Königl. Bairischen Landgericht Anspach.

**) *Flachslanden* ebendas.

DL.

Die von Voigtsberg verkaufen die Burg Wunsiedel an Burggraf Friedrich IV. von Nürnberg und den Landgrafen von Leuchtenberg.

10. April 1321.

Wir Eberhart, Hainrich vnd Ludwich geprůder von vogtzperch, veriehen vnd tůn chůnt allen den di disen Prief an sehent, oder Hǒrent lesen, Daz wir mit verdahtem můt vnd Rat vnserr frevnt, vnd mit gesamter hant, vnser Purch ze *wunsidel,**) mit allem dem vnd dar zů gehǒrt, ze dorffe, ze veld, ze wisen, ze wazzer, ze waid, ze holtz, gebauwen vnd vngebauwen, wesuht vnd vnbesuht, swie ez genant ist, oder swo ez gelegen sei, verchauft vnd geben haben Den edlen Herren *Purchgrafen friderichen von Nůrenberch* vnd lantgrafen vlrichen

von Leukenberg, vnsern genædigen Herren vnd iren Erben, vmb Sibenzik Schokch grozzer Prager Pfening, der wir mit guter gewishait verrihtet sein; vnd wan diu vorgenant Purch von dem vorgenanten vnserm genædigen Herren *Purchgrafen friderichen von Nûrenberch* vnser reht lehen waz, So haben wir diu selben Purch mit alle dev vnd dar zv̂ gehôrt, als vorgeschriben stet, vor den Ersamen Lûten di her nach geschriben stent, die di vorgenanten Herren vnd wir dar v̂ber ze gladen zev̂gen genomen haben, fûr vns vnd alle vnser Erben auf geben reht vnd redlich, vnd verzihen vns aller der rehten, fûr vns vnd vnser Erben, di wir biz Her an den vorgenanten Gûten gehabt Haben. Daz sint die Zev̂g: Graf Herman von Chastel, Her Arnolt, Her Gûtend, Her Hôrauf von Sækendorf, Her fridrich vogt von Payrrev̂t, Her Englhart vnd albreht von chûnigswortt, Rûger von Sparenekk Riter ze Eger, Hainrich von Frankchenberch, Taut zôlner, Michel Hakchel, Purger ze Eger, vnd ander Piderb Leût. Daz der Chauf vnd diu Aufgebung vnd daz verzeihen von vns vnd vnsern Erben stæt beleib vnd niht vergezzen werde, geben wir vnsern vorgenanten Herren Purchgraf friderichen vnd Lantgrafen vlrichen, vnd ir Paider Erben, disen Prief mit vnsern Insigeln versigelt, diu dar an Hangent. Der Prief ist geben ze Eger, Do man zalt von Christes gebûrtt Drevzehen Hundert Jar, dar nach in dem ain vnd zwainzigsten Jar, an dem freitag vor dem Palmtag.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

*) Vgl. Nr. CCXCVII. u. DLV.

DLI.

Graf Hermann und Gräfin Margaretha von Castell geloben, dem Burggrafen von Nürnberg mit der Burg Castell zu dienen.

24. Juli 1321.

Wir Graue Hermann von Kastel vnd Margret Greuinne ze Kastel, tûn kûnt allen den die disen brif lesent, sehent oder horent lesen, daz der Edel Herre *Burcgraue Fridrich ze Nurenberg* vns die gnade vnd fruntschaft erczeigt vnd getan hat, daz er vns die *Burch ze Kastel* mit allem dem vnd darzu gehoret, der im von vns ze pfande stuent Tausent pfunt vnd vier vnd zwainczig pfunt haller, durch recht lieb an gelt wider geben hat vnd ledig gelassen hat: Mit dem gedinge, daz wir vnd vnser erben vnd vnser nachkomen, vnd wer die Burch ze Kastel fûrbas inne hat, er sei Edel oder Vnedel, von derselben Burch ze

Castel dem vorgenanten Burcgrauen ze Nürnberg, vnd sinen Erben di dann lebent vnd sinen nachkomen, ewiglichen vnd getrewelichen warten sullen, vnd in geholfen sullen sein wider allermeniclich mit leib vnd mit gůt, an alles geuerd. Es ist auch gedingt: were, ob wir oder vnser Erben, oder vnser nachkomen, die vorgenant Purch ze Kastel verkauffen wolten, oder müsten an werden, des Got nicht geb, So sullen wir die Purch ze Kastel vnd waz darczu gehört, alz er si vns geantwört hat, niemant geben ze kauffen, noch vnuerchaufft, dann dem vorgenanten Purcgrafen Friderich ze Nurenberg vnd sinen Erben, nach vier manne rat, der wir zwen nemen sullen vnd si zwen nemen sullen, vnd swie die vier die Purch ze Kastel daz darczu gehoret schaczent, Also sullent wir si in ze kauffen geben, ob si si chauffen wellten; vnd werdent si also mit vns chauffent, so sullen wir in an der Summe als deu Purch geschaczt wirt vor ab slahen tausent pfunt vnd vier vnd zwainczig pfunt haller, vmb die deu Purch in vormals gestanden ist ze pfande; wolte aber Purcgraue Friderich, vnser lieber Öheim, oder sein Erben die Purch nicht enkauffen in dem vorgenanten recht, so mögen wir sie verchauffen swem wir wollen, vnd schullen si vns dar an nicht enirren. Wir geloben auch bei vnsern trewen, di vorgenant teiding, globt vnd geding alleu stet ze haben an alles geuerd, vnd geben im dar vber ze bestetigunge disen brief, versigelten mit vnserm Insigel daz dar an hangt. vnd wir Margret Grefinne ze Kastel die vorgenant verbinden vns vnder vnsers lieben wirtes Insigel Grauen Hermans des vorgenanten, als daz ze behalten daz vorgeschriben stet. der brief ist geben ze Kadelspurg, do man zalt von Crists geburt dreuczehenhundert iar vnd in dem ain vnd zwainczigsten Jar, an sant Jacobs abent.

Ankunftsbuch des Burggrafthums Nürnberg.

DLII.

Graf Ludwig von Oettingen verspricht dem Burggrafen Friedrich von Nürnberg Beistand gegen Graf Hermann von Castell, falls Dieser ihm seine Gelübde wegen der Burg Castell bräche.

24. Juli 1321.

Wir Ludweig Graue ze Otinge tuen chunt allen den di disen brief lesent, sehent oder horent lesen, daz der Edel man Graue Herman von Kastel, vnser lieber Oheim, vns gebeten hat: wer, ob er oder sein Erben der bunde vnd der

gelube, di er fur sich vnd sein Erben vnd sein burchlaut ze *Kastel* getan hat, als die brief sagent, di er dem Edeln manne *Burcgrauen Friderich ze Nurenberch* vnd seinen erben geben hat, vberfueren an chainen sachen, des got nicht enwelle, daz wir danne wider in vnd sein Erben beholffen sein sullen dem vor genanten Purcgraue Friderich ze Nurenberch vnd seinen Erben, als lange bis dem Purcgrauen vnd seinen Erben auz gericht wirt der bruch vnd an den bunden vnd geluben geschehen ist. Da von binden wir vns an disem brief vnd geloben, dem oft genanten Purcgraue Friderich ze Nurenberch vnd seinen Erben ze helfen vnd ze bei gesten, wider vnsern Oheim von Kastel den vor genanten vnd sein Erben, vnd di Purchlaut ze Kastel, als lange bis der bruch der geschehen ist auz gericht wirt. Dar vber geb wir im disen brief, versigelten mit vnserm Insigel daz dar an hanget. Der brief ist geben ze *Kadoltzburch,* do man zalt von Cristes geburt Dreutzehen hundert Jar vnd in dem ain vnd zwaintzigstem Jar, an Sant Jacobes Abent.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Dies ist höchst wahrscheinlich die Urkunde, welche v. Freyberg in Reg. Boic. V. p. 411 irrthümlich unter dem 24. Juli 1319 aufführt.

DLIII.

Der Bischof von Würzburg verspricht dem Burggrafen Friedrich von Nürnberg Beistand gegen Graf Hermann von Castell, Falls Dieser ihm seine Gelübde wegen der Burg Castell bräche.

28. Juli 1321.

Nos Gotfridus dei gracia Episcopus Herbipolensis, ad vniuersorum noticiam volumus peruenire, Quod Spectabilis vir *Fridericus Burcgrauius in Nüremberg,* auunculus noster dilectus, ad nostram suorumque amicorum peticionem, *Castrum* dictum *Kastel,* sibi per Nobilem virum Comitem Hermannum de Kastel antea pro certe summe pecunia obligatum, ipsi Comiti Hermanno condicionaliter resignauit, videlicet: quod dictus Comes Hermannus et sui heredes, ac Castrenses nunc in dicto Castro, aut pro tempore residentes, deberent ac tenerentur predicto *Friderico Burcgrauio* et suis heredibus contra singulos et vniuersos, cuiuscumque condicionis fuerint, siue status, assistere, et cum ipso Castro suis mandatis obedire fideliter et parere. Quo facto Comes Hermannus antedictus,

matura deliberacione prehabita, ad adiuuandum prefatum *Fridericum Burcgrauium* et suos heredes, et ad assistendum ipsis auxiliis et seruiciis cum dicto Castro Kastel contra quoscunque, vt premittitur, pro se et suis heredibus, iuramento prestito, perpetue se astrinxit, Supplicans nobis, vt si, quod absit, ipse Comes Hermannus, aut heredes et Castrenses sui, predicta placita siue pacta in aliquo in posterum infringere forsitan adtemptarent, Nos sepedicto Friderico Burcgrauio et suis heredibus contra ipsum Comitem Hermannum de Kastel et suos heredes, ac Castrenses eiusdem loci, auxilio et iuuamine assistere dignaremur. Nos vero, prenotati Comitis Hermanni precibus inclinati, presentibus promittimus et spondemus, prenotato Friderico Burcgrauio et suis heredibus assistere auxilio et fauore, ad compellendum dictum Comitem Hermannum et suos heredes, aut Castrenses loci prenotati, ad execucionem et ratihabicionem omnium premissorum. In quorum omnium testimonium premissorum, presentes conscribi iussimus, sigillo nostro fideliter communitas. Datum Herbipolim (sic!), Anno domini MCCCXXI., feria tercia proxima post diem beati Jacobi apostoli.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Dies ist unstreitig das in v. Freyberg Reg. Boic. VI. pag. 43, in Form eines Burggräflichen Verzichtes, auszugsweise mitgetheilte Document. Die wirkliche Burggräfliche Verzicht-Urkunde ist noch nicht aufgefunden.

Vgl. Nr. DLVI.

DLIV.

Die von Mistelbach verkaufen an Burggraf Friedrich von Nürnberg den Kirchensatz zu Gesees.

6. October 1321.

Wir wolfram von Mistelbach vnd Heinrich, gebruder, verjehen offenlichen an disem briefe vnd Tůnn chůnt allen den, die in sehen, lesen oder hôren lesen, Daz wir mit verdahtem můte, vnd mit gůtem Rate vnserr frůnde, haben verkaufet reht vnd redelich den Kyrchsatz zem *Gesezze,**) vnd haben den geben vnserm herren dem Edeln manne *Burgrafen Frideriche von Nůremberg* vnd seinen Erben, die in furbaz haben sullen vnd verlihen, vnd wir nicht, vmb vier vnd zweinzig pfunt haller, der wir gewert sein vnd sie in vnsers nůtz gekert haben. wir verjehen auch, daz wir sie des vorgenanten kyrchsatz weren sullen, als landes reht ist. Dis chaufes sin gezvge: her Arnolt von Seckendorf, Johans von Abemberg, Aberdar vogt ze Colbemberg, Ropot von Kulsheim, Rittere,

vnd Nolt von Seckendorf. Vnd dar vmb, daz dise rede stete blibe vnd vnzebrochen, so geben wir vnserm vorgenanten herren Bůrgrafen Friderich vnsern brief dar vber zeiner festenunge, da vnser Insigel an hangen. Dirre brief wart geben, da man zalt von Cristes gebůrte, drivzehenhundert Jar vnd in dem ein vnd zweinzigestem Jare, an dem nehsten Dynstage noch sante Michahels tag.

Original im Königl. Bair. Reichsarchive.

*) *Gesees* im Königl. Bairischen Landgericht Baireuth.

DLV.

Die Gebrüder von Voigtsberg verkaufen ihr Erbe zu Wunsiedel an Burggraf Friedrich IV. von Nürnberg.

27. October 1321.

In gotes namen, Amen. Ich Eberhart, Lvdewik vnd Heinrich, gebruder genant von Voitsperg, veriehen vnd bekennen offenlichen an disem brief, allen den die in sehent, oder hǒrent lesen, daz wir mit besamter hant vnd mit vereintem můt haben verkauft vnd zekaufen gegeben vnserem liben Herren, *Půrgraue Friderichen von Nvrenberch,* vnser erbe ze *Wnsidel,* mit allem rehet als wirz heten, versůcht vnd vnfersucht, holz vnd velt, acker vnd wisen, visse weid vnd wilt Pan, daz er daz furpaz mit allem nucze schol haben, wenden vnd keren in sinen nůcz, vnd wir nicht. Wir verzihen vns auch des selben vorgenanten gůtes, vnd geben ez auf mit allerlei recht, als hie vor bescriben stât. Vnd daz diesev red stet vnd vnzerbrochen bleibe, des gebe wir dem vorgenanten edelen Herren disen offen brief zv einem vrkund, verinsigelt mit vnseren Insigelen, die dar an hangent. Des sint gezevgen: die ersamen man Her Arnolt von Sekendorf, her Engelhart von Kvngeswart, her Gůtend der Vicztům von der Newenstat, her Arnolt von valkenstein, her hǒrauf von Sekendorf, her Johans von hohenecke, her frid. von Sekendorf vogt ze Beierreut, Ritter, vnd her Heinrich von frankenberch vnd ander ersamen leut die da bei waren. Dirre brief wart gegeben, do man zalt von Cristes gepurte Tvsent iar vnd Drev Hvndert iar, in dem ein vnd zwainzistem iar, an dem nehesten dienstag vor aller Heiligen tag.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vgl. Nr. DL.

DLVI.

Der Graf von Castell verpfändet dem Burggrafen von Nürnberg die Burg Castell, für seine Bürgschaft, wegen Kosten der Heerfahrt nach Lombardien.

11. November 1321.

Wir Herman Graue ze Kastel tuen chunt allen den di disen brief sehent, lesent oder horent lesen, wanne der *ersam herre Purgraue Friderich ze Nurenberg,* vnser liewer Oheim, durch vnser bet vnd liebe gesprochen hat fur ir schaden den ersam dienern, di ze disem mole mit vns gein Lambarten varent, daz wir mit samt vnser lieben wiertinne, Grauinne Margret von Kastel, gelobt haben vnd gelobten an disem brief dem vorgenanten Purcgrauen Friderich ze Nurenberg, vnsern Oheim, vnd seinen Erben, an schaden ze losen von den vorgenanten dieneren, ob si [inn] schaden chomen, des got nicht enwolle, vnd vmb allen den schaden den er nem von der vor genanten verspruchnusse wegen: hab wir im gesatzt ze rechtem pfande vnser *Burch Kastel* vnd alles daz dar zve gehort. vnd ze einem vrchunde der vorgenanten sache geb wir im disen brief, versigelten mit vnserm Insigel daz dar an hanget. Wir Margret Grauinn ze Kastel geloben an disem brief vnd binden vns vnder vnsers lieben wiertz, grauen Hermans von Kastel, Insigel, alles daz ze halten daz vor geschriben stet, an alles gever. Der brief ist geben ze *Kadoltzburch,* do man zalt von Cristes geburt Dreutzehen hundert jar vnd in dem ain vnd zwaintzigisten Jar, An Sant Merteins Tag.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vgl. Nr. DLIII.

DLVII.

14. Januar 1322.

Fridericus dei gratia Burgrauimus (sic!) *in Nuremberg,* Gotfrido Episcopo Herbipolensi inducias, ad reemendas villas *Bernheim* et *Herboltsheim,* usque ad festum Kathedre beati Petri, et deinde ad duos annos immediate se subsequentes, prorogat.

Datum anno domini MCCC vicesimo secundo, XIX. Kalend. Februarii.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vgl. Nr. DXLIII. u. DLXXVI.

DLVIII.

König Ludwig gewährt dem Burggrafen Friedrich Tausend Mark Silbers, als Ersatz des Schadens vor Dachau, und verpfändet ihm Lauf.

23. Juli 1322.

Wůr Ludwig von Gotes Gnaden Romischer Chunig, ze allen zeiten mehrer des Reiches, Verjehen offenleich an disem brief, dacz Wůr dem Edelen Mann *Fridrichen dem Burggrauen von Nůrenberg,* unserm liben Getrewen, für den schaden, den Er in vnsern dienst ze dachau nam, da der Hass von Boheim leiblôcz wart, geben haben Tausent Marck Silbers Nürenberger Gewichtes, vnd für di selben Tausent Marck Verseczen Wür ihm vnd seinen Erben vnser *Purck* und vnseren *Marckt ze Lauffe,**) mit dem alten Gelait da selben, decz ist hin durch von dem Pfårt Zwainczig pfening Regenspurger vnd her wider durch Zehen Regenspurger von dem Pfart, und mit allem dem dacz darzu gehôrt, ze Velde, ze Wazzer, ze holcz, ze Wismath, oder swie ecz genant sey, besucht oder vnbesucht, in allen dem rechten, als Wür ecz bisher gehabt haben, also dacz er und sein erben dieselben Pfantschafft als lang inne haben und nieczen sůllen, vncz dacz Wür sy oder vnser Erben von ihm um die vorgeschriben Tausent Marck silbers wider losen, vnd suln sy vns auch der Losung gehorsam sein, Wenn Wür Sy decz mit dem vorgenanten silber ermanen. Ecz schol auch der vorgenant Fridrich ein Purck ze Lauffe Bouen, Ob er wil, an geuårde, und sol er und sein Eriben für den selben Boue auf der vorgeschriben pfandschafft Zway hundert March Silbers decz obgenanten gewichtes haben, in allen dem rechten als vorgeschriben stet. Ist aber, dacz er den selben Boue nicht thut, so suln vns die zway hundert March Silbers her wider abgen, und suln nur um tausent March von im losen; und Geheiczczen in durch auch, dacz Wür vns mit vnserm bruder herzog Rudolph seel. chinder nicht berichten süllen, sy bestättigen in dan mit ihren brieffen allecz, das oben geschriben stet. Darüber zu einem Urkunde geben Wür in disen brief mit vnserm Insigel Versigelten. Datum in Nürnberg, feria sexta post Marie Magdalena anno domini Milles. CCC. XXII., Regni nostri anno octavo.

Copie im Königl. Bairischen Reichsarchive,

zwar unbeglaubigt, aber correcter als die Abdrücke bei Oefele Scr. R. Boic. II. 138 und in den Abhandlungen der Churbair. Akademie (1765) Bd. III. S. 175 fg., in welchen beiden, unter Anderem, vor dem Worte „ermanen" fast 2 Zeilen fehlen.

Das Original ist nicht aufzufinden.

*) *Lauf,* Königl. Bair. Landgerichtssitz, an der Pegnitz.

DLIX.

5. November 1322.

Dominus Rex (Ludovicus) deputavit *Burgravio de Nurnberg* septingentas libras Hallenses, (quas ipse Burgravius in debitis sibi per Regem debitis defalcabit) colligendas de Stewra Judeorum Herbipolens., debita a festo Martini proxime venturo ad biennium, et quittat ipsos perinde per predictum biennium ab omni Stewra, et factum est Chuftstain, anno Domini MCCCXXII., feria sexta ante Martini, regni anno octavo.

Nach Oefele Sc. R. Boic. I. p. 742.
Vgl. Nr. DLXV.

DLX.

24. November 1322.

Ludwich Römischer Chunig tut der Stat ze Nurenberch chunt, daz er alle di Gnade, die er den juden ze Nurenberch vormals getan, durch bet *Friderichen des Burggraven von Nurenberch,* dem si versezet worden, nicht widerruffen wolle, unz von Sant Walpurgen tach uber ain jar, vmb ir gewonlich Stewer.

Datum Auguste, in vigilia Beate Kataryne, anno Domini MCCCXXII.

Oefele I. p. 743. Vgl. das Regest bei v. Freyberg VI. p. 76.

DLXI.

Gottfried von Brauneck verkauft dem Burggrafen Friedrich IV. von Nürnberg die Veste Malmsbach und Peringersdorf.

13. Januar 1323.

Ich Gôtfrit von Brv̊necke vnd vrawe Margret mein Elich wirtinne, bekennen vnd veriehen Offenlich vnd tv̊n kûnt Allen den, die disen brief sehent, hôrent oder lesent, Daz wir redelich vnd reht verkouft habn Dem Edeln herren *Purgrauen Friderich von Nûrenberch,* vnd sinen erben, vnser veste *Malmspach,**) vnd vnser gût ze *Perngersdorf,***) mit Allem dem vnd dar zv gehôrt, In dorfe, an velde, an holcze, an Eckern, an wisen, an wassern, an waide, besucht vnd vnbesucht,

mit allem nucze vnd rehten, als wir sie her haben, vmb zwai hundert phunt vnd vierzig phunt haller, der wir gewert sin. Ez mag ouch der vorgenant Herre, oder sin Erben, die vorgnanten veste Malmspach bawen vnd bezzern, nach rat vnd gewissen vnsers lieben wirtes Erkenbrehts des kolers, purger ze Nůremberg; wer aber, daz der abginge, dez got niht wolle, so schulln wir ze bederseit ainen andern gemainen Erbergen man nehmen an des kolers stat, vnd waz der bawe vnd die bezzerůnge gestet, daz sulln sie slahen zv der vorgeschribenne sůmmen. Sie haben vns ouch die liebe getan, daz wir die vorgnanten veste vnd gůt, oder vnser Erben, můgen widerkouffen vmb sie, oder vmb ir Erben, nv von der liehtmesse dev schirst kůmt v̊ber drev Jar, vierzehen tag vor oder nach, vnd hie zwischen ellev iar, vmb als vil phenninge, als wir von in enphangen habn vnd der bawe, oder die bezzerunge, ob sie bawent werden, kostet, daz sulln wir in ouch widerkeren; wer aber, daz wir den widerkouf versaumten, vncz sich der frist vor vnd nach gar het vergangen, so schul wir in die vorgnanten gůt vertigen, nach dez landes reht, in zehabn vnd ze niezzen Ewichlich, in allem dem reht, als wir sie her habn braht. vnd daz ez also stete belibe vnd vnzerbrochen, darvmb geben wir in disen brief, versigelt mit vnsern Insigeln, die dar an hangent. Der brief ist geben nach Christes gebůrt, da man zalt Dreuzehen hundert iar vnd in dem drien vnd zweinczigstem jare, an dem ahten tag nach dem Obernsten tag.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

*) *Malmsbach* im Königl. Bair. Landger. Nürnberg. **) *Peringersdorf* im Bairischen Landger. Erlangen.

DLXII.

25. Januar 1323.

Marquart byschof zv Eychstet leiht grafen Bertolde von Hennemberg alle die lehen, die hie vor grafe Hermann vnd grafe Boppe von Hennemberg von sinem gotshuse zu lehene hatten.

Dabei sin gewest die ersamen herren: byschof Nyclaus von Regnspurg, *burcgrafe Friderich von Nveremberg,* her Vlrich lantgrafe von Levtemberge etc.

Daz ist geschehn nach Cristes gebuerth dreyzehnhundert iar, dar nach in dem drev vnd zwenzigsten iare, an dem tage conuersionis sancti Pauli, in der stat zv *Regnspurg.*

Schoeppach Henneberg. Urkundenbuch I. S. 90.

DLXIII.

Burggraf Friedrich eignet den Klosterfrauen zu Sulz den Tekenhof daselbst.

26. März 1323.

In nomine domini Amen. Nos *Fridericus dei gracia Burcgrauius de Nŏrenberch,* tenore presencium recognoscimus et constare volumus tam presentibus, quam futuris, quod, cum Religiose femine, Magistra et Conuentus Monasterii in Sultze,*) Ordinis Premonstratensis, quandam Curiam dictam wlgariter *Tekenhof,* sitam prope Monasterium suum, comparauerint rite ac racionabiliter ab Eckhardo de Lar et dicto Weldener, Sororio eiusdem, pro Sexaginta Sex libris hallensium pecunie numerate, Qui eandem a nobis hactenus tenuerunt iure ac titulo feodali: Nos, ob remuneracionem diuinam, ad peticionem dictarum Sanctimonialium, a iure ac debito feodali, quod ad nos et ad Heredes nostros spectabat in ipsa Curia, eam promisimus ac tradidimus eis liberam et solutam, Appropriantes nichilominus in hiis scriptis eandem ipsis, cum omnibus suis pertinentiis et iuribus, proprietatis titulo perpetualiter possidendam. Renunciamus insuper omni actioni et iuribus, que nobis vel heredibus nostris in eadem competebant, aut competere videbantur, Obligantes nos et heredes nostros ad ratihabicionem ac obseruanciam premissorum. In cuius rei testimonium et euidenciam pleniorem, presens scriptum ipsis dedimus, anno domini Millesimo CCCXXIII., VII. Kal. Aprilis, Sigilli nostri munimine roboratum.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive,
mit anh. Burggräfl. Siegel.

*) *Kloster Sulz* im Königl. Bairischen Landgericht Feuchtwang.

DLXIV.

Burggraf Friedrich IV. zu Nürnberg
eignet dem Deutschorden ein Fischwasser in Nürnberg, zu einem Seelgeräthe.

4. April 1323.

Wir *Friderich von Gotes genaden Burcgrafe ze Nurenberch,* veriehen vnd tun chvnt offenlich an disem brief, allen den di in sehent, lesent, oder horent lesen, Daz für vns chom Heinrich Vorchtlein, Burger ze Nurenberch, vnd vns mit verdachtem mvet freilichen auf gegeben hat daz *Vischwazzer ze Nurenberch,* daz er von vns ze lehen hot, vnd lang zeit nach Lehens recht genozzen hat,

daz an di Mv̊l ze den flaischepencken vnd an die Mv̊l vntter der fulle stôst, vnd get bis an die Weideinen Mûl. vnd do wir daz Vischwazzer mit allem recht also inne heten, vnd mit recht da mit getv̊n mochten swaz wir wolten, da chomen zv vns die Edeln Geistlichen mann, Bruder Cunrat von Gundolvingen, Lantkvmtewer ze francken, der Bruder des Heiligen Dauschen Ordens, vnd Bruder Berchtolt von Henneberch, Kvmetewer ze Nurenberch, vnser liebe Oheim, vnd baten vns, daz wir durch Got daz selbe vischwazzer geruchten ze geben in vnd iren Brudern des Duschen Ordens, vnd besvnderlich dem Haus ze Nûrenberch. Do gedachten wir, daz Gotlich vnd Geistlich wer, wo wir Edeln Geistlichen Lvten beholffen weren, daz si ir Haus vnd ir Gastunge dester bas gehaben mochten, vnd sachen auch an di lieben dienst, di vns di vorgenanten vnser Oheim vnd der Orden offt getan habent vnd noch getvn mugen, Vnd haben in mit verdachtem mvet vnd mit gutem rat daz vorgenant vischwazzer, mit allem dem vnd da zv gehort, besucht vnd vnbesucht, ze einem Selgeraet gegeben, ze rechtem Eigen, den vorgenaten (sic!) Bruder Cvnrat von Gvndolffing vnd Bruder Berchtold von Hennberch vnd irem Orden, vnd besvnderlich dem Duschen Haus ze Nurenberch, Mit der beschaidenheit: daz si daz oft genant wazzer von vns vnd von vnsern Erben ewichlich vnd gerueichlich nach Eigens recht haben vnd niezzen svllen, vnd sol si chein vnser Erbe noch nach chvm dar an irren noch betrveben, wan sie vnserr vordern vnd vnser, vnd auch vnser nachchvm dar vmb ewichlich gedencken sullen. Daz daz alles stet beleibe, geben wir in disen brief versigelten mit vnserm Insigel, daz dar an hangt. Der brif ist geben zu *Nurenberch,* do man zalt von Cristes geburth Dreuzehen Hvndert Jar, dar nach in dem Dreu vnd zwainzigistem Jar, an Santh Ambrosen Tag.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Anh. an grün und scharlachrother Seidenschnur das wohlerhaltene Siegel des Burggrafen Friedrich IV. (s. bei Nr. DXLIX.) in braunem Wachs.

DLXV.

Notariats-Instrument über ein Burggräfliches Schutz-Mandat für die Juden in Würzburgischen Landen.

22. April 1323.

Ego Eberhardus de Zymmern, Publicus Notarius infrascriptus, Recognosco, me infrascriptas Litteras, sub Sigillo rotundo Nobilis viri domini *Friderici Burcgrauii in Nurenberg* a tergo apposito, habente in circulo eiusdem Sigilli has

Karacteres: ✠ S. SECRET. FR. BVRCGRAVII. DE. NIVRENBER., et in medio ymaginem Clipei, et in vno latere eiusdem clipei hanc litteram S., et in alio latere hanc litteram F., *) vidisse et legisse in hec verba:

Wir *Friderich von gotes genaden Burcgrafe ze Nurenberch,* enbieten dem ersam vesten Ritter Eberhart Fuchse vogt ze Kitzing vnsern gruz vnd alles gut. Wizze, daz der durchlauchtig furste Chunig Ludwig, ein merer Romisches Riches, vnser genediger Herr, gesant het sein brif, **) vnd auch wir di vnsern vnserm herren von Wirtzburch, dem Capitel vnd der stat, vmb des Riches Juden; vnd ist vnserm Herren vnd vns dar vber niht geantwrt, also daz man dez Ryches Juden bei irm Rehte vnd alter gewonheit nicht lazzt. nv ist der Kunig mit vns vnd andern seinen dienern, helffern vnde ratgeben ze rat worden, daz er di Juden seiner chamer chneht vreien vnd beschirmen wil, vnd vns besunderlichen zů tun daz geboten hat. Da von gebiet wir deinen trewen bei vnserin hulden, daz du reitest gein Wirtzburch zu vnserm herren dem Byschof, dem Capitel vnd zu der stat, vnd bit si, daz si des Riches Juden bei iren rehten lazzen, vnd wer wider ir rehten tue, daz si den nôten, daz er da von lazze; wer awer dar vber die Juden, ir einen, oder ir mer, oder si alle lade oder beclage vor geistlichen gerihten, si der ein pfaffe oder sust ein geistlich mensche, zv welher gestift der gehor, die greif dar vmb an, sei der ein lay, swer den halt ez sei stat, oder wer ez sei, den greif auch dar vmb an, vnd tue daz vf den Kunig vnd vf vns, wan wir dir da von helfen wollen, vnd wis den Juden beholfen gein aller manclich, vmb ir gult, ez sei heubtgut oder gesuch, vnd cher dich nicht an geistliches noch wertliches gericht, Pan, noch gesetzt. Der brif ist geben ze *Nurenberch,* an dem Suntage nach ausgender Osterwochen. ***)

Datum vero per me Notarium Publicum, Anno domini MCCCXXIII., X. Kalend. Mai, Indictione Sexta.

(S. N.) Et Ego Eberhardus de Zymmern dictus, de Aschaffenburg Moguntine dyocesis, Publicus Imperiali auctoritate Notarius, premissas litteras, quemadmodum in auttentico inueni, ita hic fideliter exemplando transcripsi, nil addens vel minuens malitiose, quod sensum mutet vel intellectum, Ipsamque Copiam meo signo solito signaui. Rogatus etc.

Unbesiegeltes Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

*) Ein solches Secretsiegel Burggraf Friedrich's IV. ist bis jetzt noch nicht aufgefunden.

**) Vgl. Nr. DLIX.

***) Das Burggräfl. Mandat ist vom 3. April 1323.

DLXVI.

Wiederkaufs-Revers des Ritters Otto von Aufsess, wegen der ihm von Burggraf Friedrich IV. verkauften Güter.

5. Mai 1323.

Ich Otte von Aufsezze, der Ritter, vergich offenlich an disem brief, daz ich durch di fuderlich genade, der ich vnd mein Erben wartent sein von dem Edln herren *Burcgrauen Friderich von Nurenberch*, fur mich vnd mein Erben gelobt han, daz wir dev gvt, die der vorgenant vnser herr vns verchauft hat vmb sechse Hvndert Pfvnt haller, als di Hantvest sagt, di wir dar vber von im inne haben, im vnd seinen Erben wider ze kaufen geben svlln von der Liechtmezze di schirst chvmt vber zehen Jar, alle Jar ze der Liechtmezze, vierzehen tag vor oder nach, vm Sechse Hvndert pfunt haller, als ich dar vmb enpfangen han. vnd dez ze einem vrchvnde gib ich im disen brif, versigelten mit meinem Insigel, daz dar an hangt. Der brif ist geben* ze Nurenberch, do man zalt von Cristes geburth dreuzehen Hvndert Jar, dar nach in dem drev vnd zwaintzigstem Jar, an dem Avfverth tag.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

DLXVII.

Agnes, weiland Burggraf Johann's I. Wittwe, stiftet zu Marburg ihr und ihrer Ältern von Hessen Jahrgedächtniss.

19. Juni 1323.

Vniversis, tam presentibus, quam futuris Christi fidelibus, Nos *Agnes, Relicta quondam Johannis Burggravii in Nurnberg,* volumus esse notum, quod quedam certa Bona, existentia in agris terre arabilis, sita in terminis ville Morle, que nostra pecunia, videlicet LV marcis denariorum monete usualis, erga fratres carnales dictos Halber de Wonecke iusto emptionis titulo . . . comparavimus, Religiosis . . . C. et Fratribus . . . apud Marpurg, propter Deum pure et ob salutem, nec non remedium animarum p. m. Dni Henrici Lantgravii, Terre Hassie Domini, atque Dne Methildis, Collateralium parentum nostrorum et nostram, Donatione perfecta inter vivos irrevocabilique, ad pictantiam dedimus et dona-

vimus, . . . Hac adiecta conditione, quod Magister pictantiarum . . . nobis VII maldra siliginis, mensvre Wetslariensis, in festo B. Michaelis singulis annis presentet quam diu vixerimus et ministret; post obitum vero nostrum Magister . . . prefatus dicta VII maldra, tria cum dimidio in Anniversario Parentum nostrorum . . . et totidem in anniversario nostro, Fratribus ad pictantiam dabit et ministrabit, ut Anniversaria, sive Memorie . . . bis in anno . . . cum Vigiliis et Missis, candelis, compulsationibus et aliis solenniter peragantur; et pro Ipsis, nec non pro nobis insistant sedulis intercessionibus apud Deum. Dantes ipsis . . . has Litteras, nostri Sigilli appensione roboratas. Datum Anno Domini MCCC vigesimo tertio, XIII. Kal. Julii.

Guden Cod. dipl. T. IV. p. 1033.

DLXVIII.

12. Juli 1323.

Albertus de Lewenrod miles et Kunegundis ejus uxor notum faciunt, quod pro centum libris Hallensium, ipsis a Baldewino Trevirensi archiepiscopo solutis, curiam sitam in villa Gůdelindorf prope castrum Lewenrod, Herbipolensis diocesis, ecclesie Trevirensi obtulerunt et ab eadem tamquam feodum receperunt. In cujus rei testimonium, *Fridericus Burchgrauius de Nurenberch*, ad preces dictorum Alberti et Kunegundis coniugum, sigillum suum literis desuper confectis apposuit.

Datum anno domini MCCC vicesimo tercio, in vigilia beate Margarete virginis.

Original im Königl. Preuss. Provinzial-Archive zu Coblenz.

DLXIX.

13. Juli 1323.

Christoforus Danorum Slavorumque Rex recognoscit, se omnes tractatus, per nobiles viros *fridericum burggravium de Nuremberg* et burchardum comitem de Mannisuelde super matrimonio inter Ludouicum marchionem brandenburgensem et Margaretham (filiam ipsius) habitos, et ipsorum sigillorum appositione roboratos, ratos habere velle atque gratos.

Datum Siöburch, anno 1323, die beate margarethe virginis.

Riedel Cod. dipl. Brandenburg. B. II. p. 3 sqq.

DLXX.

19. Juli 1323.

Johannes Babenbergensis Episcopus confratri suo Hartungo de Paris, ejusdem ecclesie Archidiacono, mandat, ut magistrum Thomam, Custodem novi collegii Spaltensis, a Gebhardo de Greifspach, preposito dicti collegii, pro rectore ecclesie in *Grevenberch* (cujus jus patronatus *Fridericus Burchgravius de Nürnberch* ad se spectare similiter affirmavit) presentatum, indúcat in possessionem dicte ecclesie corporalem.

Datum Babenberg, anno domini MCCCXXIII., XIV. Kalendas Augusti.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vgl. Nr. CCCCXXXIX.

DLXXI.

31. Juli 1323.

König Ludwig gestattet den Bürgern zu Nürmberg, für den Fall, dass der Schulthaiss der Stadt über schedlich leut nicht richten wolt, durch Albrecht Reschen Recht sprechen zu lassen, so lange bis der König *das Schulthaissenampt von des Burggrafen hand erledigen* und wieder in seine Gewalt bringen würde.

Geben zu Nürmberg, da man zalt von Christi geburt dreyzehenhundert Jar und im drey und zwainzigisten Jar, des nechsten Sontags nach S. Jacobstag.

(v. Wölckern) Histor. Norimb. dipl. p. 254.

DLXXII.

21. August 1323.

Ludowicus Romanorum Rex Sophie, sororis sue Agnetis, relicte quondam Henrici Marchionis Brandenburgensis, filie, confert omnia feoda, que predictus Henricus, pater ejus, ab Imperio tenebat, presentibus nobilibus viris Bertoldo comite de Hennenberg, *Friderico Burgrauio de Nuremberg,* Cunrado de Sluzzelberg, Kraftone de Hohenloch et aliis.

Datum apud *Arensteten,* XII. Kalend. Septembris, Anno domini Millesimo trecentesimo vicesimo tercio, Regni anno nono.

Riedel Cod. dipl. Brandenburg. B. II. pag. 7.

DLXXIII.

30. August 1323.

Marquardus Eystetensis Episcopus confirmat privilegia et statuta, ab antecessore suo Conrado Episcopo, Spaltensi collegio, a *Chvnrado Burggravio de Nvrenberch* ejusque *uxore Agnete* fundato, data.*)

Actum et datum in Spalt, anno domini MCCCXXIII., in die sanctorum Felicis et Adaucti Martyrum.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

*) Vgl. Nr. CCCCXL., die Spalter Statuten des Bischofs Conrad, welche hier wörtlich inserirt sind.

DLXXIV.

König Ludwig verleiht dem Burggrafen von Nürnberg das Berg-Regal.

30. August 1323.

Wir Ludowich [vo]n gotes gnaden Romischer Chunich, ze allen zeïten merer des Richs, Tun chunt all[en de]n, die disen brief ansehent oder horent lesen, Daz wir angesehen haben die genæ[men vnd] nutzberen dienst, die vns vnd dem Reiche *der Edel man Friderich Bůrgr[affe zu] Nuremberg,* vnser lieber getrewer, [getan] hat vnd noch getun mak, [vnd auch die stete trewe, die er] vns vnd [dem selben Riche steticlich] gehabt hat, vnd [haben im vnd seinen Erben], die von seinem leibe [ehelichen chomen], verlihen vnd verleihen im auch von vnserm vollen chuniclichem gew[alte alles das] *Ertzt,* das si auf iren [guten vnd] in irem Gebiete veinden, daz si d[asselbe Ertzt] besitzen vnd haben sullen v[on vns] vnd dem Riche ewiclich ze lehen. [Darub]er zů vrchunde geben wir disen [brief], mit vnserm chuniclichem insigel versigelt[en, Der] geben ist zv̂ Nv̂remberch, an [dem Eri]tag nach sande Bartholomei tag, D[o ma]n zalt von Cristes gebůrt Dreutze[hen Hu]ndert Jar, darnach in dem Drei vnd zwaintzigistem Jare, In dem N[eůnden] Jare vnsers Riches.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

An den eingeklammerten Stellen sehr schadhaft, hier und da ganz zerstört, und daher aus dem Transsumt vom 11. Februar 1328 (s. Nr. DCXXXV.) ergänzt.

Von dem Kaiserl. Siegel ist nur noch die grün und roth seidene Schnur vorhanden.

Vgl. Nr. DCXLII. die Kaiserl. Goldene Bulle vom 18. Febr. 1328.

Schütz Corp. IV. 203 sq. lässt (wie auch schon Longol in den Abhandl. d. Churbair. Akad. vom Jahre 1765 Bd. III. S. 232 mit Recht rügt) dieses nämliche Document zwei Mal unmittelbar nacheinander abdrucken: das eine Mal, wo er „Frittag" statt „Eritag" (Dienstag) las, unter dem 26. August, das andere Mal unter dem richtigen Dato. — Die Reg. Boic. VI. 108 geben es irrig unter dem 29. August.

DLXXV.

König Ludwig belehnt den Burggrafen Friedrich IV. von Nürnberg, als den Sieger in der Königsschlacht, mit der Stadt Hof.

27. September 1323.

Nos Ludowicus dei gracia Romanorum Rex semper Augustus, Ad vniuersorum noticiam volumus peruenire, Quod pensatis fidelibus et deuotis obsequiis, nobis et sacro Imperio per *Nobilem virum Fridericum Burgrauium de Nůrenberg*, fidelem nostrum dilectum, hactenus impensis et in futurum non minus fideliter impendendis, Maxime, quod in die dimicacionis*) et belli pro ipsius sacri Imperii ac nostris summis honoribus per nos habiti cum Friderico Duce Austrie, ipse miles strennuus et adiutor de multa Comitiua extitit illo die, Eidem et suis Heredibus *Opidum* dictum *Ræg*entzhvf,**) sacro pertinens Imperio, cum Jurepatronatus Ecclesie ibidem et Judicio eidem Opido spectante, et ceteris Jurisdicionibus, Juribus, honoribus, possessionibus, Rebus et aliis pertinenciis vniuersis, in feodum perpetuum conferimus, et de ipso eos presentibus litteris inuestimus, tenendum et possidendum per eos legaliter et realiter iusti feodi tytulo a nobis et aliis Romanorum Regibus successiue. In cuius rei testimonium, presentes litteras conscribi et nostre maiestatis sigillo iussimus communiri. Datum Monaci, V. Kalendas Octobris, Anno domini Millesimo Trecentesimo Vicesimotercio, Regni vero nostri Anno Nono.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vgl. Nr. DCXXXVII. u. DCXLIII.

*) Schlacht bei *Mühldorf*, zwischen Ludwig dem Baier und Friedrich dem Schönen von Oesterreich, am 28. September 1322.

**) *Hof* im Bair. Voigtlande, welches übrigens die Burggrafen schon früher besessen. (Vgl. Nr. DXXXI.)

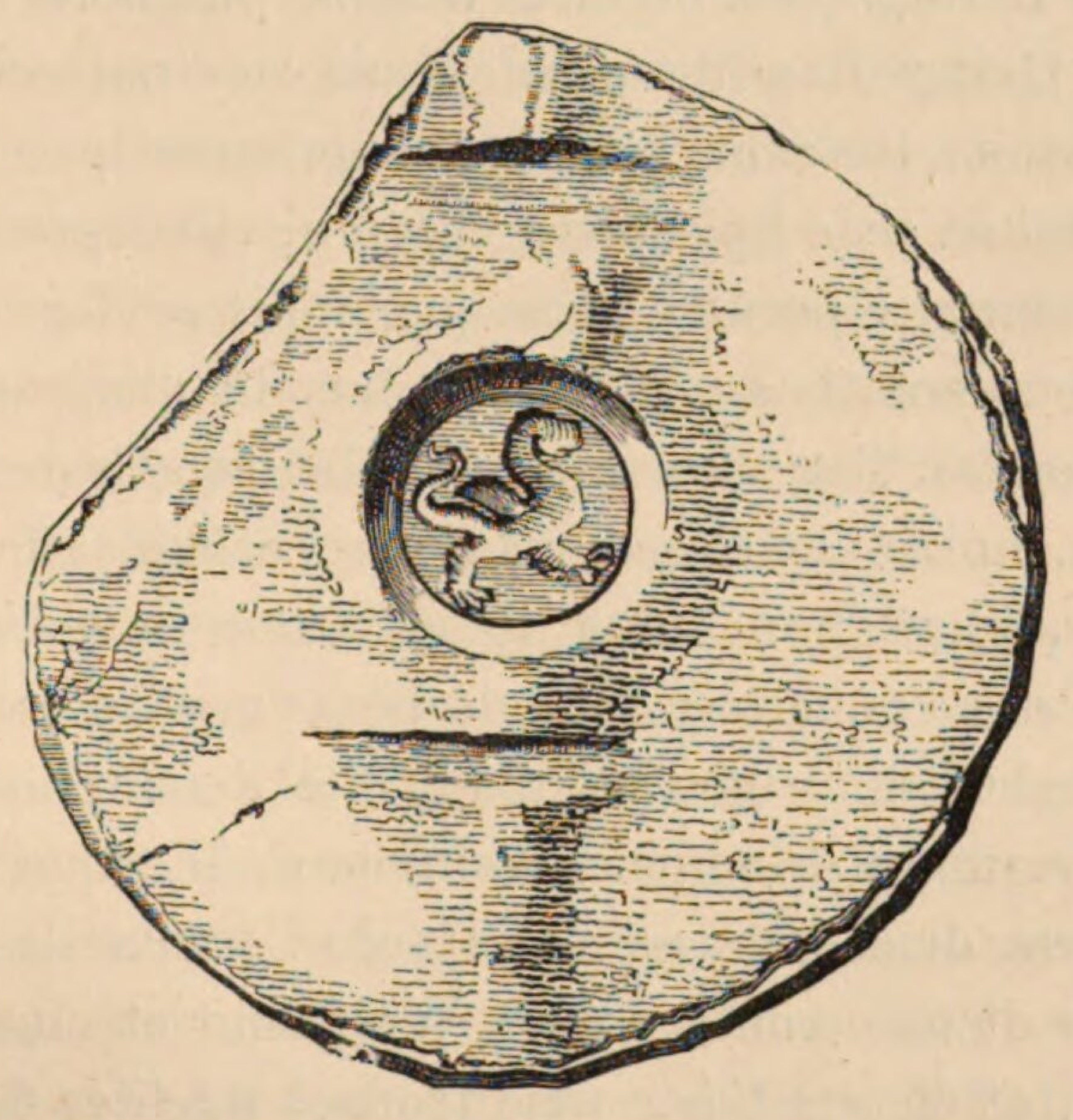
DLXXVI.

Burggraf Friedrich IV. verlängert die Einlösungsfrist von Burgbernheim etc.

15. October 1323.

Nos *Fridericus dei gratia Burcgrauius de Nvremberg*, Recognoscimus publice vniuersis, Quod, cum ad Reuerendi in Christo patris, domini nostri Wolframi Electi et Confirmati Herbipolensis, preces instantes, ad reemendum bona et villas *Bernheim* et in *Herbolsheim*, cum suis pertinenciis vniuersis, Inducias

prorogauerimus et concesserimus nostris patentibus litteris, eidem domino nostro Electo et Confirmato Herbipolensi pro tempore, sev eciam Capitulo suo, ad biennium nondum adhuc preteritum sev elapsum, Et nunc idem dominus noster nos Seriose rogauerit pro huiusmodi Induciis vlterius prorogandis: Nos sibi, suove Successori pro tempore, aut Capitulo suo Herbipolensi, Inducias ad reemendum memorata bona et villas Bernheim et Herboltsheim, cum suis pertinenciis, a nobis, sev heredibus nostris aut successoribus in illis, ab hinc vsque ad festum Kathedre beati Petri, Et deinde ad duos Annos immediate subsequentes, Inducias prorogamus et concedimus per presentes, Sic quod eisdem, huiusmodi bona reemendi, vsque ad predictum terminum libera sit facultas, Heredes sev successores nostros ad premissorum obseruanciam obligantes. In cuius rei testimonium, hoc scriptum predicto domino nostro Electo et Confirmato dedimus nostri Sigilli patrocinio roboratum. Datum Anno domini Millesimo Trecentesimo vicesimo Tercio, proximo Sabbato ante Galli.



Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Anh. das aus Nr. CCCCXLIII. u. DXLIX. bekannte Siegel des Burggrafen Friedrich IV., auf dessen Rückseite diesmal das hier abgebildete *Contra-Siegel* (en bas relief ein schreitender Basilisk), der Schwertknopf des Burggrafen. — vom *Schwert von Mühldorf.* —

Vgl. die beiden nächstfolgenden Urkunden, sowie Nr. DLVII. u. DCVI.

DLXXVII.

Burggraf Friedrich übernimmt, gegen Sold, die Würzburgische Erbburgmannschaft zu Schwamberg, und gelobt dafür dem Hochstift seinen Schutz.

14. Februar 1324.

Nos *Fridericus dei gracia Purcgrauius de Nurenberch,* tenore presencium profitemur et constare volumus vniuersis presentibus et futuris, quod reuerendus pater et dominus noster, dominus Wolframus. Electus et Confirmatus Ecclesie herbipolensis, Nos suis et Ecclesie sue seruiciis astringere cupiens, ob specialem fauorem, quem nobis gerit, nos in suum et Ecclesie sue *Castrensem hereditarium ad Castrum Swainberge* *) recepit, nobisque et heredibus nostris super villis *Bernheim* et *Herboltsheim* ac ipsarum pertinenciis vniuersis, nobis iam dudum ab Ecclesia Herbipolensi predicta nomine pingnoris pro certa quantitate pecunie obligatis, Quingentas libras halensium suis patentibus literis pro Castrensi feodo deputauit, Ita sane, quod quamprimum ipse successor suus pro tempore, aut Capitulum sede Episcopali vacante, villas predictas cum pertinenciis suis pro illa quantitate pecunie, pro qua nobis pridem obligate existunt, a nobis, aut Heredibus nostris aut Successoribus in illis, duxerint redimendas, Extunc illas Quingentas libras halensium, nobis pro Castrenssi feodo, vt premittitur, deputatas, nobis aut Heredibus nostris eciam assingnare et persoluere tenebuntur; Quas quidem Quingentas libras extunc in Quinquaginta libras halensium redditus certos conuertere, aut de bonis nostris propriis, que paciffice possidemus, tantumdem librarum redditus in dicti domini nostri, aut Successoris sui pro tempore, manibus debebimus resingnare, Illosque ab ipso et Ecclesia herbipolensi predicta deinceps tenere ac tytulo Castrenssis feodi perpetuo possidere. Nos itaque dicto domino nostro Wolframo et eius Ecclesie sepedicte viceuersa assistere, et dictum Castrensse feodum fideliter deseruire promisimus mera fide. Et in euidens testimonium et certitudinem premissorum, presentes litteras prenotato domino nostro dedimus Sigilli nostri appensione, de iussu nostro et ex certa nostra sciencia diligencius consingnatas. Datum in *Kadoltzburch,* Anno domini MCCCXXIIII., in die Sancti Valentini Martiris.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Das Siegel fehlt.

Vgl. Fries Bisch. v. Würzburg I. 445 (Ausg. v. 1848), welcher das Factum irrthümlich auf St. Valentinstag 1325 setzt. Ebenso Ussermann Ep. Wirzb. p. 103. Der von Letzterem l. c. erwähnte anderweitige Vertrag des Burggrafen mit Bischof Wolfram, vom 3. Juli 1327, ist nicht aufzufinden.

*) *Schwamberg* bei Iphofen, im Königl. Bair. Landger. Marktsteft. Vgl. die nächstfolgende Urkunde.

DLXXVIII.

Bischof Wolfram von Würzburg überträgt dem Burggrafen Friedrich die Erbburgmannschaft zu Schwamberg, und weist ihm dafür einstweilen 500 Pfund Heller auf Burgbernheim etc. an.

17. Februar 1324.

Wolframus dei gracia Electus et Confirmatus Ecclesie Herbipolensis, Inspectoribus presencium Recognoscimus publice vniuersis, presentibus et futuris, quod nos *viri Nobilis Friderici Burcgrauii de Nuremberg* grata et fructuosa obsequia, nobis et Ecclesie nostre impensa, ac inposterum impendenda, grato animo respicere cupientes, Ipsum in nostrum et Ecclesie nostre *Castrensem Hereditarium ad Castrum nostrum Swanemberge* recepimus et recipimus per presentes, Sibique, pro Castrensi feodo, super villis *Bernheim* et *Herboltsheim* ac ipsarum pertinenciis vniuersis, ei iamdudum ab Ecclesia nostra predicta, pro certa quantitate pecunie, nomine pignoris obligatis, Quingentas libras Hallensium deputauimus et presentibus deputamus: Ita sane, quod, quamprimum Nos, Successor noster pro tempore, aut Capitulum, Sede nostra Episcopali vacante, villas predictas, cum suis pertinenciis vniuersis, pro illa summa pecunie, pro qua dicto Friderico Burcgrauio pridem obligate noscuntur, ab ipso, aut heredibus suis, aut Successoribus in illis, duxerimus redimendas, Extunc illas quingentas libras hallensium, ei pro Castrensi feodo, vt premittitur, deputatas, sibi, aut heredibus suis persoluere tenebimur et integraliter assignare, Quas extunc in Quinquaginta librarum hallensium Redditus certos infra duo miliaria a dicto Castro nostro conuertet, aut de bonis suis propriis, que pacifice possidet, tantumdem Redditus in nostris, aut Successoris nostri qui pro tempore fuerit, manibus libere resignabit, Tenendos deinceps a nobis et dicta Ecclesia nostra Jure castrensis feodi, ac perpetuo possidendos. Dictus eciam Fridericus nobis et sepedicte Ecclesie nostre viceuersa assistere et huiusmodi Castrense feodum fideliter deseruire, fidedata promisit corporali, nichilominus prestito Juramento. Et in euidens testimonium et certitudinem premissorum, Sigillum nostrum presenti pagine duximus appendendum. Datum Herbipoli, Anno domini MCCCXXIIII., XIIII. Kalendas Marcii.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Bei v. Freyberg Reg. Boic. VI. p. 126 mit dem unrichtigen Dato „Cadolzburg, 14. Febr."

Vgl. Nr. DLXXVII.

DLXXIX.

2. März 1324.

Ludowicus Romanorum rex Ericum ducem Saxonie hortatur, quatenus Ludowicum marchionem Brandenburgensem, filium suum, sibi commendatum habeat, eique — juxta quod nobilibus viris Burchardo comiti de Mannesuelt et *Friderico burgrauio de Nuremberg,* nomine Regis, promiserit — in Marchia obsequatur.

Data in Colonia, VI. nonas Marcii, regni Anno decimo.

Sudendorf Registrum II. p. 183.

DLXXX.

König Ludwig verleiht dem Burggrafen Friedrich IV. von Nürnberg die Erzwerke von Plassenburg.

11. März 1324.

Wir Ludewig von gots gnaden Romischer Chunig, ze allen ziten Merer des Reychs, Tun chvnt allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen, Daz wir angesehen haben die genemen vnd nuzzbaren dienst, die vns vnd dem Reyche der Edel Mann *Friderich Burggraue von Nuremberch,* vnser liber getrewer, von langen Ziten daher getan hat, vnd fürbas tun mag, vnd haben im vnser vnd des Reychs recht an dem *Ertzwerch,* an Golde, an Silber und an Chupfer zu dem *Plessenberg,* mit allen Gangen zwischen dem Plessenberge vnd dem Münchberge vnd Schorengast, ob der gang sich da hin zuge, verlihen, also daz er vnd sin Erben die selben reht innemen vnd besitzen sullen von vns vnd dem Reyche ewiclich zelehen. Dar vber zu vrkunde Geben wir in diesen brief mit vnserm Insigel versigelten, der geben ist ze Franchenfurt, an dem Sunnetage so man singet Reminiscere, do man zalt von Cristes Gepurt dreuzehenhundert Jare, dornach in dem vier vnd zwaintzigistem Jare, in dem zehenden Jare vnsers Reychs.

Transsumt aus dem Kaiserl. Confirmationsbriefe d. d. Rom den 12. Februar 1328 (s. Nr. DCXXXVI.).

Vgl. Abhandl. der Churbair. Akad. (1772) Bd. V. S. 31.

DLXXXI.

Burggraf Friedrich IV. bestätigt, als Lehnsherr, einen Gütertausch des G. von Seckendorf mit Kloster Heilsbronn.

2. April 1324.

Wir *Friderich von Gotes gnaden Burggraf von Nûremberg*, vergehen offenlich an disem brief, vnd tûn kunt allen den die in sehent oder hôrent lesen, Daz vûr vns ist komen vnser lieber Ritter Gûtende von Sekendorf, vnd vns hat kunt getan, daz er alliv siniv gût vnd die Vogtey ze *Nidernslurspach**) hat gegeben reht vnd redelich, ze wehsel vnd ze gewônlichem kauffe, den geistlichen lûten, dem Abbet vnd der Samnunge ze Halsprunne, vmb ir eygeniv gût die si heten ze *Nûsez***) vnder Schurberch, da zu si im habent vf gegeben etwievil pfenninge. Vnd wanne er in die vorgenanten gût vnd div vogtey ze Nidernslurspach, mit allem dem rehten vnd mit allem dem daz da zu gehôret, besûchet vnd vnbesûchet, hat vf geantwûrtet, nach landes gewonheit vnd reht, vnd vns dar ŷber hat gebeten, daz wir in die eygen vnd bestetigen, vnd auch da wider enpfangen hat ze lehen von vns die vorgenanten gût ze *Nûsez:* So sehe wir an beidenthalb ir durnehtig meinunge, vnd daz vns vnd vnsern erben der wehsel vnschedlich ist, dar vmb eygen wir dem vorgenanten Abbet vnd der Samnûnge ze Halsprunne vnd irn nachkomen div vorgenanten vogtey zû den gûten ze *Nidernslurspach*, vnd antwûrten si in ze rehtem eygen an disem brief, ewiclich zehaben, vnd verzihen vns dar an beide, vûr vns vnd vûr alle vnser erben, lehenscheft vnd alles des rehten, daz wir dar an heten oder môhten gehaben. Vnd verbinden vns auch da zû, daz wir, noch kein vnser erbe, noch vndertan, sûllen, noch wellen dar nach weder clage noch ansprache vûrbaz haben. Dar ŷber ze urkûnde vnd zesicherheit geben wir in diesen brief, gevestent vnd bestetiget mit vnserm hangendem Insigel. Der ist geschriben nach Cristes geburt Drizehen hundert iar, Dar nach in dem vierden vnd zweintzigestem iar, an dem nehsten Montage vor sant Ambrosen tage.

Aus dem Copialbuche des Klosters Heilsbronn.

*) *Unter-Schlauersbach* im Königl. Bairischen Landgericht Cadolzburg.

**) *Neuses* ebendaselbst.

DLXXXII.

Burggraf Friedrich IV. verleiht dem Ort Kirchenlamitz Wunsiedler Stadtrecht.

6. April 1324.

Wir *Fridrich von gotes genaden Burgrafe zu Nůrinberg* beckennen vnd tun kunt offenlichen mit disem Brife, fur vns vnd alle vnser Erben vnd nachkumen, allen den di In sehent oder horent lesen, daz wir mit guter vorbetrahtung vnd mit Rat vnsers Rates, vnd auch durch merung vnd bezzerung vnser lewte vnd gutes, reht vnd redleich verlihen vnd gegeben haben, verleihen vnd geben auch mit kraft dicz brifs vnsern lieben getrewen, allen den di zu disen zeiten zu *Kirchenlomnicz,* vnter dem Eppre (sic!) Epprehtstein gelegen, wonende vnd siczend oder kunfticleich da selbst siczend vnd wonend werden, Ein rehtes Statrehte ewicleichen daselbst zu haben, Vnd deselben zu geniszen, mit Mulczen, Brewen, Kauffen vnd zu verkauffen, Reht, gesecze, gerihte vnd alle ander gewonheit zu haben, wi di selben mit wesundern worten genant mugen werden, vnd di selben auch Ewicleichen zu genieszen vnd zu gebrauchen. Auch widem, stiffen (sic!) vnd seczen, machen vnd westetigen wir in di selben statreht, als vor geschriben stet, in aller masze vnd weise, als vnser vorfaren vnd Elteren seligen vnsern liben getrewen den Burgern vnd unser Stat zu *Wunsidel* iren statreht da selbenst gewident, gestifftet, geben, gemacht vnd bestetigt haben. Vnd als oft sich die schepffen vnd vrteiler da selbenst zu Kirchenlomnicz des Rehten nicht vereinen mugen vnd einer vrteil geleich gezweiet sein, so schůllen vnd můgen si diselben rehten Von den schepffen Deren vnser stat zu Wunsidel vnterrihtet vnd vnterweiset werden. vnd daz alle obgeschriben Ding von vns, allen vnsern Erben vnd Nachkomen Ewicleich, vest, stete vnd vnuerruckt besten vnd beleiben, Dar vmb geben wir In Disen briff, versigelt mit vnserem Anhangenden Insigel, Der geben ist nach Kristi vnsers herrn geburt Drewzehenhundert Jare vnd in dem Vierden vnd Swenczigstem Jare, am Freitage vor Dem Palmtage.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

*) *Kirchenlamitz*, Königl. Bairischer Landgerichtssitz in Oberfranken.

DLXXXIII.

20. April 1324.

Dominus Rex (Ludovicus) obligavit nobili viro *Friderico Burchgravio in Nurenberch* officium Scultetatus in Nurenberch, pro mille et centum libris Hallensibus, tenendum quousque per ipsum, vel suos successores in imperio, a predicto Burchgravio et pro predicta pecunia redimatur.

Datum apud Fuldam, feria sexta post diem Pasche, Anno 1324, Regni anno X.

Oefele Scr. Rer. Boic. T. I. p. 748.

Vgl. Nr. DLXXI.

DLXXXIV.

27. Mai 1324.

Heinrich der Abt von Fulda vertaidingt sich mit dem Bischof Wolfram von Würzburg um den Schaden, den er zu Effeltrech und alle, die durch ihn da waren, von etlichen Amtleuten und Dienern des Bischofs genommen haben, auf eine Entschädigung von 6000 Pfd. Heller, welche ihm der Bischof verbürgt durch 30 Bürgen. Zeugen: der Abt zu Ebrach, Bruder Conrad von Gundelvingen Landcomentur des teutschen Ordens zu Franken, Graf Friedrich von Truhendingen, *Friedrich Burggraf zu Nürnberg.*

v. Freyberg Reg. Boic. VI. p. 136.

DLXXXV.

7. August 1324.

Ludewich Romischer Chunig versetzt dem Wolgebornen Friderichen Marchgraffen ze Missen, sinem lieben Eydem, daz Lant ze Plysne, fur 1000 March Silbers.

Zeugen: Graf Bertholt von Hennberg, *Friderich Burchgraf von Nürenberg,* Graf Heinrich von Swarzburg, Heinrich Voyt von Plauen gen. der Ruzze.

Geben ze *München,* des Dinztags vor Laurentii, 1324, in dem zehnten Jar des Riches.

Original im Königl. Sächsischen Hauptstaatsarchive.

Vgl. Mencken S. R. G. T. II. p. 986 sq.

DLXXXVI.

12. October 1324.

Dominus Rex (Ludovicus) deputavit Nobili viro *Friderico Burchgravio in Nuremberch Stewram* consuetam, scilicet duo millia librarum Hallensium in *Nurnberch,* per duos annos continuos a festo Beati Martini proxime venturo per annum percipienda, pro quolibet anno mille libras Hallenses.

Datum Monaci, feria sexta ante Galli, anno Domini MCCCXXIV., Regni anno decimo.

Oefele Scr. Rer. Boic. I. p. 749.

Von dieser, sowie von den anderen hier aus derselben Quelle mitgetheilten Urkunden, ist bis jetzt kein Original aufzufinden gewesen und ebensowenig der Codex, aus welchem Oefele extrahirte.

DLXXXVII.

12. October 1324.

Ludovicus Romanorum Rex deputavit Nobili viro *Friderico Burchgravio in Nuremberg Steuram* in *Nördlingen,* pro ducentis libris Hallensibus, per duos annos continuos a festo beati Martini proxime venturo per annum percipiendis.

Datum Monaci, feria sexta ante Galli, anno domini MCCCXXIV., Regni anno decimo.

Nach Oefele I. p. 749.

DLXXXVIII.

12. October 1324.

Dominus Rex (Ludovicus) deputavit eidem (scil. *Friderico Burchgravio in Nuremberch)* et Rudolfo Comiti de Wertheim *Stewram Judeorum* in civitate Herbipolensi consuetam per quatuor annos continuos, pro mille et CCCC libris Hallensibus, pro quolibet anno trecentas et L libras, per ipsos percipiendas et incipiendas in festo beati Martini proxime venturo.

Datum Monaci, feria sexta ante Galli, anno domini MCCCXXIV., Regni anno decimo.

Nach Oefele I. p. 749.

Nach Boehmer (Reg. Ludov. Imp. pag. 44) hätte Burggraf Friedrich auch an der an demselben Tage dem Grafen Rudolph von Wertheim verpfändeten Reichssteuer von Gelnhausen Theil gehabt. Bei Oefele l. c. findet sich diese Theilhaberschaft nicht angedeutet.

DLXXXIX.

12. October 1324.

Ludovicus Romanorum Rex obligavit *Friderico Burchgravio de Nurnberch* villam in *Hugelspach* *) cum hominibus et bonis ac omnibus suis pertinentiis, pro CCC libris Hallensibus, per ipsum et heredes suos tenendam et possidendam, quo usque ab ipso et heredibus suis per ipsum Regem, vel suos successores in imperio, pro predicta pecunia redimatur.

Datum Monaci, feria sexta ante Galli, anno Domini MCCCXXIV., Regni anno decimo.

Nach Oefele I. p. 749.

*) *Hilsbach* im Königl. Bairischen Landgericht Herrieden.

DXC.

Kraft von Hohenlohe und Consorten entledigen Burggraf Friedrich u. A. m. einer ihnen für den Bischof von Eichstädt geleisteten Bürgschaft.

15. October 1324.

Vnsern liben Ôhaimen *Burgraf Friderich von Nv̊rmberch,* Lantgraf Vlrich von dem Livkenberge vnd Gôtfriden von Heydekke vnd andern vnsern Pv̊rgen, die vns der ersamen herre her Marquart saelich, der etwenne Byschof ze Eystet was, gesetzet hete, vmb einez vnd zwaintzich Hvndert pfunt haller, di er vnd sin Gotshavs ze Eystet vns vnd vnsern erben solte vmb Warperch, Oberbach vnd Herriden, enbiten wir Kraft von Hohenloch, Adelhait sin Swester, graf Lvdewiges von Rynekke des Jvngern elichiv Wirttine, vnd ich Margaret, der selben Frawen Adelhayde vnd graf Chvnrat von Ôtinge saelich Tohter, vleizzeclichen vnsern dienste. Wir tvn iv chvnt, vnd veriehen offenlich an disem brîf, fûr vns vnd alle vnser Erben, daz wir der vorgenanten einez vnd zwaintzich Hvndert pfvnt haller, do ir gegen vns vmb pûrge wart, als vorgeschriben ist, mit gantzer zal vnd mit gvtem gelte gar vnd gântzlichen verrihtet vnd gewert sin. Vnd da von sagen wir ivch mit disem gegenwurtigen brîf, fv̊r vns vnd alle vnser erben, ledich derselben Purschaft vnd allez des gelubdes, di vns dar vmb getan habt. Vnd des ze einer zivchnusse, senden wir iv disen Brîf, mit vnser, Chraftes von Hohenloch vnd Adelhaydes von Rynekke Insigeln versigelt; vnd wan ich egenantiv Margaret niht Insigels han, gehille ich, vnd verbinde mich, vnd sag si auch der Purschaft ledich vnder miner Mvter vnd

Chraftes von Hohenloch, mins Ohaims, Insigeln, di an disem Brîf hangent. Der selbe Brîf ist gegeben, Do man von vnsers Herren gebvrt zalt Drivzehen Hvndert Jar, dar nach in dem vierden vnd zwæintzgsten Jare, an dem næhesten Mæntage vor sand Gallen tach.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

DXCI.

21. October 1324.

Ludowicus Romanorum Rex Obizoni et Nycolao fratribus Estensibus in feodum confert comitatum Rodigii etc.

Testes: Nobiles Viri Eberhardus de Wirtenberch, *Fridericus Burcgravius de Nurenberg,* Vlricus Lantgravius de Lukenberch, Bertholdus de Marsteten, Johannes de Helfenstein, Bertholdus de Grayspach, Fridericus de Druhendingen Senior et Cunradus de Druhendingen Junior, Comites, necnon Gotfridus et Ludowicus de Hohenloch etc.

Datum *Monaci,* XII. Kalendas Novembris, Anno 1324, Regni anno decimo.

Muratori Antich. Estens. II. p. 71 sq.

DXCII.

7. November 1324.

Dominus Rex (Ludovicus) obligavit Nobili viro *Friderico Burchgravio in Nurnberch* advocatiam suam et imperii pro trecentis libris Hallensibus super hubis infra scriptis et bonis: scilicet quatuor habis in *Heidrichestorf,* *) uno molendino ibidem pro media huba, una huba in *Hugelspach,* **) una huba *Pabenshoven,* una huba auf dem *Aigen,* octo hubis in *Chrumbach,* una huba in *Hagenmul,* altera media huba in *Chunnehof,* quinque hubis in *alten Sikkenpach,* duabus hubis in *Sighartesdorf,* per ipsum tenendam, quousque per nos, vel successores nostros in imperio, ab ipso pro predicta pecunia redimatur.

Datum in *Werdea* (Donauwörth), feria quarta ante Martini, Anno Domini MCCCXXIV., Regni anno decimo.

Oefele I. p. 749.

Vgl. Longol in Abhandl. der Churbair. Akad. (1765) Bd. III. S. 233 ff.

*) *Hedersdorf* im Königl. Bair. Landgericht Lauf.

**) *Hilsbach* im Landgericht Herrieden. – Die übrigen Orte sind: *Pfaffenhofen* (im Landger. Hersbruck), *Aicha, Krumbach, Hagenmühle, Kühnhofen, Altensittenbach* (sämmtlich ebendas.) und *Siegersdorf* im Landger. Lauf.

DXCIII.

9. November (1324).

Gebotsbrief Ludwigs, Römischen Königs, an die Stadt Mühlhausen, dass sie Markgraf Friedrichen von Meissen, als welchem er sie und die Stadt Nordhausen, um 10,000 Mark Silber Mitgift, seiner Tochter Mathilde verpfändet, huldige.

Zeugen: Bruder Conrad von Gundolfingen, des deutschen Ordens Meister in Dutschen Landen, Berthold Graf von Hennenberg, Berthold von Graispach, Friedrich von Truhendingen, Berthold von Marstetten gen. von Nyfen, Heinrich von Schwarzburg, Grafen, *Friederich Burgrafe von Nuremberg*, Conrad von Sluzzelberg, Ulrich Landgraf von Liukenberg, Albrecht Burgraue von Aldenburg, Heinrich Vogt von Plawen gen. Ruzze.

Geben zu *Werde*, am Mittwoch vor Martini, „In dem zehnten Jahre unsers Richs."

Original im Königl. Sächsischen Hauptstaatsarchive.

Das Jahr Christi fehlt; die Urkunde gehört aber, nach Analogie gleichzeitig zu Donauwörth ausgestellter Königl. Urkunden, unzweifelhaft in das Jahr 1324. Die Regierungsjahre König Ludwig's werden nicht von seinem Wahltage (20. Oct.), sondern von seinem *Krönungs*-Tage (26. Nov. 1314) an gerechnet.

DXCIV.

17. November 1324.

Rudolf vnd Wenzeslav Herzoge zu Sachsen erkennen den König Ludwig als ihren Herrn an, vnd wollen sich dem Ausspruche *Burggraf Friedrichs von Nürnberg* vnd Graf Bertholds von Henneberg fügen.

Geben zu Lichtenberg, an dem negsten Sunnabend vor sannd Elspetentag.

Fischer kleine Schriften II. S. 628.

DXCV.

Burggraf Friedrich und Genossen verheissen den Regensburgern freien Verkehr auf ihrem Gebiete.

13. December 1324.

Wir *Friderich von gotes gnaden Purcgrafe zu Nurenberch* vergehen offenlich an disem brief, Daz wir vnd die Edeln manne Cônrat, Kraft vnd Gotfride Gebrueder von Hohenloch, vnd Ludwig von Hohenloch, vnd Ruedolf der Eltter

vnd Ruedolf der Junger Grauen von wertheim, geheizzen haben, daz wir vnd alle vnser diener di weisen Ersamen leut, di Burger von Regenspurch, ir Chauflut, ir Boten vnd ir Guet nicht pfenden, noch aufhaltten, noch irren sullen an chainerlay sachen, bis auf Sante Walpurgen tag der schirst chumt, vnd daz daz stet beleibe, da fur sprechen wir Purcgrafe Friderich der vorgenant, daz si vor vns vnd den vorgenanten herren di selben friste sicher sullen sein in vnsern Gebietn, baidev vf dem wazzer vnd vf dem Lande, an alles geuerde. Vnd des zu einem vrchunde geben wir in disen brief, versigelten mit vnserm Insigel, daz dar an hanget, Der ist geben, do man von Cristes Geburte zalt dreuzehen Hundert Jar vnd dar nach in dem vier vnd zwainczigstem Jar, zu *Nurenberch,* an sante Luceyen tag.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive,
mit anh. Burggräfl. Siegel.
Vgl. Nr. DXXXII.

DXCVI.

Agnes, des weiland Johann I., Burggrafen von Nürnberg, Wittwe, stiftet zu ihrem Seelgeräthe bei'm Spital zu Marburg.

14. December 1324.

Nos *Agnes, Relicta quondam Johannis Burggravii de Nurnberg,* Recognoscimus et ad universorum notitiam volumus pervenire, quod pro salute ac remedio anime nostre et Parentum nostrorum, nec non ob honorem Omnipotentis Dei, Gloriose Matris sue Virginis Marie et B. Elisabeth, dedimus et damus, donavimus presentibus et donamus pure, libere et irrevocabiliter inter vivos Provisori hospitalis Infirmorum S. Francisci apud Marpurg, sub regimine Commendatoris et Fratrum domus Theutonicorum ibidem existentis, . . . atque ipsis Infirmis in ipso Hospitali decumbentibus, Domum nostram cum fundo et area, sitam iuxta domum der Wurstinbindlin Kinder, ex opposito der Schinbeinin Kinder, cuius aream erga Johannem Rietesel Militem emeramus, . . . de qua singulis annis in festo B. Martini nomine pensionis, aut annui Census prefato Provisori V solidi denariorum Marburg. solvebantur, quos et nos ipsi annis singulis Festo tenebamur solvere prenotato, solo nobis in dicta domo usufructu quam diu vixerimus reservato: Ita videlicet, quod, cum iubente Domino diem clauserimus extremum, medietas Census cedentis de dicta domo, in anniversario obitus recolatur memoria Dni Henrici Lantgravii Terre Hassie ac Methildis

ipsius conthoralis, parentum nostrorum, et reliqua dimidietas. ... in anniversario obitus Nostri, pro refectione et consolatione speciali, Infirmis tunc in ipso Hospitali decumbentibus ministrentur. In cuius rei evidentiam firmiorem, predicto Provisori ac Hospitali ... damus ... presentem Litteram, Sigillorum Venerabilis Dni Ludewici Monasteriensis Episcopi ac Illustris Viri Dni Ottonis Lantgravii ... et Nostri munimine sigillatam, in testimonium validum de prescriptis. Datum anno ... MCCCXXIIII., in crastino Lucie virginis.

Guden Cod. dipl. IV. p. 1036.

DXCVII.

König Ludwig verschreibt dem Burggrafen Friedrich von Nürnberg 5560 Heller für Kriegsschaden.

10. Januar 1325.

Wir Ludwich etc. verjehen etc., daz wir dem Edlen Manne *Fridrich Purggrafen ze Nuremberch,* unsern lieben getrewen, gegeben haben für seinen Schaden, den er bey uns genomen hat an dem Streit, den wir nächst getan haben mit Herzog Fridrich von Oesterreich, fünf tausent funf hundert und sechtzig Pfunt Haller. Die haben wir im verschaffet von der Werung, die uns gevallen sol von der Vanchnuzze dez vesten Mannes Dyetrichs des Pillichdorffers, unsers gevangen; und wäre, daz im die vorgenant Summe davon nicht geviel gar, oder swaz ir abgieng, So sullen wir in derselben Summe gantzer, oder swaz dez Abganges ist, richten auf Pfant, als wir mit in uberain komen und eintrachtich werden. Daruber ze Urchund etc. Datum in castris ante Burgowe, feria quinta post Epyphaniam, anno Domini MCCCXXV., regni vero nostri anno vndecimo.

Oefele S. R. B. II. p. 148.

DXCVIII.

28. Januar 1325.

Ludwig Romischer Chunig gibt dem Edelen Manne Chraften von Hohenlohe drew tausent Pfunt Haller, darumb, daz er bey im bleiben sol dieweil er lebt mit seinen Trewen und Dienst wider aller maniclich, an gegen Graf Eberhard und seinen Sun Graf Ulrichen von Wirtenberg, *Burggraf Fridrich von*

Nurenberch, den Lantgraf von dem Leukennberg und alle von Hohenloch und von Brunekk.

Geben ze Ulme, an dem Montag vor unser Frawen Tag ze Liechtmisse, Do man zalt von Cristess Geburtt dreuzehenhundert Jar, darnach in dem funf und zwaintzigisten Jar, In dem eyliften Jar des Riches.

Oefele II. p. 150.

DXCIX.

13. März 1325.

Bertold Grafe von Hennenberg und Dietrich Pilichtorffer Marschalk in Oesterreich teidingen zwischen dem Durchleuchtigen Herrn Chünig Ludwigen von Rome und dem Wolgebornen Fürsten, Hertzogen Friderichen von Oesterreich vnd seinen Brůdern eine vråuntlich sůne; — — vnd swelcher Pünde vnd Verstenuss der Bischoff von Passaue, Graf Bertold von Hennenberg, *der Burggraf von Nuremberg* vnd Dytrich der Pilichtorfer ferner vindent, das sullen sie beydersit behalten vnd vollfüren.

Geschrieben ze Trausnicht, an der Mitwochen vor dem Suntag, so man singet Letare.

Kurz, Oesterreich unter Friedrich dem Schönen S. 484 ff.

DC.

5. September 1325.

Ludowich vnd Friderich v. G. Gn. Romische Chunige etc. verbinden sich mit einander, daz si daz Romische Riche, darczu sie bede erwelt vnd geweihet sein, mit einander, glich als ein Persone, besiczen vnd haben sullen etc.

Des seint gezevge: Grafe Bertolt von Hennemberg, *Friderich Burgrafe von Nvremberg,* bruder Chunrat von Gundolfingen, Maister des Devtschen Ordens in Devtschen Landen, Hermann von Lichtemberg Cantzeler.

Geben zv *Munchen,* an dem Pfintztag vor vnser Vrowen tag als si geborn wart, do man zalt von Christs geburt 1325 Jare, In dem Eyliften Jare des Riches.

Kurz, Oesterreich unter Friedrich dem Schönen S. 489 ff.

DCI.

8. September 1325.

Anno Domini MCCCXXV., in Nativitate Beate Marie Virginis gloriose, Dominus Rex per rectam computationem concordavit cum *Burchgravio de Nuremberch* de omnibus, in quibus sibi tenebatur ex dampno et expensis, que pertulit in bello cum Duce Austrie et in obsidione castri Burgowe, inclusis quinque millibus quingentis et sexaginta ℔. Hallens., de quibus habent litteram Regis,*) et mille ac quinquaginta ℔. Hall., quas habent super Windesheim per litteras Regis, et ceteris omnibus debitis suis usque in presentem diem computationis finaliter factam hinc inde complanationem receptorum et debitorum. Dominus Rex remansit sibi in novem milibus et trecentis libris Hallensibus, pro quibus obligavit sibi civitatem *Windesheim* cum Stewra et pertinentiis suis pro tribus millibus librarum Hallens. in pignus, et si absolvet officium Scultetatus, addentur mille ℔. Hall., sicut dicit instrumentum suum super eo sibi datum; Item pro tribus milibus ℔. Hallens. obligavit sibi similiter in pignus civitatem in *Weizzenburch***) cum Stewra et Ammanatu ac aliis pertinentiis, sicut littere sue dicunt, Item pro aliis tribus millibus et trecentis ℔. Hallens. habet litteras recognitionis et nudi promissi, et sic plana sunt omnia inter eos. Datum *Monaci*, anno et die ut supra, Anno vero regni undecimo.

Oefele I. p. 753.

*) Vgl. Nr. DXCVII. **) Vgl. Nr. DCV.

DCII.

König Ludwig verheisst dem Burggrafen Friedrich von Nürnberg Willebriefe.

8. September 1325.

Wir Ludewig von gots gnaden Romischer Chunig, ze allen ziten merer des Reychs, veriehen an disem brieue offenlich, daz wir dem Edeln manne, *Friderichen Burchgrauen von Nurenberg*, vnserm lieben getrewen, gehaizen habn vnd vns gen im versprochen, daz wir vber alle satzunge des Reychs gutes, die wir im getan haben, nach vnsrer brieue sage, mit allem vlize, als wir beste mugen, Im gewinnen sullen des Reychs Kurfursten brieue vnd Insigel, do mit si besteten vnd stet haldent di selben Satzunge vnd Pfantschaft dem vorgnanten Burchgrauen vnd sinen Erben ane wider rede. Dar vber zv vrkunde geben wir im disen brief versigelten mit vnserm Insigel, Der geben ist ze Munchen, an

vnsrer frawen tag ze der Gepurde, do man zalt von Cristes gepurt Dreutzehen Hundert iar, dar nach in dem funf vnd zwaintzigstem Jare, in dem Eylften Jare vnsers Reychs.

Transsumt aus der Kaiserl. Bestätigungs-Urkunde d. d. Rom d. 9. Februar 1328,

siehe Nr. DCXXXI.

DCIII.

20. September 1325.

Bertolt Graue von Hennenberg vnd Henrich sin Sun, vereinigen sich mit irem Vetter Graven Heinrichen von Henneberg der Herre zu Ascha ist, gegen Jedermann, vsgenomen *Burggraf Friderichen von Nůremberg* vnd iren Vetter Grauen Poppen von Henneberg.

Gegeben zu Sleusingen, nach Gotes Geburt 1325, an sant Matheus Abennt.

v. Schultes Dipl. Gesch. d. Hauses Henneberg Th. II., Urkundenbuch S. 72 fg., mit falsch aufgelöstem Datum.

DCIV.

4. October 1325.

Leupoldus dei gratia prepositus, Heinricus Decanus, Luduicus de Rotenhan et Gundlochus Marschalcus, canonici Ecclesie Bambergensis, orta quadam contencionis materia super aliquibus prebendis, tamquam arbitratores electi, pronuntiant: Martinus de Thruending habeat prebendam vacantem per mortem domini Gotfridi quondam prepositi Bambergensis, Herdegenus de Wyssentauwe habeat prebendam domini Alberti de Kastello, Chunradus Kracz habeat prebendam domini Hartungi de Parys, Magister Hermannus, Plebanus sancti Seboldi in Nurnberch, habeat prebendam vacantem per mortem domini Chunradi de Heynenberch, prepositi Ratisponensis; *Fridericus vero Burcgraphius de Nurnberg* *) et Chunradus Knuto junior, canonici Bambergenses, *expectabunt* duas prebendas proxime vacaturas, ita, ut dum primum una vacare inceperit, omnes proventus et redditus illius prebende simul et equaliter condiuident, donec alia vacare inceperit et uterque illorum prebendam fuerit integre assecutus; *Fridericus* autem *Burcgraphius* Chunrado Knutoni in ordine *preferatur*.

Datum et actum anno MCCCXXV., feria sexta post diem sancti Michahelis.

Aus dem Königlich Bairischen Reichsarchive.

Vgl. Freyberg Reg. Boic. VI. p. 175.

*) *Friedrich*, Sohn Burggraf Friedrich's IV., nachmaliger Bischof von Regensburg.

DCV.

Burggraf Friedrich IV. von Nürnberg bestätigt der ihm vom Reiche versetzten Stadt Weissenburg ihre Privilegien.

18. November 1325.

Wir *Friderich von gotes gnaden Purcgrafe zv Nuremberch* veriehen Offenlichen an disem Briefe, Daz wir mit verdachtem mute vnd mit gutem Rate den weisen levten, dem Rate vnd der gemeine der Stat zv *Wizzenburch*, vnd besunderlich der selben Stat zv wizzenburch, die vns mit allem rechte, gewonheit vnd Nůtze recht vnd redelichen von dem Heiligem Riche versatzt ist zv rechtem phande, alle die recht vnd alle die freiunge vnd alle gute gewonheit, die sie von alter biz her bracht haben, bestetegen vnd stet haben wellen, vnd veriehen des an disem Offen briefe, vnd geloben sie zv furdern, zv schirmen als vnsere Eygen leute, an allez geferde. vnd daz diz stete blibe, geben wir in disen brief, zv einer bestetegunge der gescriben sache, versigelt mit vnserm Insigel, daz dar an hanget. Der brief ist gegeben zv *Chadoltspurch*, do man zalte von Cristes geburte Drevzehenhundert jar vnd dar nach in dem fivnf vnd zwentzigestem Jare, an dem achten tage sente Mertines.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Anh. das Siegel Burggraf Friedrich's IV., mit Contra-Siegel, wie bei Nr. DLXXVI.

Bei Schütz IV. p. 205 irrthümlich unter dem 25. October.

*) *Weissenburg*, ehem. Reichsstadt im Nordgau, jetzt Königl. Bairischer Landgerichtssitz. Vgl. Nr. DCI.

DCVI.

20. Januar 1326.

Fridericus dei gracia Burcgrauius de Nuerenberg, Wolframo Herbipolensi Episcopo inducias, ad reemendas villas *Bernheim* et *Herboltsheim*, usque ad festum Kathedre beati Petri et deinde ad tres annos immediate se subsequentes prorogat.

Datum *Herbipoli*, anno MCCCXXVI., in die beatorum Fabiani et Sebastiani Martyrum.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive,

mit anh. Burggräfl. Siegel.

Vgl. Nr. DLXXVI. und DCXXIV.

DCVII.

Burggraf Friedrich IV. von Nürnberg gestattet Denen von Kühdorf die Erbtheilung ihrer Burggräflichen Lehen.

5. Februar 1326.

Wir *Friderich* von Gotes gnaden *Purgraf ze Nuremberch* veriehen offenlichen an disem brief, Daz die Ersamen Levt Chunrad der Elter vnd Chunrad der Jůnger gebrůder von Chuedorf, vnser lieb getrewen, mit gutem Raut vnd mit verdahtem mut, vnd auch mit vnser gůnst, die Burch ze *Chvedorf,* *) die sie von vns ze lehen habent, mit den gůten die ze Chuedorf in dem Dorf gelegent sint vnd dev zv der selben Burch gehorent, Getailt habent, Mit dem gedinge: Swenne der vorgenanten Brůder ainer stirbt ane Erben, so sol der ander Bruder, der dennoch lebt, die vorgenanten Burch vnd gůt mit allem rehtem nůtz, als sie ez Baide vor von vns gehabt habent, fůrbaz vnd Eweclich haben, besitzen vnd niezen sol (sic!) von vns vnd von vnsern Erben, nach lehens reht. vnd dez ze Einem vrchůnd, geben wir in disen brief versigelten mit vnserm Insigel, daz dar an hanget. Der brief ist geben ze *Kadolspurch,* Do man zalt von Cristes gebůrt Drevzehen hundert Jar vnd in dem Sehs vnd zwaintzigestem Jar, an dem Samstag vor Vasenaht.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Anh. das Burggräfliche Siegel mit Contra-Siegel (Schwertknauf), wie bei Nr. DLXXVI.

Bei Schütz Corp. IV. p. 209 mit dem falschen Datum 15. Februar; in Reg. Boic. VI. p. 187 (nach Schütz) irrthümlich unter dem 1. Februar.

*) *Kühdorf* im Königl. Bairischen Landger. Schwabach.

DCVIII.

Gottfried und Margaretha von Brauneck verkaufen Gründlach etc. an Burggraf Friedrich IV. von Nürnberg.

8. Februar 1326.

Wir Gôtfrit von Brůnek vnd frauwe Margret vnser eliche hausfrawe, veriehen vnd thun kunt allen den die disen brief Sehent, horent oder lesent, das wir beideu mit wolbedahtem muet, mit gůtem rat vnd mit besamter hant, reht vnd redlichen verkauft haben, vnd ze kaufen geben haben vnser Burck *Grindlach,* *) den Marckt do selbenst, mit samt dem Chirchensacze da selbes, vnd mit

allem dem vnd dar zu gehört zu denselben guten, als Chunrat der Pule si vnd Chunrat der Grozze inne habent, vnd dor zu vnser gute die her nach geschriben stent, die ledig sind: daz ist des Swermleins hof ze Grindlach, vnd zu dem Newenhofe**) des fleminges gute vnd fünf tage werck wismat ze dem Newenhof, vnd ze *Steinach* der Heinczinne hof, die Můl ze *Fleckstorf,* vnd ze *Fache* ein fischwazzer, vnd ze *Eltrestorf* ein fischwazzer, daz alles eygen ist; die Můl ze *Prucke* vnd ze *Tennenloh* daz hönig gelt auf dem kelre, das lehen von dem Reich, vnd ze *Hohenstat* vnd ze *viheberge* waz wir da hetten, des die vogtei lehene ist von dem Reiche, vnd das aigen ist des Goczhaus von Babenberg; vnd ze *Sickembach* swaz wir da hetten, dez die vrbar aigen ist des Goczhusz von Bamberg vnd daz reiche vogt darvber ist; vnd *Malmspach* vnd swaz darzu gehöret, daz halbs aigen ist vnd halp lehen ist von dem Reiche, vnd ze *Perngerstorf* swaz wir da hetten, daz ze lehen get von dem Reiche: die vorgenant gůt alleu, mit allem dem vnd darzu gehört, oder gehoren mak, beida an der Půrk Grindlach, vnd an dem Marckt vnd an dem Chirchensatze daselbens vnd an allen vorgenanten gůten, ze dorfern, ze velde, an ackern, an wisen, an holcz, an vischwazzern, vnd an waide, vnd mit allen nüczen vnd rehten, besucht vnd vnbesucht, swie daz genant ist oder wa daz gelegen ist, alz wirs vnd vnser amptleut herbracht vnd gehabt haben, ane vnser edel lute, vnd an vnser Manlehen, die wir vns mit genanten worten ausgenomen haben, Dem Edeln Herren *Grauen Friderich Burcgrauen von Nůrenberg* vnd seinen erben, vmb Siben Tausent pfunt haller vnd vmb hundert pfunt vnd vmb Sehs vnd vierczig pfunt haller, der si Cvnrat dem Půlen vnd Chunrat dem Grozzen geben sullen vier tausent pfunt haller vnd fünfczig pfunt haller vmb den widerkauf ze Grindlach. So sol der vorgenant Burcgraue Friderich, oder sein erben, vns vnd vnsern geben auf sand Walpurgen tak der nue schirst kůmt zwai tausent pfunt haller, vnd darnach auf Lihtmesse die dar nach schirst kumen, tausent pfunt haller. Wir sullen auch vnd vnser erben den vorgenanten Herren Burcgrauen Friderich vnd sinen erben der vorgenanten gute aller, vnd swaz dar zu gehört, wern vor der frist vnd nach der frist, als des landes reht vnd gewonheit ist, daz aigen ist für aigen, daz lehen für lehen. Es ist auch sunderlich geteidingt, daz wir die aigenschaft die daz Goczhuse ze Babenberg hat an den guten ze *Hohenstat*, ze *Viheberg* vnd ze *Sikembach,* alz vor stet geschriben, lösen vnd entledigen sullen von dem Goczhus ze Bamberg, Also das vnser Herre der Byschof, der Tumprobst, der Techant vnd daz Capitel gemeinclich ze Babenberg sich der Eygenschaft verczeihen,***) vnd die aigenschaft ewiclich lazzen vnd geben dem oftgenanten Herren Burcgrauen Friderich vnd sinen erben, ewiclich ze haben vnd ze niezzen ze rehtem aigen; mochten wir des nit

getun an geuerde zwischen hie vnd Lihtmesse deu nue schirst kůmt, so sullen wir ihn an derselben gůt stat geben ze rehtem aigen vnser Dorfe Capfsberg vnd den Rangen, also daz wir si daselbens gewern als vil gult als in dort sölt sein geuallen. Wer aber dhein gebreche da, daz sullen wir in eruollen mit den nehsten ligenden gůten die wir haben. vnd daz die vorgenant teidinge alleu stet beleiben, haben wir zu vns geseczt ze rehten Selbscholn Gôtfrit von Brůneck, vnsern liben bruder; vnd darczu haben wir in geseczt ze Burgen vnuerscheidenlich: vnser liebe vettern Craften von Hohenloch, Gebharten von Brůneck vnd Ludwigen von Hohenloch; vnd die Erbergen Leute, Herrn Sybot von Spardorf den Ritter, Heinrich von Eglofstein den Nürenberger genant, Seyboten von Eglofstein, Herrn Seiboten svn, Erkembrecht Coler bürger ze Nurnberg, Chunrat den Schollen, Hainrich von Maiental, Cvnrat von Spardorf vogt zu dem Hiltpoltstein vnd Luppolt Scholle von Dahstett, also mit der beschaidenhait: ob wir dem vorgenanten Herren Burcgrauen Friderich vnd seinen erben, wir oder vnser erben, nicht volfüren als daz vorgeschriben stet, vnd in nicht vertigen vnd vertreten die vorgenant gůt alleu vnd swaz darzu gehört, ob si von iemant anspreche werdent, so habent si gewalt ze mannen die vorgenant Pürgen, vnd swenn die werden gemant, so sol der egenanten Pürgen ir ietlicher laisten ze Nürenberg mit ainem erbern kneht vnd mit ainem pferde an siner stat, vnd sullen alsot nimmermer auz der leistung komen auf vnsern schaden, vnz wir vnd vnser erben dem vorgenanten Herren dem Burcgrauen vnd sinen erben volfürt haben als das, dar vmb si gemant habent, vnd in die gut alleu vnd swaz dorzu gehört geuertigt haben an iren schaden, alz reht ist vnd alz vorgeschriben ist; vnd get der Pürgen dheiner abe, so sullen wir in seczen ie ainen andern alz guten in vier wochen, ob wir wern ermant, oder die andern bürgen sullen leisten alz vor stet geschriben, vncz daz geschihet. vnd wir der vorgenant Gotfrit der Junge von Pruneck veriehen offenlich an disem brief, daz wir mit samt vnserm brůder Herrn Gotfrit von Průnecke vnd frawen Margret meiner swester, seiner wirtein, vnuerscheidenlich Selbschol sein der vorgeschriben Punde vnd sache aller. vnd wir Craft von Hohenloch, Gebhart von Průneck, Ludwig von Hohenloch, Seibot von Spardorf, Heinrich vnd Seybot von Eglofstein, Erkembreht Coler, Chunrat Scholle, Heinrich von Maiental, Chvnrat von Spardorf vnd Luppolt Scholle, die vorgenanten Půrgen, veriehen an disem brief, daz wir der vorgenanten sache aller vnuerscheidenlich pürgen sein Herrn Gotfrides von Brůneck, vern Margret seiner wirtein vnd Gotfrides des Jungen von Průneck, vnd haben gelobt vnd geloben auch an disem gegenwertigen brief, allez daz ze halten vnd ze tune, daz an disem brief geschriben stet. vnd daz dicz alles stet, gancz vnd vnzerbrochen beleibe, darv̂ber dar vmb geben wir der vorgenant

Gotfrit von Brůneck, frawe Margret vnser wirtein, Gotfrit vnser Bruder vnd wir die vorgenant půrgen disen brief, versigelt mit vnsern Insigeln deu allev dor an hangent; vnd ich Erkembrecht Cŏler mak leisten nach burger reht ze Nůrenberg. Der brief ist geben, do man zalt von Cristus gebůrt dreuczehenhundert iar vnd in dem Sehs vnd zwainczigstem Jare, an dem Samstage ze nehst vor dem weizzen Sůntage.

Ankunftsbuch des Burggrafthums Nürnberg.

Ungenau und unvollständig in (v. Wölkern) Hist. Norimberg. dipl. p. 268.

*) *Gründlach* im Königl. Bair. Landger. Erlangen.

**) *Neuhof* ebendas., sowie auch *Steinach*. Die übrigen Orte sind: *Flechsdorf* (Landger. Nürnberg), *Fach* (desgl.), *Eltersdorf* (Landger. Erlangen), *Bruck* (ebend.), *Tennenlohe* (Landger. Schwabach), *Hohenstadt*, *Viehberg* und *Sittenbach* im Landger. Hersbruck, *Malmsbach* (Landger. Nürnberg) und *Peringersdorf* im Landger. Erlangen.

***) Vgl. Nr. DCXXII.

DCIX.

Burggraf Friedrich IV. verleiht der Stadt Wunsiedel Eger'sches Stadtrecht.

24. Februar 1326.

Wir *Friederich von Gottes Gnaden Burggraf zu Nürnberg,* urkunden öffentlich mit diesem Brief, dasz Wir mit gutem Rath und bedachtem Muth Unsere Stadt zu *Wunsiedel,* und den Land das darzu gehöret, und den Leuten gemeiniglich, Edelen und Unedelen, Bürgern und Bauern, auch den Leuthen die daselbst wohnen, und noch wohnen werden, die Gnad gethan haben, dasz sie Freyheits und aller Recht und gute Gewonheit, die die Stadt Eger und das Land daselbst hat, treulich, unzerbrechlich von Uns und Unsern Erben ohne Gefehrde haben. Und dasz das stets bleibe und nicht vergessen werde, geben Wir diesen Brief umsiegelt (sic!) mit Unserm Insiegel, das daran hanget, der da gegeben da man zahlt von Christi Geburth MCCCXXVI. Jahr, am S. Matthias Tag.

v. Falckenstein Urkund. und Zeugn. S. 113.

Vgl. Nr. DCLIV.

DCX.

25. April 1326.

Dominus Rex (Ludovicus) quittat cives Nurembergenses de Steura per eos in festo B. Martini proxime åffuturo danda, scilicet de duobus millibus librarum Hallensium, de quibus expediverunt ipsum Regem in mille libris Hallensibus in

expensis ad curiam suam datis, et residue Mille libre sunt deputate *Burchgravio in Nuremberch.*

Datum in Nuremberch, feria sexta ante ascensionis Domini, Anno Domini MCCCXXVI., regni anno XII.

Oefele I. p. 754.

DCXI.

König Ludwig beurkundet, dass Burggraf Friedrich IV. die versetzten Reichs-Unterthanen zu Offenhausen eingelöst habe.

12. Mai 1326.

Wir Ludewig von gotes gnaden Romischer Chvnig, ze allen ziten merer des Riches, veriehen vnd tůn chvnt allen den die disen brief sehent oder horent lesen, dasz der Edel man *Burgraf Friderich von Nurenberg,* vnser lieber getrewer, mit vnserm wort vnd gutem willen gelost hat des Riches vnd vnser leůt ze *Ouenhusen,* *) den Swap, Hermann Erchlein, den Pühler von Preitenprunn, den Wolfhart vnd ir erben, vmb zwei vnd drizzig pfunt heller, von Walthern dem Schenken von Richnekk, dem si vormals vnsir Frauwe Selige, frawe Beatrix der got gnade, die Romische Chunigin, versaczt hett, mit vnserm worte; da von wollen wir, daz der vorgenant Burcgraf Friderich von Nürenberg die vorgenanten leute vnd ir Erben, ir liep vnd ir gut, mit allen den rehten, gewonheit vnd nüczen, als sie Walther der Schenkk inne gehabt hat, haben vnd niezzen sullen von vns vnd von dem Riche geruweclichen. Wir mûgen auch vnd vnser nachkomen an dem Reiche die vorgenanten leut alle iar widerlosen, swenne wir wollen, vmb zwai vnd drizzig pfunt heller, vmb die sie der egenant Burcgraf gelost hat, als vorgeschriben stet. Vnd das die vorgeschriben rede gancz vnd stete beleibe, Geben wir in disen brief versigelt mit vnserm Insigel, daz daran hanget. diser brief ist geben ze Nurenberg, do man zalt von Cristes geburt dreuczehenhundert Jar darnach in dem Sechs vnd zwainczigstem Jar, an dem Montag in der phingsten wochen, In dem zwelften Jare vnsers Riches.

Ankunftsbuch des Burggrafthums Nürnberg.

Vgl. Abhandl. d. Churbair. Akad. (1772) Bd. VII. S. 3 fg. u. d. Kaiserl. Bestätigung d. d. Rom 10. Febr. 1328, unter Nr. DCXXXII.

*) *Offenhausen* im Königl. Bairischen Landgericht Altdorf.

DCXII.

6. Juni 1326.

König Ludwig compromittirt mit König Johann von Böhmen, wegen des Hauses zu Waidzperch, auf den Grafen Bertold von Henneberg und den *Burggrafen Friedrich von Nürnberg.*

Gegeben in Wechel (Oberwesel).

Boehmer Reg. Imp. (1314—1347) p. 52.

DCXIII.

13. Juli 1326.

Kraft von Hohenloch verheisst, sowohl dem edel hochwirdigen Kunig von Rome, welcher ihm das Burglehn Hohenhart zu einem rechten Erbe verliehen hat, als dessen Kindern zu Diensten gewärtig zu seyn, und zwar gegen jedermann, ausgenommen das Reich, seine Brüder Conrad und Gottfrid von Hohenloch, *seinen Schwager den Burggrafen Friedrich von Nurenberg,* und alle seine gebornen Freunde.

Zeugen: die edlen Herrn Bruder Conrad von Gundelvingen Magister des teutschen Ordens in teutschen Landen, Graf B. von Hennenberg, Graf B. von Nyfen, Magister Heinrich Kyrchensager, des Kuniges Scriber.

Geben ze Nürnberg, an S. Margret Tag, 1326.

v. Freyberg Reg. Boic. VI. p. 201.

DCXIV.

12. September 1326.

Anno Domini MCCCXXVI., feria sexta post nativitatem beate Marie Virginis gloriose Dominus Rex deputavit Nobili viro *Friderico Burchgravio in Nurenberch* Steuram consuetam civium in *Nurnberch,* scilicet duo millia librarum Hallensium, quam tenentur dare a festo Martini proxime venturo post unum annum, et tunc in festo Martini dant.

Oefele I. p. 754.

DCXV.

12. September 1326.

Dominus Rex deputavit *(Friderico) Burchgravio (in Nurenberch)* Steuram consuetam civium in *Nordlingen*, scilicet trecentas libras Hallenses, quas tenentur dare a festo Martini proxime venturo post unum annum, et dant tunc in festo Martini.

Datum in Nurenberch, Anno Domini MCCCXXVI., feria sexta post nativitatem beate Marie Virginis, regni anno duodecimo.

Nach Oefele I. p. 754.

DCXVI.

Ludwig von Hohenlohe verbindet sich mit Burggraf Friedrich u. A. m. zum Geleit der Kaufleute.

17. September 1326.

Wir Ludwig von Hohenloh tvn kunt an disem gegenwertigen Briefe allen den, die in sehent oder hörent lesen, daz wir durch fride vnd gemach dez landes sein ze rate worden mit den edeln mannen *Burcgrafe Fridriche ze Nueremberg* vnserm oeheim, Chunraden vnd gotfriden gebrüder von Hohenloh vnserer Vettern, Grafen Ludwigen vnd Hainrich von Rienegke, daz wir gelaite haben geben allen kaufleuten, swannen si varn, reiten oder gen, von welchem lande si sein, durch vnser land vnd gebiete. dazselbe haben auch getan die vorgenanten Herren mit vnserm rate, vnd habent auch verschriben, ob dehainem kaufmann in vnserm lande oder gebiete schade geschehe an leibe oder an gût, ez sei mit pfandvnge oder mit raube, den schaden sol der Herre, in dez gebiete ez geschiht, wider tv̂n vnd ausrichten mit trewen ane geuerde. Möht aber derselbe den schaden niht ausgerihten, so solten die andern Herren, die daz gelaite einnement, im dar zv beholfen sein, ob si dez ermant werdent. Were aber, daz der schade mit vnser aller hilfe niht aufgeriht mohte werden, in swelches Herren gebiete der schade geschehen were, derselbe sol in ausrihten vnd gelten ane geuerde. Es ist auch getaidinget, daz ditz vorgeschriben gelaite vnuerschaidenlich weren sol von sant Michels tac, der nv kvmt, vber ain iar, vmbe alle kaufleute, die vnsern Herren von Pehaim ane gehörent, der gelaite sol weren bitz

auf sent Mertins tac, der nv schierst kvmt vnd furbas niht, ane die *kaufleute von Eger, dieweile si Burggraf Friderich vnser oehaim inne hat,* die suln mit andern kaufleuten ditz vorgeschriben gelaite haben auf den vorgenanten sente Michels tac. Wir haben uns auch den gewalt behalten, ob wir der kaufleut biz auf denselben sent Michels tac nicht schirmen, noch belaiten enmöhten, oder enwolten, daz wir daz gelaite wider biten mvgen mit vnserm Briefe hin ze Nuremberg an den Rat ane geuerde, vnd nach derselben kv̊ndunge sol daz gelaite besten vier wochen in allem dem reht, als vorgeschriben stet, ane vmb die von Pehaim sol ez besten als vorgeschriben stet. vnd vmb daz vorgenante Gelaite gebent si vns mit rehter willecür von ieclichem pferde, daz gevant aufzevhet, vier schillinge haller, von den, die abegen, die hevte oder wachs ziehent, von ieclichem pferde zwene schillinge haller, vnd von ieclichem pferd, daz kuppfer, Cin, oder gra pallen zevht, ainen schilling haller, vnd von ieclichem pferde, daz Eisen, Vnslit, Smer oder pech zevhet, sehs haller, vnd von ieclichem aimer weines zwene haller. Vnd daz ditz allez stet vnd gantz beleibe, haben wir disen brief darvber versigelt mit vnserm Insigel, der geben ist, do man zalt von Cristus geburt drutzehenhundert iar vnd darnach in dem Sehs vnd zwainzigsten iar, an der nehsten Mitwochen vor sant Matheus tac.

Copie von Spiess,
nach dem Original im Regensburger Stadtarchive.
Vgl. Nr. D. und Nr. DXXXII.

DCXVII.

Das Stift zu Feuchtwang verkauft Güter an Burggraf Friedrich IV.

15. October 1326.

Wir Raben von Wildenholcz, Techant vnd des Capitel gemeinclichen der kirchen vnd korzs zu Feuhtwanck, Bekennen offenlichen an disem briff, für vns vnd alle vnser nachkomen an dem vorgeschriben korz, allen den die disem brieff sehen oder horen lesen, daz wir mit guter vorbetrahtunge, eynmütiglichen vnd besv̊nlichen, reht vnd redlichen haben verkauft vnd geben zu kaufen mit kraft diez brieff dem hochgeborn fürsten vnd Herrn, Herrn *Fridrichen Burgraue zu Nüremberg,* vnserm gnedigen herren, allen seinen Erben vnd nachkomen, vnsern grossen weyr zu dem Rod vnd drew gut dorczu zu Weilte, die auch do bey demselben weyer gelegen sein, die ierlichen geben vier pfunt Sechczehen schilling haller, Sechs Herbsthuner vnd drew vasnachthüner, vmb czwelfthalb-

hundert pfunt haller lantwerung, Der wir genczlichen vnd gar von ym gewert vnd bezalt sein, vnd die in vnsern kuntlichen nutz vnd frumen gekomen sein, vnd haben In den vorgeschriben weyer vnd gut geben mit allen nuczen vnd rechten, besucht vnd vnbesucht, als wir den biz her bracht vnd gehabt haben, vnd sullen In auch dez vorgeschriben weyers vnd gut weren, als landes recht vnd gewonheit ist, für freyes lediges Eygen, Auszgenomen dez Czehenden grosser vnd cleiner vnd Sechczehen schilling haller die in die obley gehoren, die wir vnserm vorgeschriben Goczhause behalten. vnd wer auch, daz den vorgeschriben Herren, seinen Erben vnd nachkomen, der vorgeschriben weyer vnd güter von nyemant anspreche wurden, Es were mit geistlichen oder mit werntlichen gericht, daz sullen wir In versprechen vnd vertreten vnd mit dem rechten vertigen an iren schaden, on allez geuerde. vnd des zu einem waren vrkund, geben wir In disem brieff versigelt mit vnsers Capitels Insigel, daz dar an hanget, der geben ward nach vnsers Herren Cristi geburt, do man zalt drewczehenhundert vnd in dem Sechs vnd swenzigsten Jaren, an der Mitwochen vor sant gallen tag.

Ankunftsbuch des Burggrafthums Nürnberg.

DCXVIII.

27. October 1326.

Henrich Apt zu Fulde verbindet sich mit Herrn Mathias Erzebisschof ze Menze, Ime vnd sime Styfte ze helfen gegen Jedweden, vsgenomen sine Eitgenozen: — — Greven Johann von Cygenhain, Greven Henrichen den Eltern von Hennenberg gen. von Ascha, Herren Bysschof Henrichen vom Babenberg vnd den Edil Man *Burgreve Friderich von Nurenberg.*

Gegebn zu Orba, do man zalte von Cristis geburt 1326, an dem Abende der heilgen Zwelfboten Symonis et Jude.

Guden Cod. dipl. T. III. p. 245 sqq.

DCXIX.

27. October 1326.

Dominus Rex remansit debitor in duobus millibus librarum Hallensium nobili viro *Friedericho Burchravio in Nuremberch,* pro expensis, quas hucusque in servitio suo, veniendo, stando et redeundo fecit, de quibus sibi satisfacere infra annum tenetur, ubicunque se facultas obtulerit; quod si infra annum non

fecerit, tenetur sibi ad arbitrium de Hennenberch et Weiglini de Trausnit assignare obligationem pro eisdem.

Datum in Augusta, in vigilia Apostolorum Symonis et Jude, Anno domini 1326, regni XII.

Nach Oefele I. p. 754.

DCXX.

15. November 1326.

König Ludwig verjehet, dass ihm der Rath und die Gemein der Burger von Nürnberg gewehrt und gerichtet haben die Steuer, die sie ihm schuldig waren zu geben auf St. Martinstag der nun hin ist, und von dann das Jahr hinum und auf den nächsten St. Martinstag, die da ist 2000 Pfd. Heller, und dass sie an denselben 2000 Pfd. verricht haben 1000 Pfd. an Kost, und die andern 1000 Pfd. für ihn gegeben haben dem *Burggrafen Friedrich von Nürnberg*, weshalben er sie derselben Steuer ein ganzes Jahr ledig und los sagt.

Geben zu Nürnberg, Samstag nach St. Martins Tag.

v. Freyberg Reg. Boic. VI. p. 208 sq.

DCXXI.

4. December 1326.

Ludwig Romischer Chunig verjehet, dem Grafen Berthold von Hennenberg, sinem lieben haimlichen vnd Schwager, schuldig zu sein vmb Schaden, den er in sinem Dienst gen Sachsen vnd in die March gen Brandenburg genommen, zwelftusent Pfund Heller, vnd verschaffet im davor den Zoll zu Chub, und setzt als Unterpfand die Stat Newenmarckt, die auch zv Hant den Edlen Manne *Fridrich Burggrafen von Nurenberg*, in dez vorgenannten Grafen Bertholden vnd sinen Erben Namen, uf dieselben Tayding huldigen soll.

Datum in Werdea, feria V. ante diem Nycolai, anno domini MCCCXXVI., regni vero anno tercio decimo.

v. Schultes Dipl. Gesch. d. Hauses Henneberg, II. Urkundenbuch S. 76 ff.

DCXXII.

Das Hochstift Bamberg genehmigt den Branneck'schen Verkauf von Sittenbach und Hohenstadt an den Burggrafen Friedrich IV. von Nürnberg.

1. Februar 1327.

Wir Bruder Heinrich von gotes gnaden Pischof ze Babenberg, veriehen offenlich an disem prief, wanne der Edel man her Gotfrid von Brawnek alle vnser guet, die wir vnd vnser gotzhaus hetten ze *Sikkenbach* vnd ze *Hohenstat*, hat, mit sampt *Grindlach* vnd mit anderen seinen gueten die dar zue gehorent, verkaufft vnd ze kauffen geben dem edeln manne hern *Friderich dem Purcgrauen von Nurenberch*, Vnd wanne der selbe Gotfried von Brawnek vnd Frowe Margaret sein wirttinne, ze einer ergetzung vnd zue einem wechssel der selben vnserer guet Sikkenpach vnd Hohenstat, haben vns vnd vnserem gotzhaus eingeben vnd eingeanttwurt ir dorf Kapffsperch, mit ellev dev vnd si da hetten vnd dar zue gehort, an sunderleich zwai guet da selbs, do auf einem sitzet der Rosenchrantz, vnd giltet zwai Sumerein rogcen vnd zwai Sumerein habern Nurenberger mezzes vnd drev pfunt haller, vnd da auf dem andern sitzet Otte der Neusezzer, vnd giltet ein Sumerein rogcen vnd ein sumerein habern des selben mezzes, vnd viertzehen Schilling haller der langen vnd newen haller, di si mit genanten wortten habent auzgenomen, vnd die si mugen wenten vnd keren swie si wellent: Haben wir, mit rat vnd mit gunst vnsers Capitels, den selben kauff bestetiget, vnd haben dem vorbenanten hern *Friderich dem Purcgrauen von Nurenberg,* vnd seinen erben, eingeben vnd eingeantwurt die egenanten vnserev guet *Sikkenbach* vnd *Hohenstat,* mit ellev dev vnd wir vnd vnser gotzhaus da hetten vnd dar zue gehort, ewichleich mit eigenleichem recht ze haben vnd ze niezen, vnd geben dar vber disen prief besigelt mit vnserem vnd mit vnsers Capitels Insigeln. Dar nach veriehen wir Leupolt von gotes gnaden Tumbrobst vnd daz Capitel ze Babenberch da vorbenant, daz die vorgenanten dinch mit vnserer gunst geschehen sint, vnd haben dar vber zue einem vrkund vnser gemeinz Insigel gehangen an disen prief, zue vnsers lieben herren Insigel Pischof Heinrich von Babenberch da vorbenant. Der prief ist geben ze Babenberch, nach Christes gepurd Dreutzehen hundert jar, dar nach in dem Sibenundzweinzigstem jar, an vnser frowen obent ze Liehtmesse.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vgl. Nr. DCVIII.

DCXXIII.

Die verwittwete Burggräfin Agnes kauft Einkünfte von Bauerbach.

2. März 1327.

Bekennen vnde wizzen svln alle dy dvsen brip sehen vnde horen lesen, das wir Wigant, en perer zv Burbach, Hartman, Conrad, Osterlint, Betrisse vnde Hedewig gesvistirde, mit vorrade vnser Frvnde, mit gvtten Willen vnde mit samendir hant vorkoft han eyn malder rockin marpurger mazis iarlicher gvlde vz vnseme hobe zv *Burbach**) vnde vz alme deme das dar zv horit, der edilin vrowen *Agnese bi wilen wirten des . . burgrebin von Nurenberg* vmbe achte marc an ene halbe, dy si vns gezalt vnde gegebin hat betalle, das wir ir das vz vnsem vornantin hobe, obir weme, obir war si das bewiset obir bescheidit, vmer me eweclich eygentliche, an allir hande wider redde, gebin vnde andelogen svln zv recthir zit vnde also gewonlich ist. vnde vmme das dvser vorscribin kof stete vnde feste blive vnde vnscrenkit, so gebin wir er dar obir, vnde sweme si iz beschedit, gibet, obir bewiset, dvsen vffen brip besiglit mit der stat ingesigle zv Marpurg. Des sin gezvge: brvder Conrad von Hornecke, Gerlach von der None, Arnold von Gambach der burgermeister, Johanes Brvning, Wenzelo der becker, Ditwin von Widenhusen, Henclo Ochershusen vnde ander ersamir lude vil. vnde wir der burgermester Arnold von Gambach vnd di andern scheffen zv Marpurg bekennen, das wir durch bette der vornanten gesvistirde vnser stat ingesigle an dysen brip gehangin han zv einer sicherheit dyses koffes. Datum et Actum anno domini MCCCXXVII., feria II. post dominicam inuocauit.

Original im Kurfürstlich Hessischen Geheimen Archive zu Cassel.

*) *Bauerbach* im Kurhess. Amte Amöneburg. Vgl. Nr. DCLVI.

DCXXIV.

31. März 1327.

Fridericus dei gratia Burcgrauius de Nůremberg, Wolframo Herbipolensi Episcopo inducias, ad reemendas villas *Bernheim* et *Herboltsheim* — nondum quidem adhuc preterlapsas — usque ad festum Kathedre beati Petri proximum, et deinde ad tres annos immediate subsequentes, prorogat et concedit.

Datum *Eberach,* A. d. 1327, feria III. post Annunciacionem B. Virginis.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vgl. Nr. DCVI. und DCLXIV.

·DCXXV.

Die Vitzthume von Eichstädt tragen dem Burggrafen von Nürnberg Syburg zu Lehn auf.

4. Juni 1327.

Wir Albrecht vnd Friderich die Viecztum von Eystet veriehen offenlich an disem brief, daz wir vnser Purch ze *Sigberch*,*) mit allem dem vnd dorczu gehöret, ze dorf, ze velde, ze wise, ze wazzer, ze weide, ze holcz, besuchtes vnd vnbesuchtes, als wir ez zu rehten aygen gekaufft haben, aufgeben haben für vns vnd vnser Erben dem Edeln Herren *Burcgrauen Friderich ze Nůrenberg* vnd seinen erben, vnd haben dieselben Burg Sigberg von im empfangen zu rehten lehen, als der brieff sagt, den wir darvber inne haben; vnd sullen wir vnd vnser erben dem vorgenant vnserm Herren dem Burcgrauen vnd sinen erben mit der vorgenanten veste ewiclich warten, als vnserm rehten Herren, wider allermeniglich; So schol er vnd sein erben vns vnd vnser erben ewiclichen schirmen gen aller meniclichen vff reht an geuerde. Vnd des zu einem Vrkunde geben wir in disen brief, versigelt mit vnsern Insigeln, deu dar an hangent. der brief ist geben ze Nůrenberch, do man zalt von Cristes gebůrt dreuczehenhundert Jare in dem Syben vnd zweinzigistem Jar, an dem Donerstag in der Pfingstwochen.

Ankunftsbuch des Burggrafthums Nürnberg.

*) *Syburg* im Königlich Bairischen Landgericht Greding.

DCXXVI.

Otto von Aufsess gelobt dem Burggrafen Friedrich von Nürnberg, mit seinen Burgen Aufsess und Wüstenstein zu dienen.

17. August 1327.

Ich Ott von Aufsez, vergihe offenlich vnd tůn chunt an disem brief, daz ich mit verdahtem můt vnd Gůtem Rat dem Edeln minem gnedigen Herren, *Burcgrauen Friderich von Nvrenberg*, vnd sinen Erben gelobt han mit triwen, vnd des geswern han zu den heiligen, daz ich in, die weil ich lebe, als miner Rehten Herschafft dyenen sol, wider aller meneclich, an allez geuerde. vnd

han nieman auz genomen, vnd sol auch nieman auznemen, Vnd sol in Gewarten mit *Aufsez* miner Purge gantzer vnd mit der Purge ze dem *Wstenstein* halber, auch wider aller menneclich an allez geverde, als ein Dyener sinem rehten herren sol gewarten vnd dyenen. Vnd des ze ainem waren vrchunde gib ich in disen brief, versigelt mit minem Insigel daz daran Hanget. Daz geschach vnd der brif ist geben ze *Nurenberg,* do man zalt von Cristes gepurt Dreuzehenhundert Jar, In dem Siben vnd zweintzigsten Jar, an dem nehsten Montag nach vnsrer frawen tag als si ze hymel fuer.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

DCXXVII.

Friedrich IV. von Gottes Gnaden Burggraf zu Nürnberg und seine Gemahlin Margaretha, stiften zu ihrem Seelgeräthe 2000 Pfund Heller an das Kloster Heilsbronn.

19. October 1327.

Wir *Friderich von Gotes genaden Burcgraue ze Nůrenberch,* veriehen offenleiche an disem briefe, vnd tun kunt allen den di in sehent, lesent, oder horent lesen, Daz wir mit verdahtem můte vnd mit gůtem Rate, vnd mit willen vnd gůnst der Edelen vrawen *Margareten, vnserr* lieben *wirtinne,* haben vnser Selgeret gesetzet, also: daz wir zwai Tausent Pfunt haller haben gegeben vnd geschaffet, durch vnserr Sele willen, von den man zem ersten sol ain ewiges Lieht zevgen vnd frůmen v̍ber *vnser Grab in dem Chloster ze Halsprůnne;* man sol auch von dem Selben Gute vnser vnd vnserr wirtinne Jergezeit in dem selben Chloster began, allev Jar die weile daz Chloster Stat, vnd sol gegen Halsprůnne geben zwai Hundert Pfunt haller, die wir dem Chloster Schuldik sein, vnd daz vberige gůt sol man geben an die Stet, da ez vnserr Sel aller nůtzleich, vnd frůmleich ist. vnd haben ditz Selgeret gesetzet an die Edelen vrawen *Margareten,* vnser lieben Havsvrawen die vorgenanten, an den Ersamen Herren Bruder Chunrad den Abet ze Halsprůnne, oder wer danne Abet ist, vnd an Bruder Chunrat von Arberch, vnsern Peihtiger, oder wer danne Peihtiger ist, vnd an vnser liebe getrewe Ratgeben Heinrich von Prukperg, Otten von Aufsez, Hansen von Hohenecke, Horaufen von Sekendorf, Hansen von vestenberch, Rapoten von Chůlsheim, Nolten von Sekendorf. vnd haben in daz

Selgerete an ir trewe also enpholhen, daz si da mit tv̊n sûllen, waz si dunket, daz vnser Sele aller peste vnd nützleichest ist, als si got dar vmbe antwurtten wollen; vnd haben in vnser Burch *zwerentze,**) mit allem dem gûte daz dar zu gehöret, besucht vnd vmbesucht, ein geben an ir trewe fûr die vorgenanten zwai Tausent pfunt haller, die wir ze Selgerete haben geschaffet, also: daz chein vnser chint deheinen gewalt da sol haben, noch da mit sol ze schaffen haben, weder churtz, noch lanck, in deheinen irn nütz oder frûmen. Man sol auch die gulte vnd allen den nûtz, der da gevellet, oder gevallen mack von der selben veste vnd von den guten die dar zv gehorent, durch vnserr Sele willen geben durnchtichleich, ane allez geverde, als vns auch die vorgenanten Ratgeben auf den ait gelobet haben, daz selbe ze tv̊ne vnd ze laisten mit guten trewen. wir wellen auch, ob vnser chint chrieg an get, daz man in mit der selben veste gehorsam vnd geholfen sei, ob si dem chriege gelegen ist, vnd anders niht. Man sol auch vnsern chinden die vorgenanten Burch vnd gût geben ze lôsen v̊mb zwai Tausent pfunt haller, wanne Si wôllen, vnd alle die weil si niht gelôset sein von in, so sol man mit der gûlte, die von Bûrge vnd gûte gevellet, vnserr sele dincg schaffen, so man immer beste mag, on allez geverde, als vor geschriben ist. Ez sol auch der amptman, der nv̊ ist, oder die nach im amptleute werden auf der veste, sweren ze den Heiligen, den vorgenanten Ratgeben, an die wir ditz Selgeret gesetzet haben, gehorsam ze Sein vnd ze warten mit der vorgenanten veste vnd gût, vnd vnsern chinden niht. wer auch, daz vnserr vorgenanten Ratgeben ainer stûrbe, e danne die veste geloset wûrde, so sol vnser egenantev wirtinne vnd die Ratgeben ainen andern nemen zv in auz vnsern Dienern, welher in aller beste fûge zv disen sachen, an des toten Stat; vnd der selbe sol auch sweren, daz er mit der Bûrge vnd mit dem gute vnserr Sele dincg schaffe, so er immer beste chûnne oder mûge, vnd daz sol geschehen in dem nehsten Manode dar nach, daz der Diener tot ist; vnd daz sol man also lange antreiben, piz daz die vor dikgenante veste geloset wirt von vnsern chinden vmb zwai Tausent pfunt haller, als vor geschriben stet. Daz disev rede vnd ditz dincg stet, war vnd vnuergezzen beleibe, geben wir vnd vnser vorgenantev wirtinne, vrawen Margareten, disen brief versigelt mit vnsern beiden Insigeln, die dar an hangent. Der wart geben ze *Nûrenberch,* Do man zalt von Christes gepurtte Dreutzehenhundert Jar dar nach in dem Siben vnd zwaintzigesten Jar, an dem Montage nach Sant Gallen tag.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Das Siegel des Burggrafen ist abgerissen, das seiner Gemahlin zerbrochen.

*) *Zwernitz*, jetzt *Sanspareil*, im K. Bair. Landger. Hollfeld.

DCXXVIII.

Kaiser Ludwig bestätigt, unter Goldener Bulle, die Rudolphinische Goldene Bulle über das Burggrafthum Nürnberg.

7. Februar 1328.

Lvdouuicus dei gracia Romanorum Imperator semper Augustus, Spectabili viro *Friderico Burchgrauio de Nurenberch, Secretario suo* et Imperii fideli dilecto, graciam suam et omne bonum. Sincere tue deuocionis fides, quam more *boni patris tui* et aliorum Progenitorum tuorum sacro geris Imperio, per experienciam operis sepius approbata, Necnon grata et fructuosa tue strennuitatis obsequia, que nobis per Actus Bellicos, sana consilia et alia tue virtutis opera, a retroactis impendisti temporibus, fauorabiliter nos inducunt, vt votiuis tuis non immerito peticionibus annuamus. Sane Oblata nobis tua peticio continebat, Quatenus quasdam litteras, quas, *quondam Friderico Burchgrauio de Nurenberch, patri tuo,* per Inclite recordacionis olim Rudolfum Romanorum Regem, Auum et Predecessorem nostrum, datas et traditas, proponebas, Quarum Principium fuit tale :*) *„Rudolfus dei gracia Romanorum Rex semper augustus, Omnibus imperpetuum;"* et in exordio Narracionis tenor talis : *„Regalis preeminencie debitum esse dinoscitur, Vniuersos sibi deuotos et fidelitatis promptitudine obsequentes condignis retribucionum premiis preuenire, vt exemplo remuneracionis huiusmodi prouocati, Ceteri ad ipsius obsequia fidencius animentur. Ad vniversorum igitur, tam presencium, quam futurorum, noticiam volumus peruenire, Quod nos, attendentes fidem puram, deuocionemque sinceram, quam Nobilis Vir Fridericus Burchgrauius de Nurenberg, Consanguuineus et fidelis noster dilectus, erga nos et Romanum gerit Imperium, Considerantes quoque grata fidelia et laboriosa, que sepe nobis et ipsi Imperio fructuose impendit, obsequia, Ipsi Friderico Comiciam Purchgrauie in Nurenberch, Castrum quod tenet ibidem, Custodiam Porte iuxta dictum Castrum site, Judicium Prouinciale in Nurenberch, cui eciam vice Imperatoris exercens omne Judicium et Judicans exercebit; Item, quod Officialis eiusdem Burgrauii vna cum sculteto nostro in Ciuitate Nurenberg Judicio presideat et quicquit emolumenti in causa criminali, vel Ciuili, vel sanguuinis, aut alia quecumque obuenerit, Duas partes eiusdem lucri idem Officialis recipiat; Item quod queque fabrica ferri dicte Ciuitatis Nurenbergensis Duodecim denarios singulis Annis dicto Burchgrauio soluat, et quod de singulis Areis citra Pontem in Diocesi Eistetensi Censum, et tempore messium de qualibet vnum Messorem recipiat; Insuper, quod terciam feram, terciam Arborem de foresto, ac omnia ligna iacencia in eodem possit tollere, capere*

et habere"; et in medio scriptum fuit taliter: „*Insuper Officium foresti ab illa parte Pontis versus Castrum Diocesis Bambergensis, cum omnibus attinenciis suis, et quod ibidem forestarium possit ponere, seu locare; Villam Werde, Villam Púch, Opidum Swant, Castrum Creusen; Item Decem libras denariorum Redditus de Officio Sculteti in Nurenberch et Decem libras de Theloneo ibidem, cum aliis feodis, que predictus Burchgrauius et sui Progenitores ab Inclite Recordacionis Imperatoribus et Regibus, nostris Predecessoribus, feodali tytulo tenuerunt et habuerunt, sicut alias de consensu nostrorum Principum, Aquisgrani, omnia supradicta sub Cereo nostro Sigillo sibi concessimus, sic et nunc ipsi ea concedimus in feodum, et Marie sue filie, Vxori Nobilis viri Comitis de Otingen, ac Ceteris eiusdem Burchgrauii filiabus; si tamen ipsam Mariam liberos cuiuscumque Sexus habere, et dictum Purchgrauium sine Herede Masculo contingat decedere, ipsa Maria, exclusis suis ceteris sororibus, cum suis Liberis feodis in eisdem succedat; Alioquin eadem Feoda ad Sorores suas, predicti Burchgrauii filias, si eundem Burchgrauium, sicut dictum est Supra, sine Herede Masculo, qui omnibus aliis preferetur, mori contigerit, libere ex Regali Mansuetudine deuoluentur."* Circa finem vero sic: „*Testes huius rei sunt:... Seynensis, Eberhardus de Katzenellenbogen, Heinricus de Furstenberg, Albertus et Bernhardus* (sic!) *de Honburg, Comites, et Nobiles viri Vlricus de Clingen, Gotfridus de Brunekk, Conradus et Gotfridus de Hohenloch et alii quamplures. In cuius Concessionis nostre Testimonium et perpetuam firmitatem, predicto Burchgrauio presentes litteras dari et Bulla nostra Aurea typario Regie maiestatis inpressa iussimus communiri. Signum Serenissimi domini Rudolfi Romanorum Regis inuictissimi. Actum et Datum Anno domini Millesimo Ducentesimo LXXXI., Regni nostri Anno Octauo."* Et in fine concludebatur: „*Datum Gemunde, pridie Nonas Septembris, per Manus Magistri Gotfridi Patauiensis Prepositi, Regalis Curie Prothonotarii."* de specialis dono gracie, Imperiali Auctoritate tibi dignaremur approbare, Ratificare et nostris litteris Confirmare. Volentes igitur, ob tue probitatis et fidei merita, annuere votis tuis, prefatas litteras in toto tenore et forma suis, sicut Rite concesse, tradite et obtente sunt, Tibi et Heredibus tuis Approbamus, Ratificamus et de speciali gracia Confirmamus, Ac in Testimonium Nostra *Bulla Aurea* communimus. Nulli ergo hominum liceat, hanc nostre Approbacionis, Ratificacionis et Confirmacionis paginam infringere, vel ei ausu aliquo temerario contraire; Siquis vero hoc attemptare presumpserit, Indignacionem nostram se nouerit incursurum. Et in pleniorem Roboris firmitatem, Signum nostrum Imperiale apponi presentibus fecimus, cum testibus subnotatis, Qui sunt, videlicet: Rudolfus Dux Bawarie, Princeps et Patruus noster karissimus, Heinricus Dux de Brunswich, Ludouicus Dux de Teckhe, Vlricus Lantgrauius de Alsacia, Meinhardus de Ortenburg,

Hermannus de Castel et Otto de Orlamunde, Comites; Necnon Nobiles viri Cunradus de Sluzzelberg, Albertus dictus Hummel, Marescalchus noster, Engelhardus de Winsperch, Cunradus de Truhendingen, Andreas et Gotfridus de Prunekk, et quamplures alii fidedigni. Data *Laterani,* Septimo die Mensis Februarii, Anno domini Millesimo Trecentesimo Vicesimo Octauo, regni nostri Anno Quartodecimo, Imperii vero Primo.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Die Kaiserl. *Goldene Bulle* hängt an grün - roth - gelber Seidenschnur.

*) Siehe Nr. CCXLVI.

DCXXIX.

Kaiser Ludwig bestätigt, unter Goldener Bulle, den Albertinischen Lehnbrief über das Burggrafthum Nürnberg.

8. Februar 1328.

Lvdowicus dei gracia Romanorum Imperator semper augustus, Spectabili viro *Friderico de Nurenberg Burgrauio, Secretario suo* et Imperii fideli dilecto, graciam suam et omne bonum. Sincere tue deuocionis fides, quam more progenitorum tuorum Sacro geris imperio, per experienciam operis sepius approbata, necnon grata et fructuosa tue strenuitatis obsequia, que nobis per actus bellicos, sana consilia et alia tue virtutis opera a retroactis impendisti temporibus, fauorabiliter nos inducunt, vt votiuis tuis non inmerito peticionibus annuamus. Sane oblata nobis tua peticio continebat, Quatenus quasdam literas, quas tibi per inclite recordacionis olym Albertum Romanorum Regem, predecessorem nostrum, datas et traditas proponebas, Quarum tenor per omnia sequitur in hec verba: —, *) de specialis dono gracie, Imperiali auctoritate tibi dignaremur approbare, Ratificare et nostris literis confirmare. Volentes igitur, ob tue probitatis et fidei merita, annuere votis tuis, prefatas litteras in toto tenore et forma suis, sicut rite concesse, tradite et obtente sunt, tibi et heredibus tuis approbamus, Ratificamus et de speciali gracia confirmamus, Et in Testimonium nostra bulla aurea communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc nostre approbacionis, Ratificacionis et confirmacionis paginam infringere, vel ei ausu aliquo temerario contraire; Si quis vero hoc attemptare presumpserit, indignacionem nostram se nouerit incursurum. Et in pleniorem roboris firmitatem, signum nostrum Imperiale presentibus apponi fecimus, cum testibus subnotatis, Qui sunt videlicet: Rudolfus

dux Bauarie, princeps ac patruus noster karissimus, Heinricus dux Brunswicensis, Ludwicus dux de Tecke, Vlricus lantgrauius alsacie, Meinhardus de Ortenburch, Hermanus de Castel, Otto de Orlamunde et Johannes de Claromonte, Comites; necnon nobiles viri Chunradus de Sluzzelberg, Albertus dictus Hummel, Marschalkus noster, Engelhardus de Winsperg, Chunradus de Truhendingen, andreas et Gotfridus de Bruneck et quam plures alii fide digni. Datum Latarani, VIII. die mensis februarii, Anno domini M° Trecentesimo vigesimo octauo.

Ankunftsbuch des Burggrafthums Nürnberg.

Vgl. Abhandl. der Churbair. Akad. (1772) Bd. V. S. 21 ff.

*) Hier ist der Albertinische Lehnbrief über das Burggrafthum, d. d. Strassburg 15. Mai 1300 (Nr. CCCCXXXV.) vollständig inserirt.

DCXXX.

8. Februar 1328.

Ludovicus Romanorum Imperator primogenito suo, Ludovico marchioni Brandenburgensi, eiusque successoribus in feudum confert omnes terras Polonie Imperio subtractas, cum jure recuperandi et Marchie Brandenburgensi incorporandi, presentibus: Rudolpho duce Bauarie, heinrico duce Brunswicensi, Ludovico duce de Tecke, vlrico Lantgrauio altsacie, *friderico Burggrauio de Nurimberg,* Meinhardo Comite de Ortenburg, Ottone de Orlamunde, hermanno de Castel, Johanne de claromonte et *Johanne filio Burggrauii supradicti,* comitibus, necnon nobilibus viris C. de Sluzzilburg etc.

Datum et actum *Rome,* in Imperiali palatio Lateranensi, VIII. die mensis februarii, anno incarnationis dominice MCCCXXVIII., Indictione XI., Regni anno XIV., Imperii vero primo.

Riedel Cod. dipl. Brandenburg. B. II. p. 44 sq.

DCXXXI.

Kaiser Ludwig bestätigt dem Burggrafen Friedrich von Nürnberg die Versicherung wegen seiner Reichspfandschaften.

9. Februar 1328.

Wir Ludewig von gots gnaden Romischer Chayser, ze allen ziten merer des Reychs, Tun chunt vnd veriehen offenlich an disem brief, Daz wir durch bete vnd begir willen des Edeln mannes, *Frideriches Burchgrauen zv Nurenberch,* vnsers lieben *haimlichers,* vnd durch bezzer sicherhait vnd bestetigunge,

vnsern Chuniclichen brief, den wir im vnd sinen Erben vormals geben habn, versigelten mit vnserem Chuniclichem Insigel, beweren vnd bestetigen mit warer gewizzen, der her noch von worte ze worte also geschriben stet. — — — — — — — — — — — — — — — — —*) Vnd zv vrkunde der vorgeschribenne bewerunge vnd bestetigunge, geben wir dem vorgnanten Burchgrauen vnd sinen Erben disen brief, versigelten mit vnserm Chayserlichem Insigel, daz dar an hanget, Der geben ist ze *Róm,* an Dinstage vor Sand Valentins tag, do man zalt von Cristes gepurt Dreutzehen Hundert Jar, dar nach in dem aht vnd zwaintzigistem Jare, in dem viertzehendem Jare vnsers Reychs vnd in dem Ersten vnsers Chaysertumes.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive,
etwas schadhaft.

Vgl. Abhandl. der Churbair. Akad. (1772) Bd. V. S. 27 ff.

*) Den hier inserirten Versicherungsbrief König Ludwig's d. d. München den 8. Septbr. 1325 s. unter Nr. DCII.

DCXXXII.

10. Februar 1328.

Kaiser Ludwig bestätigt dem Edeln manne *Friderich Burggrauen zu Nůremberg,* seinem lieben *Heimlichen,* die ihm vormals zu Nůrnberg, am Montag in der Pfingstwochen (12. Mai) 1326 ertheilte Versicherung,*) wegen der durch ihn eingelösten *Reichsleute zu Offenhausen.*

Geben ze *Rom,* an der Mitwochen vor sand valenteins tag, do man zalt von Cristes gepůrt Dreuzehenhundert Jar, dar nach in dem Aht vnd zweinzigistem Jar.

Nach dem Ankunftsbuche des Burggrafthums Nürnberg.

Die Kaiserliche Bestätigung ist genau in derselben Weise formulirt, wie bei Nr. DCXXXI.

*) Den hier wörtlich inserirten Königl. Versicherungsbrief s. unter Nr. DCXI.

DCXXXIII.

10. Februar 1328.

Kaiser Ludwig bestätigt dem Edeln manne *Friderich Burchgrauen ze Nůremberg,* seinem lieben *Heimlichen,* die ihm ze Waldekke dez fritags nach dem Obersten tage (12. Jan.) 1319 ertheilte *Reichsbelehnung**) über die Burg ze *Cholbenberg* und den Markt ze *Leutershusen,* die bisher dem Herzogthum Beyern angehörten.

Geben ze *Rome,* an der Mitwochen vor sand Valenteins tag, 1328.

Nach dem Ankunftsbuche des Burggrafthums Nürnberg.

Die Kaiserliche Bestätigungs-Formel ist vollkommen gleichlautend mit der bei Nr. DCXXXI.

*) Den hier wörtlich inserirten Königl. Lehnbrief s. unter Nr. DXXXVI.

DCXXXIV.

10. Februar 1328.

Kaiser Ludwig erneuert dem Edeln manne *Friderich Burchgrauen ze Nuremberch*, seinem lieben *Haymlichen*, die ihm ze Waldekke dez Fritags nach dem Obersten tag (12. Januar) 1319 ertheilte Versicherung,*) daz sein Bruder Herzog Rudolf in Desselben Reichsbelehnung mit der Burg ze Cholbenberg und dem Markt ze Leutershusen willigen solle.

Geben ze *Rome*, an der Mitwochen vor sand Valenteins tag, 1328.

Nach dem Auknuftsbuche des Burggrafthums Nürnberg.

Die Kaiserliche Bestätigungs-Formel ist vollkommen gleichlautend mit der bei Nr. DCXXXI.

*) Den hier wörtlich inserirten Königl. Versicherungsbrief s. unter Nr. DXXXVII.

DCXXXV.

11. Februar 1328.

Kaiser Ludwig bestätigt dem Edeln manne *Friderich Burchgrauen von Nurenberg*, seinem lieben *Haimlichen*, die ihm am Eritage nach Bartholomei tag (30. August) 1323 zu Nürnberg ertheilte Belehnung*) mit allem dem *Ertzt*, daz er vf sinen guten vnd in sinem gepiet vinden mag.

Geben ze *Rom*, an Donrstage vor Sand Valentins tag, 1328.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vgl. Abhandl. der Churbair. Akad. (1772) Bd. V. S. 30 und die Goldene Bulle unter Nr. DCXLII.

*) Der unter Nr. DLXXIV. mitgetheilte Königl. Lehnbrief über das Bergregal ist hier wörtlich inserirt und unter denselben Formalien, wie bei den vorhergehenden Urkunden, bestätigt.

DCXXXVI.

12. Februar 1328.

Kaiser Ludwig bestätigt dem Edelen manne *Friderichen Burchgrauen ze Nurenberg* den ihm zu Frankfurt an dem Sunntage Reminiscere (11. März) 1324 ausgestellten Lehnbrief*) über des Reychs recht an dem *Ertzwerch*, an Golde, Silber und Chupffer, zu dem *Plassenberg*.

Geben ze *Rome*, an Fritage vor Sand Valentinstag, 1328.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive,
in äusserst schadhaftem Zustande.

Vgl. den Longol'schen Abdruck in den Abhandl. der Churbair. Akad. Bd. V. S. 31 ff.

*) Der hier inserirte, und unter gleichen Formalien wie die vorhergehenden Urkunden bestätigte, Königliche Lehnbrief über die Plassenburger Bergwerke ist unter Nr. DLXXX. mitgetheilt worden.

DCXXXVII.

12. Februar 1328.

Ludowicus Romanorum Imperator spectabili viro *Friderico Burchgrauio de Nurenberch* confirmat investituram de oppido *Regentzhof*, a se Monaci V. Cal. Octobris (27. Sept.) 1323 eidem, tamquam Sacri Imperii salvatori, concessam.*)

Actum et datum *Rome*, die XII. mensis Februarii, Anno MCCCXXVIII.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Die obere Hälfte dieses, zu Spiess' Zeiten noch völlig unversehrten, Documents ist sehr schadhaft.

Vgl. den Abdruck in Abhandl. der Churbair. Akad. (1765) Bd. III. S. 181 ff. und die Goldene Bulle unter Nr. DCXLIII.

*) Der unter Nr. DLXXV. mitgetheilte Königliche Lehnbrief über Hof ist hier wörtlich inserirt und in gleicher Form, wie bei Nr. DCXXIX., bestätigt.

DCXXXVIII.

12. Februar 1328.

Ludovicus Romanorum Imperator primogenitum suum Ludovicum denuo de principatu marchie brandenburgensis et archicameratu investit, presentibus testibus: rudolpho duce bauarie, heinrico Brunswicensi et Ludowico de Tecke ducibus, vlrico Lantgrauio altsacie, *friederico Burggrauio in Nuremberg,* Meinhardo de Ortinburg, Ottone de Orlamunde, hermanno de Castel, Chunrado de Thrahundingen (sic!) et *Johanne filio Burggrauii* supradicti, Comitibus; necnon nobilibus viris Chunrado de Sluzzilberg etc.

Datum et actum *Rome* apud sanctum Petrum, duodecimo die mensis februarii, anno dominice incarnationis MCCCXXVIII., indictione vndecima, regni anno Quarto decimo, Imperii vero primo.

Riedel Cod. dipl. Brandenburg. B. II. p. 45 sqq.

DCXXXIX.

14. Februar 1328.

Heinrich von Eschenbach und Frawe Margareth seine elich wirtin, Cvnrat gotdank und Frawe Elsebeth seine eliche wirtin, haben dem Comtewr ze Nvrenberg verkauft zwei Hofstete ze *Eschenbach*, die sie ze lehne haben von irme genedegen Herren dem *Burkgrauen,* vnd geloben im die selben ze tragen in getrewer hant, und wanne der Comtewr oder die bruder daz begern, wollen sie die hofstete aufgeben irme Herren dem *burgrauen,* in ze eygein ze machen.

Geben da man zalt von Crists purte 1328 iar, an sand valentins tage.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

DCXL.

15. Februar 1328.

Ludovicus Romanorum imperator Lucam civitatem ducatus dignitate condecorat, atque Castruccium de Antelminellis ducem constituit.

Testes: Rudolphus dux Bavariae, — — — Lvdovicus dux de Tech, — — — *Fridericus de Nuremberg,* Meinhardus comes de Hortemburg etc.

Datum *Romae,* XV. mens. Februarii, Indictione XI., anno MCCCXXVIII.

Freher S. R. Germ. I. Append. p. 31 sqq.

DCXLI.

18. Februar 1328.

Ludowicus Romanorum Imperator primogenito suo, Ludowico marchioni Brandenburgensi, confirmat privilegia olim marchionibus brandenburgensibus a Romanorum Regibus et Imperatoribus concessa, accedente testimonio: ducis Bauarie Rudolphi, heinrici ducis Brunswicensis, Ludowici ducis de Teck, vlrici lantgrauii altsacie, Meinhardi Comitis de Ortimburg, *friderici burggrauii de Nuremberg,* Ottonis de Orlamunde Comitis, Alberti dicti hummel de Lichtinberg, marschalki, Chunradi de Thruhundingin Comitis, C. de Sluzzilburg etc.

Datum et actum *Rome* apud S. petrum, XVIII. mensis februarii, XI. indictione, anno domini MCCCXXVIII., Regni anno XIV., Imperii vero primo.

Riedel Cod. dipl. Brandenburg. B. II. p. 47 sq.

DCXLII.

Kaiser Ludwig's Goldene Bulle über das Burggräfliche Berg-Regal.

18. Februar 1328.

Lvdowicus dei gracia Romanorum Imperator semper Augustus, *Spectabili viro Friderico Burggrauio de Nurembereh,* suo et imperii fideli dilecto *Secretario,* graciam suam et omne bonum. Grata tua et *bone memorie quondam Friderici Burggrauii de Nuremberg, patris tui,* que a retroactis temporibus sacro indesinenter et fideliter exhibuistis imperio, Et tu ipse nobis et ipsi imperio exhibere non desinis tota die, meruerunt seruicia, quod ad tuos ampliandos honores et augenda tibi bona beniuolenti et liberali animo non immerito intendere debeamus. Hinc est, quod premissorum consideracione, et ob sinceritatis tue,

fidei seruate constanter imperio, respectum, a qua nullo casu vel causa, seu aliquatenus excidisti, Volentes ad ampliorem premissorum affectum et effectum gratis nostris munificenciis te vocare, Omnes mineras auri, argenti, cupri et ferri, necnon cuiuslibet alterius maneriei (sic!) et generis metalli, quod in terris tuis vbicumque, aurifodinis, argentifodinis, vel modis aliis, subterraneis, aquaticis, petrosis, uel cauernosis locis, Quacumque arte, studio vel labore contigerit reperiri, sicut alias nostris Regalibus litteris tibi et tuis heredibus ex te legittime descendentibus in feodum concessimus, *) et nostris imperialibus postea litteris sub Sigillo cereo confirmauimus, **) sic et nunc omnia supradicta vobis in feodum perpetuum concedimus, et de ipsis exnunc, prout extunc, vos infeodamus et presentibus inuestimus de plenitudine imperatorie maiestatis, Eciam si minere ipse iam forent in sui existencia et in actu: Ita, quod omnem mineram huiusmodi libere et solute absque omni prestacione, nobis inde vel successoribus nostris, seu quibuslibet officiatis aut aduocatis nostris, qualibet facienda, a nobis et nostris successoribus tu et heredes tui in rectum et legale feodum iusti feodi tytulo debeatis possidere perpetuo pariter et tenere, vt eo feruenciores in nostris et ipsius imperii reddamini obsequiis, quo fructum laboris et meritorum vestrorum ex nostra et successorum nostrorum ab imperio liberalitate confidencius exspectatis. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc nostre concessionis, infeodacionis et investiture paginam infringere, vel hinc ausu temerario modo aliquo contraire; Si quis vero hoc attemptare presumpserit, grauem nostram indignacionem se nouerit incursurum. In Cuius concessionis, infeodacionis et inuestiture testimonium pleniorem ac perpetuam roboris firmitatem, presentes litteras conscribi et *Bulla* nostra *aurea* iussimus communiri et signum nostrum imperiale presentibus apponi fecimus, cum testibus subnotatis, Qui sunt videlicet: Rudolfus Dux Bauarie, Princeps et patruus noster karissimus, Heinricus dux de Brunswig, Ludewicus dux de Tecke, Vlricus Lantgrauius de Alsatia, Meynhardus de Ortenburch, Hermannus de Kastel, Otto de Orlamunde et Johannes de Claromonte, comites; Et nobiles viri Chunradus de Sluzzelberch, Albertus dictus Hummel de Lyechtenberch, Marschalkus noster, Engelhardus de Winsperch, Chunradus de Thruhendingen, Andreas et Gotfridus de Brunecke et quam plures alii fide digni. Actum et datum *Rome*, XVIII. die mensis februarii, Anno domini Millesimo Trecentesimo Vicesimo octauo, Regni nostri anno Quarto decimo, Imperii vero primo.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Die Kaiserliche Goldene Bulle hängt an grün-roth-gelber Seidenschnur.

Vgl. Abhandl. d. Churbair. Akad. (1772) Bd. V. S. 35 ff.

*) S. Nr. DLXXIV. **) S. Nr. DCXXXV.

DCXLIII.

Kaiser Ludwig bestätigt, unter Goldener Bulle, dem Sieger in der Königsschlacht den Besitz der Stadt Hof.

18. Februar 1328.

Lvdowicus dei gracia Romanorum Imperator semper augustus, *Spectabili viro Friderico Burggrauio de Nurenberg, Secretario suo* et Imperii fideli dilecto, graciam suam et omne bonum. Licet multis modis nobis et aliis Romanorum Imperatoribus et Regibus tuis obsequiis gratus fueris, quorum non indigne premium meruisti, specialiter tamen propter actus tuos bellicos, quibus lateri nostro Jugiter astitisti, maxime, quod in die Dimicacionis et Belli, pro sacri Imperii ac nostris summis honoribus per nos habiti cum Friderico duce austrie, miles strenuus, adiutor et victor illo die de multa tua Comitiua fuisti, Tibi debetur retribucio meriti specialis. Hinc est, quod premissorum consideracione, et ob sinceritatis tue, fidei seruate constanter Imperio, respectum, a qua nullo casu vel causa aliquatenus excidisti, Volentes, ad ampliorem predictorum affectum et effectum, gratis nostris munificenciis te vocare, et aliqualem tibi premissorum facere recompensam, opidum dictum *Regentshof,* quod sacro pertinebat Imperio, cum Jurepatronatus Ecclesie ibidem, Judicio Eidem Opido spectante, et ceteris Jurisdictionibus, Juribus, honoribus, possessionibus, rebus et aliis pertinenciis vniuersis, quesitis seu inquirendis, aut quibuscunque nominibus censeantur, sicut alias nostris Regalibus litteris tibi et tuis heredibus ex te legittime descendentibus in feodum concessimus, *) et nostris Imperialibus postea litteris sub sygillo nostro Cereo confirmauimus, **) sic et nunc dictum Opidum, cum omnibus, vt premittitur, ad ipsum spectantibus, vobis in feodum perpetuum concedimus, Et de ipsis exnunc, prout extunc, vos infeodamus et presentibus inuestimus, de plenitudine Imperatorie potestatis, Volentes vt in antea Tu et heredes tui dictum Opidum, cum sibi spectantibus, libere et solute et absque prestacione nobis inde, vel successoribus nostris, seu quibuslibet aduocatis aut Officiatis nostris, qualibet facienda, in rectum et legale feodum debeatis a nobis et nostris successoribus iusti feodi tytulo possidere perpetuo, pariter et tenere, vt pro huiusmodi ad nostra et Ipsius Imperii seruicia vos recordatis in antea promptiores. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc nostre concessionis, infeodacionis et inuestiture paginam infringere, vel ei ausu aliquo temerario contraire; Si quis vero hoc attemptare presumpserit, grauem nostram indignacionem se nouerit incursurum. In cuius concessionis, infeodacionis et inuestiture testimo-

nium ac pleniorem et perpetuam roboris firmitatem, presentes litteras conscribi et *Bulla* nostra *aurea* Jussimus communiri, ac signum nostrum Imperiale presentibus apponi fecimus, cum testibus subnotatis, Qui sunt videlicet: Rudolfus dux Bawarie, Princeps et Patruus noster karissimus,* Heinricus Dux de Brunswig, Ludowicus Dux de Tekke, Vlricus Lantgrauius de alsacia, Meinhardus de Ortenburg, Hermannus de Castel, Otto de Orlamunde, Johannes de Claramonte, Comites; nec non Nobiles viri Chunradus de Sluzzelberg, Albertus dictus Humel, Marschalcus noster, Engelhardus de winsperg, Chunradus de Truhendingen, Andreas et Gottfridus de Brunekk et quam plures alii fide digni. Actum et Datum *Rome,* die XVIII. mensis februarii, Anno domini Millesimo Trecentesimo Vigesimo octauo, Regni nostri anno Quarto decimo, Imperii vero Primo.

Copie von Spiess,
nach dem ehemals im Plassenburger Archive befindlich gewesenen Original.

Vgl. den Abdruck von Longol in den Abhandlungen der Churbair. Akademie (1765) Bd. III. S. 183 ff.

*) S. Nr. DLXXV. **) S. Nr. DCXXXVII.

DCXLIV.

General-Privilegien-Confirmation Kaiser Ludwig's für Burggraf Friedrich IV. von Nürnberg.

21. Februar 1328.

Lvdowicus dei gracia Romanorum Imperator semper augustus, Spectabili viro *Friderico Burgrauio de Nurenberg, Secretario* suo et Imperii fideli dilecto, graciam suam et omne bonum. Sincere tue deuocionis fides, quam more boni patris tui et aliorum progenitorum tuorum Sacro geris Imperio, per experienciam operis sepius approbata, necnon grata et fructuosa tue Strenuitatis obsequia, que nobis per actus bellicos, sana consilia et alia tue virtutis opera a retroactis impendisti temporibus, fauorabiliter nos inducunt, vt votiuis tuis non inmerito peticionibus annuamus. Sane oblata tua nobis peticio continebat, Quatenus quasdam literas, quas *bone memorie quondam Friderico Burgrauio de Nurenberg, patri tuo,* et alii tuis progenitoribus ac tibi, per Inclite recordacionis olym Romanorum Imperatores et Reges, predecessores nostros, et nos datas et traditas proponebas, de specialis dono gracie Imperiali auctoritate tibi dignaremur approbare, ratificare et nostris Imperialibus literis confirmare. Volentes igitur, ob tue probitatis et fidei merita, annuere votis tuis, predictas literas in toto

tenore, stilo et forma suis, sicut rite cum omni Jure et modo et sub quibuscunque Sigillis vel Bullis nostris, seu predecessorum nostrorum concesse, tradite et obtente sunt, Tibi et heredibus tuis approbamus, ratificamus et de speciali gracia confirmamus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc nostre approbacionis, ratificacionis et confirmacionis paginam infringere, vel ei ausu aliquo temerario contraire; Si quis vero hoc attemptare presumpserit, grauem Indignacionem nostram se nouerit incursurum. In cuius approbacionis, ratificacionis et confirmacionis testimonium et pleniorem ac perpetuam roboris firmitatem, presentes literas conscribi et bulla nostra aurea iussimus communiri, ac signum nostrum Imperiale presentibus apponi fecimus, cum testibus subnotatis, Qui sunt videlicet: Rudolfus dux Bauarie, princeps et patruus noster karissimus, Heinricus dux de Brunswig, Ludowicus dux de Tecke, Vlricus Lantgrauius de alsacia, Meinhardus de Ortenburg, Hermannus de Castel, Otto de Orlamunde et Johannes de Claromonte, comites; necnon nobiles uiri Chunradus de Sluzzelberg, Albertus dictus Humel, Marschalkus noster, Engelhardus de Winsperg, Ch. de Truhending, Andreas et Gotfridus de Brunekk et quam plures alii fide digni. Actum et datum *Rome,* vicesimo primo die mensis Februarii, Anno domini Millesimo Trecentesimo vigesimo octauo, Regni nostri Anno Quarto decimo, Imperii vero primo.

Ankunftsbuch des Burggrafthums Nürnberg.

Vgl. Abhandl. der Churbairischen Akademie (1772) Bd. V. S. 42 ff.

DCXLV.

27. März 1328.

Ludovicus Romanorum imperator Friderico Marchioni Misnensi, genero suo, omnia privilegia sua aurea bulla confirmat.

Testes: Rudolphus Dux Bavarie, Henricus Dux Brunswicensis, Ludovicus dux de Tekk, Ulricus Lantgrauius Alsacie, Meinhardus comes de Ortemberg, *Fredericus Borcgrauius de Nurenberg,* Otto de Orlamunde, comes, Albertus dictus Humel de Liehtenberg, Conradus de Truhendingen, comes, Conradus de Sluzzelberg etc.

Datum et actum *Rome* apud S. Petrum, vigesimo septimo die mensis Martii, Indictione XI., anno MCCCXXVIII.

Original im Königl. Sächsischen Hauptstaatsarchive.

DCXLVI.

Burggräfin Agnes will sich mit Burggraf Friedrich IV. vergleichen.

19. April 1328.

In nomine domini amen. Nos *Agnes relicta quondam domini Johannis burgrauii in Nurnberg* et Vlricus canonicus sancti Jacobi in Bambberc, prothonotarius nobilis viri domini *Friderici nunc burgrauii in Nurnberg*, a nobilibus et strenuis viris Heinrico de Brugperg, Johanne de Vestenberg, Ottone de Aufsez, Johanne de Hohennekk, Friderico de Secchendorf, aduocato in Baierut, Horufo de Secchendorf, aduocato in Kitzzinge, Rapotone de Chůlsheim, militibus, et Noltone de Secchendorf, aduocato in Kolbenperg, procurator specialis quoad infrascripta substitutus, Vniuersis presentes literas inspecturis facimus manifestum, quod super negociis, litibus sine causis inter nos *Agnetem* et dominum *Fridericum* burgrauium predictos motis sev mouendis, super dote sev donatione propter nupcias et super omni iuri, quod nobis Agneti prefate competere possumus (sic!) sev interesse et expensis contra predictum dominum Fridericum burgrauium ac suos heredes, vtrimque concorditer compromisimus et compromittimus in hiis scriptis In nobilem virum dominum Ludwicum de Hohenloch et fratrem Chvnonem comendatorem fratruum (sic!) thevt. domus in Marpurg, fratrem sacerdotem de Arburg, ordinis cystercien. monasterii in Halsprunne et strenuum virum dominum Gvndramum pincernam de Swinsperg militem, tamquam in arbitros, arbitratores sev amicabiles compositores; Volentes expresse et consencientes vt predicti arbitri sev arbitratores in opido Hamelburg conveniant feria secunda proxima post festum corporis Christi nunc venturum et decidant omnem questionem sev litem, quam nos Agnes predicta mouemus sev mouere possemus in futurum predicto domino Friderico Burgrauio super casibus, negociis et litibus predictis in amicicia sev in iure, aditientes, quod si predicti quatuor tertio in eodem sev alio proximo subsequenti, quem ad hoc sine dolo duxerint statuendum, predictas questiones non finiant sev decidant et in vnam summam nequeant concordare, quod extunc iidem quatuor assumere potuerunt (sic!) et debebunt pro quinto vnum de duobus nobilibus dominis comitibus Heinr. vel Emichonem de Nassawe fratribus, qui quintus inspectis pronunciationibus quatuor prefatorum, hanc eorum summas discordes hinc inde festum domini et conscienciam moderari (sic!) et sic possit et debebit predictas questiones omnes decidere in amicitia sev in iure infra certum terminum ad hoc duxerit statuendum. Volumus eciam, vt predicti arbitri omnes sev arbitratores pronunciare valeant stando vel sedendo diebus fieratis sev non fieratis, partibus presentibus

sev absentibus, dummodo vocatis. Adicimus insuper, quod si predicti quatuor arbitri sev arbitratores in vnam conuenient summam, quod nos Agnes et Vlricus, procuratorio nomine domini mei supradicti, eorum sev quinti, quem ad hoc de dictis duobus nobilibus duxerint eligendum, pronunciationem seruare debemus et promittimus bona fide in hiis scriptis, sub pena centum marcarum argenti puri communis ponderis, parti seruanti arbitrium a parte non seruante soluendarum, quociens aliquam precium (sic!) contra pronunciationem predictorum fecerit sev venerit de iure vel de facto, et quod nichilominus, dicta pena soluta sev non soluta, arbitrum seu pronunciatio premissorum in sua permaneat firmitate. Volentes et consentientes, quod si et quociens vnus ex nobis inciderit in dictas penas, et in pene solutione fuerit negligens sev remissus infra mensem a die pene commisse computandum, quod tunc ordinarius iudex ecclesiasticus incidentis in penam contra eum, monicione canonica premissa, executionis summas et alias penas canonicas poterit promulgare. Adiectum est eciam, quod si aliquis de premissis quatuor arbitris sev arbitratoribus interesse dictis decisionibus nolle non posse (sic!), quod illa pars, que eundem assumpserat, sine dolo loco eiusdem poterit alium et debeat subrogare. In quorum omnium testimonium atque robur nos Agnes predicta sigillum nostrum manis (sic!) et ego Vlricus procurator predictus sigillum consulum procuratorum ac negociorum gestorum et gubernatorum terre predicti domini Friderici burgrauii in Nurn. presentibus literis duximus apponenda. et nos consules predicti recognoscimus, sigillum nostrum, quo coniugiter vtimur ad omnia negocia domini burgrauii predicti domini nostri, presentibus appendisse. Datum anno domini MCCCXXVIII., feria tercia post dominicam qua centatur misericordia domini.

Original im Kurfürstl. Hessischen Geh. Archive zu Cassel.

Vgl. Nr. DCLXI.

DCXLVII.

Kaiser Ludwig verleiht dem Burggrafen Friedrich IV. das zerstörte Schloss Stauf, mit der Erlaubniss, es wieder aufzubauen.

22. April 1328.

Lvdowicvs Dei gracia Romanorum Imperator semper Augustus, vniuersis et singulis, ad quos presentes deuenerint, graciam suam et omne bonum. Quam magis intenta solicitudine et cura vigili fideles et subditi nostri fructuosis obse-

quiis nostra respiciunt beneplacita intenduntque commodis, tanto maiori remunerationis beneficio eisdem obligamur et tenemur pro juribus ipsorum augendis et honoribus ampliandis. Sane cum nobilis vir *Fridericvs Burggrauius de Nurembereh*, noster et imperii fidelis dilectus *Secretarius*, more progenitorum suorum, per actus bellicos, sana consilia aliaque virtutis opera nobis et diuis nostris predecessoribus, Romanorum Imperatoribus et Regibus, hactenus multiplicia impenderit obsequia fructuosa, et denuo continuis studiis non desinat incessanter, prout vera nos experientia certos fecit, eorundem intuitu et consideratione sibi suisque heredibus ab eo legitime descendentibus decernimus, intendimus et volumus de Imperatorie majestatis clementia gratiam facere specialem, locum, aream seu montem castri *Stauff*,*) per inclite recordationis Dominum Heinricum Imperatorem, predecessorem nostrum, dilapidatum, destructum et deuastatum, cum omnibus iuribus et pertinentiis ad dictum montem pertinentibus, sibi suisque heredibus predictis, iusti et veri feodi titulo possidendi perpetue, conferimus et contulimus presentium testimonio literarum, nihilominus sibi auctoritatem, facultatem liberam et plenam licentiam, in eodem loco castrum faciendi, construendi et edificandi, ipsumque muris, fossatis, aut aliis quibuslibet munimentis, quibus alia castra seu munitiones muniri sunt solite, muniendi. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc nostre collationis paginam infringere, vel ei ausu temerario quomodolibet contraire; Siquis vero hoc attemptare presumpserit, indignationem nostram et grauem nostre majestatis offensam se nouerit incursurum. In cuius rei testimonium, presentes conscribi et bulla nostra aurea, cum imperiali signo et annotatione subscriptorum testium, iussimus communiri, videlicet: Rvdolfi Ducis Bawarie, principis et patrui nostri karissimi, Heinrici Ducis Brunsuicensis, Ludowici Ducis de Tekke, Vlrici Lantgrauii Alsacie, Meinhardi Comitis de Ortenburch, Ottonis de Orlamunde, Comitis, Chvnradi de Truhendingen, Comitis, Chvnradi de Sluzzelberg, Andree et Gotfridi de Brunecke. Datum et Actum *Rome* apud S. Petrum, vicesimo secundo die Mensis Aprilis, indictione vndecima, anno Domini Millesimo Trecentesimo vicesimo octauo, Regni nostri anno quartodecimo, Imperii vero primo.

Abhandlungen der Churbair. Akademie (1772) Bd. V. S. 48 ff.

*) *Stauf* im Königlich Bairischen Landgericht Greding.

DCXLVIII.

Kaiser Ludwig gestattet dem Burggrafen von Nürnberg, Gründlach zu befestigen, Blutgericht, Wochenmarkt und Nürnberger Stadtrecht einzusetzen.

22. April 1328.

Lvdowicus dei gratia Romanorum Imperator semper Augustus, Singulis et vniuersis, ad quos presentes deuenerint, gratiam suam et omne bonum. Imperialis Requirit et exigit preeminentie celsitudo, vt singulos et vniuersos, deuote nobis et fideliter famulantes, condignis debeamus premiorum largitionibus preuenire, vt, spe remunerationis, ceteri ad nostra et imperii obsequia confidentius et feruentius animentur. Notum igitur esse volumus vniuersis, tam presentibus, quam posteris et futuris, Quod nos, aduertentes deuotionem et fidelitatem dilecti fidelis nostri *Secretarii, friderici Burggrauii de Nurembereh*, suisque petitionibus annuentes, Eidem auctoritatem, facultatem et plenum posse damus et concedimus, dedimus et presentibus concessimus, Ciuitatem munitam in *Grindelach**) Construendi, Edificandi et faciendi, Ipsamque muris, fossatis et ceteris munimentis quibuslibet, quibus muniri cetere sunt solite ciuitates, Impedimento nullo prorsus, aut contradictione aliqua obstante, firmiter muniendi; Ibidemque iudicium, cum ad id pertinentibus necessariis, habendi, Iudicem ponendi, qui super vniuersis casibus et excessibus, sanguinem, corpus, mutilationem membrorum, siue res attingentibus, iudicandi plenariam habeat facultatem; Ebdomodale forum in eadem Ciuitate, quocumque id attemptandum decreuerit die, proclamandi et nichilominus celebrandi: Volentes siquidem, dictum Ciuitatem *Grindelach* vti et gaudere omni iure, libertate, Emunitate et gracia, quibus nostra Ciuitas Nuremberch hactenus vsa est, et Exnunc denuo frui poterit et gaudere. In Cuius rei Testimonium euidens, presentes conscribi Sigilloque nostre maiestatis iussimus communiri. Datum *Rome* apud sanctum Petrum, vicesima secunda die mensis aprilis, Indictione vndecima, Anno domini Millesimo Trecentesimo Vicesimo Octauo, Regni nostri anno Quartodecimo, Imperii vero Primo.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vgl. Abhandlungen der Churbairischen Akademie (1772) Bd. V. S. 75 ff.

*) *Gründlach* im Königl. Bairischen Landgericht Erlangen.

DCXLIX.

Kaiser Ludwig gestattet dem Burggrafen von Nürnberg, Kasendorf zu befestigen, Blutgericht, Wochenmarkt und Nürnberger Stadtrecht einzusetzen.

22. April 1328.

Lvdewicus dei gracia Romanorum Imperator Semper Augustus, Singulis et vniuersis, ad quos presentes peruenerint, graciam suam et omne bonum. Imperialis preeminencie requirit et exigit celsitudo, vt singulos et vniuersos, deuote nobis et fideliter famulantes, condignis premiorum debeamus remuneracionum largicionibus preuenire, vt spe remuneracionis ceteri ad nostrum et Imperii vlteriora obsequia eo feruencius, et confidencius animentur. Notum igitur esse volumus tam presentibus, quam futuris, Quod nos aduertentes deuocionem et fidelitatem dilecti nobis fidelis *secretarii, Friderici Purcgrauii de Nvremberch,* suisque in hac parte peticionibus annuentes, Eidem auctoritatem, facultatem et plenum posse damus, concedimus, dedimus et concessimus, Construendi, Edificandi et faciendi Ciuitatem munitam in *Katzendorf,* *) Ipsamque muris fossatis et quibuslibet ceteris munimentis, quibus muniri cetere sunt solite Ciuitates, impedimento nullo, nec condicione aliqua prorsus obstante, firmiter muniendi; Ibidemque Judicium sanguinis, cum singulis suis ad id spectantibus necessariis, habendi, Judicemque ponendi, qui super vniuersis casibus et excessibus, saltem ad seculare Judicium respectum habentibus, Corpus, mutilacionem membrorum, bona, siue Res attingentibus, Judicandi plenariam habeat facultatem; Ebdomodale forum in eadem Ciuitate, quocumque die id attemptandum et visitandum decreuerit, proclamandi et nichilominus celebrandi: Volentes siquidem, dictam Ciuitatem *Katzendorf* vti, frui et gaudere omni iure, libertate, Emunitate et gracia, quibus Ciuitas Nvremberch exnunc vtitur, hactenusque gauisa et vsa est, aut vti, frui, vel gaudere poterit infuturum. In Cuius rei Testimonium, presentes conscribi Maiestatisque nostre Sigillo iussimus communiri. Datum *Rome* apud Sanctum Petrum, vicesima secunda die mensis Aprilis, Indictione vndecima, Anno domini Millesimo Trecentesimo Vicesimo Octauo, Regni nostri anno Quartodecimo, Imperii vero Primo.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vgl. Abhandlungen der Churbairischen Akademie (1772) Bd. V. S. 67 ff.

*) *Kasendorf* im Königl. Bairischen Landgericht Hollfeld.

DCL.

Kaiser Ludwig gestattet dem Burggrafen von Nürnberg, Markt-Bergel zu befestigen, Blutgericht, Wochenmarkt und Nürnberger Stadtrecht einzusetzen.

22. April 1328.

Lvdowicus dei gratia Romanorum Imperator semper augustus, Vniuersis et Singulis, quibus presentes exhibite fuerint, graciam suam et omne bonum. Imperialis preeminencie Requirit sublimitas et exigit celsitudo, vt vniuersos et Singulos nobis deuote, constanter et fideliter famulantes condignis debeamus premiorum remuneracionibus preuenire. Notum igitur esse volumus tam presentibus, quam futuris, Quod nos, aduertentes deuocionem, constanciam et fidelitatem dilecti fidelis nostri *Secretarii, Friderici Burggrauii de Nuremberch,* suisque in hac parte, de imperatorie maiestatis clemencia, peticionibus annuentes, Eidem auctoritatem, facultatem et plenum posse damus, concedimus, dedimus et concessimus, Construendi, Edificandi et faciendi Ciuitatem munitam in *Bergel,* *) Ipsamque muris fossatis et ceteris munimentis quibuslibet, quibus muniri cetere sunt solite ciuitates, Inpedimento nullo, aut contradiccione aliqua prorsus obstante, firmiter muniendi; Ibidemque iudicium sanguinis, cum singulis suis ad id respectum habentibus necessariis, habendi et tenendi, Judicemque ponendi, Qui sui vice et nomine super vniuersis casibus et excessibus singulis, ad seculare saltem iudicium pertinentibus, Corpus, mutilacionem membrorum, Res, siue bona attingentibus, iudicandi plenariam habeat facultatem; Ebdomodale forum in eadem Ciuitate Bergel, Quocumque die id attemptandum et visitandum decreuerit, proclamandi et nichilominus celebrandi: Volentes siquidem, nominatam Ciuitatem *Bergel* vti, frui et gaudere omni iure, libertate, Emunitate et gracia, Quibus Ciuitas Nurenbergensis exnunc vtitur, hactenusque gauisa est, et vti poterit in futurum. In Cuius Rei Testimonium, presentes conscribi maiestatisque nostre Sigillo iussimus communiri. Datum *Rome,* apud santum Petrum, Vicesima Secunda die mensis aprilis, Indiccione vndecima, anno domini Millesimo Trecentesimo vicesimo Octauo, Regni nostri anno Quartodecimo, Imperii vero Primo.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vgl. Abhandlungen der Churbairischen Akademie (1772) Bd. V. S. 64 ff.

*) *Markt-Bergel* im Königl. Bairischen Landgericht Windsheim.

DCLI.

Kaiser Ludwig gestattet dem Burggrafen von Nürnberg, Mussen zu befestigen, Blutgericht, Wochenmarkt und Nürnberger Stadtrecht einzusetzen.

22. April 1328.

Lvdowicus dei gracia Romanorum Imperator semper Augustus, Singulis et vniuersis, quibus presentes exhibite fuerint, graciam suam et omne bonum. Imperialis preeminencie Requirit et exigit celsitudo, vt singulos et vniuersos deuote nobis et fideliter famulantes condignis debeamus premiorum remuneracionibus preuenire, vt spe remuneracionis ceteri ad nostra et imperii obsequia eo confidencius et feruencius animentur. Notum igitur esse uolumus tam presentibus, quam futuris, Quod nos aduertentes deuocionem et fidelitatem dilecti fidelis nostri *Secretarii, Friderici Burggrauii de Nurenberch*, suisque peticionibus annuentes, Eidem auctoritatem, facultatem et plenum posse damus, concedimus, dedimus et presentibus concessimus, Construendi, Edificandi et faciendi Ciuitatem munitam in *Musschen*,*) Ipsamque muris fossatis et ceteris munimentis quibuslibet, quibus muniri cetere sunt solite ciuitates, Inpedimento nullo prorsus, aut contradiccione aliqua obstante, firmiter muniendi; Ibidemque iudicium sanguinis, cum singulis suis ad id spectantibus necessariis, habendi, Judicemque ponendi, Qui super vniuersis casibus et excessibus, saltem ad seculare iudicium respectum habentibus, corpus, mutilationem membrorum, bona, siue res attingentibus, iudicandi plenariam habeat facultatem; Ebdomadale forum in eadem Ciuitate, quocumque die id attemptandum et visitandum decreuerit, proclamandi et nichilominus celebrandi: Volentes siquidem, dictam Ciuitatem *Musschen* vti, frui et gaudere omni iure, libertate, Emunitate et gracia, quibus Civitas Nurembergensis hactenus vsa est et exnunc denuo frui poterit et gaudere. In Cuius rei Testimonium, presentes conscribi maiestatisque nostre Sigillo iussimus communiri. Datum *Rome* apud sanctum Petrum, vicesima secunda die mensis aprilis, vndecima indiccione, anno domini Millesimo Trecentesimo Vicesimo Octauo, Regni nostri anno Quartodecimo, Imperii vero Primo.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vgl. Abhandlungen der Churbairischen Akademie (1772) Bd. V. S. 62 ff.

*) *Mussen* im Königl. Bairischen Landgericht Münchberg.

DCLII.

Kaiser Ludwig gestattet dem Burggrafen von Nürnberg, Rossstall zu befestigen, Blutgericht, Wochenmarkt und Nürnberger Stadtrecht einzusetzen.

22. April 1328.

Lvdowicus dei gracia Romanorum Imperator semper augustus, Vniuersis et Singulis, ad quos presentes deuenerint, gratiam suam et omne bonum. Imperialis preeminentie sublimitas requirit et exigit celsitudo, vt vniuersos et singulos, deuote nobis, constanter et fideliter famulantes, condignis debeamus premiorum remunerationibus preuenire, vt, spe remunerationis, ceteri ad nostra et imperii prompta obsequia eo confidentius et feruencius animentur. Notum igitur esse volumus tam presentibus, quam futuris, Quod nos ex benignitate Imperatoria, aduertentes deuotionem, constantiam et fidelitatem dilecti fidelis nostri *Secretarii, Friderici Burggrauii de Nurenberch*, in hac parte petitionibus annuentes suis, Eidem auctoritatem, facultatem et plenum posse damus, concedimus, dedimus et presentibus concessimus, Construendi, Edificandi et faciendi Ciuitatem munitam in *Rostal,* *) Ipsamque muris fossatis et ceteris munimentis quibuslibet, quibus muniri cetere sunt solite ciuitates, Inpedimento nullo, aut contradictione aliqua prorsus obstante, firmiter muniendi; Ibidemque iudicium, cum singulis ad id pertinentibus necessariis, habendi et perpetue tenendi, Judicemque ponendi, Qui super singulis et vniuersis casibus et excessibus, predicti *Friderici Burggrauii* vice et nomine, nostra imperiali subfultus auctoritate, Respectum saltem ad seculare iudicium habentibus, Corpus, mutilationem membrorum, bona, siue res attingentibus, iudicandi plenariam habeat facultatem; Ebdomodale forum in eadem Ciuitate, quocunque die id attemptandum, visitandum et querendum decreuerit, proclamandi et nichilominus celebrandi: volentes siquidem, dictam ciuitatem *Rosstal* vti, frui et libere gaudere omni iure, libertate, Emunitate et gracia, Quibus Ciuitas Nurembergensis hactenus vsa est et exnunc frui poterit in futurum. In Cuius rei Testimonium, presentes conscribi maiestatisque nostre Sigillo iussimus communiri. Datum *Rome* apud sanctum Petrum, vicesima secunda die mensis aprilis, Indiccione vndecima, Anno domini Millesimo Trecentesimo Vicesimo Octauo, Regni nostri anno Quartodecimo, Imperii vero Primo.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vgl. Abhandlungen der Churbairischen Akademie (1772) Bd. V. S. 70 ff.

*) *Rossstall* im Königl. Bairischen Landgericht Cadolzburg.

DCLIII.

Kaiser Ludwig gestattet dem Burggrafen von Nürnberg, Wonsees zu befestigen, Blutgericht, Wochenmarkt und Nürnberger Stadtrecht einzusetzen.

22. April 1328.

Lvdowicus dei gracia Romanorum Imperator semper Augustus, singulis et vniuersis, ad quos presentes deuenerint, graciam suam et omne bonum. Imperialis preeminencie requirit et exigit celsitudo, vt singulos et vniuersos deuote nobis et fideliter famulantes condignis premiorum debeamus remuneracionum largicionibus preuenire, vt spe remuneracionis ceteri ad nostra et imperii vlteriora obsequia eo feruencius et confidencius animentur. Notum igitur esse volumus tam presentibus, quam futuris, Quod nos, aduertentes deuocionem et fidelitatem dilecti nobis fidelis *secretarii, friderici Burggrauii de Nurenberch,* suisque in hac parte peticionibus annuentes, Eidem auctoritatem, facultatem, et plenum posse damus, concedimus, dedimus et concessimus, Construendi, Edificandi et faciendi Ciuitatem munitam in *Wunnsez,**) Ipsamque muris fossatis et quibuslibet ceteris munimentis, quibus muniri cetere sunt solite Ciuitates, Inpedimento nullo, nec contradiccione aliqua prorsus obstante, firmiter muniendi; Ibidemque iudicium sanguinis, cum singulis suis ad id spectantibus necessariis, habendi, Judicemque ponendi, Qui super vniuersis casibus et excessibus, saltem ad seculare iudicium respectum habentibus, Corpus, mutilacionem membrorum, bona, siue Res attingentibus, iudicandi plenariam habeat facultatem; Ebdomodale forum in eadem Ciuitate, Quocumque die id attemptandum et visitandum decreuerit, proclamandi et nichilominus celebrandi: Volentes siquidem, dictam Ciuitatem *Wunnsez* vti, frui et gaudere omni iure, Libertate, Emunitate et gracia, quibus Ciuitas Nurenbergensis exnunc vtitur, hactenusque gauisa et vsa est, aut vti, frui, vel gaudere poterit in futurum. In Cuius rei Testimonium, presentes conscribi, Maiestatisque nostre Sigillo iussimus communiri. Datum *Rome* apud sanctum Petrum, Vicesima secunda die mensis aprilis, Indiccione vndecima, anno domini Millesimo Tricentesimo Vicesimo octauo, Regni nostri Anno Quartodecimo, Imperii vero Primo.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vgl. Abhandlungen der Churbairischen Akademie (1772) Bd. V. S. 58 ff.

*) *Wonsees* im Königl. Bairischen Landgericht Hollfeld.

DCLIV.

Kaiser Ludwig gestattet dem Burggrafen von Nürnberg, Wunsiedel zu befestigen etc.

22. April 1328.

Lvdowicus dei gracia Romanorum Imperator Semper Augustus, Uniuersis et singulis, ad quos presentes deuenerint, gratiam suam et omne bonum. Imperialis preeminencie requirit sublimitas et exigit celsitudo, vt quoslibet deuote nobis, constanter et fideliter famulantes condignis debeamus remunerationum largitionibus preuenire, vt, spe eiusdem remunerationis, ceteri ad nostra et imperii fructuosa obsequia eo feruentius et confidentius animentur. Notum igitur esse volumus tam presentibus, quam futuris, Quod nos aduertentes deuocionem, fidelitatem et constantem constantiam nostri fidelis dilecti *Secretarii, Friderici Burggrauii de Nuremberch,* suisque petitionibus in hac parte fauorabiliter annuentes, Eidem auctoritatem, facultatem et plenum posse damus, concedimus, dedimus et presentibus concessimus, Constrvendi, Edificandi et faciendi Ciuitatem munitam in *Wúnsidel,* Ipsamque muris fossatis et quibuslibet munimentis aliis, quibus muniri cetere ciuitates sunt solite, firmiter muniendi, Contradictionibus et impedimentis quibuslibet prorsus postpositis et remotis; Ebdomodale forum in ipsa, quocumque die id attemptandum et visitandum per forenses decreuerit, proclamandi et nichilominus celebrandi; Judicem aut officialem ponendi, Qui super vniuersis et singulis casibus, enormitatibus et excessibus, corpus, mutilationem membrorum, bona, siue res attingentibus, imperiali subfultus auctoritate iudicandi, corrigendi et puniendi quemlibet, tamen secundum sui qualitatem, plenariam et liberam habeat facultatem, dummodo dicti casus, enormitates et excessus ad iudicium pertineant seculare: Volentes siquidem, dictam Ciuitatem *Wúnnsydel* vti, frui et gaudere omni libertate, iure, comodo, Emunitate, et gratia, Quibus hactenus Ciuitas Egra vsa est,*) ad presens vtitur et vti poterit in futurum. Indulgemus etiam, si dicta ciuitas Wunsydel in aliqua defecerit sententia, quotiens hoc acciderit, quod ad dictam Ciuitatem Egram, pro huius informacione et requisitione, securum habere possit aditum et recursum. In Cuius rei Testimonium, presentes conscribi maiestatisque nostre Sigillo iussimus communiri. Datum et actum *Rome* apud sanctum Petrum, Vicesima secunda die mensis aprilis, Indictione vndecima, Anno domini Millesimo Trecentesimo Vicesimo Octauo, Regni nostri anno Quartodecimo, Imperii vero Primo.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vgl. Abhandl. d. Churbair. Akad. (1772) Bd. V. S. 54 ff., und 71 ff. das von Kaiser Carl IV. unter'm 24. März 1355 ertheilte Collectivprivilegium über Wunsiedel, Mussen, Markt-Bergel, Kasendorf, Wonsees u. Rossstall (s. in Mon. Zoll. Bd. III.).

*) Vgl. Nr. DCIX.

DCLV.

23. April 1328.

Ulreich Lantgraf von Leukenberch versetzt dem Closter Waltsassen sein Erbe vnd Eigen zu Neuhaus, zu Eschenbach vnd den Ernsthof um 370 pfvnt Haller, vf ein Widerlôsung. Wer aber, daz got in der weil, e denn daz gut gelôset worden, v̊ber in gepût, so schol daz vorgenant gut mit allen rechten dem genanten Closter ewicleich beleiben, im vnd seiner hausfrawen vnd aller seiner kinde vnd seiner altuodern zv aim ewigem gedechtnûsse vnd zv aim Selgeret. Auch schullen nach seim tode seine liebe hausfrowe ver *Anne* vnd sein erben, noch her Chvnrad von Sluzzelberch sein Ôhaim, kainerlay vordrunge oder ansprach an dem gut haben. Vnd daz daz allez vnczebrochen beleib, hat er gepeten di edeln vrowen *ver Margreten Purcgrafin von Nuremberch, sein libeu Swiger,* daz si ir insigel hat an disen prief lazen hengen. Darzv bestet Lantgraf Ulreich die vorgenante rede mit seim vnd mit *seiner* offtgenanten *Hausfrawen ver Annen,* vnd mit seins liben Ôhaim hern Chvnrad von Sluzzelberch insigel. Wer aber, daz hern Chvnrads insigel von Sluzzelberch an den prief nicht gehangen wûrde, wan er zv den selben czeyten in wehlischen landen pey dem kayzer was, daz schol dem offtgenanten Closter ze Waltsassen kain Schade sein. Dirr prief ist gegeben, do man czalt noch Cristes gepurt Dreutzehen hvndert Jar, im Achtemczwayzigstem Jar, an Sent Jv̊rgen tag.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Das anhängende Secretsiegel der Landgräfin Anna (ältesten Tochter Burggraf Friedrich's IV. und Magarethe's von Kärnthen) stellt einen Frauenkopf dar, unter welchem, links gelehnt, der Leuchtenbergische Wappenschild.

DCLVI.

Agnes, verwittwete Burggräfin von Nürnberg, geborne Landgräfin von Hessen, schenkt dem Deutschorden Einkünfte zu Bauerbach.

1. Mai 1328.

Nos *Agnes relicta de Nûrinbergh,* germana quondam illustrissimi principis domini Ottonis, terre Hassie lantgr. piissime recordationis, ad vniuersorum noticiam, qui presencium fuerint perceptores, cupimus peruenire, lucidius profitentes, quod bona voluntate et animo libenti religiosis viris et honestis . . . commendatori et fratribus, necnon . . . magistro pytanciarum, qui est vel quicunque

pro tempore fuerit specialiter ordinis sancte Marie domus Teuth. apud Marpurgh, nomine sui officii vnum maldrum siliginis mensure Marpurgensis annue pensionis, quod erga dominum Wigandum plebanum in Burbach sacerdotem, Hartmannum, Cunradum, Ostirlindim, Petirssam et Hetdiwigim, eius fratres et sorores, ex eorum curia in *Burbach**) et ex omnibus bonis quibuscunque ad dictam pertinentibus, juste emptionis et proprietatis titulo conparauimus, donatione inter viuos irreuocabilique damus et dedimus in hiis scriptis libere et solute, recipiendi perpetuis temporibus et habendi omni iure, quod nobis hactenus conpetebat in pensione memorata; Hoc solum interposito, quod anniuersarium Mechildis dicte Langschenclen, famule nostre dilecte, cum diem clauserit extremum, domino permittente, singulis annis debito tempore cum sollempnitate consueta per prefatum magistrum pitanciarum ratione dicte pensionis fideliter peragetur, dantes commendatori et fratribus ac magistro pytanciarum, nomine sui officii prescriptis, has literas sigillo nostro vna cum sigillo ciuitatis in Marpurgh nostris precibus firmiter roborandas in testimonium super eo. et nos Heinricus dictus Schenebein, magister ciuium, ceterique scabini eiusdem ciuitatis recognoscimus, nostrum sigillum ad preces prefate nobilis domine nostre domine Agnetis presentibus appendisse. Datum anno domini M° CCC° vicesimo octauo, Kal. May.

Original im Kurfürstl. Hessischen Geh. Archive zu Cassel.

*) *Bauerbach* im Kurhessischen Amt Amöneburg. Vgl. Nr. DCXXIII.

DCLVII.

15. Mai 1328.

Ludovicus Romanorum imperator monasterium in Fürstenfeld in suam imperialem et ducalem defensionem recipit specialem, ac confirmat eidem omnia privilegia.

Testes: Rudolphus dux Bavariae, Heinricus dux Brunswigensis, Ludovicus dux de Tech, Meinhardus comes de Ortenburch, *Fridericus Burggravius de Nürenberg,* Cunradus comes de Truhendingen, Hermannus comes de Castel, Cunradus de Slüzzelberg, Engelhardus de Weinsperg, Magister Ulricus protonotarius imperatoris.

Datum *Romae* ad Sanctum Petrum, decimo quinto die mensis Maji.

v. Freyberg Reg. Boic. VI. p. 258.

DCLVIII.

Kaiser Ludwig verleiht dem Burggrafen Friedrich IV. einen Weiher bei Nürnberg.

16. Mai 1328.

Wir Ludewig von gots gnaden Romischer Chaeyser, zv allen ziten merer des Reychs, Tůn chunt allen den, Die disen brief ansehent oder horent lesen, Daz wir haben angesehen die genemen vnd nutzen dienst, die vns vnd dem Reyche Der *Edel man Friderich Burggraue von Nurenberch,* vnser lieber getrewer *haimlicher,* von langen ziten vntz her getan hat vnd furbaz getůn mag, vnd habn im vnd sinen Erben, die elich von sinem libe chomen, vnser vnd des Reychs Reht an dem Wyaeyr, der da hayzet an dem Vispache, vnd vor dem Nurenberger forste vnd bi dem Galgenhoue gelegen ist, verlihen, vnd verlihen ez in von vnserem kayserlichem gewalte mit disem gegenwertigen brieue, also: daz sí die selben reht in nemen, besitzen vnd niezen sullen geruweclich vnd an hindernusse, von vns vnd dem Reych ewiclich zv lehen. Vnd dar vber zv vrkunde vnd sicherre bestetigunge geben wir in disen brief, versigelten mit vnserem kayserlichen Insigel, daz dar an hanget. Der brief ist geben ze *Rome,* an dem nehsten Montage nach dem aufartage, Da man zalt von Cristes gepurt Dreutzehen hundert Jar, dar nach in dem aht vnd zwayntzigstem Jare, in dem viertzehenden Jare vnsers Reychs, vnd in dem Ersten vnsers Kaysertumes.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

DCLIX.

26. Juli 1328.

Literae, quibus *Fridericus Burggravius de Nuremberg* et Ludewicus de Rothehain, canonici ecclesiae Babenbergensis, discordiam inter sanctimoniales in Sluezzelawe et Heinricum de Sekkendorf de decima in villa Serlbach ortam decidunt.

Datum et actum in *Babenberg,* in crastino beati Jacobi apostoli.

v. Freyberg Reg. Boic. VI. p. 264.

DCLX.

Kaiser Ludwig überweist dem Burggrafen die Reichssteuer von Nürnberg.

19. October 1328.

Wir Ludowig von gotes gnaden Rômischer Chayser, ze allen ziten merer dez Reychs, Enbieten den weisen mannen, dem Rat vnd der gemain der Purger ze Nûrenberch, vnsern Lieben getrûwen, vnser huld vnd allez gût. Wir habn dem Edeln manne *Fridrich Purchgrafen von Nûrnberch,* vnserm Lieben getriuwen *haimlicher,* verschaft vnd geben, vnd verschafen im mit disem brieue diû Zway Tusent phunt haller, die ir ze gewonlicher stiûr vns schuldig seit zegeben vf Sant Martins tag der nu schierst Chumpt, daz er die von vnser vnd dez Reychs wegen einnemen vnd enphahen sol vf den selben Sand Martins tag. da von haizzen wir ŵch, vnd wellen vnd gebieten ez ew auch bi vnsern hulden, daz ir die selben Zwey Tusent phunt haller, an vnser vnd dez Reychs stat, dem Egnanten Purchgrauen, Oder sinen Erben, vf denselben nehsten Sand Martins tag der schierst chumpt gebt. Vnd swenn ir in oder sein Erben also gewert habt der selben Zwey Tusent phunt, So sagen wir ewch ir ledig vnd lôs, von vnser vnd dez Reychs wegen, von dem selben Sand Martins tag der schierst chumpt v̂ber ain gantzes Jar, mit disem gegenwertigen brieue, den wir ze ainem vrchunde dar v̂ber geben versigelten mit vnserm Chayserlichem Insigel, der geben ist ze Pyse, an der nehsten Mitwochen nach Sand Gallen tag, da man zalt von Cristes gepurt dreuzehen hundert Jar, darnach in dem acht vnd zweynzigsten Jar, in dem vierzehenden Jar vnsers Chûnigreichs vnd in dem Ersten vnsers Chaysertûmes.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

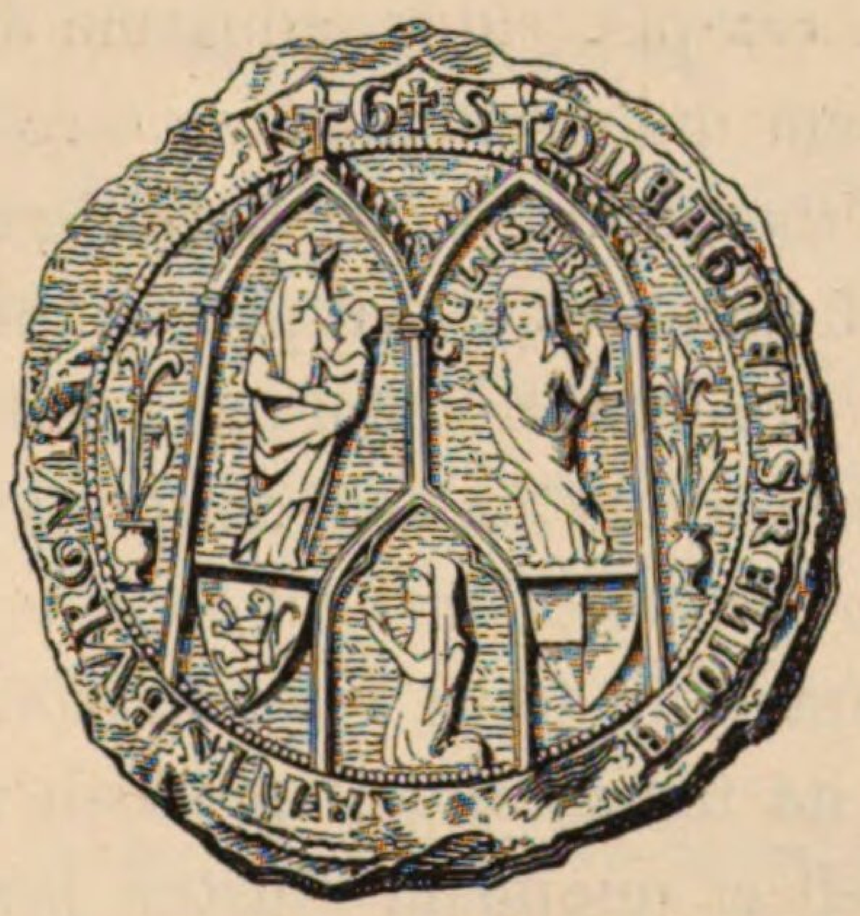
DCLXI.

Der verwittw. Burggräfin Agnes Verzicht gegen ihren Schwager Friedrich, auf Wittthum und Morgengabe.

6. November 1328.

Wir *Angnes biwilin Burgreven zv̂ Nuremberg,* Suster des ersamen faders vnd herren Bischofeis Lodewigis von Monstere, viriehen vns an desem gegenwertigen bribe v̂nd dv̂n kv̂nt allin den, di en seihin, adir horin lesin, das wir

di Svͮne und die vereinigunge, di der Edele herre grebe emeche von nasauwe hait gemaith und gereydit schvͮzin vͮns vndt vnsme *Swagere Bvrgrevin Frederiche ze Nvͮrinberg,* gerne wollin stede vnt veiste haldin in aller Wis, also si geredit vnt gemachit ist, vnd globin das bi vͮnsin trvͮwen an Eydes stayt vndt virsachin vnt virszien allir vorderunge, die wir vrawe Angnes moithin han zv Burgrebin Frederiche von nůrinberg vnd sinen erbin, umme dĩ Sache nvmmer zvͮ vorderne, weder an geistlichme gereihte, noch an werntlichme. Vͮnde zvͮ enner bezerer stedekeit gebe wir vrowe Angnes desin brif dem egenantin burgrevin vnd sinen erbin, mit Bischofis Lodewigis von monstere vnd Lantgrevin Henrichs von Heyssin, vnseres nebin, vnd vnserme ingesegelin besegelit. vnde bischoif Lodewig von monstere vnd lantgreve zv hessin vorgenanthtin bekennin, das wir vnse ingesegele han gegebin vnd gehangen an desin brif vnd viriehen vͮns aůch, das wir Burgreven Frederichen und sine erbin nvͮmmerme enwollin gefeyden, adir gehinderen vmme die vnd von der sache wegin, die vrowe Angnes egenanthe zv Burgrevin Frederiche vnd sinen erbin vmme ore *Wedeme* vͮnt *morgengabe* ze vorderne haithte. Dĩrre brif ist gegebin nach gotis gebůrthe, dvͮ man drvͮzehinhundert iar in dem acht und zwenzegesteme iare, an me neystin Svͮntage nach allĩr helgen Dage.



Original im Königl. Preuss. Geh. Hausarchive.

Anhängend das hier abgebildete *Siegel der Agnes*, Wittwe Burggraf Johann's I., und die ihrer Verwandten, Landgraf Heinrich von Hessen und Bischof Ludwig von Münster.

Spiess Aufklärungen S. 239 und Höfer Deutsche Urkunden S. 220. Vgl. Nr. DCXLVI.

DCLXII.

Agnes, verwittwete Burggräfin von Nürnberg, schenkt, zu Ehren der heiligen Elisabeth, ihrer Urgrossmutter, Güter in Ebersdorf an den Deutschorden zu Marburg.

23. Mai 1329.

Nos *Agnes, relicta quondam . . . burgrauii de Nůrenberg,* recognoscimus presentium per tenorem, Quod de bona et libera nostra voluntate, accedente eciam ad hoc spontaneo consensu precordialis ac reuerendi germani ac domini nostri, Lůdewici ecclesie Monaster. episcopi, nec non illustris principis Henrici lantgrauii, terre Hassie domini, damus atque donamus, dedimus et donauimus donacione simplici et legitima, donacioneque irreuocabili inter viuos, et assignamus integraliter, pure propter deum, nec non ob honorem gloriose matris eius, atque *beate Elizabet proaue nostre,* curiam nostram, seu bona nostra sita in villa Ebistorf, que colit Mengotus in der Stengazzen, cum vniuersis iuribus atque attinentiis suis, videlicet pascuis, campis, siluis, aquarum decursibus, viis et inuiis ac aliis appendiciis suis, eciam quibuscumque viris religiosis commendatori ceterisque fratribus domus theutonice prope Marpůrg et precipue et specialiter . . magistro pictanciarum, qui nunc est et erit pro tempore, ad habendam, tenendam et possidendam iure proprietario cum omni felicitate perpetue, pacifice et quiete; de quibus quidem bonis una lib. den. Marpůrg. prefato domino Lodewico, germano nostro, episcopo Monasteriensi ac eius heredibus Lantgrauiis, terre Hassie dominis, annis singulis in festo beati Martini episcopi yemalis nomine census anni persoluetur, ita tamen sane, quod ab nostris fratibus animarum parentum nostrorum, videlicet quondam illustris principis Henrici Lantgrauii, terre Hassie domini, et Mechtildis conjugii, nec non predicti fratris nostri nostreque perpetua memoria habeatur. Et obitus ipsorum et nostri dies anniuersarius vigiliis, missis, nec non aliis orationibus perpetuis temporibus peragatur. Et de vtilitatibus ab eisdem cedentibus bonis qualibet die anniuersariorum predictorum pictantiam habeant et fratres predicti conuentus laucius more solito procurentur, seu pertractentur. Et nos Lv̊dewicus Monaster. episcopus, nec non nos Henricus Lantgrauius et dominus terre Hassie recognoscimus, predictam donacionem de nostra certa sciencia fore factam et eidem consentimus et fauorabiliter admittimus per presentes. In cuius donacionis euidenciam firmiorem, nos Lv̊dowicus episcopus Monaster. ecclesie et nos Henricus lantgrauius,

terre Hassie dominus, nec non nos Agnes, prenotati, damus et contulimus predictis ... commendatori et fratribus, necnon ... magistro pictanciarum presentem literam, cum appensione sigillorum nostrorum patencius sigillatam, in testimonium validum omnium prescriptorum. Datum et actum anno domini M° CCC° XXIX°, feria tercia proxima post dominicam Cantate.

Original im Kurfürstl. Hessischen Geh. Archive zu Cassel.

DCLXIII.

26. Juni 1329.

Kaiser Ludwig macht den *Burggrafen zu Nürnberg, Friedrich und Johannes,* bekannt, dass er Ludwigen von Eib, der Kaiserin Hofmaister, die Fürreut des Walds zu Nürnberg, um 1000 Pfd. Heller, auf Wiedereinlösung verpfändet habe.

Geben zu Paphy, am Mondtag nach der Sunnbenden Tag, in dem 15. Jahre des Reichs und im andern des Kaiserthums.

v. Freyberg Reg. Boic. VI. p. 296.

DCLXIV.

13. November 1329.

Fridericus dei gratia Burcgrauius de Nůremberg Wolframo Herbipolensi Episcopo inducias, ad reemendas villas *Bernheim* et *Herboltsheim,* — nondum quidem adhuc preterlapsas — usque ad festum Kathedre beati Petri proximum, et deinde ad Quatuor annos immediate subsequentes, prorogat et concedit.

Datum Anno Domini MCCCXX nono, feria Secunda post Martini Ep.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vgl. Nr. DCXXIV.

Spätere Urkunden über die oftgedachte Pfandschaft von Burgbernheim etc. sind noch nicht aufgefunden.

DCLXV.

13. December 1329.

Gerichtsbrief von Conrad Pfintzing Schultheissen und den Schöpfen der Stadt Nůrnberg, über den von Berhtoldt Pfintzing dem ältern an Berhtolt Pfintzing den jüngern abgetretenen — hinter der Burg bey dem Herzogen gelegenen — Garten, der von Herrn *Burggraf Friedrich zu Nürnberg* zu Lehen rührt.

Geben an St. Otilientag.

v. Freyberg Reg. Boic. VI. p. 310 sq.

DCLXVI.

Eheberedung
zwischen Burggraf Friedrich IV. von Nürnberg und Graf Gerlach von Nassau von wegen seiner Tochter Margaretha und dessen Sohne Adolph.

23. Februar 1330.

Wir *Friderich von gots gnaden Purgraue ze Nurnberch,* veriehin offinlich an disem brif allen di in sehen, odir horin lesin, daz zwischen dem ediln manne Gerlachin grauin von Nassowe vnd vns di her nach geschribin fruntschaft, Punde vnd teidinge geschehen sein. Dez erstin, daz Wir Adolfin dez vorgenantin grauen Greue Gerlachs sun, *Margretin vnser Tochter* ze ainem elichin Wibe gebin sollin, Vnd habin dem selbin Grauen Gerlach dez vnser Erne in sein hant geben, vnd dar nach gesworn zu den heylgen, die trewe stede ze behalten; vnd sullin diselben vnser Tochter dem Egenantin Adolf zu legen in zwein iaren, di von Pfingstin di schirst chomen nehst nach ainander gen, oder daz beiligen lenger aufslan, ob ez dem vorgenanten Grauen Gerlach vnd vns fugsam ist. Wir sullin auch demselbin adolfin zu vnser vorgenanten Tochter zu Widerlegunge geben fünfzehin hundert marcht Silbers, vnd sullin si der wern vnd berichtin in dreien iaren nach dem vnd si beigelegin sin, je dez jares fünf hundert Marcht oder je for eyn Marcht driu pfunt heller; vnd Swenne Wir ie zu den zilen also vergolten habin, so sol es ie der vorgenante graue Gerlacht anlegen, so er nüzlichest mag ane geuerde, oder ie seins gutes als vil davur bewisen, nach Rat der ediln Manne *Emchen* Grauen von Nassowe, vnsers libn *Swagers,* vnd Vlrichs von Hanawe vnd Johansen dez vorgenanten greuen Emchin sun, ob er nit en were; Vnd sol dar vbir der edilman Ludewig von hoenloch, vnser libir Öheim, der anlegunge gemeiner vberman sein. Wer abir, daz Wir ie fünfhundert Marcht zu iren zilen nit gebin vnd gulten als vorgeschribin stet, so hat der vorgenant Graue Gerlach gewalt, ze manen die ediln Manne friderich von Trichendinge, Ludwigen hertzogin von Tecke, Ludwig vnd friderich gebruder grauen von Ötingin, Craftin, Ludwigen, Gotfridin von hohenloch, Vlrichen von hanawe, *Conrad Purgrauen von Nurnberch, vnsin libin Sun,* den eltern vnd den jungern Humel von Lichtinperch, Marquardin von sefeldin, vlrich von Magenheim, Henrich von Mur, Johansen von vestenberch, Johansen den jungen Truzzeshen von walpurg, Vlrich von Bornnstat, Conradin von weidenberch, Rudegern von Puntzingin, vnd Gerungin von Emershofen, di Wir im zu

Purgin gesazzet haben; Vnd sol ie der herre zwen Erber knecht mit zwein Pferdin, vnd ie der Ritter ainen chnecht mit ainem pferde legen gen Wirzeburg in di stat, in ain Offins gasthus, vnd sullin di als lange leistin vf vnsren schadin, vntz Wir ie fünf hundert Marcht dar vmbe si gemant werdin zu irm zile gelten vnd geben. Wer abir, daz Wir di vorgenanten fünfzehenhundert marcht in den dreien iarn also nicht vergulten, So sollin wir dem vorgenanten grauen Gerlach vnser Purg *kolbenberch,* mit allin rechtin vnd nutzen di dar zu gehorin, einsetzin vnd eingeben für daz vorgeschribin gelt, vnd sol er di als lange inne habin vnd nuzzen in pfandis Weyse, vntz Wir di odir vnsir erbin di erlosen vmbe daz vorgeschriben gelt, odir di Pörgin sollen leistin, als vorgeschriben stet, vntz daz ez geschiht. Ginge auch der vorgenant vnsir pürgin cheinir abe, dez got nit enwulle, So solle wir ie ainen andern als guten setzen an dez selbin stat, in ainem Monat dar nach vnd Wir gemant werdin ane geuerde. Ez ist auch geteidingit: wer, daz vns vorgenante Tochter nach dem daz si beigelegen ist verfur ane erbin, So sal daz vorbenant zugelt, daz Wir ir gebin, oder daz, daz Wir ir dafür setzzin, belibin bei dem Egenantin Adolfen di weil er lebit, vnd sol danne nach seinem dode auf vns vnd vnser Erbin geuallin her wider, ane alle Hindernisse; Gewinnen si aber lebliche Erbin, ez sein Sune oder töhter, di sullen danne vnsir beidir zugelt zihen vnd erbin. Auch ist gereit, daz der vorgenant Adolf vnsir Egenantin Tohter ze Morgengabe gebin sol vnd mag, Waz im nach Seinen erin wol gewellit, vnd di sol si in irin nutz cherin vnd wendin, wa Si wil, ane Hindernisse. Dar vbir ist besunderlich geteidingit, daz sich vnsir vorgenante Tohter Erbteile an vnsirn vnd irer Muter guten verzeihen Sol, ez were danne, daz ez sich also veruil von vnsir Sune tode, daz got niht enwulle, daz si in billich nemin sölt. Vnd daz dise vorgeschribin früntschaft, Pünde vnd Teidinge also stet beleibin, gebin wir disen brif versigelten bit vnserm Ingesigel, daz daran hangt. Vnd wir di vorbenantin Pürgin alle vnd vnser icleicher besunder, als wir mit namen vorbenant sein, veriehin vnd bekennin offinlich, daz wir Porgin Sein, als vor von vns beschriben stet, vnd gelobin vnd geheizzin, ze tun vnd zu leistin allez daz vor vns geschribin ist. Vnd wir Gerlach von gots gnadin graue von Nazzowe der vorgenant veriehen effinlich an disem brif, daz die vorgeschribin fruntschaft, punde vnd Teidinge geschehen Sein zwischen dem obgenantin *friderichin Purgrauen ze Nurnberch* vnd vns, vnd habin darvber ze vrkunde vnser Ingesigel an disen brif gehangin. Dise vorgeschribin ding sein geschehen ze *München* vnd der brif geben an sant Mathias abint dez heilgen zwelfpoten, nach Cristus geburt driuzenhundert iar vnd dar [nach] in dem dreizzigstem iar.

Copie im Herzogl. Nassauischen Central-Archive zu Idstein.

DCLXVII.

5. März 1330.

Ludowich Rômischer Cheiser, durch seinen lieben *heimlichen,* den Edeln man *Fridrich Burchgrafen ze Nûrenberch,* benachrichtigt, daz die Purger ze Regenspurch eine potschaft zu im senden wellen, nimt sie vnd ir Gesellschaft, diu mit in fert, in seinen vnd dez Reichs besundern scherm vnd geleite.

Geben ze Lantzhût, do man zalt von Christs geburde MCCCXXX Jar, dez Mentags nach dem Suntag swenne man singet Reminiscere, In dem Sehtzehendem Jar vnsers Reichs vnd in dem dritten dez Cheisertûms.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vgl. Freyberg Reg. Boic. VI. 321.

DCLXVIII.

27. Juli 1330.

Burggraf Johann von Nürnberg verkauft Burcharten und Arnolten von Sekendorf 17 Pfd. Geldes und 28 Haller in dem Dorfe *Erlbach* bei Leutershausen um 205 Pfd. und 8 Schill. der kurtzen Haller.

Geben Freitag nach S. Jacobs Tag.

v. Freyberg Reg. Boic. VI. p. 339.

Original fehlt.

DCLXIX.

7. August 1330.

Ludovicus Romanorum Imperator, mediante Johanne Rege Bohemie et Polonie, Berchtoldo Episcopo Argentinensi, in recompensam dampnorum a servitoribus Imperatoris eidem illatorum, assignat quatuor millia librarum denariorum Argentinensium, pro qua summa pecunie fidejussores constituit: Spectabiles et nobiles viros *Fridericum Burgravium de Nurenberch,* Gerlacum comitem de Nazzaw, Rudolffum seniorem de Baden et Fridericum Marchionem de Baden, Bertoldum Comitem de Niffen, Rud. Comitem de Hohenberch, Eber. Comitem de gemino Ponte et Ulricum Comitem de Wirtenberg, Lud. de Lichtenberg, Joannem de Ochsenstein, Chraftonem et L. de Hohenloch.

Datum in Hagenaw, anno Domini MCCC [XXX] tertia feria ante Laurentii, regni anno XVI., Imperii vero tertio.

Oefele S. R. B. I. p. 772 sq.

DCLXX.

17. August 1330.

Ludwig Herzog zu Teck und Graf Johann zu Fürstenberg übertragen die Entscheidung ihrer Misshelligkeiten mit dem Grafen Rudolf von Hohenberg, wegen der vom Reiche zu Lehen gehenden Stadt und Burg Triberg und der Burg zu der Altenhorenberg, dem Kaiser Ludwig von Rom, dem König Johann von Böhmen und *Friderichen Burgrauen zu Nůrenberg,* und verpflichten sich, was ihnen diese drey heissen werden, dem Grafen Rudolf von Hohenberg zu vollführen.

Geben zu Brisach, am Vritage nach vnser Frowen tag als si ze Himmel fur.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

DCLXXI.

Graf Ludwig von Oettingen verkauft an Burggraf Friedrich Dornberg und Onolzpach.

22. März 1331.

Wir Graue Ludwig von Otinge, Tven chunt an disem brief allen den, di in sehent, oder hôrent lesen, daz wir haben geben zechauffen reht vnd redelich, vnserm *lieben Oheim Burggrauen Friderich von Nůrenberch* vnd allen seinen Erben, vnser *Burch* den *Dornberch* vnd die *Stadt Onoltspach,* fůr ein reht lehen, als wir ez gehabt haben von vnserm Herren dem Bisschofe von Wirzeburch, mit allen dem daz dar zv gehôret, Leut vnd Guet, manlehen, Herschaft, Holtz, Velt, Wazzer, Waide, Geriht, Wisemat, Weier, gesuht vnd vngesuht, wie ez genant ist, vmb drev vnd zwainzich Tusent pfunt haller gueter vnd geber, der er vns ze Nůrenberch weren schol, vnd von dannen gen Wazzer Trůhendingen in vnser veste belaiten schol, zv̂ den zilen, mit dem rehten, als an der Hantveste geschriben stat, die er vns dar vber geben hat. Swaz wir auch der selben Guet versetzet haben, oder ze leipdinge da von geben haben, ez sei dem von Slůzzelberch, oder der von Schelklingen versetzet ist, oder anderswo, swo ez stee, oder versetzet ist: Daz schulle wir im ab slahen, ie fůr Ain pfunt geltes, als vil des versetzet oder verchauffet ist. Wir schůllen in auch wern Tusent pfunt geltes in den vor genanten Vesten vnd daz dar zv̂ gehôret; swaz vns des abgeet, des wir in niht geweren môhten, daz sůlle wir im ab

slahen, ie fůr ein pfunt geltes fvnfzehen pfunt haller; Wer aber, daz wir im meer geltes bewisen vnd gewern mǒhten, so schol er vns aber ie fůr ein pfunt geltes fv̊nfzehen pfunt [haller geben. Wir haben] im auch gelobt, di vorgenante Veste vnd Guet ze wern vnd ze vertigen gen Aller menielich, [nach des Lands Recht], an allez geverde, biz sant Walpurg tag der nv schierst chomet, vnd von danne vber ein [Jar. vnd darvmb ha]be wir in zepůrgen gesetzet vnuerschaidenlich vnserr Vetern einen von Oting vnd Nevnzehen půrg[en darzu, der ir] brief er sv̊nderlich innen hat, mit der bescheidenheit: ob wir (sic!) im di vorgenanten vest vnd Guet, oder ir ein teil, ansprech wůrde, vnd wir im daz niht vertigen, als vor geschriben ist, so haben si gewalt, di vorgenanten Půrgen zemanen. Vnd schol vnser veter von Otingen laisten mit zwaien Rittern an sin stat, vnd di andern mit ir selben leibe, ze Nůrenberch oder ze Onoltspach, in rehter geiselschaft, vnd nimmer auz ze (sic!) chomen, wir haben ez in geuertiget, als vor geschriben ist. Wer aber, daz wir in etlich Guet mit dem rehten niht gevertigen mǒhten, da sulle wir in fůr abslahen, als vil als ez sich gepůrt, an dem chauffe, on alle geverde. Wir haben auch von dem chauffe vor auz genomen den zehenden ze yphouen vnd den zehenden ze Weikersheim, vnd den Weingarten ze Bernheim. Stůrbe auch der Půrgen deheiner in der frist, des got niht enwolle, so schůlle wir ein andern, als guten, an sein stat setzen in einem Monad, ob wir gemant werden, oder di andern Půrgen, ob di gemant werden, schullen laisten, biz daz geschiht, in allem dem rehten als vor geschriben stet. Daz daz allez stet vnd vnzerbrochen beleibe, Gebe wir disen brief, versigelt mit vnserm Insigel, daz dar an hanget. Der brief ist geben ze Halsbrunne, Do man zalt von Cristes geburd Drizehen hundert Jar vnd dar nach in dem einen vnd Drizzigsten Jar, an dem nehsten Fritag vor dem Palme tag.

Original im K. Bair. Reichsarchive,
an den eingeklammerten Stellen beschädigt.

DCLXXII.

Burggraf Friedrich entscheidet einen Güterstreit des Stiftes Spalt.

3. April 1331.

Wir *Friderich von gotes genaden Burcgraf ze Nůremberg,* tvn kunt allen den, die disen brif lesent oder hǒrent lesen, Daz wir den kriek vnd die missehellunge, die was zwischen den ersamen herren, hern Vlrichen dem Techant

vnd dem Capitel von der niwen Stifte ze Spalt einhalben, vnd anderthalben zwischen Vlrichen dem Plaste, vmbe ein erbreht an der widem Dacz Stetperch in franken, also verrihte vnd verscheiden haben, wan ez von beiden tailen an vns genczlich gelezzen wart, als her nach geschriben stet: Daz der selbe Vlrich Plast die selben widem haben, besiczen vnd niezzen sol in dem rehten, als si sein vater het, vncz an sinen tot, vnd sol den vor genanten Herren alle iar da von ein phvnt haller geben die weil er lebt, vnd noch sinem tode, so sol dehein sin erbe, noch sin nochkom, kein reht furbaz dar an haben; vnd ist dem selben Techent vnd sinem Capitel der selb widem alles dinges gar vnd genczlich ledik. Ez sol auch der vorgenant Plast einen an sin stat seczen, der der selben widem gv̊t sei, vnd der den vorgenanten Herren von Spalt mit sinem dînst vnd gelt wartte vnd vndertaenich sei, on gevaerde, als sin vater biz her gewesen ist. Vnde ze einer offen bezwchnusse diser schidvnge, haben wir disen brief gegeben vnd mit vnserm Insigel veruestent vnd versigelt. Daz ist geschehen dacz *Langencenne*, Do man von vnsers herren gebůrtte zalt Tausent Jar Driv Hvndert Jar, Dar nach in dem Ainz vnd Drizzich Jar, An der Mitwochen in der Osterwochen.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Das Siegel ist abgerissen.

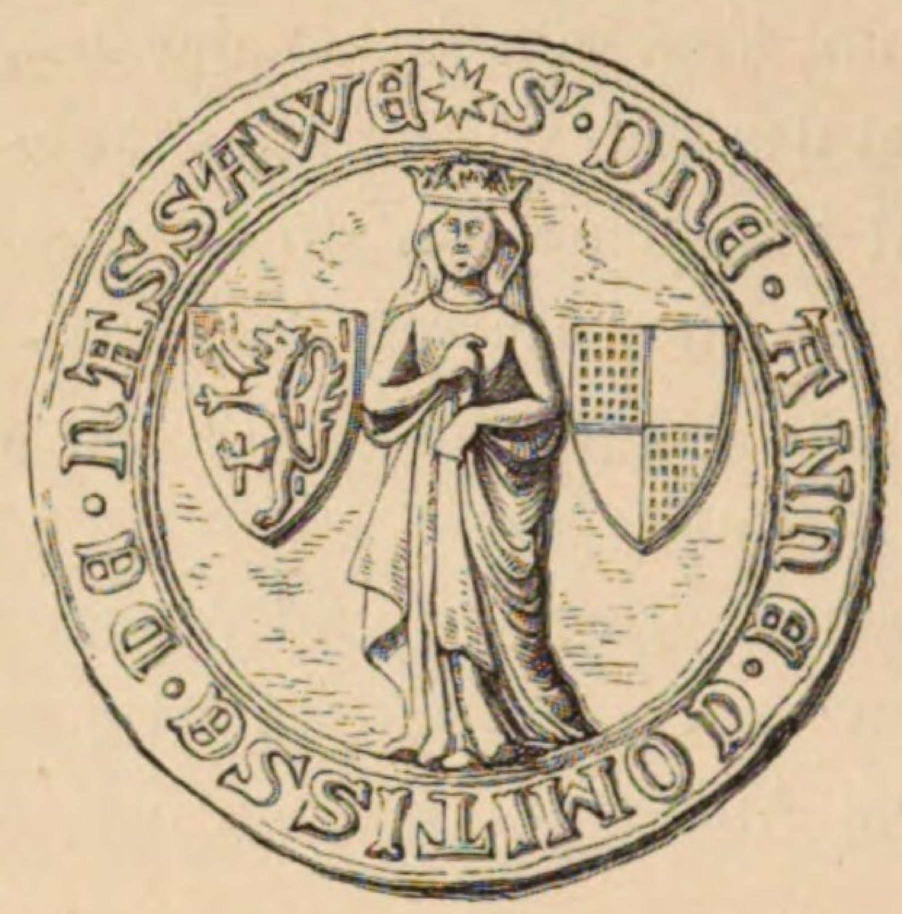
DCLXXIII.

Kaiser Ludwig bestätigt die Nassauische Pfandschaft von Kammerstein und fundirt darauf 500 Pfund Brautsteuer der Gräfin Anna.

7. April 1331.

Wir Ludewich von Gots genaden Romischer Cheyser, ze allen ziten merer des Richs, Tun Chůnt allen den die disen brief Sehent oder horent lesen, Daz wir von gunst die wir haben zů dem Edlen manne Emichen Grafen von Nassauwe, *Annen* siner Elichin Hausfrauwin vnd zů Johansen irm Sůn, vnde auch irn Erben, in bestetigit habin vnde bestetin auch mit disim brief, von vnserm Cheyserlichem gewalt, alle die brief, die sie habent vber Chamerstein die burg vnde swaz dar zů gehoret, vnde vm swaz in geltes dar auf geslagin ist von vnserin voruarin an deme Riche, Chunig Albrechten, vnde auch von vns, in aller der wis als ir brief sagent, die si dar vber habent.... Auch bestetigen wir in funf hundert phunt, die wir in auch auf den Chamerstein geslagen habin zů

Brautstiwer, vnde die si verbauwen sulle auf die veste da selbe, als si vns geheizzen vnde verborget habent. Vnde dar vber ze vrchunde gebin wir in disin brief, versigelten mit vnserm Cheyserlichem Insigel, Der gegebin ist ze Nurinberg, an dem Suntag swenn man singit Quasi modo geniti, Da man zalte von Christus geburde Dreuzehinhundert Jar, dar nach in dem Ein vnde Drizigistim Jare, In dem Sibenzehendem Jare vnsers Riches vnde in dem vierden des Cheysertums.



Gleichzeitige Abschrift im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Anh. das hier abgebildete Siegel der Gräfin Anna von Nassau, geb. Burggräfin von Nürnberg.

DCLXXIV.

Burggraf Friedrich IV. von Nürnberg gestattet Albrechten von Kunring, seiner Hausfrau Morgengabe auf Schweinbarth zu verschreiben.

19. April 1331.

Wir *Friderich von gots gnaden Purchgraue ze Nurenberch,* verichen vnd tuͤn chuͤnt allen den, die disen brief lesent, oder hoͤrent lesen, die nu lebent, oder hernach chunftig seint, Daz wir vnserem lieben getrewen Albern von Chunringen die gnad getan habn, Daz er mit vnserr hant versatzet hat seiner Hausvrowen, frawen Herburgen von Chunringen, allez daz guͤt, daz er von vns vnd vnseren vordern ze lehen hat gehabt datz grozen *Swͦinwart,* *) daz zu der herschaft ze *Seuelt* **) gehoͤrt, vnd noch von vns ze lehen gaet, Ez siͤ phenninge guͤlt, trayd guͤlt, Perchreht, zehent, an holcz, an geriht, an Maut an weysat, mit alle den vnd dar zuͤ jehoͤrt, ze velde vnd ze Dorfe, gestift oder vngestift, versuͤcht oder vnuersuͤcht, swee so daz genant ist, vnd mit allem dem

nůtz vnd reht als er iz von vns vnd vnseren vordern in rehter lehens gewer her pracht hat, fur Sibentzehen Hundert phunt wienner phenninge, die er ir gelten sol an irr morgengabe, Also bescheidenlich: daz sî daz vorgenant gůt allez sol habn in nůtz vnd in gewer vnuerchummert, vntz an iren tode, an allen abslage; vnd nach ir tode so sol iz danne erben vnd geuallen vf ir Erben, die sî mit einander habent, oder noch mit ein ander gewinnent, in allem dem reht vnd gegewonhæit, als sî die vorgnanten gůt ir vordern vntz her bracht habn, in lehens weyse, vnd als die brieue sagent, die sî vnd ir vordern von vns vnd vnsern vordern vormals inne gehabt habent vnd noch habent. Wær aber, daz si bæideu an Erben verfůren, des got niht engeb, so sol iz denne her wider geuallen vf des vorgnanten Albers von Chunringen nehst erben, an alle criege, nach lehens reht, vnd als die brieue sagent, die sî vormals von vns vnd vnsern vordern inne habent. Vnd dar vber ze vrchunde geben wir in disen brief mit vnserm Insigel, daz dar an hanget, Der geben ist ze *Nurenberch,* an vreitage vor Sand Georien tag, nach Cristes gepůrde Dreuzehen hundert Jare vnd dar nach in dem ein vnd Dreizigstem Jare.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Anh. das Siegel Burggraf Friedrich's IV. (s. bei Nr. DXLIX.).

Vgl. Spiess Nebenarb. II. S. 26 fg.

*) *Gross-Schweinbarth* im Oesterreich. Viertel Unter-Manhardsberg. Vgl. Nr. CCCXLV.

**) *Seefeld* ebendaselbst. Vgl. Nr. CCCLXXVIII.

DCLXXV.

23. April 1331.

Rudolf vnd Ruprecht gebrůder Herzogen in Beyern bekennen, daz sie schuldig sin vnd gelten sullen den ediln Herren, Herrn Bertolt von Hennenberg vnd Herrn *Friderich dem Burggrafen von Nurenberg,* dry tusent Phunt Hellir vmb die Losunge der Stat des Nuwenmarktes, vnd setzen dafür zu Bürgen: Grafe Gerlach von Nassauwe, Lantgrafe Vlrich von Luthenberg, Hern Marquarten von Sevelt vnde Hern Wernher Knebel.

Gegeben zu Nurenberg, an sante Georgin tag, 1331.

v. Schultes Dipl. Gesch. v. Henneberg II., Urkundenbuch S. 103 fg.

Vgl. ebendas. S. 76 ff. (s. Nr. DCXXI.).

DCLXXVI.

25. Mai 1331.

Kaiser Ludwig verjehet, daz die Stat Winsheim, im und dem Riche zu hilf, dem Edeln mann *Fridrich Burggraven zu Nwrnberg,* an dem Gut, darum im Windesheim ze Pfand stat, gegeben habent driu tausent Pfunt Haller über die gewonlichen Stewr, vnd sul sie ledick und frey sein von aller ungewonlichen Satzung, Stewr etc. hinnan untz Sant Martins Tag, und darnach uber sechs Jare, wan sie in der vrist nieman niht geben sullen, dann ir gewonlich Stewr, der ist driu hundert Pfunt Haller, ob sie von dem Burgraven geloset werden oder niht.

Datum in Nwrnberg, anno Domini MCCCXXXI., VIII. die post festum Pentecost., Regni anno XVII., Imperii vero quinto.

Oefele S. R. B. I. p. 776.

DCLXXVII.

Burggraf Friedrich IV. empfängt von dem Abt von Münchsteinach ein Pferd, unter Verzichtleistung auf alle Rechte an das Kloster.

11. Juni 1331.

Wir *friderich von gotes genaden Burggraff zu Nuremberg,* veriehen offinlich an disem briff, daz der Ersam herre her Berchtold Apte zu Steinach vns zu libe, durch vnsers kauffes willen den wir getan haben an Onelspach vnd an dem dornperge,*) vns geschenkt hat ein pfert, vnd hat daz nicht wanne durch sin trewe getan vnd durch kein recht vnd durch kein gewonheit, die wir an sinem closter haben sulten oder mochten. vnd des zu eynem Urkunde geben wir Im disen briff, versigelt mit vnserm Insigel daz daran hanget, Der geben ist do man zalt von gotes gepurt drewzehenden hundert Jar vnd In dem ainen vnd dreisszigisten Jar, an dem Erigtag vor sant Veites tag.

Transsumt in einem zu München befindlichen Vidimus d. d. Würzburg den 15. Novbr. 1405, worin zugleich auch die unter Nr. CCCLXXI. und CCCLXXXVI. aufgeführten Urkunden transsumirt sind.

*) Vgl. Nr. DCLXXI.

DCLXXVIII.

Burggraf Friedrich IV. übereignet dem Deutschorden zu Nürnberg ein Fischwasser, zu einem Seelgeräth.

4. September 1331.

Wir *Fridrich von gotes gnaden Burgraue zu Nüremberg,* verjehen offenlich an disem brief, das wir vnser vischwasser bey Nüremberg, das gelegen ist zwischen den Siechen vnd Snigling, das Seitz Holtzschuer, burger zu Nüremberg, von vns zu lehen hat vnd vns in vnser hant auff gegeben hat, gegeben haben lewterlich durch Got vnd auch durch die lieben Dinst, die vns der ersam herre Herr Heinrich von zippling lantcomthur zu francken offt getan hat vnd noch tün mag, vnsern vordern vnd vns zu einem Selgeret, den Ersamen Herren Herrn N. dem Comthur vnd der Bruderschafft des dütschen hawses zu Nüremberg vnd demselben dütschen hawse, mit dem gedinge: das des vorgenanten hawses Comthur, gebrůder vnd Amptlewt das vorgenant vischwasser, mit allem dem vnd darzu gehoret, zu Dorff, zu velde, zu wisen, zu wasser, dem offt genanten dütschen hawse zu nutze haben vnd nyessen sullen ewiclich vnd ruiclich, als ein freyes aigen. vnd des zu einem waren vrkund geben wir in disen brief versiglten mit vnserm Insigel, das daran hanget, der geben ward zu *Nüremberg,* an der Mitwochen vor vnser frawen tag als Sy ward geboren, Anno domini MCCCXXX primo.

Copialbuch des Deutschordens zu Nürnberg.

DCLXXIX.

Friedrich IV., Burggraf zu Nürnberg, gestattet den Bau eines Spitals auf seiner Wiese bei Nürnberg.

27. September 1331.

Wir *Friederich von gots gnaden burggraff zu Nürnberg,* verjehen vnd bechennen offenlich an disem brief allen den, die in sehen oder hören lesen, daz für vns cham der beschaiden Mann Chunrat Grosse, dez Reihnheinzen seligen Sun, Purger ze Nürnberg, vnser lieber getrewer, vnd legt vns für, er wolt Got

ze eeren vnd allen gleubigen Selen zu hülffe, ein spital bawen, vnd da het er ninnert stat zu alz gelegenlich, alz auff vnser aygen wysen, div gelegen ist zwischen Möler tor vnd der Pegnizen, vnd stozzet an die Wysen, die etwenne waz der Parfüzzen vnd die er lange Zeit von vns ze lehen gehabt hat; Und pat vns, daz wir in durch Got vnd durch seines dienstes willen dyselb wysen peruheten ze aygnen, daz er dazselbe spital darauf gebawen möht. da bedahten wir, daz ez götlich seliclichen ist, wo man solch stett, dy man in Gots lob bawen will, do vor sich gotlicher dienst gemeren mag, fündet, vnd sahen auch an di lieben dienst dy vnz derzelbe Chunrat vnzer liber getrewer oft trwelichen gethan hat vnd noch getun mag, vnd haben im vnser gunst vnd guten willen darze geben, vnd zu vorderst durch Got, vnsern vordern vnd vns zu eenen selgeret, vnd auch den vorgenannten Chunraden zue einer dergezung seiner liben getrewen dienst, dy er vnz ofte getan hat, vnd haben im dyselb wysen mit guten willen vnd mit wolbedachtem mut, redlich vnd recht geaignet, vnd aignen sie im mit dizen gegenwärtigen brief, vnd geben im vollen gewalt, daz selbe spital da ze bawen auf die vorgenannt wysen, klein oder groz, weit oder lanck, swi er will, vnd mit derzelben wysen aller ze thun, allez daz er wil nach seinem willen, als er dann ze Rate wird. Vnd dez ze ainer merern stetigkeit vnd vestigung dezer vorgeschriben dingk, geben wir in dizen brief besigelt mit vnsern Insigelt, daz daran hanget. daz geschah, do man zolt von Cristus geburt dreuzehundert Jar vnd darnach in dem ainem vnd dreytzigsten Jar, an dem nehsten Vreytag vor sant Michelstag.

Würfel Nachr. z. Nürnberg. Gesch. I. S. 294.

DCLXXX.

Graf Ludwig von Oettingen quittirt den Burggrafen Friedrich IV. um den Kaufschilling von Dornberg und Onolzpach.

27. September 1331.

Wir Graue Ludowig von Oetingen der Elter, veriehen vnd tv̂n chv̂nt allen den die disen brief sehen, oder hôrnt lesen, Daz vns vnd vnser Erben vnser *lieber Oehaim Burgraue Fridrich von Nv̂rnberg* reht vnd redlich gewert hât Alz des geltes, dez er vns schûldig waz von dez chav̂fs wegen der Bûrge ze *Dôrnberg* vnd der Stat ze *Onoltspach* vnd daz dar zû gehôrt, vnd von der werv̂ng

wegen, die wir im dar an getan haben, biz an zehen Tusent pfv̂nt haller, an zehen pfv̂nt haller, der Er vnd sin Erben vns schuldig belibt vnd gelten sol ze den ziln, als dẁ Hanuest vnd brief sagent, die wir von im dar v̂mb inne haben; vnd haben im an allen versatzten Gůten vnd an Lipgedingen ie ein pfv̂nt geltes verrechnůt fůr åylif pfv̂nt haller, mit dem gedinge: wer daz man hôher oder niderr div̂ Gůte versatzt fůnde, da von sol vns baiden nach rechter rechnůng vf vnd ab gan an dem gelte, an alle geuerde, an den vorgnanten zehen Tusent pfv̂nden an zehen pfv̂nt. in der vorgnanten werůng sint div̂ Gůte, div̂ dem von Slůsselberg versatzt sint, niht gerechnv̂t, vnd swenn div̂ verrechnůnt werden, swaz dez geltes vbermaẁs wirdert vber das dar v̂mb sie vnser vorgnanter Oehaim loesen sol, belipt er vnd sin Erben vns vnd vnsran Erben schůldig vber die vorgnanten Sůmme, in allem dem rehten als vor gescriben ist, an zehen pfůnt, zehen Tůsent pfůnt haller. Aůch sůln wir im vertigen alliẁ Hůser vnd Hofrait in der Stat ze Onoltspach, div̂ im von den Chorhern da selbs ansprach wůrden, die sie benent hant ze ansprechen, vnd swaz im ansprach wůrde in der Stat, oder vor der Stat, von vz Lůten oder von der Stat, von den Chorhern oder Půrgern, daz sůln wir im vertigen vnd wern an alle geuerde. Ez ist auch geteidinget: wer daz chein vflav̂f oder brůch zwischen vns geschech in der Stat, von der Chôrhern wegen, v̂mb div̂ Hůser, als vor geschriben stat, Daz sol stan an Heinrich von Brůgberg, Chv̂nrat von Pfalhen, Bůrkhart von Seggendorf vnd an Raben dem Slaizzen; wer daz die vier, die wir ze schidlůten dar zů gnamen haben, vber ein niht chomen mochten, so haben si gewalt einen fůnftden man zů in zenemen, vnd mit dem den vflav̂f vnd brůch zerichten. Vnd des ze einem vrchv̂nde, geben wir disen brief versigelten mit vnserm Insigel, daz hiegenwertechlich hanget, Der geben ist, Da man zalt von Crist gebůrt Driẁzehen Hv̂ndert Jare vnd in dem einem vnd Drizsigostem Jare, an dem nehsten fritag vor sant Michels tag.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vgl. Nr. DCLXXI.

DCLXXXI.

Friedrich IV. von Gottes Gnaden Burggraf zu Nürnberg privilegirt das Stift zu Onolzpach, zum Dank für die Beisteuer zu dem Kaufgelde der Herrschaft Dornberg.

12. März 1332.

Nos *Fridericus dei gratia Burchgrauius in Nuremberch,* Recognoscimus publice presentium Inspectoribus vniuersis, Quod honorabiles viri, Domini prepositus, Decanus Totumque Capitulum ecclesie ciuitatis nostre onoltspacensis, nulla nota Juris ac approbate consuetudinis postulante, Sed sue Sinceritatis suggerente industria, nobis liberaliter, in subsidium emptionis dominii in *dornperch,* Centum libras et viginti libras hallensium donauerunt: nullum nobis ac heredibus nostris ius exactionis, seu petitionis sture, aut cuiuscunque requisitionis seruitiorum ex hoc penitus vsurpamus, sed in hac parte ipsorum fidelitatis constantiam recensentes, ipsis ad graciarum actiones perpetuas volumus obligari. Volumus etiam, ac pro nobis et nostris heredibus mera fide promittimus et spondemus, omnes libertates, dictis dominis ac Ecclesie Onoltspacensi predicte a quibuscunque personis ecclesiasticis seu secularibus concessas et traditas, ratas et gratas habere, nec vmquam eisdem libertatibus contraire alicuius ingenii studio uel cautela. In cuius recognitionis et libertatum confirmationis euidens testimonium et notitiam pleniorem, presentes literas ipsis dedimus sigilli nostri munimine fideliter communitas. Datum Anno domini Millesimo Trecentesimo Trecesimo secundo, quarto ydus Martii.

Copialbuch des St. Gumpert-Stiftes zu Anspach.



BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

[illegible]

56129 M

P.Grei
Mü
Icks

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Stillfried-Alcantara, Rudolf Maria Bernhard von, 1804-1882 / Stillfried-Alcantara, Rudolf Maria Bernhard <<von>>, / Märcker, Traugott,

Monumenta Zollerana Urkunden-Buch zur Geschichte des Hauses Hohenzollern

Bd.: 2

Berlin 1856

4 Bor. 41 h-2

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10000938-1